KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIII

JAVA

DRITTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1918.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIII.

JAVA

DRITTER TEIL.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIII

JAVA

DRITTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1918.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Ursprünglich lag es in meiner Absicht, in diesem Bande, dem dritten des Kataloges von *Java*, dem dreizehnten des Kataloges des Ethnographischen Reichsmuseums, die Gegenstände der beiden letzten Gruppen (XI und XII) oder wenigstens diejenigen von Gruppe XI vollständig zu beschreiben. Die ausserordentlich grosse Anzahl Gegenstände von Gruppe XI hat mich aber genötigt, sogar den letzten Teil dieser Gruppe nach einem folgenden Bande (XV) überzubringen. Jener Band wird, ausser dem Schluss des Kataloges von *Java*, auch ein Supplement über die *Baduj* und *Tĕnggĕresen*, sowie die Beschreibung der Gegenstände aus *Madura* und den umliegenden Inseln (*Bawean* und *Kangean*) enthalten.

In diesem Bande (XIII) wird zuerst die Holzschnitzarbeit besprochen. Hierunter findet man einzelne Beispiele der bekannten *djapara*'schen Schnitzarbeit, u. a. den von Prof. Dr. ALFRED MAASS im Jahre 1907 dem Ethnographischen Reichsmuseum geschenkten Schrank. Ein anderes schönes Stück, das Modell der Moschee von *Dĕmak*, wird erst in Band XV unter Gruppe XII beschrieben werden.

Von Schnitzarbeit aus Horn oder Elfenbein ist in dieser Gruppe (XI) nur wenig vorhanden, weil die Krisgriffe schon in einem vorigen Bande (XI) unter den gewöhnlichen und Prunkwaffen behandelt sind. Die Farbenzeichnungen auf Papier, Holz oder Tierhaut zeigen fast ausschliesslich *wajang*-Darstellungen. Diejenigen auf Tierhaut enthalten so ausführliche javanische Beischriften, dass nur der Anfang, insofern dies nötig war, um die Abbildung zu erklären, gezitiert und übersetzt ist.

Die Messingarbeit ist in dem Ethnographischen Reichsmuseum ziemlich gut vertreten, wennschon sich unter einzelnen guten alten Stücken auch viel moderne Arbeit findet.

Nach einzelnen Proben von Stickarbeit beginnt die sehr interessante Abteilung über die *baṭik*-Kunst. Das Ethnographische Reichsmuseum besitzt eine grosse Sammlung *baṭik*-Muster aus *Jogyakarta*, die dasselbe von weiland Dr. I. GRONEMAN als Geschenk erhielt und die ursprünglich die Veranlassung war zu dem Abfassen der Arbeit über die Batikkunst des Herrn G. P. ROUFFAER und Schreiber dieses. Das später erschienene Buch des Herrn J. E. JASPER über denselben Gegenstand ist zumal durch die grosse Anzahl beschriebener und abgebildeter *baṭik*-Muster wertvoll. Nach einem Vorbilde von VAN MUSSCHENBROEK sind die *baṭik*-Muster in einzelne Rubriken verteilt, näml. Tiernamen, Pflanzennamen, *parang*-Muster, *sawat*- und *sĕmèn*-Muster, *kawung*-Muster und verschiedenen Gegenständen entlehnte Namen. Die Beschreibung der grossen Sammlung *baṭik*-Stempel bildet den Schluss dieser Abteilung.

Die javanischen Musikinstrumente gehören grösstenteils zu dem *gamĕlan*. Hierüber besteht schon eine ausgebreitete Literatur, an erster Stelle die ausführlichen Mitteilungen von Herrn C. POENSEN in dessen Abhandlung über das javanische Theater, dann die Monographie von GRONEMAN und LAND, sowie die sachgemässe Behandlung der Musik in der zweiten Ausgabe von VETH's Java.

Nach einem kurzen Kapitel über javanische Tänze, durch eine Reihe Figuren aus gefärbtem Teig oder Ton dargestellt, folgt die Beschreibung aller sich auf das javanische Theater (*wajang*) beziehenden Gegenstände. Die Figuren sind in vier Hauptgruppen verteilt, je nachdem sie zu dem *wajang purwa*, *gĕḍog*, *kĕliṭik* oder *golek* gehören.

Bei der Einteilung der *wajang purwa*-Figuren ist bequemlichkeitshalber das System von Dr. jur. L. SERRURIER in seiner bekannten Monographie gefolgt. Die einzige wichtige Abweichung von demselben besteht hierin, dass die zu dem *Rāmāyaṇa* gehörenden Figuren besonders beschrieben sind. Ursprünglich besass das Museum nur einzelne *wajang-gĕḍog*-Figuren, die technisch so wenig von den *purwa*-Figuren verschieden sind, dass sie der Aufmerksamkeit Dr. jur. SERRURIER's entgangen sind und unter den *purwa*-Figuren beschrieben sind. Auch in diesem Katalog ist dies mit einzelnen Figuren geschehen, aber in diesem Fall ist doch immer in einer Fussnote bemerkt, dass sie eine Person aus dem *Pandji*-Zyklus darstellen und deshalb *wajang gĕḍog*-Figuren sind. Nur einzelne Figuren der alten Sammlung sind bei den viel später erworbenen *wajang gĕḍog*-Figuren eingeteilt.

Bei der Beschreibung der *wajang kĕliṭik*- oder *karutjil*-Figuren konnte von meiner Monographie über diesen Gegenstand im Int. Archiv f. Ethnogr. XIII Gebrauch gemacht werden. Um in Übereinstimmung mit SERRURIER's System zu bleiben sind auch hier die Götter zuerst beschrieben. Die übrigen Figuren sind in 5 Hauptgruppen verteilt, je nachdem sie zu dem *Mahābhārata*-, *Rāmāyaṇa*-, *Pandji*-, *Damar Wulan*- oder *Amir Hamza*-Zyklus gehören. Die früher von allen Autoren über diesen Gegenstand verkündete und auch von mir gehegte Meinung, dass mit diesen platten Holzfiguren vorzugsweise Erzählungen aus der Geschichte von *Sijung Wanara* und *Damar Wulan* aufgeführt werden sollen, ist wie aus dem Museummaterial erfolgt als unbegründet zu betrachten.

Die Figuren der beiden ersten Rubriken sind je in zwei Unterabteilungen verteilt: die zu der Partie der *Pāṇḍawa* (bezw. *Rāma*) gehörenden, der sogenannte *wajang tĕngĕn*, und die zu der Partie der *Korawa* (bezw. *Rāwaṇa*) gehörenden, der sogenannte *wajang kiwa*. Für den Schluss dieser Abteilung ist wieder das System Dr. jur. SERRURIER's gefolgt.

Die *wajang golek*-Figuren sind in drei Gruppen verteilt: die zu dem *Mahābhārata*, zu dem *Rāmāyaṇa* und zu dem *Damar Wulan*-Roman gehörenden. Auch die bisher allgemein gefolgte Theorie, dass mit diesen Figuren vorzugsweise Erzählungen aus dem *Amir Hamza*-Zyklus dargestellt werden, hat sich als falsch herausgestellt.

Als Anhang zu der Beschreibung der *wajang*-Figuren folgt eine solche der Sammlung Stempel, um diese Figuren zu verfertigen und Abdrücke davon.

Nach den *wajang*-Figuren folgt der *wajang bèbèr*. Hierbei konnte Gebrauch gemacht werden von den Beschreibungen von Dr. G. A. J. HAZEU und R. A. KERN, die beide persönlich einer Vorstellung beiwohnten. Nach einigen Autoren soll diese *wajang*-Art gleich alt oder sogar noch älter sein als der *wajang purwa*. Der Nachweis hierfür muss aber noch geführt werden.

Der *tòpèng* ist im Museum durch eine sehr grosse Anzahl Masken vertreten. Soweit dieselben zu den *Pandji*-Erzählungen gehören, sind sie schon in meiner Monographie über den *tòpèng* (I. A. f. E. XIV) behandelt. Nur diejenigen, welche zum *Damar Wulan*-Zyklus gehören, sind bis jetzt noch nicht beschrieben.

Der Schluss dieses Bandes wird gebildet durch die Kleidung der Maskierten und durch diejenige der *wajang wong*-Spieler.

Schliesslich bleibt mir ein Wort des Dankes übrig an weiland Herrn H. W. FISCHER und Herrn J. C. E. SCHMELTZ, die auch jetzt wieder die Korrekturbogen des holländischen, bezw. des deutschen Textes durchgesehen haben und an Fräulein C. J. HOZEE, welche die meisten Register verfasst hat.

Leiden, September 1918. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. Salomon Muller, Ankauf 1861.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
83. Don. Dr. G. J. Wienecke, 1867.
90. Don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.
101. Don. Min. v. Kolonien (von der Pariser Ausst. 1867 stammend), 1869.
123. Don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.
264. Aus der ehemaligen Reichsanstalt zur Bildung ostindischer Beamten in Leiden stammend, 1881.
298. Ankauf Mai 1882.
300. Ausstellung Paris, 1878.
304. Don. Prof. Dr. P. J. Veth, 1882.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" stammend, 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
461. Ankauf April 1884.
499. Aus dem Nachlass von Dr. G. J. Wienecke, 1885.
541. Don. Frau Taats Gerlings, 1886.
548. Don. J. Mullemeister, 1886.
625. Don. C. Poensen, 1887.
659. Don. Dr. P. W. Korthals, 1888.
664. Don. J. F. Schill, 1888.
701. Don. D. Boer, 1889.
775. Don. Frau Grobbee-Willer, 1890.
830. Don. Dr. A. G. Vorderman, 1891.
847. Don. Dr. I. Groneman, 1891—1892.
852. Don. J. A. N. Esche, 1891.
871. Tausch Zoologischer Garten Rotterdam, 1892.
880. Don. Kol. Museum Haarlem, 1892.
881. Aus dem Nachlass von Dr. P. W. Korthals, 1892.
913. Don. Dr. I. Groneman, 1892.
937. Ankauf April 1893.
950. Don. W. van Olden, 1893.
954. Don. Ass. Res. von Djapara, 1893.
975. Don. P. H. van Hengst und I. A. Äckerlin, 1893.
1001. Don. Kol. Museum Haarlem, 1894.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1018. Ankauf 1894.
1074. Ankauf Okt. 1895.
1078. Don. Ko Mo An, 1895.
1095. Don. Dr. J. L. C. Brandes, 1896.
1103. Don. Ko Mo An, 1896.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1893.
1124. Tausch Firma E. J. Brill, 1897.
1130. Ankauf Juli 1897.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. Helmkampf, 1899.
1296. Ankauf Mai 1901.
1297. Ankauf Mai 1901.
1309. Ankauf Juli 1901.
1349. Don. J. Mulder, 1902.
1391. Don. J. Mulder, 1903.
1419. Don. H. Frühstorfer, Jan. 1904.
1440. Don. J. Mulder, 1904.
1473. Don. J. Mulder, 1905.
1512. Don. E. L. K. Schmülling, 1906.
1513. Ankauf Febr. 1906.
1557. Ankauf Sept. 1906.
1565. Don. Ed. Jacobson, 1906.
1575. Ankauf Sept. 1906.
1625. Ankauf Sept. 1907.
1630. Ankauf Nov. 1907.
1633. Don. Prof. Dr. Alfred Maass, 1907.
1695. Don. Tasripin, 1909.
1701. Don. E. E. W. G. Schröder, 1909.
1752. Don. Frau Wittwe Prof. P. Th. L. Grinwis Plaat-Sienwerts, 1910.
1813. Don. G. F. van Wijk, 1912.
1855. Ankauf Juli 1913.
1887. Don. Nied. Ind. Regierung, 1914.
1909. Don. Prof. Dr. J. H. F. Kohlbrugge, Febr. 1915.
1913. Don. Raden Mas Tumĕnggung Said, 1915.
1935. Don. N. N. 1917.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

BOER (D.), Serie 701.
BRANDES (Dr. J. L. C.), Serie 1095.
ESCHE (J. A. N.), Serie 852.
FRÜHSTORFER (H.), Serie 1419.
GRINWIS PLAAT-SIENWERTS (Frau Wittwe P. TH. L.), Serie 1752.
GROBBEE-WILLER (Frau Wittwe), Serie 775.
GRONEMAN (Dr. I), Serie 847 und 913.
HENGST (P. H. VAN) und ÄCKERLIN (I. A.), Serie 975.
JACOBSON (E.), Serie 1565.
KO MO AN, Serie 1078 und 1103.
KOHLBRUGGE (Prof. Dr. J. H. F.), Serie 1909.
KORTHALS (Dr. P. W.), Serie 659 und 881.
MAASS (Prof. Dr. ALFRED), Serie 1633.
MULDER (J.), Serie 1349, 1391, 1440 und 1473.
MULLEMEISTER (J.), Serie 548.
OLDEN (W. VAN), Serie 950.
POENSEN (C.), Serie 625.
RADEN MAS TUMĔNGGUNG SAID, Serie 1913.
SCHILL (J. F.), Serie 664.
SCHMÜLLING (E. L. K.), Serie 1512.
SCHRÖDER (E. E. W. G.), Serie 1701.
TAATS GERLINGS (Frau), Serie 541.
TASRIPIN, Serie 1695.
VETH (Prof. Dr. P. J.), Serie 304.
VORDERMAN (Dr. A. G.), Serie 830.
WIENECKE (Dr. G. J.), Serie 83, 90, 123 und 499.
WIJK (G. F. VAN), Serie 1813.

LITERATURVERZEICHNIS[1]).

Abell (P. F.), **Bijdrage** tot de inlandsche kunstnijverheid van Midden-Java (Tijdschr. v. Nijverheid en Landbouw in N. I. XXXV, 1—29).

Baak (J. v. J.), **Nota** van toelichting in zake verslag Kunstnijverheid der Jav. bevolking (l. c. XLIV, 325—332).

Berg (Mr. L. W. C. van den), De inlandsche rangen en titels op Java. 's-Gravenhage, 1902.

Bezemer (T. J.), Door Nederlandsch Oost-Indië. Schetsen van land en volk. Met eene inleiding van J. F. Niermeyer en ongeveer 300 illustraties en kaarten. Groningen, 1906.

Bulletin van het **Koloniaal Museum** te Haarlem.

Bijdragen tot de **Taal**-, **Land** en **Volkenkunde**, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde.

Catalogus van **Bali en Lombok** = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum, Deel VII, door Dr. H. H. Juynboll, Leiden, 1912.

Catalogus der ethnologische verzameling van het **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met Supplement I (1894) door Mr. J. A. van der Chijs en Supplement II (1901) door Mr. L. Serrurier.

Cat. Bat. Tent. = Catalogus der tentoonstelling van landbouw, veeteelt en nijverheid. Batavia. 1893.

Catalogus van **Borneo** = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—II, door Dr. H. H. Juynboll, Leiden, 1909—1910.

Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale, **Koloniale** en Uitvoerhandel **Tentoonstelling** te **Amsterdam**, 1883. Leiden, 1883.

Cat. Tent. Par. = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas. Exposition universelle. La Haye, 1878.

Cat. Tent. Poppen Batavia = Catalogus van de verzameling poppen, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den N. Ind. Archipel. Batavia, 1894.

Cat. Tent. Poppen den Haag = L. Serrurier, Kleederdrachten in Ned. Indië, voorgesteld door poppen. Geschenk van de dames in N. Indië aan H. M. de Koningin. 's Gravenhage, 1894.

Catalogus der **Tentoonstelling** van **Oost-Indische weefsels en batiks** in het Museum voor Land- en Volkenkunde. **Rotterdam**, 1902.

Clercq (F. S. A. de), Nieuw Plantenkundig Woordenboek voor Ned. Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Colijn (H.), Ned. Indië, Land en Volk, Geschiedenis, Bestuur, Bedrijf en Samenleving. Amsterdam, 1910—1911.

Coolsma (S.), Soendaneesch-Hollandsch woordenboek. Leiden, s. a.

Coolsma (S.), West-Java. Rotterdam, 1881.

Crawfurd (J.), History of the Indian Archipelago. Edinburgh, 1820.

---

1) Das **fett** Gedruckte der Titel deutet die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Does (A. M. K. de), Toestand der nijverheid in de afdeeling *Bandjar Nĕgara* (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 1—112).

Doren (J. B. J. van), Fragmenten uit de reizen in den Indischen Archipel. 2 deelen. Amsterdam, 1854—1856.

Encyolopaedie van Nederlandsch-Indië.

Fischer (H. W.), Gids voor de Tentoonstelling van Ethnographische voorwerpen van Midden-Sumatra en Midden-Java. Leiden, 1908.

Groeneveld (W. P.), Notes on the Malay Archipelago and Malacca, compiled from Chinese sources (Verh. Bat. Gen. XXXIX, 1880).

Groneman (Dr. I.), Der Kris der Javaner (I. A. f. E. XIX, 90 vlg., 123 vlg., 178 vlg., XXI, 129 vlg.).

Groneman (Dr. I.), In den Kĕḍaton te Jogjåkartå. *Oepåtjårå*, *Ampilan* en tooneeldansen. Leiden, 1888.

Groneman (Dr. I.), Natah wajang walulang, das Meisseln der ledernen Wajang-Puppen der Javaner in den Vorstenlanden (I. A. f. E. XXI, 25—35).

Groneman (Dr. I.) en Land (Dr. J. P. N.), De gamĕlan te Jogyakarta. Amsterdam, 1890.

Groot (Jhr. A. D. Cornets de), Bijdrage tot de kennis van de zeden en gewoonten der Javanen (T. N. I. XIV, 2), p. 257 vlg., 347 vlg., 393 vlg.

Hardouin (E.) en Ritter (W. L.), Java, Leiden, 1872.

Hartwich (Dr. C.), Die menschlichen Genussmittel (Leipzig, s. a.).

Hazeu (Dr. G. A. J.), Bijdrage tot de kennis van het Javaansche tooneel. Leiden, 1897.

Hazeu (Dr. G. A. J.), Eine wajang bèbèr-Vorstellung in Jogyakarta (I. A. f. E. XVI, 128 vlg.).

Hien (H. A. van), De Javaansche geestenwereld en de betrekking, die tusschen de geesten en de zinnelijke wereld bestaat, verduidelijkt door Petangan's of tellingen bij de Javanen in gebruik. 4 deelen. Semarang, 1896.

Hoëvell (Dr. W. R. Baron van), Bijdrage tot de kennis der Badoeïnen in het Zuiden der residentie Bantam (T. N. I. VIII, 4).

Het Huis, oud en nieuw.

Holle (K. F.), Vluchtig bericht omtrent eenige lontarhandschriften, afkomstig uit de Soendalanden (T. I. T. L. Vk. XVI, 450—470).

Internationales Archiv für Ethnographie.

Jacobs (Dr. J.), De Badoej's (I. A. f. E. IV, 158—164).

Jasper (J. E.), Het een en ander over bevordering van inlandsche koperindustrie (Soerabajasch Handelsblad 11—12 Jan. 1904).

Jasper (J. E.), Verslag van de eerste en derde jaarmarkt-tentoonstelling te Soerabaja. Batavia, 1906 en 1908.

Jasper (J. E.), Vlechtindustrie in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXIX, 1, 61 vlg.).

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië. I. Het Vlechtwerk, 's Grav., 1912. II. De weefkunst, 's Grav., 1912. III. De batikkunst, 's Gravenhage, 1916.

Juynboll (Dr. H. H.), Catalogus der Javaansche Oudheden (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum, deel V). Leiden, 1909.

Juynboll (Dr. H. H.), Catalogus van Java (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum, deel IX en XI). Leiden, 1914—1916.

Juynboll (Dr. H. H.), Catalogus der Maleische en Sundaneesche Handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Leiden, 1899.

Juynboll (Dr. H. H.), Das javanische Maskenspiel (topeng). (I. A. f. E. XIV, 41—70 en 82—111).

Juynboll (Dr. H. H.), Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa (B. T. L. Vk. 6e volgr. X, p. 501—565).

Juynboll (Dr. H. H.), Die Hölle und die Höllenstrafen nach dem Volkslglauben auf Bali (Bässler-Archiv, IV, Heft 2).

Juynboll (Dr. H. H.), Supplement op den Catalogus der Javaansche en Madoereesche Handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Deel I, Leiden, 1907, deel II, Leiden, 1911.

Juynboll (Dr. H. H.), Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil (I. A. f. E. XIII, 4 vlg., 97 vlg.).

Kern (R. A.), De *wajang beber* van *Patjitan* (T. I. T. L. Vk. LI, 338—356).

Kiliaan (H. N.), De inlandsche kunstnijverheid in de afdeeling *Patjitan* (T. N. L. N. I. XLIV).

Klinkert (H. C.), Nieuw Maleisch-Nederlandsch woordenboek. Leiden, 1893.

Knebel (J.), Darmakoesoema of Seh Djamboekarang, desa-legende, uit het Javaansch medegedeeld (T. I. T. L. Vk. XXXIX, 118—127).

Lith (Mr. P. A. van der), Nederlandsch Oost-Indië. Deel I—II. Leiden, 1894.

Loebèr (J. A.), Bamboe in Nederlandsch-Indië [Bull. Kol. Museum te Haarlem, n⁰. 43]. 1909.

Loebèr (J. A.), Leder en Perkamenwerk, schorsbereiding en aardewerk in Nederlandsch-Indië (Geïll. beschrijv. v. Ind. Kunstnijverheid, n⁰. VI). Amsterdam, 1915.

Loebèr (J. A.), Textiele versieringen in N. Indië (l. c. n⁰. V). Amsterdam, 1914.

Mahillon (V. C.), Catalogue descriptif et analytique du Musée instrumental du Conservatoire royal de musique de Bruxelles, 2e édition, Gand. vol. 1—3, 1893—1900.

Mayer (L. Th.), Een blik in het Javaansche volksleven. Deel I—II. Leiden, 1897.

Mededeelingen van wege het Nederlandsch Zendelinggenootschap.

Meijer (W.), De inlandsche kunstnijverheid in de residentie Kĕdoe (Tijdschr. v. Nijverh. en Landb. XLIV (1892), p. 363—381).

Meijer Ranneft ( ), Praboe Dewa Soekma (B. T. L. Vk. LIX, 111—177).

Musschenbroek (S. C. J. W. van), Iets over de inlandsche wijze van katoenverven op Midden-Java (Batikken). Leiden, 1878.

Nederlandsche Staats Courant.

Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Oetåjå (Raden Mas), Beantwoording der vragen, gesteld door Mr. L. Serrurier, Directeur van 's Rijks Ethn. Museum te Leiden, over de verschillende wajangs in de afdeeling Batang, res. Pekalongan (T. B. B. X), 1894.

Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid.

Pleyte (C. M.), Die Buddhalegende in den Sculpturen des Tempels van Boro-Budur. Amsterdam, 1901.

Pleyte (C. M.), Indonesian Art. 's Gravenhage, 1901.

Pleyte (C. M.), De inlandsche nijverheid in West-Java, 4e stuk, 1913.

Pleyte (C. M.), Raden Moending Laja di Koesoema (T. I. T. L. Vk. XLIX, p. 1—158).

Poensen (C.), De wajang (Med. Ned. Zend. Gen. XVI, 59—115, 204—222, 233—280, 353—367, XVII, 138—164).

Poensen (C.), Iets over Javaansche dieven (Med. Ned. Zend. XXII, 99—146).

Raffles (T. S.), The History of Java, vol. I—II. London, 1817.

Rāmāyaṇa, Oud-Javaansch heldendicht, uitgegeven door prof. dr. H. Kern. 's Gravenh. 1900.

Ronkel (Dr. Ph. S. van), De roman van Amir Hamza. Leiden, 1895.

Rouffaer (G. P.), Catalogus der Tentoonstelling van Oost-Indische weefsels, Javaansche batiks en Oud-Indische meubels. 's Gravenhage, 1901.

Rouffaer (G. P.), De voornaamste industrieën der inlandsche bevolking van Java en Madoera. 's Gravenhage, 1904.

Rouffaer (G. P.), Over Indische batikkunst, vooral die op Java (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n°. 23). Haarlem, 1900.

Rouffaer (G. P.) en Juynboll (Dr. H. H.), de Batikkunst in Nederlandsch-Indië en hare geschiedenis. Haarlem–Utrecht, 1900—1914.

Schlegel (Prof. Dr. G.), Wajang Bèbèr (I. A. f. E. XV, 34).

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Grissee auf Java (I. A. f. E. XV, 203—207).

Serière (V. de), Javasche volksspelen en vermaken (T. N. I. 1873, II, 5—24 en 1874, I, 81—127 en 165—189).

Serrurier (Mr. L.), De Wajang Poerwå. Leiden, 1896.

Snelleman (J. F.), Gegoten koperwerk van Java en Sumatra in het Ethnol. Museum te Rotterdam (Het Huis, oud en nieuw, afl. 8, Aug. 1911).

Soerabajasch Handelsblad.

Tonnet (M.), De *wajang orang* in *Jogyakarta* (Gids, 1899, IV, 472).

Tijdschrift van Binnenlandsch Bestuur.

Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Batav. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift van Nijverheid en Landbouw in Nederlandsch-Indië.

Tijdschrift voor Neerlandsch-Indië.

Tuuk (Dr. H. N. van der), Kawi-Balineesch-Nederlandsch Woordenboek, deel I—IV, Batavia, 1897—1912.

Tuuk (Dr. H. N. van der), Maleische wajängverhalen toegelicht (T. I. T. L. Vk. XXV, 489–552).

Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Verslag nopens de Pasar Gambir. Batavia, 1907.

Veth (Dr. P. J.), Java, geographisch, ethnologisch, historisch. Tweede druk, bewerkt door Joh. F. Snelleman en J. P. Niermeyer. Deel IV. Haarlem, 1907.

Vreede (A. C.), Catalogus der Javaansche en Madoereesche Handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Leiden, 1892.

Vreede (Dr. A. C.), Javaansch-Nederlandsch Handwoordenboek. Deel I—II. Amsterdam—Leiden, 1902.

Wilken (Dr. G. A.), Handleiding voor de vergelijkende Volkenkande van Ned. Indië. Naar diens dictaat en aanteekeningen uitgegeven door C. M. Pleyte Wzn. Leiden, 1893.

Wit (Aug. de), Java, feiten en fantasiën. 's Gravenhage, 1905.

INHALTSVERZEICHNIS.

GRUPPE XI.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

JAVA.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele [1]).

1. Schnitzarbeit [2]).

a. Aus Holz.

880/163 [3]). Proben Schnitzarbeit, vielleicht ein Teil eines Webstuhls (?), aus braunem Holz. Aus der Mitte des einen Endes tritt ein viereckiger Pflock hervor; die obere Ecke des anderen Endes endet in einen Schnörkel *à jour*. Die eine Seite verziert mit eingeschnitzten Schnörkeln, vier- und fünfblättrigen Blumen, herzförmigen Figuren, mit eingerollten Spiralen gefüllten Dreiecken und einander kreuzenden Linien, die Rauten bilden.

L. 53,5, Br. am einen Ende 11, am anderen 24,5, D. 7,8 cm.

880/113. Krisgriff (Jav. *ukiran* [4]), Mal. *kĕpala kris*), aus hellbraunem Holz, pistolenkolbenähnlich, im Durchmesser siebenseitig. An der Innenseite sind in einiger Entfernung über einander zwei sehr stilisierte Menschengesichter (*patra* [5]) eingeschnitzt. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 19, Dm. 2,2 × 3 cm.

---

1) Literatur: Mayer, *Blik*, 24—25, 81—135, 311—323, 489—496, 499—500, 522—523, 526—527. — Veth, IV, 209—272, 379—385, 575—579. — Raffles, 335—350 mit Taf. 19—20. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*. — Cat. Bat. Gen. 61—62, 82—84, 110—123. — Hazeu, *Eine Wajang Bèbèr-Vorstellung in Jogyakarta* (*I. A. f. E.* XVI, 128 flg.). — Serrurier, *Wajang poerwå*. — Juynboll, *Wajang kĕlitik oder kĕrutjil* (*I. A. f. E.* XIII, 4 flg., 97 flg.). — Idem, *Das javanische Maskenspiel* (*topeng*) (*I. A. f. E.* XIV, 41 flg., 82 flg.). — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*. — Schmeltz, *Grissee auf Java* (*I. A. f. E.* XV, 203—207). — R. A. Kern, *De Wajang beber van Patjitan* (*T. I. T. L. Vk.* LI, 338—356). — Coolsma, *West-Java*, 123—127. — van der Lith, II, 289—301, 327—331. — *Enc. v. N. I.* IV, 402—410, s. v. *tooneel*. — Poensen, *De Wajang* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 59—115, 204—222, 233—280, 353—367; XVII, 138—164). — *Enc. v. N. I.* II, 324—336, s. v. *kunst* (*beeldende*). — Snelleman, *Gegoten koperwerk van Java en Sumatra in het Ethnologisch Museum te Rotterdam* (*Het huis oud en nieuw*, Aug. 1911). — Abell, *Bijdrage* (*T. v. N. en L. in N. I.* XXXV), 21—23. — Boyle, l. c. XLIX, S. 17 flg. — Jasper in *T. B. B.* XXII, 212—248. — Idem, *Het een en ander over bevordering van inlandsche koperindustrie* (*Soerabajasch Handelsblad* 11/12 Jan. 1904). — Groneman en Land, *De gamĕlan te Jogyakarta*. — Groneman, *In den Kĕdaton te Jogyakarta*. — Hazeu, *Bijdrage tot de kennis van het Javaansche tooneel*. — Cornets de Groot, *Bijdrage tot de kennis van de zeden en gewoonten der Javanen* (*Tijdschr. v. Ned. Indië*, XIV, 2), S. 257 flg., 347 flg., 393 flg. — Jasper, *Batikkunst*.

2) Meyer, *De inlandsche kunstnijverheid* (*T. N. L. N. I.* XLIV), 375—378. — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*, 49. — Veth, IV, 576—577. — *Overzicht van de uitkomsten der gew. onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid*, 130—131.

3) Serie 880 don. Kol. Mus. Haarlem, 1892.

4) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 179.

5) Groneman, l. c. 183, Fig. 40—41.

881/7 [1]). Krisgriff, wie oben, aber aus *djati*-Holz geschnitzt, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa* (?) mit heraushängender Zunge, Darstellung des Penis und nach hinten lockenartig herabhängendem, langem Haar. Die Gliedmassen und die Teile des Gesichtes sind im Ornament aufgelöst, das aus Gruppen Schnörkeln, rautenförmigen und S-förmigen Einschneidungen besteht.
L. 9,3, Dm. unten 2,5 cm.

954/6 [2]). Gemälderahmen, rechteckig, aus *djati*-Holz, *en relief* geschnitzt in Form von Blattranken, Blättern und Früchten. *Djapara.*
L. 44,5, Br. 37 cm.

954/5. Wie oben, aber oval und *à jour* gearbeitet, in Gestalt von vier Vögeln, auf sehr stilisierten Baumzweigen sitzend, geschnitzt. *Djapara.*
L. 30,5, Br. 21,5 cm.

360/7267 [3]). Oberstück eines Rahmens, oben wiederholt eingekerbt, *en relief* geschnitzt in Gestalt von Zweigen, Blättern und Blumen, zumal *dalima*-Blumen.
L. 84, H. 22,8 cm.

370/1880 [4]). Frosch (?), aus polychromem Holz, auf einem rot gefärbten Fusstück stehend, die Vorderfüsse oberhalb des Kopfes ausgestreckt, der Körper grün mit vergoldeten Flecken, der kleine Kopf rot, die Augen vergoldet mit schwarzen Pupillen. Unter der Mitte des Fusstückes ein hölzerner Pflock mit einem runden Loch, um den Gegenstand an denselben zu befestigen. *Tĕgal.*
H. 31, Br. 23,5 cm.

1512/1 [5]). Hölzernes Brett, rechteckig, an der Vorderseite eine buntgefärbte *wajang*-Figur, *Baṭara Guru* [6]), auf dem Stier *Nandi* stehend, mit einem roten Dreizack (*triçūla*) in der rechten Hand. Das Antlitz weiss, die Hände schwarz, übrigens vergoldet; die Krone (*topong* [7]) rot, blau, grün und vergoldet, der *Garuḍa mungkur* rot, der *praba* grün, blau, rot und vergoldet, die schlangenförmigen Oberarmbänder (*sarparadja*) blau und rot, die Pulsringe blau, wie der *upawīta*, der *dodot* rot mit grünen herabhängenden Zipfeln, die Hose rot mit grünem Rand und vergoldeten *tumpal*. Der *Nandi* schwarz mit roten Umrissen. Oberhalb des Gottes ein doppelter, rot, gelb und grün gefärbter *naga*. Die Umrahmung blau gefärbt mit Pflanzen und Blattranken, das Ganze *en haut relief* geschnitzt. — Zur Verzierung von Wohnungen gebraucht [8]). *Sidaju.*
H. 62, Br. 36, D. 2,7 cm.

1513/1 [9]). Wie oben, aber mit Darstellung von *Nĕrada* [10]), mit rotem Antlitz, empor stehender Nase, vergoldeten Zähnen und Kinnbart. Der Hals, die Hände und Beine gelb. Die Kleidung besteht aus einer blauen Priestermütze mit vergoldeten Rändern, einem schwarzen *kulambi* mit vergoldetem Rand, einem blauen *bĕbĕd* mit roten und vergoldeten Zipfeln und grünem Unterrand und schwarzen Sandalen. Er steht innerhalb einer blau und rot gefärbten pfortenähnlichen Umrahmung. Der Oberrand blau, der Unterrand grün mit der javanischen Inschrift: [illegible]: „Gott *Nĕrada*.“ *Sidaju.*
H. 62,2, Br. 31,5, D. 2,9 cm.

---

1) Serie 881 don. Nachlass Dr. P. W. KORTHALS, 1892.
2) Serie 954 don. Ass. Res. v. *Djapara*, 1893.
3) Serie 360 aus dem Kabinet van Zeldzaamheden stammend.
4) Serie 370 Kol. Tent. Amst. 1883.
5) Serie 1512 don. E. L. K. SCHMÜLLING, 1906.
6) SERRURIER, *Wajang poerwâ*, Taf. II *b*, Fig. 1 (links).
7) VREEDE, I, 685, s. v. [illegible] — POENSEN in *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 411.
8) Nach dem Cat. Bat. Gen. Suppl.[2] S. 14, n⁰. 7894 wurden früher in *Indramaju* derartige Bretter zu beiden Seiten der Türe aufgehängt, wenn sich eine Wöchnerin im Hause befand, zur Abwehr böser Geister. Dieses und die folgenden Bretter sind aber zur Verzierung verfertigt auf Wunsch des Schenkers.
9) Serie 1513 Ankauf 1906.
10) SERRURIER, o. c. Taf. II *a*, Fig. 1 (rechts).

1513/3. Hölzernes Brett, wie oben, aber mit Darstellung von *Ardjuna Widjaja*, stehend auf einem *naga* mit rotem Kopf, weit geöffnetem Rachen mit gespalteter heraushängender Zunge, gekröntem Kopf mit schwarzen Haaren und grünem Körper mit schwarzen und vergoldeten Schuppen und vergoldetem Umriss. In der rechten Hand eine Lanze mit schwarzem Schaft, um den sich eine vergoldete Schlange windet. Das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Der *topong*, die Halskette, der *upawīta*, die Oberarmbänder und der *bĕbĕd* rot und grün gefärbt und vergoldet. Er steht in einer bunt gefärbten Pforte mit kuppelartigen Aufsätzen, zwischen denen sich ein Löwe (*singha*) befindet. *Sidaju*.
H. 64,8, Br. 39, D. 2,5 cm.

1513/4. Wie oben, aber mit Darstellung von *Sujodana* oder *Durjodana* [1]) im Gespräch mit *Droṇa* [2]). Der erstere mit schwarzem Antlitz, übrigens vergoldet, der Schmuck und die Kleidung, bestehend aus Diadem, *Garuḍa mungkur*, *praba*, Halsschmuck, *upawīta*, Oberarmbändern, *dodot* und Hose, blau, grün und rot gefärbt, an den Füssen schwarze Sandalen. *Droṇa* mit fleischfarbigem Antlitz, mit Kinnbart, grünem *kuluk* mit vergoldeten Bändern als Kopfbedeckung, grün, rot und vergoldet gestreiftem *kulambi* und *bĕbĕd* in denselben Farben. In der einen Hand ein Rosenkranz und in der anderen ein Stab, der in zwei Spitzen endet, vergoldet, mit schwarzen und roten Strichen. Sie stehen unter einem rot und grün gefärbten und vergoldeten Thronhimmel. Inschrift: *Praboe Sajoedono* und: *Begawan Gembojono* [3]). *Sidaju*.
H. 65,5, Br. 38, D. 2,7 cm.

1513/5. Wie oben, aber mit Darstellung von *Srikandi* und *Sĕmbrada*, die einander gegenüber vor einem Tisch stehen, auf dem eine Dose steht. Beide mit langen, bis zur Mitte herabhängenden Haaren, ganz vergoldet, mit grün und rot gefärbter Halskette, *upawīta*, Oberarmbändern, Gürtel und *tapih*, letzterer mit Nachahmung eines *parang*-Musters. *Srikandi* hat einen Strauss in der Hand, während *Sĕmbadra* nach der Dose auf dem Tisch zeigt. Sie stehen unter einem Baldachin, auf dem der Vogel *bijak-bijak* steht, mit rotem Kopf und Füssen, schwarz und vergoldet geschupptem Körper und rot und schwarz gefärbten und vergoldeten Flügeln. Inschrift: „*Srikandi, Sembadra, boeroeng* [4]) *bijaq*[2]." *Sidaju*.
H. 64, Br. 38,5, D. 2,9 cm.

1513/2. Wie oben, aber mit Darstellung von *Ghaṭotkatja* [5]) im Gespräch mit *Bagong*. Der erstere mit rotem Antlitz, Händen und Füssen, übrigens vergoldet, die Kleidung und der Schmuck, bestehend aus Diadem, *Garuḍa mungkur*, Halskette, *praba*, Oberarmbändern, *upawīta*, Gürtel und *bĕbĕd*, blau, grün und rot gefärbt. *Bagong* gelb, mit weit geöffnetem Mund, in dem nur ein Zahn im Unterkiefer, grossem rundem Auge und plumpem Körper, mit einer roten Mütze auf dem Kopf, einem *sabuk*, in dem ein Hackmesser mit grün und rot gefärbter Scheide steckt und einem *bĕbĕd* mit schwarzen Dreiecken mit rotem Rand auf vergoldetem Grund. Sie stehen unter einer blau, grün und rot gefärbten und vergoldeten Pforte. Mit malaiischer Inschrift: „*Gadoetkatja* (!) *dan* (und) *Bagong*." *Sidaju*.
H. 65, Br. 37,5, D. 2,7 cm.

954/2. Falzbein, aus *djati*-Holz, das Oberende breiter und dicker, *en relief* geschnitzt in Gestalt eines Drachens mit aufgesperrtem Rachen und geschupptem Körper. Chinesisches Motiv. *Djapara*.
L. 24,2, br. 2—4,3 cm.

954/1. Bücherhänger, aus *djati*-Holz, das horizontale Brett mit an beiden Seiten tief eingekerbten Rändern und mit vier verticalen Reihen eingeschnitzter Bogen, weiter mit hakenförmigen Figuren verziert. Die beiden aufstehenden Bretter *à jour* gearbeitet und in Gestalt von Weinblättern und Trauben geschnitzt, durch zwei eiserne Scharniere verstellbar, während das horizontale Brett aus zwei gleich grossen Teilen besteht, die auseinander geschoben werden können. *Djapara*.
L. 41,8, Br. 16,5, H. 19 cm.

---

1) Serrurier, Taf. VII*ā*, Fig. 1 (rechts).
2) O. c. Taf. XI, Fig. 2 (links).
3) Aus *Kumbhāyana* entstellt.
4) *Burung* (Mal.) = Vogel (Klinkert, s. v. *boeroeng*).
5) Serrurier, Taf. XII*a*, Fig. 4 (links).

954/3. Satz von vier Dosen für Spielmarken, auf einem Untersatz, alles aus *djati*-Holz, die Dosen rechteckig, die Vorderseite und eine der Seitenkanten verziert mit Blumen und Blättern *en relief*, der aufzuschiebende Deckel mit Blattranken längs der Ränder und einer grossen runden Blume mit dreiblättrigem Kelch in der Mitte der Oberfläche. Der Untersatz rechteckig mit emporgebogenem, wiederholt ausgerandetem Rand, der in der Mitte der vier Seiten mit Blumen und Blättern *en relief* verziert is. *Djapara.*

L. Dosen 8,7, Br. 6,1, H. 4,4, L. Untersatz 23,5, Br. 18,4 cm.

954/16. Holzschnitzarbeit, in Gestalt eines Pferdekopfes, umgeben von Blumen, Blättern und Blattschnörkeln, die *à jour* gearbeitet sind. Oberhalb des Pferdekopfes ein Brett mit ausgerandetem Rand, um etwas auf dasselbe zu setzen. *Djapara.*

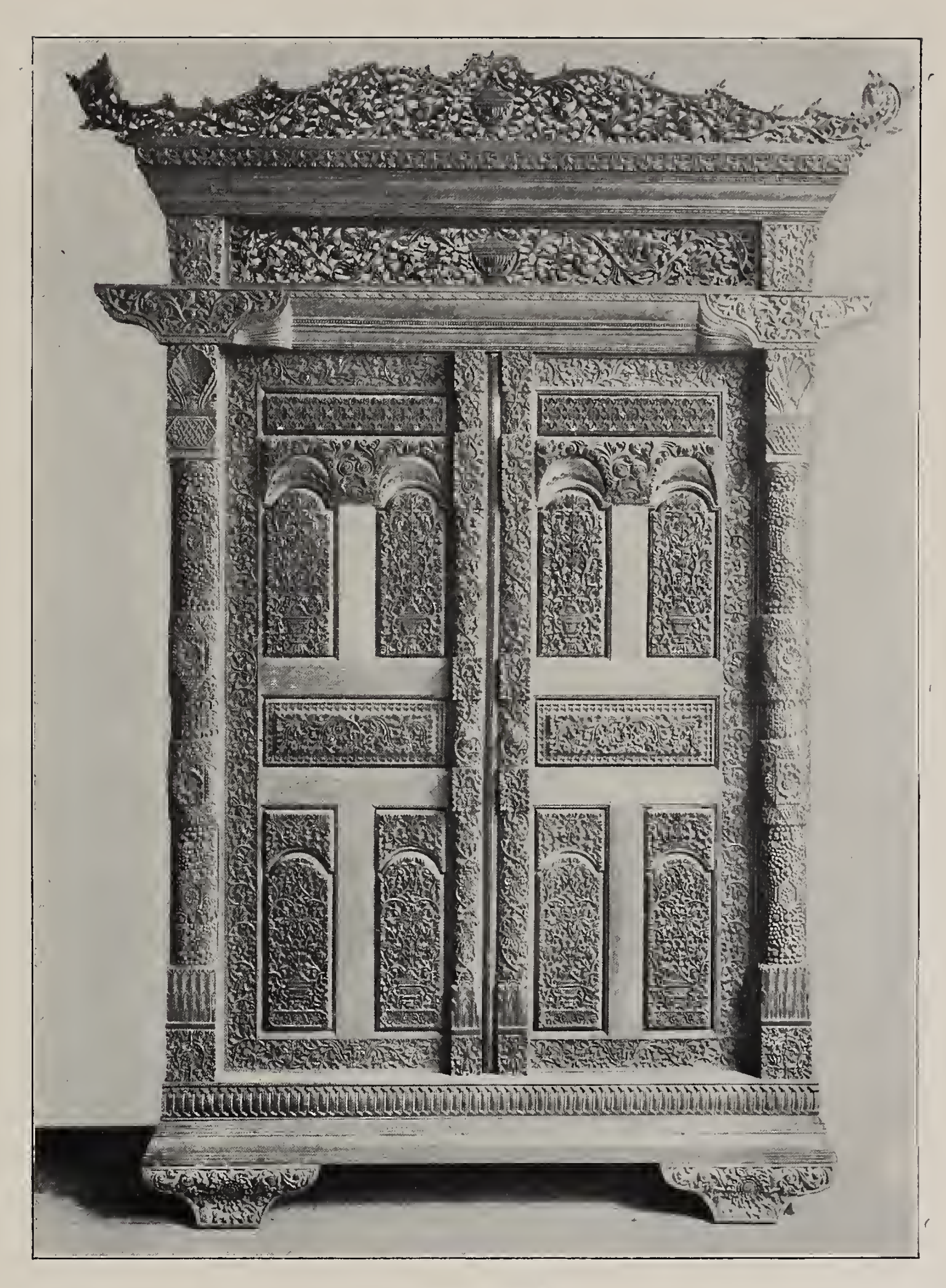
H. 45,5, Br. 26,5 cm.

1633/1 [1]). Schrank, aus *djati*-Holz, ausser an der Rückseite mit Schnitzarbeit verziert: I. Das Fusstück. Drei halbrunde schwere Leisten, unten und oben von Treppen gefolgt; hierunter an der Rückseite zwei viereckige Füsse, an der Vorderseite zwei Füsse, die mit gebogenen Linien nach oben breiter werden. Ornament: grosse Rosette, an drei Seiten von Blattschnörkeln eingeschlossen. Oberhalb dieser Leisten noch eine rundgehende schwach konvexe Leiste, abwechselnd aus erhabenen, gegrübten und tiefer liegenden glatten verticalen Bändern bestehend; längs Unter- und Oberrand eine ausgerandete Reihe Blattornamente.

II. Der Rahmen besteht aus vier Pfosten und Oberriegeln. Die Pfosten viereckig, diejenigen an den Vorderecken an der Vorderseite über den grössten, mittleren Teil rund mit zwei hervorragenden Fächern. Ornamentierung: *A*. Vordereckpfosten; an der Vorderseite, von unten ab: *a*. viereckiges Fach mit vielblättriger Blume in einem Kreise, in den Ecken ein halb erschlossenes Blumen- und Blattornament; *b*. viereckiges Fach mit drei Reihen nach oben grösser werdender und teilweise über einander liegender, zugespitzter, schmaler gerader Blätter, in denen einzelne gebogene und gerade Rinnen; *c*. auf den tiefer liegenden runden Teilen: aneinander schliessende, von einer spiraligen Rinne versehene Blumenknospen und einzelne Blätter; in der Mitte auf einem mit gekreuzten Streifen gefüllten Schild eine runde, vielblättrige Blume; *d*. auf den hervorragenden runden Teilen ähnliche Blumenknospen in einer Raute, auf deren Mitte innerhalb eines Rechteckes eine Rosette und mit einer halb geöffneten Blume in jeder der Ecken; die Ecke ausserhalb der Raute mit Blattornament gefüllt; *e*. ein viereckiger Teil, auf dem in einem Sechseck geflochtenes Schnurornament,die übrigbleibenden Ecken mit Blumenknospen gefüllt; längs Unter- und Oberrand eine schräge hervorragende Leiste mit parallelen Rinnen; *f*. ein rechteckiges Fach mit muschelähnlichem Ornament; die Ränder und Ecken sowie der untere Teil mit Blattschnörkeln gefüllt. *B*. Vordereckpfosten an der Seitenkante, von unten ab rechteckige Fächer, verziert wie *a* und *b*; neben den tieferliegenden runden Teilen der Vorderfläche rechteckige Fächer,verziert wie *c*, neben den hervorragenden rechteckigen Fächern mit einer gebogenen Seite und mit Blattschnörkeln und einer halben Rosette, oben rechteckige Fächer, wie *e* und *f*. *C*. Die hinteren Pfosten, ganz mit der Vorderfläche der Vordereckpfosten übereinstimmend, die tieferliegenden runden Teile aber mit vielstrahligen Blumen und von ineinander gerollten Ranken beschlossenen Blattranken. *D*. Oberriegel an der Vorderseite, bestehend aus gebogenen Bändern, von platten unterbrochen, treppenartig hervorragend; auf einzelnen dieser Bänder verticale doppelte Streifen, Diamantköpfe oder ausgerandete Blätter; in den Ecken Verzierungen in Gestalt der Füsse, die wie dünne Bretter ausserhalb der Seitenwand hervorragen; innerhalb derselben halbe Rosetten und Blattranken, längs des gebogenen Unterrandes von einer Reihe ausgerandeter Blätter begrenzt; Seitenriegel der Wände rechteckig und platt, Ornamentierung: eine Blumenvase, ganz von Blattschnörkeln umgeben. An den Ecken der Oberriegeln stehen nach oben sich verbreiternde Säulen, deren sichtbarer Teil mit Ornament bedeckt ist: am Unterrand eine halbe Rosette und oberhalb derselben Blattschnörkel. Zwischen diesen

---

1) Serie 1633 don. Prof. Dr. ALFRED MAASS, 1907. — FISCHER, *Gids Tent. Ethnogr. voorwerpen van Midden-Sumatra en Midden-Java*, S. 1—2 mit Tafel.



1633/1. Schrank.

Säulen an Vorder- und Seitenkanten *à jour* gearbeitete Bretter, in denen als Verzierung die Blumenvase, vielspitzige Blumen und Blattschnörkeln. Auf diesen Säulen ruht: *E.* die Hauptleiste, bestehend aus einem Ojiv, unten und oben von treppenartig verlaufenden platten Bändern gefolgt; auf einzelnen dieser Bänder doppelte oder gebogene Streifen; als Bekrönung eine breite, verticale Leiste mit eingeschnitzten blattförmigen Figuren.

III. Türen, rechteckig, an einem Rand mit einem Pfosten, der abwechselnd runde und platte Teile zeigt; auf dem zweiten Fach von unten eine Verzierung wie *A b*, auf den anderen vielstrahlige Blumen und Blattschnörkel innerhalb Ranken beschlossen; auf einem der rechteckigen Fächer eine Kreuzblume und oberhalb derselben eine birnenähnliche Frucht. Längs der anderen Ränder der Türe eine Reihe Arabesken, in denen Blumen mit verschiedener Anzahl Blätter und Früchte. Auf jedem der Blätter der Türen ein unverziertes doppeltes ⊤, das obere umgekehrt. Zwischen diesen ⊤ ein rechteckiges Fach, etwas erhöht und mit Blattschnörkeln verziert und von einer Reihe Kreuzblumen umgeben. Neben den Beinen des unteren ⊤ ein rechteckiges Fach, in dem die Blumenvase und Schnörkel und Blumen oberhalb einer Reihe von drei Rosetten; der Oberrand dieses Rechtecks halbkreisförmig und oberhalb desselben ein zweites Rechteck, mit Blumen und Schnörkeln wie oben, mit halbkreisförmig geschnitztem Unterrand. Neben den Beinen des oberen ⊤ ein Rechteck wie die unteren der obengenannten, aber ohne die Reihe Rosetten. Oberhalb dieser ⊤ ein hervorragendes Stück, das dicke Blumenknospen, Schnörkel und gewölbte halbkreisförmige Stücke mit ausgerandetem Blattrand zeigt. Oberhalb desselben und unter dem Oberrand der Türe noch ein rechteckiges Fach, etwas hervorragend, mit spitzen, ganzen und halben rautenförmigen Blumen und dreiteiligen Blättern. Auf jedem Blatt der Türe eine einfache Nadel; auf beiden eine runde Messingplatte mit sternförmiger Verzierung und an derselben ein Messingring. An einem der Blätter ein europäisches Schloss.

IV. Die Seitenwände rechteckig, flach, mit einer tiefen, den Rändern parallelen Rinne; in einiger Entfernung vom Oberrand eine halbkreisförmige Querrinne.

V. Kopfstück, *à jour* gearbeitetes Brett, beiderseits ausserhalb des Schrankes hervorragend, in der Mitte am höchsten, nach den Enden niedriger und nachher mit einem Schnörkel aufwärts gebogen; der Oberrand gezähnt und mit hervorragenden Schnörkeln. Ornament: Blumenvase und vielblättrige Blumen und Blattschnörkel.

Im roh gearbeiteten Innern vier Bretter aus *djati*-Holz. *Djapara.* (Siehe nebenstehende Abbildung).

H. (ohne dem Kopfstück): 267, Br. 168, D. 58 cm.

b. Aus Horn.

300/1543. Griff eines Hackmessers oder klewang, aus schwarzem Horn, in Gestalt einer *wajang*-Puppe geschnitzt, mit dicker, nach oben gebogener Nase, Augen aus Knochen mit Pupille aus schwarzem Horn, grossen Zähnen und Hauern und lockenartig herabhängenden Haaren und Kinnbart, der Hals mit schrägen, mit Strichen gefüllten Bändern, von pfortenähnlichen Figuren umgeben. Darunter ein glatter, ovaler Teil zwischen zwei rundgehenden Rücken, unten verbreitert.

L. 15, Br. 7,8 cm.

913/35 [1]) und 1078/13 [2]). Krisgriffe (Jav. *ukiran* [3]), aus Hirschhorn, kolbenförmig, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuda*, der ganz in Blattschnörkeln *en relief* aufgelöst ist. Bei 35 sind die Kopfhaare noch sichtbar, bei 13 nicht mehr.

H. 9 und 8,6, Dm. 3 und 3,4 cm.

c. Aus Elfenbein.

881/8. Krisgriff, aus Elfenbein geschnitzt, kolbenförmig, sehr gut gearbeitet, in Gestalt eines *Garuda* (?), von dem nur noch die Augen und die Kämme des Haar-

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Serie 1078 don. KO-MO-AN, Nov. 1895. — Siehe Ned. St. Crt. vom 15 April 1897, n⁰. 89.
3) VREEDE, I, 68, s. v. ꦲꦸꦏꦶꦫꦤ꧀

wuchs in Gestalt breiter Schnörkel erkennbar sind, während alles übrige in blumen-, blatt- und schnörkelförmiges Schnitzwerk aufgelöst ist.

L. 9, Dm. unten 3 cm.

2. Zeichnungen.

830/58. Farbenzeichnung, die Exerzier-Übungen der bataviaschen Bürgergarde, in weissen Uniformen darstellend. — Von einem Javaner gezeichnet.

L. 63, Br. 46 cm.

830/65. Wie oben, aber eine Bande Diebe (*kètju* [1])-Partie), die bei Nacht in ein Haus hineindringen will, darstellend. Der vordere und hintere Mann tragen eine Fackel in der Linken und eine Keule in der rechten Hand. Von den übrigen tragen zwei eine Keule, ein anderer einen Hammer, ein vierter ein Gewehr, ein fünfter ein Beil und ein sechster ein Schwert.

L. 63, Br. 46 cm.

830/66. Wie oben, aber eine Rechtspflege darstellend: das geben von Stockschlägen an einen Kettengänger, der an einem Pfahl gebunden ist, vor dem Gefängnis in *Jogyakarta*, in Gegenwart zweier europäischer Beamten. An der Rückseite steht die malayische Inschrift: *Ini gambar njang bikin orang djawa bernama Wirjodikdojo poetoesan die negri Djoekdjakarta di hoekoem:* 3: *taoen, di denda:* 100: *roepijah perak.* Hieraus erhellt, dass der Zeichner *Wiryå Dikdåjå* heisst und dass der Verurteilte mit drei Jahren und 100 Gulden Geldstrafe bestraft ist.

L. 63, Br. 46 cm.

830/67. Wie oben, aber eine javanische Legende darstellend: eine unter einem Baum stehende Frau ist von vielen Kindern umgeben und im Begriff, einen vor ihr stehenden, dicken, nackten Knaben zu säugen. Hinter demselben zwei Kinder und ein Hund. Ein Mann bringt zwei, mit vielen Kindern gefüllte Körbe, die an den Enden eines, auf seinen Schultern ruhenden Tragjoches hängen. Im Vordergrund vier Kinder, von denen drei sitzend und eines stehend.

L. 63, Br. 46 cm.

830/68. Wie oben, aber Volksspiele in *Batavia* darstellend: in einen Mast klettern eine Anzahl Knaben mit rotem *badju* und grüner Hose, während in einen anderen Mast neben demselben eine Anzahl Knaben mit grünem *badju* und orangefarbener Hose klettern. Die beiden Masten sind durch eine Querlatte verbunden, an der die Preise hängen. Unter den Zuschauern sind ausser Javaner auch Araber oder Klinganesen.

L. 63, Br. 46 cm.

830/69. Wie oben, aber mit Darstellung einer Scene aus einer *wajang*-Erzählung. Links: *Bopati Karna*, vor ihm *Pandita Drona* (geschrieben: [illegible]). Unten links *Djajadratha* (geschrieben: [illegible]). Vor ihm: *Inja Bébé*, sitzend mit einer rechteckigen *sirih*-Dose in der linken Hand. Rechts: *Prabu Sujodana* (geschrieben: [illegible]), *Banowati* und *Togog* (geschrieben: [illegible]), der letztere an dessen Entenschnabel erkennbar. Das Ganze stellt also eine Beratung der *Korawa* dar. Unterschrift: *Astienapatie.* Die Namen der Personen sind in javanischer Schrift hinzugefügt. *Batavia.*

L. 64, Br. 48 cm.

830/70. Wie oben, aber eine Beratung der *Pandawa* darstellend: links oben *Narada*, *Prabu Krĕsna* und *Nala Garèng* (der letztere ohne Namen). Unten *Sadewa* und *Nakula* (geschrieben: [illegible]). Rechts: *Wĕrkodara*, *Ardjuna* und *Petruk* (mit Beischrift: [illegible]) mit einer Opiumpfeife im Gürtel, erkennbar an seiner langen

---

1) Vreede, I, 410, s. v. [illegible] — Poensen, *Iets over de Javaänsche dieven* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXII, 142).

Nase und der Schelle an seinem Hals. Vor ihm steht eine Person mit dem Namen *Butanawa* (?). *Batavia*.

L. 64, Br. 48 cm.

830/71. Farbenzeichnung, wie oben, aber eine Scène aus dem *Rāmāyaṇa* darstellend. Die Namen der Personen in lateinischer Schrift geschrieben. Links: *Ambakarna* (lies: *Kumbhakarṇa*), *Sumali* und *Trinetra* (geschrieben: *Triniitra!*), der trotz seines Namens (der Dreiäugige) mit nur einem Auge dargestellt wird. Rechts: *Rāwaṇa*, *Trisirah*, der trotz seines Namens (der Dreiköpfige) nur einen Kopf hat, und *Togog* (mit Beischrift *Daoen roera*), an seinem Entenschnabel zu erkennen. *Batavia*.

L. 60, Br. 46 cm.

830/72. Wie oben, aber *Raden Ongkawidjaja* [1]) darstellend, in sitzender Stellung, mit Haartracht *supit urang*, vergoldetem halbmondförmigem Brustschmuck und schlangenartigen Oberarmbändern (*sarparadja*). Vor ihm steht *Bĕgawan Paṇḍita Durna* [2]), mit einer *makuṭa* auf dem Kopf, gekleidet in einem *klambi sikĕpan*, langer Hose (*tjĕlana*) und *dodot*, mit einer Gebetschnur in der Hand. Die Farben nur gelb, weiss, schwarz und vergoldet, die Beischriften in javanischer Schrift. *Batavia*.

L. 26, Br. 37 cm.

830/73. Wie oben, aber links steht *wong agung ing* (Fürst von) *Madura*, *Baladewa* [3]), mit einer hohen Krone (*topong*) auf dem Kopf, mit *praba*, schwarzem *tjĕlana* und in vier Zipfeln herabhängendem *sabuk*, mit schlangenförmigen Oberarm- und Knöchelringen und einfachen runden Pulsringen. Ihm gegenüber *Radèn Tumĕnggung Djajadratha* [4]), mit Diadem (*djamang*), vergoldetem *Garuḍa mungkur* und weiter wie *Baladewa* gekleidet. Farben wie oben. *Batavia*.

L. 56, Br. 38 cm.

830/74. Wie oben, aber links steht *Mas bèhi* (l. *Ngabèhi*) *Petruk* [5]). Vor ihm sitzt *Dewi Sumbadra* [6]). Ihnen gegenüber rechts *Dewi Srikaṇḍi* [7]) in sitzender und *Radèn Djanaka* mit *Kyahi Bagong* [8]) in stehender Stellung. Es ist also die Darstellung einer Unterhaltung von *Ardjuna* mit seinen beiden Gemahlinnen und mit zwei *panakawan*. *Petruk* ist erkennbar an seiner langen Nase, *Ardjuna* an dem Fehlen von Schmuck, während die beiden Prinzessinnen mit allem Schmuck verziert sind. *Batavia*.

L 55,6, Br. 38,2 cm.

830/75. Wie oben, aber links steht *Hyang Narada* [9]) und rechts, ihm gegenüber, *Kyahi lurah Sĕmar* [10]), der letztere beschädigt. Der erstere erkennbar an seiner Priestermütze, seinen halbmondförmigen Augen und seiner emporgewendeten Nase, der letztere an seinem Schopf und seiner formlosen Gestalt. *Batavia*.

L. 56, Br. 38 cm.

1695/6 [11]). Wajangdarstellung auf Ochsenhaut: *Petruk* [12]) mit einem Elephantenhaken in der rechten und einem Hahn in der linken Hand. Vor ihm ein Elephant mit vergoldeten Hauern, rotem Sattel und grünem Bauch- und Brustband. *Petruk* mit weissem Antlitz, übrigens schwarz, mit kurzer roter Hose (*katok*) und weiss und schwarz kariertem *bĕbĕd*. Oben die folgende javanische Beischrift: [illegible]

---

1) Serrurier, *Wajang poerwa*, 153—154.
2) O. c. S. 166—167 mit Taf. XI.
3) O. c. S. 139—140 mit Taf. VIII *a* und X *a*.
4) O. c. 155.
5) O. c. S. 175 mit Taf. I, II *a*, VIII *b* und X *b*.
6) O. c. 169—170.
7) O. c. 170.
8) O. c. 289.
9) O. c. S. 135—186 mit Taf. II *a* und III.
10) O. c. S. 173—174 mit Taf. I, II *a*, VIII *b* und X *b*.
11) Don. Tasripin, April 1909.
12) Vgl. Serrurier, *Wajang Poerwa*, Taf. I, Fig. 4.

[illegible] 1 [illegible] 2 [illegible] 3 u. s. w.: „Entzückt [1]) waren diejenigen, die *Petruk* kommen sahen. Es wird erzählt,dass es seine tägliche Arbeit war, den Elephanten *Sarutama* zu hüten. Es traf sich an einem gewissen Tage, dass *Petruk* den Elephanten heimführte. Unterwegs nahm er einen Hahn auf (1). Er nahm den Hahn unter den Arm, in seiner linken Hand. Er begegnete (*Nala*) *Gareng*. Dieser fragte *Petruk* langsam (leise): „Woher ist dieser Hahn, den du trägst?" *Petruk* sagte: „Diesen Hahn (2) habe ich unterwegs aufgenommen." (*Nala*) *Gareng* sprach: „Ist dies ein Hahn oder ein Huhn?" *Petruk* sagte: „Dies ist ein Hahn, *Bapa Purus* [2]) genannt." (*Nala*) *Gareng* sprach: „Dann bist du sehr glücklich, *Petruk*" (3), u. s. w. Das Folgende wird wegen des anstössigen Inhaltes fortgelassen. *Sĕmarang.*

L. 175, Br. 165 cm.

1695/5. Ochsenhaut, wie oben, aber mit folgender Darstellung: *Sĕmar* [3]), hütet einen Büffel. In der emporgehobenen Hand eine Peitsche. Schmuck wie oben, sein *sabuk* ist aber grün, weiss und vergoldet, sein *bĕbĕd* grau und weiss kariert mit roten Umrissen und vergoldeten Andreaskreuzen. Javanische Beischrift: [illegible] [4]) [illegible] u. s. w.: *Daṇḍang Gula* ist das Metrum dieses Gedichtes. Es wird erzählt, wie *Sĕmar* einen Büffel hütete. Den ganzen Weg über rezitierte er ein Liedchen." Auch der Inhalt dieses Liedes wird wegen derselben Ursache wie oben fortgelassen. *Sĕmarang.*

L. 161, Br. 139 cm.

1695/7. Wajang-Darstellung, wie oben, aber auf Ziegenfell ist *Baṭara Guru* abgebildet, ganz vergoldet, mit vier Armen, von denen zwei bzw. ein Dreizack (*triçūla*) mit vergoldeten Zähnen und eine Lanze mit vergoldeter Spitze als Attribut führen. Er steht auf dem Stier *Nandi*. Seine Kleidung und sein Schmuck stimmen mit jenen der gleichnamigen *wajang purwa*-Puppe [5]) überein. Oberhalb seines Kopfes ein grüner Baldachin mit vergoldeter Krone. Vor ihm steht eine Krähe mit vergoldetem Schnabel. Ein roter, schleifenartiger Streif am Unterende trägt in vergoldeten Buchstaben die javanische Inschrift: [illegible]: *Watu Gunung*, Vogel *gogik* [6]), Gott; *Baṭara Guru. Sĕmarang.*

H. 161, Br. 84 cm.

1695/4. Wie oben, aber mit folgender Darstellung: *Togog* hütet einen Zebu. In der aufgehobenen Hand eine Peitsche. Auf dem Kopf eine rote Mütze. Er ist mit vergoldeten Ohrknöpfen und Pulsringen verziert. In seinem Gürtel (*sabuk*), der blau, weiss, schwarz und vergoldet ist, steckt ein krummes Messer mit roter Scheide. Die javanische Beischrift lautet: [illegible] u. s. w.: „Im Metrum *sinom* wird erzählt, wie *kyahi Togog* ein Rind hütete. Den ganzen Weg über trällerte er ein Lied folgenden Inhaltes vor sich her." Weil der Inhalt dieses Liedes Unsinn ist, wird es hier fortgelassen. *Sĕmarang.*

L. 138, Br. 136 cm.

1695/3. Wie oben, aber auf Büffelhaut. Darstellung: Kampf zwischen *Bimasena*, vergoldet, mit schwarzem Antlitz, mit einer Keule (*gada*) bewaffnet, und dem Riesenfürst *Arimba*, vergoldet, mit fleischfarbigem Antlitz, mit einer Keule (*bindi*) in der Hand.

---

1) Das Wort *kasmaran* bezieht sich auf das Metrum *asmarandana.*

2) *Bapa* (Jav.) = Vater, *purus* (Jav.) = Penis.

3) Vgl. SERRURIER, o. c. Taf. I, Fig. 2 und Taf. II*a*, Fig. 4.

4) Lies: [illegible] (Erzählung).

5) Vgl. SERRURIER, Taf. II*b*, Fig. 1.

6) Lies: *gagak* (Krähe).

Hinter *Bimasena* der *panakawan Nala Garèng* und hinter *Arimba* der *panakawan Bagong*, beide schwarz, mit weissem Antlitz. Diese Darstellung ist dem *Hidimbhawadhaparwa* des *Ādiparwa* entlehnt. Oben eine Krone mit roter, weisser und blauer Schleife. Darunter in roten javanischen Buchstaben die Inschrift: [illegible] 2 [illegible] u. s.w.: „Im Metrum *pangkur* wird erzählt: (*Bima*)*sena* kämpfte mit dem Riesen *Arimba*. Gewaltig war ihr Zusammenstoss. Beide waren gleich stark. (*Bima*)*sena* kämpfte heftig mit einer Keule (*gada*). *Arimba* schlug zurück mit einer Keule (*bindi*). *Bagong* und (*Nala*) *Garèng* waren erstaunt. Beide schlugen in ihren Händen. (*Nala*) *Garèng* sprach laut: „*Bagong!* Veranstalten wir einen Hahnenkampf zwischen deinem Hahn mit meinem Hahn, wer stirbt und wer gewinnt. Wer erschlagen wird muss zwei Cents bezahlen." „Ich schlage deine Wette nicht ab, aber es ist besser (zu wetten) um zehn Cents," u. s. w. *Sĕmarang.*

L. 192, Br. 174 cm.

1695/10. Wajang-Darstellung, wie oben, aber auf Ziegenfell. Darstellung: *Gaṭotkatja*, vergoldet, mit schwarzem Antlitz, Haartracht *supit urang* und Krone. In Kleidung und Schmuck der gleichnamigen *wajang*-Puppe [1]) ähnelnd. Oben ein schwarzer Baldachin mit vergoldeter Krone. Unten eine rote Schleife, auf der mit vergoldeten javanischen Buchstaben steht: [illegible]: „*Radèn Gaṭutkatja*, *dipati* von *Pringgadani*." — Beschädigt. *Sĕmarang.*

H. 136, Br. 91 cM.

1695/9. Wie oben, aber mit Darstellung von *Baladewa*, vergoldet, mit rotem Anlitz, mit hoher Krone (*topong*). Kleidung und Schmuck beide der gleichnamigen *wajang*-Puppe [2]) ähnelnd. Oberhalb desselben ein roter Baldachin mit vergoldeter Krone. Unten eine rote Schleife, auf der mit javanischen Buchstaben steht: [illegible]: „König *Baladewa*, Fürst des Reiches *Madura*." — Die Farben beschädigt. *Sĕmarang.*

H. 131, Br. 88 cm.

1695/12. Wie oben, aber auf Tigerfell. Die dargestellte Person ist *Tjakraningrat*, grau, mit einer Priestermütze, roter langer Hose (*tjalana*), grünem *bĕbĕd* und schwarzen Sandalen mit nach oben gewendeten Spitzen. Über ihm ein roter Baldachin mit grüner Krone. Hinter ihm ein Panther. Unten eine rote Schleife mit undeutlicher Inschrift in blauen javanischen Buchstaben: [illegible]: „Name *Tjakraningrat*." *Sĕmarang.*

H. 136, Br. 59 cm.

1695/11. Wie oben, die dargestellte Person ist aber eine Frau, *Anggani* genannt, gekleidet in einem roten *kĕmbĕn* mit vergoldeten Streifen und grünem *sarung* mit vergoldeten Rauten. Über ihr eine grüne Krone mit rotem Baldachin, hinter ihr ein Tiger und unten ihr eine rote Schleife mit der javanischen Inschrift in blauen Buchstaben: [illegible]: „Name *Anggani*." *Sĕmarang.*

H. 119, Br. 50 cm.

1695/8. Wie oben, aber auf Ziegenfell. Die dargestellte Person ist *Dasamuka*, vergoldet, mit rotem Antlitze. Kleidung und Schmuck stimmen überein mit denjenigen der gleichnamigen *wajang*-Figur. Über ihm ein grüner Baldachin mit Krone. Unten

---

1) Serrurier, Taf. IX, Fig. 3 (rechts).
2) Serrurier, Taf. VIII *a*, Fig. 2 (von rechts ab).

eine rote Schleife mit Inschrift in vergoldeten javanischen Buchstaben: [illegible]: „Fürst *Dasamuka*, König des Reiches *Ngalĕngka*." — Beschädigt. *Sĕmarang*.

H. 130, Br. 117 cm.

1695/1. Wajang-Darstellung, wie oben, aber auf Büffelhaut. Darstellung: Kampf zwischen *Hanuman*. und seinem Sohn *Trigongga*, beide als weisse Affen, mit derselben Kleidung und demselben Schmuck dargestellt, der erstere mit emporgehobenem Daumennagel (*Pantjakanaka*). Oben links *Narada* [1]), der ihnen mitteilt, dass sie Vater und Sohn sind. Dem *Rama Kling* entlehnt. Inschrift in roten javanischen Buchstaben: [illegible] [2]) [illegible] o [illegible] o [illegible] o [illegible]: u. s. w. „Metrum *Durma*. *Hanoman* bekämpfte *Trigongga*, seinen Sohn. Sie wetteiferten in Kraft. Abwechselnd bissen (?) sie einander und zogen einander hin und her. Beide hielten Stand. Keiner von ihnen ward besiegt. Erzählen wir von dem göttlichen Weisen *Narada*. Er war mitten im Luftraum und streifte gerade über die Erde herum. Er sah deutlich, wie *Hanoman* seinen Sohn bekämpfte. Er begab sich schnell zu ihnen und sagte laut: „Hola! Bekämpfet einander nicht! Ich werde Euch jetzt etwas erzählen." Die beiden Kämpfer hielten inne. Ihr Atem ging schnaufend. Beide bewiesen ihm Ehre. Gott *Narada* sagte leise (langsam): „Jetzt werde ich Euch etwas erzählen. Horcht Ihr Beide!" Nachher erzählte der weise *Narada* dasselbe vom Anfang bis zum Ende. Als sie es hörten, waren sie beide getroffen," u. s. w. *Sĕmarang*.

H. 177, Br. 145 cm.

1695/2. Wie oben, aber mit folgender Darstellung: links *Kyahi Kalidjaga*, mit einem Priesterstab in der rechten und dem Schriftstück *Klimasada* in der linken Hand. Hinter ihm *Tĕmbĕm* und *Pĕntul*. Rechts *Prabu Darmakusuma* [3]), vergoldet mit schwarzem Antlitz, der das *Klimasada* an *Kyahi Kalidjaga* gibt. Hinter ihm (*Nala*) *Garèng* und *Sĕmar*, beide schwarz mit weissem Antlitz. Inschrift mit vergoldeten javanischen Buchstaben: [illegible] 1 [illegible] 2 [illegible] 3 [illegible] (l. [illegible]) [illegible] 4 [illegible] 5 [illegible] 6 [illegible] u. s. w.: „Im Metrum *Kinanṭi* wird erzählt: der Fürst von *Amartapuri* ging nach dem Tode seiner Blutsverwanten (?)

1) Serrurier, Taf. III, Fig. rechts.
2) Statt *kalih* lies: *kalah*.
3) Serrurier, Taf. VIII *b*, Fig. 1.

umherirren. Er betrat den Wald sowie die Schluchten und Hohlwege. Wie lange wird nicht erzählt (1), bis die Zeit änderte. (Es ward die) Zeit der *wali*'s von *Bintara*. Da verrichtete der Fürst von *Ngamarta* Ascese im einsamen Gebirge mit seinen beiden Dienern (2). Jetzt wird gesprochen von *Kyahi Kali* (*djaga*). Dieser ging in den Wald. Im einsamen Gebirge angekommen, begegnete er dem Fürsten von *Ngamarta*. Ihn sehend, erschrak er (3). *Kyahi Kali* (*djaga*) sprach leise (langsam): „Ha! Wer bist Du? Was machst Du hier?" Er, der befragt wurde, antwortete: „Ich bin der Fürst von *Ngamarta*, aus der alten Zeit" (4). Der *Kyahi* sagte leise (langsam): „Wie kommt es, dass Du nicht gestorben bist, von der alten Zeit ab bis jetzt?" Der Fürst antwortete leise (langsam): „Die Ursache, weshalb ich nicht gestorben bin, ist weil ich ein Amulett der Gottheit mittrage (5), *Klimasada* genannt." *Kyahi Kali* (*djaga*) sprach leise (langsam): „Wohlan! Zeig es mir mal, wie dasselbe aussieht!" Der Fürst sprach leise (langsam): „Hier ist es, wenn du es sehen wilst (6), aber Du darfst dasselbe nicht beschädigen (?)." *Lurah Sĕmar* sprach leise (langsam): „Ich bezeuge es"[1]), u. s. w. *Sĕmarang*.

L. 163, Br. 161 cM.

3. Messingarbeit[2]).

360/10045. Messingener Kessel, die Aussenseite verziert mit Blättern, Zweigen und Blattranken *en relief*, die zugleich drei Füsse bilden. Die Form unregelmässig, mit einer stumpfen Ausladung an einer der Seiten. Ohne Deckel.

Dm. 15 × 19, H. 11,8 cm.

1630/43[3]). Messingene Kumme (Jav. *bokor*[4]), die konkave Innenseite mit Paaren eingeritzter konzentrischer Kreise, die konvexe Aussenseite überdem längs des Randes mit blattförmigen Figuren *en relief* verziert. Auf etwas hervorstehendem Fuss. — Alte Messingarbeit.

Dm. 21, H. 8,5 cm.

1630/44. Wie oben (Jav. *bokor*), der Boden aber vertieft, der Rand platt und nach aussen gebogen. Unter demselben an der Aussenseite ein Ornament von nach rechts gebogenen Blattschnörkeln *en relief*[5]). Der Fuss nicht hervorstehend.

Dm. 27, Br. 10,8 cm.

1630/25[6]). Wie oben (Jav. *bokor*), der vertiefte Boden aber mit drei Paaren und die Innenseite mit zwei Paaren eingeritzter konzentrischer Kreise. Der Rand aussen verdickt. Unter demselben ein Ornament von nach links gebogenen Blattschnörkeln *en relief*.

Dm. 24, H. 10 cm.

1349/2[7]). Wie oben (Jav. *bokor*), der Boden aber nicht vertieft und mit nur zwei Paaren eingeritzter konzentrischer Kreise. Der platte Rand verziert mit einem pfeilspitzartigen Ornament (Jav. *irisan paṇḍan*[8]). Das Ornament der Aussenseite besteht oben aus einer Vereinigung von *swastika*'s (Jav. *bandji* oder *balok bosok*[9]) und Blattranken

---

1) Vgl. weiter Serrurier, S. 112 der 8e Ausgabe.

2) Snelleman, *Gegoten koperwerk.* — Jasper, *Het een en ander over bevordering van inlandsche koperindustrie.* — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*, 95—105. — Schmeltz, *Grissee auf Java* (*I. A. f. E.* XV, 203—207).

3) Serie 1630 Ankauf Nov. 1907.

4) Vreede, II, 689, s. v. ꦧꦺꦴꦏꦺꦴꦂ — Jasper, *Verslag van de derde jaarmarkt-tentoonstelling*, Taf. 5—6 (abweichend). — Snelleman, l. c. Fig. 3, links (abweichend).

5) Dieses Ornament heisst *parang kusuma* (Jasper in *T. B. B.* XXII, Taf. 9, Fig. 1). Vgl. das gleichnamige *baṭik*-Muster (Jasper, *Batikkunst*, 162).

6) Cat. Schulman, Nov. 1907, S. 75, n⁰. 827.

7) *I. A. f. E.* XV, Taf. XVII, Fig. 4. — Serie 1349 don. J. Mulder, 1902.

8) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. II, Fig. 1. — Vreede, s. v. v. ꦲꦶꦫꦶꦱꦤ꧀ und ꦥꦤ꧀ꦝꦤ꧀

9) Jasper; l. c. Taf. IX, Fig. 3. — Vreede, s. v. v. ꦧꦤ꧀ꦗꦶ ꦧꦭꦺꦴꦏ꧀ und ꦧꦺꦴꦱꦺꦴꦏ꧀

und unten nur aus letzteren. In einiger Entfernung unter dem Rand ein rundgehender Rücken. Der Boden unten hohl.

Dm. 16,5, H. 8,5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 1.

370/1357 [1]. Messingene Kumme (Jav. *bokor*), wie oben, der Rand aber verziert mit eingeritzten Schuppen und Strichen, die Aussenseite von oben nach unten mit einer Vereinigung von 8 blättrigen Blumen (Jav. *kĕmbang tandjoeng* [2]), Blattranken und Pfeilspitzen (Jav. *irisan paṇḍan*). Darunter Dreiecke (Jav. *tumpal*) und verticale Striche, auch auf dem rundgehenden Rücken, nachher *swastika*'s (Jav. *bandji* oder *balok bosok*), vereinigt mit *irisan paṇḍan* und *kĕmbang tandjung*. Unten am Fusse Kreise, verticale Striche und Schuppen in Dreiecken (Jav. *plisir* [3]). *Batavia.*

Dm. 17,5, H. 10,5 cm.

360/10046. Wie oben (Jav. *bokor*), der Boden aber vertieft, der Rand nach aussen gebogen, unverziert. Die Verzierung der Aussenseite besteht von oben nach unten aus: einander kreuzende Linien, konzentrische Dreiecke, Blumen (Jav. *kĕmbang dalima* [4]) und Blattranken, melonenähnliche Figuren, von verticalen Reihen Kreuzblumen (Jav. *pĕtjah kopi* [5]) getrennt und ein von Blumen und Blattranken umgebener, gekrönter *Nāga*. Darunter der rundgehende Rücken. Am Fuss ein Rand Schlingpflanzen (Jav. *ron mrambat* [6]), von Reihen konzentrischer Dreiecke umgeben.

Dm. 22,5, H. 8 cm.

370/926 [7]. Wie oben (Jav. *bokor*), der Boden aber nicht vertieft, der Rand platt und verziert mit einem zackigen Ornament (Jav. *kĕmbang ganggĕng* [8]), von Schuppen umgeben. Die Verzierung der Aussenseite besteht aus einer schmalen und darunter einer breiteren Reihe, gefüllt mit stilisierten vierfüssigen Tieren [9]), Vögeln (*Garuḍa*), *Nāga*'s mit geschupptem Körper und heraushängender gespalteter Zunge u. s. w., von Zweigen und Blättern getrennt. Zwischen den beiden Reihen ein rundgehender, mit einander kreuzenden Linien verzierter Rücken. Oben eine Reihe Dreiecke und unten *kĕmbang ganggĕng*. Der hervorstehende Fuss verziert mit Kreisen, verticalen Strichen und mit Schuppen gefüllten Dreiecken. *Grissee*, Resid. *Surabaja.*

Dm. 26, H. 15,5 cm.

1391/1 [10]. Messingener Blumentopf, melonenförmig, mit schräg nach aussen gewendetem Rand und mit einem Loch in der Mitte des Bodens. Die Aussenseite mit Ciselierarbeit verziert, in schrägen Bändern, gefüllt mit Blumenranken (Jav. *ron mrambat*), Rauten (Jav. *tjélé* [11]), Dreiecken, Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*), Pfeilspitzen (Jav. *irisan paṇḍan*) u. s. w. Am Oberrand Dreiecke. Darunter und am Unterrand konzentrische Kreissegmente.— Muster moderner Messinggussarbeit. *Surabaja.*

Dm. oben 28,5, id. Boden 19, H. 21,5 cm.

1440/1 [12]. Messingener Kessel, achteckig, mit etwas nach aussen gebogenem,

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 407/6 *f*.
2) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. XII, Fig. 2. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: *Mimusops.*
3) Jasper, l. c. Taf. II, Fig. 3. — Vreede, II, 297, s. v. [illegible]
4) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. V, Fig. 2. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] (*Punica granatum*).
5) Jasper, l. c. Taf. X, Fig. 2. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
6) Jasper, l. c. Taf. IX, Fig. 2. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] (klimmen).
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n°. 407/6 *e*.
8) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. 10, Fig. 1. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
9) Vgl. Jasper, l. c. Taf. VI, Fig. 2, VII und VIII, Fig. 2. — Snelleman. l. c. Fig. 3.
10) Serie 1391 don. J. Mulder, 1903. — Ned. St. Crt. vom 23 Aug. 1904, n°. 197.
11) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. II, Fig. 4. — Vreede, I, 280, s. v. [illegible]: kariertes Zeug.
12) Serie 1440 don. J. Mulder, April 1904. — Ned. St. Crt. vom 23 Aug. 1904, n°. 197.

teilweise *à jour* gearbeitetem Rand, mit schlangenkopfartig endendem, gebogenem Ausgussrohr, und mit, aus einem besonderen Stück bestehenden und durch kupferne Nietnägel befestigtem Henkel. Das Ausgussrohr im Durchmesser achtseitig, mit eingeritzter schuppenförmiger Verzierung an vier der Seiten, abgewechselt von glatten Seiten mit einzelnen eingeritzten Kreisen; die Wand und die Oberfläche des Kessels mit eingeritzter Verzierung, an den beiden gegenüberliegenden Seitenwänden gebildet aus einer sternförmigen Figur innerhalb einer grossen glatten Raute, die umschlossen wird von vier Dreiecken, gefüllt mit glatten und mit Punkten gefüllten Rauten (Jav. *tjèlè*). An den übrigen sechs Seiten und der Oberseite besteht das Ornament aus Blattranken und Blumen (Jav. *kĕmbang dalima*) und Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*), sowie längs des Ober- und Unterrandes aus einer Reihe dreieckiger Blätter (Jav. *kĕmbang ganggĕng*). Auf der Seite, aus der das Ausgussrohr hervortritt, ist der schuppenförmig gefiederte Körper und der wie ein Pfauenschwanz ausgebreitete Schwanz eines *Garuḍa* dargestellt. Die Oberseite des Henkels mit eingeritzten Blattranken (Jav. *ron mrambat*) und Kreuzblumen. — Dieser Gegenstand scheint älteren Datums zu sein und ist sorgfältig gearbeitet. *Surabaja.*

H. 12,7, Dm. oben 11,9 × 13,5, unten ± 10 × 12 cm.

370/923 [1]). Messingener Kessel (Jav. *tjèrèt* [2]), mit Deckel und Henkel. Das Ausgussrohr wie oben, aber zylindrisch und völlig geschuppt. Die Verzierung der Oberseite des Henkels wie oben, diejenige des Deckels und der Wand bestehend aus Blattranken und *mĕlaṭi*-Blumen, von dreieckigen Blumen (Jav. *kĕmbang ganggĕng*) umgeben. Der untere Teil, aus dem das Ausgussrohr hervortritt, durch einen ringförmigen Rücken vom oberen Teil getrennt und verdickt, mit *dalima* [3])-Blumen (Jav. *kĕmbang dalima*), von Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*) abgewechselt, verziert. Auf drei von Zehen versehenen Füssen. *Surabaja.*

H. 20, Dm. 13,6 cm.

1630/46 [4]). Messingene Sirihdose, rechteckig, durch eine aufstehende Querplatte in zwei ungleiche Teile verteilt, mit einschiebendem Deckel, der mit zwei dreieckigen Blattfiguren (Jav. *tumpal*) *en relief* verziert ist, während der übrige Raum von eingeritzten Blattranken und Blumen und zwei *wajang*-Figuren eingenommen wird. Der Oberrand an drei Seiten mit Kreuzblumen (Jav. *pĕtjah kopi*), an der vierten mit pfortenähnlichen Figuren verziert [5]). Das Ornament der Seiten besteht aus eingeritzten einander gegenüber stehenden *wajang*-Figuren, von Blumen und Blattranken umgeben.

L. 18,3, Br. 9,2, H. 5,5 cm.

1630/45 [6]). Wie oben, aber mit scharnierendem Deckel, innen durch eine Platte in der Länge in zwei gleiche Teile und der vordere Teil desselben, der durch einen scharnierenden Deckel geschlossen ist, durch zwei Querplatten in vier gleiche Teile verteilt. Die Verzierung der Oberseite des Deckels besteht aus einer sitzenden und aus einer vor derselben stehenden *wajang*-Puppe, von Blattranken und Blumen umgeben; an den beiden Unterecken ein Kreuzblumen-Motiv (Jav. *pĕtjah kopi*). Die herablaufenden Seiten des Deckels mit dreieckigen Blumen, die Ränder mit schrägen parallelen Streifen (Jav. *gĕgĕr wĕlut* [7]) verziert. Das Ornament der Vorderseite der Dose besteht aus einander gegenüber stehenden *wajang*-Puppen, von Blumen und Blattranken umgeben, das der Seitenkanten aus einer *wajang*-Puppe und Arabesken. — Schönes Stück aus der ersten Hälfte des 19ten Jahrhunderts.

L. 20, Br. 12, H. 7 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4 *n*.

2) Vreede, I, 261, s. v. ꦕꦺꦫꦺꦠ꧀: „Ketel met een tuit om water te koken, theeketel."

3) O. c. I, 595, s. v. ꦢꦭꦶꦩ: *Punica granatum* L.

4) Cat. Schulman, Nov. 1907, *n*⁰. 865.

5) Vgl. den Rand von Taf. 3 in *T. B. B.* XXII.

6) Cat. Schulman, Nov. 1907, n⁰. 864.

7) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. V, Fig. 3. — Vreede, s. v. v. ꦒꦼꦒꦼꦂ (Rücken) und ꦮꦼꦭꦸꦠ꧀ (Aal).

370/1239 [1]). Messingener Becher (Jav. *bogĕm* [2]) mit Deckel, der mit eingeritzten vierfüssigen Tieren (Hunden?) und Blattfiguren verziert ist, mit konischem Knopf. Der Becher verziert mit vierblättrigen Blumen in Rauten, darunter eine Reihe Andreaskreuze, durch Gruppen Schuppen getrennt und oberhalb des Fusses Blattfiguren. Der breit auslaufende Fuss mit Blattfiguren und längs des Randes mit Schuppen verziert. — Für Gold und Juwelen. *Jogyakarta.*

H. 26, Dm. 8,5 cm.

300/967 [3]). Messingener Spucknapf, vasenförmig, mit folgenden Ornamenten: der obere Teil mit Dreiecken (Jav. *tumpal*), abwechselnd gefüllt mit Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*), Zweigen mit dreiblättrigen Blumen (Jav. *kĕmbang dalima*) und Querstreifen mit halbkugelförmigen Figuren längs derselben (Jav. *kĕmbang manggar* [4]), durch Sterne getrennt. Darunter eine Reihe Dreiecke und drei rundgehende Rücken, verziert mit Gruppen verticaler und einander kreuzender Striche. (Jav. *kĕmbang suruh* [5]). Der Oberrand des verdickten mittleren Teils verziert mit *bandji* (*balok bosok*), *kĕmbang dalima*, Rauten (Jav. *tjélé*) und *kĕmbang manggar*. Darunter ein rundgehender Rücken, verziert mit Pfeilspitzen (Jav. *irisan paṇḍan*), beiderseits von Dreiecken begrenzt. Der Unterrand jenes Teils mit *kĕmbang dalima* und *kĕmbang manggar*. Am Fuss mit Schuppen gefüllte Dreiecke und Gruppen von vier verticalen Strichen. *Jogyakarta.*

H. 24, Dm. 19 cm.

370/927 [6]). Wie oben, die Ornamente aber verschieden: die Dreiecke im oberen Teil nur gefüllt mit Blumen- und Blattfiguren (Jav. *kĕmbang ukĕl* [7]), durch Sterne getrennt. Darunter glatte Dreiecke und mit bogenförmigen und kreisförmigen Figuren sowie Querstreifen (Jav. *gĕgĕr wĕlut*) gefüllte rundgehende Rücken. Der verdickte mittlere Teil verziert mit Kreuzblumen (Jav. *pĕtjah kopi*), Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*) und Blatt- und Blumenfiguren (Jav. *kĕmbang tjina* oder *djĕruk* [8]), nachher ein rundgehender Rücken mit *gĕgĕr wĕlut*-Motiv, durch Dreiecke begrenzt. Am Fuss ein mit Rauten (Jav. *tjélé*) verzierter rundgehender Rücken. Darunter bogenförmige Figuren und dreieckige Blätter. *Grissee, Surabaja.*

H. 20,7, Dm. 21,5 cm.

370/925 [9]). Messingene Sirihdose, rechteckig, auf vier Rädern [10]), mit Lade an der Seite, mit den folgenden Ornamenten verziert: der platte, hervorragende Oberrand mit dreieckigen Blättern, die Wand oben mit Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*), achtblättrigen Blumen (Jav. *kĕmbang tandjung*) und Zweigen mit drei- und fünfblättrigen Blumen; die untere Hälfte, von der oberen durch einen mit Rauten verzierten rundgehenden Rücken getrennt, mit denselben drei- und fünfblättrigen Blumen und überdem mit Querstrichen (Jav. *gĕgĕr wĕlut*) und dreieckigen Blättern in Querbändern (Jav. *kunta malang* [11]), der Unterrand mit *gĕgĕr wĕlut*-Motiv. Auf der Dose drei kugelförmige Dosen mit Deckel in Gestalt einer Frucht, verziert mit Blumen

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 52/*k*.

2) VREEDE, II, 753, s. v. [illegible]

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 252.

4) JASPER, *T. B. B.* XXII, Taf. II, Fig. 5. — VREEDE, II, 531, s. v. [illegible]: Kokosblüte.

5) JASPER, l c. Taf. XII, Fig. 2. — VREEDE, I, 760, s. v. [illegible]: Betelblüte.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 407/6 *c*.

7) JASPER, *T. B. B.* XXII, Taf. VIII, Fig. 1. — VREEDE, s. v. v. [illegible] (Blume) und [illegible] (Schnörkel).

8) JASPER, l. c. Taf. IV, Fig. 4. — VREEDE, II, 390, s. v. [illegible]: *Citrus* L.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 407/6 *d*.

10) HARTWICH, *Die menschlichen Genussmittel*, Fig. 135. — *Bull. Kol. Mus.* n⁰. 32, Taf. III hinter S. 48.

11) JASPER, *T. B. B.* XXII, Taf. X, Fig. 2. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

und Blattranken und Mäandern (*bandji*, *balok bosok*), umgeben von dreieckigen Blättern, während auch der Oberrand jener Dosen mit Dreiecken verziert ist. Weiter zwei Schalen mit demselben Ornament, ein tonnenförmiger Kalktopf, nur mit dreieckigen Blättern verziert und eine Vase mit ausgerandetem Rand, ganz mit Blumen- und Blattranken verziert. *Grissee*, *Surabaja*.

L. 22, Br. 12,5, H. 10 cm.

300/966 [1]). Messingene Sirihdose, wie oben, aber rund. Das Ornament besteht aus: unter dem Oberrand Dreiecke, darunter Pfeilspitzen (Jav. *irisan paṇḍan* [2]). Das mittlere, breitere Band verziert mit Blumen und Blattranken und Kreuzblumen (Jav. *pĕtjah kopi*); darunter pfortenähnliche Figuren und Dreiecke. Der konvexe untere Teil verziert mit Mäandern (Jav. *bandji* oder *balok bosok*) und dreiblättrigen Blumen (Jav. *kĕmbang dalima*); darunter *kĕmbang ganggĕng*. Der Fuss verziert mit *kĕmbang manggar* [3]), *bandji* (*balok bosok*) und Blattranken; darunter *ron mrambat* [4]) und *gĕgĕr wĕlut*. In der Mitte der mit vier Paaren konzentrischen Kreisen verzierten Oberfläche eine in der Mitte verdickte Säule, die mit Blattschnörkeln (Jav. *kĕmbang ukĕl*), Dreiecken, *gĕgĕr wĕlut* und *ron mrambat* verziert ist. Der vasenartige Napf für Sirihblätter mit Blattranken, die beiden Tabakdosen mit fruchtstielähnlichem Deckel gleichfalls mit Blumen und Blattranken, die *gambir*- und *pinang*-Vasen mit Blattschnörkeln und Guirlanden, die Kalkbüchse mit Blattschnörkeln (Jav. *kĕmbang ukĕl*), *ron mrambat* und *gĕgĕr wĕlut* verziert. *Jogyakarta*.

Dm. 21, H. 25 cm.

1630/49 [5]). Wie oben, die Oberfläche und die Wand aber aus rot gefärbtem Holz, übrigens aus Messing. Die Verzierung besteht aus: *irisan paṇḍan* und pfortenähnlichen Figuren am Oberrand. Darunter ist ein breites Band, gefüllt mit *wajang*-Figuren, Vögeln auf Zweigen, Paaren Löwen oder Tiger, geflügelten Hirschen, Elefanten [6]), gekrönten *nāga*'s, am Tisch sitzenden Menschen, geflügelten Büffeln, Fischen, Krokodilen, geflügelten Tigern, *Garuḍa*'s, geflügelten Pferden u. s. w. Der Unterrand mit *ron mrambat* verziert, die Säule auf der Oberfläche mit *gĕgĕr wĕlut*, *ron mrambat* und dreieckigen Blättern. Die Vase für Sirihblätter längs des Ober- und Unterrandes mit einem liegenden Büffel und Blumenguirlanden, darunter mit *irisan paṇḍan*, die breiten Seiten mit *Bima* und *Ardjuna* (?), die vier schmalen mit gekrönten *nāga*'s; die Deckel der beiden Tabakdosen mit vier *wajang*-Figuren, je von zwei Vögeln auf Zweigen umgeben, die Dosen selbst mit einem geflügelten Elefanten, Büffel und Hund und mit einem gekrönten *nāga*; die *gambir*- und *pinang*-Vasen mit vier Paar einander gegenüber stehender *wajang*-Figuren; die Kalkbüchse mit einander gegenüber sitzenden Tigern und Vögeln und einem *nāga* verziert. — Bei *wajang*-Darstellungen gebraucht.

Dm. 32,5, H. 33 cm.

1349/3 [7]). Oberer Teil eines Paares hölzerner Sandalen (Jav. *klèṭèk* [8]), aus Messing, die über den Rand hervorragende Oberfläche in Gestalt eines Vogels (Adler?) mit eingezogenen Füssen und gegen den Bauch gedrücktem Hals; die Federn sind durch Ciselierarbeit dargestellt; nahe dem Kopf ist in jedem Stück ein messingener Knopf mit kragenartig verbreitertem Mittelstück befestigt, um die Sandale zwischen

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 252.
2) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. II, Fig. 1. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Jasper, l. c. Fig. 5. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
4) Jasper, l. c. Fig. 2. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
5) Cat. Schulman, 1907, n⁰. 898.
6) Jasper, *T. B. B.* XXII, Taf. VI, Fig. 2.
7) *I. A. f. E.* XV, Taf. XVIII, Fig. 1. — Vgl. Jasper, *T. B. B.* XXII, S. 247, n⁰. 219 und Taf. I.
8) Vreede, I, 506, s. v. [illegible] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, S. 135, n⁰. 63—64, XX, S. 414, XXVII, S. 271, *g-h*.

der grossen und der darauf folgenden Zehe zu halten. — Von begüterten einheimischen Häuptlingen getragen.

L. 18,3, Br. 7,3 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

1349/5 [1]). Ḍakon-Spiel [2]), aus Messing, auf vier Rädern, in Gestalt eines sehr länglichen Sechseckes, mit zwei sehr langen und vier kurzen Seiten. Am einen Ende ist ein gekrönter *Garuḍa*-Kopf mit Hals, am anderen ein fächerartiger gebogener Schwanz, beide aus einem besonderen Stück gegossen, festgelötet; die Federn des Schwanzes [3]) sind durch Ciselierarbeit dargestellt. Auf der Oberseite des Brettes ein *kĕmbang tandjung* [4]), auf den Seitenkanten ein Schuppenmuster (*boogboogan* [5]). Das Brett enthält zwei Reihen, von je sieben schüsselförmigen Vertiefungen und eine grosse an jedem Ende. — Derartige Bretter werden an den Höfen in *Jogyakarta* und *Surakarta* angeblich aus Gold verfertigt; sicher ist, dass die einheimischen Häuptlinge sich am liebsten messingener Bretter bedienen.

L. 43,5, Br. 10,8 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 3.

300/1415. Dose, rechteckig, aus Schildpatt, auf vier silbernen Füssen, mit silbernen, blattförmig ciseliertem Beschlag an den vier Ecken und in der Mitte des Deckels eine silberne Platte, in Gestalt einer *dalima*-Blume und -Blätter ciseliert. Auch die beiden Scharniere des Deckels und die vier Ecken der Dose mit Silberbeschlag. Der Deckel und der Boden hervorragend.

L. 16, Br. 11, H. 7 cm.

4. Stickerei.

16/789 [6]). Verzierung eines Rollkissens, achteckig, aus schwarzem Kattun, mit Blumen und Blättern aus Golddraht und roter und blauer Seide verziert.

Dm. 12 cm.

370/1554 [7]). Stoff für chinesische Pantoffeln [8]), bestehend aus grünem Samt, mit flügelförmigen Stücken Golddraht in Gestalt einer Blume in der Mitte, von einander kreuzenden Streifen Golddraht umgeben, durchstickt. *Pĕkalongan.*

L. 28,5, Br. 17,5 cm.

852/9 [9]). Wie oben, aber aus violettem Samt, auf dem Blumen und Blätter aus Fischschuppen, Flittern und Golddraht gestickt sind. *Sĕmarang.*

L. 30, Br. 20 cm.

90/13 [10]). Probe von Spitzenarbeit, mit verschiedenen Figuren aus gefärbten und vergoldeten Stückchen Staniol.

L. 95, Br. 7,5 cm.

90/14. Lappen, aus rotem Kattun mit Proben verschiedener Stickereien, u. a. eine hellrote Zickzacklinie auf blauem Grund, hellrot und grün gefärbte Kreuze, abwechselnd blaue, hellrote, dunkelrote und gelbe Dreiecke (*tumpal*) u. s. w. — Von der eingeborenen Frau *Asma* gearbeitet. *Buitenzorg.*

L. 31, Br. 21,5 cm.

---

1) *I. A. f. E.* XV, 206 und Taf. XVIII, Fig. 5. — Vgl. JASPER, *T. B. B.* XXII, S. 248, n⁰. 221.

2) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1745. — VREEDE, II, 352, s. v. [Javanese script] — MAYER, 318—319 mit Abb.

3) *I. A. f. E.* l. c. Fig. 5 *b*.

4) L. c. Fig. 5 *a*. — JASPER, l. c. Taf. XII, Fig. 2. — VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Blume) und [Javanese script] (*Mimusops elengi* L. — DE CLERCQ, n⁰. 2314).

5) JASPER, l. c. Fig. 1.

6) Serie 16 coll. SAL. MULLER.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 121/4.

8) Jav. *tjĕnela* (VREEDE, I, 245, s. v. [Javanese script]).

9) Serie 852 don. J. A. N. ESCHE, 1891.

10) Serie 90 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.

5. Batikkunst[1]).

a. Batikgerät.

370/1578[2]) und 659/175[3]). Wachsschöpfer (Jav. *tjanting*[4]), bestehend aus einem kupfernen Näpfchen, das oben bei der ovalen Öffnung schmäler zuläuft; am Boden befindet sich ein krummes nach unten verlaufendes, enges Ausgussrohr und an der gegenüberliegenden Seite ein Stielchen, mit dem das Näpfchen in einem Bambusgriff befestigt werden kann. 1578: *Jogyakarta*, 175: *West-Java.*

L. Boden 3 und 4, H. 1,8 und 2,5, Dm. Öffnung 1,9 und 2 cm.

1701/2[5]). Wie oben, die Öffnung des Reservoirs aber enger, wodurch dasselbe trapeziumförmig und im Durchmesser rund ist. Das Ausgussrohr gebogen, der Stiel gerade, im Durchmesser rund. *Garut*, *Preanger Regentschaften.*

L. 8, H. 2,5, Dm. Öffnung 1,4 cm.

300/933[6]), 370/1558[7]) & 1562[8]), 913/31—32[9]). Wie oben, 933: *tjanting isèn-isèn*, 1558: *tj. pĕnanggung*, 1562 und 32: *tjanting pĕnorong*, mit mehr (933, 1558 und 31) oder weniger (1562 und 32) feinem Ausgussrohr[10]). Der Stiel steckt in einem Griff aus Rohr, das an der Stelle der Anheftung schräge abgeschnitten ist. Wo das Ausgussrohr anfängt, ist eine Umwindung mit Faserschnur (1562[11]). 933: *Sĕmarang*, 1558: *Kĕdu*, 1562: *Surabaja*, 31: *Jogyakarta*, 32: *Java.*

L. Griff 10, 9, 6, 8,5 und 8,6, H. 2,5, 2, 1,6, 2,3 und 2 cm.

300/934[12]) und 370/1579[13]). Wie oben, aber mit zwei Ausgussrohren (Jav. *tjanting pĕngada*[14]), ohne Griff. Das Reservoir von 1579 beschädigt. Der Stiel von 934 länger und dünner als derjenige von 1579. — Für doppelte Linien. 934: *Sĕmarang*, 1579: *Jogyakarta.*

L. 7,9 und 7,8. H. 2,3 cm.

---

1) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst.* — Jasper, *Batikkunst.* — Abell, *Bijdrage* (*T. N. L. N. I.* XXXV), 6—18. — Kiliaan, *De Inl. kunstnijverheid in de afd. Patjitan* (*T. N. L. N. I.* XLIV), 345—360. — de Does (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 9—27. — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*, 15—31. — *Enc. v. N. I.* s. v. *batikken.* — Mayer, 24—25 und 489—497. — Raffles, 168—171 mit Taf. 9, Fig. 1—2. — van der Lith, II, 280—281. — van Musschenbroek, *Katoenverven.* — Veth, IV, 266—268 und 575—576. — Rouffaer, *Batikkunst* (*Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n°. 23). — Cat. Bat. Gen. 82—83. — Bezemer, 309—314, u. s. w.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 334/4.

3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.

4) Rouffaer und Juynboll, o. c. 7—23. — Mayer, 24, Abb. — Raffles, Taf. 9, Fig. 2. — de Does, 16—17 mit Taf. I. — Kiliaan, l. c. 347 mit Taf. X, Fig. 1. — Cat. Bat. Gen. n°. 1483. — Veth, IV, 575. — Abell, l. c. 8 mit Fig. 1. — Rouffaer, *Industrieën*, 15. — Vreede, I, 251, s. v. ꦕꦤ꧀ꦛꦶꦁ — *Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n°. 23, S. 3 und 55, obere Abb. — Jasper, *Batikkunst*, 23—27.

5) Serie 1701 don. E. E. W. G. Schröder, 1909.

6) Cat. Tent. Par., n°. 240. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 12 und Taf. 9, Fig. A: *tjanting isèn-isèn.* — Jasper, *Batikkunst*, 26.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 353/4. — Rouffaer und Juynboll, o. c. Fig. A^3: *tj. pĕnanggung.*

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/1 *c.* — Rouffaer und Juynboll, o. c. S. 10, Abb.

9) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172. — Rouffaer und Juynboll, o. c. Taf. 9, Fig. A^1, A^4 und B^1 und S. 11, Abb.: *tjanting pĕnembok.* — Jasper, *Batikkunst*, 26.

10) Jav. *tjarat* (Rouffaer und Juynboll, o. c. S. 10 mit Anm. 1. — Kiliaan, l. c. 347 mit Taf. X, Fig. 1).

11) Rouffaer und Juynboll, o. c. S. 10, Abb. *d.*

12) Cat. Tent. Par. n°. 240. — Rouffaer und Juynboll, o. c. Taf. 9, Fig. B.

13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 334/4. — Rouffaer und Juynboll, o. c. Fig. A^6.

14) *Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n°. 23, S. 55. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 13. — de Does, 17. — Auch *tjanting sèrèt* oder *tjanting tjarat loro* (Kiliaan, 347. — Jasper, *Batikkunst*, S. 26, Fig. 2 und S. 27).

300/934 *a* [1]). Wachsschöpfer, wie oben, aber mit drei Ausgussrohren (*tjanting tjarat tělu* [2]). — Um drei parallele Linien zu ziehen. *Sěmarang.*

L. 8,7, H. 2 cm.

370/1568 [3]) und 913/33 [4]). Wie oben, aber mit Griff aus glatt poliertem Bambus, an dem 1568 mit Faserschnur verbunden ist. 33 mit zwei (*tjanting pěngada*), 1568 aber mit fünf Ausgussrohren (*tjanting byok* [5]). — 33 um doppelte Linien, 1568 um Punktmuster zu zeichnen. 1568: *Běsuki*, 33: *Java.*

L. 7 und 9,5, H. 1,3 cm.

300/927 [6]) und 370/1559 [7]). Pfannen (Jav. *wadjan* [8]), aus Kupfer, schüsselförmig, rund, mit nach aussen gebogenem verdicktem Rand, an dem ein (927) oder zwei (1559) schlingenförmige Griffe befestigt sind. Bei 1559 ist durch die beiden Griffe ein hölzernes zylindrisches Stäbchen (*planggangan*) gesteckt. — Wird gebraucht zum Schmelzen des Wachses bei dem Batiken. 927: *Sěmarang*, 1559: *Kědu.*

H. 5,5 und 4, Dm. 14 und 11 cm.

1001/19 [9]). Töpfchen (Jav. *siwur panglorodan* [10]), aus Kupfer, kugelförmig, mit enger zulaufender Öffnung oben. An der Wand ist eine zylindrische kupferne Büchse für den Griff festgenietet. — Wird gebraucht zum Abspülen des Wachses von einem gebatikten Kleid mit warmem Wasser. *Těgal.*

H. 7,5, Dm. 10,5 cm.

370/1567. Modell eines Feuerherdes, aus hellbraunem Holz, länglich, das eine Ende platt, mit geraden Ecken, etwas keilförmig, das andere rund, tief ausgehöhlt mit innen wiederholt eingekerbtem Rand. — Wird bei dem Batiken gebraucht. *Běsuki.*

L. 28, Br. 10, D. 4 cm.

83/15 *b* und 123/37. Stücke Wachs, n⁰. 37 von der kleinen Biene ohne Angel (*Melipona minuta*, einh. Name *sělemprang*). — Bei dem Batiken verwendet. 15 *b*: *Java*, 37: *Preanger Regentschaften.*

83/15 *b** und 123/38. Stücke Harz, n⁰. 15 *b** aus *damar.* — Mit Wachs vermischt bei dem Batiken verwendet [11]). 15 *b**: *Java*, 38: *Preanger Regentschaften.*

370/1564 [12]) & 1575 [13]). Batikrahmen, 1575: *pěnggawangan* [14]), 1564: *pamangkringan*, bestehend aus zwei horizontalen Bambusköchern, durch deren durchbohrte Enden zwei unten in zwei Stücke gespaltete verticale Bambuslatten gesteckt sind.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 240. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 9, B^2, B^2a und B^2b.

2) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 14. — KILIAAN, 347. — VREEDE, s. v. v. [Javanese script] [Javanese script] und [Javanese script] — JASPER, *Batikkunst*, S. 26, Fig. 3 und S. 27.

3) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. Taf. 9, Fig. B^4.

4) O. c. Fig. A^5. — Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 14—15. — JASPER, *Batikkunst*, S. 26, Fig. 6 und S. 27.

6) Cat. Tent. Par. n⁰. 239.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 353/3. — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. Taf. 9, Fig. C und C^1.

8) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 17. — VREEDE, II, 63, s. v. [Javanese script] 2.—DE DOES, 16.— MAYER, 24 und 489. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1484. — JASPER, *Batikkunst*, 51, 52.

9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 894. — Serie 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.

10) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — DE DOES, 21.

11) DE DOES, 15. — ROUFFAER, *De voornaamste industrieën*, 17.

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 345/5.

13) O. c. n⁰. 332/4 *a*, wo man statt *pengamangan* lese: *pěnggawangan.*

14) DE DOES, 17 mit Taf. I. — KILIAAN, 346 mit Taf. VIII. — MAYER, 24, Abb. *gawangan.* — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 17 und Taf. I. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1482. — VREEDE, II, 582, s. v. [Javanese script] — BEZEMER, 314, Abb. — JASPER, *Batikkunst*, S. 51 und 52, Fig. 29.

1564 beschädigt. An 1564 hängt ein Stück Kattun, auf dem mit einem *tjanting* Figuren in Wachs gezeichnet sind. 1564: *Běsuki*, 1575: *Banjumas*.

Br. 39 und 25, H. 33,5 und 21 cm.

300/1370 & 1372 und 370/1576—1577 [1]). Batikrahmen (Jav. *gawangan*), wie oben, aus Bambus, aber gefärbt, n⁰. 1576 rot, schwarz und grün, 1577 braun mit roten, hellblauen und schwarzen Querstreifen und roten Enden. An 1577 hängt ein im Muster *sěmbagèn* [2]) auf dunklem Grund (Jav. *latar irěng*) gebatiktes Stück Kattun (1372) und an 1576 ein im Muster *parikěsit* [3]) auf hellem Grund (*latar putih*) gebatiktes Stück Kattun (1370), das letztere durch einen rot gefärbten Kneifer (Jav. *tjawang* [4]) festgehalten; n⁰. 1576 ruht auf einem rechteckigen, von parallelen grünen Latten gebildeten Fusstück mit rot gefärbten Rändern auf vier Füssen, während unten an einer der Seiten gleichfalls ein ähnlicher rechteckiger Rahmen angebracht ist. 1370 und 1372: *Java*, 1576 und 1577: *Pěkalongan*.

Br. 1576: 25, Br. 1577: 30; H. 1576: 23,5, H. 1577: 21,5; L. 1370: 52, L. 1372: 80; Br. 1370: 42, Br. 1372: 80 cm.

370/1565 [5]) & 1976. Wie oben, 1565: *pamangkringan*, 1976: *gawangan*, aber aus farblosem Holz, auf vier hölzernen Rädern [6]), 1565 auf einem rechteckigen Rahmen aus Bambuslatten, wie n⁰. 1576 (siehe oben). Die Enden des Oberrandes von 1976 geschnitzt in Gestalt sehr stilisierter *makara* mit emporgebogenem Rüssel, diejenigen von 1565 in Gestalt von *nāga* mit geöffnetem Rachen. An diesem Oberrand hängt bei 1565 ein Stück Kattun, auf dem mit einem *tjanting* ein völlig verwischtes Muster in Wachs gezeichnet ist. 1565: *Běsuki*, 1976: *Surakarta*.

Br. 16,4 und 53, H. 14,5 und 31,5 cm.

1008/184 [7]). Wie oben, die Räder aber in Gestalt achtblättriger Blumen geschnitzt. Die Oberenden der aufstehenden Pfosten durch zwei horizontale Latten mit einander verbunden. Der Oberrand in Gestalt zweier gekrönter *nāga* [8]), deren Schwänze einander berühren, geschnitzt. Darunter eine Reihe schräger Einschneidungen und in der Mitte eine umgekehrte Palmette. *Bagělen*.

Br. 48,5, H. 38 cm.

370/1561 [9]). Wie oben (*gawangan batik*), aber in natürlicher Grösse und gefärbt: die Räder, die aufstehenden Pfosten und der Oberrand rot, übrigens blau mit roten Rändern. Die Klemmen blau mit gelbem eichelförmigem Oberstück, das aus einem roten vierblättrigen Kelch hervortritt. In der ausgehöhlten oberen horizontalen Latte drei gelbe Zwischensätze mit roten Rändern. Der obere Teil in Blumen- und Blattmuster *à jour* gearbeitet, wie die beiden Stücke längs der aufstehenden Pfosten. *Surabaja*.

Br. 110, H. 108,5 cm.

370/1563 [10]). Wie oben (*pěmangkringan*), Modell, aber stuhlförmig, auf vier hölzernen Füssen. Die beiden Vorderbeine ragen oberhalb der Sitzfläche hervor und sind durch eine, in der Mitte höher auflaufende horizontale Querlatte verbunden. Die beiden Seitenlatten der Sitzfläche ragen nach hinten hervor und bilden mit zwei verticalen und einer horizontalen Latte einen Rahmen. Die Sitzfläche aus nach Dreirichtungsmethode [11])

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/17.
2) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 16. — JASPER, *Batikkunst*, 183, 205.
3) VREEDE, II, 230, s. v. ꦥꦫꦶꦏꦼꦱꦶꦠ꧀ Dies ist ein sehr stilisiertes *parang*-Muster.
4) O. c. I, 279, s. v. ꦕꦮꦁ — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 17. — DE DOES, 17. — MAYER, 24, Abb. *gapit*. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1489: *djěpitan*. — JASPER, *Batikkunst*, 51: *djěpit*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 345/5.
6) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 36.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1169. — Serie 1008 Tent. Batavia, 1894.
8) MAYER, Taf. XIII, obere Figur.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/1 *e*. — Siehe A. DE WIT, *Java*, S. 1, Abb.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 345/5.
11) JASPER, *Vlechtindustrie*, 62.

à jour geflochtenen Bambusstreifen. Über dem Rahmen hängt ein Stück Kattun, auf dem mit dem *tjanting* ein Rautenmuster in Wachs angebracht ist. *Bĕsuki.*

L. 18,5, Br. 18,2, H. 27,5 cm.

880/25 [1]). Stuhl (Jav. *lintjak* [2]), Modell, mit hoher Lehne auf niedrigen Füssen; der Rahmen der Sitzfläche und der Lehne aus Holz; die beiden Pfosten der Lehne zylindrisch; übrigens besteht die Sitzfläche und die Lehne aus Bambuslatten, die mit Rotanfasern gegen einzelne Querlatten befestigt und grün gefärbt sind, während das Holz rot gefärbt ist. — Von Batikerinnen gebraucht. *Pĕkalongan.*

H. Sitzfläche mit den Füssen 3,8, L. 11,8, Br. Lehne 15 cm.

370/1560 [3]). Wie oben (Mal. *kursi dudukannja orang batik* [4]), aber in natürlicher Grösse und gefärbt: hellblau mit dunkelblauen und roten Rändern. Die Sitzfläche nach der Dreirichtungsmethode aus gelb gefärbten Bambusstreifen *à jour* geflochten. Die Lehne *à jour*, ausser einer horizontalen Latte in der Mitte, die mit *à jour* gearbeiteten vergoldeten Blattschnörkeln, von einem roten Rand umgeben, verziert ist. Auch der Oberrand der Lehne ist mit einem *à jour* gearbeiteten, blau und rot gefärbten und vergoldeten Blattschnörkelornament verziert. An den Vorderfüssen und unter dem Vorderrand der Sitzfläche eine vergoldete Blattverzierung. *Surabaja.*

H. Sitzfläche mit den Pfoten 27,5, L. 37,5, Br. 37,5, H. Lehne 47,5 cm.

913/38 [5]). Messingener Haken, an dessen Unterende ein messingenes, platt kugelförmiges Gewicht, das eine manggis-Frucht darstellt, mittelst einer Kette verbunden ist, während das nach unten gebogene Oberende in einen gekrönten *Garuda*-Kopf mit heraushängender Zunge und geschupptem Körper übergeht und sich mitten auf der Biegung ein zweiter gekrönter *Garuda* mit aufgerichtetem *à jour* gearbeitetem Schwanz und einer Kette im geschlossenen Rachen befindet. — Zum Zweck, den zu batikenden Kattun auf den Batikrahmen zu befestigen.

L. 32 cM.

1108/84 [6]). Batikerin, gekleidet in einem *kulambi* von blauem gewebtem Kattun und einem *sindjang* von weiss und blauem, in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikten Kattun. Sie sitzt auf einem Schemel aus Bambus. In der rechten Hand hält sie einen *tjanting*, mit dem sie ein Pflanzen- und Tiermuster in Wachs zeichnet auf einem Lappen weisser Baumwolle, der durch einen Kneifer aus Bambus an einem Reck aus Bambus befestigt ist. Neben ihr steht eine zinnerne Pfanne (Jav. *wadjan* [7]) mit zwei Ösen, in der vier Stücke Wachs oder Harz liegen, auf drei hölzernen Blöcken (Jav. *tungku* [8]) ruhend. *Pĕkalongan.*

H. 25,5, H. Reck 26,5, Br. 27 cm.

1108/80—83 [9]). Vier Batikerinnen, wie oben, n⁰. 80 gekleidet in einem dunkelroten, n⁰. 81 in einem gelben, n⁰. 82 in einem hellroten geblümten und n⁰. 83 in einem gelben geblümten *kulambi*, alle mit einem gebatikten *sindjang*, braun und blau (80, 81, 82) oder blau und rot (83) auf weissem Grund. Sie sitzen auf einem niedrigen hölzernen Schemel und zeichnen mit einem *tjanting* Wachsfiguren auf einem weissen Tuch, 80, 81 und 82 Blumen- und Blattfiguren, 83 ein *parang*-Muster. Die Stücke Kattun sind durch einen Kneifer aus Bambus an einem Reck aus Bambus befestigt.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 49/*d*.
2) VREEDE, II, 82, s. v. [illegible] 1.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/1 *d*.
4) Stuhl für Batikerinnen um darauf zu sitzen (KLINKERT, s. v. v. *koersi*, *doedoek*, *orang* und *batik*).
5) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
6) Cat. Tent. Poppen den Haag, 16. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, G. 2.— BEZEMER, 310, Abb.
7) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 17 und Taf. 9, Fig. C und C¹. — JASPER, o. c. 51, 52.
8) DE DOES, 18, mit Taf. I. — VREEDE, I, 732, s. v. [illegible]
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, G. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 16.

Zwischen 80 und 81 und zwischen 82 und 83 steht ein Feuerbecher (Jav. *kĕrĕn* [1]) mit einer blechernen Pfanne mit zwei Ösen (Jav. *wadjan*) zum Schmelzen des Wachses. Alles auf einem rechteckigen hölzernen Fusstück. *Pĕkalongan.*

L. 90,5, Br. 43,5 cm.

83/15*c*. Indigopuder, bei dem Batiken gebraucht, um dunkelblau zu färben [2]).

b. Verschiedene Stadien des Batikens.

1625/1 [3]). Stück Kattun (*kĕṭèlan* [4]), im ersten Stadium der Bearbeitung, weiss, geklopft und geölt. *Pĕkalongan.*

L. 40, Br. 30,5 cm.

1625/2. Batik (*rèngrèngan* [5]), im zweiten Stadium der Bearbeitung: die Wachsfiguren (Blumen, Blätter und Zweige) an einer Seite des Tuches gezeichnet. *Pĕkalongan.*

L. 40, Br. 33,5 cm.

1625/3. Wie oben (Jav. *trusan* [6]), im dritten Stadium der Bearbeitung: die Wachsfiguren (Blumen, Blätter und Zweige) auf der einen Seite des Tuches gezeichnet und auf der anderen durchgezogen. *Pĕkalongan.*

L. 40,5, Br. 32,5 cm.

1625/4. Wie oben (*mopoan*), im vierten Stadium der Bearbeitung: die Wachsfiguren ganz eingezeichnet und das Tuch ferner, auch die Teile, die blau gefärbt werden sollen, mit Wachs bedeckt [7]). *Pĕkalongan.*

L. 39, Br. 33 cm.

1625/5. Wie oben (Jav. *batjĕman* [8]), im fünften Stadium der Bearbeitung: das Tuch zeigt nach der Rotfärbung und dem Waschen dunkel- und hellrote Blumen und Blätter mit weissen Narben und Punkten, ferner weisse (noch blau zu färbende) Blätter, deren Umrisse und Hauptnarbe in roter Farbe angegeben sind, alles auf weissem Grund. *Pĕkalongan.*

L. 37,2, Br. 35 cm.

1625/6. Wie oben (Jav. *bironan* [9]), im sechsten Stadium der Bearbeitung: das Tuch wiederum, nachdem die Rotfärbung stattgehabt hat, beiderseits mit Wachs bedeckt, ausser den blau zu färbenden Blättern, in denen mit Wachs an beiden Seiten Narben gezeichnet sind. *Pĕkalongan.*

L. 36,3, Br. 33,6 cm.

1625/7. Wie oben (Jav. *babaran* [10]), vollendet und ausgewaschen. Rote Blätter, Blumen und Zweige und blaue Blätter; die Narben der Blätter und der Kelch der Blumen weiss. Alles auf weissem Grund. *Pĕkalongan.*

L. 37,5, Br. 35,5 cm.

---

1) DE DOES, 18 mit Taf I. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 9, Fig. C¹. — MAYER, 24, Abb. *anglo.* — VREEDE, I, 420, s. v. [illegible]

2) DE DOES, 44—49 mit Taf. III. — KILIAAN, 348 mit Taf. VII.

3) Serie 1625 Ankauf 1907.

4) VREEDE, I, 558, s. v. [illegible] — DE DOES, 22. — JASPER, *Batikkunst*, 14—15.

5) DE DOES, 19. — KILIAAN, 346. — VREEDE, I, 377, s. v. [illegible] — MAYER, 490, Abb. — JASPER, *Batikkunst*, 19—21, 26, 27, 30, 54, 60—62, 69, 71, 76, 77, 79, 89, 90.

6) DE DOES, 19. — KILIAAN, 346. — VREEDE, I, 629, s. v. [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 54. — JASPER, *Batikkunst*, 26, 27, 30, 54, 69, 77, 79, 90.

7) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 14, Fig. I.

8) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 14, Fig. III. — VREEDE, II, 662, s. v. [illegible] — JASPER, *Batikkunst*, 46.

9) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 15, Fig. I. — VREEDE, II, 664, s. v. [illegible]

10) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 15, Fig. III. — VREEDE, II, 755, s. v. [illegible]

83/15*d–i*. Stücke Kattun, in verschiedenen Stadia der Bearbeitung:

d. Stück weisser Baumwolle, um gebatikt zu werden, ohne irgend eine vorbereitende Bearbeitung geblieben.

e. Wie oben, aber mit Reiswasser [1]) gestärkt (Jav. *di sĕkuli* [2]).

f. Wie oben, aber mit einem Polierstein geglättet [3]).

g. Wie oben, aber beiderseits mit Wachsfiguren in einem Muster von Flügeln (*lar*), Vögeln und Häusern gebatikt (*trusan* [4]).

h. Wie oben, aber mit Indigo dunkelblau gefärbt, ausser den Teilen, die braun werden sollen.

i. Wie oben, aber mit *soga* braun gefärbt.

L. 65,4, 84,5, 86,6, 86,7, 86 und 83,5. Br. 11,7, 11,3, 9,8, 26,5, 26,6 und 25,9 cm.

370/1569 [5]). Wie oben (Jav. *rèngrèngan* [6]), bedeckt mit Wachsfiguren, die das Muster *ajam pugĕr* [7]) bilden. *Probolinggo.*

L. 48,5, Br. 46,3 cm.

370/1570 [8]). Wie oben (Jav. *wĕdĕlan* [9]), aber mit Indigo dunkelblau gefärbt. *Probolinggo.*

L. 47, Br. 46,3 cm.

370/1571 [10]). Wie oben (Jav. *rĕmĕdan* [11]), aber zwischen den Fingern geknetet, um das Wachs von den Teilen, die braun gefärbt werden sollen, zu entfernen [12]). *Probolinggo.*

L. 47, Br. 45,5 cm.

370/1572 [13]). Wie oben (Jav. *sogan* [14]), aber mit einem Absud der *soga*-Rinde braun gefärbt. *Probolinggo.*

L. 46,5, Br. 46,5 cm.

370/1573 [15]). Wie oben (*babaran sogan merah* [16]), aber ausgekocht, wodurch das Wachs verschwunden ist und die farblosen Stellen die ursprüngliche Farbe des geölten Kattuns zeigen. *Probolinggo.*

L. 48,5, Br. 45,5 cm.

370/1574 [17]). Wie oben (Jav. *babaran sogan kuning* [18]), aber die farblosen Stellen

---

1) Jav. *tadjin* (de Does, 14. — Vreede, I, 688, s. v. [illegible] 2. — Jasper, *Batikkunst*, 12, 15).

2) de Does, 13—14. — Vreede, I, 788, s. v. [illegible] — Jasper, *Batikkunst*, 12, 16, 17.

3) Raffles, 168.

4) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 14, Fig. 1. — Vreede, I, 629, s. v. [illegible] — de Does, 19. — Kiliaan, 346. — Jasper, 26, 27, 30, 54, 69, 77, 79, 90.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 344/3 *b* 3.

6) de Does, 19. — Kiliaan, 346. — Vreede, I, 377, s. v. [illegible] — Mayer, 490, Abb.

7) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 11, Fig. 1. — Jasper, *Batikkunst*, 131, 139.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n⁰. 344/3 *b* 4, wo man statt *wèdèlan* lese: *wĕdĕlan*.

9) de Does, 19 und 44—49. — Vreede, II, 32, s. v. [illegible] — Rouffaer, *Batikkunst*, 20—22. — Kiliaan, 348. — Jasper, *Batikkunst*, 35, 66.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 344/3 *b* 5.

11) de Does, 19. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 44. — Vreede, I, 361, s. v. [illegible]: fein gekniffen oder geknetet werden. — Jasper, *Batikkunst*, 108.

12) Nach Rouffaer (l. c.) ist diese Erklärung falsch und geschieht das Kneten, um Unregelmässigkeiten im Tuch zu verursachen.

13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰, 344/3 *b* 6.

14) de Does, 20. — Kiliaan, 349. — Abell, 9. — Vreede, I, 878, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 44. — Jasper, *Verslag* 3e *jaarmarkttentoonstelling*, 26.

15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 344/3 *b* 7.

16) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Klinkert, s. v. *merah* (rot). — de Does, 21.

17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e n⁰. 344/3 *b* 8.

18) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible] — de Does, 21. — Kiliaan, 350.

durch Eintauchen in einer Lösung von Kurkuma, Kalk und Alaunwasser gelb gefärbt. *Probolinggo.*
L. 47,5, Br. 46 cm.

1813/1 [1]). Stück Kattun, wie oben, aber im Stadium *rèngrèngan* [2]), bei dem die Wachszeichnung nur an einer Seite angebracht ist. Das Muster besteht aus Paaren *Garuḍa*-Flügel (*lar*), Opferhäuschen u. s. w. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

1813/2. Wie oben, aber im Stadium *tĕrusan* [3]), bei dem an beiden Seiten des Tuches Wachsfiguren angebracht sind. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

1813/3. Wie oben, aber im Stadium *tèmbòkan* [4]), bei dem dasjenige, was später braun oder weiss werden soll, mit Wachs bedeckt ist, was weiss werden soll mit rotbraunem, aber was braun werden soll mit gelbem Wachs. Das Tuch ist jetzt fertig, um blau gefärbt zu werden. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

1813/4. Wie oben, aber im Stadium *tjĕlupan* [5]), bei dem das ganze Tuch dunkelblau gefärbt ist. Die Teile, die weiss bleiben sollen, sind mit Wachs bedeckt. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

1813/5. Wie oben, aber im Stadium *biron* [6]), bei dem die Teile, die weiss und blau bleiben sollen, mit Wachs bedeckt sind, während von den Teilen, die *soga*-braun werden sollen, das Wachs entfernt worden ist. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

1813/6. Wie oben, aber im Stadium *babaran* [7]), braun gefärbt und ausgewaschen, fertig um getragen zu werden. *Surakarta.*
L. 64, Br. 53 cm.

499/97 [8]). Wie oben, aber im Stadium *tĕrusan*, an beiden Seiten mit Wachszeichnungen in einem Muster von Blumen- und Blattfiguren.
L. 90,5, Br. 30,5 cm.

499/99. Wie oben, aber im Stadium *tjĕlupan*, ganz mit Indigo blau gefärbt.
L. 90, Br. 29 cm.

499/98. Wie oben, aber im Stadium *tĕrusan*, an beiden Seiten mit Wachszeichnungen bedeckt, aber in einem abweichenden Blatt- und Blumenmuster. Das Wachs in Folge Waschens (?) grösstenteils verschwunden.
L. 76,8, Br. 38 cm.

---

1) Serie 1813 don. G. F. van Wijk, 13 Mai 1912.

2) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 10 und 39 mit Taf. 10—12 und 14, Fig. I. — de Does, 19. — Kiliaan, 346. — Vreede, I, 377, s. v. [illegible] — Mayer, 490, Abb. — Jasper, *Batikkunst*, 19—21, 26, 27, 30, 54, 60—62, 69, 71, 76, 77, 79, 89, 90.

3) de Does, 19. — Kiliaan, 346. — Vreede, I, 629, s. v. [illegible] — Jasper, *Batikkunst*, 26, 27, 30, 54, 69, 77, 79, 90.

4) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 12 und 40 mit Taf. 15, Fig. IV. — de Does, 19. — Kiliaan, 347. — Jasper, *Batikkunst*, 20.

5) de Does, 19 und 44—49. — Vreede, I, 284, s. v. [illegible]: „indooping." — Rouffaer, *Batikkunst*, 20—22. — Kiliaan, 348.

6) de Does, 20. — Kiliaan, 348. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 51. — Vreede, II, 665, s. v. [illegible]

7) Kiliaan, 352. — Vreede, II, 755, s. v. [illegible]

8) Serie 499 leg. Dr. G. J. Wienecke, 1885.

90/12 [1]). Kopftuch, im Stadium *tĕrusan*, mit einem *tĕluki* [2])-Muster an beiden Seiten mit Wachs angebracht. Der Spiegel (*modang*) ist weiss geblieben.

L. 115, Br. 109 cm.

360/1549. Wie oben, aber im Stadium *rèngrèngan*, nur an einer Seite mit Wachsfiguren bedeckt und ohne Spiegel. Das Muster besteht aus Blumen- und Blattfiguren, einander kreuzenden, mit Rauten gefüllten Kreisen, Raupen u. s. w.

L. 89, Br. 87,5 cm.

664/2 [3]). Wie oben, aber im Stadium *tĕrusan*, an beiden Seiten mit Wachsfiguren in *naga tumala* [4])-Muster bedeckt. Dieses Muster besteht aus in Querreihen geordneten Paaren *nāga*, deren Schwänze einander kreuzen und mit, von einander abgewendeten Köpfen und Paaren mit den Köpfen einander zugekehrter Vögel, abgewechselt von Reihen in Vasen stehender Blumen und alles umschlossen durch ein rankenförmiges Blumenornament. Nach aussen wird das Ornament an allen vier Seiten von einem gezackten Rand verschlossen.

L. 60, Br. 58,5 cm.

1557/14 [5]). Fertiges Kopftuch, gebatikt, mit bunt gefärbten, ganz europäischen Darstellungen auf weissem Grund, u. a. Herren, Damen und Kinder, ein Wagen mit vier Pferden, ein Bischof zu Pferde (St. Nikolas?). Grösstenteils ist die Geschichte von Blaubart hier abgebildet. Man sieht u. a. wie die Frau von Blaubart einen Schlüssel in die Tür des verbotenen Zimmers steckt, wie sie dort die Leichen der früheren Frauen von Blaubart sieht, wie Blaubart ihr mit einem Schwert den Hals abschneiden will u. s. w. Der *kapala* echt chinesisch, mit abwechselnd kleinen und grossen *tumpal* [6]), mit vielfarbigen Blumen gefüllt. In den Rauten zwischen denselben Kühe, Vögel, Blumenkörbe und Menschen. Die Farben vorwiegend rot, blau und grün. *Batavia* (?).

L. 111, Br. 111 cm.

1575/5 [7]). Tuch, rechteckig, neumodisch gebatikt, braun auf weissem Grund, mit Goldblech (*prada*) belegt. Der Rand mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren auf braunem Grund. Darstellung: links *Hanuman*, erkennbar an seinem Daumennagel (*Pantjanaka*). Hinter ihm ein Diener (*panakawan*), der vornüberfällt. Rechts drei *rākṣasa*, die ihn bekämpfen, von denen der vordere hintenüberfällt, der mittlere mit einem emporgehobenen Dolch, der hintere mit flammenden Haaren. Diese Darstellung ist dem *Rāmāyaṇa* entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 127, Br. 53 cm.

1575/4. Wie oben, aber der Rand mit vergoldeten konzentrischen Rauten auf braunem Grund. Darstellung: rechts *Bima*, an seinem Daumennagel (*Pantjanaka*) erkennbar. Vor ihm eine Frau (*Hiḍimbi*?). Ihm gegenüber eine Person mit Priestermütze (*Narada*?) und ein *paṇḍita* mit spaltartigen und halbmondförmigen Augen (*Droṇa*?). Hinten *Kṛṣṇa* und *Baladewa* (?). Diese Darstellung ist dem *Mahābhārata* entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 129, Br. 56,3 cm.

1575/2. Wie oben, aber der Rand mit vergoldeten Blumen in Rauten auf braunem Grund. Darstellung: links zwei *Paṇḍawa*, von denen der vordere (*Ardjuna*?) zu Pferde, der hintere (*Bima*) zu Fuss mit seinen *panakawan Sĕmar*, *Petruk* und *Nala Gareng.* Rechts ihnen gegenüber zwei *Korawa* (?). Demselben Gedicht entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 139, Br. 95 cm.

---

1) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 11, Fig. rechts. — Rouffaer, *Batikkunst*, 34—35.
2) Jasper, *Batikkunst*, 109.
3) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 12. — Serie 664 don. J. F. Schill, 1888.
4) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer, *Batikkunst*, S. 30, n⁰. 16: „de draak in zijn hol.”
5) Serie 1557 Ankauf Sept. 1906.
6) Vgl. Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 5.
7) Serie 1575 Ankauf Dez. 1906.

1575/3. Tuch, wie oben, aber ohne Rand. Darstellung: links ein mit einer Lanze bewaffneter Fürst, auf einem Elephanten sitzend (wahrscheinlich *Durjodhana*). Ihm gegenüber *Bima* mit *Sĕmar*, *Petruk*, *Nala Gareng* und noch einem vierten *panakawan*. Demselben Gedicht entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 145, Br. 79 cm.

1575/1. Wie oben, der Rand aber in Rautenmuster. Darstellung: links *Bima*, ihm gegenüber eine Frau (*Hiḍimbi*?) und hinter ihm einer der *Pāṇḍawa* (*Ardjuna*?). Demselben Gedicht entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 138, Br. 79 cm.

1575/6. Wie oben, der Rand aber mit vergoldeten Rauten auf braunem Grund. Darstellung: links ein stehender Fürst des gewalttätigen Typus (*Rāwaṇa*?). Ihm gegenüber sitzt ein Riesenfürst desselben Typus (*Kumbhakarṇa*?) und hinter ihm ein Affe (*Sugrīwa*?) und ein Prinz des edlen Typus (*Lakṣmaṇa* oder *Wibhīṣaṇa*?). Dem *Rāmāyaṇa* entlehnt. *Pĕkalongan.*

L. 125, Br. 53 cm.

c. Baṭikmuster.

1. *Tiernamen.*

847/100—101 [1]). Alas-alasan [2]) = allerlei Waldtiere, auf dunklem (100) oder hellem Grund (101); die Tiere bestehen aus Pferden, Tigern, Büffeln, Hunden, Affen, Fischen, Vögeln, Raupen u. s. w., alle mehr oder weniger stilisiert, bei 101 von einem Schuppenmuster (*gringsing*) getrennt. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 51 cm.

847/20 & 25. Pĕksi kurung [3]) = Vogel in einem Käfig, auf hellem Grund. Das Muster besteht aus vier sehr stilisierten Vögeln, je in einem von vier Zweigen gebildeten Käfig, und drei Schmetterlingen, je in einem ähnlichen Käfig, weiter aus Zweigen und Blättern. 20 auf hellem, 25 auf dunklem Grund. Rand von 20: *ombak banju* [4]), von 25: *sirapan tjĕtjĕk* [5]). *Jogyakarta.*

L. 53,2, Br. 52,5 cm.

847/96—97. Wie n⁰. 20, das Muster aber völlig abweichend und bestehend aus Vögeln in Kreisen, Käfigen und mit Pflanzenfiguren gefüllten Vielecken, bei 96 blau und braun auf weissem Grund, bei 97 weiss und braun auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,7, Br. 52,5 cm.

847/10. Pĕksi djuwata [6]) = Paradiesvogel; das Muster besteht aus zwei Paradiesvögeln auf hellem Grund, von Blättern und Blattranken umgeben. Rand *iris-irisan paṇḍan* [7]). *Jogyakarta.*

L. 53,5, Br. 52,5 cm.

---

1) Serie 847 don. Dr. I. GRONEMAN, 1892.

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 2. — *Cat. Tent. weefsels en batiks Rotterdam*, n⁰. 155. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 454 mit Taf. 5 (abweichend). Dieses Muster bestand schon 1518 (HOLLE in *T. I. T. L. Vk.* XVI, 457). — JASPER, *Batikkunst*, 79, 206, 229, 232, 237.

3) VREEDE, s. v. v. [illegible] (Vogel) und [illegible] (Käfig). — JASPER, *Batikkunst*, 195.

4) VREEDE, s. v. v. [illegible] (Woge) und [illegible] (Wasser). — ROUFFAER und JUYNBOLL, o.c. 142.

5) VREEDE, s. v. v. [illegible] (Dachpfanne) und [illegible] (Punkt). — JASPER, *Batikkunst*, 55, 109, 165.

6) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 6.

7) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

847/45. Mĕndjangan gringsing[1]) = Hirsche (in einem) Schuppenmuster. Der Name ist zutreffend, weil das Muster besteht aus Schuppen, in dem grosse blaue Flecke, gefüllt mit braunen stilisierten Hirschen, Fröschen, Vögeln und Pflanzen. Der Rand ist *upan-upan*[2]), braun auf blauem Grund mit weissen Sternen. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52 cm.

847/26 & 71. Pĕksi kĕpĕt[3]) = Fächervogel; das Muster besteht aus Vögeln mit einer fächerartigen Haube auf dem Kopf und ausgebreiteten Flügeln, von achtstrahligen Sternen, Blumen und Blattranken getrennt, 71 auf weissem, 26 auf dunklem Grund. Rand von 26: *kĕmbang djĕruk*[4]). *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 52 cm.

847/23 & 67. Eṇḍol-eṇḍol[5]) = spanische Fliegen (?); das Muster besteht aus vier Vögeln, einer in jedem Winkel, ferner Insekten (spanische Fliegen?), Blumen und Blattranken. In der Mitte vier spanische Fliegen (?). Der Rand von 23: *umpak-umpakan untu walang*[6]). 23 auf dunklem, 67 auf hellem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 51 cm.

847/62. Kupu rawis[7]) = Schmetterlinge mit Schwänzen. Der Namen dieses Musters ist entsprechend, weil dasselbe aus Schmetterlingen, die nach einer, von Blattranken oder Wurzeln umgebenen Kreuzblume in der Mitte fliegen, besteht. Auf weissem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 51,5 cm.

847/27 & 68. Pong garuḍa[8]) = männlicher *Garuda*? Unten und oben in der Mitte ein *Garuḍa*, weiter Schmetterlinge, runde Blumen, Insekten und Blattranken, braun und blau auf weissem Grund (68) oder braun und weiss auf blauem Grund (27). Der Rand von 27 *polèng*. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 51,7 cm.

847/65—66. Pĕksi traté[9]) = Vögel (zwischen) Lotusblättern. Dieses Muster zeigt wirklich was der Name besagt: braune und weisse (66) oder blaue (65) stilisierte Vögel und Lotusblumen, -Blätter und -Ranken, auf weissem (65) oder blauem (66) Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 51 cm.

847/99. Pĕksi barlin[10]) = blaue (?) Vögel. Dieses Muster zeigt braune und weisse Vögel und Pflanzen, Blumen und Blätter auf blauem Grund. Der Rand besteht aus weissen schrägen Streifen und Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,7, Br. 49,8 cm.

---

1) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 472.

2) Rouffaer und Juynboll, o. c. 142: wie gekochte Reiskörner. — Jasper, *Batikkunst*, 58.

3) Vreede, s. v. v. [illegible] (Vogel) und [illegible] (Fächer). — Rouffaer und Juynboll, o.c. 471.

4) Vreede, s. v. v. [illegible] (Blume) und [illegible] (Citrus). — Jasper, o. c. 58, 81, 85, 121, 229.

5) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 29, n⁰. 8. — Vreede, I, 33, s. v. [illegible] 2: „een soort Spaansche vlieg." — Jasper, *Batikkunst*, 201.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible]: Fusstück der Zähne des eisernen Stabes einer Winde. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 142: Wie Fusstücke. — Jasper, *Batikkunst*, 81, 97.

7) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] Das letzte Wort bedeutet: *waringin*-Wurzeln, Kelchblätter einer Blume oder Ranke und junges Sirihblatt am Stengel eines älteren Blattes. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 468. — Jasper, *Batikkunst*, 199.

8) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] Das erste Wort kann bedeuten: männlich (Sanskr. *pums*) oder Name eines Baumes (*Dicrostachys*). Wenn letzteres gemeint ist, würde der Name des Musters bedeuten: ein *Garuḍa* zwischen Zweigen dieses Baumes.

9) Vreede, s. v. v. [illegible] (Vogel) und [illegible] (*Nelumbium speciosum*). — Rouffaer und Juynboll, o. c. 471.

10) Rouffaer und Juynboll, o. c. 471.

847/43. Urang aju [1]) = schöne Garnelen (Krebse), Name eines Ohrschmuckes. Auf diesem Tuch sieht man wirklich vier Reihen ohrschmuckartiger Figuren, von drei Reihen Krebse (?) getrennt und ferner Blumen und Zweige, weiss und braun auf blauem Grund (*latar irĕng*). *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 51,5 cm.

847/21. Grĕndjilin [2]) (?). Dieser Name fehlt im javanischen Wörterbuch. Vielleicht ist es der Name eines Tieres mit vielen Füssen und mit Flügeln, das einige Male auf diesem Tuche vorkommt. Weiter andere Tiere mit sechs und zwei Füssen und Blätter und Zweige, auf blauem Grund. Rand *kĕmaḍa* [3]). — Vom Fürsten, von der Fürstin und von Fürstenkindern getragen. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52 cm.

847/18. Trĕnggiling mĕnṭik [4]) = Name eines einem Skolopender ähnelnden Insektes, das bei Berührung sich zu einem Kügelchen ineinanderschlängelt. Dieses Tier bildet wirklich, wie auf dem vorigen Tuch (21), das kennzeichnende Muster. Ferner braune Kreuzblumen mit weissen Kelchblättern auf blauem Grund. Der Rand heisst *sirapan sawut* [5]) = gestreifte Dachpfannen und besteht aus Gruppen von vier oder mehr weissen Streifen, von mit einem Kügelchen gefüllten Paaren Dreiecke getrennt. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52 cm.

847/104. Kongkang sĕmbijang [6]) = betende Frösche. Dieser Name entspricht dem Muster, das besteht aus vier Tieren (Frösche?), weiter aus drei Reihen weisser und brauner Kreuzblumen und aus kleineren braunen und hellblauen dreiblättrigen Blumen und Blättern auf blauem Grund. Der Rand besteht aus einer Schlangenlinie. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52 cm.

847/98. Pĕksi kablak [7]) = mit den Flügeln schlagende Vögel. Ausser diesen Vögeln auch Kreuzblumen, Blattranken und Insekten, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus schrägen weissen Blattfiguren (?) auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53,5, Br. 46,5 cm.

847/72. Pĕksi undjal [8]) = nistende Vögel. In der Mitte eine verticale Reihe Paare einander gegenüber stehender Vögel. An den Seiten zwei stilisierte fliegende Vögel und darunter zwei Frösche. Ferner Blumen mit neun Kelchblättern und Blattranken, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus weissen Kreisen auf braunem Grund. *Jogyakarta.*

L. 50, Br. 49,3 cm.

874/14. Bèṭètan [9]) = mit Papagaien. Dieses Tuch zeigt wirklich vier Papagaien, in

---

1) VREEDE, I, 66, s. v. [illegible]: „garnaal (kreeft)", [illegible]: „benaming van een bijzonder soort van oorkrabben." Siehe Dr. H. H. JUYNBOLL, *Cat. Jav. Oudh.* S. 185, n°. 3248 (Abbildung). — JASPER, *Batikkunst*, 201.

2) Vielleicht korrumpiert aus *trĕnggiling* (Ameisenfresser). Siehe VREEDE, I, 637, s. v. [illegible] und ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 30, n°. 18. — JASPER, *Batikkunst*, 201.

3) VREEDE, I, 541, s. v. [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 136—137. — JASPER, *Batikkunst*, 93, 96, 97.

4) VREEDE, I, 637, s. v. [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 492. — JASPER, *Batikkunst*, 201.

5) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — JASPER, o. c. 55, 156, 165.

6) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] *Sĕmbijang* ist aus [illegible] korrumpiert. — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 468. — JASPER, *Batikkunst*, 201.

7) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 471. — JASPER, *Batikkunst*, 197.

8) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

9) VREEDE, II, 763, s. v. [illegible] : *Psittacus pondicerianus.* — ROUFFAER und JUYNBOLL, 456.

jeder Ecke eine, in der Mitte eine Kreuzblume mit zwölf Blattranken und weiter mondsichelartige Figuren (Bananen?), braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand heisst *ombak banju tjĕtjĕk* (Wogen mit Punkten [1]). *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 51,5 cm.

847/51. Pĕksi dewata[2]) undjal[3]) = nistende Paradiesvögel. Ausser aus diesen beiden Vögeln besteht das Muster aus Kreuzblumen, Blättern und Blattranken, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen und braunen Querstreifen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52, Br. 52 cm.

847/46. Pĕksi tjohung[4]) = Pfauen. Sechs Vögel (Pfauen) und weiter Blumen und Blätter, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus Nadeln (*kĕmaḍa*). *Jogyakarta.*

L. 52,3, Br. 51,5 cm.

2. *Pflanzennamen.*

847/5 & 69. Tĕluki[5]) = Nelkenblume. Ausser diesen Blumen sieht man einzelne grosse *Garuḍa*-Flügel (*lar*), weiss, blau und braun auf weissem (5) oder blauem (69) Grund. Der Rand von 5 heisst *ombak banju* (Wasserwellen) und besteht aus einer blauen Schlangenlinie auf braunem Grund; derjenige von 69 aus braunen Blattschnörkeln auf weissem Grund. — Vom Fürsten, von der Fürstin und von Fürstenkindern getragen. *Jogyakarta.*

L. 53 und 52,5, Br. 52,5 und 52,3 cm.

847/15. Tĕluki tjèṇḍol[6]) = Nelkenblumen (und) eben ausgebrütete Vögel. Dieses Muster zeigt wirklich Nelkenblumen und Vögel und überdem Frösche (?), braun und blau auf weissem Grund. Der Name des Randes ist *untu walang*, derselbe besteht aber aus einer weissen Schlangenlinie und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52, Br. 51,5 cm.

847/30. Tjĕmpaka goṇḍok[7]) = *Talauma Candollei* Bl. Braune und blaue *tjĕmpaka*-Blumen und Schmetterlinge auf weissem Grund. Der Rand heisst *upan-upan*[8]) und besteht aus braunen Querstreifen und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,2 cm.

847/17. Tjampur bawur[9]) = einzelne unter einander vermischte Blumenarten. Der Name dieses Musters ist richtig: es zeigt braune und blaue Blumen und Blattranken auf weissem Grund. Der Rand heisst *poleng* und besteht aus einem blauen Zickzackstreif auf braunem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53,2, Br. 53 cm.

847/16. Alus ing nala[10]) = fein im Herzen. Deutliches Blumen- und Blattmuster,

---

1) Vreede, s. v. v. [Javanese script] (Woge), [Javanese script] (Wasser) und [Javanese script] (Punkt). — Jasper, *Batikkunst*, 85, 109.

2) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 6. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 471.

3) Vreede, s. v. v. [Javanese script] [Javanese script] und [Javanese script]

4) Vreede, I, 244, s. v. [Javanese script] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 472.

5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 488 und Taf. 11, Fig. 2 und Taf. 50. — Rouffaer, *Batikkunst*, S. 34, n⁰. 45. — Vreede, I, 670, s. v. [Javanese script]: *Hibiscus vulpinus* Rnwdt. — de Clercq, n⁰. 1792: *Hibiscus grewiaefolius* Hassk. — Jasper, *Batikkunst*, 109.

6) Vreede, I, 249, s. v. [Javanese script] 2. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 489.

7) Vreede, I, 296, s. v. [Javanese script] — de Clercq, n⁰. 3922. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 490.

8) Vreede, I, 133, s. v. [Javanese script] — Jasper, *Batikkunst*, 58.

9) Vreede, I, 296, s. v. [Javanese script] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 489.

10) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 454.

u. a. zwei grosse Blumen, die aus der Mitte hervorkommen, und ein Paar grosse Blumen am Ober- und Unterrand, weiter Blattranken, braun und blau auf weissem Grund. Der sehr breite Rand heisst *modang* und besteht aus braunen Blattranken auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,4 cm.

847/89—90. Sĕmbagèn ombak[1]) = wogende *sĕmbagi*-Blumen. Das Muster zeigt grosse blaue (89) oder braune und weisse (90) runde Blumen und braune Blätter auf weissem (89) oder blauem (90) Grund. Der Rand besteht aus braunen Blumen und Blattranken und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53 und 56, Br. 52 und 53 cm.

847/87[2])—88. Sĕmbagèn mĕnori[3]) = *sĕmbagi*-Blumen mit Papagaien. Grosse runde Blumen und braune Blätter, zwischen denen Papagaien fliegen, blau und braun auf weissem (87) oder blauem (88) Grund. Der Rand besteht aus Nadeln (*kĕmaḍa*). *Jogyakarta.*

L. 54, Br. 52,5 cm.

847/118. Sĕmbagèn huk[4]) = *sĕmbagi*-Blumen mit Ecken? Dieses Muster zeigt in der Mitte und in den vier Ecken einen Vogel in einem runden Käfig, ferner kleine runde Blumen, Blätter, Blattranken und Schleifen (?), blau und braun auf weissem Grund. Längs des Randes die Buchstaben des javanischen Alphabets mit verschiedenen Vokalen, weiss auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 51,5, Br. 48 cm.

847/86 & 91. Sĕmbagèn tjalumpring[5]) = *sĕmbagi*-Blumen und Bambusbekleidung. Braune und blaue Blätter, Blumen und Zweige auf weissem (91) oder blauem (86) Grund. Der Rand besteht aus braunen Blattranken und Blumen und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53,2 und 53,5, Br. 51,5 und 52,8 cm.

847/116..Sorasari gumyur[6]) = glänzende *sorasari*-Blumen. Muster: braune und blaue Blumen, Blätter und Zweige auf weissem Grund. Der Rand besteht aus weissen und braunen Zähnen, Querstreifen und Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52, Br. 50,2 cm.

847/73. ...rĕb (?)[7]). Muster von blauen Kreuzblumen in braunen Quadraten und von braunen und blauen Zweigen und Blättern auf weissem Grund. Der Rand besteht aus braunen Querstreifen und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53,3, Br. 53,3 cm.

300/1369 und 847/1. Nagasari[8]) = *Mesua ferrea* L. Ausser diesen Blumen bei 1369 auch Raupen (Jav. *ulĕr*), blau und braun auf gelbem Grund. Bei n⁰. 1 aber nur Blumen in Rauten auf blauem Grund. Der Rand von 1369 unverziert, der von n⁰. 1 heisst *untu walang*. 1369: *Java*, 1: *Jogyakarta.*

L. 69 und 52,4, Br. 69 und 52,4 cm.

---

1) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] Als Name einer Blume fehlt *sĕmbagi* bei VREEDE und bei DE CLERCQ. — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 482.

2) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 482 mit Taf. 16.

3) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] (Papagai).

4) VREEDE, I, 875, s. v. [illegible] Das Wort [illegible] ist offenbar das niederländische „hoek." — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 482. — JASPER, *Batikkunst*, 205, 220, 227.

5) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 482.

6) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] 2. Als Name einer Blume fehlt *sorasari* bei VREEDE und DE CLERCQ. — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 485.

7) Der Anfang des javanischen Namens dieses Musters ist unleserlich.

8) DE CLERCQ, n⁰. 2284. — VREEDE, I, 240, s. v. [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 473 mit Taf. 56, Fig. 1. — JASPER, *Batikkunst*, 123, 235.

847/63. Tjĕmpaka[1]) = *Michelia Champaca* L. Ausser diesen Blumen auch stilisierte Schmetterlinge und andere Figuren, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand mit braunen Blattranken und weissen Kreuzblumen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52, Br. 52 cm.

847/42. Lung adas[2]) = Fenchelranken. Ausser diesen vier Ranken, die durch ihr Schuppenmuster eine grosse Ähnlichkeit mit Schlangen haben, zeigt dieses Muster vier deutliche Fische und weiter Blumen und Blätter, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen und Kreuzen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,3 cm.

847/61 & 111. Lung dĕlima[3]) = *dĕlima*-Ranken. Braune und weisse Blumen und Blumenranken auf blauem Grund. Das Muster des Randes besteht aus braunen Zickzackstreifen und weissen Sternen (111) oder aus zwei Reihen Zähne (61) auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 48,8 und 52,5 cm.

847/107. Banjak rĕmbyang[4]) = viele Grasarten, oder Gänse (zwischen) Grasarten? Pflanzenmotiv, auch einzelne Tiere (Frösche) und vier geschuppte Pflanzen, die Gänsen etwas ähneln, auch Kreuzblumen in Quadraten, alles braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand wie oben. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52,9 cm.

847/6. Kĕtongkèng[5]) = *Pergularia odoratissima* Sm. Kleine weisse und braune Blumen auf blauem Grund in durch Kettenlinien gebildeten Rauten. In der Mitte jeder Raute eine mit einem Quadrat gefüllte kleinere Raute. Der Rand heisst *sisih godong*[6]) = Blattrand. — Altes Muster. *Jogyakarta.*

L. 53,5, Br. 52,4 cm.

847/12. Kĕmbang luntas[7]) = *Pluchea indica* Less. Das Muster besteht aus diesen Blumen in Quadraten, braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand heisst *upan-upan*[8]) und besteht aus braunen Zickzackstreifen und weissen Sternen auf blauem Grund. — Altes Muster. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52,7 cm.

847/3. Grompol[9]), Muster von vierblättrigen weissen Blumen und Kreisen, weiss und braun auf blauem Grund. Der Rand heisst *untu walang.* — Altes Muster. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52,5 cm.

---

1) de Clercq, n⁰. 2295. — Vreede, I, 296, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 490. — Jasper, *Batikkunst*, 85, 179.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — de Clercq, n⁰. 1560: *Foeniculum vulgare* Mill. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 470. — Jasper, *Batikkunst*, 178, 210.

3) de Clercq, n⁰. 2902: *Punica Granatum* L. — Vreede, I, 595, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 470.

4) *Banjak* bedeutet im Malayischen „viel" im Javanischen aber „Gans." *Rĕmbyang* (Jav.) = Name einer an der Wasserseite wachsenden Grasart (Vreede, I, 368, s. v. [illegible]). — Rouffaer und Juynboll, o. c. 456.

5) Vreede, I, 725, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 2643. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 468. — Jasper, *Batikkunst*, 120, 191.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

7) de Clercq, n⁰. 2783. — Vreede, II, 86, s. v. [illegible] 2.

8) Vreede, I, 133, s. v. [illegible] — Jasper, *Batikkunst*, 58.

9) Vreede, II, 565, s. v. [illegible]; Name eines wilden Baumes. — Fehlt bei de Clercq. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 461. — Jasper, *Batikkunst*, 58, 140.

847/7. Sĕkar pala[1]) = Muskatnussblumen. Diese Blumen bilden die Ecken von Rauten, die je mit fünf kleineren Blumen gefüllt sind, weiss und braun auf blauem Grund. Der Rand heisst *untu walang*, wie oben. — Altes Muster. *Jogyakarta.*
L. 53,2, Br. 53 cm.

847/108. Ripi kuning[2]) = gelbe *ripi*? Dieses Muster besteht aus achtblättrigen Blumen und vierspitzigen Blättern, weiss und braun auf blauem Grund, der Rand aus weissen und braunen Zähnen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 54, Br. 53 cm.

847/109. Kĕmbang djĕruk[3]) = Citronenblume. Kleine vierblättrige, mit einem Kreuze gefüllte, braune Blumen und Gruppen von weissen Punkten auf blauem Grund. Der Rand besteht aus braunen Halbkreisen und weissen Punkten auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 51,5, Br. 50,5 cm.

847/49. Salak[4]) ing tĕgal = *salak*-Blumen im trockenen Reisfeld (oder in *Tĕgal*?). Das Muster besteht aus grossen vierblättrigen, mit Schuppen gefüllten braunen Blumen und kleinen braunen Kreuzblumen, von weissen Sternen umgeben, auf blauem Grund. Der Rand besteht aus braunen Querstreifen und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 52,2, Br. 52 cm.

847/60. Lung patjar = *patjar*[5])-Ranken. Diese Ranken ähneln etwas einem doppelten Paar Krebsscheren. Weiter besteht das Muster aus braunen Blumen und Schmetterlingen (?), auch weissen Schuppenfiguren, auf blauem Grund. Der Rand besteht aus weissen pfortenähnlichen Figuren auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 52,8, Br. 50,5 cm.

300/1371. Kĕpandjan? Braune und blaue Rauten und mit Blumen gefüllte gelbe rautenartige Figuren. Der Rand unverziert.
L. 60, Br. 60 cm.

847/13. Lèmèd[6]). Muster von braunen und weissen Blumen, Blättern, Früchten und Schmetterlingen (?) auf blauem Grund. Der Rand heisst *kĕmada.* — Neues Muster. *Jogyakarta.*
L. 53, Br. 52,8 cm.

847/58. Sokarini[7]). Das Muster besteht, ausser aus Blumen und Zweigen, auch aus stilisierten geflügelten Tieren (Vögeln oder Schmetterlingen?), u. a. ein sehr grosses in der Mitte, und aus Flügeln (*lar*), alles braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht aus abwechselnd braunen Blättern (?) und weissen Streifen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 53, Br. 51,8 cm.

847/24. Gondasuli[8]) = *Hedychium coronarium* KOEN. Braune Zweige und weisse

---

1) DE CLERCQ, n⁰. 2382: *Myristica fragrans* HOUTT. — VREEDE, II, 284, s. v. [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 466.

2) *Ripi* fehlt bei DE CLERCQ und bei VREEDE. *Kuning* = gelb (VREEDE, I, 393, s. v. [Javanese script]). Im Malaiischen bedeutet *ripi* „Vogelzehe." — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 479.

3) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 31, n⁰. 24. — VREEDE, II, 390, s. v. [Javanese script] — DE CLERCQ, n⁰. 785: *Citrus sp.* — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 465 und Tafel 54 unten links. — JASPER, *Batikkunst*, 58, 81, 85, 121, 229.

6) DE CLERCQ, n⁰. 3546: *Zalacca edulis* BL. — VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, 479. — JASPER, *Batikkunst*, 129: *salak satĕgal*, mit Fig. 148.

5) DE CLERCQ, n⁰. 2357: *Murraya exotica* L. — VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, 471.

6) ROUFFAER und JUYNBOLL, 469. — JASPER, *Batikkunst*, 189.

7) ROUFFAER und JUYNBOLL, 485.

8) DE CLERCQ, n⁰. 1740. — VREEDE, II, 539, s. v. [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 458. — BAAK in *T. N. L. N. I.* XLIV, Taf. VI. — JASPER, *Batikkunst*, 162.

Blumen einander gegenüber in schrägen Bändern, infolge dessen sich dieses Muster den *parang* nähert, auf blauem Grund. Der Rand heisst *upan-upan. Jogyakarta.*
L. 53, Br. 51,5 cm.

847/50. Puspa kĕrna = *kĕrna*[1])-Blumen. Auch dieses Muster ähnelt den *parang*-Mustern durch die schrägen Bänder, in denen die Blumen gestellt sind. Übrigens ist es ein reines Blumenmuster, weiss und braun auf blauem Grund. Der Rand besteht aus braunen Blattranken und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 53,2, Br. 52,5 cm.

3. *Parang-Muster*[2]).

847/44. Parang tjĕṇṭung[3]) = schnörkelartiger *parang.* Weisse schräge Bänder mit braunen Schnörkeln, durch blaue Bänder mit braunen Rauten getrennt. Der Rand besteht aus zwei Reihen brauner Zickzackstreifen, durch eine weisse Punktlinie getrennt, auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 53, Br. 51,8 cm.
Siehe Taf. I, Fig. 4.

847/29. Parang pakis[4]) = Farn-*parang.* Schräge Reihen spitzer brauner Blätter mit blauen Rändern, durch weisse S-förmige Figuren getrennt. Die Zwischenbänder wie oben. Der Rand heisst *upan-upan.* — Getragen vom Fürsten, von der Fürstin und von Kindern des Fürsten bei der Fürstin. *Jogyakarta.*
L. 52, Br. 52 cm.

847/2. Udan riris (liris[5]) = sanfter Regen. Vier Bänder von *parang rusak kliṭik*, getrennt durch Kettenbänder, mit Kreisen und Halbkreisen gefüllte Bänder, Bänder mit Zweigen, Bänder mit dünnen Regenstrahlen und Zickzackstreifen, alles braun und blau auf weissem Grund. Der Rand heisst *umpak-umpak* und besteht aus einer braunen Schlangenlinie und weissen Sternen auf blauem Grund. — Getragen vom Fürsten, von der Fürstin sowie den fürstlichen Kebsweibern, den Kindern sowie den fürstlichen Enkeln der Fürstin. *Jogyakarta.*
L. 53,2, Br. 52,9 cm.

847/4. Rudjak sèṇṭé[6]) = *rudjak* von *Alocasia macrorhiza* SCHOTT. Wie oben, aber das Muster besteht aus acht schrägen weissen Bändern, gefüllt mit *parang*-Spitzen, Blattranken oder verticalen Streifen und übrigens aus einer Anzahl schräger Bänder auf blauem Grund, gefüllt mit Blumen, Zickzackstreifen, Kreisen in Rauten u. s. w. Der Rand heisst *untu walang.* — Getragen vom Fürsten, von der Fürstin und von Fürstenkindern. *Jogyakarta.*
L. 52,8, Br. 52,7 cm.

847/117. Parang rusak putri[7]) = Prinzessinnen-*parang rusak.* Schräge weisse Bänder, mit einander zugewendeten *parang*-Spitzen gefüllt, getrennt durch schmale blaue, mit braunen Rauten und weissen Kreisen gefüllte Bänder. Der Rand besteht aus halbkreisartigen weissen und braunen Blumen und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*
L. 51,2, Br. 48,5 cm.

---

1) Fehlt bei VREEDE und DE CLERCQ als Name einer Blume. — ROUFFAER und JUYNBOLL, 478.
2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 38—39. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 34, 35, 477.
3) VREEDE, I, 251, s. v. [illegible]: „gekrulde haarlokken van het voorhaar aan de beide slapen." — JASPER, *Batikkunst*, 161.
4) DE CLERCQ, n⁰. 1537: *Filices.* — VREEDE, II, 258, s. v. [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, 475. — JASPER, *Batikkunst*, 161.
5) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 37, n⁰. 50 *a-b.* — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 493 mit Taf. 24 oben und Taf. 78 und 79 oben. — JASPER, *Batikkunst*, 58, 168, 227, 241.
6) DE CLERCQ, n⁰. 151. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, 479. — JASPER, *Batikkunst*, 168, 227, 229.
7) VREEDE, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible] ROUFFAER und JUYNBOLL, 476.

847/82. Parang rusak klitik[1]) = der kleine *parang rusak*. Eine grosse Anzahl schmaler weisser Bänder, mit kleinen, gegen einander gewendeten *parang*-Spitzen gefüllt, durch schmale blaue Bänder mit braunen Rauten getrennt. Der Rand besteht aus einer braunen Schlangenlinie und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,6, Br. 51,8 cm.

847/81. Parang sawut[2]). Sehr stilisiertes *parang*-Muster, bei dem die *parang*-Spitzen durch einander zugewendete braune Blätter auf weissem Grund vertreten sind. Durch die Mitte dieser Blätter geht eine schräge Reihe brauner Rauten auf blauem Grund, während die Spitzen der Blätter durch eine Reihe brauner Rauten auf weissem Grund getrennt sind. Das Randmuster ist *upan-upan*. *Jogyakarta.*

L. 51,9, Br. 47,6 cm.

847/80. Parang rusak gĕndrèh[3]) = schöner (edler) *parang rusak*. Dieses Muster hält die Mitte zwischen dem *parang rusak klitik* und dem *parang rusak barong*. Die Krisspitzen sind von mittlerer Grösse, braun auf weissem Grund. Die blauen Trennungsbänder mit braunen Rauten gefüllt. Der Rand wie oben. *Jogyakarta.*

L. 53,3, Br. 52,7 cm.

847/79. Parang rusak alit[4]) = der kleine *parang rusak*. Wie oben, aber die Krisspitzen treten aus schlingenartigen Figuren hervor. Der Rand besteht aus braunen Blättern auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52 cm.

847/78. Parang rusak putra[5]) = der Prinzen-*parang rusak*. Wie oben, die *parang*-Spitzen aber grösser und nicht aus Schlingen hervorkommend. Braun und blau auf weissem Grund. Das Randmuster ist *upan-upan*. *Jogyakarta.*

L. 52,7, Br. 51,8 cm.

847/83. Parang mĕnang[6]) = der siegende *parang*. Hierbei sind die Krisspitzen alle nach derselben Seite gewendet und schlingenartig umgebogen. Der Rand besteht aus Nadeln (*kĕmada*). *Jogyakarta.*

L. 53,8, Br. 52,5 cm.

847/77. Parang rusak barong[7]) = der Wehrwolf-*parang rusak*. Sehr grosses und grobes *parang rusak*-Muster. Der Rand besteht aus braunen Blättern auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53,2, Br. 53 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 5.

847/110. Dĕlèrèng (tjaluntang[8]). Sehr stilisiertes *parang*-Muster, bei dem die

---

1) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 38—39, n⁰. 55. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 476 mit Tafel 95, obere Figur. — Jasper, *Batikkunst*, 155, 156.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: „fijne streepjes en krulletjes in een batiksel." — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 477 mit Taf. 4 (abweichend). — Jasper, *Batikkunst*, 158 mit Fig. 209.

3) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: „schoon, deftig en edel van voorkomen." — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 476.

4) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: klein.

5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: Prinz. – Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 476.

6) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 52. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: siegen. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 475 mit Taf. 95 (untere Figur). — Jasper, *Batikkunst*, 157, 158.

7) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 53. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 476 mit Taf. 17, oben und Tafel 32. — Jasper, *Batikkunst*, 156.

8) Für [illegible] gibt Vreede (I, 591, s. v.) „blik." Hier scheint es aber „schräge gestreift" zu bedeuten (vgl. *iring* u. s. w.). [illegible] ist nach Vreede (I, 280, s. v.) der Name eines *gamĕlan*-Airs, hier ist es aber der Name eines *batik*-Musters. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 457, 489.

parang-Spitzen durch schlingenförmige Figuren, braun auf weissem Grund, vertreten sind. Weiter schräge blaue Bänder mit braunen Blättern und braune Bänder, mit weissen Kreisen oder mit parallelen blauen Querstreifen gefüllt. Der Rand *upan-upan*. *Jogyakarta*.

L. 53,1, Br. 52,8 cm.

4. *Sawat* und *sĕmèn* [1]).

847/112. Tatit sawat [2]) = Blitz-*sawat*. Dieses Muster besteht aus gebrochenen braunen Streifen auf weissem Grund in durch braune Streifen gebildeten Querbändern, mit vier eingestreuten braunen und blauen Flügeln (*lar*) auf weissem Grund. Der Rand wie oben. *Jogyakarta*.

L. 55,7, Br. 52,4 cm.

847/93. Sĕmèn sandi [3]) = bedeckter *sĕmèn*. In der Mitte ein Paar Flügel (*lar*) und Schwanz, umgeben von kleinen stilisierten Tieren. In den vier Ecken Flügel. Weiter die für *sĕmèn* charakteristischen weissen gebogenen Linien und stilisierte weisse javanische Buchstaben. Der Rand besteht aus braunen Blumen auf blauem Grund, von weissen Zähnen begrenzt. *Jogyakarta*.

L. 51,8, Br. 48 cm.

847/39—40. Sĕmèn rĕmĕng [4]). Dieses Muster besteht aus einer Reihe Blumen in der Mitte, von oben nach unten, in den vier Ecken Flügel (*lar*) und ferner bei 40 die charakteristischen weissen *sĕmèn*-Streifen, bei beiden Rechtecke, mit Schuppen gefüllt, u. s. w., bei 39 alles braun und blau auf weissem, bei 40 aber braun und weiss auf blauem Grund. Der Rand besteht bei 40 aus Nadeln (*kĕmada*), bei 39 aus Blattranken. *Jogyakarta*.

L. 53,9 und 52, Br. 52 und 51,5 cm.

847/38 & 92. Sĕmèn djoli [5]) = Vorhang für eine Sänfte-*sĕmèn*. Das Muster besteht aus zwei Paaren Blutigeln gegenüber einander, zwei Paaren Flügeln (*lar*), die Häuser einschliessen, vier *gunungan*, sechs ähnlichen braunen Häusern mit dreieckigem Dach, einer Anzahl weisser gebogenen Linien u. s. w. Das Ganze auf blauem Grund. Der Rand besteht bei 92 aus blauen Blättern auf braunem Grund, von weissen Kreisen und Nadeln umgeben; bei 38 aber aus durch braune Linien gebildeten, mit weissen Kreuzen gefüllten Rauten. *Jogyakarta*.

L. 53,3 und 53, Br. 49,9 und 52,2 cm.

847/36—37. Sĕmèn tjilik [6]) = der kleine *sĕmèn*. Dieses Muster zeigt eine Anzahl kleiner brauner und weisser (37) oder blauer (36) Figuren auf blauem (37) oder weissem (36) Grund: Häuser mit einer dreiblättrigen Blume auf dem Dach, stilisierte Tiere (Vögel?), gebogene weisse Streifen und vier grössere Vögel mit leierförmigem Schwanz. Der Rand besteht bei 37 aus Nadeln, bei 36 aus einer Schlangenlinie. *Jogyakarta*.

L. 53, Br. 52,6 und 52,4 cm.

847/9 & 56. Sĕmèn rama [7]) = *Rama-sĕmèn*. Grosse Flügel, bei 56 von Raupen umgeben, weiter stilisierte Vögel und Insekten, bei 56 von Reihen weisser gebogener

---

1) Vgl. ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 39—43. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

2) VREEDE, s. v. v. [illegible] (Blitz) und [illegible] — JASPER, *Batikkunst*, 160, 163, 223.

3) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]: geheim. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 483.

4) VREEDE, I, 369, s. v. [illegible]: Name eines *gĕnding*. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 483. — *T. N. L. N. I.* Taf. V. — JASPER, *Batikkunst*, 214 mit Fig. 313.

5) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 42—43, n⁰. 63. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]: Sänfte. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 483. — *T. N. L. N. I.* Taf. V. — JASPER, *Batikkunst*, 193.

6) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]: klein. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 483.

7) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 483 und Taf. 79 (abweichend). — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — JASPER, *Batikkunst*, 214.

Linien, und fächerförmiger Figuren umgeben, bei 9 auch Blumen, alles braun und blau auf weissem (9) oder auf blauem (56) Grund. Der Rand von 56 *upan-upan*, von 9: *ombak banju tjatjah gori* [1]). — Getragen vom Fürsten, von der Fürstin und von Fürstenkindern. *Jogyakarta.*

L. 52,5 und 52, Br. 52,5 und 51,5 cm.

847/94—95. Sĕmèn tjandra [2]) = Mond-*sĕmèn.* Warum diesem Muster dieser Name gegeben ist, erhellt nicht, weil keine Darstellung des Mondes auf demselben vorkommt. Das Muster besteht aus braunen und weissen Häusern mit flügelartigen Dächern, stilisierten Vögeln oder Schmetterlingen, gebogenen weissen Linien, fächerartigen Figuren, Flügeln (*lar*), von Raupen umgeben u. s. w., auf blauem (94) oder weissem (95) Grund. Der Rand besteht aus Nadeln (*kĕmaḍa*). *Jogyakarta.*

L. 54,3 und 54, Br. 53,5 und 53,2 cm.

847/8. Sĕmèn ṭokol [3]) = ausgesprossener *sĕmèn.* Muster von braunen und weissen Blattranken, Vögeln, Raupen, stilisierten Vierfüsslern, Häusern mit dreieckigen, von hornartigen Auswüchsen versehenen Dächern, weissen krummen Linien u. s. w. auf blauem Grund. Der Rand heisst *ombak banju sawut* und besteht aus Halbkreisen und weissen Kreisen. — Altes Muster. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 52,5 cm.

847/52—53. Sĕmèn djalĕngut [4]) = der Blattschnörkel-*sĕmèn.* Braune und blaue Flügel, stilisierte Häuser mit dreieckigem Dach und Zickzackstreifen, weiter Blattschnörkel, auf weissem (52) oder blauem (53) Grund. Der Rand besteht bei 52 aus einem braunen Zickzackstreif und weissen Sternen auf blauem Grund, bei 53 aus braunen Blattranken auf weissem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53 und 52,8, Br. 53 und 52,6 cm.

847/54—55. Sĕmèn sorasari [5]). Dieses Muster besteht aus vier grossen Flügeln, kleinen Vögeln mit leierartigem aufrechtstehendem Schwanz, gebogenen weissen Linien, Blumen und Blättern u. s. w. auf blauem (54) oder weissem (55) Grund. Der Rand besteht aus Nadeln (54) oder *upan-upan* (55). *Jogyakarta.*

L. 52 und 52,7, Br. 50,5 und 52,7 cm.

847/41. Sĕmèn gabah sinawur [6]) = ausgestreute Reiskörner-*sĕmèn.* Weisse und braune Flügel, kleine Vögel, sechsblättrige braune Blumen, weisse gebogene Streifen und Sterne (Reiskörner?) auf blauem Grund. Der Rand besteht aus durch braune Linien gebildeten Rauten und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,3 cm.

847/31—32. Sĕmèn sinom sawat garuḍa [7]) = Tamarindeblätter mit eingestreuten *garuḍa.* Grosse Flügel, kleine und grosse Vögel (*garuḍa*), Blattranken, bei 32 gebogene weisse Linien u. s. w. alles auf weissem (31) oder blauem (32) Grund. Der Rand Wogenlinien (31) oder *upan-upan* (32). *Jogyakarta.*

L. 53,5 und 53,4, Br. 52,2 und 52,5 cm.

---

1) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] — Jasper, *Batikkunst*, 55, 85.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 483. — *T. N. L. N. I.* XLIV, Taf. V. — Jasper, *Batikkunst*, 213 mit Fig. 312.

3) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 484.

4) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 42, n⁰. 62. — Vreede, II, 408, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 483 mit Taf. 24, Fig. 2. — Jasper, *Batikkunst*, 215 mit Fig. 316.

5) Vreede, s. v. [illegible]: „naam van een gebloemde met goud doorwevene stof". — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 483.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] (Reiskorn) und [illegible] (ausgestreut). — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 458 mit Taf. 51.

7) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] — Siehe auch Rouffaer, *Batikkunst*, S. 41, n⁰. 57 *b*. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 483. — Jasper, *Batikkunst*, 212 mit Fig. 310.

847/35. Sĕmèn tjĕlĕkiṭit[1]) (?). Dieses Muster besteht aus Häusern mit dreieckigen, von schnörkelförmigen Auswüchsen versehenen Dächern, Flügeln, Fächern, Blattschnörkeln, gebogenen weissen Linien und einem Schmetterling oder Vogel (?) nahe dem Unterrand. Der Rand wie oben (*upan-upan*), alles braun und weiss auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,4 cm.

847/33—34. Sĕmèn gĕḍé sawat garuḍa[2]) = grosser *sĕmèn* mit *garuḍa*-Flügeln. In der Mitte ein grosses Paar Flügel und Schwanz, weiter sechs kleinere einzelne Flügel, bei 34 krumme weisse Linien, stilisierte Insekten (Käfer), Blattschnörkel, u. s. w., bei 34 braun und weiss auf blauem, bei 33 braun und blau auf weissem Grund. Der Rand besteht bei 34 aus weissen Sternen auf blauem Grund, beiderseits von Zähnen umgeben, bei 33 aus Sternen in Dreiecken. *Jogyakarta.*

L. 53,5 und 53,3, Br. 51,8 und 52,4 cm.

5. *Kawung*[3]).

847/85. Kawung pitjis[4]) = Münzen-*kawung*. Dieses Muster besteht aus Blumen mit vier ellipsartigen, je mit zwei Kreuzen gefüllten weissen Blättern, durch braune Rauten getrennt, auf weissem Grund. Der Rand besteht aus braunen Blattranken auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,5 cm.

847/76. Kawung kĕmplung[5]). Wie oben, die weissen Blätter aber grösser und rund, mit zwei braunen Andreaskreuzen gefüllt. In den braunen Rauten eine blaue Blume, auf weissem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen auf blauem Grund innerhalb durch braune Linien gebildeten Dreiecken. *Jogyakarta.*

L. 52,5, Br. 52,5 cm.

847/84. Kawung kĕmplang[6]). Wie oben, die weissen Blätter aber ellipsartig, sehr gross. Die Rauten weiss mit grossen vierblättrigen Blumen, auf weissem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen auf blauem Grund, von braunen Bogenlinien eingeschlossen. *Jogyakarta.*

L. 54,5, Br. 52,5 cm.

6. *Verschiedenen Gegenständen entlehnte Namen.*

847/59. Niklang ngedi[7]) (?). Dieses Muster ähnelt etwas einem *kawung*-Muster und besteht aus einer braunen Raute, von vier weissen, mit zwei Kreuzen gefüllten Blättern umgeben, innerhalb durch sechs braune Linien gebildeten Quadraten, auf weissem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen auf blauem Grund in durch braune Linien gebildeten Dreiecken. *Jogyakarta.*

L. 53,4, Br. 52 cm.

847/75. Ḍuḍa gamblok[8]) = sich festklammernder Witwer. Auch dieses Muster

---

1) [illegible] fehlt bei Vreede. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 483.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible] — Vgl. Rouffaer, *Batikkunst*, S. 41, n⁰. 57 *b*. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 483. — Jasper, *Batikkunst*, 216.

3) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 43—45. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst* 495—498, 503.

4) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 464. — Jasper, *Batikkunst*, 153 mit Fig. 202.

5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] Auf dem Tuch steht [illegible] nach Dr. Groneman ist dies aber falsch.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: in der Sonne getrocknet. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 463 und Taf. 97. — Jasper, *Batikkunst*, 153.

7) Vreede, I, 642, s. v. [illegible]: geknackt. *Ngedi*? — Rouffaer und Juynboll, 473.

8) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 458.

ähnelt einem *kawung*-Muster und besteht aus grossen braunen, mit Blumen gefüllten Rauten, umgeben von in einer Anzahl weisser Fächer mit zwei braunen Kreuzen verteilten Achtecken, auf weissem Grund. Der Rand *upan-upan*. *Jogyakarta*.
L. 52,5, Br. 52 cm.

847/105. Lintang trĕnggana [1] = Sternenheer. Dieses Muster besteht aus braunen Kreuzblumen in Quadraten, die von blauen Rauten umschlossen werden, getrennt durch zwei einander in der Mitte kreuzende, mit weissen Schuppen gefüllte braune Streifen, auf blauem Grund. Der Rand besteht aus braunen Blattranken auf blauem Grund. *Jogyakarta*.
L. 54,5, Br. 51,9 cm.

847/113. Tambal kanoman [2] = Fetzendecken des Gebietes des Kronprinzen. Dieses Muster besteht aus Quadraten, Rechtecken und Dreiecken, mit verschiedenen Mustern gefüllt: Blumenmuster, *parang* u. s. w. teilweise auf dunklem und teilweise auf hellem Grund. Der Rand besteht aus weissen Sternen auf blauem Grund in durch braune Linien gebildeten Dreiecken. *Jogyakarta*.
L. 53,8, Br. 52,8 cm.

847/22 & 64. Tĕrang wulan [3] = Vollmond. Dieses Muster besteht aus weissen (64) oder blauen (22) Kreisen (Vollmond), gefüllt mit braunen (bei 22 auch weissen) Vögeln und Pflanzen, weiter bei 22 aus blauen Rauten, gefüllt mit braunen und weissen Blättern und Blumen, bei beiden aus braunen Blattfiguren und blauen (22) oder braunen (64) Rechtecken mit weissen Punkten auf blauem (64) oder weissem (22) Grund, bei 22 mit braunen Streifen. Der Rand von 22 heisst: *umpak-umpakan mĕrutu sèwu* [4] = Rand mit tausend Mücken. Diese Mücken sind durch weisse Punkte auf blauem Grund angedeutet. Bei 64 besteht der Rand aus einem weissen Streif auf blauem Grund. *Jogyakarta*.
L. 53,4 und 53,5, Br. 52,5 und 52 cm.

847/47. Tjĕplok gĕramèh [5] = Beschlag (gefüllt mit) *guramèh*-Fischen. Dieses Muster zeigt wirklich blaue Kreise, je mit einem braun und weiss gefärbten Fisch gefüllt und weiter braun und blau gefärbte Rosetten und Zweige mit braunen Knospen auf weissem Grund. Der Rand besteht aus einer braunen Wogenlinie und einem blauen Streif mit weissen Punkten. *Jogyakarta*.
L. 53,7, Br. 52,4 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 6.

847/48. Tjĕplok liring [6] = Beschlag an der Seite. Muster von Blumen mit braunem Kelch und weissen Blättern in blauen Quadraten mit weissen Punkten, durch braun und weiss gefärbte Linien umschlossen. Der Rand besteht aus weissen Zähnen auf braunem Grund. *Jogyakarta*.
L. 52,4, Br. 51,8 cm.

847/70. Tjĕplok danurĕdja [7] = Beschlag des Reichsverwesers. Muster von grossen achtblättrigen braunen Blumen mit blauem Rand und weissen Kelchblättern,

---

1) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 470. — Jasper, *Batikkunst*, S. 139 mit Fig. 173.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Vgl. Rouffaer, *Batikkunst*, S. 50, n⁰. 82. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 77: *tambal miring* (abweichend). — Jasper, *Batikkunst*, 143.

3) Vreede, s. v. v. [illegible] (klar) und [illegible] (Mond). — Rouffaer, *Batikkunst*, S. 50, n⁰. 84. — Jasper, *Batikkunst*, 208, 224.

4) Vreede, s. v. v. [illegible] (Rand), [illegible] (Art kleiner Mücken) und [illegible] (tausend).

5) Vreede, s. v. v. [illegible] (Beschlag) und [illegible] (*Osfromenus olfax*). — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 490. — Jasper, *Batikkunst* 131, 132.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. 490.

7) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Rouffaer und Juynboll, l. c.

getrennt von grossen vierblättrigen Blumen, braun und blau auf weissem Grund. Der Rand besteht aus blauen Nadeln (*kĕmaḍa*) auf braunem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 49,5 cm.

847/11. Djamblang [1]). Damenbrettartiges Muster, aus blauen Quadraten bestehend, gefüllt mit braunen Kreuzen, umschlossen von dicken weissen Bändern mit einer Anzahl schmaler brauner Linien, die an den Kreuzpunkten braune Quadrate bilden. Der Rand heisst *goḍong tjĕtjĕk* [2]) = Blätter (und) Punkte. *Jogyakarta.*

L. 53,2, Br. 52,3 cm.

847/28. Ganggong sapit [3]) = geklemmte Schmarotzerpflanze. Muster von grossen vierblättrigen braunen und weissen Blumen in braunen Kreisen und von blauen Blumen in braunen Ovalen, alles auf blauem Grund mit weissen Sternen. Der Rand heisst *upan-upan* und besteht aus weissen Kuchen auf blauem Grund mit weissen Sternen. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 52,8 cm.

847/74. Ganggong [4]) = Art Schmarotzerpflanze [5]). Muster von weissen und braunen, einander kreuzenden Streifen in Rauten und von vierblättrigen weissen und braunen Blumen mit weissem Kelch auf blauem Grund. Der Rand besteht aus braunen Blättern auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 50,4 cm.

847/103. Baris kondur [6]) oder sirapan [7]) = „zurückgetriebenes Heer" oder „dachpfannenartig". Dieses Muster besteht aus durch blaue Linien umschlossenen Rauten, die je in zwei Dreiecken verteilt sind, die einander mit der Basis berühren und von denen das eine braun und das andere weiss geschuppt ist. Der Rand besteht aus abwechselnd braunen und weissen Kreuzen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,7, Br. 52,5 cm.

847/102. Bĕlah kĕtupat [8]) = durchgeschnittener *kĕtupat.* Wie oben, aber bestehend aus Quadraten, die je in zwei Dreiecken verteilt sind, von denen das eine braun ist mit weissen Schuppen und das andere blau mit einer braunen Blattfigur. Der Rand besteht aus braunen Blattranken auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 52,6 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 7.

847/106. Sĕlobog [9]) (?). Wie oben, aber bestehend aus durch braune Linien gebildeten Rauten, die je in vier gleichen rechteckigen Dreiecken verteilt sind, von

---

1) Vreede, II, 424, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, S. 457 mit Taf. 56, Fig. 6 (abweichend). — Jasper, *Batikkunst*, S. 128 mit Fig. 146.

2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

3) Vreede, s. v. v. [illegible] (Schmarotzerpflanze) und [illegible] (geklemmt). — Vgl. Rouffaer, *Batikkunst*, S. 47, n⁰. 73: *ganggong kĕpuṇḍung.* — Rouffaer und Juynboll, *Baṭikkunst*, 458.

4) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 458. — Jasper, *Batikkunst*, 110, 117, 145—151 mit Fig. 184—199.

5) Jasper, o. c. Fig. 184.

6) Vreede, s. v. v. [illegible] („gelid") und [illegible] („terugkeeren"). Dieser Name steht auf dem Tuch in javanischen Charakteren. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 456. — Jasper, *Batikkunst*, 142, 247.

7) O. c. I, 771, s. v. [illegible] (hölzerne Dachpfanne). Dieser Name steht im Inventarbeleg. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 485. — Jasper, o. c. 55, 165.

8) Klinkert, 508, s. v. *kĕtoepat.* — Rouffaer, *Batikkunst*, S. 47, n⁰. 71. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 456 und Taf. 55, Fig. 9 (abweichend).

9) Vreede, I, 838, s. v. [illegible]: Name verschiedener Arten Baṭiksel. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 481 mit Taf. 98 *b.* — Jasper, *Batikkunst*, 138.

denen zwei blau sind, während die beiden anderen eine treppenförmige, weiss und braun gefärbte Figur auf blauem Grund zeigen. Der Rand wie oben. *Jogyakarta.*

L. 52,8, Br. 50,8 cm.

847/57. Limaran [1]) = Rautenmuster. Nachahmung eines Seitengewebemusters, bestehend aus schwarzen Rauten mit weissen Umrissen auf braunem Grund. Der Rand besteht aus einem weissen Streif auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52 cm.

847/115. Gringsing ajam [2]) = Schuppenmuster von Hühnern; das Muster ist eine Combination von *ajam pugĕr* und *gringsing*: dasselbe besteht aus einander zugekehrten Hühnern, ihren Käfigen, Kreisen mit einer Kreuzblume und Fächern, von Schuppen getrennt. *Jogyakarta.*

L. 53,2, Br. 52 cm.

847/19. Blabagan gringsing [3]) = Brett (mit) Schuppenmuster. Muster von Querbändern, abwechselnd Schuppen mit einem blauen Blattrankenmotiv auf hellem Grund und weisse Ranken und braune Blätter auf blauem Grund. Der Rand heisst *lunglungan* [4]) und besteht aus braunen Ranken auf weissem Grund. *Jogyakarta.*

L. 53, Br. 52,3 cm.

847/114. Gringsing wajang [5]) = Schuppenmuster mit *wajang*-Figuren. Oben an beiden Seiten ein Vogel oberhalb eines Blumentopfes. Zwischen denselben von links nach rechts *Srikaṇḍi*, *Djanaka* (*Ardjuna*) und *Sĕmbadra*. Unten links *Djanaka*. Vor ihm *Sĕmar*, dessen Namen nicht bei der Zeichnung geschrieben ist, *Nala Garèng* und *Petruk*. Der Rand besteht aus einer weissen Schlangenlinie und weissen Sternen auf blauem Grund. *Jogyakarta.*

L. 52, Br. 51 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 1.

370/1281 [6]). Kopftuch, aus Kattun, gebatikt in einem Muster von mit braunen und blauen parallelen Querstreifen gefüllten weissen Quadraten. In der Mitte ein weisser Spiegel (*modang*). *Surabaja.*

L. 103, Br. 100 cm.

370/1266 [7]). Wie oben, aber gebatikt in einem Muster von braunen Blattranken und blauen Flügeln (*lar*) auf weissem Grund (*latar putih*). Der Spiegel (*modang*) blau, mit geradem Rand. *Jogyakarta.*

L. und Br. 105 cm.

370/1274 [8]). Gürtel (*sabuk*), gebatikt im Muster *naga tapa* [9]) (?), *soga*-braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*). Rautenförmiger weisser Spiegel (*modang*) mit schnörkelförmigem Nadelrand (*tjumĕngkirang*). *Jogyakarta.*

L. 274, Br. 52 cm.

---

1) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 48—49, n°. 78. — VREEDE, II, 146, s. v. [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 469 mit Taf. 26, Fig. rechts. — JASPER, *Batikkunst*, 166, 173, 174, 231, 241.

2) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 459.

3) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 456.

4) VREEDE, II, 167, s. v. [Javanese script] — JASPER, *Batikkunst*, 176, 177.

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, S. 461 mit Taf. 58.— VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — JASPER, *Batikkunst*, 222.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/10*a*.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 126/2.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 126/2.

9) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 2. — JASPER, *Batikkunst*, S. 221 mit Fig. 324.

d. Die Verfertigung von *kain tjap* [1]).

298/4 [2]). Stempel (Jav. *tjap* [3]), aus Kupfer, rechteckig, für ein Muster von parallelen geraden Linien; mit ellipsartig gebogenem Griff.

L. 5, Br. 2, H. 6,5 cm.

298/3. Wie oben, aber um ein Muster von Dreiecken (Jav. *tumpal* [4]) zu bilden.

L. 7, Br 0,9, H. 6,2 cm.

298/2. Wie oben, aber um ein Muster von konzentrischen Rauten zu bilden.

L. 7,5, Br. 0,6, H. 6,6 cm.

298/6. Wie oben, aber für ein Muster von parallelen geraden Linien, begrenzt durch Andreaskreuze in konzentrischen Rauten.

L. 10, Br. 2,8, H. 6 cm.

298/7 [5]). Wie oben, aber für ein Muster von vierblättrigen Blumen, gekreuzt durch Paare verticaler Linien und begrenzt durch eine doppelte Wogenlinie.

L. 16,4, Br. 3, H. 8,5 cm.

298/22. Wie oben, aber viereckig. Das Muster besteht aus: in der Mitte in einem Quadrat eine Kreuzblume mit Kreuzen an den vier Schneidepunkten der Blätter. Dieses Quadrat ist an den vier Ecken von konzentrischen Rauten und in der Mitte der Seiten von konzentrischen Quadraten umgeben.

L. 3,9, Br. 3,9, H. 6,5 cm.

298/25. Wie oben, aber für ein Muster mit den Spitzen einander zugewendeter und mit horizontalen Streifen gefüllter Dreiecke.

L. 5,9, Br. 5,8, H. 8 cm.

298/12. Wie oben, aber kreuzförmig. Die vier Arme des Kreuzes gefüllt mit einer grossen Raute, die Mitte mit vier kleinen Andreaskreuzen.

L. 3,1, Br. 3,1, H. 7,2 cm.

298/29. Wie oben, aber viereckig und bestehend aus Dreiecken, deren Ecken einander berühren.

L. 6,5, Br. 6,5, H. 8 cm.

298/23. Wie oben, aber bestehend aus fünf Quadraten, einem in der Mitte mit einer Kreuzblume gefüllt, die vier anderen an den Ecken des ersteren und mit eingerollten Linien, die gerade Ecken bilden, gefüllt.

L. 4,3, Br. 4,3, H. 7 cm.

298/9. Wie oben, aber in Gestalt einer vierblättrigen Blume, gefüllt mit vier Kreisen und vier Gruppen von drei geraden Linien. Der Griff aus Blech.

L. 2,3, Br. 2,3, H. 7 cm.

298/15. Wie oben, aber viereckig, in der Mitte eine fünfblättrige Blume, umgeben von vier Kreisen mit einem Punkt in der Mitte und von acht Gruppen von sechs Punkten. An zweien der Ecken eine kleine vierblättrige Blume. Der Griff aus Eisen.

L. 3, Br. 3, H. 8 cm.

298/28. Wie oben, aber rautenförmig, in einem Muster von Rauten mit vierblättrigen Blumen an den Kreuzpunkten, von Andreaskreuzen umgeben.

L. 9, Br. 9, H. 7,5 cm.

---

1) Abell, l. c. 11—13. — Kiliaan, l. c. 341—342. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 200—232 mit Taf. 35 und 68. — *Verslag nopens de Pasar Gambir*, Taf. neben S. 30. — Jasper, *Batikkunst*, 27—30, 76—79.

2) Serie 298 Ankauf Mai 1882.

3) Vreede, I, 288, s. v. [illegible]

4) Vreede, I, 700, s. v. [illegible]

5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 35 links und unten.

298/11 [1]. Stempel, wie oben, aber V-förmig und für eine Ecke bestimmt. Unten eine vielblättrige Blume in einer Raute. In den beiden Beinen eine vierblättrige Blume in einem Rechteck, von vier Gruppen von sechs Punkten umgeben. Auch an den vier Ecken Punkte.

L. 6,5, Br. 2,5, H. 7 cm.

298/18. Wie oben, aber sternförmig, in der Mitte eine grosse vierblättrige Blume in einem Quadrat. Von der Mitte der Seiten dieses Quadrates geht eine Gruppe von sieben parallelen Linien aus, von denen die mittlere die längste ist und kreuzförmig endet, während die Spitzen der sechs anderen umgebogen sind.

L. 8,5, Br. 8,5, H. 7,5 cm.

298/17. Wie oben, aber rund, mit einem viereckigen Auswuchs an vier Seiten, von denen zwei mit einer sechsblättrigen Blume gefüllt sind. In der Mitte eine grosse vielblättrige Blume mit einem Kreuz als Kern, umgeben von vier kleinen sechsblättrigen Blumen und acht Gruppen von sieben Punkten, alles von einer Raute umschlossen. An vier Stellen des Kreises ein mit Rauten gefülltes Segment.

L. 7,1, Br. 7,1, H. 7,5 cm.

298/26. Wie oben, aber rautenartig, bestehend aus vier Rauten, mit einer achtblättrigen Blume oder mit einem, von vier griechischen Kreuzen umgebenen Andreaskreuz gefüllt; getrennt von Gruppen von vier parallelen geraden Linien.

L. 9, Br. 9, H. 7 cm.

298/30. Wie oben, aber viereckig, verteilt in einer, von vier Dreiecken umgebenen und in vier Dreiecken verteilten Raute. Die Dreiecke abwechselnd gefüllt mit einer grossen fünfblättrigen Blume oder mit Gruppen von sieben Punkten.

L. 7,5, Br. 7,5, H. 7 cm.

298/8. Wie oben, aber rund, mit Blattschnörkeln und Blumen gefüllt.

Dm. 1,7, H. 5,9 cm.

298/10. Wie oben, aber viereckig, durch zwei einander rechteckig kreuzende gerade Linien in vier Quadraten verteilt. An den vier Ecken ein Kreis mit einem ähnlichen Ornament wie bei n⁰. 8.

L. 5, Br. 5, H. 7 cm.

298/13. Wie oben, aber kreuzförmig, gebildet durch drei lange horizontale und drei lange verticale Linien, die einander in der Mitte rechteckig kreuzen und durch einige kurze, senkrecht auf den langen stehenden Linien.

L. 3,5, Br. 3,5, H. 6 cm.

298/14. Wie oben, aber rautenartig, mit einer grossen vielblättrigen Blume in der Mitte.

L. 3,4, Br. 3,4, H. 6,2 cm.

298/5. Wie oben, aber rechteckig, mit blumen- und blattartigen Figuren, von einer doppelten Reihe Kreissegmente begrenzt.

L. 7, Br. 2,5, H. 7,5 cm.

298/16. Wie oben, aber etwas rautenartig; in der Mitte eine Raute, gefüllt mit einander rechteckig kreuzenden geraden Linien, wodurch eine Art Mäandermuster entsteht. An den vier Ecken ein mit einer Blume gefülltes Quadrat und an jeder der vier Seiten zwei mit Punkten und Pfeilbündeln (?) gefüllte Ovale.

L. 6, Br. 6, H. 7,5 cm.

298/19. Wie oben, aber sternförmig; in der Mitte ein griechisches Kreuz in einem doppelten, von Strahlen umgebenen Kreis, das Ganze durch ein Quadrat umschlossen. An den vier Seiten dieses Quadrates eine spitz endende bogenförmige, mit Blättern gefüllte Figur. In der Mitte der vier Seiten eine, mit Punkten gefüllte birnförmige Figur.

L. 10, Br. 10, H. 7 cm.

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 35, Fig. oben rechts.

298/21. Stempel, wie oben, aber viereckig, in der Mitte ein Andreaskreuz, von Quadraten mit krenelierten Linien umgeben. In den Ecken eingerollte Spiralen und längs der Seiten Nadeln.

L. 2,7, Br. 2,7, H. 6 cm.

298/24. Wie oben, aber rautenförmig, in zwei Rauten und zwei Rechtecken verteilt. Die kleinere Raute mit einer vierblättrigen Blume gefüllt, die grössere mit einer sternförmigen, von Nadeln umgebenen Figur, die Rechtecke mit Gruppen von sieben Punkten und Reihen Andreaskreuze.

L. 6,8, Br. 6,8, H. 7 cm.

300/932 [1]). Wie oben, aber viereckig. Muster von griechischen Kreuzen, durch Gruppen von sieben Punkten mit einer vierblättrigen Blume als Kern gebildet. *Sĕmarang.*

L. 10, Br. 10, H. 7,5 cm.

300/931 [2]). Wie oben, das Muster besteht aber aus vierblättrigen Blumen und Gruppen von sieben Punkten, von Kreisen umgeben. *Sĕmarang.*

L. 10, Br. 10, H. 8 cm.

300/930 [3]). Wie oben, aber rechtecktig. Das Muster besteht aus *à jour* gearbeiteten Rauten, umgeben von doppelten Reihen Punkte und getrennt von kurzen schrägen Strichen und aus Blättern mit kreneliertem Umriss in Dreiecken. *Sĕmarang.*

L. 16,5, Br. 10, H. 7,5 cm.

298/27. Wie oben, aber viereckig. Das Muster besteht aus Zweigen mit Blättern und Blumen, mit krenelierten Umrissen und mit Punkten gefüllt.

L. 6,5, Br. 6,5, H. 5 cm.

298/20. Wie oben, aber rechteckig. Das Muster besteht aus Achtecken, mit einem Mäandermuster oder mit Paaren Blattranken oder mit konzentrischen Vielecken, die ein Andreaskreuz umschliessen, gefüllt, und aus sternartigen Figuren, mit sechs- und achtblättrigen Blumen gefüllt. Die Zwischenräume mit achtblättrigen Blumen gefüllt.

L. 12, Br. 6,2, H. 7,5 cm.

298/32. Wie oben, aber viereckig, bestehend aus sieben Streifen (*papan*), von denen die beiden äusseren mit sechsblättrigen Blumen, durch Gruppen von Punkten getrennt, gefüllt sind, weiter einer mit konzentrischen Ovalen, einer mit Kreuzen in Dreiecken, einer mit Blattranken, einer mit Vierecken und einer mit Zickzackstreifen und Punkten.

L. 9, Br. 8,4, H. 6,3 cm.

298/33. Wie oben, in der Mitte aber eine grosse runde achtblättrige Blume, von vier kleinen vierblättrigen Blumen und Blattschnörkeln umgeben. In den vier Ecken eine Blattfigur.

L. 10,5, Br. 10,5, H. 7,5 cm.

298/34. Wie oben, aber rautenartig, durch einander rechteckig schneidende Linien in acht Rechtecken und vier Rauten geteilt. Die Rechtecke gefüllt mit einer, von Gruppen Punkte umgebenen Kreuzblume, die vier kleinen Rauten mit einer vierblättrigen Blume und die vier grossen Rauten entweder mit konzentrischen Vielecken oder mit einem Andreaskreuz in einer vierblättrigen Blume, von Blattranken umgeben.

L. 13, Br. 13, H. 8,4 cm.

300/928—929 [4]). Wie oben, aber zum Stempeln eines Musters von Vierfüsslern, Schlangen, Flügeln (*lar*), Insekten, Blumen und Blättern; 929 wie 928, aber in umgekehrter Richtung. *Sĕmarang.*

L. 16, Br. 15,5, H. 9 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. nº. 240. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 35, Fig. rechts unten.
2) Cat. Tent. Par. nº. 240.
3) Cat. Tent. Par. nº. 240. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 35, Fig. in der Mitte unten.
4) Cat. Tent. Par. nº. 240.

1008/180—181 [1]). Stempel, wie oben, aber rautenförmig. Das Muster besteht aus Blumen, Wogenlinien mit Andreaskreuzen, stilisierten *parang*, Zahnstreifen u. s. w. in Querbändern. Der Griff mit blauem Kattun umwunden; 181 wie 180, aber in umgekehrter Richtung, für die andere Seite des Tuches. *Bagĕlen.*

L. 24, Br. 17,5, H. 8 cm.

1008/182 [2]). Platte, aus Kupferblech, mit abgerundeten Ecken, in der zehn Reihen Löcher geschlagen sind. — Bei dem Stempeln von *batikan* gebraucht. *Bagĕlen.*

L. 27,5, Br. 22,8 cm.

1008/183 [3]). Pfanne, aus Kupfer, untief, mit zwei Ösen, der Rand nach aussen gebogen. — Gebraucht bei dem Stempeln von *batikan*. *Bagĕlen.*

Dm. 47, H. 7,5 cm.

6. *Musikinstrumente* [4]).

625/14 [5]). Saron oder dĕmung [6]), länglich viereckiger hölzerner Napf mit schräg auflaufenden Endstücken, die eine Strecke über den Oberrand der beiden Seitenstücke hervorragen. Die Ecken der Oberenden der Endstücke schräg abgeschnitten. Auf dem Oberrand der beiden Seitenstücke ist eine aus Stroh gedrehte Schnur befestigt, auf der neun eiserne Tasten (*wilah* [7]), die von dem einen Ende nach dem anderen der Länge nach zunehmen, ruhen. Jede Taste ist von zwei Löchern versehen, durch die zwei eiserne Pflöcke stecken, die in den beiden Wänden des Napfes geschlagen sind. Das Instrument wird gespielt mit einem hölzernen Hammer (*tabuh* [8]) in Gestalt zweier abgestutzter Kegel, die mit ihrer Basis aneinander verbunden und an einem langen Stiel aus Bambus befestigt sind. *Kĕdiri.*

L. unten 26, oben 34, Br. 6,7—8,4, H. 13,3—14,3, L. Tasten 10—15,3 cm.

625/54 [9]). Wie oben, die Oberenden der Endstücke aber scheibenförmig façonniert. Die Seiten des Bodens hervorragend, an beiden Enden unter dem Boden ein platter, schaufelförmiger hölzerner Fuss. Auf der Oberseite der Seitenstücke ist ein schnurförmig ineinandergewundener Kattunstreif befestigt, auf dem sechszehn eiserne Tasten von verschiedener Länge durch eingeschlagene eiserne Nägel befestigt sind. Die Aussenseite des Napfes und der hervorragende Teil der Endstücke blau gefärbt, die Kante des Bodens und der Rand des scheibenförmigen Teiles der Endstücke rot. *Kĕdiri.*

L. unten 49, oben 60, Br. 6,2—11,9, L. Tasten 11—20 cm.

950/4 & 11—15 [10]). Wie oben (*dĕmung* [11]), aber viel kleiner, mit sieben messingenen Tasten, das Holz ganz vergoldet, die Oberenden der Endstücke spiralförmig eingerollt [12]), n⁰. 4 mit einem messingenen Hammer, nagelförmig, mit rundem Ende.

L. unten 14,5—17, oben 20—22, Br. 3,4—5,2, L. Tasten 3,8—6,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1170. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 35, Fig. 1 und 6 (180) und Taf. 68, obere und untere Figur (181).

2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1170.

3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1170.

4) POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 75—115. — GRONEMAN und LAND, *De gamĕlan te Jogyakarta.* — RAFFLES, 469—472. — CRAWFURD, I, 332—337. — MAYER, 89—94. — VETH, IV, 230—258.

5) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

6) MAYER, 90. Abb. — POENSEN, l. c. 92, 105 und 106. — GRONEMAN und LAND, 35—36. — RAFFLES, Taf. 25, Fig. 5. — VETH, IV, 235—236.

7) VREEDE, II, 50, s. v. ꦮꦶꦭꦃ

8) VREEDE, I, 716, s. v. ꦠꦧꦸꦃ — POENSEN, l. c. 105 und 112.

9) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

10) Serie 950 don. W. VAN OLDEN, 1893.

11) MAYER, 89, Abb. — VREEDE, I, 602, s. v. ꦢꦼꦩꦸꦁ — GRONEMAN und LAND, 36. — POENSEN, 91—92.

12) MAYER, 90, Abb. *saron.*

360/5796*d–k* [1]). Saron dĕmung, wie oben, mit sieben messingenen Tasten, das Holz aber rot gefärbt mit vergoldeten Trauben und Rebenblättern *en relief* verziert. Auch die Ränder vergoldet; alle, mit Ausnahme von *i*, mit Hammer (*tabuh*) aus Knochen, spitz endend, mit Stiel aus schwarzem Horn.

L. unten 25—31, oben 29,5—36,5, Br. 5,5—6,5, L. Tasten 8,4—10,2 cm.

37/480 [2]). Dĕmung saron [3]), mit sieben messingenen Tasten. Der Napf oben rot und die Seiten grün gefärbt mit vergoldeten Rändern und vergoldeter blattartiger Verzierung. Die Enden des oberen Stückes nach unten eingerollt, diejenigen des Fussstückes nach oben eingerollt, das letztere mit zwei bogenförmigen Einkerbungen in der Mitte der Unterfläche. Mit zwei Hämmern (*tabuh*) aus gedrehtem, dunkelbraunem, poliertem Holz, mit zylindrischem, mit braunrotem Kattun umwundenem Unterende und von einer Einkerbung versehenem Oberende.

L. unten 53,5, oben 67,5, Br. 13,3, L. Tasten 20—24 cm.

37/481, 482, 485—487, 489 & 491. Saron [4]), wie oben und mit demselben Ornament, aber kleiner; n⁰. 481 und 489 ohne Hammer (*tabuh*), n⁰. 491 mit nur einem Hammer, der mit demjenigen von n⁰. 480 völlig übereinstimmt; die anderen mit zwei Hämmern, diejenigen von 485 und 486 aus gelbbraunem Holz, der eine von 486 mit einem zylindrischen Stiel aus schwarzem Holz, der andere, wie die beiden von 485, mit einem gedrehten, in der Mitte eingekerbten Stiel aus braunem Holz; diejenigen von 482 *pajung*-förmig, mit rundem vergoldetem Schlagende, das mit hellblauem Kattun umwunden ist, mit Stiel aus dunkelbraunem Holz, in dem Gruppen von drei Ringen eingeritzt sind; diejenigen von 487 aus Horn, am einen Ende spitz und am anderen rund, mit Stiel aus braunem Holz, der oben verdickt ist.

L. unten 34,5—53, oben 46—68, Br. 10—15, L. Tasten 11—13 bis 20—24 cm.

913/93—94 [5]). Saron, wie oben, 93 aber mit nur sechs, 94 mit sieben oben konvexen, unten platten messingenen Tasten, die durch in der Oberkante des Napfes befestigte eiserne Pflöcke an ihrer Stelle gehalten werden. Der Napf von derselben Form wie oben, aber braun lackiert mit vergoldeten Rändern und mit vergoldeten Blumen und Blattornamenten *en relief* verziert. Die Unterseite sechsfach ausgerandet. Die Hämmer aus braun gefärbtem Holz; 93 nach dem Tonsystem *salèndro*, 94 nach dem Tonsystem *pélog* [6]) rein gestimmt, die Tonhöhe von Prof. J. P. Land bestimmt. *Jogyakarta*.

L. unten 63 und 66, oben 70 und 82, Br. 16,5 und 15,5, L. Tasten 22,5—27,5 und 21,5—25 cm.

300/550 [7]) & 553 [8]). Wie oben, 550: *saron bĕm* [9]), 553: *saron kĕdĕmung* [10]), aber mit acht Tasten von schwerem Messing, oben und unten platt, mit hölzernen Pflöcken befestigt. Der Napf aus dunkelbraunem lackiertem Holz mit vergoldeten Rändern, das Oberstück an den Seiten mit vergoldeten Blumen und Blättern auf blauem Grund. Oberhalb der Tasten eine horizontale Latte mit nach oben eingerollten Enden und auflaufendem Mittelstück, mit derselben vergoldeten Schnitzarbeit auf blauem Grund verziert, mit rot gefärbtem Oberrand, ruhend auf sieben rot gefärbten verticalen Latten zwischen den Tasten. Der Hammer mit Schlagende von dunkelbraunem Holz und Stiel aus Rotan.

L. unten 57,5 und 50, oben 78 und 70, br. 22 und 17,5, L. Tasten 41,5—41,7 und 29,5—30,5 cm.

---

1) Bezemer, S. 291, Abb. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 3 und 3 *a*.
2) Serie 37 Samml. Akademie Delft.
3) Mahillon, III, 269.
4) Mahillon, III, 255, 269, 270.
5) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
6) Groneman und Land, o. c. 7—12.
7) Cat. Tent. Par. n⁰. 350.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.
9) Groneman und Land, o. c. S. 4 und 27, Anm. 2 und 35.
10) O. c. l. c. Anm. 2. — Mahillon, III, 269.

659/185 [1]. Hölzernes Modell einer gambang [2], wie oben, aber mit fünfzehn hölzernen Tasten, die in zwei Reihen Pflöcke ruhen. Der Napf aus farblosem Holz, ohne Verzierung, die Oberstücke rund mit zwei Einkerbungen, schräg auflaufend, der Fuss ausstehend, nicht eingekerbt. Die zwei Hämmer mit knopfartigem hölzernem Schlagende. **W.**

L. unten 18, oben 23, Br. 6, L. Tasten 5,5—68 cm.

950/5 [3]. Wie oben (*gambang kaju* [4]), aber mit achtzehn hölzernen Tasten mit eisernen Pflöcken, der Napf ganz vergoldet, mit nach unten eingerollten Enden, das Fusstück in der Mitte eingekerbt. Ohne Hammer.

L. unten 28, oben 33, Br. 5,5, L. Tasten 7,8—11,2 cm.

360/5796 *b*. Wie oben, aber mit nur sechszehn Tasten. Der Napf rot gefärbt mit einem vergoldeten Rebenblattmotiv *en relief* und mit vergoldeten Rändern. Die Oberenden schräg auflaufend, abgerundet und mehrfach eingekerbt, wie der Unterrand, Mit zwei Hämmern mit knopfartigem Schlagende aus Knochen, mit weissem Kattun umwunden, und mit Stiel aus schwarzem Horn.

L. unten 30,5, oben 41, Br. 11,5, L. Tasten 12,5—16,2 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 2.

37/488. Gambang kaju [5], wie oben, aber in natürlicher Grösse, mit achtzehn Tasten (*wilah* [6]) aus dunkelbraunem Palmholz. Der Napf (*grobogan* [7]) grün gefärbt mit vergoldeten Rändern und vergoldeter Blattverzierung. Die Form der Oberstücke wie oben, das Ornament aber bestehend aus zwei vergoldeten, gekrönten *nāga* mit aufgesperrtem Rachen, deren Schwänze eingerollt sind, längs des Randes, während die Mitte mit vergoldeten Blättern und Blattranken *en relief* auf rotem Grund verziert ist. Die beiden Hämmer mit rundem, mit rotem Flanell umwundenem Schlagende und Stiel aus Rotan.

L. unten 60,5, oben 108, Br. 26, L. Tasten 27—42 cm.

300/549 [8]. Wie oben, aber mit zwanzig hölzernen Tasten, die über Schnüre aus Kokosfasern gelegt und mit hölzernen Pflöcken befestigt sind. Oberhalb der Tasten an einer Seite eine, in der Mitte und an den Enden auflaufende Latte mit rot gefärbten Rändern und mit vergoldeten Blattranken auf blauem Grund verziert, auf rot gefärbten Pflöcken ruhend. Die Seitenkanten des Napfes braun lackiert, übrigens blau mit vergoldeten Blättern und Blumen *en relief*. Die beiden auflaufenden Enden herzförmig und ganz mit vergoldeter Schnitzarbeit *à jour* verziert: in der Mitte eine Vase und übrigens Blumen und Blätter. Hammer mit rundem hölzernem, mit blauem Kattun überzogenem Schlagende und Stiel aus Rotan [9].

L. unten 97, oben 127, Br. 48, L. Tasten 24—67 cm.

37/484. Gambang gangsa [10], mit siebzehn messingenen Tasten, die durch eiserne Pflöcke befestigt sind auf zwei Streifen roten Flanells. Der Napf mit nach unten eingerollten Ober- und nach oben eingerollten Unterenden. Oben rot, die Ränder vergoldet und die Seitenkanten grün mit einem vergoldeten Blattmotiv. Zwei Hämmer aus gedrehtem dunkelbraunem Holz mit zylindrischem, mit rotbraunem Kattun umwundenem Schlagende und eingekerbtem Oberende.

L unten 72,5, oben 88, Br. 14,3, L. Tasten 12,5—19,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Groneman und Land, 36—38. — Poensen, 103—105. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 1. — Mayer, 93, Abb. — Raffles, Taf. 25, Fig. 1. — Veth, IV, 236. — van der Lith, 291. — Mahillon, III, 255, 270. — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 130.
3) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.
4) Groneman und Land, 37, Anm. 1 und 2. — Poensen, 104. — Mahillon, III, 266—269. — *Enc. v. N. I.* II, 624. — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 131 (Abb.).
5) *Enc. v. N. I.* II, 624. — Mahillon, III, 266—269. — Vreede, s. v. v. ꦒꦩ꧀ꦧꦁ und ꦏꦪꦸ
6) Poensen, l. c. 104. — Vreede, II, 50, s. v. ꦮꦶꦭꦃ
7) Poensen, l. c.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 350.
9) Mayer, Abb. *taboeh gambang.*
10) *Enc. v. N. I.* II, 624. — Groneman und Land, 37—38. — Mahillon, II, 267, 268.

300/551, 558 & 562 [1]). Gambang gangsa, wie oben, 551 und 558: *gambang gangsa*, 562: *gambang gangsa pĕnĕrus* [2]), mit elf breiten (558 und 562) oder neunzehn schmalen (551) messingenen Tasten. Die Form und das Ornament des Napfes und das Gitterwerk wie bei n⁰. 300/549. Der Hammer von rotbraunem Holz, das Schlagende an beiden Seiten mit Leder bekleidet, der Stiel mit vielen Ringen im unteren Teile.

L. unten 94, 132 und 114, oben 112, 150 und 133, Br. 18, 23,5 und 19,5, L. Tasten 16—31,5, 30—37,5 und 26,5—31 cm.

300/559 & 563 [3]). Wie oben, 559: *gambang gangsa*, 563: *gambang gangsa pĕnĕrus*, mit elf breiten messingenen Tasten, jede aber mit einer kugelförmigen Erhabenheit (Jav. *pĕntju* [4]) in der Mitte. Form und Ornament des Napfes, das Gitterwerk und der Hammer wie oben. — Bei dem *gamĕlan pèlog* gebraucht.

L. unten 134 und 122, oben 151 und 135, Br. 22,5 und 19, L. Tasten 31—39 und 27—32 cm.

37/479. Wie oben (*slĕntĕm* [5]), aber mit sieben breiten messingenen Tasten mit Knopf (*pĕntju*) in der Mitte. Form, Farbe und Ornament des Napfes wie bei n⁰. 37/484. Der Hammer aus Holz, das ovale Schlagende gelb, der Stiel dunkelbraun mit eingeschnittenen Ringen, in der Mitte eingeschnürt.

L. unten 61,5, oben 76, Br. 14, L. Tasten 21,5—25 cm.

950/7 [6]). Gĕndèr [7]), bestehend aus elf messingenen Tasten, durch drei aufstehende Messingplatten getrennt und oberhalb elf aufstehender Bambusköcher hängend, die in einem rechteckigen hölzernen Rahmen mit auflaufenden und nach innen eingerollten Oberenden und hervorragendem eingerolltem Fuss, der in der Mitte ausgerandet ist, stehen. Das Holz vergoldet. Modell. — Gewöhnlich von einer Frau gespielt.

L. oben 19,5, unten 22, H. 12, Br. 2,5, L. Tasten 3,6—4,4 cm.

37/483. Wie oben, aber in natürlicher Grösse mit zwölf messingenen Tasten, die durch fünf oben ausgerandete aufstehende Messingplatten getrennt und durch zwei Faserschnüre verbunden sind an zylindrischen hölzernen Rollen an den Enden. Dieselben hängen oberhalb zwölf Bambusköcher, befestigt in einem rechteckigen, grün gefärbtem Rahmen mit roten Rändern und vergoldeter Blumen- und Blattverzierung. Die Seitenlatten des Fusstückes hervorragend und nach oben eingerollt, mit einer vergoldeten Blattverzierung. Zwei Hämmer mit rundem hölzernem Schlagende und Stiel aus Bambus.

L. unten 79, oben 78,5, H. 39, Br. 10,6, L. Tasten 15,3—19,3 cm.

360/5796*c* [8]). Wie oben, Modell, die Faserschnüre aber an messingenen Zylindern verbunden, durch die hölzerne Pflöcke gesteckt sind. Der Rahmen rot gefärbt mit vergoldeter Reben- und Traubenverzierung *en relief* und mit zwei hervorragenden Blattschnörkeln unten. Der Fuss hervorstehend und vergoldet. Die Oberenden der Seitenstücke nach oben eingerollt, schwarz gefärbt und ausser mit vergoldeten Weinblättern auch mit einem gekrönten Menschenkopf *en relief* verziert. Aus der Mitte des Fusstückes kommt ein gekrönter vergoldeter hölzerner *singha* [9]) mit aufgesperrtem

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 300 und 350.
2) MAHILLON, II, 131. — VREEDE, I, 629, s. v. [illegible]
3) Cat. Tent. Par. n⁰. 300 und 350.
4) *Enc. v. N. I.* II, 624. — GRONEMAN und LAND, 38. — VREEDE, II, 187, s. v. [illegible]
5) POENSEN, l. c. 106. — VREEDE, II, 824, s. v. [illegible] — MAHILLON, II, 127, 132. — MAYER, 89, Abb.
6) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.
7) *Enc. v. N. I.* II, 624. — GRONEMAN und LAND, 38—39. — POENSEN, 88—89. — CRAWFURD, Taf. 9, Fig. unten links. — RAFFLES, Taf. 25, Fig. 4. — VREEDE, II, 538, s. v. [illegible] — VETH, IV, 237. — VAN DER LITH, Taf. neben S. 289, Fig. 1. — MAYER, 90, Abb. — MAHILLON, I, 11, III, 261.
8) BEZEMER, 292, Abb. *gĕnder*. — VAN DER LITH, Taf. neben S. 289, Fig. 1.
9) CRAWFURD, Taf. 9, Fig. unten links. — RAFFLES, Taf. 25, Fig. 4.

Rachen, schwarzen Haaren und roter Zunge hervor, dessen Hinterende man an der Rückseite sieht. Unter seinen Vorderfüssen ein vergoldeter Frosch. Die Hämmer aus Horn mit zylindrischem, mit Faserschnur umwundenem Schlagende.
L. unten 40, oben 37, H. 21, Br. 3,4, L. Tasten 8,5—11,5 cm.

950/2—3 [1]). Bonang [2]), bestehend aus zwei Sätzen, je von 14 kugelförmigen messingenen Kesseln mit einem runden Knopf (*pĕntju*) in der Mitte, die je auf zwei Faserschnüren ruhen, in einem, in vierzehn gleichen Fächern verteilten rechteckigen Rahmen [3]) aus vergoldetem Holz, auf vier Füssen, mit nach aussen gebogenen und eingekerbten Seitenstücken und eingerollten Oberrändern. Jeder mit einem Hammer wie derjenige von n⁰. 360/5796*c*. Modelle.
L. unten 36 und 33,5, oben 42,5 und 41, H. 9,5 und 10, Br. 13 und 12,5 cm.

360/5796 & 5796*a* [4]). Wie oben, aber bestehend aus zwei Sätzen, je von 10 messingenen Kesseln. Der Rahmen in zehn gleichen Teilen verteilt, rot gefärbt mit einem vergoldeten Weinblattornament *en relief*. Die vier Füsse und die Oberränder der Seitenstücke knopfartig und vergoldet. Die Seitenstücke schräg auflaufend und oben abgerundet. Ohne Hämmer. Modelle.
L. unten 31 und 43,5, oben 41 und 57, H. 17 und 21, Br. 14,5 und 19,5 cm.

1887/1 [5]). Satz Becken (*bonang*), bestehend aus zehn messingenen Kesseln mit oben rundem Knopf. — Gebraucht bei dem *gamĕlan salèndro* [6]).
H. 14, Dm. 20 cm.

37/474—475. Wie oben, 474: *bonang*, 475: *kromong* [7]), aber mit zwölf messingenen Kesseln. Der Rahmen in zwölf gleichen Teilen verteilt, rot gefärbt mit vergoldeten Rändern. Die Seitenstücke schräg auflaufend, unten mit vergoldeten Blattfiguren auf grünem Grund, oben *à jour* gearbeitet und vergoldet, in Gestalt zweier *nāga* mit aufgesperrten Rachen, deren Schwänze ineinander geschlängelt sind, während die Köpfe am Rande hervorragen und vergoldete Blattranken umschliessen. Die Füsse oben mit vergoldeten Blattfiguren, unten endend in drei Krallen, die eine Frucht umfassen. Die beiden Hämmer von n⁰. 474 zylindrisch mit verdicktem Schlagende, aus braunem Holz, jene von n⁰. 475 mit eingeschnürtem Griff und mit weissem Kattun umwundenem, nicht verdicktem Schlagende.
L. 105 und 116, Br. 42 und 46,5, H. Füsse 18 und 17,5, ganze H. 44 und 45,5 cm.

300/561 [8]) & 564 [9]). Wie oben (*kromong*), aber mit vierzehn messingenen Kesseln. Der Rahmen in vierzehn gleichen Teilen verteilt, die Endstücke nach aussen eingerollt, vergoldet und mit Schnitzarbeit *à jour* in Gestalt eines doppelten gekrönten Adlers. Die Aussenkanten der langen Seiten und der vier Füsse mit vergoldeter blattförmiger Schnitzarbeit auf blauem Grund; 561 mit einem hölzernen Boden. Die Innenkanten der Schnitzarbeit *à jour* an den Enden und die Oberflächen rot lackiert, übrigens braun. Die Kessel ruhen auf kreuzweise gespannten Rotanstreifen; 561 mit zwei zylindrischen hölzernen Klöpfeln, deren Schlagende mit weiss und schwarz kariertem Kattun umwunden ist; 564 mit nur einem Klöpfel, mit rundgehendem Ring in der Mitte, das Schlagende mit weiss und blau gestreiftem Kattun umwunden.
L. 239 und 285, Br. 61,7 und 69,5, H. 44 und 28,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.

2) *Enc. v. N. I.* II, 623—624. — Poensen, 106—108. — Crawfurd, 336 und Taf. 9, Abb. *bonang*. — Groneman und Land, 33—35. — Raffles, Taf. 25, Fig. 3. — Vreede, II, 646, s. v. ꦧꦺꦴꦤꦁ — Veth, IV, 234—235. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 9. — Mayer, 89, Abb. — Bezemer, 288, Abb. — Mahillon, III, 264—266. — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 129, Abb.

3) Jav. *rantjakan* (Mayer, 89, Abb. — Groneman und Land, 34. — Vreede, I, 320, s. v. ꦫꦚ꧀ꦕꦏꦤ꧀).

4) van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 9. — Bezemer, 288, Abb.

5) Serie 1887 don. Nied. Ind. Regierung, Mai 1914.

6) Groneman und Land, 34.

7) Vreede, I, 440, s. v. ꦏꦿꦺꦴꦩꦺꦴꦁ: ein grosser ꦧꦺꦴꦤꦁ — Mahillon, III, 264. — Mayer, 91.

8) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.

9) Cat. Tent. Par. n⁰. 350.

1239/57 [1]). Messingener Kessel, zu einem *bonang* gehörend (?), mit vier Löchern in der Wand, durch zwei derselben eine braune Faserschnur gezogen. Der Knopf dick, oben konvex, die Oberfläche an den Seiten schräg herablaufend, die Wand nach innen gebogen.

Dm. 18,5, H. 10 cm.

950/8—9 [2]). Kĕnong [3]), bestehend aus einem messingenen Kessel mit dickem Knopf, die Oberfläche schräg herablaufend nach der nach innen gebogenen Wand. Ruhend auf zwei Schnüren, die gespannt sind über ein viereckiges Reck [4]) aus vergoldetem Holz, mit vier Füssen, deren Oberenden mehr (8) oder weniger (9) oberhalb des Oberrandes hervorragen. Bei n⁰. 8 sind zwei einander gegenüber liegende Seiten in der Mitte erhöht.

L. und Br. 8,5 und 7,2, H. 10,5 und 7,5 cm.

360/5796 *l—n* [5]). Wie oben, das Reck aber rot gefärbt mit einer vergoldeten Weinblatt- und -fruchtverzierung *en relief*. Die vier Wände oben in der Mitte am höchsten und platt, unten treppenartig nach der Mitte auflaufend und konkav, der Klöppel bei allen drei mit hörnernem Griff, das Schlagende aus Knochen, bei *l* und *m* rund und knopfförmig endend, bei *n* aber in Gestalt einer Kralle mit scharfer Spitze. — Modelle.

L. und Br. 12,5, 12,5 und 11,5, H. 22, 21 und 15 cm.

37/477—478. Wie oben, aber in natürlicher Grösse. Der Kessel ruht auf zwei kreuzweise gespannten Seilen [6]). Das Reck (*tĕlapakan*) an den Seiten grün mit vergoldeten Blattfiguren, die Eckpfosten rot mit vergoldeten Füssen und mehr (478) oder weniger (477) spitzen Knöpfen. Der Oberrand gerade, der Unterrand eingekerbt mit einer blattförmigen vergoldeten Figur in der Mitte.

L. und Br. 30,5 und 36,5, H. 31 und 46 cm.

950/10 [7]). Kĕmpyang [8]), wie oben, aber Modell, zwei Kessel auf einem rechteckigen Reck. Übrigens völlig übereinstimmend mit n⁰. 950/8—9. — Bei dem *gamĕlan pèlog* gebraucht, ausser wenn dieser bei dem *wajang gĕdog* spielt.

L. 17,3, Br. 8,8, H. 11,7 cm.

300/552 [9]). Wie oben, aber in natürlicher Grösse, das Reck mit spiralförmiger Schnitzarbeit verziert, grösstenteils braun lackiert, mit Ausnahme des Oberrandes, der Enden der Füsse und einzelner Ringe an den Füssen, die vergoldet, mit Schnitzwerk verziert und rot lackiert sind. Das Ornament der vier Seiten besteht aus vergoldeter Schnitzarbeit auf blauem Grund: in der Mitte ein gekrönter Doppeladler und zwei Schlangen, von einer Blumenguirlande und Blättern umgeben. Die beiden Kessel ruhen auf zwei kreuzweise gespannten Rotanschnüren, durch einen hölzernen Pfahl gestützt. Der Klöppel aus gedrehtem rot gefärbtem Holz, das kugelförmige Schlagende mit gelber Seide umwunden.

L. 85, Br. 44,3, H. 59 cm.

1239/58. Gong [10]), mit einem Knopf (*pĕntju*) in der Mitte, der Rand gerade herab-

---

1) Serie 1239 leg. Helmkampf, 1899.

2) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.

3) *Enc. v. N. I.* II, 624, 2ᵉ Spalte. — Poensen, l. c. 109. — Groneman und Land, 40—41. — Crawfurd, Taf. 9, Abb. *ketuk*. — Mahillon, III, 272. — Raffles, Taf. 25, Fig. 10. — Veth, IV, 237—238. — Mayer, 90, Abb. — Vreede, I, 392, s. v. [illegible] — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 130.

4) Jav. *tĕlapakan* (Mayer, 91, Abb. — Poensen, l. c. — Vreede, I, 675, s. v. [illegible]).

5) van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 2. — Bezemer, 290, Abb.

6) Jav. *pluntur* (Poensen, 109. — Vreede, II, 289, s. v. [illegible]).

7) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.

8) *Enc. v. N. I.* II, 624, zweite Spalte. — Poensen, 110. — Groneman und Land, 42. — Vreede, I, 541, s. v. [illegible] — Veth, IV, 238.

9) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.

10) Poensen, 111—112. — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 129. — Groneman und Land, 39—40. — Raffles, Taf. 25, Fig. 9. — Mahillon, III, 260. — *Enc. v. N. I.* II, 624, 2ᵉ Spalte. — Veth, IV, 237.

laufend, der angrenzende Teil konkav. Der Rand oben durchlöchert und durch das Loch eine Schnur (*kokot*[1]) aus schwarzem Kattun gezogen.

Dm. 16,7, H. 4 cm.

950/16[2]). Satz von drei Gong, der *gong gĕḍé*, der *gong panigĕg* und der *kĕmpul*[3]), hängend an einem vergoldeten hölzernen Reck (*gajor*[4]) mit dreigliedrigen, nach oben eingerollten Füssen. Modell.

H. Reck 25, L. 36, Dm. Gong 12, 11,5 und 6 cm.

37/471—473. Wie oben, aber in natürlicher Grösse. Das Reck (*gajor*) rot mit vergoldeten Rändern, die Ober- und Unterenden der aufstehenden Pfosten viereckig und grün gefärbt mit vergoldeter Blattverzierung, während die Pfosten übrigens rot sind. Am dreigliedrigen Fuss drei vergoldete blattförmige Auswüchse. Die Gong hängen an aus rotem Kattun gedrehten Schnüren. Der Hammer aus braunem Holz, oben eingekerbt, das Schlagende zylindrisch und mit rotem Kattun umwunden.

Dm. Gong 50, 52 und 38, L. Reck 200, H. 117,5 cm.

300/547. Satz von zwei Gong[5]), hängend an einem Reck (*gajor*) mit *à jour* geschnitztem und vergoldetem Oberstück: in der Mitte ein Adler mit zwei gekrönten Köpfen und an beiden Seiten ein *nāga* und verschiedene Arabesken; die Aussenseiten des Querliegers, die spiraligen Pfosten und die Füsse auch mit Schnitzwerk, die ersteren mit Blättern und Blumen, die Pfosten mit Drei- und Vierecken an jedem Ende und nahe jedem ein Ring, die Füsse mit blattförmigem Schnitzwerk. Das ganze Schnitzwerk vergoldet auf blau oder braun lackiertem Grund; die Innenseiten und Kronen des *à jour* geschnitzten Oberstückes, wie die Enden der Querschwelle, rot lackiert. Der Klöppel mit Griff aus braun lackiertem Holz, das Schlagende mit blauem Kattun überzogen. Die Gong hängen an roten Schnüren über Haken.

Dm. Gong 97,5, L. Reck 239, H. 193 cm.

300/556[6]). Wie oben, aber zwei *kĕmpul*, Form, Schnitzwerk und Bemalung des Recks wie oben, aber ohne Oberstück. Die Enden der Querschwelle nicht rot, aber in der Mitte vergoldet. Die Enden der Pfosten ohne Schnitzarbeit. Die Hämmer mit ovalem Schlagende aus gelbem Holz und Stiel aus dunkelbraunem Holz.

Dm. *kĕmpul* 42,5 und 49, L. Reck 137, H. 78 cm.

300/557[7]). Wie oben, aber fünf *kĕmpul*, Form, Schnitzarbeit und Bemalung des Recks wie oben, aber in der Mitte der Höhe mit einer zweiten Querschwelle. Mit zwei Klöppeln wie oben.

Dm. *kĕmpul* 36,7—42, L. Reck 189,5, H. 139 cm.

360/5796*q*[8]). Wie oben, aber Modell, mit zwei Gong, einem *kĕmpul* und zwei messingenen Becken, das Reck rot gefärbt, die Pfosten mit einer vergoldeten Traubenblatt- und Traubenverzierung an den Oberenden und Füssen, das Oberstück vergoldet, in Gestalt zweier *nāga* mit ineinandergeschlängelten Schwänzen und gekrönten Köpfen mit schwarzen Haaren. Auf der Mitte steht ein gekrönter vergoldeter *Garuḍa* mit gespreizten Flügeln.

Dm. Gong 20,5, Dm. *kĕmpul* 12,5, Dm. Becken 9,7 und 10, L. Reck 44, H. 45,5 cm.

880/70. Zwei Hämmer, für einen Gong, aus braunem Holz, etwas hornförmig, der eine mit spitzem, der andere mit stumpfem Unterende, der erstere mit einer Ausladung

---

1) POENSEN, 111.
2) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.
3) *Enc. v. N. I.* II, 624, 2e Spalte. — POENSEN, 112. — GRONEMAN und LAND, 40. — RAFFLES, Taf. 25, Fig. 12. — VETH, IV, 237. — MAHILLON, III, 259, 260.
4) MAYER, 92, Abb. — CRAWFURD, Taf. 9, Fig. 6. — VREEDE, II, 615, s. v. [illegible] 2. — POENSEN, 112.
5) Vgl. CRAWFURD, Taf. 9, Fig. 6.
6) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.
7) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.
8) VAN DER LITH, Taf. neben S. 289, n⁰. 6. — BEZEMER, 287, Abb.

oben, durch die eine Faserschnur gezogen ist, der andere mit einer schrägen Einkerbung in einiger Entfernung vom Oberende, zum hineinstecken eines Fingers. *Bagĕlen.*

L. 27, Dm. 2 × 4 cm.

300/548. Musikinstrument, wie n⁰. 300/547, hinsichtlich der Schnitzarbeit und der Bemalung des Recks, aber ohne *à jour* gearbeitetes Oberstück und mit einer zweiten Querschwelle zur Höhe der Mitte der Pfosten. Die Schnitzarbeit am Ende der Pfosten besteht aus Dreiecken. An der oberen Querschwelle hängen statt Gong drei Glocken [1]) und an der unteren zwei, die mit zwei Klöppeln mit kugelförmigem, mit blauem Kattun überzogenem Schlagende und braun lackiertem, geringtem Stiel, angeschlagen werden.

H. Glocken 23,4—28,3, Dm. 22,2 und 26, H. Reck 96,5, L. 118,7 cm.

37/490. Kĕtjèr [2]), bestehend aus zwei Paaren kugelförmiger messingener Becken, das eine Paar neben einander in einem Napf (*tĕlapakan*) aus Holz, rot gefärbt, mit eingerollten Enden, vergoldeten Rändern und grün gefärbten Seitenkanten mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren. Das andere Paar verbunden durch ein Band (*kokot* [3]) in der Mitte der Verdickung, wodurch der Ausführende dieselben aufnehmen und damit auf die beiden anderen, im Napf befestigten Becken schlagen kann.

L. Napf oben 38, unten 28,5, Br. 9,5, H. 12,5 cm.

300/1577. Trommel (Jav. *kĕṇḍang* [4]), aus braun lackiertem Holz, zylindrisch, aber am einen Ende breiter als am andern, an beiden Seiten mit Ochsenhaut bespannt und mit ledernen Spannriemen. — Beim Spielen des *wajang golek* gebraucht.

H. 70, Dm. 30—35 cm.

880/164. Wie oben, zylindrisch, aus einem ausgehöhlten Baumstamm verfertigt, die beiden Enden mit Tierhaut bespannt, die Spannschnüre aus Leder, über einen Rotanreifen gespannt.

H. 53, Dm. 27 cm.

880/67. Wie oben, aber kleiner, rein zylindrisch, aus braunem Holz, mit Rotanstreifen statt lederner Spannschnüre, die durch um Rotanstreifen gewundene Ringe gespannt werden. Die Trommel ist an einer Schlinge aus *arèn*-Schnur, deren Enden durch zwei Löcher der Wand geschnürt sind, befestigt. Mit Trommelstock aus grün gefärbtem Holz. *Serang.*

L. 25, Dm, 22,5 cm.

880/68. Wie oben, aber viel schmäler, etwas becherförmig und grün gefärbt. Mit Schlinge wie oben, aber ohne Trommelstock. *Serang.*

L. 26, Dm. 9,5—11 cm.

37/476. Wie oben (*kĕṇḍang*), aber viel grösser und nicht rein zylindrisch, die Wand rot gefärbt, die Enden mit vergoldeten Blatt- und s-förmigen Figuren verziert. Die Schlinge aus rotem Kattun, geschnürt durch zwei messingene Ösen, die an zwei messingenen Ausladungen befestigt sind. Die Trommel ruht auf einem Untersatz (Jav. *bantjik* [5]) oder *plangkan* [6]) mit gegabelten Enden, der rot gefärbt ist, ausser den Seitenkanten, die grün gefärbt, und einzelnen ringförmigen Rücken, die vergoldet sind.

L. 46, Dm. 18—23, H. Untersatz 22,5, L. 32 cm.

---

1) Veth, IV, 251.

2) Poensen, 111. — Raffles, Taf. 25, Fig. 8. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 2. — Groneman und Land, 42. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 4. — Mahillon, III, 252. — Vreede, I, 411, s. v. [illegible]

3) Vreede, I, 450, s. v. [illegible]

4) *Enc. v. N. I.* II, 623, 2e Spalte. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. unten rechts. — Poensen, 113. — Groneman und Land, 32. — Raffles, Taf. 25, Fig. 14. — Vreede, I, 403, s. v. [illegible] — Veth, IV, 234. — Mayer, 92, Abb. — Mahillon, III, 255, 288, — *Med. Ned. Zend. Gen.* V, 130.

5) Groneman und Land, 32. — Vreede, II, 647, s. v. [illegible] — Crawfurd, l. c.

6) Poensen, 113. — Vreede, II, 304, s. v. [illegible]

300/554 [1]). Trommel (*kĕndang*), wie oben, mit Büffelhaut überzogen, aber braun lackiert; nahe jedem Ende ein Band aus vergoldeter, blatt- und blumenförmiger Schnitzarbeit auf blauem Grund. Die Spannschnüre aus Leder. Der Untersatz besteht aus zwei bogenförmig gebogenen Füssen, durch einen spiralig gedrehten Zylinder verbunden. Die Aussenseite der Füsse mit vergoldeter Schnitzarbeit auf blauem und grünem Grund, übrigens braun lackiert. Mit zwei Trommelstöcken mit verdicktem Schlagende.

L. 86, Dm. 44—48, H. Untersatz 8,6, L. 77 cm.

950/6 [2]). Wie oben (*kĕndang*), Modell. Trommel und Untersatz rot gefärbt, mit vergoldeten Dreiecken an den beiden Enden. Die Seitenstücke des Untersatzes aussen vergoldet, der Untersatz roh geschnitzt. Spannschnüre aus Rotan.

L. 11, Dm. 5—7, H. Untersatz 3,5, L. 6,5 cm.

360/5796*o–p*. Wie oben (Modell), Trommel und Untersatz rot gefärbt, mit einer vergoldeten Rebenblattverzierung *en relief* am Ober- und Unterende der Trommel und am Untersatz. Die Spannschnüre aus Leder. Die Enden der Seitenstücke des Untersatzes spiralig eingerollt. Ohne Trommelstock.

L. 18,5, Dm. 8—9,5, H. Untersatz 5,5, L. 11,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

37/494, 541/4 [3]), 1103/1 [4]) und 1913/9. Flöten (Jav. *suling* [5]), aus Bambus, mit vier Schallöchern. Das eine Ende offen, das andere geschlossen und von einem Rotanring (4, 9 und 1) oder einem messingenen Ring mit einem durchlöcherten Auswuchs, wodurch eine messingene Kette geschnürt ist, deren anderes Ende an einer zweiten messingenen Kette befestigt ist (494), umgeben. Unmittelbar unter dem Ring am Ende die Blaseöffnung. — Man hält die Flöte beim Spielen gerade auf und nieder und bläst zwischen der Flöte und dem Ring hindurch in die Blaseöffnung. Bei dem *gamĕlan salèndro* gebraucht. 494, 9 und 4: *Java*, 1: *Jogyakarta.*

L. 46,5, 34,5, 45,5 und 56,4, Dm. 2, 1,9, 2,5 und 2,1 cm.

625/90 [6]), 880/69 und 1103/3. Wie oben, aber mit sechs Schallöchern [7]). Das geschlossene Oberende gerade abgeschnitten, bei n⁰. 3 mit einem Rotanring umwunden. In gegenüberliegender Richtung der Schallöcher eine Blaseöffnung. Der Teil der Flöte, wo sich die Schallöcher befinden, bei n⁰. 69 mit eingebrannten, rautenförmigen, einander kreuzenden oder zu Pyramiden vereinigten Streifen verziert. — Beim Spielen wird die Flöte senkrecht unter den Lippen gehalten; n⁰. 3 gibt den Ton *laras nĕm* (*bĕm* [8]). Gehört zu dem *gamĕlan pèlog*. 90: *Kĕdiri*, 69: *Java*, 3: *Jogyakarta.*

L. 49, 42 und 46, Dm. 2,2, 1,6 und 2,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 4 (880/69).

1239/44. Wie oben, aber mit fünf Schallöchern. Die Blaseöffnung oval ohne Mundstück. Die beiden Enden rot gefärbt; aus drei Gliedern bestehend.

L. 56,3, Dm. 2,5 cm.

1103/2 [9]) und 1913/10 [10]). Wie oben, 2: *laras barang*, mit fünf Schallöchern. Die

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.
2) Ned. St. Crt. vom 8/9 Juli 1894, n⁰. 157.
3) Serie 541 don. Frau Taats Gerlings, 1886. — Siehe Ned. St. Crt. vom 19 Juni 1886, n⁰. 142.
4) Serie 1103 don. Ko Mo An, 1896. — Siehe Ned. St. Crt. vom 11/12 Okt. 1896, n⁰. 240.
5) *Enc. v. N. I.* II, 623, 1e Spalte. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 7. — Poensen, 101—102. — Groneman und Land, 32—33. — Mahillon, III, 307. — Vreede, I, 839, s. v. ꦱꦸꦭꦶꦁ — Veth, IV, 233—234.
6) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
7) Raffles, Taf. 25, Fig. 16. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 8. — Mayer, 92, Abb.
8) Groneman und Land, 9—11, 24.
9) Serie 1103 don. Ko Mo An, 1896. — Siehe Ned. St. Crt. vom 11/12 Okt. 1896, n⁰. 240.
10) Serie 1913 don. Raden Mas Tumĕnggung Said, 1915. — Siehe Ned. St. Crt. vom 9/10 Mai 1915, n⁰. 108.

Blaseöffnung halbkreisförmig (2) oder rechteckig (10), ohne (2) oder mit Mundstück aus Rotan (10). — 2 gehört zu dem *gamĕlan pèlog*, 10 auch zu dem *barang*, 2: *Jogyakarta*, 10: *Java*.

L. 46,2 und 55,5, Dm. 2.6 und 2,1 cm.

360/7038 und 625/89 [1]). Flöten, wie oben, 89: *sulingan*, aber mit drei Schallöchern an derselben Seite, in der Mitte der Länge (89) oder näher bei dem Unterende (7038). Unten offen; das Oberende aus einem Glied gebildet, bei 89 spitz zugeschnitten. In der Richtung der Schallöcher eine viereckige (89) oder zwei runde (7038) Blaseöffnungen. Auf dem Oberende von 89 ein hohler Zylinder aus Bambus geschoben. 7038: *Java* (?), 89: *Kĕdiri*.

L. 51 und 44,5, Dm. 2,1 und 1,7 cm.

1701/4 [2]). Wie oben (Sund. *bangsing* [3]), das Oberende aber nach einer gebogenen Linie abgeschnitten und abgeschlossen durch ein Stückchen leichten Holzes nach dem Verlauf der Abschneidung; am Ende eine Öffnung mit sehr dünnen Wänden. Nahe dem Oberende eine viereckige Blaseöffnung, in einiger Entfernung davon in derselben Linie sieben runde eingebrannte Löcher, an der gegenüberliegenden Seite ein eingebranntes Loch. *Garut*, *Preanger Regentschaften*.

L. 20, Dm. 2 cm.

1419/9 [4]). Trompete (*sĕlompret* [5]), aus hellbraunem Holz, becherförmig endend. Auf dem becherförmigen Teil steht in javanischen Charakteren die malayische Inschrift: [illegible]: „Trompete von *Gunung Djampang*". Der untere Teil des Zylinders mit zwei Reihen eingeschnitzter Dreiecke. Das Mundstück aus dunkelbraunem Holz, durch ein Stück Kokosnusschale mit wiederholt ausgerandetem Rand geschlossen. Mit sieben Schallöchern. *Preanger Regentschaften*.

L. 36,5, Dm. Ende 8 cm.

300/1569. Violine (Jav. *rĕbab* [6]), der Resonanzboden (Jav. *batok* [7]) aus hellgelbem Holz, mit rotem Flanell bekleidet, die Seitenkanten breit mit Silberdraht umsäumt, mit Büffelhaut bespannt; unten sechs kleine runde Löcher. Der Hals (*watangan* [8]) und der obere Teil (*mĕnur* [9]) aus gedrehtem braunem Holz, wie die beiden Wirbel. Ohne Bogen. Sehr beschädigt.

L. 83,5, Br. 17,5, L. Wirbel 20,5 cm.

37/470. Wie oben (*rĕbab*), der Resonanzboden aber aus Kokosnusschale, mit schwarzem Samt überzogen. Der Hals und der obere Teil aus schwarzem Horn und aus gedrehtem Knochen, aus welch letzterem Material auch die Wirbel sind. Mit zwei messingenen Saiten. Der Bogen (*kosok* [10]) aus rot gefärbtem Holz, mit einem stilisierten vergoldeten *nāga* an beiden Seiten des einen Endes, mit Pferdehaar bespannt. Die Violine ruht

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) Serie 1701 don. E. E. W. G. Schröder, 1909.
3) Coolsma, 30, s. v.
4) Serie 1419 don. H. Frühstorfer, 1904.
5) *Enc. v. N. I.* II, 623, zweite Spalte. — Poensen, 102—103. — Vreede, I, 836, s. v. [illegible] — Veth, IV, 234.
6) *Enc. v. N. I.* II, 623, 1e Spalte. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 8. — Poensen, 96—97. — Groneman und Land, 31—32. — Raffles, Taf. 25, Fig. 17. — Veth, IV, 233. — Vreede, I, 376, s. v. [illegible] — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 7. — Mayer, 92, Abb. — Mahillon, II, 177.
7) Vreede, II, 762, s. v. [illegible] — Poensen, 96.
8) Vreede, II, 39, s. v. [illegible] — Poensen, 97.
9) Groneman und Land, 31.
10) Poensen, 97. — Vreede, I, 467, s. v. [illegible] Auch *tjĕngkok* (Vreede, I, 310, s. v. [illegible]).

gegen ein viereckiges Reck (*plangkan* [1]) aus rot und grün gefärbtem und vergoldetem Holz, das Oberstück *à jour* gearbeitet mit zwei vergoldeten Blattschnörkeln auf den beiden Enden; in der Mitte der Rückseite eine messingene Platte, in der die folgende javanische Inschrift eingeritzt ist: [illegible]: Dies ist ein *gamĕlan* verfertigt in der *Kapatihan* (Wohnung des Reichsverwesers) von *Surakarta*, genannt *Kyahi Ridjal*, 1781" (A. J. = 1859 A. D.). Die Pfosten säulenartig, mit rechteckigem Unterende, das Fusstück mit nach oben eingerollten und mit vergoldeten Blattschnörkeln verzierten Seitenstücken. *Surakarta.*

L. 80, Br. 16, H. Reck 58, Br. 51 cm.

300/555 [2]). Violine (*rĕbab*), der Resonanzboden aber aus braun lackiertem Holz, die Seitenkanten und ein Teil der Unterseite mit blauem Samt überzogen. Der Hals, der obere Teil und die Wirbel aus Elfenbein, die letzteren mit einer Scheibe am Ende. Der Bogen zylindrisch und rot gefärbt, das eine Ende blattförmig und vergoldet, das andere rund auslaufend. Das Reck in Gestalt einer braun lackierten, spiralig gedrehten Säule auf einem rechteckigen Fusstück, mit vergoldeten Arabesken auf blauem Grund verziert. Das Kopfstück mit Schnitzarbeit *à jour* in Gestalt eines vergoldeten Doppeladlers mit rot lackierten Innenkanten verziert. Die Säule mit einem vergoldeten Ring nahe den beiden Enden, unten mit nach aussen gebogenen Füssen.

L. 117, Br. 21,5, H. Reck 66,3, Br. Oberstück 40,5, L. Fusstück 55,5 cm.

360/5796 *r*. Wie oben (*rĕbab*), Modell, der Resonanzboden aus Kokosnusschale, die Seiten mit rotem Kattun überzogen. Der Hals, der obere Teil und die Wirbel wie oben. Der Bogen rot gefärbt mit blattartig geschnitzten und vergoldeten Enden, die rund auslaufen. Das Reck von derselben Form wie bei n⁰. 300/555, aber ohne Kopfstück, rot gefärbt, die Säule mit einer vergoldeten Traubenblattverzierung *en relief*, das Fusstück mit blattartig geschnitzten und vergoldeten Rändern.

L. 43, Br. 8,5, H. Reck 24, L. Fusstück 21 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 1.

16/21 und 123/43. Zithern (Sund. *katjapi* [3]), der Resonanzboden (*papan*) aus farblosem (21) oder blau gefärbtem (43) Holz, die beiden Enden auflaufend und mehr (43) oder weniger (21) nach innen eingerollt. Mit sechs (21) oder zehn (43) Saiten (*kawat*) aus Messingdraht, an einer Querlatte (*gandjĕl*) befestigt, und mit sechs (21) oder zehn (43) hölzernen Schraubpflöcken (*puröt*). An der Unterseite ein rechteckiges Loch. — Hauptsächlich von alten Sundanesen gespielt bei der halb singenden Erzählung ihrer Volksüberlieferungen. **W.**

L. 83 und 150, Br. 11 und 17,5 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 2 (16/21).

37/406. Modell einer Zither (Sund. *katjapi*) mit vier Saiten und einer Violine (Sund. *tarawangsa*) mit drei Saiten und eines Bogens (Sund. *pangeset*), alles aus farblosem hellbraunem Holz. **W.**

L. *katjapi* 8,5, Br. 1,6, L. *tarawangsa* 7,1, Br. 1,6 cm.

300/1568, 370/1882 [4]) und 1001/53. Violinen (Sund. *tarawangsa* [5]), aus farblosem hellgelbem (53), hellbraun lackiertem (1568) oder grün und rot gefärbtem und vergoldetem (1882) Holz. Der Hals (*tihang*) gebogen, der obere Teil viereckig im Durch-

---

1) Poensen, 96. — Vreede, II, 304, s. v. [illegible] — Auch *plantja* (Groneman und Land, 45).

2) Cat. Tent. Par. n⁰. 300.

3) Coolsma, *Soend. Wdb.* 154, s. v. — Idem, *West-Java*, 127. — Mahillon, II, 160. — Veth. IV, 256—257. — Groneman und Land, 4. — Pleyte, *Raden Moending Laja di Koesoema* (*Tijdschr. Ind. T. L. Vk.* XLIX), 26 mit Fig. A. — Poensen, 97. — *Enc. v. N. I.* II, 631, Sp. 1. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1264. — Jacobs, *De Badoej's* (*I. A. f. E.* IV), 163, Abb.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 27/*b*.

5) Coolsma, *Soend. Wdb.* 365, s. v. — Mahillon, II, 160. — Veth, IV, 257. — Pleyte, l. c. 27 mit Fig. B und C. — Poensen, 97. — *Enc. v. N. I.* II, 631, Sp. 1. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1265.

messer, mit zwei (53) oder drei (1568 und 1882) Wirbeln, die bei 1882 rot gefärbt sind und kreisförmig enden. Das Oberende hakenförmig (1568 und 53) oder in Gestalt einer vergoldeten Blumenknospe (1882) nach hinten gebogen. Der Resonanzboden (*kuluwung*) rechteckig, nach hinten auflaufend, bei 1882 mit einer vergoldeten Blattverzierung längs den Seitenkanten und zwei vergoldeten Dreiecken auf der Oberfläche; unten ein viereckiges Loch. Mit drei Saiten aus Messingdraht; 53 ohne Bogen. Der Bogen (*pangeset* [1]) von 1568 aus hellbraun lackiertem Palmholz, mit Pferdehaar bespannen, das Unterende platten- das Oberende hakenförmig, bei 1882 rot gefärbt mit vergoldeten *à jour* gearbeiteten Enden, das eine blattschnörkelförmig, das andere in Gestalt einer *wajang*-Puppe mit Schlangenkörper. 1568 und 53: **W.**, 1882: *Preanger Regentschaften.*

L. 62, 107,5 und 97,5, Br. 10,5, 15,5 und 16, L. Bogen 54,7 und 50,5 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 3 (1001/53).

37/407. Modell von drei *Gong* und einer Violine (*rĕbab*) mit zwei Saiten, alles aus farblosem Holz, auf einem rechteckigen Holzbrettchen.

Dm. Gong 3, L. Violine 6 cm.

37/408. Musikinstrument (*tjalung* [2]), Modell, bestehend aus fünf schräg abgeschnittenen Bambusköchern verschiedener Grösse, mit der konvexen Seite nach oben, die durch zwei rote, durch die Enden gezogene Schnüre in schräger Richtung befestigt sind zwischen einem langen und einem kürzeren hölzernen Pfahl. Auf einem rechteckigen Brett. Mit zwei hölzernen Stäben gespielt.

L. Bambusköcher 4—7 cm.

300/560 & 640—651 [3]). Angklung [4]), bestehend aus zwölf Sätzen von je drei Bambusköchern von verschiedener Länge, am Oberende offen und der grösste Teil der Länge abgeschnitten. Die Köcher sind an einem Rahmen von kreuz und quer laufenden Bambuslatten befestigt und bewegen sich beim Schütteln hin und her, demzufolge Akkorde von drei Tönen entstehen. Die sämmtlichen Instrumente (640—651) hängen auf einem Reck (560) in Gestalt eines *nāga* mit gekröntem Kopf, auf zwei Füssen, deren Unterende sich in zwei Teile spaltet, braun gefärbt, der Kopf mit Schnitzarbeit verziert. *Preanger Regentschappen.*

H. Reck 95, L. 241, L. Bambusköcher 35—138, Dm 4,6—11 cm.

1855/1—11 [5]). Hand-angklung [6]), wie oben, aber ohne Reck und aus nur elf Sätzen von je drei Bambusköchern von verschiedener Länge bestehend. An den Oberenden von dreien (4, 6 und 11) oder von allen vieren (5, 7—10) aufstehenden Bambuslatten sind Fetzen von rotem und weissem (5—8) oder von rotem, weissem und schwarzem (4 und 9—11) Kattun befestigt. *Preanger Regentschaften.*

L. Bambusköcher 9,2—31 bis 33,5—81,5, H. Sätze 50—97, Br. 35,5—53,5 cm.

625/88 [7]). Schlaginstrument (Jav. *gumbĕng rĕbah* [8]), bestehend aus einem Bambusköcher zwischen zwei Gliedern, in dessen Mitte sich eine viereckige Öffnung befindet; an vier Stellen ist in gleichen Entfernungen ein Streifen der Oberhaut abgerissen,

---

1) Coolsma, *Soend. Wdb.* 163, s. v. *keset.*

2) Poensen, 100. — *Enc. v. N. I.* II, 630—631. — Coolsma, o. c., 384, s. v. *tjaloeng.* — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1261. — Mahillon, II, 160. — Groneman und Land, 4. — Loebèr, *Bamboe*, 51. — van Hoëvell, *Bijdrage tot de kennis der Badoeïnen in het Zuiden der residentie Bantam* (*T. N. I.* VII, 4, Taf. neben S. 352).

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 358.

4) *Enc. v. N. I.* II, 629—630. — Poensen, 99—100. — Coolsma, *Soend. Wdb.* 13, s. v. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1259. — Veth, IV, 252—255. — Mahillon, II, 2—3. — Coolsma, *West-Java*, 126—127.

5) Serie 1855 Ankauf Juli 1913.

6) Loebèr, *Bamboe*, Taf. IV, Fig. 29 und 30.

7) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

8) *Enc. v. N. I.* II, 629, 1ᵉ Spalte. — Poensen, 101. — Vreede, s. v. v. ꦒꦸꦩ꧀ꦧꦼꦁ und ꦫꦼꦧꦃ — Veth, IV, 251—252.

um als Saite zu dienen, die durch an den beiden Enden unter die Saite geschobene Bambusstücke gespannt werden. *Kĕdiri.*

L. 50,5, Dm. 4,6 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 4.

37/405. Tragbarer gamĕlan-Satz, bestehend aus einem Bambusreck auf zwei gegabelten Füssen. Am einen Ende hängt eine Trommel (Jav. *kĕṇḍang*) und ein *gong*, am anderen eine Violine (Jav. *rĕbab*) mit Bogen (Jav. *kosok*), ein *à jour* geflochtenes Körbchen (Jav. *brondjong* [1]) mit einem Satz von drei Gong, ferner ein rechteckiger und ein runder Untersatz. Alles Modelle aus Holz.

L. Reck 10,8, H. 5,6 cm.

37/427. Modell eines gamĕlan, aus den folgenden Instrumenten bestehend:
a. ein *angklung* mit vier Sätzen von je drei Bambusköchern, die oben mit Federn verziert sind, während die Oberenden durch einen Rotanbogen verbunden sind. Am Reck hängen überdem zwei zylindrische Trommeln (Jav. *kĕṇḍang*), von denen eine mit Trommelstock;
b. eine Zither (Sund. *kĕtjapī*), mit zwei Saiten, mit Bogen;
c. drei Tamburine (Jav. *tĕrbang*);
d. zwei Violinen (Jav. *rĕbab*), mit zwei Saiten, eine mit Bogen;
e. drei zylindrische Trommeln (Jav. *kĕṇḍang*);
f. ein *gong* auf rundem Untersatz, mit Klöppel;
g. ein *tjalung* mit zwei Klöppeln;
h. ein *tarawangsa* (siehe oben S. 53);
i. ein Reck, an dem eine Trommel, ein Gong, eine Violine (*rĕbab*), ein *à jour* geflochtenes Körbchen mit drei Gong, ein rechteckiger und ein runder Untersatz hängen. Auf einem Holzbrett. **W.**

L. Brett 38, Br. 20,5 cm.

37/462. Wie oben, aber aus den folgenden Instrumenten bestehend:
a. *Gambang gangsa*, vier Sätze, von denen drei mit sechs und einer mit zehn messingenen Tasten, der Napf aus farblosem Holz, mit blattförmiger Schnitzarbeit längs den Seiten, die Oberenden nach aussen eingerollt, das Unterende platt;
b. *Gambang kaju* mit zwölf hölzernen Tasten, das Oberende des Napfes schräg hervorragend, ausgerandet und mit blatt- und leierförmiger Schnitzarbeit verziert, das Unterende in der Mitte ausgerandet;
c. *Bonang*, mit zehn messingenen Kesseln, die Oberenden des Napfes ausgerandet und mit blattförmiger Schnitzarbeit verziert, die Oberecken in Gestalt von *wajang*-Figuren;
d. *kĕṭuk*;
e. *kĕnong*;
f. ein hölzernes Reck (*gajor*), das Oberende aus *djati*-Holz, schön geschnitzt in Gestalt zweier Schlangen oberhalb Blätter, die Pfosten aus dunkelbraunem Holz mit Blattornamenten *en relief* oben, in der Mitte und unten, die Füsse dreigliedrig. An demselben hängen zwei grosse und zwei kleine *gong* und eine Trommel (*kĕṇḍang*).
g. ein Reck mit einem, aus vier mit Federn verzierten Sätzen bestehenden *angklung*; an den Enden hängen die hölzernen Modelle eines Gongs und einer Trommel (*kĕṇḍang*). **W.**

L. *gambang* 9,7—14, l. *bonang* 28, L. Reck (*gajor*) 34,5, H. 21, L. *angklung*-Reck 20 cm.

360/1782—1796. Wie oben, aber Figuren aus gefärbtem Blei, Darstellung von Personen, die den *gamĕlan* spielen [2]), mit einem weissen *kuluk* auf dem Kopf, entblösstem Oberkörper, rotem Gürtel, in dem ein Kris steckt, und gelbem, gebatiktem *kain pandjang.*
1782 und 1793 spielen mit beiden Händen eine Trommel (*kĕṇḍang*), die bei 1782 auf einem grün gefärbtem Fusstück, bei 1793 aber auf dem Schoss ruht.

---

1) Mayer, 94, Abb. — Vreede, II, 669, s. v. [Javanese script]

2) Vgl. *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, Titeltafel: „Javaansche muzikanten."

1783 spielt den *kĕtuk*, der auf einem grün gefärbten Untersatz mit roten Blumenfiguren und roten Knöpfen ruht, mit einem Hammer mit schwarz gefärbtem zylindrischem Schlagende und rotem Griff.

1784, 1786, 1788—1790 und 1792 spielen einen *gambang gangsa* mit sechs messingenen Tasten, grün gefärbtem Napf mit roten, gelben oder weissen Blattfiguren (1784, 1786 und 1788 auch mit Dreiecken am Fuss) und eingerollten Enden, mit einem Hammer mit zylindrischem (1784 und 1786) oder spitz auslaufendem (1788, 1789 und 1792) Schlagende (bei 1790 fehlt der Hammer).

1795 spielt einen *gambang gangsa* mit sechszehn messingenen Tasten mit zwei spitz endenden Hämmern.

1785 und 1796 spielen einen *bonang* mit zwölf messingenen Kesseln, die auf einem grün gefärbten Napf ruhen, dessen Enden schräg auflaufen und mit roten, gelben und blauen Figuren verziert sind, je mit zwei Hämmern (bei 1785 fehlt einer derselben) mit zylindrischem Schlagende.

1787 spielt einen *kĕnong*, der auf einem Untersatz wie n°. 1783 ruht, mit einem Hammer wie n°. 1783.

1794 spielt eine *rĕbab* mit einem rot gefärbten Bogen. Das Instrument von 1791 ist verloren gegangen.

H. 11,5—14, Br. 7 bei 12 bis 13 bei 24 cm.

83/18 und 1909/15. Maultrommel[1]), aus Bambus, rechteckig, die Zunge von 18 abgebrochen; am anderen Ende ein Fortsatz; in der Mitte zwei Spalten.

L. 13, Br. 1,3 cm.

1130/99. Wie oben (Sund. *karinding*[2]), aber mit drei abgestutzt pyramidförmigen Erhöhungen. Befestigt an einem Bambusköcher, von dem an einem Ende ein Stück abgeschnitten ist und der mit eingebrannten Figuren verziert ist: Dreiecke (*tumpal*) an den Enden und Reihen paralleler schräger Streifen in der Mitte. Auf dem unverzierten Ende steht in javanischen Charakteren die malayische Inschrift: [illegible] = Maultrommel aus *Tji Srupan*. **W.**

L. Maultrommel 12,7, Br. 1,2, L. Bambusköcher 39,2, Dm. 4,1 cm.

370/1883[3]). Wie oben, die Maultrommel fehlt aber. Der Bambusköcher an den beiden Enden mit eingebrannten Figuren verziert: Dreiecke, parallele schräge Streifen und sanduhrähnliche Figuren. Die Mitte unverziert. *Preanger Regentschaften.*

L. Köcher 39, Dm. 4,8 cm.

16/665. Wie oben, aber mit Maultrommel, die oben von zwei, unten von sechs Einkerbungen versehen ist und spitz endet. Die im Bambusköcher eingebrannten Figuren schöner und aus Dreiecken und zwei Bändern Rauten bestehend, durch schmale Bänder feiner paralleler schräger Striche getrennt. Das eine Ende unverziert.

L. Maultrommel 13,5, Br. 1,4, L. Köcher 38, Dm. 3,5 cm.

16/24. Wie oben, aber die im Bambusköcher eingebrannten Figuren noch schöner und bestehend aus Dreiecken, drei schmalen Bändern paralleler schräger Striche und zwei breiten Bändern, gefüllt mit Quadraten, die durch die Diagonalen in vier gleichen Dreiecken verteilt sind. Das eine Ende unverziert.

L. Maultrommel 13, Br. 1,5, L. Köcher 37,6, Dm. 3,8 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 5.

1565/7[4]). Wie oben (*krindingan*), der Bambusköcher aber über die ganze Oberfläche mit eingebrannten Figuren verziert: vierzehn schmale Bänder mit Kreisen, sechs breitere

---

1) Vgl. Cat. Borneo, Band II, S. 321, n°. 551/52.

2) Nach Coolsma (*Soend. Wdb.* 152, s. v.) bedeutet dieses Wort: „een soort dwarsfluitje." Dies ist aber keine Flöte, sondern eine Maultrommel. — Pleyte, *Inl. Kunstnijverheid*, IV, 53.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 27/*e*.

4) Serie 1565 don. E. Jacobson, Okt. 1916.

mit Rauten, eines mit Rauten, deren Ecken durch Kreise gebildet werden, zwei breite Bänder mit Dreiecken und drei schmälere mit Quadraten, die durch ihre Diagonalen in vier gleiche Dreiecke verteilt werden. *Buitenzorg.*

L. Maultrommel 13,7, Br. 1,5, L. Köcher 43, Dm. 4,6 cm.

370/1884 [1]). Maultrommel (Jav. *rinding* [2]), wie oben, aber aus Eisen, bestehend aus einem oben breiten, unten zungenartig endenden Stäbchen mit einer dünnen, gebogenen und schmal endenden Zunge in der Mitte. Ohne Köcher. *Bagĕlen.*

L. 6,4, Br. 2,9 cm.

7. *Tanz* [3]).

101/22. Sarung, gebatikt, der *kapala* an einer Seite, mit zwei Reihen Dreiecke (*tumpal*), rot mit blauen Blumen und weissen Blättern und Zweigen, auf schwarzem Grund; der Zwischenraum gefüllt mit vielfarbigen Blumen. Die Ränder (*papan*) mit vielfarbigen Vögeln, Blumen und Blättern auf schwarzem Grund. Der *badan* durch Zickzacklinien in fünf breite Bänder verteilt, die abwechselnd blau, rot und schwarz gefärbt sind. Vier dieser Bänder gefüllt mit einem langen Zug von Personen zu Fuss oder auf Tieren auf Rädern sitzend. Auf dem fünften Band ist eine *tandak*-Gesellschaft mit dem *gamĕlan* und Europäern als Zuschauer abgebildet. In den Dreiecken an den Längsseiten Darstellungen aus dem täglichen Leben, u. a. eine Frau, die vor einem Topf sitzt, auf dem Reis in einem *kukusan* kocht, ein Eingeborner vor einem Europäer mit einer Pfeife im Munde u. s. w. — Von Tänzerinnen (*ronggèng* [4]) getragen. *Sĕmarang.*

L. 212, Br. 112 cm.

1124/43. Tanzkleid, aus grünem Samt, mit zwei Streifen Goldgalon umsäumt und mit schwarzem Kattun gefüttert. *Solo.*

L. 79, Br. 41 cm.

1239/14. Prunkbogen, aus Holz, mit doppelter Biegung, die Mitte grün, die Enden rot mit gelben Blattranken und Blumen. Die Enden (Jav. *tangganan* [5]) breit und platt mit drei Einkerbungen. — Gebraucht beim *sĕrimpi*-Tanz.

L. 78,5, Br. 3,4 cm.

360/1797 & 1800—1805. Blei-Figuren, Darstellungen von Tänzerinnen (*ronggèng*), n⁰. 1797 in hockender Stellung, ein Zipfel ihres rot und schwarz gefärbten und vergoldeten *slèṇdang* mit beiden Händen hochhaltend, n⁰. 1800—1805 in tanzender Stellung, alle gekleidet in blauem Brustkleid und *sarung* mit weissen *parang*-Figuren (Nachahmung von *baṭik*), vergoldetem Gürtel und rotem *slèṇdang*; n⁰. 1797 mit einem Kamme im Haar, n⁰. 1800—1805 mit vergoldeten Ohrscheiben, alle mit entblössten Armen und Oberkörper.

H. 1797: 10,7, H. 1800—1805: 18 cm.

1108/32 [6]). Tänzerin (*ronggèng* [7]), wie folgt gekleidet: im Haarwulst eine mit vielen Diamanten verzierte Haarnadel und in den Ohren mit einem Diamanten eingelegte Ohrscheiben. Langer *slèṇdang* aus roter, gelb und blau geblümter Seide (*tjiṇḍé*) mit Fransen, der die Brust und die beiden Schultern bedeckt. Brustkleid aus grüner, weiss und rot geblümter *tjiṇḍé*. Gürtel (*sabuk*) aus grüner Seide, mit Goldposament

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11ᵉ kl. n⁰. 29.

2) VREEDE, I, 321, s. v. ꦫꦶꦤ꧀ꦢꦶꦁ

3) RAFFLES, 340—345. — *Enc. v. N. I.* I, 425, s. v. *dansen.* — GRONEMAN, *In den Kĕdaton te Jogjakarta.* — VETH, IV, 260—264. — MAYER, 305—310 mit Taf. XV, Fig. 1. — VAN DER LITH, II, 329—331. — BEZEMER, 292—294. — HARDOUIN und RITTER, *Java*, 142—164. — COLIJN, 1, 159—162.

4) VREEDE, I, 385, s. v. ꦫꦺꦴꦁꦒꦺꦁ

5) *I. A. f. E.* XIX, 77.

6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n⁰. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

7) VAN DOREN, *Fragmenten*, I, 232.

umsäumt. Darüber ein schmaler *sĕtagĕn* aus Golddraht mit kupfernen, mit einem Insekt mit silbernen Flügeln verzierter Schnalle. *Tapih* in *gringsing*-Muster mit Vögeln gebatikt. An den Pulsen Armbänder aus zwei Strängen roter Glasperlen. *Krawang.*
H. 62,5 cm.

1108/31 [1]). Tänzer, wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch, *kulambi sikĕpan* aus dunkelblauem Laken, mit grünem Band umsäumt und mit silbernen Knöpfen, auf denen ein kupfernes Pferd *en relief.* Darunter ein *kotang* aus gelbem, rotgeblümtem Kattun. Über die Schultern ein langer *slĕndang* aus gelber Seide mit Fransen. Der *bĕbĕd* in *sĕmĕn*-Muster gebatikt: weisse und braune Vögel und Pflanzen und Schuppenfiguren, auch Flügel (*lar*) auf blauem Grund (*latar irĕng*). Gürtel (*sabuk*) aus rotem, weiss geblocktem Kattun. *Krawang.*
H. 64 cm.

1108/14*a–f* [2]). Tänzerin (Mal. *tandak*), mit drei Musikern in ihrem Gefolge (*a–c*), ferner ein *sirih*-Gerät (*d*) und ein Tragkorb (*e*) mit vier Masken (*f*).

Die Kleidung der Tänzerin (14) besteht aus: Kopfschmuck aus grünen, weissen und gelben Papierblumen mit Diadem, bestehend aus zwei Reihen Glasperlen, mit Diamanten verzierte Ohrringe, eine Halskette aus Glasperlen und eine aus Bernstein. Schultertuch aus rotem und grünem Samt, mit Blättern und Blumen aus Goldposament und Flittern mit Fransen aus weissen Glasperlen und Kügelchen roter Wolle. Auf der Brust hängt an der Kette ein *à jour* gearbeitetes, silbernes, mit einem Diamanten eingelegtes Medaillon. Gürtel aus weiss und blau in Blumen- und Blattmuster gebatiktem Kattun, mit Silberdraht umsäumt. Um die Mitte ein silberner *pĕnding*, die Schnalle mit einem eingelegten Diamanten. Hieran hängt ein Büschel Schlüssel und Töpfchen mit Toilettartikeln. *Slĕndang* aus gelber Seide mit braunen und blauen gebatikten Tierfiguren, Mäanderrand und grünen Fransen, deren Zipfel sie in ihren ausgebreiteten Händen hält. Armbedeckung aus gelber Seide, mit zwei Streifen grünen Samts, mit Sternen aus Goldposament. Pulsringe aus Messing und vielfarbigen Glasperlen. An der Schnalle des Gürtels hängt ein Taschentuch aus rotem und weissem Kattun. Der *tapih* in *kĕmbang anggur*-Muster gebatikt.

Die Kleidung des Trommel (*kĕndang*)-schlägers (14*a*) besteht aus: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Laken. Darunter ein *kotang* aus rot und weiss geblümtem Kattun. Über die linke Schulter ein in geometrischem Muster gebatikter *slĕndang*, an dem ein Schlüssel hängt. Der *bĕbĕd* in Blatt- und Blumenmuster gebatikt. In der rechten Hand hält er einen schön geschnitzten Trommelstock aus gelbem Holz, während er mit der Linken den, auf seinen Füssen liegenden *kĕndang* spielt.

Der *rĕbab*-Spieler (14*b*) ist wie folgt gekleidet: gebatiktes Koptuch, *kulambi* aus gelber, grün und rot gestreifter Seide, Gürtel aus orangefarbener Seide und *bĕbĕd*, in Blumen- und Blattmuster gebatikt. An dem Zeigefinger seiner rechten Hand trägt er einen messingenen Siegelring. Mit der linken Hand hält er den Hals der Violine (*rĕbab*), während er in der Rechten den Bogen hält.

Der *bonang*-Spieler (14*c*) hat auf dem Kopf ein in Blumen- und Blattmuster gebatiktes Kopftuch; der *kulambi* ist aus rosafarbener, rot und grün gestreifter Seide, der Gürtel (*sabuk*), in dem drei Zigaretten (*sĕrutu*) stecken, aus roter Seide, der *bĕbĕd* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. In seinen beiden Händen hält er einen Klöpfel, dessen zylindrisches Schlagende mit weissem Kattun umwickelt ist. Der *bonang* aus drei messingenen Kesseln bestehend. Hinter ihm hängt an einem hölzernen Reck (*gajor*) ein messingener *gong*, mit einem ähnlichen Klöpfel wie für die *bonang.*

14*d.* Messingenes Sirihgerät, rund, die Aussenseite mit den gewöhnlichen Verzierungen: Mäander (*balok bosok*), Blumen, Blätter u. s. w. Oben sechs Töpfe für die Ingredientien (Sirihblätter, Kalk, *gambir*, Betel u. s. w.).

14*e.* Tragekorb (*kĕpèk*), aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, oval, mit Ecken und aufschiebendem Deckel aus Palmblattscheide und rechteckigem hölzernem Fuss, durch den zwei Griffe von Rotan geschnürt sind.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n°. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 5, n°. 14. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

14*f*. Vier Masken (*topèng*), von denen eine grün, eine weiss und zwei rot gefärbt sind. Von den beiden letzteren stellt die eine, wie aus der dicken Nase erhellt, einen Clown dar und die andere einen Fürsten, wie aus dem grünen Diadem ersichtlich. Neben der Tänzerin ein Fächer aus rosafarbenem Papier mit roten, gelben und blauen Blumen. *Batavia.*

H. Tänzerin (14): 88, H. *kĕndang*-Spieler (14*a*): 44, H. *rĕbab*-Spieler (14*b*): 46, H. *bonang*-Spieler (14*c*): 44, H. Sirihgerät (14*d*): 10, H. Tragekorb (14*e*): 17, L. 20, Br. 11, L. Masken (14*f*): 9,5—10, Br. 8—9,5 cm.

775/1—40[1]. Darstellung einer kleinen javanischen Tanzgesellschaft (Mal. *tandak*) von 40 Figuren aus gefärbtem Teig oder Ton:

775/1. Regent (*radèn adipati*[2]), gekleidet in schwarzem *kulambi*, weissem *kotang* mit roten Knöpfen, gelbem Gürtel (*sabuk*), in dem ein *kris* steckt, und gebatiktem *dodot*. Die Kopfbedeckung verschwunden und der *dodot* beschädigt. H. 9 cm.

775/2. Gemahlin des Regenten (*radèn aju*), gekleidet in rot und weiss gestreiftem Brustkleid und gebatiktem *tapih*. Die beiden Arme und das rechte Bein beschädigt. H. 9,5 cm.

775/3. Diener (*panakawan*[3]), bekleidet mit gebatiktem Kopftuch, schwarzem *kulambi* und gebatiktem *bĕbĕd*. In seinen beiden Händen trägt er den messingenen Spucknapf (Mal. *tĕmpat ludah*) seines Herrn. H. 9,5 cm.

775/4. Diener (*panakawan*), bekleidet mit schwarz und weiss gefärbtem Kopftuch, weissem *kulambi*, blauem Gürtel (*sabuk*) und gebatiktem, rot, weiss und schwarz gefärbtem *bĕbĕd*. Auf seiner rechten Schulter trägt er eine rechteckige, schwarz gefärbte *sirih*-Dose. Der rechte Fuss fehlt. H. 9,5 cm.

775/5. Diener (*panakawan*), das Kopftuch wie oben, der *kulambi* aber schwarz, der *sabuk* wie oben, der *bĕbĕd* aber rot und weiss gebatikt. Über seine rechte Schulter trägt er die Sitzmatte seines Herrn. H. 10 cm.

775/6. Diener (*magang*[4]), höheren Ranges, das Kopftuch und der *kulambi* wie oben, der Gürtel (*sabuk*) aber rot, weiss und schwarz gefärbt und statt eines *bĕbĕd* eine weisse Hose. Er trägt mit beiden Händen einen Sonnenschirm (*pajung*) mit rotem Stock. Das rechte Bein sowie beide Füsse fehlen. H. 9,6 cm.

775/7. Dienerin (*paranjahi*[5]) der *Radèn aju*, gekleidet in einem schwarzen *kabajak*, rot und gelb gefärbten *slèndang* und rot, weiss und schwarz gefärbten, gebatikten *tapih*. In beiden Händen trägt sie den messingenen Spucknapf (Mal. *tĕmpat ludah*). Das rechte Bein und ein Teil der Haartracht fehlt. H. 9,4 cM.

775/8. Wie oben, aber ohne Kopf, Hals und *slèndang*. Der *kabajak* grün, der *tapih* rot und schwarz gefärbt. In der rechten Hand trägt sie eine rechteckige, schwarze *sirih*-Dose. H. 7,5 cm.

775/9. *Alfure* oder *Toradja* (?), nur mit einem weissen Schamgürtel um die Hüfte. In den beiden Händen trägt er ein Messer oder kurzes Schwert. H. 10 cm.

775/10. Wie oben, aber bewaffnet mit einer langen Lanze, von der rote und weisse Haarbüschel herabhängen und einem schmalen, rot gefärbten Schild mit weissen und schwarzen Querstreifen. H. 11 cm.

775/11. Javanischer Lanzenträger (*magang*), gekleidet in rot, weiss und schwarz gefärbtem Kopftuch, blauem *kulambi*, weiss und schwarz gefärbtem Gürtel (*sabuk*) und weisser Hose. In der rechten Hand trägt er eine Lanze mit schwarzem Schaft und roter Scheide. H. 13 cm.

775/12. *Magang*, wie oben, der Gürtel (*sabuk*) aber weiss und rot gefärbt, die Hosenbeine mit rot und schwarz gefärbtem Rand. Die beiden Hände ruhen auf einem gelben Stab. H. 10 cm.

775/13. Maduresischer Lanzenträger (*magang*), in Festgewand: schwarz und weiss gefärbtes Kopftuch, schwarze Weste mit Kragen, ohne Ärmel, sehr lang abhän-

1) Serie 775 don. Frau Grobbee-Willer, 1890. — Siehe Ned. St. Crt. vom 22 Mai 1890, n⁰. 118.
2) van den Berg, *Inl. rangen en titels*, 9, 60.
3) Vreede, II, 192, s. v. ꦥꦤꦏꦮꦤ꧀
4) Vreede, II, 521, s. v. ꦩꦒꦁ
5) Vreede, II, 451, s. v. [illegible]

gender, weiss, grün, rot und gelb gefärbter Gürtel, in dem hinten ein Kris steckt, und braun und rosafarbiger *bĕbĕd*. In der rechten Hand eine Lanze mit braunem Schaft und gelber Scheide. H. 9,9 cm.

775/14. Maduresischer Lanzenträger, wie oben, die Weste aber rot, der Gürtel weiss, schwarz und gelb, die Lanzenscheide braun gefärbt. H. 11 cm.

775/15. Tanzender Bengalese, auf dem Kopf eine weisse Mütze mit rotem Rand, auf den Schultern ein grün, rot und gelb gefärbter *slèṇdang*, um die Hüfte ein weisser Schamgürtel. Auf der Stirn ein gelbes Sektezeichen. H. 9,5 cm.

776/16. Malaie, das Kopftuch, der rechte Arm und der rechte Fuss beschädigt. Gekleidet in einem weissen *badju*, rot, weiss und schwarz gefärbtem Gürtel und kurzer schwarzer Hose. H. 10 cm.

775/17. Arabischer Kaufmann, mit einem weissen Turban, langem grünem Unterkleid mit rotem Oberrand, braunem Gürtel, rotem Oberkleid mit weissem Oberrand, langer weisser Hose und Sandalen. In seiner rechten Hand ein gelber Stab. H. 10,2 cm.

775/18. Tänzerin (*ronggèng*), gekleidet in einem roten Brustkleid mit einem blau und weiss gefärbtem Band in der Mitte, rotem *slèṇdang* und weiss und blau gefärbtem *tapih* (Nachahmung von *baṭik*). H. 9,4 cm.

775/19. Wie oben, die Haare aber beschädigt. Das Band um das Brustkleid grün mit weissem Rand. Der *slèṇdang* um die rechte Schulter und den linken Puls gewunden. Der *tapih* rot, weiss und grün gefärbt (Nachahmung von *baṭik*). H. 9 cm.

775/20. Wie oben, die Haare aber mit Blumen verziert. Der *slèṇdang* über die beiden Schultern. Das Brustkleid braun. Um die Pulse rote Armringe. Die beiden Hände emporgehoben mit der Fläche nach vorn. H. 10 cm.

775/21. Wie oben, das Brustkleid aber rot, das Band darüber weiss und der *tapih* rot mit gelben Wogenstreifen (Nachahmung von *batik*). H. 9,9 cM.

775/22. Tanzender Europäer, mit einer Mütze auf dem Kopf, gekleidet in schwarzem Frack, rosafarbiger Weste und weisser Hose. Über seinen Schultern ein roter *slèṇdang*. Der linke Fuss beschädigt. H. 10,5 cm.

775/23. Javanischer Edelmann (*ngabèhi*), mit einem gebatikten Kopftuch, rotem *kulambi* mit einer weissen Weste (*rompi*) darunter, braunem Gürtel, in dem hinten ein Kris steckt, und buntem gebatiktem *bĕbĕd*. Um seine Arme ist ein grüner *slèṇdang* gewunden. H. 9,2 cm.

775/24. Tanzender Chinese, mit einer schwarzen Mütze auf dem Kopf, langem weissem Oberkleid mit roten Knöpfen, schwarzer Hose und braunen Sandalen. Über der rechten Schulter ein weiss und schwarz gestreiftes Taschentuch. H. 10 cm.

775/25. Bengalese, mit einer roten Kopfbedeckung (beschädigt), lang herabhängendem weissem Oberkleid und langer, weiss und schwarz gestreifter Hose. In den beiden Händen ein Stab. H. 10 cm.

775/26. *Rĕbab*-Spieler, sitzend, bekleidet mit einem gebatikten Kopftuch, grünem *kulambi* und gebatiktem *bĕbĕd*. In der linken Hand der Hals der Violine, in der Rechten der Bogen. H. 6,5 cm.

775/27. *Kĕṇdang*-Spieler, das Kopftuch schwarz mit weissem Rand, offener schwarzer *kulambi bjakbjakan*, gelber Gürtel (*sabuk*) und gebatikter *bĕbĕd*. Die Trommel rot mit schwarzen Dreiecken an den Enden. H. 5,9 cm.

775/28. *Bonang*-Spieler, das Kopftuch und *kulambi* wie oben, der Gürtel aber rot, weiss und schwarz und die Hose blau. In der rechten Hand ein Klöpfel. Der *bonang* besteht aus zehn Kesseln auf einem roten Napf. H. 6,2, L. *bonang* 5,5, Br. 2 cm.

775//29. *Kĕnong*-Spieler, das Kopftuch und der Gürtel wie oben, aber ohne *kulambi* und mit weisser Hose. Der eine Klöpfel mit schwarzem und zylindrischem, der andere mit gelbem und kugelförmigem Schlagende. Der *kĕnong* besteht aus sechs Kesseln auf einem U-förmigem rotem Napf. H. 6,3, L. *kĕnong* 4,8, Br. 1,7 cm.

775/30. Wie oben, das Kopftuch aber schwarz mit gelbem Rand, offener grüner *kulambi bjakbjakan*, roter Gürtel und weiss und braun gestreifte Hose. In der rechten Hand ein Klöpfel. Der *kĕnong* besteht aus zwei Kesseln auf einem rechteckigen roten Napf. H. 6,5, L. *kĕnong* 2,5, Br. 1,6 cm.

775/31. *Kĕtuk*-Spieler, das Kopftuch weiss und schwarz, offener weisser *kulambi* ohne

Ärmel (*rumpi*), rot, weiss und schwarz gefärbter Gürtel und schwarzer *bĕbĕd*. In der rechten Hand ein Klöpfel. Der *kĕtuk* ruht auf einem roten Napf mit schräg auflaufenden Seiten. H. 6, L. *kĕtuk* 3,9, Br. 1,4 cm.

775/32. *Dĕmung*-Spieler, das Kopftuch wie oben, der *rumpi* aber schwarz, der Gürtel weiss und schwarz, die Hose gelb. In seinen beiden Händen ein Klöpfel. Der *dĕmung* schwarz gefärbt, mit sechs Tasten. H. 5,5, L. *dĕmung* 2,9, Br. 1,5 cm.

775/33. Wie oben, das Kopftuch aber braun mit gelbem Rand, offener weisser *kulambi* mit Ärmeln (*bjakbjakan*), der Gürtel wie oben, die Hose aber schwarz. Ohne Klöpfel. Die rechte Hand abgebrochen. Der *dĕmung* mit gelben Tasten und rotem Napf. H. 6,4, L. *dĕmung* 3,3, Br. 1,7 cm.

775/34. Wie oben, das Kopftuch aber weiss und schwarz (beschädigt), blauer *kulambi bjakbjakan* und roter Gürtel. Die Hose wie oben. Ohne Klöpfel. Der *dĕmung* mit fünf Tasten. H. 6,1, L. *dĕmung* 2,7, Br. 1,5 cm.

775/35. Wie oben, das Kopftuch und *kulambi bjakbjakan* aber schwarz, der Gürtel gelb und der *bĕbĕd* weiss und schwarz. In der rechten Hand ein Klöpfel. Der *dĕmung* wie oben. H. 6,2, L. *dĕmung* 3, Br. 1,3 cm.

775/36. Wie oben, das Kopftuch aber beschädigt, der *kulambi* geschlossen, der *bĕbĕd* rot, weiss und schwarz. Der Klöpfel und *dĕmung* wie oben. H. 5,8, L. *dĕmung* 2,5, Br. 1,4 cm.

775/37. Spieler des gambang kaju, das Kopftuch rot, braun und schwarz, *kulambi bjakbjakan*, der Gürtel rot, weiss und schwarz, die Hose weiss. Die linke Hand abgebrochen, in der Rechten ein Klöpfel. Der *gambang kaju* mit 12 braunen Tasten auf einem schwarzen Napf mit schräge auflaufenden Seiten. H. 6,1, L. *gambang* 4, Br. 1,5 cm.

775/38. Europäischer Offizier, in altertümlicher Uniform: hoher Shako, schwarzer Frack mit roten Aufschlägen, Epauletten und weisse Hose. An seiner Linken ein Säbel. H. 11,4 cm.

775/39. Geliebte des Offiziers, hohe, mit Blumen verzierte Haartracht, rote Halskette und Armbänder, grünes Kleid, mit weissen Schleifen umsäumt. H. 10,5 cm.

775/40. Sklavin, gekleidet in einem weissen *kulambi* und rot und schwarz gefärbtem *tapih* mit gelber Schnalle. Unter ihrem rechten Arm ein grüner Sonnenschirm (*pajung*). Der linke Fuss abgebrochen. H. 10 cm.

8. *Theater* (*wajang* [1]).

a. Theatergerät.

937/1. Wajangschirm [2]) (Jav. *kĕlir* oder *gĕbĕr*), aus weissem einheimischem Gewebe (*tĕnunan* [3]) oder *lawon*) mit einem 21 cm. breiten, rot, weiss und schwarz kariertem Rand (Jav. *plipid* [4]). Am Ober- und Unterrand messingene Ösen. An den Seiten eine breite Öffnung im Rande, um die Stöcke hinein zu stecken.
L. 440, Br. 140 cm.

975/244. Wie oben, aus weissem Kattun, aber ohne Rand.
L. 1220, Br. 67 cm.

937/1 *a*. Rahmen (Jav. *gawang* [5]), rechteckig, aus braunem Holz. An der Oberseite messingene Haken, woran die Ösen des Schirmes befestigt werden. Der Oberrand hervorragend mit unten schräg abgeschnittenen Enden. Die verticalen Latten stecken in langen Fusstücken (*trutjuk* [6]).
L. 478, Br. 186, L. Fuss 89, Br. 17, D. 14 cm.

---

1) SERRURIER, *Wajang poerwa*. — JUYNBOLL, *Wajang kĕlitik oder kĕrutjil*. — JUYNBOLL, *Das javanische Maskenspiel* (*topeng*). — JUYNBOLL in *Enc. v. N. I.* IV, 402—410, s. v. *tooneel*. — POENSEN, *De wajang* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XVI und XVII). — HAZEU, *Eine wajang bèbèr-Vorstellung in Jogyakarta*. — HAZEU, *Bijdrage tot de kennis van het Javaansche tooneel*.

2) SERRURIER, Taf. neben S. 196. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 64—67. — MAYER, 96.

3) VREEDE, I, 611, s. v. ꦠꦼꦤꦸꦤꦤ꧀ — POENSEN, l. c. 64. — SERRURIER, 196.

4) POENSEN, l. c. 65.

5) VREEDE, II, 582, s. v. ꦒꦮꦁ 2. — Auch *panggung* (SERRURIER, 196).

6) Nach einer Mitteilung von Prof. VREEDE (fehlt in dieser Bedeutung in seinem Wörterbuch). — Vgl. MAYER, 96.

937/1*b*. Zwei Stäbe (Jav. *gligèn* [1]), zylindrisch, aus braunem Holz. Dieselben werden durch die obere Latte des Rahmens und durch die Öffnungen an den Seitenrändern des Schirmes gesteckt, um denselben am Rahmen zu befestigen.

L. 177 cm.

937/1*c*. Ausladung [2]), aus Holz, in Gestalt eines Schirmdaches, viereckig, in der Mitte des Oberrandes des Rahmens, zum Zweck, die Lampe daran zu hängen.

L. 60, Br. 60 cm.

937/2. Hölzerne Blöcke (Jav. *gandjĕl gĕdang* [3]), ein Paar, in Gestalt eines Pantoffels, oben an der einen Seite tief konkav, die andere Seite schräg herablaufend. — Dieselben werden neben dem Fuss des Rahmens (Jav. *gawang*) gestellt, um darauf den frischen *pisang*-Stamm zu legen, in dem die messingenen Pflöcke der Schnalle gesteckt werden, zum Aufspannen des Schirmes (Jav. *kĕlir*).

L. 30, Br. 13, H. 13,5 cm.

937/3. Hölzerne Rollen (Jav. *tjĕmpala* [4]), ein Paar, konisch, in der Mitte eingeschnürt, mit vielen gedrehten Ringen und knopfartigem Ende. — Der *ḍalang* hält die eine zwischen den Zehen des rechten Fusses, die andere in der linken Hand, um die an der Kiste (*koṭak*) hängenden Brettchen (*kĕtjrèk*) damit zu klopfen, behufs Taktierens für die Musik des *gamĕlan*.

H. 12 und 14, Dm. 3,2 und 3,3 cm.

975/243. Hölzerne Klöpfel (Jav. *pĕmukul* [5]), zylindrisch, das Oberende verschmälert und bei dem einen Exemplar hakenartig endend, das andere in der Mitte eingeschnürt.

L. 14 und 16, Dm, 3,1 und 5,7 cm.

937/4. Hölzerne Klapper (Jav. *kĕtjrèk*, *kĕprak* oder *kĕpyak* [6]), ein Paar, trapeziumförmig. Durch zwei Stellen am Oberende ist eine Faserschnur gezogen, die an einem messingenen Haken befestigt ist. — Der *dalang* schlägt mit dem rechten Fuss gegen diese Klapper, um Kriegslärm oder ähnliches anzudeuten.

Br. oben 9,5, unten 22, H. 10,7 cm.

937/7. Wie oben, die eine Klapper aber aus Holz und die andere aus Blech, kleiner als die hölzerne. Beide oben an den beiden Ecken durchbohrt und an einem ledernen Band ohne Haken befestigt. Die Seiten beider oben konkav und unten konvex. Die Unterecken des blechernen Klappers schräge abgeschnitten.

Br. oben 8 und 8,5, unten 14 und 16,5, H. 8,5 und 10 cm.

975/242. Wie oben (*gèplèkan* (?), der mittlere aber aus Holz und die beiden äusseren aus Zink [7]). Die beiden Oberecken abgerundet. Alle drei mit zwei runden Löchern am Oberrand, durch welche eine Faserschnur gezogen ist.

Br. 15, H. 15 cm.

264/276 [8]). Wie oben, die eine Klapper aber aus Holz und die andere aus Eisen [9]),

---

1) Serrurier, 196. — Poensen, 66. — Vreede, II, 596, s. v. [illegible]

2) Serrurier, Tafel neben S. 196.

3) Vreede, II, 548, s. v. [illegible] und II, 611, s. v. [illegible] — Nach Serrurier, 196 heissen dieselben in *Sukapura tĕpak dara*. Siehe die Tafel l. c.

4) Vreede, I, 296, s. v. [illegible] — Poensen, l. c. 72. — Hazeu, *Bijdrage*, 8, 24. — Serrurier, 215 und 234 und Tafel neben S. 196. — Mayer, 97, Abb.

5) Vreede und Klinkert, s. v. v. *poekoel.*

6) Hazeu, o. c. 8, 23. — Poensen, l. c. 71. — Serrurier, 215, 234. — Vreede, I, 511, s. v. [illegible] — Mayer, 97, Abb.

7) Poensen, l. c. 71.

8) Serie 264 Sammlung Rijksinstelling tot opl. v. Ind. ambtenaren, 1881.

9) Poensen, l. c. 71.

beide gleich gross und trapeziumartig, aber mit abgerundeten Unterecken. Durch das Oberende ist an zwei Stellen eine Faserschnur gezogen, die an einem Haken aus schwarzem Horn befestigt ist.

Br. oben 9, unten 21, H. 11,3 cm.

975/241 [1]). Wajanglampe (Jav. *blèntjong* [2]), aus Blech, kesselförmig, mit plattem Deckel und schräg hervorragender Tille, aus der ein aus weissem und rotem Kattun gedrehter Docht (Jav. *utjèng-utjèng* [3]) hervortritt. Das Fusstück aus farblosem Holz, herzförmig, das Oberstück aus blau gefärbtem Holz, pfortenähnlich, mit zwei runden und zwei spitzen Auswüchsen. Am Oberende ist ein eiserner Haken befestigt.

H. Oberstück 48, Br. 27,5, H. Lampe 16,5, Dm. 17,6 cm.

937/5 [4]). Wie oben, aber ganz aus Messing, die Lampe selbst rechteckig, oben mit runder Öffnung, in welcher der Docht aus weissem Kattun steckt. Die Tille schräge nach oben aus der Mitte der Vorderfläche hervorragend und mit derselben durch ein schnörkelförmiges Stück verbunden. Das Oberstück *à jour* gearbeitet mit einer Mondsichel *en relief* in der Mitte. Am ösenförmigen Oberende ist eine messingene Kette und Haken befestigt.

H. 49, Br. 38 cm.

37/493. Wie oben, die Lampe aber viereckig, mit schräge auflaufenden Oberrändern und Schiebdeckel, mit einem Hirschkopf verziert. An beiden Seiten der Lampe auf einem rechteckigen Auswuchs ein Hund. Das Oberstück nicht *à jour* gearbeitet, aber längs des Randes an der Oberseite zwei gekrönte und geschuppte *nāga*, deren Schwänze ineinander gekrümmt sind. Die Augen des Hirsches, der Hunde und der *nāga* aus Rubinen bestehend. Oben ein messingener Haken. Ohne Docht.

H. 42,5, Br. 22 cm.

1473/1 [5]). Wie oben, aber in Gestalt eines *Garuḍa*, der Schwanz und die Flügel *à jour* gearbeitet, je aus einem eigenen Stück gegossen und mit Schrauben am Körper befestigt; der Schwanz gerade aufstehend, die Spitzen der Flügel am Schwanz befestigt, der Kopf gekrönt, mit blattschnörkelartigem Ohrschmuck. Der Schnabel mit zwei Hauern; in der Mitte des Rückens ein rundes Loch, das durch einen, mit blattartiger Ziselierarbeit geschmückten Deckel geschlossen wird; oberhalb des Deckels ein viereckiger Bügel, der sich an beiden Seiten in einem, mit dem Körper aus einem Stück gegossenen Scharnier bewegt; aus der Brust tritt die gebogene Tille hervor, die Federn sind durch Ziselierarbeit dargestellt. *Surabaja.*

H. 44, Br. 42 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 6.

937/6. Wajangkiste (Jav. *koṭak* [6]), rechteckig, aus braun gefärbtem Holz, die Ränder rot, mit Blattschmuck an den Ecken. Der Deckel überschiebend. An einer der schmalen Seiten die javanische Inschrift: [illegible] „Kiste von *Sumatarananan*, im Monat *Sura*, (Jahr) 1808."

L. 137,5, Br. 73,5, H. 45,5 cm.

975/239. Wie oben (Jav. *grobog* [7]), aber grün mit rosafarbenem Rand. Ohne Inschrift.

---

1) Serie 975 don. P. H. van Hengst und I. A. Aeckerlin, Dez. 1893.

2) Poensen, 70—71. — Hazeu, 7, 22. — Serrurier, 196, 214. — Vreede, II, 714, s. v. [illegible] — Mayer, 96, Abb.

3) Vreede, I, 45, s. v. [illegible] — Poensen, 71.

4) Bezemer, 296, Abb.

5) Serie 1473 don. J. Mulder, 1905. — Ned. St. Crt. vom 21 Okt. 1909, n⁰. 246.

6) Poensen, 71. — Hazeu, 7, 22, 64, 136. — Serrurier, 214. — Vreede, I, 556, s. v. [illegible] — Mayer, 97, Abb.

7) Vreede, II, 569, s. v. [illegible]

Der farblose Innenraum in zwei ungleichen Teilen verteilt, von denen der kleinere (*anakan* [1]) zum Aufbewahren von Waffen u. s. w. und der grössere zur Aufbewahrung der Puppen bestimmt ist.
L. 152,5, Br. 78, H. 61,5 cm.

975/240. Tragegerät (Jav. *sunduk* [2]), für eine *wajang*-Kiste, aus Holz, bestehend aus zwei Paaren blau gefärbter aufstehender Pfosten, die oben unter sich verbunden sind durch ein grün gefärbtes Querstück mit blauem konvexem Oberrand und rosafarbenen Halbkreisen darunter, in der Mitte mit einem runden Loch für den Tragebaum, der fehlt, und unten durch einen rechteckigen Balken.
L. Pfosten 81, L. Mittelstück 90 cm.

b. Wajangfiguren.

1. *Wajang purwa* (lederne Figuren).

A. Götter und Göttinnen.

37/726 [3]). Baṭara Guru, Antlitz, Oberkörper, Arme und Füsse vergoldet, Profil von edlem Typus [4]), ohne Kinnbart. Niedrige Tiara und Diadem (*djamang*). Der Oberkörper nackt. Flügelförmiger Rückenschmuck (*praba* [5]), Halsschnur, *slèṇḍang* über die rechte Schulter geschlagen. Die Gürtelzipfel beiderseits der Beine und zwischen denselben herabhängend. Doppelte Hose, die Füsse nach links und rechts zeigend. Der Kopf vornübergebeugt. Oberarm-, Puls- und Knöchelringe mit flügelförmigem Zipfel. Vier nicht bewegbare Arme. Stehend auf dem blau gefärbten Stier *Andini* (korrumpiert aus *Nandi*), der in vergoldeten Buchstaben die javanische Aufschrift trägt: [illegible]: „*Baṭara Guru*, auf dem Stier *Andini* stehend." Die Vorderhände über die Brust gekreuzt. In der linken Hinterhand der Dreizack (*triçūla*), in der Rechten der Pfeil. Der Stiel (*gapit* [6]) aus gelbem Horn.
H. 70 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

360/10223 [7]). Wie oben, der Stier *Andini* aber sehr stilisiert, schwarz, mit roten Augen und Lippen, der Kopf mitten im Körper. Ohne Inschrift. Die ganze Figur von Wolken umgeben. Unter dem Stier ein *nāga*; ein zweiter *nāga* liegt in einem Halbkreise um die Wolken herum und schliesst das Bild oben ab. Die Vorderarme wie oben, die Hinterhände aber tragen statt Waffen je einen *Banaspati*-Kopf. Ohne Arm- und Pulsringe. Das Anlitz weiss, mit Kinnbart. Der Stiel aus schwarzem Horn. Übrigens wie oben.
H. 39,5 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

360/10252 [8]). Wie oben, der Stier *Andini* aber weniger stilisiert, schwarz und weiss, mit heraushängender roter Zunge. Darunter ein rot, weiss und grün gefärbter *nāga* mit zwei Köpfen. Der Gott vergoldet mit braunem Antlitz, runden roten Augen und Hauern. Der Kopf mit Diadem und blauem *Garuḍa mungkur*. Vergoldete *praba*, rote doppelte Oberambänder und einfache Puls- und Knöchelringe. Mit nur zwei Armen. Roter *slèṇḍang* über der Schulter, die *sabuk*-Zipfel zwischen und hinter den Beinen heräbhangend. Rote und grüne Hose.
H. 30,8 cm.

---

1) Poensen, 71. — Vreede, I, 7, s. v. [illegible]
2) Vreede, I, 744, s. v. [illegible]
3) Serrurier, *Wajang poerwa*, S. 134—135 und Taf. II *b* vorn. — Raffles, Taf. 19, rechts.
4) Serrurier, o. c. 129.
5) Vreede, II, 247, s. v. [illegible]
6) Mayer, 97, Abb. *gapit wajang*. — Serrurier, 100. — Groneman, *A. I. f. E.* XXI, 33.
7) Serrurier, *Wajang poerwa*, 135.
8) Bei Serrurier vergessen.

264/118 [1]). Batara Guru, wie oben, aber mehr n⁰. 37/726 als 360/10223 ähnelnd. Ohne Stier. Auf dem roten Fuss steht in javanischer Schrift die Inschrift: [illegible]: „Gott *Girinātha*, 1741." *Girinātha* ist, wie *Batara Guru*, ein Name von *Çiwa*; 1741 ist die Jahreszahl der Verfertigung, nach der javanischen Zeitrechnung, übereinstimmend mit 1819 A. D. Die rechte Hinterhand macht das phallische Zeichen der Hörner [2]). Waffen, Kleidung und Schmuck wie bei n⁰. 37/726. Das Antlitz wie bei n⁰. 360/10223, aber ohne Kinnbart.

H. 43,2 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 3.

701/47 [3]). Wie oben, aber das Antlitz, der Oberkörper, die Arme und die Füsse weiss gefärbt. Um die Hüften ein *bĕbĕd*, der bis auf die Füsse herabhängt und verziert ist mit rot und schwarz gefärbten Vierecken, je mit fünf roten Kreisen in der Mitte. Die linke Vorderhand auf phallische Weise zur Höhe der Hüfte geschlossen. Ohne Inschrift. Übrigens wie oben, aber ohne Schmuck. Die Klemmlatte aus Holz.

H. 50 cm.

37/727 [4]). Narada, das Antlitz fleischfarbig, Hals, Bauch, Füsse, Hände und Zähne vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus [5]), die Stirn aber nicht bombiert und die Augen spalt- und halbmondförmig, demzufolge ein schlauer Ausdruck erzielt ist. Dicke, zwerghafte Gestalt, gedeckt mit einem Turban ohne herabhängende Zipfel. Roter, geblümter *kulambi*, der den Bauch bloss lässt; die Schösse stehen weit über den *bĕbĕd* hin und hierauf ist der hinten eingesteckte Kris gezeichnet. Kurze Hose und schwarze Schuhe mit vergoldetem Rand. Die rechte Hand in phallischer Weise geschlossen mit ausgestecktem Zeigefinger; die Linke macht das Zeichen der Hörner. An der Seite ein vergoldeter *klewang*. An den Pulsen Ringe. Zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben die javanische Inschrift: [illegible]: „*Batara Narada*." Die Klemmlatte und die Stäbchen an den Händen [6]) aus gelbem Horn.

H. 38,5 cm.

264/91 & 206. Wie oben, aber viel weniger schön, das Antlitz weiss (91) oder fleischfarbig (206), der übrige Körper vergoldet (206) oder weiss (91). Der Turban rot, weiss, blau und vergoldet (206) oder weiss (91). Der *kulambi* rot und grün mit vergoldeten Blattranken (206) oder weiss mit roten und blauen Blumen (91). Beide mit Kris, aber ohne *klewang*. Die linke Hand mit ausgestrecktem, kleinem Finger (91) oder Zeigefinger (206), die Rechte wie oben. Die Schuhe schwarz (206) oder rot (91). Die Klemmlatten von 206 wie oben, 91 mit nur einer Latte aus schwarzem Horn.

H. 37,5 cm.

360/10333. Wie oben, aber viel kleiner (Kinderspielzeug?). Das Antlitz fleischfarbig, der übrige Körper gelb. Der Turban rot, gelb und weiss. Der Oberkörper bloss. An den Oberarmen und Pulsen Ringe mit flügelförmigen Anhängseln. Ohne Schuhe. Die Klemmlatte aus schwarz gefärbtem Holz, die Stäbchen an den Händen aus Rotan.

H. 18,2 cm.

37/728 [7]). Batara Endra, das Antlitz fleischfarbig, der übrige Körper vergoldet. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnförmig. Turban mit zwei herabhängenden Zipfeln und darüber ein Diadem mit *Garuḍa mungkur*. *Slèndang* über der linken Schulter geschlagen. *Kulambi* blau und schwarz mit weissen und roten Blumen. Weisser *bĕbĕd* mit roten Blattranken und weit ausstehendem Unterrand. Der Gürtel blau mit

---

1) Serrurier, o. c. 135. 2) O. c. 295.
3) Serrurier, o. c. 135. — Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
4) Serrurier, S. 135 mit Taf. II*a* (vorn) und III (oben).
5) Serrurier, 129.
6) Jav. *tjĕmpurit* (Vreede, I, 296, s. v. [illegible] — Hazeu, o. c. 8. — Groneman, o. c. 33).
7) Serrurier, S. 136 und Taf. II*b*, Fig. 2 (links).

vergoldetem Rand. Kris vorn im Gürtel, von dem zwei kurze Zipfel herabhängen. Doppelte Hose, eine rote und eine braune. Braune Schuhe mit rotem Oberrand. Schlangenförmige Oberarm- und Knöchelringe, Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Der Zeigefinger um den Daumen gebogen, die drei anderen Finger ausgestreckt. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund: [illegible]: „*Batara Endra* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen, 1779" (= 1857 A. D.). Klemmlatten aus gelbem Horn.

H. 51,5 cm.

264/90 [1]). Batara Endra, wie oben, das Diadem aber kleiner, ohne *garuda mungkur*. Mit Nackenstück (*praba*). Der *kulambi* und der *bĕbĕd* gelb und schwarz mit blauen und roten Blumen. Roter *sabuk* mit vergoldetem Rand. Nur eine grüne Hose, sodass das vergoldete rechte Bein unter dem Knie bloss ist. Ohne Knöchelringe. Die Schuhe weiss und schwarz. Der linke Arm fehlt. Klemmlatten aus schwarzem Horn. Inschrift in schwarzen Buchstaben auf braunem Grund: [illegible] „*Endra*."

H. 54,5 cm.

37/729 [2]). Batara Brama, Kleidung, Schmuck und Kris wie bei n⁰. 37/728, der *kulambi* aber rot mit weissen, blauen und vergoldeten Blumen, der *bĕbĕd* grün, die untere bis zu den Knöcheln reichende Hose rot mit vergoldeten und schwarzen Kreuzen, Kreisen und Rauten, die Schuhe schwarz. Übrigens wie n⁰. 37/728. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Gott *Batara Brama* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 58,8 cm.

264/76. Wie oben, aber mit roter Krone (Jav. *topong* [3]) oberhalb des dreifachen Diadems (*djamang*). Das Antlitz rot. Der *kulambi* nur mit vergoldeten Blumen und Blattranken, der *slèndang* grün und weiss mit vergoldetem Rand. Die obere Hose rot, die untere blau, beide mit vergoldeten Blumen. Die Knöchelringe unverziert, die Schuhe rot. Inschrift mit Dinte auf blauem Grund zwischen den Füssen: [illegible] „*Brama*."

H. 58,2 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

360/10185 [4]). Wie oben, aber viel kleiner (Kinderspielzeug?), braun, mit roten runden Augen, die Hände und Füsse gelb. Auf dem Kopf ein Turban. Über der linken Schulter ein blauer *slèndang*. Ohne Schmuck und Kris. In der linken Hand ein Zweizack. Nur der rechte Arm mit einem Stäbchen aus Rotan bewegbar. Die Klemmlatte aus schwarz gefärbtem Holz.

H. 29 cm.

37/730 [5]). Batara Wisnu, Profil des edlen Typus, das Antlitz schwarz, mit vergoldeten Brauen und Zähnen und roten Lippen. Kleidung, Schmuck und Kris wie bei n⁰. 37/728. Mit Turban, Diadem und *garuda mungkur*. Der *slèndang* blau mit vergoldeten Blattranken, der *kulambi* dunkelgrün mit roten, weissen und vergoldeten Blumen. Der *bĕbĕd* rot mit Y-förmigen Figuren. Die obere Hose weiss mit roten Blättern, die untere vergoldet und rot mit vierblättrigen Blumen in Rauten. Die Schuhe braun. Übrigens wie n⁰. 37/728. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Gott *Batara Wisnu* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 49,5 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 2.

---

1) Serrurier, 136.
2) Serrurier, S. 136 und Taf. II *b*, Fig. 3 (links).
3) Serrurier, 131. — Vreede, I, 685, s. v. [illegible]
4) Serrurier, 136.
5) Serrurier, S. 136 und Taf. II *b*, Fig. 4 (links).

264/70 [1]). Baṭara Wisnu, wie oben, aber weit weniger schön, ohne *garuḍa mungkur*. Die Kleidung besteht aus einem langen, bis über die Kniee reichenden, rosafarbigen *kabajak* mit weissen, roten und blauen Blumen, rotem *slèṇḍang* mit weissen und blauen Blumen und weisser Hose mit grünen Zweigen und vergoldetem Rand. Die Schuhe blau mit vergoldetem Rand. Auch der Hals, die Hände und Füsse schwarz. Nur an den Pulsen ein vergoldeter Ring mit flügelförmigem Fortsatz. — Ohne Inschrift.

H. 46 cm.

37/731 [2]). Baṭara Surya, Profil wie oben, der Körper vergoldet. Turban mit kleinem Diadem, ohne *garuḍa mungkur*, aber mit Nackenstück. Rosafarbiger *kulambi* mit roten und vergoldeten Blattfiguren, grüner *slèṇḍang* mit roten, weissen und blauen Blumen. Kurze rosafarbige Hose mit weissen und roten Blumen, bis zum Knie reichend, blauer *bĕbĕd*. Einfache rote und weisse Knöchelringe. Übrigens wie n⁰. 37/728. Schwarze Schuhe mit rotem Rand. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Baṭara Surya* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 46,5 cm.

264/69 [3]). Wie oben, aber weniger schön, das Antlitz schwarz; auf dem Kopf eine hohe Krone, Diadem und *garuḍa mungkur*. Der *kulambi* schwarz mit roten, weissen und blauen Blumen und vergoldeten Blättern. Der *slèṇḍang* vergoldet mit grünen Blättern; die kurze Hose grün mit vergoldeten Blättern, der *bĕbĕd* rot mit durch blaue Linien gebildeten Figuren. Übrigens wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] 1756: „*Baṭara Surya*, 1756" (= 1834 A. D.).

H. 49,2 cm.

37/732 [4]). Baṭara Bĕsuki, das Antlitz fleischfarben. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnförmig. Der *kulambi* weiss mit vergoldeten Blättern, der *slèṇḍang* braun mit weissen und blauen Blumen, die kurze Hose grün mit roten, weissen und blauen Blumen, der Gürtel dunkelrot und der *bĕbĕd* hellrot mit Schnörkelfiguren. Kleidung, Schmuck und Kris übrigens wie bei n⁰. 37/731. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] „*Baṭara Bĕsuki* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen."

H. 49,6 cm.

37/733 [5]). Baṭara Siwah, das Antlitz, der Hals, die Hände und die Füsse an der einen Seite vergoldet und an der anderen hellblau. Profil des gewalttätigen Typus, die Augen aber birnförmig. Der *kulambi* hellrot mit Blattfiguren, der *bĕbĕd* grün mit roten Streifen, der *slèṇḍang* weiss und grün, die obere Hose hellrot mit Schnörkelfiguren, die untere weiss und rot mit vergoldeten Rauten, die Schuhe rotbraun. Übrigens Kleidung, Schmuck und Kris wie n⁰. 37/731. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Baṭara Siwah* (verfertigt im) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 52,5 cm.

37/735 [6]). Baṭara Baju, der Windgott, das Antlitz schwarz, gewalttätiger Typus mit runden Augen, Diadem ohne Nackenstück. Brauner *kulambi* mit weissen, blauen und vergoldeten Blumen, roter *slèṇḍang* mit vergoldeten Blattranken, hellroter *bĕbĕd*. Die obere Hose blau mit vergoldeten Blattranken, die untere mit grünen Rauten auf weissem Grund und vergoldeten Rauten auf rotem Grund. Die Schuhe schwarz. Die

---

1) Serrurier, 136.
2) Serrurier, S. 137 und Taf. II *b*, Fig. 5 (links).
3) Serrurier, 137. Die dort unter n⁰. 264/96 beschriebene Puppe stellt nicht *Baṭara Surya*, sondern *Tjitrasena* dar, wie aus der Inschrift erhellt.
4) Serrurier, S. 137 und Taf. II *b*, Fig. 6 (links).
5) Serrurier, 137.
6) Serrurier, S. 137 und Taf. II *b*, Fig. 7 von links ab gerechnet.

beiden Hände auf phallische Weise geschlossen, mit einem Daumennagel (*pantjakanaka* [1]). Die Oberarmbänder und Pulsringe je mit einem doppelten, spiralförmig eingerollten Auswuchs. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Gott *Batara Baju*, aus dem *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 63,4 cm.

37/734 [2]). Batara Jamadipati, der Höllengott, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet, realistisch, mit dickem Bauch, Adlernase, runden roten Augen und geöffnetem Mund mit vergoldeten Zähnen. Beide Arme an der Rückenseite angebracht. Von der einen Hand sind vier Finger geschlossen und der Zeigefinger ausgestreckt, während die andere Hand das Zeichen der Hörner macht. Die Kleidung besteht aus einem Turban, blauem *kulambi* mit vergoldeten Blättern und roten und weissen Blumen, schwarzem *slèndang* mit roten und weissen Blumen, rotem *bĕbĕd* mit blauen Blättern, kurzer roter Hose und braunen Schuhen mit vergoldeten Blumen. Ohne Oberarm- und Knöchelringe. Am Gürtel, in dem vorn der Kris steckt, hängen zwei vergoldete Schlüssel (der Hölle). Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Gott *Batara Jamadipati*, verfertigt im *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 67,5 cm.

264/101. Wie oben, aber weniger schön, der ganze Körper fleischfarbig, der *kulambi* weiss mit grünen, roten und vergoldeten Längsstreifen, der *slèndang* grün, mit vergoldeten Blattranken, der *bĕbĕd* blau mit Wogenlinien, die Schuhe schwarz mit vergoldetem Rand. Ohne Pulsringe und ohne Kris. Am Gürtel hängt ein blauer Schlüssel (der Hölle). Übrigens wie oben. Ohne javanische Inschrift.

H. 67 cm.

37/829—830. Batara Tjingkara und Bala Upata [3]), Diener von *Yama*. Riesen, fleischfarbig, mit krummer Nase und zwei vergoldeten Hauern im geöffneten Mund, das Haar wellig auf der Schulter, bedeckt mit einer rot, weiss und grün gestreiften Mütze. *Kulambi* ohne Ärmel, braun, mit vergoldeten Blättern und bunten Blumen. Der Bauch unbedeckt. Kurze Hose (*tjota*) rot mit vergoldeten Blattranken und weissen und blauen Blumen, mit grünem Rand. Schwarze Sandalen mit vergoldetem Rand. Runde vergoldete Pulsringe ohne Verzierung. In der Hand des festen Hinterarms eine Keule (*gada*), die gegen die Schulter ruht und aus vier (829) oder fünf (830) über einander gestellten runden Klingen besteht, abgewechselt von vergoldeten *wadjra* und in einen Dreizack endend. Der Vorderarm bewegbar. Die Finger machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 829: [illegible]: „*Batara Tjingkara*, 1778" (= 1856 A. D.), bei 830: [illegible]: „*Batara Bala Upata*."

H. 57 cm.

264/104. Batara Kamadjaja [4]), ganz vergoldet, Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang*. Mit halbmondförmigem Brustschmuck auf dem blossen Oberkörper. Schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte runde Pulsringe und einfache Knöchelringe mit Zipfel. *Sabuk* mit vier Zipfeln. Das Muster des *dodot* besteht aus einer vergoldeten flügelförmigen Figur und vergoldeten Blumen in Rauten auf grünem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem Fuss: [illegible]: „*Batara Kamadjaja*." Die Klemmlatten aus schwarzem Horn.

H. 49 cm.

360/10194. Sang hyang Wĕnang [5]), braun, mit runden roten Augen und Kinnbart. Gelb und grün gefärbte Priestermütze, blauer *slèndang* über der Schulter und brauner

1) Serrurier, 74, 146, 182.

2) Serrurier, S. 137—138 und Taf. II *b*, hintere Figur (rechts).

3) Serrurier, 167—168 (unter den *bagawan* und *pandita*!). — Dr. H. H. Juynboll, *Die Hölle und die Höllenstrafen nach dem Volksglauben auf Bali* (Bässler-Archiv, IV), 81 und 294.

4) Bei Serrurier vergessen.

5) Bei Serrurier vergessen.

djubah. Der Hals, die Hände und die Füsse gelb. In der festen Hand eine mit der flammenden Spitze nach unten gewendete Lanze. Klemmlatte aus schwarzem und Seitenlatte aus gelbem Holz.
H. 27,7 cm.

360/10320. Sang hyang Ning[1]), Antlitz schwarz, übrigens gelb. Spaltförmige schwarze Augen; ohne Kinnbart. Priestermütze blau und gelb, roter *slèṇdang* mit blauen Zipfeln über der Schulter. Unter dem braunen *djubah* ein blauer *bĕbĕd.* Übrigens wie oben, die Latten aber beide aus gelbem Holz.
H. 27,5 cm.

360/10330. Sang hyang Prasu[2]), Antlitz weiss, übrigens gelb. Spaltförmige Augen; mit Kinnbart. Priestermütze rot und gelb, blauer *slèṇdang* mit roten Zipfeln über der Schulter. *Djubah* fleischfarbig. Übrigens wie oben.
H. 27,8 cm.

264/234. Baṭara Pĕnjarikan[3]), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, vornüber gebeugter Kopf. Priestermütze rot, weiss und grün. *Djubah* fleischfarbig mit vergoldeten Blumen und rotem Futter. Über der Schulter ein grüner *slèṇdang* mit vergoldetem Rand. Der *sabuk* mit roten und vergoldeten Zipfeln. In demselben steckt vorn ein Kris mit rotem Griff. Grüne *tjoṭa* mit vergoldetem Rand. Die feste Hinterhand phallisch geschlossen zur Höhe der Hüfte. Der bewegbare Vorderarm abgebrochen. Inschrift auf dem vergoldeten Fuss mit Dinte: [Javanese script]: „*Baṭara Pĕnjarikan.*" Klemmlatte aus schwarzem Holz, keine Seitenlatte.
H. 46 cm.

37/835[4]). Baṭari Durga, ganz vergoldet, Profil des gewalttätigen Typus, der Kopf vornüber gebogen. Hauer im Ober- und Unterkiefer des geöffneten Mundes. Die Füsse nach links und nach rechts gewendet. Das Haar in Locken bis zu den Schultern herabhängend, mit Diadem und *garuḍa mungkur.* Nackter Oberkörper mit halbmondförmigem Brustschmuck. Roter *slèṇdang* mit blauen dreieckigen Spitzen, über der Schulter. Rotes Brustkleid mit vergoldeten Blattranken, bis zu den Brüsten reichend. Vergoldeter Gürtel mit Schnalle. Blauer *sarung* mit vergoldeten Blumen, glockenartig, bis zu den blossen Füssen herabhängend. Nur ein Arm bewegbar, beide mit Paaren Oberarm- und Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, die Knöchelringe ohne Schmuck. Die Hand des festen Armes geschlossen, während die bewegbare Hand das Zeichen der Hörner macht. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [Javanese script]: „*Baṭari Durga* (aus dem) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 46 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 3.

264/55[5]). Wie oben, das Haar aber in einem Wulst aufgenommen und der Blick nach oben gewendet. Von stark stilisierten Wolken umgeben, wie *Baṭara Guru.* Kleidung und Schmuck wie oben, der *slèṇdang* aber schwarz, das Brustkleid hellblau und der *sarung* rot mit grünen Blättern und blauen Blumen. An den Füssen schwarze Schuhe. Der feste Arm einwärts gebogen in *tandak*-Haltung mit neben einander ausgestreckten Fingern, die bewegbare Hand wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund: [Javanese script] „*Bĕṭari Durga*, 1741" (= 1819 A. D.).
H. 47,5 cm.

264/140. Dewi Ratih[6]), das Antlitz weiss, von dem edlen Typus, übrigens vergoldet. Mit Diadem und vergoldetem *garuḍa mungkur.* Der *slèṇdang* rot mit vergoldeten

1) Bei SERRURIER vergessen.
2) Corrumpiert aus *Paraçu*(*rāma*). Bei SERRURIER vergessen. Er ist eigentlich kein Gott.
3) Bei SERRURIER vergessen. — Vgl. Not. Bat. Gen. XLII, S. IV, n°. 1860.
4) SERRURIER, 168 (unter den Fürstinnen und Prinzessinnen!).
5) SERRURIER, 168—169.
6) Bei SERRURIER vergessen.

Blättern und Blumen, der *sabuk* blau mit vergoldeten Blumen, der *tapih* mit einem *parang*- und einem Blumenmuster. Schlangenförmige Oberarmbänder, runde unverzierte doppelte Pulsringe. Inschrift mit Dinte auf dem Fuss: ꦫꦠꦶꦃ: „*Ratih*", auf dem roten Grund zwischen den Füssen: ꧑꧗꧔꧑: „1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn. Eine der Seitenlatten fehlt.
H. 34,2 cm.

B. Fürsten.

37/736 [1]) und 264/83. Prabu Mangsahpati [2]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet; Profil des edlen Typus, die Augen aber birnförmig. Niedrige Krone (*makuṭa*) mit Diadem und *garuḍa mungkur*, der Oberkörper nackt, mit flügelförmigem Rückenschmuck (*praba*) und blau (83) oder grün und weisser (736) Halsschnur. Die Füsse bloss. Der Gürtel (*sabuk*) oben vierzipflig, der *bĕbĕd* vergoldet mit achtstrahligem Stern (83) oder roten, weissen und blauen Kreuzblumen (736), mit unten einer runden Falte; ein verticales Zwischenstück verbindet zwei Zipfel mit der Falte. Schlangenförmige Oberarm- und Knöchelringe, doppelte Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben (736) oder mit Dinte (83) auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦩꦁꦱꦃꦥꦠꦶ: „Fürst *Mangsahpati*."
H. 51 cm.

37/737 und 264/117. Prabu Basudewa [3]), wie oben, das Antlitz schwarz (117) oder fleischfarbig (737). Profil und Augen wie oben, die Krone (*topong*) aber hoch, mit Diadem. *Garuḍa mungkur* und *praba* wie oben, die Bänder aber rot und weiss (117) oder grün, rot und weiss mit Rautenfiguren (737). *Sabuk* und *bĕbĕd* wie oben, der *bĕbĕd* aber verziert mit einer vierblättrigen, rot, weiss und blau gefärbten Blume auf vergoldetem Grund. Schmuck wie oben. Inschrift mit Dinte (117) oder in vergoldeten Buchstaben (737) auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦧꦱꦸꦢꦺꦮ „*PrabuBasudewa*."
H. 53,5 und 54 cm.

701/28 [4]). Wie oben, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Der *sabuk* mit weissen runden Blumen auf rotem Grund, die Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Die beiden Hosen rot mit schwarzen Streifen. Doppelte runde Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, einfache runde Knöchelringe. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Horn, die vordere Seitenlatte aus Holz, die hintere fehlt.
H. 62 cm.

37/738 [5]) und 264/25 [6]). Prabu Salja, Profil und Augen wie oben, Antlitz schwarz (25) oder fleischfarbig (738). Ohne Krone, aber mit Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba*. Die Halskette blau (25) oder rot, grün und gelb geblümt (738). *Sabuk* und *bĕbĕd* wie oben, letzterer aber mit einem vergoldeten *parang rusak*-Muster auf blauem (25) oder weissem (738) Grund. Schmuck wie oben. Inschrift mit Dinte (25) oder vergoldeten Buchstaben (738) auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦱꦭꦾ „*Prabu Salja*."
H. 50 und 51 cm.

701/24 [7]). Wie oben, der ganze Körper aber fleischfarbig. Ohne *praba*. Der *bĕbĕd* mit schwarzen und vergoldeten vierblättrigen Blumen auf rotem Grund. Die Oberarmbänder wie oben, die Puls- und Knöchelringe aber einfach und rund ohne Zipfel. Die

1) Serrurier, S. 138 und Taf. II*a*, Fig. 2 von rechts: *Durgandana*.
2) Corrumpiert aus *Matsyapati*, Fürst von *Wirāṭa*, bei den Javanern auch *Durgandanà* genannt.
3) Serrurier, 138.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Bei Serrurier vergessen.
5) Serrurier, S. 138—139 und Taf. VIII*a*, vordere Figur (rechts).
6) O. c. 139.
7) Serie 701 don. D. Boer. — Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 139.

Hände fehlen. Ohne Inschrift in javanischen Buchstaben. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, die Latten zum Bewegen der Arme fehlen. Weit weniger schön als die beiden vorigen Exemplare.

H. 46,5 cm.

37/739 und 264/78 [1]). Prabu Drupada, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Mit Diadem und rotem (739) oder grünem (78) *garuda mungkur*, ohne Krone und *praba*. Der *bĕbĕd* bei 739 verziert mit runden, rot und weiss gefärbten Blumen in durch weisse und rote Linien begrenzten Quadraten auf grünem Grund, bei 78 mit einer grossen, weiss und rot gefärbten Blume. Schlangenförmige Oberarmbänder und Knöchelringe, doppelte runde Pulsringe, bei 739 mit flügelartigem Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben (739) oder mit Dinte (78) auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦢꦿꦸꦥꦢ꧈: „*Prabu Drupada*," bei 78 überdem: ꦫꦠꦸꦲꦶꦁꦕꦼꦩ꧀ꦥꦭ꧈: „König von *Tjĕmpala*." Klemmlatte und Stäbchen um die Arme zu bewegen aus gelbem, bei 78 die letzteren aus schwarzem Horn.

H. 48,3 und 49,6 cm.

701/23 [2]). Wie oben, aber weniger schön, das Antlitz fleischfarbig, der *garuda mungkur* weiss. Mit *praba* und blauer Halsschnur. Im *bĕbĕd* eine grosse grüne Blume mit gelben Kelchblättern. Das verticale Zwischenstück zwischen den Zipfeln des *sabuk* und der runden Falte des *bĕbĕd* fehlt hier. Der Schmuck wie bei n⁰. 37/739. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, die Latten zum Bewegen der Arme aus Holz.

L. 50 cm.

37/740 [3]). Prabu Bismaka, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Mit Diadem, blauem *garuda mungkur* und *praba*. Blaue Halsschnur mit roten Blumen. Mit verticalem Stück zwischen den Zipfeln des *sabuk* und der runden Falte des *bĕbĕd*. Der *bĕbĕd* verziert mit einem vergoldeten *parang rusak*-Muster auf weissem Grund. Der Schmuck wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦧꦶꦱ꧀ꦩꦏ꧈: „*Prabu Bismaka*." Die Latten aus gelbem Horn, eine der Latten zum Bewegen der Arme abgebrochen.

H. 49 cm.

264/47 & 134 [4]). Wie oben, das Antlitz schwarz (47) oder vergoldet (134). Der *garuda mungkur* braun (47) oder blau (134); n⁰. 47 mit, n⁰. 134 aber ohne *praba*; n⁰. 47 mit blauer, n⁰. 134 ohne Halsschnur. Der *bĕbĕd* verziert mit einer vierblättrigen, rot und blau gefärbten Blume mit vergoldeten Blättern auf weissem Grund (47) oder mit flügelförmigen vergoldeten Figuren auf grünem Grund (134). Die doppelten Pulsringe mit (47) oder ohne (134) flügelartigem Zipfel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦧꦶꦱ꧀ꦩꦏ꧈: „*Bismaka*" (47) und ꦲꦂꦪꦥꦿꦧꦸ꧈: „edler Fürst" [5]) (134). Die Latte an einer der Hände von n⁰. 134 fehlt.

H. 49,4 und 46 cm.

37/741 [6]). Prabu Sĕtyadjit, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben, die Augen aber birnförmig. Mit Diadem, blauem *garuda mungkur*, blauer Halsschnur und *praba*. Das Ornament des *dodot* besteht aus einem vergoldeten *parang rusak*-Muster auf weissem Grund. Die doppelten runden Pulsringe mit flügelartigem Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦥꦿꦧꦸꦱꦼꦠꦶꦪꦗꦶꦠ꧀꧈: „Fürst *Sĕtiyadjit*."

H. 49,2 cm.

---

1) SERRURIER, 139.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 139.
3) SERRURIER, 139.
4) SERRURIER, 139.
5) *Arya Prabu* ist ein anderer Name für *Bismaka* (SERRURIER, 13).
6) SERRURIER, 139,

264/239 [1]). Prabu Sĕtyadjit, wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig. Der *sabuk* mit vergoldeten Blättern auf blauem Grund. Die beiden Zipfel durch ein schwarzes verticales Stück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Das Muster des *dodot* besteht aus vergoldeten Kreuzblumen und grünen Sternen. Schmuck wie oben. Inschrift mit Dinte wie oben: [illegible]: „Fürst *Sĕtyadjid*."

H. 47 cm.

37/742 [2]). Prabu Baladewa, Profil wie oben, Augen birnförmig, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Hohe Krone (*topong*) mit Diadem (*djamang*) und blauem *garuḍa mungkur*. Rückenschmuck (*praba*) und schwarze Halsschnur mit weissen Blumen. Die Zipfel des Gürtels (*sabuk*) übereinander und auch zwischen den Beinen herabhängend. Doppelte Hose, die obere rot, grün und gelb, die untere mit grünen und roten Rauten und vergoldeten Kreuzblumen. Schmuck wie oben. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kyahi Gègèr* [3]), verfertigt im *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 65,5 cm.

264/24 & 133 [4]). Wie oben, aber weniger schön. Das Antlitz rot, übrigens weiss (24) oder blau (133) mit Andeutung der Haare auf der Brust und unter den Achseln. Der *garuḍa mungkur* blau (24) oder vergoldet (133), die Halsschnur rot (24) oder vergoldet (133). Die obere Hose (*tjoṭa* [5]) rot (24) oder rot und grün (133) mit vergoldeten Dreiecken, die untere (*tjĕlana*) rot mit vergoldeten Rauten, in denen bei 133 eine schwarze Kreuzblume ist. Einer der Pulsringe rund, der andere rautenförmig, ohne flügelartigen Zipfel. Inschrift von 24 in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ki Gègèr*, verfertigt im *Singasari*'schen." Inschrift von 133 mit Dinte: [illegible]: „*Kyahi Gègèr*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 64,4 und 61,5 cM.

360/10242 [6]). Wie oben, aber ganz weiss, mit roten runden Augen. Der *garuḍa mungkur* blau, die Halsschnur vergoldet. Die obere Hose grün, die untere rot mit runden weissen Blumen. Nur die Oberarmbänder schlangenförmig, doppelte runde Pulsringe und Knöchelringe mit Auswuchs. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatten aus schwarzem Horn.

H. 38,3 cm.

37/743 [7]). Prabu Krĕsna [8]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, Profil wie oben, mit spaltförmigen Augen. Krone (*makuṭa*) mit diamantenem Knopf (*njamat* [9]), Diadem (*djamang*), roter *garuḍa mungkur*, *praba*, blaue Halsschnur (*ranté*) mit vergoldeten Blattranken. *Sabuk* mit vier Zipfeln, von denen zwei durch ein verticales Zwischenstück verbunden sind mit der runden Falte des *dodot*, der mit einer grün und rot gefärbten Blume und vergoldeten Vögeln auf weissem Grund verziert ist. Schlangenförmige [10]) Oberarm- und Knöchelringe, doppelte runde Pulsringe mit flügelartigem Zipfel [11]). Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: verfertigt im Hause des *patih*." Die Klemmlatten aus gelbem Horn.

H. 52,5 cm.

---

1) Bei SERRURIER vergessen.
2) SERRURIER, 139—140 mit Taf. VIII*a*, 2e Figur von rechts und X*a*, vordere Figur (rechts).
3) Beiname von *Baladewa* (SERRURIER, 122).
4) SERRURIER, 140.
5) GRONEMAN, *Natah wajang wĕlulang* (*I. A. f. E.* XXI), 32.
6) SERRURIER, 140.
7) SERRURIER, 140 und Taf. XIII, vordere Figur rechts. — GRONEMAN, l. c. 32 mit Taf. I, Fig. 1.
8) MAYER, 98—99.
9) VREEDE, II, 457, s. v. [illegible]
10) Diese Form heisst *sarparadja* (Schlangenkönig).
11) Jav. *gĕlang binggĕl tjlumpringan* (GRONEMAN).

264/31 & 89. Prabu Krĕsna, wie oben, der ganze Körper (31) oder nur das Antlitz schwarz und übrigens vergoldet (89). Der *garuḍa mungkur* blau (89) oder weiss (31), die Halsschnur vergoldet mit schwarzen Blattranken (31) oder weiss mit roten Punkten und vergoldeten Blattranken (89). Das Muster des *dodot* bei 31 wie oben, aber auf rotem Grund, bei 89 aus weissen und roten Kreuzblumen auf blauem Grund bestehend. Schmuck wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst von *Darawati*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 53,7 und 52,7 cm.

360/10243 und 1108/354 [1]). Wie oben, der ganze Körper schwarz, der *garuḍa mungkur* blau, die Halsschnur vergoldet. Die Zipfel des *sabuk* rot (10243) oder grün (354). Das Muster des *dodot* bestehend aus einer vergoldeten Blumen (?) figur auf rotem Grund. Die Oberarmbänder schlangenförmig (10243) oder rund mit einem flügelartigen Zipfel (354), die Pulsringe doppelt und unverziert (10243) oder einfach und mit Zipfel (354), wie die Knöchelringe der beiden Puppen. Beide ohne javanische Inschrift; 10243 mit zwei Klemmlatten aus schwarzem Horn, 354 mit drei aus Holz. 354: *Bangil*, 10243: *Java*.

H. 33,7 und 43,5 cm.

913/47 [2]). Wie oben, aber viel schöner, ohne Klemmlatten, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, die Halsschnur grün, nur der untere Zipfel des *sabuk* mit der runden Falte des *dodot* verbunden. Das Muster desselben besteht aus einem stilisierten *Banaspati*-Kopf, blau und rot auf vergoldetem Grund. Die Oberarmbänder und Knöchelringe [3]) schlangenförmig [4]), die doppelten Pulsringe rund und unverziert. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Fuss: [illegible]: „Fürst von *Darawati*," auf dem roten Stück zwischen den Füssen: [illegible]: „*Bradjawarih* (in) *Jogyakarta*." Dies ist der Name des Verfertigers.

H. 50,5 cm.

264/82 [5]). Prabu Daṣṭarata [6]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet; edler Typus mit spaltförmigen Augen, hohe Krone (*topong*), Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba*. Nackter Oberkörper, weisse Halsschnur, *sabuk* mit vier Zipfeln, von denen zwei durch ein verticales Stück mit der runden Falte des *dodot* verbunden sind. Dieser ist verziert mit vergoldeten Blattschnörkeln auf rotem Grund. Blosse Füsse. Die Oberarme und Knöchel mit schlangenförmigen (*sarparadja*), die Pulse mit zwei runden einfachen Ringen verziert. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Daṣṭarata*." Die Klemmlatte aus gelbem, die Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 52 cm.

37/744 [7]). Prabu Sujudana [8]), Profil des gewalttätigen Typus: runde Augen und hervorragende dicke Nase. Antlitz schwarz mit vergoldeten Brauen, übrigens vergoldet. Ohne Krone, aber mit Diadem (*djamang*), grossem rundem *garuḍa mungkur* und *praba*. Rosafarbene Halsschnur mit vergoldeten Blumen, *sabuk* wie oben, *dodot* mit vergoldetem *parang rusak*-Muster auf weissem Grund. Oberarmbänder und Knöchelringe wie oben, aber Pulsringe mit flügelartigem Zipfel. Inschrift in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst *Sujudana*, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 63,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.
2) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
3) Jav. *krontjong* (GRONEMAN, l. c. 32).
4) Jav. *sarparadja* (VREEDE, I, 771, s. v. [illegible]).
5) Bei SERRURIER vergessen. Im Inventarbeleg steht: *Baṭara Watu Gunung* (!).
6) Corrumpiert aus *Dhṛtarāṣṭra*.
7) SERRURIER, S. 140 mit Taf. VII*a* und XI: „*Koeroepàti*."
8) Corrumpiert aus *Sujodhana*, ein anderer Name von *Durjodhana*.

264/81 [1]). Prabu Sujudana, wie oben, aber weniger schön, der *garuḍa mungkur* schwarz und mit nur einem Hauer, die Halsschnur blau. Das Muster des *dodot* besteht aus einer vierblättrigen Blume und vergoldeten Blattschnörkeln auf rotem Grund. Die Oberarm- und Knöchelringe wie oben, der eine Pulsring aber rautenförmig, der andere rund, beide unverziert. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst *Sujudana*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn, wie oben.

H. 64,7 cm.

701/31 [2]). Wie oben, die Halsschnur aber vergoldet. Der hintere Arm fest und die Hand desselben in phallischer Weise zur Höhe der Hüfte geschlossen. Das Muster des *dodot* besteht aus zwei grossen blauen Blumen mit roten Kelchblättern. Die beiden Pulsringe rund, mit flügelartigem Zipfel. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, ohne Seitenlatte.

H. 48 cm.

1108/355 [3]). Wie oben, die Augen aber rot, der Körper ausser dem Kopf gelb, die Halsschnur grün. Das Muster des *dodot* besteht aus roten und gelben Blumen auf grünem Grund. Die Oberarm-, Puls- und Knöchelringe rund, die beiden ersteren mit flügelartigem Zipfel. Die Klemmlatte aus schwarz gefärbtem Holz. *Bangil.*

H. 47,5 cm.

360/10251 [4]). Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens vergoldet. Die Halsschnur rot, die blauen Zipfel des *sabuk* über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Die obere Hose (*tjoṭa*) rot und schwarz gestreift, die untere (*tjĕlana*) rot und grün geblümt. Die Oberarmbänder schlangenförmig (*sarparadja*), die doppelten Puls- und einfachen Knöchelringe rund, unverziert. Beide Arme bewegbar. Die Klemmlatte und die beiden Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 34,5 cm.

37/745 [5]) und 264/26. Judhiṣṭira, Fürst von *Ngamarta*, das Antlitz schwarz, mit vergoldeten Brauen und Zähnen, übrigens vergoldet, Profil des edlen Typus,ohne Kinnbart. Die Haartracht besteht aus einem dicken runden Haarwulst, in zwei Teile getrennt durch vergoldete und rot und weiss gefärbte Bänder [6]). Ohne Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba*, n⁰. 26 aber mit Nackenstück. Der Oberkörper nackt und wie die Arme und Beine ohne Schmuck, ausser einem Fingerring. Der *sabuk* vierzipflig, bei n⁰. 26 durch einen Schnörkel mit der runden Falte des *dodot* verbunden. Dieser ist verziert mit roten Blumen in vergoldeten Rauten (745) oder mit vergoldeten Blumen in rot, weiss und grün gefärbten Rauten (26). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 745 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „Fürst von *Ngamarta*", bei 26 mit Dinte: [illegible] „König *Judhiṣṭira*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 48 und 47,7 cm.

1108/352 [7]). Wie oben, aber die Bänder, welche die beiden Hälften des Haarwulstes (*gĕlung kĕling*) trennen, nur vergoldet. Der Ohrschmuck heisst *sumping kuḍup turi* oder *kuḍup ing turi* [8]). Der *dodot* verziert mit einem *parang mĕnang*-Muster auf grünem Grund. Der Fingerring rot. Ohne Inschrift. Die Klemmlatte und die beiden Seitenlatten aus schwarz gefärbtem Holz. *Bangil.*

H. 36,4 cm.

---

1) Serrurier, 140.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 140.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2. — Bei Serrurier nicht erwähnt.
4) Serrurier, 140.
5) Serrurier, S. 140—141 mit Taf. VIII *b*, vordere Figur (*Poentadewa*) und XII *b*, vordere Figur (*Judhiṣṭira*). — Groneman, l. c. Taf. II, Fig. 3.
6) Diese Haartracht heisst *gĕlung kĕling* (Groneman, 32).
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2. — Bei Serrurier nicht erwähnt.
8) Groneman, l. c. 32.

37/746. Prabu Nrakasura [1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Profil des gewalttätigen Typus: rote runde Augen und dicke hervorragende Nase. Hohe Krone (*topong*), Diadem (*djamang*), *garuḍa mungkur*, *praba*, blaue Halsschnur mit roten und weissen Blumen. Die Zipfel des *sabuk* über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Die obere Hose (*tjoṭa*) mit roten und weissen Rauten und vergoldeten Dreiecken, die untere (*tjĕlana*) weissgeblümt mit roten und grünen Punkten auf schwarzem Grund. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig (*sarparadja*), doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst *Nrakasura*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 64,2 cm.

37/747 [2]) und 264/80. Adipati Ngawongga (Karṇa), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Rote (747) oder vergoldete (80) Krone (*topong*) und *garuḍa mungkur*. Diadem, *praba* mit roten Bändern mit vergoldeten Blättern. Zwei Zipfel des *sabuk* durch ein vergoldetes (80) oder rotes (747) verticales Stück verbunden mit der runden Falte des *dodot*. Muster des *dodot:* vergoldeter *parang rusak* auf weissem Grund (747) oder blaue Häuser und vergoldete Vögel auf rotem Grund (80). Arm- und Beinschmuck wie oben. Inschrift bei 747 in vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Adipati Ngawaga*" (lies: *Ngawongga*), bei 80 mit Dinte dasselbe.

H. 50,4 und 49 cm.

360/10310. Wie oben, der Körper aber, ausser dem Antlitz, das schwarz ist, gelb. Krone, Halsschnur, *upawīta* und *dodot* braun, letzterer mit gelben Sternen. Diadem, *praba* und *sabuk* blau mit gelben Streifen. Die Bein- und Armringe gelb; Oberarmringe schlangenförmig (*sarparadja*), Pulsring rund mit flügelartigem Zipfel, Knöchelringe rund und einfach. Ohne Inschrift und ohne Latten. Die eine Hand fehlt.

H. 28,5 cm.

1108/353 [3]). Wie oben (?), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Die Krone rot und grün, der *garuḍa mungkur* und das Diadem grün. Die Bänder des *praba* gelb und rot. Der *sabuk* grün, der *dodot* mit einer vergoldeten flügelförmigen Figur auf rotem Grund. Die Oberarmbänder grün und gelb mit flügelförmigem Zipfel. Die Puls- und Knöchelringe rund und einfach. Die Latten aus schwarzem Holz. *Bangil.*

H. 40,5 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 1.

701/38 [4]). Nurata [5]), *buta*-Fürst, gewalttätiger Typus, ganz blau, dicke Nase, grosses rotes Auge, offener Rachen mit zwei Hauern, hohe Krone (*topong*) mit Diadem und *garuḍa mungkur*, die Haare auf den Schultern herabhängend. Gelbe Hals- und Brustkette, doppelte Oberarm- und Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, einfache Knöchelringe. *Sabuk* und *bĕbĕd* rot und weiss, ersterer mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln, *tjoṭa* und *tjĕlana*, letzterer violett mit weiss und grünem Rand. Der Hinterarm fest mit phallisch geschlossener Hand zur Höhe der Hüfte, der Vorderarm bewegbar mit beschädigter Hand. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Horn, Seitenlatte aus Holz.

H. 74 cm.

701/36 [6]). Bokĕrna [7]), wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens fleischfarbig. Zwei

---

1) Serrurier, 141. Corrumpiert aus *Narakāsura.*
2) Serrurier, S. 141 und Taf. VIII *b*, Fig. 4 (von links ab).
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
5) Bei Serrurier vergessen.
6) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
7) Bei Serrurier vergessen.

grosse rote Augen, vergoldete Zähne und Hauer. *Topong* mit viergliedrigem Diadem. Der Schmuck vergoldet, einer der beiden Oberarm- und Pulsringe blau, der andere rot und vergoldet, wie die Knöchelringe. *Sabuk* blau mit vergoldetem Rand, die Zipfel rot, blau und weiss, *tjĕlana* rot mit schwarzen Figuren und mit weissem, schwarz gestreiftem Rand. Handstellung wie oben, die Finger der bewegbaren Vorderhand machen das Zeichen der Hörner. Grund zwischen den Füssen unten schwarz, oben ein blaues Blatt zwischen zwei roten Halbkreisen mit vergoldetem Rand. Latten aus Rotan.
H. 76 cm.

264/216. Prabu Tugu Wasesa[1]), wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus, aber nicht das eines Ungeheuers. Kopfbedeckung wie oben, mit *garuḍa mungkur*. Die Haare auf der Schulter herabhängend. Roter *kulambi* mit langen Ärmeln, mit blauen Blumen und vergoldeten Zweigen. *Slèndang* von derselben Farbe über der Schulter. *Sabuk* mit blauen und vergoldeten *swastika* auf rotem Grund. Grüner *bĕbĕd*. *Tjoṭa* mit braunem *Banaspati*-Kopf mit zwei roten Augen und vergoldeten Blumen auf hellgrünem Grund mit vergoldetem Rand. *Tjĕlana* mit blauen Blumen auf rotem Grund. Oberarmbänder schlangenförmig, Pulsringe mit doppeltem Zipfel, wie *Bima*, einfache Knöchelringe. Schwarze Sandalen. *Pantjanaka* an beiden Händen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst von *Kuntara Wĕsi*, *prabu Tugu Wasesa*." Latten aus gelbem Horn.
H. 76 cm.

264/52. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Der Oberkörper bloss, mit Halsschnur und Andeutung von Haaren. *Sabuk* grün mit vergoldeten Blumen, die Zipfel rot mit vergoldeten *tumpal*. Roter *tjoṭa* mit vergoldeten Blattranken. *Tjĕlana* mit weissen und schwarzen Blumen und vergoldeten Zweigen auf rotem Grund. Oberarm- und Pulsringe mit doppeltem Zipfel, Knöchelringe schlangenförmig. Ohne Sandalen. *Pantjanaka* wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Prabu Tugu Wĕsesa*, 1741" (= 1819 A. D.).
H. 73 cm.

264/136. Ratu sabrang wetan[2]), ganz vergoldet. Profil des edlen Typus. Das Haar hinten in einem Wulst, mit Diadem und vergoldetem *garuda mungkur*. *Praba* mit vergoldeten und geblümten Bändern. *Kulambi* wie oben, aber mit vergoldeten Kreuzblumen. Kein *slèndang*. *Sabuk* hellrot mit dunkelroten Blattranken. In demselben steckt hinten und an der Seite ein Kris. *Dodot* längs der beiden Beine gefaltet. *Tjĕlana* mit vielfarbigen fächerförmigen Figuren und blauem Rand. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig, doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Ohne Sandalen. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] ... [illegible]: „Fürst vom östlichen Land über das Meer, *Kyahi*...[3]), 1761" (= 1839 A. D.).
H. 50 cm.

37/749[4]) und 264/79. Ardjuna Widjaja[5]), edler Typus, ganz vergoldet (749) oder das Antlitz schwarz (79), Haartracht *supit urang*, *praba* mit grünen (749) oder roten (79) Bändern, halbmondförmiger Brustschmuck. Zwei Zipfel des *sabuk* durch ein verticales Stück verbunden mit der runden Falte des *dodot*. Das Muster desselben besteht aus Blumen und vergoldeten Vögeln auf gelbem (79) oder rotem (749) Grund. Die Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig (*sarparadja*), die doppelten Pulsringe rund ohne Verzierung. Auf dem roten Grund zwischen den Füssen bei 79 mit Dinte: [illegible]: „Fürst *Rĕdjuna Sasra*," bei 749 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Rĕdjuna Widjaja*"; 79 nur mit Klemmlatte, 749 auch mit Seitenlatten aus gelbem Horn.
H. 50 und 46,5 cm.

1) Fehlt bei SERRURIER.
2) Fehlt bei SERRURIER. Siehe Anm. 1 auf S. 77.
3) Unlesbar.
4) LOEBÈR, *Leder- en perkamentwerk*, Titeltafel
5) SERRURIER, 141.

360/10224. Ardjuna Widjaja, wie oben, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, der *praba* mit weiss und schwarz gestreiften Bändern. Die Zipfel des *sabuk* nicht mit dem *dodot* verbunden. Das Muster des *dodot* besteht aus vergoldeten krummen Linien auf rotem Grund. Die Oberarmbänder und Pulsringe wie oben, die Knöchelringe rund mit Zipfel. Der Grund zwischen den Füssen schwarz und ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn.
H. 25 cm.

37/751. Prabu Banapati[1]), Fürst von *Sabrang*, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnförmig. Niedrige Krone (*makuṭa*) mit Diadem und *garuḍa mungkur*. Die Bänder des *praba* blau mit gelb und rot gefärbten Rauten, von weissen Linien begrenzt. Roter *kulambi sikĕpan* mit vergoldeten Blumen, die Schösse weit ausstehend und über den *sabuk* hervorragend. Die Zipfel des *sabuk* über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* mit weissen Rauten und vergoldeten *tumpal*, der *tjĕlana* rot mit rautenförmigen blauen und vergoldeten Blumen. Die Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, die doppelten Pulsringe rund mit flügelartigem Zipfel. Inschrift in javanischer Schrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst *Bonapati*, (von dem) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Drei Latten aus gelbem Horn.
H. 59 cm.

264/51. Banaputra[2]), wie oben, das Antlitz aber rot. Profil des gewalttätigen Typus. Keine Krone, aber Diadem und grosser vergoldeter *garuḍa mungkur*. Die Bänder des *praba* rot, weiss und schwarz. Der Oberkörper bloss. Schwarzer *sabuk* mit roten und vergoldeten Blumen. *Tjoṭa* braun, *tjĕlana* vergoldet mit roten Rauten. Oberarm- und Knöchelringe wie oben, ein Pulsring rautenförmig, der andere rund. Javanische Inschrift undeutlich.
H. 65 cm.

264/107. Adipati Banakĕling[3]), wie oben, das Antlitz aber schwarz. Profil wie oben. Der *garuḍa mungkur* blau, die *praba*-Bänder rot, weiss und grün. Roter *sabuk* mit weissen und grünen Blumen. *Tjoṭa* grün, *tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf grünem Grund. Oberarm- und Knöchelringe wie oben, doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift: [illegible]: „*Adipati Banakĕling.*" Latten aus scharzem Horn.
H. 60 cm.

37/752. Prabu Djukung Mardeja[4]), Fürst von *Sabrang*, ganz vergoldet, Profil wie oben. Haartracht *supit urang*, Diadem, *garuḍa mungkur*, *praba* mit blauen Bändern mit vergoldeten Blumen. *Kulambi sikĕpan* mit grünen, roten, violetten und vergoldeten Streifen auf weissem Grund. Im *sabuk* zwei Krisse, von denen der eine auf der Hüfte längs des Hinterbeines herabhängt. Der *dodot* in einer grossen, längs des Hinterbeines herabhängenden Falte drapiert, mit vergoldeten Figuren auf weissem Grund und grünem Rand. Der *tjĕlana* mit roten und grünen Rauten und vergoldeten Blumen auf weissem Grund. Arm- und Beinschmuck wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Fürst *Djukung Mardeja* von dem *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 47 cm.

370/1828[5]). Prabu Rantang Ringka[6]), Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang*. Mit Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba*

---

1) SERRURIER, 142. Der Fürst von *Sabrang* kommt vor in den *Pandji*-Romanen. Vielleicht gehört diese Figur also zu dem *wajang gĕḍog*.
2) Fehlt bei SERRURIER.
3) Fehlt bei SERRURIER.
4) SERRURIER, 142. Vgl. Anm. 1.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n0. 57/*c*.
6) Fehlt bei SERRURIER.

mit blauen Bändern. In dem roten *sabuk* steckt ein Kris. *Dodot* grün. Runde einfache Puls- und Knöchelringe. Inschrift mit Dinte auf dem Vorderfusse: [illegible]: „*Prabu Rantang Ringka.*". Hölzerne Klemmlatte, keine Seitenlatten. *Pasuruan.*

H. 25 cm.

264/236. Boma[1]), Profil des gewalttätigen Typus, Antlitz rot, übrigens vergoldet. Hohe Krone mit dreigliedrigem Diadem, blauem *garuḍa mungkur* und *praba* mit grünen und roten Bändern. *Sabuk* rot mit weissen runden Blumen, die Zipfel rot, weiss und vergoldet, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit roten Blumen auf weissem Grund und mit grünem Rand. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig, doppelte runde Polsringe mit flügelförmigem Zipfel. Der Hinterarm unter dem Ellbogen abgebrochen. Boden zwischen den Füssen oben grün, unten rot. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „*Boma.*" Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Horn.

H. 63 cm.

37/754. Parikěsit[2]), ganz vergoldet. Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Das in langen Locken über den Rücken herabhängende Haar ist in der Mitte mit einem goldenen Ring zusammengehalten. *Garuḍa mungkur*, Diadem und Halsschnur, aber kein *praba*. Zwei grüne Zipfel des *sabuk* durch ein rotes verticales Zwischenstück mit der blauen runden *dodot*-Falte verbunden. Muster des *dodot*: ein stilisierter Vogel (?) und vielfarbige Blumen auf vergoldetem Grund. Die Oberarm- und Knöchelringe *sar-paradja*, zwei runde Pulsringe mit flügelartigem Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Parikěsit.*" Latten aus gelbem Horn.

H. 45,5 cm.

C. Prinzen.

37/750[3]). Raden Arya Wibisana, ganz vergoldet. Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Haartracht *supit urang*, kleines Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba* mit blauen Bändern. Zwei rote Zipfel des *sabuk* durch ein rotes verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Das Muster desselben besteht aus einem vergoldeten stilisierten *parang mĕnang* auf blauem Grund. Der Arm- und Beinschmuck wie oben, die Pulsringe aber unverziert. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Arya Wibisana.*" Eine der Seitenlatten fehlt.

H. 47,5 cm.

701/60[4]). Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Das Haar in einem Wulst gebunden und durch ein vergoldetes Band in zwei Teile getrennt. Mit Nackenstück, aber ohne *praba*. Das verticale Zwischenstück braun. Das Muster des *dodot* besteht aus roten Blattschnörkeln auf weissem Grund. Der Armschmuck wie oben, die Knöchelringe aber einfach und rund. Ohne javanische Inschrift. Die Füsse beschädigt. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, unten mit Rotan ausgebessert, die Seitenlatten aus Rotan.

H. 44 cm.

37/755 und 264/45[5]). Séta, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnförmig. Haartracht *supit urang*. Oberkörper nackt, mit halbmondförmigem Brustschmuck. Gürtelzipfel hinten über einander und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* weiss und blau (755) oder weiss und grün (45) gestreift, der *tjĕlana* mit weissen Rauten und vergoldeten Flecken auf rotem Grund (755)

---

1) Fehlt bei SERRURIER. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VIII, n⁰. 1895.
2) SERRURIER, 143.
3) SERRURIER, 142.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 142.
5) SERRURIER, 143.

oder mit einer grossen, weiss und grün gefärbten Blume auf rotem Grund (45). Die Oberarmbänder *sarparadja*, die Pulsringe rund und rautenförmig, die Knöchelringe *sarparadja* (755) oder rund mit einem Zipfel (45). Inschrift bei 755 auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Séta*, vom *Pur*(*wa*)*dipura*'schen, 1778" (= 1856 A.D.), bei 45 mit Dinte auf rot und grün gefärbtem Grund: [illegible]: „*Séta*." Die Latten aus gelbem Horn.

H. 53,5 und 52,5 cm.

701/19[1]). Séta, wie oben, das Antlitz aber rot; statt des Brustschmuckes eine Halsschnur. Kleines Diadem und *praba* mit weiss und blau gestreiften Bändern. Keine Gürtelzipfel zwischen den Beinen; *dodot*-Falte längs des Hinterbeines. Der *dodot* mit einem sehr deutlichen *parang rusak*-Muster. Die beiden Pulsringe und der Knöchelring rund, ohne Zipfel. Der *tjota* grün, der *tjĕlana* rot. Die Füsse fleischfarbig. Der Raum zwischen denselben schwarz und ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, mit Rotan ausgebessert, ohne Seitenlatten.

H. 47 cm.

37/756 und 264/112. Raden Utara[2]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil, Augen, Haartracht, Kleidung und Schmuck wie n⁰. 37/755, aber mit Nackenstück. Der *tjota* grün und weiss mit vergoldeten *tumpal* (112) oder rot und weiss gestreift (756), der *tjĕlana* mit vergoldeten Blattranken auf rotem Grund (112) oder mit grünen Blumen und roten und vergoldeten Rauten auf weissem Grund (756). Die Knöchelringe rund mit Zipfel (112) oder schlangenförmig (*sarparadja*), wie die Oberarmbänder (756). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 112 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Untara*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 756 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Utara* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 53,3 und 49,8 cm.

264/73. Raden Kĕrtipéja[3]), wie oben, die Augen birnförmig. Kleine Krone mit dreifachem Diadem, blauer *garuda mungkur* und *praba* mit roten Bändern mit vergoldeten Blumen. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig, doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. *Sabuk* rot mit vergoldeten Blumen, die Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjota* grün, *tjĕlana* rot, beide mit vergoldeten Blumen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Kĕrtipéja*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 60,5 cm.

37/757. Wratsongka[4]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil, Augen, Kleidung und Schmuck wie oben. Haartracht *supit urang* mit Diadem, *garuda mungkur* und Nackenstück, aber ohne *praba*. Der *tjota* mit rot und weiss gefärbten und vergoldeten *tumpal*, der *tjĕlana* mit vergoldeten vierblättrigen Blumen in dunkel- und Kreisen in hellgrauen Rauten. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Wratso*(*ng*)*ka* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 51,4 cm.

37/758[5]) und 264/30 & 71. Raden Kakrasana (Baladewa in seiner Jugend), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil, Augen, Kleidung und Schmuck wie oben. Ohne Kinnbart. Das Haar in Locken herabhängend, mit Diadem und blauem *garuda mungkur*. Der *tjota* weiss und grün (71 und 758) oder weiss und blau gestreift (30),

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 144.
2) Serrurier, 144.
3) Fehlt bei Serrurier. Der Name ist aus *Prātipeja* entstellt.
4) Bei Serrurier (144) falsch *Wirå-sångkå*.
5) Serrurier, S. 144 und Taf. V, hintere Figur (rechts).

der *tjĕlana* mit einer vergoldeten vierblättrigen Blume in einem Zwölfeck auf rotem Grund (758) oder mit vergoldeten, mit schwarzen Schnörkeln gefüllten Rauten auf rotem Grund (30) und mit blauen und grünen Blättern und roten Blumen auf vergoldetem Grund (71). Die Knöchelringe *sarparadja* (758 und 71) oder rund mit Zipfel (30). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 30 und 71 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Krakasana*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 758 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Dyan Mas Arya Kakrasana* vom *Purwadipura*'schen 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten aus gelbem, bei 30 die Klemmlatte aus schwarzem Horn.

H. 55,5, 54,2 und 53,1 cm.

37/759 [1]). Raden Narajana (Krĕsna in seiner Jugend). Ganz schwarz. Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Das Haar in Locken auf den Schultern herabhängend, mit Diadem, Nackenstück und blauem *garuḍa mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck. Der Gürtel vierzipflig; zwei Zipfel durch ein blaues verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Muster des *dodot*: stilisierter vergoldeter *parang mĕnang* auf weissem Grund. Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, die beiden Pulsringe rund, ohne Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Narajana*." Latten aus gelbem Horn.

H. 47,5 cm.

264/103 [2]). Wie oben, aber nur das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Der *garuḍa mungkur* rot. Die Gürtelzipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* mit grünen und vergoldeten *tumpal*, der *tjĕlana* mit grauen Rauten auf vergoldetem Grund. Die Knöchelringe rund, mit Zipfel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Najarana* (lies: *Narajana*), 1741" (= 1819 A. D.).

H. 46,5 cm.

360/10220. Sakri [3]), wie oben, aber mit Haartracht *supit urang*. Roter *sabuk* mit runden weissen Blumen und blauen Zipfeln. *Tjoṭa* grün mit weissem Rand. Kein *tjĕlana*. Oberarmbänder schlangenförmig, doppelte runde Pulsringe und einfache Knöchelringe ohne Zipfel. Der Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn.

H. 27,5 cm.

360/10225. Palasara [4]), wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens fleischfarbig. Das Haar in drei Locken, von denen die untere auf der Schulter. Grüner *sabuk* mit vier Zipfeln hinten. Brauner *dodot* mit vergoldeten bogenförmigen Figuren. Keine Hosen. Übrigens wie oben.

H. 28 cm.

360/10209. Ekalaja [5]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haartracht *supit urang*. *Praba* mit grünen Bändern. *Sabuk* blau und weiss, *dodot* rot mit vergoldeten Figuren, wie oben. Schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte runde Puls- und einfache Knöchelringe. Latten aus schwarzem Horn.

H. 30 cm.

37/760 und 264/40. Raden Kurupati [6]) (Durjodana ohne Distinktiv der fürstlichen Würde). Ganz vergoldet, Profil des gewalttätigen Typus, mit rundem rotem (40) oder vergoldetem (760) Auge. Das Haar auf der Schulter und dem Rücken in Locken herabhängend, mit einfachem (760) oder doppeltem (40) Diadem und grossem *garuḍa mungkur*; mit halbmondförmigem Brustschmuck (40) oder mit Halsschnur und *upawīta* (760).

---

1) SERRURIER, S. 144 und Taf. V, mittlere Figur.
2) SERRURIER, 144,
3) Fehlt bei SERRURIER.
4) Fehlt bei SERRURIER, obgleich derselbe die Hauptperson eines der bekanntesten *lakon* ist!
5) Fehlt bei SERRURIER. Der Name ist aus *Ekalawya* entstellt.
6) SERRURIER, 144—145.

Zwei Zipfel des Gürtels durch ein verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Muster des *dodot*: stilisierter, roter und vergoldeter *parang mĕnang* auf weissem Grund (760) oder rote und blaue Vögel auf vergoldetem Grund (40). Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, die Pulsringe beide rund, mit flügelförmigem Zipfel (40) oder der eine rund, der andere rautenförmig, ohne Zipfel (760). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 40 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Kurupati*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 760 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Kurupati.*"

H. 62 und 65 cm.

37/761 und 264/43. Raden Dursasana [1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus, überaus wüst, mit grossem rotem Auge, vergoldeten Zähnen und eingerollter Unterlippe. Der Kopf gekrönt mit einem roten *makuṭa* und Diadem mit grossem blauem *garuḍa mungkur*. Mit Nackenstück, Halsschnur und *upawīta*. Die nackte Brust behaart. *Sabuk*-Zipfel hinten über einander und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* mit grünen und vergoldeten *tumpal* und rotem Rand (761) oder mit weissen und braunen Blattschnörkeln auf grünem Grund (43), der *tjĕlana* mit roten Rauten und vergoldeten vierblättrigen Blumen auf weissem Grund (761) oder mit vergoldeten Rauten auf blauem Grund (43). Der Schmuck wie oben, ein Pulsring rund und der andere viereckig. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 761 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arja Drusasa(na)* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 43 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Dursasana*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 58,8 und 62,8 cm.

37/762 und 264/84. Raden Kartamarma [2]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus. Ohne Krone, aber mit Diadem, grossem blauem *garuḍa mungkur* und *praba* mit grünen, rotgeblümten (84) oder weiss und roten Bändern (762). *Sabuk*-Zipfel hinten über einander und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* mit grünen und vergoldeten *tumpal*, der *tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf rotem Grund (84) oder mit weiss und blauen Blumen auf hellrotem Grund (762). Der Bein- und Armschmuck wie oben. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 84 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Kartamarma*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 762 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arja Kartamarma* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 54,2 und 57,6 cm.

548/2 [3]). Singa Barong [4]), wie oben, aber ohne Diadem und *praba*. Die Haare bis zu den Schenkeln herabhängend. *Sabuk* weiss und schwarz gewürfelt mit roten Umrissen, die Zipfel blau und vergoldet. Ohne Hose und Knöchelringe. Die Oberarmbänder und Pulsringe grün mit doppeltem flügelförmigem Zipfel, wie *Bima*. An beiden Händen ein roter *Pantjanaka*. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Singa Barong.*" Klemmlatte aus Holz, mit Rotan ausgebessert, Seitenlatten aus Horn. *Bodjo Nĕgoro.*

H. 56 cm.

37/763 [5]). Raden Surtajuda, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil und Diadem wie oben, aber mit kleinem hellrotem *garuḍa mungkur*. Kleidung wie oben, der *tjoṭa* aber mit rot und weissen *tumpal* auf grünem Grund, der *tjĕlana* mit vergoldeten Blumen auf violettem Grund. Die Oberarmbänder wie oben, aber doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel und einfacher runder Knöchelring. Inschrift mit vergol-

1) Serrurier, 145.
2) Serrurier, 143: *Krĕta-warmâ.*
3) Serie 548 don. J. Mullemeister, 1886. — Ned. St. Crt. vom 24 Jan. 1889, n⁰. 20.
4) Fehlt bei Serrurier.
5) Serrurier, S. 145: *Tjaroe-tjitrâ* mit Taf. IX, Fig. links und Taf. X*a*, 3te Figur.

deten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Arja Surtajuda* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 55 cm.

264/235 [1]). Raden Surtajuda, wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Der *tjota* rot und weiss gestreift mit grünem Rand, der *tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf blau und weiss gestreiftem Grund. Der eine Pulsring rund, der andere rautenförmig, beide ohne Zipfel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Surtajuda*, 1741" (= 1819 A. D.).
H. 54,5 cm.

264/219. Raden Sĕksadewa [2]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus. Diadem, Nackenstück und grüner *garuda mungkur* mit zwei weissen Augen und Hauern. Das Haar in zwei Locken, von denen die untere auf der Schulter. Schlangenförmige Oberarmbänder, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, einfache Knöchelringe. *Sabuk* blau mit vergoldeten Blumen, die Zipfel rot und vergoldet, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjota* rot mit vergoldeten Blumen, *tjĕlana* blau mit vergoldeten Blattfiguren. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Sĕksadewa*, 1741" (= 1819 A. D.).
H. 60 cm.

37/764. Raden Dursena [3]) (Bruder von *Durjodana*), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben, die Nase aber etwas empor gerichtet. Ohne Kinnbart. Kopfbedeckung: *makuta*, Diadem mit kleinem blauem *garuda mungkur*. Mit Nackenstück, aber ohne *praba*. Halbmondförmiger Brustschmuck. *Sabuk*-Zipfel wie oben. Der *tjota* rot und weiss mit vergoldetem Rand, der *tjĕlana* mit vergoldeten Blumen in roten Rauten auf weissem Grund. Arm- und Beinringe wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Dursena* (vom) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 47,5 cm.

360/10260. Pratipa [4]), Profil wie oben, aber ganz fleischfarbig. Diadem und *garuda mungkur* wie oben, aber ohne Krone und mit *praba*. Der *sabuk* blau und weiss mit vier Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. *Tjota* grün mit weissem Rand, *tjĕlana* mit weissen Blumen auf rotem Grund. Oberarmbänder schlangenförmig, doppelte runde Puls- und einfache Knöchelringe. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn.
H. 29 cm.

37/765 [5]). Raden Djaja Susena, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Kopfhaar bis auf die Schulter in drei grossen Locken herabhängend. Rotes Diadem, brauner *garuda mungkur* und Nackenstück. Kleidung und Schmuck wie oben, der *tjota* aber grün und weiss mit rotem Rand, der *tjĕlana* mit runden weissen Blumen mit vergoldetem Kelch auf violettem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Djaja Susena* (vom) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 51,4 cm.

264/86. Raden Djaja Sudarma [6]), Profil wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Mit Diadem, Nackenstück und vergoldetem *garuda mungkur*. Verziert mit

1) Fehlt bei Serrurier.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Serrurier, 145.
4) Fehlt bei Serrurier.
5) Serrurier, S. 146 und Taf. X*a*, hintere Figur: *Kartâmarmâ!*
6) Fehlt bei Serrurier.

Halsschnur, schlangenförmigen Oberarmbändern, doppelten runden Pulsringen mit flügelförmigem Zipfel und einfachen Knöchelringen. *Sabuk* rot mit runden vergoldeten Blumen und vier roten, grünen und vergoldeten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. *Tjoṭa* braun mit vergoldeten Zweigen und roten Blumen, *tjĕlana* mit Nachahmung von *tjiṇḍé*, grün, rot und vergoldet. Die Inschrift mit javanischen Buchstaben unleserlich geworden.

H. 54 cm.

701/37 [1]). Raden Supala [2]), sehr wüst, mit runden roten Augen und hervorragender Nase, ganz fleischfarbig. Nur mit Nackenstück, aber ohne Diadem. Um die Schulter ein grüner *slèṇḍang* mit vergoldeten *tumpal*. Der *sabuk* weiss mit vergoldeten Raupen (*ulĕr*). Darin steckt hinten ein Kris. *Bĕbĕd* rot und grün, um das Hinterbein gefaltet. Brauner *tjĕlana* mit vergoldeten *tumpal* und rotem Rand. Doppelte vergoldete Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, einfache Knöchelringe. Ohne javanische Inschrift. Latten aus Rotan.

L. 59 cm.

37/766. Kuntadewa [3]) (Prabu Judhiṣṭira in seiner Jugend), ganz vergoldet. Profil, Haartracht und Kleidung wie *Prabu Judhiṣṭira*, aber mit halbmondförmigem Brustschmuck, schlangenförmigen Oberarm- und Knöchelringen und zwei runden unverzierten Pulsringen. Der *dodot* mit vergoldetem stilisiertem *parang mĕnang*-Muster auf grünem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kuntadewa.*" Die Latten aus gelbem Horn.

H. 46,8 cm.

37/767 [4]) und 264/182. Raden Wĕrkodara (Bima), ganz (182) oder nur das Antlitz schwarz und übrigens vergoldet (767). Profil grimmig, des gewalttätigen Typus. Haartracht *supit urang*. Oberkörper unverziert. Oberarmbänder vergoldet (182) oder rot und weiss (767) mit zwei grossen flügelartigen Anhängern. Die Pulsringe bei 767 ebenso, bei 182 fehlen die Unterarme. Ohne Knöchelringe. Beide Hände bei 767 in phallischer Weise geschlossen, mit grossem dolchartigem Daumennagel (*Pantjanaka*). Nur ein *tjoṭa*, verziert mit einem vergoldeten, einäugigen (182) oder fleischfarbigen, zweiäugigen (767) *Banaspati*-Kopf. Der *sabuk* hängt in zwei breiten Zipfeln herab, einer längs des hinteren Beines und einer zwischen den Beinen, und ist bei 767 verziert mit vergoldeten Blöcken auf schwarzen Grund, bei 182 mit vergoldeten Sternen auf rotem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 767 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kyahi Bĕḍil*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 182 mit Dinte (ausgelöscht). Klemmlatte aus gelbem (767) oder schwarzem (182) Horn.

H. 70,5 und 71,1 cm.

264/49 [5]). Wie oben, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, die Oberarm- und Pulsringe wie bei n⁰. 37/767, aber mit runden Knöchelringen. Der *tjoṭa* verziert mit roten und weissen vierblättrigen Blumen auf grünem Grund, der *sabuk* mit einem vergoldeten *parang rusak*-Muster auf weissem Grund. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Wrĕkudara Kyahi Santosa*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 71,7 cm.

360/10211 und 701/8 [6]). Wie oben, aber ganz schwarz (8) oder das Antlitz fleisch-

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
2) Fehlt bei SERRURIER.
3) SERRURIER, 146.
4) SERRURIER, S. 146 mit Taf. VIII *b* und X *b*, mittlere Figur, oben, und XII *a*, vordere Figur (rechts).
5) SERRURIER, 146.
6) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 146.

farbig und übrigens vergoldet (10211). Die Oberarm- und Pulsringe vergoldet und rot (8) oder blau (10211). Ohne Hose und ohne Knöchelringe. Der *sabuk* braun mit rotem Rand (8) oder mit schwarzen und vergoldeten Blöcken (10211), die beiden Zipfel grün mit rotem Rand (8) oder blau und weiss (10211). Der Grund zwischen den Füssen rot (8) oder schwarz (10211) ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem (10211) oder gelbem Horn, unten mit Rotan ausgebessert (8). Die Seitenlatten bei 10211 aus schwarzem Horn, bei 8 aus Rotan. Einer der Unterarme fehlt bei 8.

H. 46 und 68 cm.

37/768 und 264/97 [1]). Raden Bratasena, Bima im jugendlichen Alter. Profil wie oben. Das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Das Haar wellig auf den Schultern, mit grossem fleischfarbigem (768) oder blauem (97) *garuḍa mungkur*; ohne Diadem. Der Brustschmuck halbmondförmig (768) oder aus einem *Banaspati*-Kopf bestehend (97). Oberarm- und Pulsringe mit doppelten Flügeln, Daumennagel (*Pantjanaka*), zweizipfliger *sabuk*, verziert mit einem vergoldeten *parang rusak*-Muster auf weissem Grund (768) oder mit stilisierten *Banaspati*-Köpfen auf vergoldet und blau geblocktem Grund (97). Der *tjoṭa* mit rotem *Banaspati*-Kopf auf grünem Grund (768) oder mit vergoldetem *Banaspati*-Kopf auf vergoldetem Grund (97). Die Knöchelringe *sarparadja*. Inschrift bei 768 auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kyahi Guntur*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 97 mit Dinte auf blauem Grund: [illegible]: „*Bratasena*." Latten aus gelbem Horn.

H. 69 cm.

701/11 [2]). Wie oben, aber ganz blau. Der *garuḍa mungkur* farblos. Die Halsschnur vertreten durch eine realistisch dargestellte, sich um den Hals schlängelnde, vergoldete Schlange. Die Oberarmbänder und Pulsringe vergoldet. Der untere Teil des Vorderarmes fehlt. Der *sabuk* rot und weiss gewürfelt. Ohne Hose und Knöchelringe. Der Boden zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift. Die Klemmlatte wie oben, die Seitenlatte aus Rotan.

H. 63 cm.

360/10246 [3]). Wie oben, aber ganz braun. Das Haar verteilt in vier Locken, ohne *garuḍa mungkur*. Um den Hals zwei ineinander geschlängelte Schlangen. Der Arm- und Beinschmuck schlangenförmig (*sarparadja*). Der Vorderarm fehlt. Der Daumennagel (*Pantjanaka*) vergoldet. Der *sabuk* schwarz und vergoldet gewürfelt, mit zwei blauen Zipfeln. Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 38,5 cM.

37/769 [4]), 264/48 & 63 und 360/10240. Raden Ardjuna, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus; Augen spaltförmig. Haartracht *supit urang*. Ohne Kinnbart. Oberkörper, Arme und Beine unverziert. *Sabuk* vierzipflig. *Dodot* mit runder Falte, verziert mit roten Blumen auf grünem Grund (769), mit vergoldeten Blumen in Rauten (48), mit grünen Blumen auf rotem und vergoldetem Grund (63) oder mit vergoldeten Blumen auf rotem Grund (10240). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 769 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kyahi Kinaṭi*" [5]), bei 48 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Djanaka Kyahi Djimat* [5]), bei 63 ausgelöscht, bei 10240 fehlend. Latten aus gelbem (769, 48 und 63) oder schwarzem (10240) Horn. Bei 48 fehlt der hintere Arm.

H. 50,5, 50,2, 51,5 und 29,3 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 2 (264/63).

---

1) Serrurier, 147.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 147.
3) Serrurier, 147.
4) Serrurier, S. 147 mit Taf. VIII *b* (*Pamadi*), X *b* (*Djanaka*) und XII *a* (*Ardjoena*).
5) Serrurier, 123: *kinanṭi*.

913/48 [1]). Raden Ardjuna, wie oben, aber ganz vergoldet, mit Stirnplatte (*turida*). Der *dodot* in *sĕmèn djlĕngut*-Muster gebatikt. Inschrift: [illegible] : „*Raden Djanaka*, *Bradja watih*, *Ngayogya*." Dies ist der Name und Wohnort des Verfertigers. Ohne Latten.

H. 30 cm.

37/770 und 264/119. Raden Pamadé [2]) (Ardjuna in seiner Jugend), ganz vergoldet. Wie oben, aber mit halbmondförmigem Brustschmuck, schlangenförmigen Oberarm- und Knöchelringen und doppelten runden unverzierten Pulsringen. Der *dodot* verziert mit einer flügelförmigen Figur und Rauten, vergoldet, rot und grün. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 119 mit Dinte: [illegible]: „*Babang* (l. *Bambang*) *Gunawan*, 1741" (= 1819 A. D.) und auf dem Fuss: [illegible]: „*Prĕmadé*." Bei 770 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kyahi Mangun Kung*." Die Latten aus gelbem Horn.

H. 47,5 und 49,2 cM.

37/771 [3]) und 264/115 [4]). Raden Nakula, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil wie oben, ohne Kinnbart. Haartracht *supit urang* und Nackenstück. Mit halbmondförmigem Brustschmuck (115) oder mit Halsschnur und *upawīta* (771). Zwei Zipfel des *sabuk* durch ein braunes verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Auf dem *dodot* eine vergoldete sternförmige Figur (115) oder ein stilisiertes *parang mĕnang*-Muster (771) auf rotem Grund. Arm- und Beinschmuck wie oben. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben (771) oder mit Dinte (115): [illegible]: „*Raden Nakula*."

H. 40,3 und 39,8 cM.

360/10231 und 701/34 [5]). Wie oben, das Antlitz schwarz, übrigens fleischfarbig (10231) oder vergoldet (34). Mit halbmondförmigem Brustschmuck. Ohne *upawīta* und Oberarmbänder, die Pulsringe einfach, vergoldet (10231) oder rot und weiss (34) und wie die Knöchelringe mit flügelförmigem Zipfel. Das Muster des *dodot* besteht aus vergoldeten krummen Linien auf grünem Grund (10231) oder aus vergoldeten *parang-rusak* auf braunem Grund (34). Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn (10231) oder aus Holz (34).

H. 29 und 44 cm.

37/772 [6]). Raden Sahadewa, wie oben, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haartracht wie oben. Mit Halsschnur und *upawīta*. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig (*sarparadja*), doppelte, unverzierte, runde Pulsringe. Muster des *dodot*: vergoldeter stilisierter *parang mĕnang* auf rotem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] „*Raden Sadewa*." Die Latten aus gelbem Horn.

H. 40,7 cm.

264/116 [7]). Wie oben, aber mit halbmondförmigem Brustschmuck, ohne *upawīta*. Runde Knöchelringe mit Zipfel. Auf dem *dodot* eine vergoldete sternförmige Figur auf rotem Grund. Die Klemmlatte aus schwarzem, die Seitenlatten aus gelbem Horn. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Sadewa*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 40 cm.

---

1) Ned. St. Crt vom 25 Juli 1891, n⁰. 172. — GRONEMAN, *Natah wajang wĕlulang*, S. 33 mit Taf. III, Fig. 5. — RAFFLES, Taf. 19: *Arjuna*.

2) SERRURIER, 147. — GRONEMAN, *Natah walulang*, Taf. III, Fig. 4.

3) SERRURIER, S. 147—148 mit Taf. XII *b*, hintere Figur (rechts).

4) Bei SERRURIER (148) falsch als *Sahadewa* beschrieben.

5) SERRURIER, 148.

6) SERRURIER, S. 148 mit Taf. XII *b*, mittlere Figur.

7) SERRURIER, 148.

701/17 [1]). Raden Sahadewa, wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet, ausser den Händen und Füssen, die braun sind. Ohne Hals- oder Brustschmuck und Oberarmbänder. Rote runde einfache Puls- und Knöchelringe. Die Zipfel des *sabuk* nicht durch ein verticales Zwischenstück mit dem *dodot* verbunden. Der *dodot* verziert mit einer flügelförmigen vergoldeten Figur auf rotem Grund. Ohne Inschrift. Die Klemmlatte aus gelbem Horn, unten mit Rotan ausgebessert, die Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 43 cm.

360/10250 [2]). Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens fleischfarbig. Vergoldetes Diadem, Brauen, Zähne, Nackenstück, halbmondförmiger Brustschmuck, runde Puls- und Knöchelringe. *Sabuk* blau, *dodot* mit vergoldeten krummen Linien auf grünem Grund. Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 28,7 cm.

264/231. Raden Narasoma [3]), wie oben, aber ganz vergoldet. Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba* mit hellroten Bändern. Oberarm- und Knöchelringe schlangenförmig, doppelte runde Pulsringe. Zwei Zipfel des grünen *sabuk* durch ein vergoldetes verticales Mittelstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Der *dodot* mit stilisiertem *Banaspati*-Kopf und vergoldeten Blättern auf blauem Grund. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Narasuma.*" Latten aus gelbem Horn, die hintere abgebrochen.

H. 44,5 cm.

1108/350 [4]). Prinz (?), das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Haartracht *supit urang*, grünes Diadem, kleiner *garuḍa mungkur*. Der *praba* mit gelb und rot gefärbten Bändern. Der *dodot* mit einer vergoldeten flügelförmigen Figur auf rotem Grund. Die Oberarmbänder grün und gelb mit flügelförmigem Zipfel, die Puls- und Knöchelringe rund und einfach. Die Latten aus schwarzem Holz. *Bangil.*

H. 38 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 3.

D. Kronprinzen.

37/773 [5]) und 264/27. Prabu Anom Lĕsmana, ganz vergoldet (773) oder das Antliitz blau, übrigens vergoldet (27). Profil des gewalttätigen Typus, ohne Kinnbart. Die Haare wellig auf dem Rücken bis zur Hüfte. Mit Diadem, *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Der nackte Oberkörper mit Halsschnur und *upawīta* verziert. *Sabuk*-Zipfel über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Der *tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand (27) oder grün und gelb mit rotem Rand (773). Der *tjĕlana* mit Nachahmung von *tjinḍé* (27) oder mit vergoldeten Blumen auf hellrotem Grund (773). Schlangenförmige Oberarm- und Knöchelringe, runde unverzierte Pulsringe (27) oder mit flügelförmigem Zipfel (773). Inschrift bei 773: [illegible]: „*Raden Lĕsmona*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 27: [illegible]: „*Raden Lĕsmana*, 1741 (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus gelbem, Seitenlatten aus gelbem (773) oder schwarzem (27) Horn.

H. 47,5 und 44,5 cm.

37/774 [6]). Prabu Anom Pantjawala, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Das Haar wellig auf der Schulter, ohne Diadem, aber mit fleischfarbigem *garuḍa mungkur*. Der nackte Oberkörper mit einem halb-

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 148.
2) SERRURIER, 148.
3) Fehlt bei SERRURIER.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.
5) SERRURIER, S. 148 mit Taf. X*b* (vordere Figur) und XI (hintere Figur rechts).
6) SERRURIER, 148—149.

mondförmigen Brustschmuck verziert. Kleidung und Schmuck wie oben, der *tjoṭa* aber grün und weiss mit vergoldetem Rand und die Pulsringe ohne Zipfel. Inschrift: [illegible]: „*Raden Pontjawala*, 1778" (= 1856 A. D.), wie oben mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen.

H. 44,2 cm.

264/130 [1]). Prabu Anom Pantjawala, wie oben, aber ganz vergoldet. Mit Diadem. Der *sabuk* vierzipflig, zwei Zipfel mit der runden Falte des *dodot* verbunden. Der *dodot* verziert mit einer rot und blau gefärbten flügelförmigen Figur und vier Vögeln auf vergoldetem Grund. Ohne Hose. Die Knöchelringe rund und unverziert. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Pontjawala*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 43,7 cm.

37/775 [2]). Prabu Anom Wisaṭa, ältester Sohn von *Baladewa*. Profil wie oben, die Augen aber birnenförmig. Mit Kinnbart. Das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Haar in Locken über die Schulter bis zur Brust. Mit Diadem und braunem *garuḍa mungkur*. Brustschmuck und Oberarmbänder wie oben, aber ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, die Knöchelringe *sarparadja*. *Sabuk* gebatikt in einem *parang rusak*-Muster, vergoldet und grün auf weissem Grund, die Zipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* vergoldet mit *tumpal*-Muster und rot und weiss gefärbtem Rand, *tjĕlana* mit roten Blumen und vergoldeten Blättern auf weissem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Wisaṭa* (vom) *Purwadipara*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 53 cm.

360/10214 [3]). Wie oben, aber ganz weiss. Das Diadem und der *garuḍa mungkur* blau. Die Brust verziert mit Halsschnnr und *upawīta*. Die Puls- und Knöchelringe rund, die letzteren mit Zipfel. Der *sabuk* mit weissen Blumen auf rotem Grund und mit blauen Zipfeln. Ohne Hose. Der Grund zwischen den Füssen schwarz und ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 27,7 cm.

701/10 [4]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Auf dem Kopf eine rote Mütze. Der *slènḍang* weiss und blau. In dem *sabuk* steckt ein Kris. Die Zipfel desselben nicht zwischen den Beinen, aber längs des hinteren Beines herabhängend. Der *dodot* mit blauen Rauten auf rotem Grund. *Tjĕlana* mit roten und blauen Rauten. Einer der Pulsringe rautenförmig. Der untere Teil des Hinterarmes fehlt. Der Grund zwischen den Füssen mit grünen und roten *tumpal*. Die Latten aus Holz.

H. 51 cm.

37/776 [5]), 264/124 und 360/10236. Prabu Anom Samba, ganz vergoldet (776 und 124) oder das Antlitz weiss und übrigens vergoldet (10236). Profil des edlen Typus. Ohne Kinnbart. Haartracht *supit urang* mit Diadem und Nackenstück. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig (776), vergoldet (124) oder blau (10236). Halbmondförmiger Brustschmuck. Zwei Zipfel des *sabuk* durch ein blaues (776) oder rotes (124 und 10236) verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Muster des *dodot*: blauer *parang rusak* auf vergoldetem Grund (776), eine blaue flügelförmige Figur auf vergoldetem Grund (124) oder vergoldete Streifen auf rotem Grund (10236). Keine Hose. Die Oberarmringe schlangenförmig, die Pulsringe rund ohne Schmuck, die Knöchelringe schlangenförmig (776 und 124) oder rund (10236). Die Latten aus gelbem

---

1) SERRURIER, 149.
2) SERRURIER, 149.
3) SERRURIER, 149.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 149.
5) SERRURIER, S. 149 mit Taf. XIII, 3e Fig. (rechts).

(776 und 124) oder schwarzem (10236) Horn. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 776 mit vergoldeten Buchstaben: : „*Raden Saba*"; bij 124 mit Dinte: : „*Raden Somba.*"

H. 43,3, 46 und 28,5 cm.

37/777. Prabu Anom Rukmara[1]), ganz vergoldet. Profil des edlen Typus. Ohne Kinnbart. Mit Diadem, *garuḍa mungkur*, Nackenstück und *praba* mit blauen Bändern (*ulur-ulur*). Halskette und *upawīta*. Zwei blaue Zipfel des *sabuk* durch ein hellrotes verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Der *dodot* mit vergoldetem *parang-rusak*-Muster auf weissem Grund mit grünen *papan*. Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, Pulsringe rund und unverziert. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: : „*Rukmara.*" Die Latten aus gelbem Horn.

H. 46,5 cm.

37/778[2]). Prabu Anom Drĕṣṭadyumna, Profil und Farbe wie oben. Ohne Kinnbart. Haar in einem Wulst. Fleischfarbiger *garuḍa mungkur*, kein *praba*. Halbmondförmiger Brustschmuck. Zwei rote Zipfel des *sabuk* durch ein grünes verticales Zwischenstück mit der runden *dodot*-Falte verbunden. Muster des *dodot*, Arm- und Beinschmuck und Latten wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: : *Duṣṭadjumĕna.*"

H. 46,3 cm.

264/178[3]). Wie oben, aber weit weniger schön. Mit Halskette und *soṇḍèr*. Das verticale Zwischenstück, das zwei weisse Zipfel des *sabuk* mit der runden *dodot*-Falte verbindet, rot gefärbt. Das Muster des *dodot* besteht aus einem stilisierten vergoldeten *parang mĕnang* auf weissem Grund. Die Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: : „*Raden Ḍĕṣṭadjumna.*" Die Klemmlatte aus gelbem, die Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 42,5 cm.

701/57[4]). Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens vergoldet. Haar in Locken auf den Schultern. Sehr kleines Diadem, kein *garuḍa mungkur*. Blaue Halsschnur und *soṇḍèr*. Die *sabuk*-Zipfel übereinander und zwischen den Beinen herabhängend. Rote *tjĕlana* mit weissen Blumen. Einfache unverzierte Puls- und Knöchelringe. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, die Seitenlatten aus Holz, die hintere abgebrochen.

H. 39 cm.

37/779 und 264/113. Prabu Anom Warsa kusuma[5]), ganz vergoldet. Profil wie oben; ohne Kinnbart. Haar in drei grossen Locken auf dem Rücken herabhängend. Der *garuḍa mungkur* mit einem (113) oder zwei (779) Augen. Halbmondförmiger Brustschmuck. Die *sabuk*-Zipfel wie oben. Der *tjoṭa* rot (113) oder rot und schwarz gestreift (779), der *tjĕlana* mit vergoldeten (113) oder mit roten (779) Rauten auf weissem Grund. Die Oberarmbänder *sarparadja*, die Pulsringe rund und unverziert, die Knöchelringe rund (113) oder schlangenförmig (779). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 113 mit Dinte: : „*Raden Warsa kusuma*; bei 779 mit vergoldeten Buchstaben: : „*Raden Warsa kusuma* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 43,3 und 43,5 cm.

---

1) Serrurier, 149—150.
2) Serrurier, 150.
3) Serrurier, 150.
4) Ned. Sts. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 150.
5) Serrurier. 150: *Praboe Anom Warsåkå!* — Vgl. Not. Bat. Gen. XLII, Bijl. S. V, n⁰. 1920: *Raden Warsakoesoema, poetra Ngawangga.* Es ist also der Sohn von *Karṇa.*

37/780 und 264/7 [1]). Prabu Anom Satyaki, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben, die Augen aber birnenförmig. Mit Kinnbart. Haartracht *supit urang*, Diadem, vergoldeter (7) oder blauer (780) *garuḍa mungkur*, mit (7) oder ohne (780) Nackenstück. Halbmondförmiger Brustschmuck. Der *sabuk* dunkel (7) oder hell-(780) rot mit vergoldeten Blumen, die Zipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Die *tjoṭa* mit roten und vergoldeten *tumpal* (7) oder grün mit vergoldetem Rand (780). Die *tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf grünem Grund (7) oder mit rot, grün und weiss gefärbten Rauten, von vergoldeten Linien begrenzt (780). Die Oberarmbänder *sarparadja*, die Pulsringe beide rund (7) oder einer rund und einer rautenförmig (780), die Knöchelringe rund (7) oder schlangenförmig (780). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 7 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Ratsongka*, 1741" (= 1819 A. D.); bei 780 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Wrsniwira* (vom) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 49,4 und 49,8 cm.

360/10229 [2]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig, die Augen rund. Der *garuḍa mungkur* blau, kein Nackenstück. Vergoldete Halsschnur und *sonḍèr*. Die *sabuk*-Zipfel blau, die *tjĕlana* rot mit weissen Blumen. Doppelte runde Pulsringe und einfache runde Knöchelringe. Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn.
H. 28,5 cm.

701/18 [3]). Wie oben, das Antlitz und die Hände aber rot, übrigens vergoldet. Der *garuḍa mungkur* rot. Halsschnur und *sonḍèr* farblos. Der *sabuk* längs des hinteren Beines gefaltet mit vergoldeten Blättern auf rotem Grund. Die Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Der Boden zwischen den Füssen schwarz. Klemmlatte wie oben, Seitenlatten aus Holz.
H. 48 cm.

264/132 [4]). Prabu Anom Burisrawa, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wüst, des gewalttätigen Typus; ein Riese, aber ohne verunstalteten Körper. Haar in Locken auf dem Rücken wellig; kleines Diadem und Nackenstück, kein *garuḍa mungkur*. Halsschnur und *sonḍèr*, die Brust mit Andeutung von Haaren. *Sabuk*-Zipfel hinten über einander und zwischen den Beinen herabhängend. Die *tjoṭa* grüngeblümt mit vergoldeten *tumpal*, die *tjĕlana* mit blauen Blumen auf rotem Grund. Schlangenförmige Oberarmringe, ein runder und ein rautenförmiger Pulsring, runde Knöchelringe. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Gurisrawa*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn, jene der hinteren Hand fehlt.
H. 60,3 cm.

701/51 [5]). Wie oben, das Haar aber nicht herabhängend, bedeckt mit einem Kopftuch mit roten herabhängenden Zipfeln. Der *sonḍèr* gelb und grün, um den Hals gewunden. Die *tjĕlana* mit roten und weissen Blumen auf braunem Grund. Die Oberarmringe rund mit flügelförmigem Zipfel, die Puls- und Knöchelringe wie oben. Der Grund zwischen den Füssen rot und grün ohne javanische Inschrift. Die Latten aus Holz.
H. 53 cm.

37/781 und 264/39 [6]), Wie oben, 39 aber ganz rot; das Haar bei 781 in Locken an beiden Seiten bis über die Kniee herabhängend. Kleines Diadem mit blauem *garuḍa mungkur*. Der *sonḍèr* rot, weiss und grün, um den Hals gewunden. Die *sabuk*-Zipfel

---

1) Serrurier, S. 150 und Taf. XIII, hintere Figur (rechts).
2) Serrurier, 150.
3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Bei Serrurier (152) falsch als *Raden Kentjåkå* beschrieben.
4) Serrurier, 151.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 151.
6) Serrurier, 151.

längs des Hinterbeines herabhängend. Muster: blaue Kreuzblumen (781) oder runde weisse Blumen (39). Die *tjĕlana* mit roten und vergoldeten Treppenfiguren (781) oder mit roten Rauten auf weissem Grund (39). Die Oberarmringe *sarparadja*, die Pulsringe beide rund mit flügelförmigem Zipfel (39) oder einer rund und einer rautenförmig (781), die Knöchelringe rund. Im *sabuk* steckt ein Kris mit Griff in Gestalt eines vergoldeten *rākṣasa* und mit weissem Mundstück. Inschrift bei 781 mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Burisrawa* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.); bei 39 mit Dinte auf dem Fuss: [illegible]: „*Radja Mala*" [1]). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 59,5 und 60,5 cm.

37/783 [2]). Prabu Anom Kangsa. Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Im Ober- und Unterkiefer ein Hauer. Haartracht, Diadem und *garuḍa mungkur* wie n⁰. 37/782. *Praba* mit blau und braun gefärbten Bändern. Halsschnur und *sonḍèr* wie oben. Der *sabuk* in *parang rusak*-Muster gebatikt, vergoldet auf weissem Grund mit grünen *papan*. Die Zipfel herabhängend wie bei n⁰. 37/782. *Tjoṭa* mit grünen *tumpal* auf vergoldetem Grund, *tjĕlana* mit schwarz und weissen und vergoldeten Rauten auf rotem Grund. Arm- und Beinschmuck wie bei n⁰. 37/782. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, mit Dinte: [illegible]: „*Raden Kongsa* vom Hause des *patih*, 1780" (= 1858 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 59 cm.

264/102 [3]). Wie oben, die Haartracht aber *supit urang* ohne herabhängende Locken. Ohne Hauer. Die *praba*-Bänder (*ulur-ulur*) mit vergoldeten Blattranken auf rotem Grund, der *sabuk* mit gelben Blumen und grünen Blättern auf rotem Grund. Der *tjoṭa* mit grünen Blumen in roten Rauten auf vergoldetem Grund, die *tjĕlana* mit vergoldeten Blattranken auf braunem Grund. Arm- und Beinringe wie oben. Inschrift auf rotem Grund, zwischen den Füssen, mit Dinte: [illegible]: „*Raden Kongsa*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 60,4 cm.

E. Mitglieder fürstlicher Familien.

37/784 und 264/38. Raden Kintjaka [4]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnenförmig. Haartracht *supit urang* mit Diadem. Der *garuḍa mungkur* blau (784) oder braun (38). Die *praba*-Bänder rot mit weiss und blauen Blumen (784) oder weiss mit roten Blumen (38). Halsschnur, *sonḍèr* und in Zipfeln herabhängender *sabuk* wie vorn. Der *tjoṭa* grün mit schwarzen Streifen (38) oder mit vergoldeten und grünen *tumpal* auf weissem Grund (784), die *tjĕlana* weiss und rot (38) oder mit braunen und blauen, mit vergoldeten Kreisen und Blumen gefüllten Rauten (784). Arm- und Beinschmuck wie oben. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 784 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kintjaka*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.); bei 38 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Kitjaka*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 52,3 und 54,3 cm.

360/10206 [5]). Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens fleischfarbig. Profil des gewalttätigen Typus. Die Haare auf der Schulter wellig. Die *praba*-Bänder blau und

---

1) *Radja Mala* ist der Ringer (Skr. *malla*), der im *Wirāṭaparwa Bhīma* bekämpft. Nach dem Inventarbeleg stellt aber diese Figur *Burisrawa* dar.

2) Serrurier, 152.

3) Serrurier, 152.

4) Serrurier, 152: *Raden Kentjåkå*. Dies ist *Kīcaka*, der Feldherr des Fürsten von *Wirāṭa*, der sich in *Draupadī* verliebt und von *Bhīma* erschlagen wird im *Wirāṭaparwa*.

5) Bei Serrurier vergessen.

vergoldet. *Tjota* grün mit weissem Rand, *tjĕlana* rot mit runden weissen Blumen. Oberarmbänder schlangenförmig, doppelte runde Puls- und einfache Knöchelringe. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 29 cM.

37/785, 264/28 und 360/10208. Raden Rupakintja [1]), das Antlitz fleischfarbig und übrigens vergoldet (785 und 28) oder ganz fleischfarbig (10208). Profil wie oben, die Augen birnenförmig (785 und 28) oder rund (10208). Haartracht wie oben, bei 10208 aber auch einzelne Locken auf der Schulter herabhängend. Der *garuḍa mungkur* blau (785 und 10208) oder braun (28), mit (785 und 28) oder ohne (10208) *praba*. Die *sabuk*-Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend, grün (785), rot (28) oder blau (10208). Die *tjota* grün, mit weissen (785) oder schwarzen (28) Streifen, die *tjĕlana* mit hellroten und vergoldeten Blumen in Rauten (785), rot und weiss (28) oder mit weissen runden Blumen auf rotem Grund (10208). Die Pulsringe beide rund (10208) oder einer rund und einer rautenförmig (785 und 28), die Knöchelringe *sarparadja* (785 und 28) oder rund (10208). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 785 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Rupakintja* (vom) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856), bei 28 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Rupakentja*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem (785 und 28) oder schwarzem (10208) Horn.

H. 51,5, 54,5 und 28,5 cm.

360/10256. Brama Sĕkti [2]), Profil des edlen Typus, Antlitz rot, übrigens fleischfarbig. Haar in einem Wulst und in zwei Locken auf der Schulter. Diadem und blauer *garuda mungkur* mit stilisiertem Auge. Oberarmbänder schlangenförmig, runde doppelte Puls- und einfache Knöchelringe. *Sabuk* rot und weiss mit vier blauen Zipfeln, wie bei n⁰. 10208. Auch die *tjota* und *tjĕlana* wie bei n⁰. 10208. Ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Holz.

H. 27,5 cm.

37/786 und 264/68 [3]). Raden Gondamana, Profil des gewalttätigen Typus. Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Das Haar in einem grossen Wulst mit Diadem und Nackenstück. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig (786) oder blau (68). Kleidung und Schmuck wie oben, die *tjĕlana* mit Rauten, gefüllt mit weissen und vergoldeten Blumen (786) oder mit hellroten Blumen auf vergoldetem Grund (68). Die Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, die doppelten Pulsringe rund mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 786 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arya Gondamona* (vom) *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 68 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Gondamana*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem, die Klemmlatte von 68 aber aus schwarzem Horn.

H. 59 und 59,5 cm.

701/46 [4]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig, das Haar in Locken auf der Schulter. Diadem, Nackenstück und blauer *garuḍa mungkur*, wie oben, aber überdem ein *praba* mit weiss und blauen Bändern. Kleidung und Schmuck wie oben, die *tjĕlana* aber mit roten *tumpal* und einer blauen Schlangenlinie auf weissem Grund. Die Pulsringe ohne Zipfel und rot und blau gefärbt, die Knöchelringe einfach. Der Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne Inschrift. Die Klemmlatte aus gelbem Horn, die Seitenlatten aus Holz.

H. 56 cm.

---

1) Serrurier, 152. Dies ist eine Korrumpierung von *Upakīcaka*, wie im *Wirāṭaparwa* die Blutverwandten von *Kīcaka* heissen, die auch von *Bhīma* erschlagen werden.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Serrurier, 152—153.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 153.

264/32. Raden Natasena [1]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus. Die Haare in Locken auf der Schulter herabhängend mit Diadem und *garuḍa mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmbänder, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, runde Knöchelringe. *Sabuk* rot mit vergoldeten Blumen und vier grünen und vergoldeten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Rote *tjoṭa* mit vergoldetem Rand. *Tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf grünem Grund und rotem Rand. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Natasena*, 1741” (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn, die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 59 cM.

37/787 und 264/224 [2]). Raden Antarĕdja, Profil des gewalttätigen Typus. Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haartracht *supit urang* mit Diadem. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig (787) oder blau (224); mit (787) oder ohne (224) Nackenstück. Beide ohne *praba*. Kleidung und Schmuck wie oben. Die *tjoṭa* mit grünen und vergoldeten *tumpal* (787) oder mit weissen Streifen auf grünem Grund (224), die *tjĕlana* mit weissen Blumen auf rotem Grund in durch vergoldete Linien gebildeten Rauten (787) oder farblos (224). Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, Pulsringe rund mit flügelförmigem Zipfel (224) oder einer rund und einer rautenförmig (787). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 787 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arya Ontarĕdja* (vom) *Purwadipura*-schen, 1778” (= A. D. 1856); bei 224 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Atarĕdja* (l. *Ontarĕdja*), 1741” (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus gelbem Horn; der hintere Unterarm bei 224 fehlt.

H. 59,2 und 61,4 cm.

701/39 [3]). Wie oben, aber ganz blau, das Diadem vergoldet und grün, der *garuḍa mungkur* grün. Ausser dem *supit urang* noch einzelne Haare auf der Schulter herabhängend. Ohne Nackenstück. Die *tjoṭa* mit weissen Blumen auf rotem Grund, die *tjĕlana* braun. Oberarmbänder wie oben, Puls- und Knöchelringe einfach und rund. Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne Inschrift. Klemmlatte aus gelbem Horn, unten mit Rotan ausgebessert, Seitenlatten aus Holz.

L. 60 cm.

37/788. Raden Antasena [4]), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Das Haar in Locken über Rücken und Schultern. Diadem und fleischfarbiger *garuḍa mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck, kein *soṇḍèr*. Kleidung und Schmuck wie oben. *Tjoṭa* grün und weiss gestreift mit vergoldetem Rand. *Tjĕlana* mit vergoldeten Kreuzen auf rotem Grund in Rauten. Die Arm- und Beinringe wie bei n⁰ 37/787. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arya Ontasena*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778” (= 1856 A. D.). Latten als gelbem Horn.

H. 57,2 cm.

548/8. Arya Dĕndakaya [5]), wie oben, aber mit Haartracht *supit urang* mit blauem *garuḍa mungkur*. Ohne Schmuck. Über der Schulter ein brauner *slèṇḍang* mit grünen Blumen und zwei grünen und vergoldeten Zipfeln. Der *sabuk* rot mit weissen Blumen und vier Zipfeln hinten. *Dodot* mit vergoldeten Blumen auf weissem Grund in durch rote Linien gebildeten Rauten. Keine Hosen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Arya Dĕndakaya*.”

H. 39 cm.

---

1) Fehlt bei Serrurier.
2) Serrurier, 153.
3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 153.
4) Serrurier, 153.
5) Fehlt bei Serrurier.

701/32 [1]). Kurawa Bapang [2]), fleischfarbig, Profil des gewalttätigen Typus, Haar in Locken auf der Schulter herabhängend, mit Nackenstück. Um die Schultern ein roter *slèṇḍang*. Der *sabuk* rot mit weissen runden Blumen, die Zipfel um das rückwärts stehende Bein gefaltet. Im Gürtel steckt ein Kris mit *togok* als Griff. Keine Hosen. Der Grund zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift. Schlangenförmige Oberarmbänder, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, keine Knöchelringe. Latten aus Holz. Der Hinterarm unten beschädigt.

H. 60 cm.

37/789 [3]), 264/72, 360/10219 und 701/62. Raden Gaṭotkatja, Antlitz schwarz (789, 72 und 62) oder fleischfarbig (10219), übrigens vergoldet (789 und 10219) oder schwarz (72 und 62). Profil wie oben. Haartracht *supit urang* mit Diadem. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig (789), rot (72) oder blau (10219). Mit Halsschnur, *soṇḍèr* und *praba* (ausser bei 62), mit vergoldeten und blauen (789), rot, weiss und grünen (72) oder weiss und rot gestreiften (10219) Bändern. Kleidung und Schmuck wie oben. *Tjoṭa* mit vergoldeten und grünen *tumpal* (789) oder grün mit vergoldetem Rand (72 und 10219), *tjĕlana* mit roten und weissen Blumen in schwarzen Rauten (789), mit vergoldeten Rauten auf grünem Grund (72) oder mit roten Rauten auf blauem Grund (10219). Oberarmringe *sarparadja* (789, 72 und 10219) oder rund mit doppelten Flügeln (62), Pulsringe rund mit flügelförmigem Zipfel (789) einer rund und einer rautenförmig (72) oder beide rund und unverziert (10219), Knöchelringe *sarparadja* (789 und 72) oder rund und unverziert (10219). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 789 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Kyahi Ṭaṭit* [4]), Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 72 mit Dinte: [illegible]: „*Gaṭutkatja*, *Kyahi Mimis*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 10219 und 62 fehlend; 62 ohne Schmuck, Hose und Ärmel und schwarz gefärbt. Die Latten aus gelbem (789 und 72) oder schwarzem (10219) Horn oder aus Holz (62).

H. 60,4, 60, 34,5 und 52,5 cm.

701/54 [5]). Wie oben, aber ganz schwarz. Der *garuḍa mungkur* fleischfarbig. Die *praba*-Bänder vergoldet und rot. *Sabuk* rot mit runden Blumen. Beide Hosen grün, gelb und rot. Doppelte Oberarm- und Pulsringe, die ersteren mit doppelten Flügeln, Knöchelringe *sarparadja*. Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus Holz.

H. 58,5 cm.

37/790 [6]) und 264/125. Raden Angkawidjaja, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet; Profil des edlen Typus ohne Kinnbart. Das Haar wellig auf dem Rücken. Fleischfarbiger *garuḍa mungkur* ohne Diadem, halbmondförmiger Brustschmuck. *Sabuk*-Zipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend; *tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand (790) oder mit grünen *tumpal* auf vergoldetem Grund (125), *tjĕlana* mit von vergoldeten Linien umgebenen grauen Rauten (790) oder mit einer schwarzen vierblättrigen Blume in einer vergoldeten Raute auf rotem Grund (125). Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, Pulsringe rund und unverziert. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen, bij 790: [illegible]: „*Raden Aka* (l. *Angka*)*widjaja*, 1778" (=1856 A.D.), bei 125: [illegible]: „*Kyahi Djajenggati*, Arbeit des *Mangkudipura*'schen, 1761" (= 1839 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 43,8 und 47,2 cm.

---

1) Ned. St. Crt vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Serrurier, S. 153 mit Taf. IX (hintere Fig. rechts) und Taf. XII *a* (hintere Fig. links).
4) *Ṭaṭit* (Jav.) = Blitzstrahl. Vergl. Serrurier, 114.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Bei Serrurier fehlend.
6) Serrurier, S. 153—154 mit Taf. IX (mittlere Fig.), X *b* (mittlere Fig. unten) und XII *a* (3ᵉ Fig.).

37/840, 264/120 und 360/10203. Bimanju[1]) kĕtjil oder djabang baji, d. i. Abhimanyu als Kind, ganz vergoldet, Profil des edlen Typus; lockiges Haar, durch ein blattartiges Ornament abgeschlossen. Vergoldete (10203) oder rot und weisse (840 und 120) runde Oberarm-, Puls- und Knöchelringe, die ersteren (10203) und zweiten (840 und 120) mit flügelförmigem Zipfel; 120 ohne Knöchelringe. In der festen Hand bei 10203 ein blühender Zweig. Bei 840 und 120 bei der Hüfte auf phallischer Weise geschlossen. *Sabuk* rot mit runden weissen Blumen und blauen Zipfeln, die zwischen den Beinen herabhängen (10203), bei 840 und 120 ein vergoldeter (840) oder weisser (120) geblümter *bĕbĕd*. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatte aus schwarzem Horn (10203) oder beide aus gelbem Horn (840 und 120). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 840 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „kleines Kind," bei 120 mit Dinte: [illegible]: „*Abhimanju* als kleines Kind"; 10203 ohne javanische Inschrift.

H. 24,5, 25,5 und 15,7 cm.

360/5797. Pula Sraja[2]), Kind, fleischfarbig, mit rundem rotem Auge, das Haar in Locken auf der Schulter. Mit vergoldeter Halsschnur, runden einfachen Oberarmbändern mit Zipfel und Puls- und Knöchelringen ohne Schmuck. *Sabuk* rot mit runden weissen Blumen, *tjoṭa* blau. In der festen Hinterhand ein vergoldeter Zweig mit grünen Blättern und roten Blumen. Die Vorderhand bewegbar. Ohne javanische Inschrift auf dem schwarzen Grund zwischen den Füssen. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Holz.

H. 17 cm.

37/791[3]) und 264/135. Bambang Irawan, Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart, ganz vergoldet (135) oder das Antlitz weiss und übrigens vergoldet (791). Haartracht *supit urang* mit Nackenstück. Halbmondförmiger Halsschmuck. Die Oberarmringe schlangenförmig, die Pulsringe rund und doppelt, die Knöchelringe schlangenförmig (791) oder rund (135). Der *sabuk* rot (135) oder blau (791) mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Die obere Hose vergoldet mit Blumen und Blättern (791) oder mit roten *tumpal* (135), die untere mit weissen oder roten Andreaskreuzen auf rotem oder weissem Grund (791) oder mit vergoldeten Rauten auf blauem Grund (135). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 791 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Ba(m)bang Ngurawan* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 135 mit Dinte: [illegible]: „*Bambang Ngirawan*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem Horn.

H. 41,5 und 43,5 cm.

37/792. Bambang Dewa Kĕsuma[4]), Profil wie oben, ganz vergoldet. Haartracht wie oben, aber ohne Nackenstück. Schmuck wie bei n⁰. 791. Der *sabuk* rot mit vergoldeten Blumen, die Zipfel blau und vergoldet, wie oben herabhängend. Die *tjoṭa* grün und weiss mit rotem Rand, die *tjĕlana* mit roten und weissen Blumen und vergoldeten Zweigen und Blättern auf grauem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Beinen: [illegible]: „*Bambang Dewa Kĕsuma* des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Latten wie oben.

H. 46 cm.

548/3. Bambang Adi Kusuma[5]), das Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, Haartracht *supit urang*. Verziert mit einer Halsschnur, schlangenförmigen Oberarmbändern, einem rautenförmigen und einem runden Pulsring und runden Knöchelringen, alles blau gefärbt. Roter *sabuk* mit runden weissen Blumen und vier blauen und vergoldeten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen.

---

1) SERRURIER, 154.
2) Fehlt bei SERRURIER.
3) SERRURIER, S. 154 mit Taf. XIV, 1e Fig. links.
4) SERRURIER, 154: Sohn von *Ardjuna*.
5) Fehlt bei SERRURIER.

Tjoṭa blau mit vergoldetem Rand. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ba*(*m*)*bang Adi Kusuma*." Zwei Latten aus gelbem, die vordere Seitenlatte aus schwarzem Horn.

H. 32,5 cm.

264/114. Bambang Pudjadewa[1]), das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil und Haartracht wie oben. Verziert mit einem halbmondförmigen Brustschmuck, schlangenförmigen Oberarmbändern, doppelten runden Pulsringen und einfachen Knöchelringen. *Sabuk* rot mit vergoldeten Blättern, *tjoṭa* schwarz mit vergoldeten *tumpal*, *tjĕlana* mit roten und vergoldeten Zickzackstreifen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ba*(*m*)*bang Pudjadewa*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 47,5 cm.

264/2. Raden Sĕmitra[2]), ganz vergoldet, Profil wie oben. Das Haar in drei Locken, von denen die untere auf der Schulter ruht. Mit Diadem, Nackenstück und *garuḍa mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte einfache Puls- und Knöchelringe. *Sabuk* mit roten Blumen auf grünem Grund, die Zipfel rot und vergoldet, zwischen und hinter den Beinen herabhängend, *tjoṭa* rot, *tjĕlana* vergoldet mit roten und blauen Kreisen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Sĕmitra*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 42,5 cm.

37/793. Bambang Wisanggĕni[3]), ganz vergoldet. Profil wie oben, ohne Kinnbart. Das Antlitz empor gerichtet, die Nasenlinie fast horizontal. Das Haar wellig auf dem Rücken; Diadem, Nackenstück und *garuḍa mungkur*. Schmuck wie oben. Blauer *sabuk* mit roten und vergoldeten Blumen, die Zipfel rot, weiss und vergoldet, wie oben herabhängend. Die *tjoṭa* rot und weiss mit vergoldeten *tumpal*, die *tjĕlana* mit vergoldeten Blumen auf grünem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Ba*(*m*)*bang Wisanggĕni* des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 42,7 cm.

264/67. Bambang Dana Sĕkti[4]), wie oben, aber ganz grau, mit Haartracht *supit urang*, ohne Diadem, Nackenstück und *garuḍa mungkur*. *Sabuk* hellrot mit vergoldeten Blumen, die Zipfel rot und vergoldet, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* braun mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf blauem Grund. Oberarmbänder schlangenförmig, runde doppelte Puls- und einfache Knöchelringe. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ba*(*m*)*bang*: *Dana Sĕkti*." Latten aus gelbem Horn.

H. 46,5 cm.

37/794 und 264/139. Raden Sĕntjaka[5]), Sohn von *Kṛṣṇa*. Ganz vergoldet, Profil wie oben, aber Haartracht *supit urang*, der *garuḍa mungkur* fleischfarbig, mit einem (139) oder zwei (794) Augen. Der Schmuck wie oben, 139 aber mit runden, 794 mit schlangenförmigen Knöchelringen. Der *sabuk* hellrot mit vergoldeten Blumen (794) oder grün mit roten und weissen Blumen (139), die Zipfel blau und vergoldet (794) oder rot und vergoldet (139), wie oben herabhängend. Die *tjoṭa* grün und weiss mit vergoldeten *tumpal* (794) oder mit grünen Blättern und roten Blumen auf vergoldetem Grund (139), die *tjĕlana* mit roten und weissen Blumen (794) oder mit schlangenförmigen Figuren (139) auf vergoldetem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen

1) Fehlt bei Serrurier.

2) Bei Serrurier (S. 18) erwähnt, aber bei der Beschreibung der Puppen vergessen. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VI, n⁰. 1918: Kind van *Djanaka*.

3) Serrurier, 154—155: Sohn von *Ardjuna*.

4) Fehlt bei Serrurier.

5) Serrurier, 155.

den Füssen, bei 139 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Sĕntjaka*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 794 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Mas Sĕntjaka* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem (794) oder schwarzem (139) Horn.

H. 42,5 und 43,3 cm.

360/10230[1]). Raden Sĕntjaka, wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Der *garuda mungkur* blau, mit einem Auge. Die Oberarmbänder schlangenförmig, die doppelten Pulsringe und einfachen Knöchelringe rund. *Sabuk* rot mit weissen Blumen und blauen Zipfeln, *tjota* grün mit weissem Rand, keine *tjĕlana*. Der Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn.

H. 28,5 cm.

37/807[2]). Raden Sindurĕdja, Profil des gewalttätigen Typus, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haar in einem Wulst, mit Diadem und fleischfarbigem *garuda mungkur*. *Praba* mit hellroten Bändern mit blauen und vergoldeten Blättern. Halsschnur; Oberarm- und Knöchelringe wie oben, aber ein runder und ein rautenförmiger Pulsring mit flügelförmigem Zipfel. *Sabuk* blau mit vergoldeten Blattranken und grünen, wie oben herabhängenden Zipfeln. *Tjota* blau und weiss mit vergoldeten *tumpal*, *tjĕlana* mit Gruppen von 5 vergoldeten Kreisen auf braunem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Arya Sindurdja* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 58,5 cm.

701/27[3]). Tumĕnggung Djajadrata, wie oben, der Kopf aber mehr vornübergebeugt; ganz fleischfarbig. Das Haar ausser dem Wulst überdem in Locken auf die Schultern herabhängend. Der *garuda mungkur* blau. Ohne *praba*. Doppelte vergoldete Oberarm- und Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, einfache Knöchelringe. *Sabuk* rot mit weissen Blumen. *Tjota* mit roten und blauen *tumpal* auf weissem Grund, *tjĕlana* mit roten und weissen Blumen auf grünem Grund. Ohne javanische Inschrift. Latten aus Holz.

H. 55 cm.

37/808[4]). Wongsatama[5]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Profil des edlen Typus, aber mit birnenförmigen Augen; kein Kinnbart, niedrige Stirn. Das Haar mit einem kleinen Kopftuch bedeckt, überdem Diadem, blauer *garuda mungkur* und Nackenstück. Halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmringe, ein runder und ein rautenförmiger Pulsring, runde Knöchelringe. *Sabuk* grün mit weissen und roten Blumen und blauen und vergoldeten Zipfeln, wie oben herabhängend. *Tjota* rot und weiss mit vergoldetem Ränd, *tjĕlana* hellrot mit vergoldeten Blumen und weissen *tumpal*. Inschrift: [illegible]: „*Wongsatama* vom *Purwadipura*'schen, 1768" (= 1846 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 48 cm.

264/88[6]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig, das Kopftuch rot. *Sabuk* rot mit weissen und blauen Blumen und roten und vergoldeten Zipfeln. *Tjota* mit roten und weissen *tumpal* auf vergoldetem Grund mit grünem, vergoldetem und weissem Rand. Keine *tjĕlana*. Die Knöchelringe wie die Oberarmringe schlangenförmig, die Pulsringe wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Aswatama*." Latten aus schwarzem Horn.

H. 50,2 cm.

---

1) Bei SERRURIER, vergessen.
2) SERRURIER, 155.
3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 155.
4) SERRURIER, 155.
5) Korrumpiert aus *Açwatthāman*.
6) Bei SERRURIER vergessen.

701/13 [1]). Bambang Satama, wie oben, der Blick aber empor gerichtet, die Nasenlinie fast horizontal. Der Körper ausser dem Antlitz gelb gefärbt. Das Haar in Locken über die Schultern. Ohne Diadem, *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Blauer *slèndang* um Hals und Brust. Die Pulsringe beide rund. *Sabuk* rot mit hinten zwei herabhängenden Zipfeln. Darin steckt ein Kris. Der *běběd* längs des Hinterbeines gefaltet. *Tjělana* mit weissen, mit vier roten Kreisen gefüllten Rauten auf grünem Grund. Der Raum zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Horn, mit Rotan ausgebessert, Seitenlatten aus Holz.

H. 48 cm.

37/809 und 264/53. Radeja [2]) (Karṇa als Jüngling), ganz vergoldet (53) oder das Antlitz weiss und übrigens vergoldet (809). Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Haartracht *supit urang*, ohne (53) oder mit kleinem Diadem (809). Halsschnur, schlangenförmige Oberarm- und Knöchelringe, doppelte runde Pulsringe. *Sabuk* oben vierzipflig, durch ein blaues (809) oder rotes (53) verticales Zwischenstück mit der runden *běběd*-Falte verbunden. *Běběd* mit vergoldetem stilisiertem *parang*-Muster (809) oder mit einer flügelförmigen vergoldeten Figur (53) auf grünem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 809 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Radeja*," bei 53 mit Dinte: [illegible]: „*Raden Surjaputra*." Latten aus gelbem Horn.

H. 48,4 und 48,8 cm.

F. Reichsverweser (Jav. *patih*).

37/795 [3]) und 264/99. Arya Sangkuni, Profil des gewalttätigen Typus, die Stirn aber nicht bombiert, die Nasenwürzel weniger pronunziert, die Augenspalte weniger weit als gewöhnlich. Antlitz hell (795) oder dunkel (99) blau, übrigens vergoldet. Rotes Kopftuch mit vergoldeten Sternen (795) oder blauen Blumen (99) und herabhängenden, grünen und vergoldeten Zipfeln. Nackenstück, Halsschnur, Oberarm- und Pulsringe rund mit flügelförmigem Zipfel, einfache Knöchelringe. Der *běběd* längs des Hinterbeines gefaltet, mit einem schwarzen *parang rusak*-Muster (99) oder mit grossen vergoldeten Sternen (795) auf weissem Grund. Die *tjělana* mit vierblättrigen roten Blumen auf vergoldetem Grund (99) oder mit roten und grünen Sternen auf weissem Grund in durch vergoldete Linien gebildeten Quadraten (795). Der Zeigefinger der vorderen Hand ausgestreckt, die hintere Hand macht das Zeichen der Hörner. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 99 mit Dinte: [illegible]: „*Pateh Arya Sěkuni*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 795 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Arya Sangkuni* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn, ausser den Seitenlatten von 99, die aus schwarzem Horn sind.

H. 46 und 47 cm.

264/42 [4]). Wie oben, das Antlitz blau, übrigens vergoldet. Rotes Kopftuch mit blauen Blumen und überdem ein grüner *garuḍa mungkur*, Diadem und Nackenstück. Halbmondförmiger Brustschmuck. Schlangenförmige Oberarmringe, ein runder und ein rautenförmiger Pulsring, Knöchelringe wie oben. *Sabuk*-Zipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Der *sabuk* grün mit vergoldeten Blumen, die Zipfel rot, weiss und vergoldet. Die *tjělana* mit vergoldeten Zweigen auf rotem Grund. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „*Raden Gadjah Hasti*(*na*)*pura*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn. Die Fingerhaltung die gewöhnliche.

H. 51,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 155—156.
2) Serrurier, 156.
3) Serrurier, S. 156 mit Taf. VII*a* und XI, hintere Fig. links.
4) Serrurier, 156—157.

701/30 [1]). Arya Sangkuṇi, wie oben, aber ganz fleischfarbig. Das Kopftuch ohne Blumen. Ohne Diadem und *garuḍa mungkur*, aber mit Nackenstück. Rot, gelb, grün und schwarz gestreifter *kulambi* mit langen Ärmeln und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk*-Zipfel und *bĕbĕd* längs des hinteren Beines gefaltet. Der *bĕbĕd* mit schwarzen Kreuzen auf weissem Grund. *Tjĕlana* rot mit grünen *tumpal*. Vergoldete Knöchelringe mit flügelförmigem Zipfel, keine Oberarm- und Pulsringe. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Der Raum zwischen den Füssen schwarz, ohne javanische Inschrift. Hölzerne Latten.
H. 45 cm.

360/10234 [2]). Wie oben, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; die Augen halbmondförmig. Rotes Kopftuch mit weissen Blumen und vergoldetes Nackenstück. Der Oberkörper nackt, ohne Schmuck. Vergoldete runde Puls- und Knöchelringe. Roter *bĕbĕd* mit weissen Blumen, längs des hinteren Beines gefaltet. *Tjoṭa* blau. Ohne *tjĕlana*. Fingerhaltung wie oben. Latten aus schwarzem Horn.
H. 26,5 cm.

360/10329. Todjo [3]), wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens fleischfarbig. Kopftuch rot mit gelbem Rand. Grüner *kulambi* ohne Ärmel mit gelbem Rand und roten Knöpfen. *Sabuk* braun, rot und weiss, *bĕbĕd* wie oben, *tjoṭa* grün mit weissem Rand. Gelbe Pulsringe. Der hintere Arm fest am Körper, Fingerhaltung phallisch. Latten aus Rotan.
H. 23,5 cm.

37/796 und 264/129. Pragota [4]), *patih* von *Madura*. Ganz schwarz; Profil des gewalttätigen Typus, sehr wüst; das Haar in einem Wulst. Kleines Diadem, vergoldeter *garuḍa mungkur* und Nackenstück. *Slèṇḍang* um den Hals gewunden. Oberarmringe schlangenförmig (129) oder rund mit zwei Zipfeln (796), ein Pulsring rund, der andere rautenförmig, Knöchelringe rund mit Zipfel. *Sabuk* oben mit zwei grünen und vergoldeten Zipfeln. Darin steckt ein Kris mit nach unten gerichtetem Griff. *Bĕbĕd* um das hintere Bein gefaltet, vergoldet (129) oder weiss (796), von roten und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln umgeben. *Tjĕlana* weiss mit vergoldeten Blumen (796) oder rot, mit blauen, grünen und vergoldeten Blumen (129). Fingerhaltung die gewöhnliche. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 129 mit Dinte: [illegible]: „*Patih Pragota*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 796 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Praguta* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn.
H. 59,5 und 59 cm.

37/797. Patih Prabawa [5]) von *Madura*. Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben, aber weniger wüst. Haar wellig auf dem Rücken mit Diadem, rotem *garuḍa mungkur* und Nackenstück. *Slèṇḍang* um den Hals, wie oben. Oberarmringe schlangenförmig, Puls- und Knöchelringe wie oben. *Sabuk* blau mit vergoldeten Blumen. In demselben steckt ein Kris mit nach oben gerichtetem Griff. Die beiden oberen Zipfel rot, weiss und vergoldet. *Bĕbĕd* rot, längs des hinteren Beines gefaltet, mit blauen und vergoldeten Sternen, von grünen und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln umgeben. *Tjĕlana* mit runden, weissen und vergoldeten Blumen auf hellrotem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Prabawa* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 57 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 157.
2) Serrurier, 157.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Serrurier, 157.
5) Serrurier, 157.

264/110 [1]). Patih Prabawa, wie oben, aber ganz fleischfarbig. Der *garuḍa mungkur* blau. *Sabuk* vergoldet mit roten und blauen Blumen. *Bĕbĕd* vergoldet mit roten und weissen Blumen. *Tjĕlana* mit vergoldeten Rauten auf rotem Grund. Inschrift mit Dinte wie oben: [illegible]: „*Patih Pĕrbawa*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte und vordere Seitenlatte aus schwarzem, hintere Seitenlatte aus gelbem Horn.

H. 60,5 cM.

37/799 [2]). Patih Suwonda, von Ardjuna Sasrabahu. Profil des edlen Typus, ohne Kinnbart. Ganz vergoldet. Haartracht *supit urang*, mit Diadem, fleischfarbigem *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Halsschnur, Oberarm- und Knöchelringe *sarparadja*, doppelte runde Pulsringe. Die vier Zipfel des *sabuk* durch ein grünes verticales Zwischenstück mit der runden *bĕbĕd*-Falte verbunden. Muster des *bĕbĕd*: roter *parang rusak* auf vergoldetem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Suwonda.*"

H. 46,8 cm.

701/53 [3]). Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens vergoldet. Der *garuḍa mungkur* blau. Die Pulsringe einfach, die Zipfel des *sabuk* nicht durch ein verticales Zwischenstück verbunden. Der *bĕbĕd* rot mit weissen Quadraten, gefüllt mit einander in der Mitte kreuzenden schwarzen geraden Linien. Der Raum zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, die Seitenlatten aus Holz.

H. 45 cm.

264/87 [4]). Wie oben, aber ganz vergoldet. Mit halbmondförmigem Brustschmuck. Doppelte Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Die *sabuk*-Zipfel durch ein vergoldetes verticales Zwischenstück mit der *bĕbĕd*-Falte verbunden. Der *bĕbĕd* mit vergoldeten und roten Sternen auf weissem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Suwonda.*" Latten aus gelbem Horn.

H. 45,8 cm.

37/798 und 264/56 [5]). Arya Adimanggala [6]), *patih* von Karṇa. Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Profil des edlen Typus, die Augen aber birnenförmig; ohne Kinnbart. Haar auf dem Rücken wellig; Diadem ohne (798) oder mit fleischfarbigem (56) *garuḍa mungkur*, mit Nackenstück. Ohne (56) oder mit halbmondförmigem Brustschmuck (798), schlangenförmige Oberarmringe, ein runder und ein rautenförmiger Pulsring, runde (798) oder keine (56) Knöchelringe. Im zweizipfligen *sabuk* steckt ein Kris mit emporgerichtetem Griff. *Bĕbĕd* mit roten und blauen Blumen auf weissem und violettem Grund, von blauen und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln (798) umgeben oder mit vergoldeten Sternen auf weissem Grund, von roten und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln umgeben (56). Die *tjĕlana* mit vergoldeten Blumen und schwarzen Zweigen auf rotem Grund (798) oder mit roten, schwarzen, weissen und vergoldeten Vielecken auf blauem Grund (56). Inschrift bei 798 mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Arya Adimanggala* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), bei 56 mit Dinte: [illegible]: „*Patih Adimĕnggala*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 55,3 und 54 cm.

37/800. Udawa [7]), *patih* von Kṛṣṇa, n⁰. 798 ähnelnd hinsichtlich der Gesichtsfarbe, Haartracht, Profil, Schmuck, *sabuk* und *Kris*, aber mit kleinem vergoldetem *garuḍa mungkur*. Der *bĕbĕd* mit vierblättrigen vergoldeten Blumen auf rotem Grund, von blauen

1) Bei SERRURIER vergessen.
2) SERRURIER, 157—158.
3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 158.
4) SERRURIER, 158.
5) Bei SERRURIER (158) falsch als „*Adipati Oedawa*" beschrieben.
6) SERRURIER, l. c.
7) SERRURIER, 158.

und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln umgeben. *Tjĕlana* mit achtblättrigen vergoldeten Blumen auf rotem Grund. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Udawa*, Arbeit der Wohnung des *patih*, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 55 cm.

264/74 [1]). Udawa, wie oben, der *garuḍa mungkur* blau, mit zwei Augen. Ohne Brustschmuck. Der *bĕbĕd* mit vielfarbigen Sternen auf vergoldetem Grund, von roten und vergoldeten *sabuk*-Zipfeln umgeben. Die *tjĕlana* mit grünen und weissen Blattranken auf rotem Grund. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Udawa*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 55,5 cm.

37/801. Patih Wikuḍĕnḍa [2]), von *Prabu* Banapati. Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Profil des gewalttätigen Typus; üppiger Haarwuchs, bis auf die Schultern herabhängend. Diadem, blauer *garuḍa mungkur* und *praba*. Brauner *kulambi* mit vergoldeten und blauen Blumen. Über die langen Ärmel schlangenförmige Oberarmbänder. Runde einfache Puls- und Knöchelringe. Im *sabuk* steckt ein längs des hinteren Beines herabhängender Kris. Die roten, weissen und vergoldeten *sabuk*-Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* mit roten und weissen *tumpal* auf gelbem und grünem Grund, *tjĕlana* mit vergoldeten Kreuzblumen in weissen und grauen Rauten. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Wikuḍĕnḍa* des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 59 cM.

G. Personen aus dem *Rāmāyaṇa*.

37/802 [3]) und 360/10248 [4]). Dyan Arya Kumbakarṇa. Riese, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil sehr wüst: dicke Nase, ein (802) oder zwei (10248) Augen mit runden roten Pupillen, zwei vergoldete Hauer. Haar und Bart bei 802 in Locken herabhängend. Krone (*topong*), viergliedriges Diadem und grosser blauer *garuḍa mungkur*, *praba* mit hellblauen Bändern. Runde einfache (10248) oder gebogene doppelte (802) Oberarm- und Pulsringe mit grossem blauem flügelförmigem Zipfel, einfache runde (10248) oder gebogene (802) Knöchelringe. Die feste Hand auf phallischer Weise geschlossen, während die lose das Zeichen der Hörner macht, bei 802 mit langen Nägeln am Daumen und Mittelfinger. *Sabuk* blau (10248) oder mit vergoldetem *parang rusak*-Muster auf weissem Grund mit blauen *papan* (802). Die Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* blau (10248) oder mit vergoldeten *tumpal* auf grünem und weissem Grund (802), die *tjĕlana* mit runden weissen Blumen (10248) oder mit vergoldeten Rauten in Vielecken (802) auf rotem Grund. Die Beine bei 802 sehr dick. Bei 802 Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Dyan Arya Kumbakarṇa*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.), 10248 ohne javanische Inschrift und der Grund zwischen den Füssen schwarz.

H. 84 und 47,5 cM.

37/803 [5]). Wie oben, aber in seiner Jugend. Mit einfachem Diadem, ohne Krone und *praba*. Der Haarwuchs üppiger und längs des Rückens bis auf die Kniee herabhängend. Handhaltung, Kleidung und Schmuck wie oben, aber die *tjĕlana* mit vergoldeten Blumen auf rotem Grund. Inschrift: [illegible]: „*Raden Arya Kumbakarṇa*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 70 cm.

---

1) SERRURIER, 158.
2) SERRURIER, 158.
3) SERRURIER, S. 159 mit Taf. IV, Fig. links: *Kurândâgĕni*.
4) Bei SERRURIER nicht erwähnt.
5) SERRURIER, 159.

37/782, 264/11 und 701/49. Prabu Anom Indradjit[1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet (782 und 11) oder Antlitz rot und übrigens fleischfarbig (49). Profil des gewalttätigen Typus. Haar bis über die Schultern hängend und überdem *supit urang*, mit Diadem. Der *garuda mungkur* blau (782 und 49) oder fleischfarbig (11). Mit Halsschnur und *sondèr*. Die *sabuk*-Zipfel hinter und zwischen den Beinen herabhängend (782 und 11) oder längs des hinteren Beines gefaltet (49). *Tjota* mit vergoldeten *tumpal* auf grünem Grund (782 und 11) oder rot und schwarz gestreift (49). Die *tjèlana* mit runden Blumen, bei 11 auch mit vergoldeten Blättern auf hellrotem Grund (782 und 11) oder mit roten Rauten auf grünem Grund (49). Die Oberarmringe *sarparadja*, die Pulsringe einfach und rund (49) oder einer rund und einer rautenförmig (782 und 11), die Knöchelringe *sarparadja* (782 und 11) oder rund (49). Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 782: [illegible]: „*Raden Indradjit* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.); bei 11 mit Dinte: [illegible]: „*Indradjid*"; bei 49 fehlend. Klemmlatte bei 782 und 49 aus gelbem, bei 11 aus schwarzem Horn, eine Seitenlatte von 49 aus Holz. Der hintere Unterarm bei 11 und 49 fehlt.

H. 60,8, 62,5 und 62,5 cm.

264/10[2]). Prabu Dasamuka[3]), der Riesenfürst von *Ngalèngka*. Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Profil des gewalttätigen Typus, ausserordentlich wüst, mit einem Hauer im Ober- und Unterkiefer. Hohe Krone (*topong*), Diadem, blauer *garuda mungkur*, *praba*, Halsschnur weiss mit roten Blumen und grünen Blättern. Die Zipfel des *sabuk* über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Die obere Hose (*tjota*) mit roten, weissen und vergoldeten Dreiecken und grünem Rand, die untere (*tjèlana*) mit blauen und weissen Blumen und vergoldeten Blättern auf rotem Grund. Bein- und Armschmuck wie oben, aber viel grösser: unter der Schlange ein grosser, weiss, rot und grün gefärbter und vergoldeter Zipfel, der flügelförmige Zipfel an den Pulsringen sehr gross, grün und weiss gefärbt und vergoldet. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Angabehi*, 1761" (= 1839 A. D.). Nur zwei Latten.

H. 76,5 cm.

37/748 und 360/10244[4]). Wie oben, aber mit einem vergoldeten Hauer im Oberkiefer (748) oder ohne Hauer (10244). Nur der Vorderarm bewegbar, die beiden Pulsringe rund und blau (10244) oder rot und weiss, der eine viereckig, der andere rund (748). Der feste Arm mit einer in phallischer Weise geschlossenen Faust und mit in der Mitte ausgebogenen blauen (10244) oder weissen und roten (748) Ringen nahe der Schulter. Über der Schulter ein *slèndang*, rot mit weissen und blauen Blumen (748) oder blau mit roten Punkten (10244). Halsschnur blau mit vergoldeten Blumen (748) oder roten Flecken (10244). Die obere Hose (*tjota*) bei 748 wie oben, bei 10244 blau, die untere (*tjèlana*) mit roten Rauten auf blauem Grund (10244) oder mit grün, weiss und rot gefärbten Rauten, von vergoldeten Linien begrenzt (748). Der Raum zwischen den Füssen bei 10244 schwarz ohne javanische Inschrift, bei 748 rot mit Inschrift in vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „Fürst *Dasamuka*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die beiden Latten aus gelbem (748) oder schwarzem (10244) Horn.

H. 73,4 und 39,5 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 2 (37/748).

1108/349[5]). Wie oben, das Antlitz rot, übrigens gelb. Ohne Hauer. Die Oberarm- und Pulsringe vergoldet, mit flügelförmigem Zipfel, die Knöchelringe rot und gelb. Der

1) SERRURIER, 151: *Praboe Anom Megånåndå.*
2) SERRURIER, 141.
3) MAYER, 99—100.
4) SERRURIER, 141.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.

feste Arm mit in der Mitte ausgebogenem Ring nahe der Schulter. Mit hoher Krone (*topong*), Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba* mit grünen und vergoldeten Bändern (*ulur-ulur*). Halsschnur und *sonḍèr*. Der *sabuk* mit runden Blumen auf grünem Grund, längs des hinteren Beines gefaltet. Die *tjĕlana* mit roten Rauten auf grünem Grund. Die Haltung der beiden Hände phallisch. Ohne Inschrift. Zwei Latten aus schwarzem Holz. *Bangil.*

H. 51,3 cm.

701/52 [1]). Prabu Dasamuka, wie oben, der Kopf aber vornübergebeugt, das Antlitz feuerrot, übrigens fleischfarbig. Statt der *topong* ein sehr grosser *garuḍa mungkur.* Ohne Hauer, wie n⁰. 360/10244, und ohne *slènḍang.* Arm- und Beinschmuck vergoldet, wie die Halsschnur. Die beiden Hosen rot, weiss und schwarz gestreift. Der Raum zwischen den Füssen schwarz und ohne javanische Inschrift, wie n⁰. 360/10244. Ohne Seitenlatte, die Klemmlatte unten aus schwarzem Horn, oben mit Rotan ausgebessert.

H. 70,5 cm.

360/10212 [2]). Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens dunkelgrün. Mit zwei vergoldeten Hauern und zwei roten Augen. Der Schmuck blau und vergoldet: Halsschnur, einfache Oberarm- und doppelte Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, runde Knöchelringe. Die *tjĕlana* rot mit runden weissen Blumen. Beide Latten aus schwarzem Horn.

H. 42 cm.

264/29 & 111. Sridĕnta [3]), gewalttätiger Typus, Antlitz fleischfarbig (111) oder schwarz (29), übrigens vergoldet. Kopfbedeckung wie oben (grosser *garuḍa mungkur*), fester Arm und Handhaltung wie oben. Halskette vergoldet mit Ungeheuerkopf (111) oder rot mit vergoldeten Blumen (29). Die Zipfel des *sabuk* über einander hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Die obere Hose (*tjoṭa*) mit grünen und roten *tumpal* (111) oder grün mit vergoldeten Blattfiguren (29), die untere (*tjĕlana*) rot, bei 29 mit vergoldeten Blättern und Blumen. Die Oberarm- und Knöchelringe bei 29 schlangenförmig (*sarparadja*), bei 111 die doppelten Oberarm- und Pulsringe rund mit flügelartigem Zipfel, die Knöchelringe einfach. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen bei 29: [illegible]: „Fürst *Sridĕnta*, 1741" (= 1819 A. D.) bei 111: [illegible]: „Riese, *patih Sridĕnta.*" De beiden Latten aus schwarzem (29) oder gelbem (111) Horn.

H. 68,2 und 68,7 cm.

264/22 [4]). Prabu Sugriwa, fleischfarbig, Affenprofil; ein Hauer im Unter- und Oberkiefer; beide Hände machen das phallische Zeichen der Hörner. Das Haar hinten in einem Wulst aufgenommen, mit Diadem; fleischfarbiger *garuḍa mungkur*, ohne Nackenstück. Der *praba* mit grünen, roten und weissen, mit vergoldeten Rauten verzierten Bändern. Der Schwanz ist an zwei Stellen von einem Ring, an der Spitze von einem Ornament versehen; derselbe biegt sich unmittelbar aufwärts und ist um die hintere Schulter geschlagen. Der Oberkörper nackt. Die Zipfel des *sabuk* hinter und zwischen den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* rot, weiss und grün, die *tjĕlana* mit vergoldeten Blattschnörkeln auf blauem Grund. Oberarmbänder *sarparadja*, der eine Pulsring rund, der andere rautenförmig, beide unverziert, Knöchelring mit Zipfel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „König *Sugriwa*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Klemmlatten aus schwarzem Horn.

H. 55 cM.

37/753 [5]). Wie oben, die Haartracht aber *supit urang* und dieselbe längs des Aussenrandes gefolgt von dem Ende des aufwärts gerichteten und mit vielen Ringen verzierten Schwanzes. Ohne *praba*, mit halbmondförmigem Brustschmuck. Die *tjĕlana*

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 141.
2) Bei Serrurier vergessen.
3) Bei Serrurier vergessen.
4) Serrurier, 142—143.
5) Serrurier, 143.

mit roten Rauten, von weissen Linien begrenzt, und mit vergoldeten kleinen Rauten. Der Arm- und Beinschmuck wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Sugriwa*, von dem *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Die Klemmlatten aus gelbem Horn.

H. 53 cm.

360/10239 und 701/48 [1]). Prabu Sugriwa, wie oben, aber grün (48) oder fleischfarbig (10239). Mit zwei roten (48) oder blauen (10239) Augen. Auf dem Kopf der grosse *garuḍa mungkur*, um welchen sich das Schwanzende schlängelt. Mit *praba*. Der Schmuck gelb (10239) oder an der einen Seite vergoldet und an der anderen weiss und rot (48). Bei 48 die beiden Hosen rot, weiss und grün, bei 10239 die *tjoṭa* grün, die *tjĕlana* rot mit runden weissen Blumen. Die Fingerhaltung bei 48 wie oben, bei 10239 der Daumen umgebogen und die anderen Finger neben einander ausgestreckt. Die Pulsringe beide rund und unverziert. Der Raum zwischen den Füssen rot (48) oder schwarz (10239), ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatten aus schwarzem Horn (10239) oder aus Holz (48).

H. 30 und 54 cm.

37/804 und 264/15 [2]). Prabu Subali, völlig übereinstimmend mit seinem Bruder *Sugriwa* (siehe oben), ohne (804) oder mit Nackenstück (15), die Bänder des *praba* bei 15 weiss mit vergoldeten Blumen, 804 ohne *praba*, die *tjĕlana* bei 15 mit roten Blumen und Blättern auf blauem Grund, bei 804 mit durch weisse Linien gebildeten Rauten auf blauem Grund. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen bei 15: [illegible]: „König *Subali*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 804: [illegible]: „*Subali* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus schwarzem (15) oder gelbem (804) Horn.

H. 52,4 und 52,7 cm.

360/10257 & 10273 und 701/35 [3]). Hanoman, Affenprofil, mit zwei runden, roten Augen, Hauer im Ober- und Unterkiefer, ganz weiss, bei 10257 auch die Haare, die bei 35 schwarz, bei 10273 schwarz und gelb sind. Haartracht *supit urang*, längs dessen Aussenrand der nach oben eingerollte Schwanz geht, der mit Ringen und Spitzenschmuck verziert ist. Beide Hände (bei 35 fehlt der vordere Arm) auf phallischer Weise geschlossen, mit langem, vergoldetem (10257), weissem (10273) oder rotem (35) Daumennagel (*pantjanaka*). Halsschnur, Oberarm- und Pulsringe mit doppeltem flügelförmigem Auswuchs, einfache (10257 und 35) oder keine (10273) Knöchelringe. Der *sabuk* mit einem Zipfel längs des hinteren Beines und einem zwischen den Beinen herabhängend, blau und weiss (10257) oder rot und gelb geblümt (10273) oder rot und vergoldet (35). *Tjoṭa* rot (10257) oder blau (10273) oder weiss und grün (35). Keine *tjĕlana*. Der Raum zwischen den Füssen schwarz (10257) oder rot (35) oder rot mit gelben Streifen (10273), ohne javanische Inschrift. Die Latten bei 10257 aus schwarzem Horn, bei 35 die Klemmlatte aus gelbem Horn, die Seitenlatte (eine fehlt) aus Holz; bei 10273 aus Holz.

H. 39, 29 und 53,5 cm.

264/20 [4]). Wie oben, aber mit nur einem Auge. Mit Nackenstück. Der Schwanz um den Hinterarm gewunden. Die *sabuk*-Zipfel weiss, grün und vergoldet. *Tjoṭa* mit vergoldeten Blattranken auf weissem, *tjĕlana* mit vergoldeten Blattranken auf blauem Grund, beide mit rotem und vergoldetem Rand. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Hanoman*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem Horn, keine Seitenlatten.

H. 56 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 3.

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 143.

2) Bei SERRURIER (142) als *Sugriwa* und auf S. 159 mit der falschen Nummer 37/753 als *Subali* beschrieben!

3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 160.

4) SERRURIER, 160.

37/805 [1]). Hanoman, wie oben, aber ohne Nackenstück. Der Schwanz längs des *supit urang* nach oben eingerollt. Mit halbmondförmigem Brustschmuck. Der *sabuk* blau, rot und vergoldet gewürfelt, die Zipfel grün, rot, vergoldet und weiss. *Tjota* mit vergoldeten *tumpal* auf rot und weissem Grund. Keine *tjĕlana*. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Hanoman* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 55 cm.

264/54 [2]). Wie oben, der Oberkörper aber ohne Schmuck. Der *sabuk* vergoldet und schwarz gewürfelt, die Zipfel rot und vergoldet. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Hanoman*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Horn (die zweite fehlt).

H. 56 cm.

701/45 [3]). Hanoman Trigangga [4]), Sohn von *Hanoman*, ganz übereinstimmend mit n⁰. 701/35, die beiden Augen aber schwarz. Der *sabuk* rot mit weissen Blumen, die Zipfel grün und weiss, die *tjoṭa* grün mit weiss und rotem Rand. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Horn, mit Rotan ausgebessert, die Seitenlatte aus Holz. Die untere Hälfte des Hinterarmes fehlt.

H. 49 cm.

360/10255. Nila [5]), Affe, ganz blau, zwei rote Augen und zwei weisse Hauer. Haartracht *supit urang* mit gelb und rotem Diadem. Der mit Ringen und Spitzenschmuck verzierte Schwanz längs des Haares nach oben eingerollt. Der Schmuck gelb: Halskette, Oberarmringe mit Zipfel, unverzierte doppelte Puls- und einfache Knöchelringe. *Sabuk* braun und weiss mit vier rot und weissen Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Grüne *tjoṭa*, keine *tjĕlana*. Fingerhaltung die gewöhnliche. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn.

H. 29,5 cm.

264/34. Wie oben, aber mit nur einem Auge und mit zwei vergoldeten Hauern. Der Kopf bedeckt durch ein rotes Mützchen mit Diadem, *garuḍa mungkur* und *praba*. Der Schwanz um die Schulter gewunden. Schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel und einfache Knöchelringe. *Sabuk* rot mit weissen Blumen. *Bĕbĕd* längs des Hinterbeines gefaltet mit roten und grünen Figuren auf violettem Grund. *Tjoṭa* rot, *tjĕlana* grün mit einer schwarzen vierblättrigen Blume in einer vergoldeten Raute. Die Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Patih Anila*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 54,5 cm.

264/14 [5]). Raden Anggada, Affe, fleischfarbig, mit zwei vergoldeten Hauern. Haartracht *supit urang* mit Diadem, fleischfarbigem *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Der mit Ringen und Spitzenschmuck verzierte Schwanz um die Schulter gewunden. Halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmbänder, ein vergoldeter rautenförmiger und ein runder, weiss und rot gefärbter Pulsring, der Knöchelring wie der letztere. Roter *sabuk* mit weissen runden Blumen und vier grünen und vergoldeten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Beide Hände mit ausgestrecktem kleinem

---

1) SERRURIER, 160.
2) SERRURIER, 160.
3) Ned. St. Crt vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
4) Bei SERRURIER (160) falsch als *Hanoman* beschrieben. — Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (*B. T. L. Vk.* 6e volgr. X), S. 527, n⁰. 25.
5) Bei SERRURIER vergessen.
6) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6e volgr. X), S. 526 mit Taf. I. — Bei SERRURIER vergessen.

Finger und Zeigefinger. Grüner *tjoṭa* mit vergoldetem Rand. *Tjĕlana* violett kariert mit vergoldeten Kreisen an den Kreuzungspunkten und rotem Rand. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Raden Anggada*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus schwarzem Horn.

H. 52 cm.

360/10210. Raden Anggada, wie oben, die beiden Augen aber blau, die Zähne und Hauer weiss. Ohne *garuḍa mungkur*. Der Schwanz nach oben um den *supit urang* gewunden. Halskette, runde Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel, doppelte runde Pulsringe und Knöchelringe, alles gelb gefärbt. Die Zipfel des *sabuk* blau und weiss. Fingerhaltung die gewöhnliche. Keine *tjĕlana* und keine javanische Inschrift auf dem schwarzen Grund zwischen den Füssen.

H. 29,5 cm.

264/18. Raden Nilasraba[1]), Affe, blau, Hauer wie oben. Grünes Kopftuch mit roten Figuren, Diadem, Nackenstück und fleischfarbiger *garuḍa mungkur*. Der Schwanz und der Brustschmuck wie oben, die Oberarmbänder aber rund mit flügelförmigem Zipfel. Puls- und Knöchelringe wie oben, aber vergoldet. *Sabuk*, *tjoṭa* und Fingerhaltung wie oben. Die *tjĕlana* mit grünen, blauen, roten, weissen und gelben pfeilspitzartigen Figuren. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Raden Nilasraba*." Ohne Jahreszahl.

H. 50,5 cm.

264/21. Kapi Minda[2]), Affe, grau, grosser vergoldeter Hauer vorn im Unterkiefer. Rotes Diadem, Nackenstück und vergoldete Hörner. Der Schwanz um die Schulter gewunden. Oberarmbänder rund mit flügelförmigem Zipfel, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring, Knöchelring mit schnörkelförmigem Zipfel. Roter *sabuk* mit runden, weiss und blau gefärbten Blumen und zwei Zipfeln, die vergoldet, grün und rot sind. Grüne *tjoṭa* mit rotem und vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit grünen und roten pfeilspitzartigen Figuren. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Raden Kapi Minda*." Latten aus schwarzem Horn.

H. 54 cm.

264/23. Wisangkaṭa[3]), Affe, wie oben, aber mit zwei Hauern hinten im Munde. Grünes Diadem, blauer *garuḍa mungkur*, das rote Kopftuch in sechs Zipfeln endend. Schmuck wie oben. Der *sabuk* mit weissen und gelben Blumen auf rotem Grund. *Tjĕlana* mit blauen, gelben, grünen und roten pfeilspitzförmigen Figuren. Fingerhaltung wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Wisangkaṭa*."

H. 51 cm.

264/19. Raden Kisari[4]), wie oben, die Nase aber nach oben eingerollt; mit rotem Diadem, Nackenstück und fleischfarbigem *garuḍa mungkur*. Die Haare unbedeckt und nach oben eingerollt. Der Schwanz um die vordere Schulter gewunden. Schmuck, Kleidung und Fingerhaltung wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Raden Kisari*, 1741" (= 1819 A. D.).

H. 52,5 cm.

701/56[5]). Riwanda Gĕni[6]), wie oben, aber fleischfarbig, mit zwei roten Augen. Statt Haare Flammen auf dem Kopf, um welche sich der Schwanz emporwindet. Ein-

1) Fehlt bei SERRURIER.
2) Fehlt bei SERRURIER. — Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6e volgr. X). S. 527, n⁰. 28.
3) Fehlt bei SERRURIER. — Not. Bat. Gen. XLII, S. XI, n⁰. 65: *Wisangka*.
4) Fehlt bei SERRURIER. Der Name ist aus *Keçarin* entstellt.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
6) Fehlt bei SERRURIER. Der Name ist entstellt aus altjav. *wraywandhāgni* = feuriger Affensoldat.

fache Oberarm-, Puls- und Knöchelringe mit Zipfel. Der *sabuk* schwarz mit roten Blumen, mit zwei kurzen Zipfeln längs des Hinterbeines. Gelbe *tjoṭa* mit schwarzen Streifen und rotem Rand. Keine *tjĕlana* und keine javanische Inschrift auf dem schwarzen Grund zwischen den Füssen. Der untere Vorderarm fehlt. Klemmlatte aus Holz, keine Seitenlatten.

H. 46 cm.

701/22 [1]). Gawĕksa [2]), Affe, wie oben, aber mit zwei grossen Rinderhörnern auf dem Kopf, zwischen denen sich der Schwanz emporwindet. Die Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel, Puls- und Knöchelringe unverziert. Der *sabuk* rot mit weissen Blumen, mit vier langen Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Blaue *tjoṭa* mit weissem Rand. Übrigens wie oben, aber mit Seitenlatten aus Rotan.

H. 41 cm.

264/202. Raden Druwinda [3]), Affe, grau, mit nur einem Auge; Diadem, Nackenstück und fleischfarbiger *garuḍa mungkur*. Statt Halsschnur ein flügelförmiges, rot, grün und weiss gefärbtes Anhängsel mit vergoldetem Rand. Der Schwanz um die Schulter gewunden. Oberarmbänder schlangenförmig, rautenförmige und runde Pulsringe, einfache Knöchelringe, alles vergoldet. Roter *sabuk* mit weiss und grün gefärbten Blumen. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit roten, blauen und grünen pfeilspitzförmigen Figuren. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [Javanese script] : „*Raden Druwinda*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus schwarzem Horn.

H. 51 cm.

360/10322. Kĕtjil [4]), wie oben, aber braun, mit zwei Augen. Mit Nackenstück, aber ohne Diadem, *garuḍa mungkur* und Schmuck. Beide Arme fest am Körper. In beiden Händen eine blaue Keule mit gelber Spitze. Der Schwanz oben spiralig eingerollt. *Sabuk* blau und weiss, die beiden Zipfel um das Hinterbein gefaltet. Die *tjoṭa* grün und weiss. Keine *tjĕlana* und keine javanische Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.

H. 23,5 cm.

37/806 [5]). Raden Trisirah, Sohn von *Rāwaṇa*. Riese, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus; im Oberkiefer ein vergoldeter Hauer. Haar in einem Wulst, mit doppeltem Diadem, blauem *garuḍa mungkur* und *praba* mit blauen, rotgeblümten Bändern. Halsschnur, schlangenförmige Oberarm- und Knöchelringe, doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. *Sabuk* rot mit vergoldeten Blumen, die vier Zipfel rot, vergoldet und weiss, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjoṭa* mit vergoldeten *tumpal* auf grün und weissem Grund. *Tjĕlana* mit vergoldeten Blattranken auf weissem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [Javanese script] : „*Raden Trisirah*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 60 cm.

264/12 und 360/10227 [6]). Wie oben, 10227 aber mit rotem Antlitz, übrigens fleischfarbig. Ohne Hauer. Das Haar in Locken auf Schulter und Rücken herabhängend, mit einfachem Diadem. Der *garuḍa mungkur* blau und mit einem Auge (10227) oder grün und mit zwei Augen (12). Ohne *praba*. Die Pulsringe beide rund (10227) oder einer rund und einer rautenförmig (12), ohne Zipfel. Einfache runde Knöchelringe. Die *sabuk*-Zipfel blau und weiss (10227) oder rot, vergoldet und weiss (12). *Tjoṭa*

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

2) Fehlt bei SERRURIER. Auf dem Zettel sind nur die letzten Buchstaben: *ekso* lesbar. Vergl. Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa*, l. c. S. 527, n⁰. 30. Der Name bedeutet: „Kuhauge", daher die Hörner.

3) Fehlt bei SERRURIER. Siehe Not. Bat. Gen. XLII, S. VIII, n⁰. 1962: *bupati Kiskĕnda*.

4) Fehlt bei SERRURIER. Der Name ist malayisch und bedeutet „klein." Auf dem Zettel steht „*Kietjil*."

5) SERRURIER, 160.

6) SERRURIER, 160: *Trisirah* in seiner Jugend.

blau (10227) oder rot mit vergoldeten Sternen (12), *tjĕlana* rot mit weissen runden Blumen (10227) oder blau mit vergoldeten Blättern (12). Boden zwischen den Füssen bei 10227 schwarz ohne javanische Inschrift, bei 12 rot mit Inschrift: [illegible]: „*Raden Trisirah*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus schwarzem (10227) oder gelbem (12) Horn. Der hintere Arm ohne Latte.

H. 59,5 und 28,5 cm.

37/810 [1]) und 264/143. Raden Aswanikumba, Sohn von *Kumbakarṇa*. Riese, ganz weiss (143) oder fleischfarbig (810). Profil wüst, des gewalttätigen Typus. Hauer im Ober- und Unterkiefer. Haar in einem Wulst (810) oder in vielen flatternden Locken (143), mit rot und vergoldetem (143) oder grün und vergoldetem (810) Diadem, 810 auch mit grossem, hellblauem *garuḍa mungkur*. Halsschnur dreieckig (810) oder ringförmig (143) ohne abhängendes Ende. Der hintere Arm fest mit phallisch geschlossener Hand zur Höhe der Hüfte, der vordere Arm beweglich mit Fingern, die das Zeichen der Hörner machen. Die Ringe von 810 und das Oberarmband des festen Armes von 143 in der Mitte ausgebogen, mit flügelförmigem Auswuchs. Die Knöchelringe rund ohne Auswuchs (810) oder mit einem scharfen Sporn (143). *Sabuk*-Zipfel rot und vergoldet (143) oder grün, rot, vergoldet und weiss (810); 143 ohne, 810 mit *tjĕlana*, verziert mit einem roten Kreuz auf weissem Grund, von einer vergoldeten, treppenförmigen Linie umgeben. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 143 mit Dinte: [illegible]: „*Aswaniku(m)ba*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 810 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Raden Aswanikumba*, Arbeit des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Latten aus gelbem Horn.

H. 62 und 57,5 cM.

264/214. Patih Prasta [2]), Riese, ganz fleischfarbig, zwei vergoldete Hauer, grosse rote Augen, Haar in einem Wulst, mit Diadem und blauem *garuḍa mungkur*. Dreieckige Halskette, Oberarm- und Pulsring des vorderen Armes mit, Knöchelring ohne Zipfel. Der hintere Arm fest mit in der Mitte gebogenen doppelten Oberarm- und Pulsringen. Die Hand auf phallische Weise geschlossen, während die Finger der losen Hand das Zeichen der Hörner machen. *Sabuk* rot mit runden vergoldeten Blumen und vier, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand. Keine *tjĕlana*. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit Dinte: [illegible]: „Grossvater *patih Prasta*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus schwarzem Horn.

H. 60 cm.

360/10338. Saneka [3]), Riese, grau, aufgesperrter Rachen mit vier weissen Hauern, eingerollte Nase und zwei Augen mit halben roten Pupillen. Nur verziert mit gelben runden Pulsringen. *Sabuk* gelb und rot, *bĕbĕd* rot mit runden weissen Blumen, längs des Hinterbeines gefaltet. Grüne *tjoṭa* mit weissem Rand. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus Rotan. Hinterarm fest mit phallisch geschlossener Hand. Die Finger der bewegbaren Vorderhand machen das Zeichen der Hörner.

H. 25 cm.

360/10339. Durmuka [4]), Riese, wie oben, aber ohne Hauer, die Nase horizontal und konvex endend. Kleidung und Schmuck wie oben, aber hinten im Gürtel steckt ein Kris. Der Zeige- und der Mittelfinger der bewegbaren Hand nach vorn ausgestreckt. Übrigens wie n⁰. 360/10338.

H. 27 cm.

264/131. Raden Trikaja [5]), Riese, das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet.

---

1) Serrurier, S. 160—161 mit Taf. VI: *Kala Sraṇa*.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Fehlt bei Serrurier.
5) Fehlt bei Serrurier.

Profil des gewalttätigen Typus, mit Kinnbart, Haar in Locken auf den Schultern, mit Diadem und grünem *garuḍa mungkur*. Halsschnur, schlangenförmige Oberarmbänder, ein runder und ein rautenförmiger Pulsring, runder Knöchelring. Blauer *sabuk* mit vergoldeten Blumen und vier, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden, rot, weiss und vergoldeten Zipfeln. *Tjoṭa* rot mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* blau mit vergoldeten Blumen. Fingerhaltung die gewöhnliche. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Trikaja*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatten aus gelbem Horn.

H. 57 cM.

360/10199. Dumraksa [1]), Riese, mit zwei roten Augen, geöffnetem Mund mit Hauern. Das Haar in zwei Locken endend, von denen eine auf der Schulter. Diadem und *garuḍa mungkur*. Halsschnur, Oberarm-, Puls- und Knöchelringe einfach mit flügelförmigem Zipfel, alles gelb gefärbt. *Sabuk* blau, *tjoṭa* grün und weiss. Keine *tjĕlana*. Hinterarm fest am Körper mit phallisch geschlossener Hand, Vorderarm bewegbar, mit Fingern, die das Zeichen der Hörner machen. Keine javanische Inschrift auf dem schwarzen Grund zwischen den Füssen. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Holz.

H. 27,5 cm.

264/108. Rama Widjaja [2]), Profil des edlen Typus, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, Haartracht *supit urang*. Schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte unverzierte Puls- und einfache Knöchelringe. Um die Schulter ein *slèṇḍang*, der die Hälfte des halbmondförmigen Halsschmuckes bedeckt. *Sabuk* vergoldet mit runden, weissen und roten Blumen, mit vier roten und vergoldeten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Rote *tjoṭa* mit vergoldeten *tumpal* und grünem Rand. *Tjĕlana* mit roten Sternen, von treppenartig auflaufenden vergoldeten Quadraten, auf grauem Grund umgeben. Ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn.

H. 48,5 cm.

264/62. Prabu Rĕgawa [3]) oder Rāma als Fürst, wie oben, aber mit *topong*, *garuḍa mungkur* und *praba*. Schmuck wie oben, die Knöchelringe aber schlangenförmig und der Hals mit einer Kette verziert. *Sabuk* rot mit vergoldeten Blattranken, Zipfel wie oben. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit konzentrischen vergoldeten, weissen und roten Rauten auf vergoldetem Grund. An den Füssen schwarze Sandalen, wie die Götter. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Prabu Rĕgawa*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus gelbem, Seitenlatte aus schwarzem Horn. Der Hinterarm fehlt.

H. 52 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 1.

548/9. Raden Budjongga Lawa [4]), ganz vergoldet. Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang* und überdem hinten zwei Locken. Mit Nackenstück. Halbmondförmiger blauer Halsschmuck, schlangenförmige grüne Oberarm- und Knöchelringe, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring. *Sabuk* rot mit vergoldetem Rand, hinten in vier Zipfeln endend. *Dodot* blau und grün mit vergoldeten, stilisierten *parang*. Ohne Hose und Sandalen. Inschrift wie oben: [illegible]: „*Raden Budjongga Lawa*." Latten aus gelbem Horn, die vordere fehlt.

H. 38 cm.

264/41. Laksmaṇa [5]), Profil wie oben, ganz vergoldet; Haartracht wie oben, mit

---

1) Fehlt bei SERRURIER.
2) SERRURIER, 120 (bei der Beschreibung der Puppen vergessen).
3) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6e volgr. X), S. 526, n⁰. 17.
4) Fehlt bei SERRURIER. Er ist einer der beiden Söhne *Rāma*'s.
5) SERRURIER, 121 (bei der Beschreibung der Puppen vergessen).

Diadem und Nackenstück. Schmuck wie oben. Um die Schulter ein blauer *slèṇdang* mit vergoldeten Zweigen und roten Blumen, der den halbmondförmigen Halsschmuck halb bedeckt. *Sabuk* braun mit blauen Blumen und vergoldeten Ranken, die Zipfel wie oben. Blaue *tjoṭa* mit vergoldetem Rand. *Tjĕlana* wie oben, aber mit grünen und roten Sternen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Lakṣmaṇa.*" Die vordere Latte fehlt.

H. 47 cm.

264/100 und 360/10313. Wikaṭaksini[1]), Ungeheuer, blau mit gelben (10313) oder vergoldeten (100) Schuppen ganz bedeckt. Weit geöffneter Rachen mit gelben (10313) oder vergoldeten (100) Zähnen und Hauern. Diadem gelb (10313) oder vergoldet und rot (100); n^{0}. 10313 ohne, n^{0}. 100 aber mit vergoldeter dreieckiger Halsschnur; n^{0}. 10313 nur mit braunen Pulsringen, n^{0}. 100 mit vergoldeten Oberarm-, Puls- und Knöchelringen, die beiden ersteren mit flügelförmigem Zipfel; n^{0}. 10313 gekleidet in schwarzem *sabuk* und braunem *bĕbĕd*, beide mit gelben Sternen, n^{0}. 100 in hellrotem *sabuk* und rotem *bĕbĕd*, beide mit vergoldeten Blumen. Der Hinterarm fest mit phallisch geschlossener Hand zur Höhe der Hüfte, der Vorderarm bewegbar, die Finger ausgestreckt (100) oder das Zeichen der Hörner machend (10313); Hände und Füsse bei n^{0}. 100 mit scharfen vergoldeten Nägeln. Grund zwischen den Füssen bei 10313 schwarz mit gelben Streifen, bei n^{0}. 100 rot mit Inschrift mit Dinte: [illegible]: „*Wikaṭasini*, 1741" (= 1819 A. D.); 10313 ohne, 100 mit Latten aus gelbem Horn.

H. 62 und 25 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2 (264/100).

H. Riesen im Dienste des *Prabu Banaspati* und *Dasamuka.*

37/819. Adana Sraja[2]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet, Profil des gewalttätigen Typus, mit Kinnbart, das Haar auf dem Rücken wellig, mit Diadem und blauem *garuḍa mungkur*. Hellblauer *kulambi* mit roten und weissen Blumen und verdeten Sternen. Oberarmbänder vergoldet mit flügelförmigem Zipfel. Puls- und Knöchelringe weiss und rot. *Sabuk* mit vier Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. *Tjoṭa* grün und weiss mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit vergoldeten Sternen auf hellgrünem Grund und roten *tumpal*. An der Seite statt eines Krisses ein europäischer Kavalleriesäbel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Adana Sraja* vom *Purwadipura*'schen." Ohne Jahreszahl. Latten aus gelbem Horn.

H. 52 cm.

37/818. Dora Sĕmbada[3]), wie oben, das Haar aber in drei Locken über einander verteilt. *Kulambi* und *tjĕlana* dunkelblau mit roten Blumen, vergoldeten Blättern und schwarzen Zweigen; der letztere unten rot und weiss. *Sabuk* mit runden vergoldeten und blauen Blumen auf weissem Grund. Kleidung und Schmuck übrigens wie bei n^{0}. 37/819. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Dora Sĕmbada* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 58,5 cm.

37/820. Adana Suwirja[4]), wie n^{0}. 37/818, der *kulambi* aber mit vergoldeten Blattranken und roten Blumen auf blauem Grund. *Sabuk* mit weiss und schwarzen Blumen, von vergoldeten Linien umgeben, auf hellblauem Grund. *Tjĕlana* mit roten Quadraten

---

1) Bei SERRURIER vergessen. — Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* l. c. 510, 520 und 527.

2) SERRURIER, 161.

3) SERRURIER, 161.

4) SERRURIER, 161.

und vergoldeten Rauten auf weissem Grund. Kleidung und Schmuck übrigens wie n⁰. 37/818. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Adana Suwirja* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 53,5 cm.

37/821. Adana Sumarma[1]), wie oben, das Antlitz aber hellblau, der *garuda mungkur* fleischfarbig. *Kulambi* wie bei n⁰. 37/818, der *sabuk* aber mit weiss und schwarz gefärbten und vergoldeten Blumen auf rotem Grund. *Tjĕlana* mit roten Rauten auf weissem Grund, von schwarzen Linien begrenzt. Kleidung und Schmuck übrigens wie bei n⁰. 37/820. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Adana Sumarma* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 51 cm.

37/822. Raden Darmagati[2]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Haar in zwei Locken über einander. Statt eines Diadems einzelne Ornamente. *Kulambi* rot, weiss, schwarz und vergoldet gestreift mit gefaltetem Kragen, ohne Schösse. *Sabuk* hinten zweizipflig. *Bĕbĕd* rot mit vergoldeten Blumen, um das Hinterbein gefaltet. *Tjĕlana* mit vergoldeten Blättern auf hellgrünem Grund. Oberarm- und Pulsringe wie oben, keine Knöchelringe. Kris hinten im Gürtel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Darmagati* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.).

H. 50,5 cm.

37/811. Kala Dahana[3]), Riese, ganz fleischfarbig, sehr wüstes Profil, weit geöffneter Mund mit zwei vergoldeten Hauern, lange rote[4]) Haare, mit Diadem. *Kulambi* blau mit vergoldeten Blumen und Streifen. *Sabuk* grün mit runden Blumen und zwei blauen und vergoldeten Zipfeln, die längs des Hinterbeines herabhängen. *Tjoṭa* rot mit vergoldetem Rand. Keine *tjĕlana*. Die Ringe ausgebogen, Oberarmringe doppelt, Puls- und Knöchelringe einfach, die ersteren mit flügelförmigem Zipfel. Der hintere Arm fest, die Hand zur Höhe der Hüfte phallisch geschlossen, der vordere Arm beweglich, die Finger krallenartig hervorgestreckt. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf braunem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kala Dahana*, 1778" (= 1856 A.). Nur eine Klemmlatte (*gapit*).

H. 59,5 cm.

360/10245. Bubut Bris[5]), grau, Profil des gewalttätigen Typus, mit rundem rotem Auge, die Haare in drei Locken, von denen die untere auf der Schulter herabhängt. Blauer und vergoldeter *slèṇdang* um den Hals. *Sabuk* schwarz und vergoldet kariert mit roten Umrissen und zwei auf den Boden herabhängenden blauen Zipfeln. Vergoldete doppelte runde Pulsringe und einfache Knöchelringe. Latten aus schwarzem Horn.

H. 30,5 cm.

37/812. Ditya Kampana[6]), Riese, fleischfarbig, wüstes Profil, mit Hauern wie oben. Die Haare in einem Wulst mit Diadem und Nackenstück. Halskette auf dem blossen Oberkörper. Ringe ausgebogen wie oben, ausser dem Pulsring, der rund ist. Hinterarm fest, wie oben, mit geschlossener Hand; die Finger des beweglichen vorderen Armes machen das Zeichen der Hörner. *Bĕbĕd* hellblau mit vergoldeten Blumen, *tjoṭa*

---

1) Serrurier, 161.
2) Serrurier, 161.
3) Serrurier, S. 161—162 mit Taf. VI*a*, hintere Fig. links.
4) *Dahana* bedeutet „Feuer."
5) Fehlt bei Serrurier.
6) Serrurier, 162. — Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen*, S. 525. n⁰. 6. — Pleyte, *Indonesian Art*, Taf. XV.

vergoldet mit grünem Rand. Keine *tjĕlana*, wie oben. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [Javanese script]: „*Dintya Kampana*, 1778" (= 1856 A. D.). Zwei Latten aus gelbem Horn.
H. 59 cm.

360/10207 [1]). Ditya Kampana, wie oben, aber statt Haare Flammen auf dem Kopf. Die Ringe gelb und nicht ausgebogen. *Bĕbĕd* rot mit runden weissen Blumen, *tjoṭa* grün mit weissem Rand. Der Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, keine Seitenlatte.
H. 28 cm.

360/10348 [2]). Wie oben, der Schmuck aber vergoldet, die Oberarm- und Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, die Knöchelringe ausgebogen mit hinten einem scharfen Sporn. *Sabuk* grün, *bĕbĕd* wie oben, *tjoṭa* blau. Ohne Latten.
H. 69 cm.

37/813. Mamangdana [3]), Riese, ganz grau; Schweinskopf, mit halber Pupille, weit geöffnetem Rachen mit drei vergoldeten Hauern. Der Oberkörper nackt und unverziert. Schmaler, hellroter *sabuk* mit roten Blumen, grünen Blättern und vergoldeten Blattranken, in dem an der Seite ein Kris steckt. Der *bĕbĕd* schwarz und vergoldet gewürfelt; in den vergoldeten Quadraten rote Blumen, in den schwarzen Zweige. Nur an den Pulsen und am kleinen Finger ein vergoldeter Ring, der erstere mit schnörkelförmigem Zipfel. Keine Oberarm- und Knöchelringe. Der feste Arm wie oben, die fünf Finger des beweglichen Armes krallenartig ausgestreckt. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: [Javanese script]: „*Mamangdana*." Ohne Jahreszahl.
H. 59,5 cm.

360/10190. Kala Mrana [4]), wie oben, aber ganz braun. Schweinskopf mit halben Pupillen in den beiden Augen; vorn im Rachen zwei grosse aufstehende und hinten zwei kleinere Hauer. *Sabuk* grün, *bĕbĕd* rot mit runden weissen Blumen, *tjoṭa* blau mit weissem Rand. Gelbe Oberarm-, Puls- und Knöchelringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Der feste Arm wie oben, die bewegbare Vorderhand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Holz.
H. 26 cm.

701/55 [5]). Wilmuka [6]), wie oben, aber ganz schwarz. Schweinskopf mit einem grossen, nach oben hervorragenden und zwei kleineren Hauern. Die Pupille des Auges oval. Statt Haare rote Schweinsborsten. Das Ohr mit Blumen verziert. Nur ein gelb und rot gefärbter Pulsring mit schnörkelförmigem Zipfel; übrigens ohne Schmuck. Der *sabuk* rot, weiss, grün und gelb. Der Grund zwischen den Füssen unten rot, oben zwei Halbkreise und dazwischen ein Dreieck, grün mit weissem Rand. Drei Finger der bewegbaren Hand hervorgestreckt. Keine Latten.
H. 50 cm.

37/814. Ditya Drĕmbamoha [7]), Riese, ganz grau. Wüstes Profil. Geöffneter Mund mit vergoldeten Hauern. Kopfhaar in vielen Locken über Schultern und Rücken herabhängend, mit einigen Ornamenten. Nur bekleidet mit einem kurzen, hellroten *bĕbĕd* mit weissen und roten Blumen und vergoldeten Blattranken. Kris mit Griff in Gestalt eines Menschenkopfes. Der feste Arm wie oben, die Finger des bewegbaren Armes

1) Fehlt bei Serrurier.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Serrurier, 162.
4) Fehlt bei Serrurier.
5) Ned. St. Crt vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
6) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇā*, l. c. 535. — Fehlt bei Serrurier.
7) Serrurier, 162.

machen das Zeichen der Hörner. Ausgebogener vergoldeter Pulsring und kleiner Fingerring. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Dintya Drĕmbamoha*, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 64,5 cm.

37/817 [1]). Kĕnya Wandu, Riesin, weibliches Pendant von *Drĕmbamoha* und mit demselben in Farbe, Haartracht, Profil und Kleidung übereinstimmend, aber schlanker. Der *sabuk* hellrot mit vergoldeten Blumen. Die beiden Arme beweglich und verziert mit vergoldeten Oberarm- und Pulsringen mit flügelförmigem Zipfel. Die Finger der beiden Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Beinen: [illegible]: „Dienerin *Kĕnya Wandu*, 1778" (= 1856 A. D.).
H. 53,5 cm.

701/44 [2]). Wie oben, das Antlitz aber dunkelbraun, übrigens gelb. Die Haartracht etwas abweichend. Rotes Brustkleid und grüner *tapih* mit rotem Rand, der nach hinten spitz zuläuft. Die Ringe rot gefärbt, die Oberarmringe doppelt, mit Zipfel, ein Pulsring rautenförmig, der andere rund ohne Zipfel. Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus Holz.
H. 49 cm.

264/197. Buta Terong [3]), fleischfarbig, dicke Nase, grosses rotes Auge, offner Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Auf dem Scheitel eine Locke Menschenhaar. Sehr kurzer Oberkörper. Vergoldete Kette um den Hals und vergoldete Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Vergoldeter *sabuk* mit herabhängender Franse, in dem vorn ein Kris steckt. *Bĕbĕd* mit blauen und vergoldeten Dreiecken, von roten Linien umgeben. Der Hinterarm fest mit phallisch geschlossener Hand, die Finger der bewegbaren Vorderhand neben einander ausgestreckt mit scharfen Nägeln. Inschrift undeutlich mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Wanya gĕndan* (?), 1741" (= 1819 A.D.). Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Horn.
H. 50,3 cm.

37/815 und 264/109. Ditya Kĕtjubung [4]) (815) oder Wirupĕksa (109), Riese, hellblau (815) oder fleischfarbig (109). Grosser, kahler Kopf mit nach unten hängender, sackförmiger Nase, grossem Auge, zwei vergoldeten Hauern und schräg aufgezogener Schulter. Um den Hals ein *slèndang*, rot, weiss, grün und vergoldet. Der *sabuk* hellgrün (109) oder rot (815) geblümt. Hinten steckt ein Kris. Der *bĕbĕd* hellblau (815) oder dunkelgrün (109) geblümt. Vergoldete Oberarm- und Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 815 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Dintya Kĕtjubung*, 1778" (= 1856 A. D.), bei 109 mit Dinte: [illegible]: „*Wirupĕksa*, 1741" (= 1819 A. D.). Die Latten aus gelbem (815) oder schwarzem (109) Horn.
H. 59 und 58 cm.

360/10323. Gomuka [5]), Riese, das Antlitz fleischfarbig, übrigens weiss. Grosses rotes Auge, dicke Nase, Hauer im Munde, Haar in drei Locken verteilt. Haarige Brust. *Sabuk* gelb und rot mit Kris hinten, *bĕbĕd* weiss und schwarz gewürfelt, grüner *tjota*. Gelbe Pulsringe. Der Hinterarm fest mit phallisch geschlossener Hand, während die Finger der bewegbaren Vorderhand das Zeichen der Hörner machen. Boden zwischen den Füssen schwarz. Latten aus Rotan.
H. 25 cm.

---

1) Serrurier, 162.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 162.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Serrurier, 162—163.
5) Fehlt bei Serrurier.

264/201. Bala buta[1]), Riese, Antlitz fleischfarbig, übrigens schwarz. Grosses rundes Auge, dicke Nase, geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Rote Ohrscheibe. *Sabuk* rot mit runden vergoldeten Blumen, *tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand und *tjĕlana* rot mit vergoldeten *tumpal*. Vergoldete Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Hand- und Fingerhaltung wie oben. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Untertan der Riesen." Latten aus schwarzem Horn.
H. 56 cm.

701/9 [2]). Kuṭugawa (?) [3]), wie oben, aber ganz fleischfarbig. Zwei Augen mit halben Pupillen. Die Zähne weiss, keine Hauer. *Sabuk* rot mit weissen Blumen, *bĕbĕd* rot und schwarz gewürfelt. Keine Hose. Der Kopf mit einem Tuch bedeckt und mit Blumen verziert. Der Unterarm des bewegbaren Vorderarmes fehlt. Hinten im *sabuk* ein Kris. Die Finger des festen Hinterarmes neben einander ausgestreckt. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.
H. 53 cm.

37/816. Kala Kaṭung[4]), Riesin, fleischfarbig; verunstaltetes Profil mit breiter Oberlippe, vergoldetem Hauer, festem, gefaltetem Kinn. Sehr wenig Haar, aber mitten auf dem Scheitel eine Locke aus Pferdehaar. Ein vergoldeter Ring hängt in dem ausgedehnten Ohrlappen. Halsschnur aus Glasperlen, an der eine vergoldete Scheibe mit viereckigem Loch geschnürt ist. *Sabuk* weiss und grün mit vergoldeten Blattranken, mit Scheiben belegt. *Sarung* ohne Falte, mit weissen und schwarzen Dreiecken, in denen sich Blumen befinden, von roten und vergoldeten Linien umgeben. Pulsring wie oben, kein Oberarmband. Hinterer Arm fest mit geschlossener Hand, vorderer Arm bewegbar mit ausgestrecktem Daumen und Zeigefinger, die von spitzen Nägeln versehen sind. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kala Kaṭung.*" Ohne Jahreszahl. Latten aus gelbem Horn.
H. 55,5 cm.

360/10261. Lirbinta[5]), Riese, gelbbraun, runde rote Augen, vergoldete Zähne und Hauer, die Haare in Locken auf der Schulter, mit Diadem und Blume. Halbmondförmiger Brustschmuck, Oberarm- und Pulsringe rund mit Zipfel, Knöchelringe ausgebogen. Nur mit einem roten *sabuk* mit runden weissen Blumen und zwei blauen Zipfeln. Der Hinterarm fest mit einem blühenden Zweig in der Hand. Die Finger der bewegbaren Vorderhand machen das Zeichen der Hörner. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus schwarzem Horn.
H. 20 cm.

37/831. Kala Bĕndana[6]), Riese, grau, mit krummer Nase, die rote Pupille halb sichtbar, Oberlippe gross, vergoldeter Hauer, fettes gefaltetes Unterkinn. Rote Mütze mit vergoldetem Quast auf den lockigen Haaren. *Kulambi* mit kurzen Ärmeln, hellrot und braun gestreift, mit blauen Blumen und vergoldeten Schmetterlingen. Kris an der Seite im *sabuk* mit blauen und vergoldeten Zipfeln. *Bĕbĕd* mit vergoldeten Blumen auf hellrotem Grund. Runder Pulsring mit flügelförmigem Zipfel. Hinterer Arm fest mit phallisch geschlossener Hand, vorderer Arm bewegbar mit ausgestrecktem Daumen, der mit einem vergoldeten Ring verziert ist. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwisschen den Füssen: [illegible]: „*Kala Bĕndona.*" Nur eine Klemmlatte (*gapit*) aus gelbem Horn.
H. 51,5 cm.

701/26 [7]). Ludra Parimuka[8]), Riese, fleischfarbig, Ungeheuerkopf, mit sackförmig

1) Fehlt bei Serrurier.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Bei Serrurier (163) falsch als *Kala Katjubung* beschrieben.
5) Serrurier, 79, bei der Beschreibung der Puppen vergessen. Der Name ist aus *Nirbhīta* entstellt.
6) Serrurier, 163.
7) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
8) Fehlt bei Serrurier.

niederhängender Nase, grossem rotem Auge und Hauern im Rachen. Um Hals und Schulter ein gelb, rot und schwarz gefärbter *slèṇdang*. Nur Pulsringe. *Sabuk* rot mit weissen Blumen. *Bĕbĕd* mit weissen und schwarzen Dreiecken. Beide Arme bewegbar, die Finger machen das Zeichen der Hörner. Grund zwischen den Füssen schwarz. Latten aus Rotan.

H. 57,5 cm.

37/832 [1]). Ditya Maritja, Riese, ohne unförmlichen Körper; Profil des gewalttätigen Typus. Der Unterkiefer des geöffneten Mundes hervorragend und vorn ein grosser aufstehender Hauer. Antlitz fleischfarbig mit vergoldeten Umrissen, übrigens vergoldet. Haar in Locken auf den Schultern mit Diadem und Nackenstück. *Kulambi* mit langen Ärmeln, mit roten Streifen und vergoldeten Sternen auf blauem Grund. Im *sabuk*, der mit runden weissen und roten Blumen auf violettem Grund verziert ist, steckt vorn ein vergoldeter und hinten ein brauner Kris [2]) mit weissem Mundstück. *Bĕbĕd* in einer Falte längs des Hinterbeines herabhängend, grün mit vergoldeten Sternen auf hellrotem Grund. *Tjĕlana* mit vergoldeten Kreuzen in abwechselnd rot und weiss oder blau und weiss gefärbten Vielecken. Doppelte Oberarmbänder, einfache Puls- und Knöchelringe, die beiden ersteren mit flügelförmigem Zipfel. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit vergoldeten Buchstäben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ditya Maritja* des *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A. D.). Drei Latten aus gelbem Horn.

H. 52,5 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 3.

264/50 [3]). Wie oben, das Antlitz aber ohne vergoldete Umrisse und der Körper übrigens gelb gefärbt. Wenig Haar, das im Nacken zu einem schnörkelförmigen Schwanz vereinigt ist. Ohne Diadem, aber mit Nackenstück. Der Oberkörper nackt mit einem rot und blau gefärbten *slèṇdang* als Halsschnur. Im *sabuk*, der grün gefärbt ist mit runden vergoldeten Blumen, steckt nur hinten ein Kris. *Bĕbĕd* mit einem stilisierten vergoldeten *parang*-Muster auf weissem Grund. Ohne *tjĕlana*. Einfache Oberarmbänder, Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel, keine Knöchelringe. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ditya Maritja*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatten aus gelbem Horn.

H. 52,5 cM.

360/10340 [4]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Der *slèṇdang* um den Hals grün und weiss, der *sabuk* rot mit weissen runden Blumen. Der *bĕbĕd* rot mit grossen grünen Blumen mit vergoldetem Kelch. Doppelte vergoldete Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel und einfache rautenförmige Pulsringe. Der Grund zwischen den Füssen oben rot und weiss, unten grün. Ohne javanische Inschrift und ohne Latten.

H. 50 cm.

360/10195 [5]). Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Der Oberkörper unbekleidet und unverziert. Der *sabuk* rot mit runden weissen Blumen, ohne Kris. *Tjoṭa* grün, *bĕbĕd* blau und weiss. Keine Oberarmbänder, die Puls- und Knöchelringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Der Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Die Latten aus Holz.

H. 27 cm.

701/5 [6]). Wie oben, aber mit dem Namen *Kĕlabang Tjuring*, im Haar eine runde

---

1) Serrurier, 164.
2) Der vordere Kris heisst *kĕris anggaran*, der hintere *kĕris sĕngkĕlitan* (Mayer, 539).
3) Serrurier, 164.
4) Bei Serrurier fehlend.
5) Serrurier, 164.
6) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Bei Serrurier fehlend.

rote Blume. Rot und schwarz gestreifter *kulambi* ohne Ärmel. Im roten *sabuk* steckt hinten ein Kris. *Bĕbĕd* mit einem stilisierten *parang*-Muster. Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, keine Knöchelringe. Der Boden zwischen den Füssen rot und grün. Der Hinterarm fehlt.

H. 49 cm.

360/10198. Danawa Ampuwan [1]), Riese, fleischfarbig, mit zwei runden roten Augen und zwei Hauern hinten im Mund. Haar in fünf Locken, von denen die untere auf der Schulter hängt. Gelbe Halskette, Oberarmbänder, Puls- und Knöchelringe rund mit Zipfel. *Sabuk* blau und weiss mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. *Tjoṭa* grün mit weissem Rand. Der Hinterarm fest am Körper mit phallisch geschlossener Hand. Die Finger der Vorderhand machen das Zeichen der Hörner. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatte aus Rotan.

H. 28 cm.

37/856. Kala Poṭo [2]), Ungeheuer, Antlitz fleischfarbig, übrigens grau. Nase dick und rund, Auge rot, sehr breiter vergoldeter Vorderzahn und zwei Hauer. Wenig glattes Haar. Ohne Schmuck und Kleidung. Kleine, nicht bewegbare Arme, dicker Bauch und Andeutung der Genitalien. Inschrift mit Dinte auf dem vorderen Fuss: [Javanese script]: „*Kala Poṭo.*" Klemmlatte aus gelbem Horn.

H. 37 cm.

701/21 [3]). Drĕksona oder Sunda [4]), *buta*, fleischfarbig, geöffneter Rachen mit Hauern. Ohrscheibe, Halsschnur, Oberarm-, Puls- und Knöchelringe, die beiden letzteren blau, wie der *sabuk* und *bĕbĕd*. Der hintere Arm fest, der Vorderarm bewegbar mit Fingern, die das Zeichen der Hörner machen. Die Farben fast ganz verwischt. Latten aus Rotan.

H. 55 cm.

701/41 [5]). Sangga Lawang [6]), *buta*, ganz rot, Ungeheuerkopf mit grossem geöffnetem Rachen mit Hauern und grossem rotem Auge. Die Haare auf den Schultern herabhängend, mit einer roten Mütze bedeckt. Mit Ohrscheibe und gelbem Pulsring mit schnörkelförmigem Zipfel. Im *sabuk*, der rot ist mit weissen Blumen, steckt ein Hackmesser mit gelbem Griff. *Bĕbĕd* rot und grün gewürfelt. Grund zwischen den Füssen braun. Hand- und Fingerhaltung wie oben.

H. 59 cm.

37/857. Setan Pulunggana [7]), Ungeheuer, das Antlitz fleischfarbig, übrigens grau mit roten Umrissen. Verungestalteter Kopf mit grossem rotem Auge, geöffnetem Rachen mit vergoldetem Hauer im Oberkiefer. Übrigens wie oben, der emporgehobene vordere Arm und der niederhängende hintere Arm aber beide mit ausgestrecktem Zeigefinger. Mit Andeutung der männlichen Genitalien. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [Javanese script]: „*Setan Pulunggana.*"

H. 43,5 cm.

37/858. Setan Kala Djonggol [8]), Ungeheuer, wie oben, das Haar aber in drei Locken verteilt. Der Mund geschlossen mit einem vergoldeten Hauer hinten im Oberkiefer. Die Arme und Beine gekrümmt wie ein Fötus. Die vordere Hand gegen die Brust, die hintere Hand auf der Hüfte stützend. Nur bekleidet mit einer weissen

---

1) Fehlt bei SERRURIER.
2) SERRURIER, 164. — VAN HIEN, *De Jav. geestenwereld*, I, 12: böser Geist.
3) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
4) Bei SERRURIER fehlend.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
6) Fehlt bei SERRURIER.
7) SERRURIER, 164.
8) SERRURIER, 164.

Schnur mit roten Flecken, die über den beiden Schultern und um die beiden Beine läuft. Hierauf steht mit Dinte: [illegible]: „*Setan Kala Djanggol.*"
H. 41,5 cm.

37/859. Setan Ḍĕnggoṭo [1]), wie oben, aber weniger verunstaltet. Mit gerunzelter Stirn und zwei vergoldeten Hauern. Das Haar in einem kleinen Schwanz hinten auf dem Scheitel. Ganz fleischfarbig. Um den Hals eine rote Schnur, an der eine runde vergoldete Platte hängt. Beide Arme nach vorn mit ausgestreckten Fingern. Schwarze Hose mit roten und weissen Blumen und vergoldetem Rand, bis zu den Knieen reichend. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Setan Ḍĕnggoṭo.*"
H. 38,8 cm.

360/10270. Wie oben, Ungeheuer, fleischfarbig, ausser den Pudenda, die rot sind. Kleiner Kopf mit Schopf, dicke Arme, Brust, Bauch und Beine. Um den Hals ein rot und weisses Band. Das Hinterbein bis zur Hand emporgehoben. Die Umrisse durch gelbe Linien angedeutet. Beide Arme fest am Körper. Klemmlatte aus Rotan.
H. 16,5 cm.

264/179. Drubiksa [2]), wie oben, der sehr kleine Kopf aber schwarz, der ungeheuerliche Körper blau. Offener Mund mit zwei vergoldeten Hauern in der Mitte. Die Pupille halb sichtbar. Übertrieben dicke Brust und Bauch mit Andeutung von Warze und Nabel. Auf der Brust eine grosse vergoldete Platte mit rotem Kern. Nur bekleidet mit einer grünen *tjoṭa*, durch rote und blaue, einander rechteckig kreuzende Linien kariert, mit vergoldetem Rand. Beide Arme am Körper verbunden. Die vordere Hand mit ausgestrecktem Ringfinger und übrigens phallisch geschlossen, ragt unmittelbar aus der Brust hervor, ohne Arm. Der hintere Arm längs dem Schenkel ausgestreckt mit ausgestrecktem Zeigefinger. Der Grund zwischen den Füssen rot mit der Jahreszahl [illegible]: 1741 (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem Horn.
H. 42,5 cm.

37/860. Setan Sadumeja [3]), Antlitz fleischfarbig, übrigens grau mit roten Umrissen. Vorn im Oberkiefer ein langer vergoldeter Hauer. Haar wie oben. Ganz nackt mit dickem Bauch und Andeutung der Genitalien. In der aufgehobenen Vorderhand ein krummer Säbel mit weisser Schneide, schwarzem Rücken und vergoldetem Griff von europäischer Form. Die hintere Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger herabhängend. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Setan Sadumeja.*" Latten aus gelbem Horn.
H. 47 cm.

360/10269. Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Vorn im Oberkiefer zwei lange weisse Hauer. Das Hinterbein emporgezogen und die hintere Hand auf dem Knie ruhend. Die Umrisse durch gelbe Linien angedeutet. Ohne Inschrift und Latten.
H. 26 cm.

360/10274. Wie oben, aber mit vier langen weissen Hauern vorn im Unterkiefer. Im Ohr als Schmuck ein gelber Menschenknochen. Der Hinterarm emporgehoben, in der Vorderhand ein Messer. Das Vorderbein emporgezogen. Übrigens wie oben.
H. 23 cm.

701/40 [4]). Setan, wie oben, aber mit nur zwei Hauern hinten im Mund. Im Ohr ein rotes Band. Die vordere Hand auf dem Knie mit ausgestrecktem Daumen, die hintere Hand auf dem Schenkel mit ausgestrecktem Zeigefinger. Die Haltung wie oben. Ohne Kleidung und Schmuck. Deutlich angegebenes Pudendum. Klemmlatte aus Rotan.
H. 37 cm.

---

1) SERRURIER, 164.
2) Fehlt bei SERRURIER. Der Name bedeutet: „Hungersnot" (Skrt. *durbhikṣā*) und daher: „böser Geist, der Hungersnot verursacht." — VAN HIEN, o. c. 23: unsichtbarer Hausgeist.
3) SERRURIER, 164.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

37/861. Setan Banaspati [1]), fleischfarbiger Ungeheuerkopf mit heraushängender Zunge und roten wehenden Haaren, übrigens grau mit roten Umrissen, der Körper nach oben gewendet und auf den beiden Händen mit ausgestreckten Fingern gestützt. Der Penis nach unten hängend. Inschrift auf dem vorderen Arm mit Dinte: [illegible]: „*Setan Banaspati.*"
H. 60 cm.

37/864. Wéwé Gumbèl [2]), Antlitz fleischfarbig mit roten wehenden Haaren, übrigens grau mit roten Umrissen, ganz nackt, mit hängenden Brüsten und deutlichem weiblichem Pudendum. In den beiden emporgehobenen Händen ein Phallus, während die vordere einen Phallus in den geöffneten Mund steckt. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Wéwé Gumbèl.*"
H. 50 cm.

37/862. Setan Egrang [3]), fleischfarbiges Gerippe mit roten Umrissen und Andeutung der Blutgefässe auf dem Kopf. Grosses rundes, schwarzes Auge und rote Lippen. Die vordere Hand steckt einen Menschenknochen in den Mund, während die Hintere auf der Hüfte ruht. Inschrift mit Dinte zwischen den Füssen: [illegible]: „*Setan Egrang.*"
H. 44 cm.

37/863 und 264/221. Setan Kĕblak [4]) (863) oder Banaspati (221), Ungeheuer, *en face*, ganz fleischfarbig (221) oder das Antlitz fleischfarbig und übrigens grau (863) mit schwarzen Flecken, 221 mit einem Band über den Schultern. Beide Hände bewegbar (221) oder fest und auf den Knien stützend (863). Beide mit heraushängender Zunge, mit zwei (863) oder vier (221) vergoldeten Hauern; 221 mit echtem Menschenhaar und bewegbarem Kopf, beide mit bewegbarem Bauch; 863 mit übertrieben grossen Genitalien, während bei 221 die hölzerne Klemmlatte zugleich den Phallus bildet. Die Füsse von rechts nach links, bei 221 bewegbar, bei 863 durch ein rotes Fusstück verbunden, auf dem mit Dinte steht: [illegible]: „*Setan Kĕblak.*"
H. 38,5 und 105 cm.

264/185. Wie oben, aber *en profil*, die Zunge nicht heraushängend, das Antlitz schwarz, übrigens braun mit blauen Flecken. Der Hals lang; die Hände und der Phallus wie bei n⁰. 37/863. Der Bauch bewegbar mit einer Latte aus gelbem Horn, während die Klemmlatte aus schwarzem Horn ist. Auf dem roten Fusstück steht nur die Jahreszahl: [illegible]: 1741 (= 1819 A. D.).
H. 34,8 cm.

37/833 [5]). Ontagopa [6]), Vater der *patih Udawa*, fleischfarbig, fast gerade Nase, halbmondförmige Augen, Mund geschlossen, hervorragende Unterlippe und bartloses Kinn. Der Kopf bedeckt mit einem weiss, grün und rot gefärbtem Kopftuch mit vergoldeten *tumpal*. Nur verziert mit einem vergoldeten Ohrring und einfachem Pulsring. Der Oberkörper und die Beine nackt. Hinten im weiss und rot gefärbten Gürtel steckt ein Kris mit vergoldeter Scheide. *Bĕbĕd* längs des Hinterbeines gefaltet mit vergoldeten und weiss und rot gefärbten Kreuzblumen auf blauem Grund. Die Finger der beiden Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Ontagoppa.*" Ohne Jahreszahl. Latten aus gelbem Horn.
H. 44,8 cm.

---

1) Serrurier, 164. — van Hien, o. c. 14.
2) Serrurier, S. 164: *Wĕroe Gombel* (!). — van Hien, o. c. 13.
3) Serrurier, 164.
4) Serrurier. 164—165. — van Hien, o. c. 28: unsichtbarer Gartengeist.
5) Serrurier, 165.
6) Hazeu, *Bijdrage*, S. 198, VIII.

264/57 [1]). Ontagopa, wie oben, aber vergoldet, mit Kinnbart. Die Haare auf die Schulter herabhängend, ohne Kopftuch, aber mit einigem Schmuck. Brauner kurzer *kulambi* mit vergoldeten Blumen und mit kurzen Ärmeln. Vergoldetes Oberarmband und rot und weiss gefärbter Pulsring, beide mit flügelförmigem Zipfel. *Sabuk* vergoldet und rot. Zwei Krisse mit rotem Rücken und ein europäischer Säbel mit Griff in Form eines Kopfes. *Bĕbĕd* mit vergoldeten Blumen auf grünem Grund. Die Fingerhaltung die gewöhnliche. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] „*Ontagopa*, 1741" (= 1819 A. D.). Zwei Latten aus schwarzem, die hintere aus gelbem Horn.

H. 47 cm.

I. *Bagawan* oder *paṇḍita*.

37/823, 264/77 und 701/7 [2]). Abiyasa, ganz fleischfarbig (7) oder nur das Antlitz fleischfarbig und übrigens vergoldet (823 und 77). Profil des edlen (823 und 77) oder des gewalttätigen (7) Typus. Die Augen birnenförmig (823 und 77) oder rund (7). Der Kopf bedeckt mit einer rot, weiss und grün gefärbten Priestermütze (823 und 7) oder mit einem glatten, weiss und grün gefärbten und vergoldeten Kopftuch (77). Diadem und Nackenstück, der *garuḍa mungkur* blau (823), violett (77) oder grün (7). Über einer (823 und 77) oder beiden (7) Schultern ein *slèṇḍang*, fleischfarbig mit weiss, grün und rot gefärbten Blumen (823) oder rot, weiss und vergoldet (77 und 7); *kulambi* mit langen Ärmeln, violett mit vergoldeten und vielfarbigen Blumen (823), hellblau (7) oder dunkelblau mit vergoldeten Blumen (77). *Sabuk* blau (823) oder rot, weiss und vergoldet (77) oder grün und vergoldet (7), *bĕbĕd* rot (823 und 7) oder hellblau (77), *tjoṭa* grün (823 und 7) oder rot (77), *tjĕlana* mit vergoldeten vierblättrigen Blumen in Rauten auf gelbem Grund (823) oder mit roten Blattfiguren auf weiss und schwarz gefärbtem Grund (7) oder mit vergoldeter Raute auf fleischfarbigem Grund (77); 823 und 77 mit runden Puls- und Knöchelringen (bei 7 fehlt der vordere Unterarm). Der feste Arm mit phallisch geschlossener Hand zur Höhe der Hüfte. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen bei 823: [illegible]: „*Abiyasa*," 77 und 7 ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem (7) oder gelbem (823 u. 77) Horn.

H. 48, 47 und 49 cm.

360/10204 [3]). Wie oben, aber vornübergebeugt, fleischfarbig, mit halbmondförmigen Augen. Priestermütze gelb und grün, *djubah* blau mit gelbem Rand und gelben Knöpfen, *bĕbĕd* rot. Hinterarm bewegbar mit Ringen am kleinen Finger und am Daumen, vorderer Arm fest, mit roter Gebetschnur und einem roten Zweizahn mit nach unten gewendeten Spitzen. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Holz.

H. 18,5 cm.

37/824 [4]). Kapi Djĕmbawan, braun, Affenprofil, der mit vielen Ringen verzierte Schwanz aufwärts gehend bis zum Kopf, der mit einer rot, weiss und grün gefärbten und vergoldeten Priestermütze und einem kleinen Diadem verziert ist. Zwei runde rote Augen, geöffneter Rachen mit zwei Hauern. *Kulambi* mit langen Ärmeln, weiss, mit vergoldeten Blumen und blauen Blattranken. *Slèṇḍang* über die Schulter, rot, mit runden gelben Blumen. *Sabuk* gelb mit vergoldeten Blumen und blauen Zipfeln. *Bĕbĕd* orangefarbig mit gelben Blattranken. *Tjoṭa* grün, gelb und weiss mit vergoldeten *tumpal* und rotem Rand. Runde vergoldete Puls- und Knöchelringe. Im festen Vorderarm ein nach unten gewendeter Dreizack mit rot, weiss und schwarz gestreiftem Schaft und mit vergoldeten Ringen verziert. Der hintere Arm bewegbar. Beide Hände auf phallische Weise geschlossen und mit Daumennagel (*pantjanaka*). Inschrift mit vergoldeten Buch-

---

1) Serrurier, 165.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 165.
3) Bei Serrurier (165) unrichtig als n⁰. 360/10294 beschrieben.
4) Serrurier, 166.

staben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kapi Djĕmbawan.*" Latten aus gelbem Horn.
H. 48 cM.
Siehe Taf. IX, Fig. 1.

264/17 [1]. Kapi Djĕmbawan, wie oben, aber mehr fleischfarbig. Ohne Diadem. Nur ein Auge. *Kulambi* rot, weiss und grün gestreift und geblümt. Ohne *slèṇḍang*. *Sabuk* rot mit runden, weiss und blau gefärbten Blumen und vergoldetem Rand. *Bĕbĕd* sehr kurz, grün mit vergoldetem Rand mit zwei, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden, rot, weiss, grün und blau gefärbten und vergoldeten Zipfeln. Keine Hose. Oberarm- und Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel, Knöchelringe einfach. Beide Arme bewegbar, ohne Dreizack. Die Finger machen das Zeichen der Hörner. Ohne Daumennagel. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kapi Djĕmbawan.*" Latten aus schwarzem Horn, die Klemmlatte beschädigt.
H. 53 cm.

264/184. Bagawan Kapiwara [2]) oder Hanuman als Priester, wie oben, aber ganz weiss. Der Oberkörper nackt. Vergoldeter *slèṇḍang* über die Schulter. *Sabuk* rot, schwarz und vergoldet gewürfelt mit roten, weissen und vergoldeten Zipfeln. *Tjoṭa* grün mit vergoldetem Rand. Oberarm- und Pulsringe mit doppeltem flügelförmigem Zipfel. Phallisch geschlossene Hände mit Daumennagel (*pantjanaka*), einfache Knöchelringe. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Bawagan Kapiwara*, Arbeit des *Mangkudipura*'schen, 1760" (= 1838 A. D.). Latten aus gelbem Horn.
H. 69 cm.

37/825. Sidik Wĕtjana [3]), vornübergebeugt, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil realistisch: Adlernase, halbmondförmige Augen und langer Bart. Priestermütze wie oben. *Djubah* blau mit rot und weissen Blumen und vergoldeten Blättern. Über die Schulter ein rot und weiss gefärbter *slèṇḍang*. In der Hand des festen Armes ein mit den Spitzen nach unten gewendeter Dreizack mit weiss und braun gestreiftem Schaft. Die Finger der bewegbaren Hand machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Sidik Wĕtjana.*" Ohne Jahreszahl.
H. 46 cm.

37/826 und 264/95 [4]). Paṇḍita Durṇa, ganz vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus, die Stirn aber nicht bombiert. Halbmondförmige Augen, hervorragende Nase und langer Kinnbart. Haar in einer (95) oder zwei (826) Flechten. Niedrige Krone, vergoldet mit rot und grüner Bedeckung (95) oder rot mit vergoldetem Knopf (826). Diadem und Nackenstück, bei 826 ein kleiner vergoldeter *garuḍa mungkur*. *Kulambi* mit langen Ärmeln, bunt gewürfelt. Über der Schulter ein grüner (95) oder vergoldeter und buntgeblümter (826) *slèṇḍang*. *Sabuk* braun mit vergoldeten Streifen (95) oder blau mit vergoldeten Blättern (826). *Tjoṭa* rot mit vergoldetem Rand (95) oder vergoldet mit blauem Rand (826). *Tjĕlana* vergoldet, rot, grün und blau kariert (95) oder mit runden, roten und grünen Blumen auf weissem Grund (826). Sandalen grau (826) oder schwarz (95). Runde Puls- und Knöchelringe; 95 mit *klewang* vorn im *sabuk*. In der Hand des festen Vorderarmes ein Rosenkranz. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 95 mit Dinte: [illegible]: „*Paṇḍita Durṇa*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 826 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „*Paṇḍita Durṇa* vom *Purwadipura*'schen, 1778" (= 1856 A.D.). Latten aus schwarzem (95) oder gelbem Horn (826).
H. 48,5 und 49,5 cm.

---

1) Serrurier, 166.
2) Bei Serrurier fehlend.
3) Serrurier, 18 und 166.
4) Serrurier S. 167 mit Taf. XI, Fig. 2 von links an.

360/10228 [1]). Paṇḍita Durṇa, wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens fleischfarbig. Ohne Diadem und Krone. *Kulambi* vergoldet, weiss, blau und rot gestreift, *slèṇḍang* rot und vergoldet; *sabuk* und *tjĕlana* mit runden weissen Blumen auf rotem Grund, die erstere mit blauen Zipfeln, *tjoṭa* grün. Nur die Finger der bewegbaren hinteren Hand machen das Zeichen der Hörner. Die Sandalen braun. Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus schwarzem Horn.

H. 26,5 cm.

37/827. Mitaraga [2]) oder Ardjuna als Asket; Antlitz schwarz, übrigens vergoldet, Profil des edlen Typus. Das Haar wellig in langen Locken bis auf die Waden herabhängend. Vergoldete und geblümte runde Mütze, unter der die grünen, roten und vergoldeten Zipfel des Kopftuches hervortreten. Oberkörper nackt; ohne Schmuck ausser einem Ring am kleinen Finger. *Sabuk* mit vergoldeter Schnalle und roten, weissen und vergoldeten Zipfeln, von denen drei vergoldete Ketten herabhängen. *Tjoṭa* grün und weiss mit vergoldeten *tumpal* und blauem Rand. Fingerhaltung die gewöhnliche. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [javanische Schrift]: „*Mitaraga.*" Latten aus gelbem Horn.

H. 44 cm.

37/828. Tjèkèl Endralaja [3]) oder Ardjuna als Priesterschüler; wie oben, das Haar aber nur bis zu den Schultern herabhängend und bedeckt mit einer runden roten Mütze mit vergoldetem Rand. Kein Kopftuch. Hellroter *djubah* mit vergoldeten Blumen und grünem Futter. *Tjoṭa* grün mit vergoldeten Blattranken und rotem Rand. Hinterer Arm fest am Körper, mit Rosenkranz. Die Finger machen das Zeichen der Hörner. Der vordere Arm bewegbar. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [javanische Schrift]: „*Tjèkèl Endralaja.*"

H. 42,5 cm.

360/10332. Manu Manawasa [4]), braun, ausser den Füssen, die gelb gefärbt sind. Profil des gewalttätigen Typus: runde Augen und hervorragende Nase, Gelb, rot und weiss gefärbte Priestermütze, brauner *djubah*; über die Schulter ein gelber *slèṇḍang* mit blauen Zipfeln. In der festen Hinterhand eine mit der Spitze nach unten gewendete Lanze. Die Vorderarm bewegbar. Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Holz.

H. 28 cm.

360/10249. Umadika [5]), Asket, Antlitz und Hände schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus mit vergoldeten Brauen und Zähnen. Die Priestermütze wie oben, der Oberkörper aber nur mit einer grünen Halsbedeckung. Blauer *sabuk* mit vier rot und weiss gefärbten Zipfeln, die zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Grüne *tjoṭa*. Ohne Schmuck und *tjĕlana*. Beide Arme bewegbar, Fingerhaltung die gewöhnliche. Latten aus schwarzem Horn.

H. 28,5 cm.

264/96 [6]). Tjitrasena [7]), ganz vergoldet, Profil und Priestermütze wie oben, aber gekleidet in einem rot, weiss und grün gestreiften *djubah* mit rotem Futter. Über die Schulter ein *slèṇḍang*. *Tjoṭa* wie oben. Rote Sandalen. Schlangenförmige Oberarm- und Pulsringe. Im Gürtel steckt vorn ein Kris, an dem ein Rosenkranz hängt. Der Grund zwischen den Füssen schwarz mit einer roten Raute, in der eine unleserliche Inschrift steht. Latten aus gelbem Horn.

H. 45,4 cm.

---

1) Serrurier, 167.
2) Serrurier, 167. — Entstellt aus *wītarāga* (Skr.) = leidenschaftslos.
3) Serrurier, 167.
4) Bei Serrurier fehlend.
5) Bei Serrurier fehlend.
6) Bei Serrurier (137) als *Baṭara Surya* beschrieben.
7) Serrurier, 17 und 236.

264/44. Tjitranggada [1]), das Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, die Augen aber birnenförmig. Die Priestermütze vergoldet, mit grünen und roten Rändern. Diadem und Nackenstück. *Djubah* hellblau mit vergoldeten Blumen und rotem Futter, *slèndang* rot mit blauen Blumen und vergoldeten Ranken. Die Sandalen blau und weiss. Oberarmbänder wie oben, Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Kris wie oben, aber ohne Rosenkranz. Der Grund zwischen den Füssen rot, ohne Inschrift.
H. 50 cm.

264/187. Priester (Jav. *adjar* [2]), fleischfarbig, realistischer Typus mit krummer Nase, halbmondförmigen Augen, geschlossenem Mund und langem Bart. Priestermütze grün, weiss und vergoldet. *Djubah* grün mit vergoldeten Blumen, *tjota* rot mit vergoldetem Rand. In der festen Hand ein mit den Spitzen nach unten gewendeter Dreizack mit rotem Schaft. Die Finger der bewegbaren Hand machen das Zeichen der Hörner. Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Horn. Inschrift auf dem hinteren Fuss: ꦲꦗꦂ: „Lehrer."
H. 51,3 cm.

360/10308. Wie oben, die Nase aber niederhängend, die Pupillen der Augen rund, im Mund ein Zahn. Die Priestermütze und *slèndang* weiss, der *djubah* braun mit gelben und grünen Streifen. Keine Hose. Der Schaft des Dreizacks braun. Ohne Latten und ohne Inschrift.
H. 28 cm.

548/4. Radèn Lingsah Gĕni [3]), Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Die Priestermütze hellblau mit vergoldeten Rändern. Der Oberkörper bloss. Auf der Schulter ein hellroter *slèndang* mit Kreuzblumen und in weissen Zipfeln endend. *Sabuk* rot mit runden weissen Blumen. Die vier Zipfel grün und vergoldet, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Tjota* blau mit vergoldetem Rand. Keine Oberarmbänder, einfache blaue Puls- und Knöchelringe. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦫꦢꦺꦤ꧀ꦭꦶꦁꦱꦃꦒꦼꦤꦶ: „*Radèn Lingsah Gĕni.*"
H. 35,5 cm.

K. Fürstinnen und Prinzessinnen.

37/836 und 264/98 [4]). Andjani, Mutter von *Hanuman*. Affenprofil mit Hauern. Haar in einem Wulst und überdem auf den Schultern wellig, mit Diadem und *garuda mungkur*. Antlitz violett (836) oder weiss (98), übrigens vergoldet. Oberkleid bis zur Brust emporgezogen mit vergoldeten Blattranken auf grün und weissem (836) oder rotem (98) Grund, mit vorn rot und weissem (836) oder grün und vergoldetem (98) Zipfel. *Sarung* in einer Schleppe herabhängend mit grünen und roten Kreuzblumen (836) oder weissen und roten Blumen (98) auf vergoldetem Grund. Schlangenförmige Oberarmbänder und doppelte runde Pulsringe. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift bei 836 auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: ꦲꦚ꧀ꦗꦤꦶ: „*Andjani*," bei 98 mit Dinte auf dem vorderen Fuss: ꦲꦚ꧀ꦗꦤꦶ: „*Andjani.*" Latten aus gelbem Horn.
H. 35 und 34,5 cm.

701/43 [5]). Wie oben, aber mit zwei roten Augen und mit einem Schwanz, der bis zum Scheitel emporgewunden ist. Über die Schulter ein grüner *slèndang* mit rotem Rand. Das Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Brustkleid weiss mit schwarzen Blumen mit rot und blau gefärbtem Zipfel. *Sarung* mit gelben und roten Blattranken auf braunem Grund. Einfache rote Pulsringe mit Zipfel. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarz, Seitenlatten aus rot gefärbtem Holz.
H. 33 cm.

---

1) Bei Serrurier fehlend.
2) Bei Serrurier fehlend.
3) Bei Serrurier fehlend.
4) Serrurier, 169.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Serrurier, 169.

360/10197. Sarpa kĕnaka [1]), ganz fleischfarbig, weibliche *buta*, mit runden roten Augen und gelben Hauern. Das wellige Haar hinten in drei Locken auf der Schulter mit blauem *garuḍa mungkur*. Oberkleid bis zur Brust emporgezogen, gelb und rot. *Sabuk* rot mit runden weissen Blumen, *bĕbĕd* blau mit weissen Blumen, *tjoṭa* grün mit weissem Rand. Gelbe einfache runde Puls- und Knöchelringe. Die Finger machen das Zeichen der Hörner. Grund zwischen den Füssen schwarz. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus Rotan.

H. 27 cm.

264/1 [2]). Wie oben, aber ganz vergoldet, auch die Zähne und Hauer. Das Haar in einem Wulst und auf der Schulter wellig mit Diadem und vergoldetem *garuḍa mungkur*. Der *kĕmbĕn* rot und blau, *sabuk* vergoldet mit grünen *tumpal*. Schleppen*sarung* mit einem schwarzen *parang rusak*-Muster auf vergoldetem Grund. Schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Keine Knöchelringe. Fingerhaltung die gewöhnliche. Inschrift *en relief* auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Aju Sarpa kĕnaka*, 1730" (= 1808 A. D.). Latten aus gelbem Horn, die Klemmlatte beschädigt.

H. 52,5 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

37/837 [3]) und 264/138. Dewi Kunti, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus. Haar in einem doppelten Wulst, bei 837 mit kleinem Diadem. *Kulambi* mit langen Ärmeln, grün mit vergoldeten Blattranken (138) oder hellrot (837). *Sabuk* mit vergoldeten Blättern auf weiss und grünem Grund. Schleppen*sarung* mit roten, weissen und grünen vierblättrigen Blumen auf vergoldetem Grund; n⁰. 837 mit Pulsring und mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift bei 138 mit Dinte auf dem vergoldeten Fuss: [illegible]: „*Kunti*, 1741" (= 1819 A. D.), bei 837 mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible] „*Kunti*." Latten aus gelbem Horn.

H. 36 und 35,5 cm.

701/4 [4]). Wie oben, das Haar aber in einem einzigen Wulst, ohne Diadem. Ohne *kulambi*, der *kĕmbĕn* aber bis zu der Brust emporgezogen, blau mit rot und weissem herabhängendem Zipfel. Halsschmuck und grün und rot gefärbter *slèṇdang* über der Schulter. Die Schleppe des *sarung* nach vorn, der *sarung* hellrot. Schlangenförmige Oberarm- und runde Pulsringe. Beide Hände abgebrochen. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz.

H. 30 cm.

37/838, 264/127 und 701/42 [5]). Banowati [6]), Profil wie oben, ganz vergoldet (838 und 127) oder das Antlitz weiss und übrigens vergoldet (42), mit Haarwulst und Locken auf der Schulter (838 und 127) oder mit welligem Haar auf dem Rücken bis zur Mitte (42). Diadem, Nackenstück und *garuḍa mungkur*. Der *kĕmbĕn* weiss mit schwarzen Blättern (42), weiss und rot mit vergoldeten Blättern (127) oder grün mit weissen und roten Blumen und vergoldeten Zweigen (838) mit vorn herabhängendem Zipfel. Schleppen*sarung* grün (42) oder mit einem schwarzen *parang rusak*-Muster auf vergoldetem Grund (127) oder mit vergoldeten Blumen in Rauten auf rotem Grund (838); mit schwarzen (838) oder ohne (127 und 42) Sandalen; mit Halsschnur (127 und 838) oder mit einem *slèṇdang* über der Schulter (42). Schlangenförmige Oberarmbänder, einfache (42) oder doppelte (838 und 127) Pulsringe; 42 ohne Inschrift; bei 127 mit

---

1) Fehlt bei Serrurier. — Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa*, l. c. S. 526, n⁰. 16.
2) Fehlt bei Serrurier. — Vgl. Juynboll, l. c.
3) Serrurier, S. 169 mit Taf. III, mittlere Figur.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — Bei Serrurier fehlend.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov 1889, n⁰. 273.
6) Serrurier, 169.

Dinte auf rotem Grund und bei 838 mit vergoldeten Buchstaben: ꦧꦤꦺꦴꦮꦠꦶ꧈: „*Banowati.*" Die Latten aus gelbem Horn (838 und 127) oder aus Holz (42).
H. 36, 37,5 und 30 cm.

37/839 und 264/126. Subadra [1]), Profil wie oben, Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haar in Wulst und Locken auf der Schulter. Kein *garuda mungkur*. Der *kĕmbĕn* mit weiss und grünen *tumpal* auf vergoldetem Grund (839) oder mit vergoldeten Blumen auf weiss und rotem Grund (126). Schleppen*sarung* mit rot, weiss und grün gefärbten Blumen in vergoldeten Rauten (839) oder mit schwarzem *parang rusak*-Muster auf vergoldetem Grund (126). Ohne Schmuck ausser einem Ring am kleinen Finger. Inschrift bei 839 auf rotem Grund zwischen den Füssen mit vergoldeten Buchstaben: ꦱꦼꦩ꧀ꦧꦢꦿ꧈: „*Sĕmbadra*," bei 126 mit Dinte auf dem vergoldeten Fuss dasselbe und zwischen den Füssen: ꧑꧗꧔꧑꧈: „1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn.
H. 36,5 und 35,5 cm.

913/46 [2]). Wie oben, aber vornübergebeugt, die Haare in Locken bis zur Mitte herabhängend. *Kĕmbĕn* blau und weiss, *sabuk* rot und weiss. Darunter ein grünes Kleidchen mit blauen und roten Blumen und vergoldeten Zweigen. Die Schleppe des *sarung* nach vorn mit einem *parang*-Muster auf vergoldetem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: ꦮꦫꦱꦼꦩ꧀ꦧꦢꦿ꧈: „*Wara Sĕmbadra.*" Die vordere Latte fehlt.
H. 29,5 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 3.

37/841, 264/137 und 360/10221. Srikandi [3]), Profil wie oben, ganz vergoldet (841) oder das Antlitz weiss (137) oder schwarz (10221) und übrigens vergoldet. Das Haar in einem Wulst und wellig auf den Schultern (841 und 137) oder wellig bis zur Mitte (10221); mit (841 und 10221) oder ohne (137) Halsschnur. Alle drei mit Diadem, 841 auch mit *garuda mungkur*. Der *kĕmbĕn* weiss und hellrot mit einem vergoldeten *parang*-Muster (841) oder vergoldet mit rot und weissem Rand (137) oder braun (10221), die Zipfel grün und vergoldet (841 und 137) oder grün und weiss (10221). Der Unterkörper bedeckt mit einem Schleppen*sarung* (841 und 137), blau mit vergoldeten Blattranken (841) oder vergoldet mit grün und roten Blumen (137) oder mit einem rot und weiss gefärbten *sabuk*, von dem drei Zipfel vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängen (10221). Oberarmbänder schlangenförmig, runde einfache (10221) oder doppelte (841 und 137) Pulsringe; 10221 ohne javanische Inschrift; bei 137 mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss und bei 841 mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦯꦿꦶꦏꦤ꧀ꦝꦶ꧈: „*Srikandi.*" Latten aus gelbem Horn (841 und 137) oder Klemmlatte aus Holz und Seitenlatten aus schwarzem Horn (10221).
H. 36, 35 und 20,5 cm.

37/842 [4]). Rukmini, Profil und Haartracht wie n⁰. 37/841. Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Mit Diadem, aber ohne *garuda mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck, Armschmuck wie n⁰. 37/841. *Kĕmbĕn* mit grünen sternförmigen Figuren und vergoldeten *tumpal* auf weissem Grund. Schleppen*sarung* mit vergoldeten Blöckchen auf vielfarbigem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦫꦸꦏ꧀ꦩꦶꦤꦶ꧈: „*Rukmini.*" Latten aus gelbem Horn.
H. 35 cm.

264/105 [5]). Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Der Kopf vornübergebeugt. Ohne Diadem, aber oben auf dem Haar ein runder Schmuck. Brust und Arme unverziert. *Kĕmbĕn* grün und weiss, der Rand rot mit vergoldeten Blattranken.

---

1) Serrurier, 169—170. — Raffles, Taf. 19, Figur unten links.
2) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1889, n⁰. 172. — Fehlt bei Serrurier.
3) Serrurier, 170.
4) Serrurier, 170.
5) Serrurier, 170.

Der vorn herabhängende Zipfel blau und vergoldet. Schleppen*sarung* mit blauen Blumen und vergoldeten Zweigen auf rotem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: ꦫꦸꦏ꧀ꦩꦶꦤꦶ: „*Rukmini.*"

H. 37,5 cm.

37/843. Madrim [1]), Profil wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Haar in einem Wulst und in Locken auf der Schulter. Diadem mit *garuda mungkur*. Schmuck wie oben. *Kĕmbĕn* vergoldet mit grün und weissen *tumpal* und roten und vergoldeten Zipfeln. Schleppen*sarung* grün mit roten, blauen und vergoldeten Kreuzblumen. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦩꦢꦿꦶꦩ꧀: „*Madrim.*"

H. 34 cm.

264/106 [2]) und 548/5. Djĕmbawati, Profil wie oben, das Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haar wellig auf der Schulter (106) oder bis zur Mitte (5). Hohe Krone mit Diadem und *garuḍa mungkur*, Halsschnur, schlangenförmige Oberarmbänder, die Pulsringe beide rund und rot und weiss gefärbt (106) oder vergoldet, der eine rautenförmig und der andere rund (5). *Kĕmbĕn* grün mit vergoldetem und grünem Zipfel vorn (5) oder weiss mit grünem Rand und vergoldeten Blättern, mit roten und vergoldeten herabhängenden Zipfeln (106). Der *dodot* bei 106 mit grünen, roten und weissen Blattranken auf vergoldetem Grund verziert; 5 mit schwarzem kurzem *sarung* mit vergoldeten Blumen und roten verticalen Schlangenlinien. Darunter ein blauer *dodot* mit vergoldeten Kreisen; 5 ohne Inschrift, bei 106 mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: ꦗꦼꦩ꧀ꦧꦮꦠꦶ: „*Djĕmbawati.*"

H. 39,5 und 30 cm.

37/844 [3]). Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Haar in einem Wulst und in Locken auf der Schulter. Mit kleinem Diadem, aber ohne Krone, *garuḍa mungkur* und Halsschnur. Über der Schulter ein roter, weissgeblümter *slènḍang* mit grünen und vergoldeten Zipfeln. Armschmuck wie bei n⁰. 264/106. Der *kĕmbĕn* grün, vergoldet und weiss mit roten, vergoldeten und weissen Zipfeln. *Dodot* mit vergoldetem und schwarzem *parang rusak*-Muster und anderen Figuren auf weissem Grund. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: ꦗꦼꦩ꧀ꦧꦮꦠꦶ „*Djĕmbawati.*"

H. 36 cm.

360/10188 [4]). Wie oben, aber als junges Mädchen, ganz vergoldet. Haar bis zu den Hüften wellig. Halbmondförmiger Brustschmuck, ein roter und ein blauer Pulsring, einfache Knöchelringe. Ohne *slènḍang*. Der *kĕmbĕn* blau und weiss, roter *sabuk* mit drei grünen und weissen Zipfeln, die vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Kein *dodot*. Ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte aus schwarzem Holz, die Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 20,5 cM.

37/845. Ulupi [5]), Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Das Haar in einem Wulst und bis zu den Hüften wellig. Kleines Diadem ohne *garuḍa mungkur*. Halbmondförmiger Brustschmuck, Armschmuck wie n⁰. 37/844. Der *kĕmbĕn* blau und weiss mit rotem, vergoldetem und weissem Zipfel. *Sabuk* grün und weiss gestreift mit vergoldeten Rändern und roten, vergoldeten und weissen Zipfeln. *Dodot* blau mit roten und weissen Blumen und vergoldeten Blättern. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen undeutlich. Latten aus gelbem Horn.

H. 36,5 cm.

37/846. Bratadjaja [6]), Profil wie oben, aber ganz vergoldet. Die Haare in einem Wulst und in Locken auf der Schulter. Schmuck wie oben. *Kĕmbĕn* grün, rot, ver-

---

1) Serrurier, 170.
2) Serrurier, 170.
3) Serrurier, S. 170—171 mit Taf. V, Fig. links.
4) Serrurier, 171.
5) Serrurier, 171.
6) Serrurier, 171.

goldet und weiss. Goldener Gürtel. *Sabuk* mit blauen und weissen Blattfiguren auf vergoldetem Grund, die Zipfel rot, vergoldet und weiss. *Dodot* mit grünen, roten und weissen Blumen in vergoldeten Rauten. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Bratadjaja.*" Die Vorderhand fehlt.

H. 36 cm.

37/847. Madubrata[1]) oder Subadra als Mädchen, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Haartracht und Schmuck wie oben. Oberkleid hellrot mit roten und weissen Blumen, die Zipfel grün, vergoldet und weiss. *Dodot* blau mit roten und weissen Blumen und vergoldeten Zweigen. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Madubrata.*" Die Hinterhand fehlt.

H. 30 cm.

264/121. Lĕsmanawati[2]), wie oben, aber hinten im Haarwulst ein *garuda mungkur.* Schmuck wie oben. *Kĕmbĕn* vergoldet, die grünen Ränder mit vergoldeten Blättern, die Zipfel rot, weiss und vergoldet. *Dodot* braun mit vergoldeten Blattranken. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: „*Lĕsmanawati.*"

H. 34,5 cm.

264/6. Titisari[3]), wie oben, aber ohne *garuda mungkur,* die Haare in einem Wulst und in Locken bis zur Mitte herabhängend. *Kĕmbĕn* weiss, der Rand und die Zipfel wie oben. Roter *sarung* mit blauen, weissen und vergoldeten Blumen. *Dodot* vergoldet und grün. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: „*Titisari.*" Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 28 cm.

264/141. Drupadi[4]), wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet, das Haar in einem doppelten Wulst. Ohne Halsschmuck, Armschmuck wie oben. *Kĕmbĕn* weiss, der rote Rand mit vergoldeten Blättern, die Zipfel rot, vergoldet und weiss. *Dodot* mit vergoldeten Kreuzblumen auf vielfarbigem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: „*Drupadi.*"

H. 35 cM.

360/10258. Wie oben, das Haar aber in einem Wulst und wellig bis zur Hüfte. Mit *garuda mungkur* und blauem halbmondförmigem Brustschmuck. Ein Pulsring grün, der andere rot. *Kĕmbĕn* rot mit gelbem Rand. Grüner *sabuk* mit drei blauen Zipfeln, die vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 20,5 cm.

264/5. Arimbi[5]), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Haar in einem doppelten Wulst. Ohne Schmuck ausser einem Ring am kleinen Finger. *Kĕmbĕn* mit roten und weissen *tumpal* auf vergoldetem Grund, die Zipfel grün und vergoldet. *Dodot* mit grünen und roten Rauten, von vergoldeten Linien begrenzt. Inschrift auf dem vergoldeten Vorderfuss: „*Arimbi.*" Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatten aus gelbem Horn.

H. 36 cm.

264/8. Siti Sĕndari[6]), Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Haar in einem Wulst und auf der Schulter wellig, mit Diadem und kleinem *garuda mungkur.* Roter halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmbänder, ein rautenförmiger und ein runder Pulsring. Der Hinterarm fehlt. *Kĕmbĕn* weiss, der grüne Rand mit vergoldeten

---

1) SERRURIER, 171.
2) Fehlt bei SERRURIER in der Puppenbeschreibung, wird aber erwähnt in der Liste auf S. 9.
3) Fehlt bei SERRURIER. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VII, n⁰. 1888.
4) Fehlt bei SERRURIER.
5) Fehlt bei SERRURIER. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VI, n⁰. 1877.
6) Fehlt bei SERRURIER. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VII, n⁰. 1887.

Blättern, die Zipfel rot und vergoldet. *Dodot* mit vergoldeten Blattranken auf hellrotem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: [illegible]: „*Siti Sĕndari.*" Die Latten aus gelbem Horn.

H. 34,5 cm.

264/128. Sĕtyaboma[1]), ganz vergoldet, Haar wie oben, aber mit grossem *garuḍa mungkur*. Halsschnur und doppelte runde Pulsringe. Der *kĕmbĕn* mit vergoldeten Blumen auf rotem Grund und der vorn herabhängende Zipfel vergoldet und grün. *Dodot* mit vergoldeten stilisierten Blumen auf grünem Grund. Inschrift mit Dinte auf dem vergoldeten Vorderfuss: [illegible]: „*Sĕtjaboma.*" Die vordere Latte fehlt.

H. 36,5 cm.

360/10183. Sukarsa[2]), das Antlitz weiss, übrigens fleischfarbig. Die Haare in zwei Locken auf der Schulter. Gelber *slèṇḍang* mit grünen und weissen Zipfeln. Einfache gelbe runde Pulsringe. *Kĕmbĕn* blau und weiss, *sabuk* braun mit drei roten und weissen Zipfeln, die vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängen. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus Rotan.

H. 19,5 cm.

360/10184. Sĕntaka[3]), wie oben, der *slèṇḍang* um Hals und Schulter aber rot und weiss, der *kĕmbĕn* gleichfalls rot und weiss, der *sabuk* blau mit drei grünen und weissen Zipfeln, die wie oben herabhängen.

H. 20 cm.

L. Diener und Dienerinnen.

37/834 und 264/64. Tjantrik[4]), grau (834) oder braun (64). Stark bombierte Stirn, orthognath, Nase platt und klein; Zahnkasprognathismus, runde rote Augen. Kleines rotes Kopftuch mit herabhängendem Zipfel. Oberkörper nackt mit Falten, runder hervorragender Bauch. Kleiner *sabuk*, weiss und grün geblümt mit roten, weissen und vergoldeten Zipfeln (834) oder weiss und schwarz gewürfelt mit grünen, roten und vergoldeten Zipfeln (64). Hinten steckt eine Krisscheide ohne Griff. Der *tjoṭa* rot und gelb (834) oder grün mit rotem und vergoldetem Rand (64). Nur Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Beide Arme bewegbar und an der Rückseite gegen die Schulter befestigt. Die fünf Finger der einen Hand neben einander ausgestreckt, die andere Hand geschlossen mit ausgestrecktem Zeigefinger (64) oder die eine Hand das Zeichen der Hörner machend, von der anderen Zeige- und Mittelfinger neben einander ausgestreckt, die drei anderen Finger geschlossen (834). Inschrift bei 834 auf dem Bauch mit Dinte: [illegible]: „*Tjantrik Donaloka.*" Bei 64 auf dem Fuss: [illegible]: „*Tjantrik.*" Latten aus gelbem Horn, ausser der Klemmlatte von 64, die schwarz ist.

H. 44,5 und 45 cm.

37/848—849. Madu pinaṣṭika[5]) (848) und Sĕpĕt Madu (849), Profil des edlen Typus, das Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Haar in einem Wulst. Nackenstück mit pfeilförmig nach oben umgebogenem und gegen den Wulst anliegendem Ende. Brust unverziert. *Kĕmbĕn* grün und weiss mit vergoldetem Rand, Schleppen*sarung* hellrot mit vergoldeten Blumen und mit blauen Sternen in weissen Rauten. *Uḍĕt* rot, die zwei Zipfel gerade herabhängend mit grünem und vergoldetem Rand. Darin steckt ein Dienstmesser. Zwei runde unverzierte Pulsringe. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen bei 848: [illegible]: „*Madu Pinasṭika,*" bei 849: [illegible]: „*Sĕpĕt Madu.*" Fingerhaltung die gewöhnliche. Latten aus gelbem Horn.

H. 35 cm.

---

1) Fehlt bei Serrurier. — Not. Bat. Gen. XLII, S. VI, n⁰. 1885.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Serrurier, 171—172.
5) Serrurier, S. 172 mit Taf. VIII*a*, Fig. 3 und 4.

264/3 [1]) & 35. Parěkan, wie oben, aber fleischfarbig. Das Nackenstück schnörkelförmig endend. *Kěmběn* rot, weiss und vergoldet, *tapih* weiss und blau mit einem vergoldeten *parang*-Muster. *Uḍět* mit Zipfeln wie oben, aber rot und weiss mit vergoldetem Rand. Dienstmesser mit roter Scheide und rotem Griff. Unterkleid mit vielfarbigen Blumen auf orangefarbenem Grund, hinten in einer Schleppe endend. Vergoldeter Pulsring mit Zipfel. Inschrift mit vergoldeten Buchstaben auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Dienerin." Latten aus gelbem Horn, ausser der hinteren Latte von n°. 35, die aus schwarzem Horn ist.

H. 41,5 und 43,5 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 1 (264/3).

37/850 und 264/37. Njahi Mělèng [2]) (850) oder Ban Djèmblèk (37), ganz fleischfarbig (37) oder das Antlitz fleischfarbig und übrigens vergoldet (850). Stirn stark bombiert, Augen rund mit halb sichtbarer Pupille (850) oder spaltförmig und halbmondartig gebogen (37). Nase eingedrückt, stark prononzierter Unterkieferprognathismus und hervorstehende Unterlippe. Haar ohne Schmuck aufgebunden. *Kěmběn* weiss, grün und vergoldet (37) oder überdem rot (850); n°. 850 mit rotem *uḍět*, der in zwei langen Zipfeln herabhängt und mit *tapih* mit vergoldeten Kreuzblumen auf vielfarbigem Grund und nach hinten herabhängender Schleppe; n°. 37 mit vergoldetem Gürtel und langem grünem *tapih* mit rotem Rand und vergoldeten Blattfiguren mit nach vorn herabhängender Spitze und zwischen und hinter den Beinen herabhängenden vergoldeten und grünen Zipfeln. Runde einfache Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Fünf Finger der einen Hand von n°. 850 neben einander ausgestreckt, die andere Hand phallisch geschlossen mit ausgestrecktem Zeigefinger. Bei n°. 37 macht die eine Hand das Zeichen der Hörner und von der anderen sind Zeige- und Mittelfinger neben einander ausgestreckt. Inschrift mit Dinte, bei n°. 850 auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Njahi Mělèng*, bei n°. 37 auf dem vorderen Bein: [illegible]: „*Ban Djèmblèk.*" Latten aus gelbem (850) oder schwarzem (37) Horn.

H. 45,5 und 44,5 cm.

37/851 und 264/36. Nimbuk (851) oder Libuk [3]) (36), das Antlitz weiss, übrigens vergoldet (851) oder gelb (36). Fette, plumpe Figur, Stirn stark bombiert. Nase klein und rund, dickes Unterkinn, Augen rund. Grosser Ohrschmuck mit meisselförmigem Ende in den ausgedehnten Ohrmuscheln. Auf dem Scheitel ein Büschel lockiger Haare (851) oder ein ausgemeisselter Schopf (36). *Kěmběn* wie oben, n°. 36 mit rotem *uḍět* und *tapih* mit weissen Kreuzblumen auf grünem Grund in von roten Linien gebildeten Rauten, der *tapih* von n°. 851 mit grünen und weissen Kreuzblumen, durch vergoldete Sterne in weissen Kreisen auf rotem Grund getrennt. Die beiden Arme an der Rückenseite gegen die Schulter befestigt. Eine Hand phallisch geschlossen mit ausgestrecktem Zeigefinger, die andere fehlt bei n°. 36, bei n°. 851 mit fünf neben einander ausgestreckten Fingern. Rote Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel. Inschrift mit Dinte, bei 851 auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Nimbuk.*" Bei n°. 36 auf dem vorderen Bein: [illegible]: „*Libuk*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn, ausser der Seitenlatte von n°. 36, die aus schwarzem Horn ist.

H. 45 und 44,5 cm.

360/10189. Limbuk [4]), wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens schwarz. Ohne Scheitelhaar. Um den Hals ein gelber *slènḍang*. Der *kěmběn* gelb, grün und weiss. Roter *tapih* mit drei, vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden, roten und weissen Zipfeln. Gelbe runde Pulsringe. Die fünf Finger der beiden Hände neben einander ausgestreckt. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus Rotan.

H. 26 cm.

---

1) Serrurier, Taf. I: *paranjaï.*
2) Serrurier, 172.
3) Serrurier, 173.
4) Serrurier, 173.

264/9. Ban Pulang Kejan [1]), fleischfarbig, weibliche *buta*, vergoldete Zähne und Hauer, runde Augen, die Haare in drei Locken auf den Schultern. *Kĕmbĕn* blau und vergoldet, *udĕt* rot, weiss und vergoldet. Unterkleid grün geblümt mit Schleppe, *tjĕlana* mit runden, weissen und roten Blumen auf vergoldetem Grund. Die Oberarmbänder mit doppeltem, Pulsringe mit einfachem flügelförmigem Zipfel. Knöchelringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Die Finger beider Hände machen das Zeichen der Hörner. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „Dienerin *Pulang Kejan*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem, Seitenlatte aus gelbem Horn, die hintere fehlt.

H. 49,5 cm.

360/10200. Mangeer [2]) (?), Dienerin, Antlitz weiss, übrigens schwarz. Rote, halb sichtbare Pupillen, Stirn bombiert, Nase platt, Haare in einem Wulst. Gelber *slèndang* um den Hals mit roten und weissen Zipfeln. *Kĕmbĕn* grün und weiss. *Tapih* rot mit grünem und weissem Rand, die drei Zipfel vor, zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Arme hinten an den Schultern befestigt. Gelbe runde Pulsringe. Fingerhaltung wie oben. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus Rotan.

H. 25,5 cm.

360/10201. Sura [3]), wie oben, aber vornübergebeugt, fleischfarbig. Runde, rote Pupillen. *Slèndang* rot und weiss mit blauen und weissen Zipfeln. *Kĕmbĕn* wie oben, gelber *udĕt*, der *tapih* braun mit blauem und weissem Rand, die Zipfel wie oben herabhängend. Übrigens wie oben.

H. 21,5 cm.

360/10202. Sĕntul [4]), fleischfarbig, platte Nase, rotes rundes Auge, stark prognath. Ganz nackt, ausser einem schmalen, grün und weiss gefärbten *sabuk*, der zwischen den Beinen hindurchgezogen ist und in dem ein *kudi* mit roter Scheide steckt. Gelbe runde Pulsringe. Die Arme hinten an den Schultern befestigt. Die fünf Finger neben einander ausgestreckt.

H. 25,5 cm.

360/10193. Mang Usikung [5]) (?), wie oben, aber schwarz, die Nase hervorstehend. Langer, bis zur Brust reichender Bart. Kopftuch gelb und rot mit weiss und roten Zipfeln. *Sabuk* und *kudi* wie oben, überdem aber ein rot und weisser *tjawat*, der zwischen den Beinen hindurchgezogen ist. Übrigens wie oben.

H. 24,5 cm.

360/10335. Batjik [6]), wie oben, aber mit krummer Nase, mehr realistisch. Auf dem Kopf eine braune Mütze mit gelbem Rand. Kurzer schwarzer *kulambi* mit gelbem Rand und kurzen Ärmeln, der den Bauch bloss lässt. *Sabuk* wie oben, in demselben steckt aber ein Hackmesser. Übrigens wie oben.

H. 25 cm.

360/10205. Tjangkeh [7]), Dienerin, ganz schwarz, mit runden Augen. Die rote Oberlippe mit der Spitze der Nase verbunden. Rotes Kopftuch und gelbes Nackenstück. Um den Hals ein gelb und roter *slèndang* mit blau und weissen Zipfeln. Der *kĕmbĕn* gelb, rot und weiss, *tapih* grün mit nach vorn herabhängender Schleppe und zwischen und hinter den Beinen herabhängenden, grün und weissen Zipfeln. *Udĕt* gelb, wie die Pulsringe. Die Finger beider Hände machen das Zeichen der Hörner.

H. 21 cm.

---

1) Fehlt bei Serrurier.
2) Fehlt bei Serrurier.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Fehlt bei Serrurier.
5) Fehlt bei Serrurier.
6) Fehlt bei Serrurier.
7) Fehlt bei Serrurier.

701/58 [1]). Ĕmban Kurawa [2]), das Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Nase klein, der Teil unter derselben übertrieben dick und lang, halb sichtbare Pupille. Ohrhänger und Ohrscheibe in den Ohren. Hängende grosse Brust mit ausserordentlich grosser Warze. *Kĕmbĕn* rot, weiss und blau, *tapih* weinrot mit schwarzen vierblättrigen Blumen. Runde rote Pulsringe. Die Arme hinten an den Schultern angebracht. Die Finger beider Hände bilden das Zeichen der Hörner. Latten aus Rotan.

H. 40 cm.

M. *Sĕmar* und Konsorten.

37/725 [3]) und 264/226. Sĕmar, unförmlicher, schwarzer, fetter Körper. Ohne Bart, entwickelte Brust, Füsse unmittelbar unter dem Körper, dicke partes posteriores. Antlitz weiss, kleine eingedrückte knopfartige Nase. Nur ein vergoldeter Zahn im hervorragenden Unterkiefer. Die runde Pupille halb sichtbar. Vergoldeter Ohrschmuck und Zweige mit Blättern. Auf dem Scheitel ein weisser Schopf. Der Nabel übertrieben dargestellt. Schmaler *sabuk*, grün mit roten Kreuzblumen auf vergoldetem Grund (226) oder rot, grün, weiss und vergoldet (725), *bĕbĕd* mit grossen, vielfarbigen und vergoldeten Sternen auf hellrotem Grund (725) oder mit grünen und vergoldeten Kreuzblumen und roten und vergoldeten vierblättrigen Blumen auf weissem Grund (226). Die eine Hand mit fünf neben einander ausgestreckten Fingern, die andere mit ausgestrecktem Zeigefinger, die vier anderen Finger geschlossen. Bei 725 sind hieran vier messingene Schellen befestigt. Vergoldete runde Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Latten aus gelbem Horn, 226 nur mit Klemmlatte. Inschrift bei 725 mit vergoldeten Buchstaben auf dem Vorderfuss: [illegible]: „*Ki Lurah Sĕmar*;" 226 ohne javanische Inschrift.

H. 44 und 43,5 cm.

264/204—205 [4]). Wie oben, der Kopf aber mit einer Mütze bedeckt; n⁰. 204 mit fleischfarbigem Antlitz und bewegbarem Unterkiefer. Eine Halskette hält einen Zipfel des *bĕbĕd* empor. Der *bĕbĕd* verziert mit grünen und weissen Kreuzblumen und roten und weissen (205) oder gelben (204) Sternen, der *sabuk* rot, weiss und vergoldet (205) oder gelb (204). Die eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger mit Ring und phallisch hervorstehendem Daumen, die Finger der anderen Hand, die bei n⁰. 205 fehlt, bei n⁰. 204 phallisch geschlossen. Die Pulsringe von n⁰. 205 rot, weiss und vergoldet, von n⁰. 204 gelb. Übrigens wie oben. Ohne javanische Inschrift. Latten aus schwarzem Horn, n⁰. 204 nur mit Klemmlatte, n⁰. 205 mit einer Seitenlatte.

H. 38 und 37,5 cm.

701/64 [5]) und 360/10196. Wie oben, aber nur mit einem schmalen, braunen (64) oder gelb und roten (10196) *sabuk* bekleidet. Auf dem Scheitel ein Schopf aus natürlichem schwarzem (64) oder grauem (10196) Haar. Bei n⁰. 64 fehlen die Arme. Bei n⁰. 10196 sind die Finger der einen Hand neben einander ausgestreckt; der Zeige- und Mittelfinger der anderen Hand ausgestreckt, die drei übrigen Finger geschlossen. Beide mit bewegbarem Unterkiefer und Ohrscheibe. Übrigens wie oben; n⁰. 64 mit Klemmlatte aus Rotan, n⁰. 10196 mit Klemmlatte aus schwarzem Holz und Seitenlatten aus Rotan.

H. 37 und 25 cm.

701/1 [6]) und 360/10291. Wie oben, der *sabuk* aber rot und gelb (1) oder blau, braun und gelb (10291). Ohne Schopf auf dem Kopf. Beide Hände auf phallische Weise geschlossen. Das Antlitz weiss (10291) oder gelb (1). Der Unterkiefer nur bei n⁰. 1

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
2) Dienerin der *Kuráwa*. — Fehlt bei SERRURIER.
3) SERRURIER, S. 173—174 mit Taf. I, Fig. 2, II *a*, Fig. 4, VIII *a*, Fig. 5 und X *b*, Fig. 5.
4) SERRURIER, 174.
5) SERRURIER, 174. — Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
6) SERRURIER, 174. — Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

bewegbar. Die Latten aus Rotan (10291) oder aus Holz (1), die Klemmlatte bei n°. 1 sehr breit und platt. Übrigens wie oben, n°. 10291 aber ohne Pulsringe, n°. 1 mit roten Pulsringen.

H. 39 und 21,5 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 2 (701/1).

37/852[1]) und 264/122. Nala Garèng, einfältiges Antlitz mit sackförmiger Nase, runde rote Augen, ohne Bart; dicker Bauch, Vorderbein mit Klumpfuss ohne Zehen. Antlitz vergoldet, übrigens grau. Auf dem Scheitel ein Büschel natürlichen Haars; n°. 122 mit einer Blume hinter dem Ohr. Auf der Brust eine runde vergoldete Platte. Der *sabuk* grün (852) oder rot (122) mit runden, vergoldeten und roten Blumen. In demselben steckt ein Kris mit rotem (122) oder fleischfarbigem (852) Griff, der bei n°. 852 die Gestalt eines Phallus mit Menschenantlitz hat. *Bĕbĕd* braun geblümt mit blau, weiss und vergoldeten *tumpal* (852) oder rot und weiss gewürfelt mit schwarzen Blumen in den weissen Quadraten (122). Der vordere Arm mit vielen Krümmungen, die Hand mit ausgestrecktem, mit einem goldenen Ring verziertem Daumen; die Finger der Hinterhand mehr (122) oder weniger (852) weit von einander ausgestreckt. Vergoldete Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen, bei 852 mit Dinte: [illegible]: „*Lurah Garèng*,” bei 122 mit vergoldeten Buchstaben: [illegible]: „Eigentum des Fürsten, Jahr *Dal*, 1759” (= 1837 A. D.). Latten aus gelbem Horn, 122 ohne Vorderlatte.

H. 38,5 und 40 cm.

701/2[2]). Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens fleischfarbig. Ohne Schopf. Im Ohr ein grosser Ohrhänger. Die Scheibe auf der Brust gelb. Nur mit einem schmalen, grün und schwarz gefärbten *sabuk*. Ohne Kris. Nur am rechten Arm ein roter Pulsring. Die Vorderhand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger, die drei anderen Finger geschlossen. Die Hinterhand phallisch geschlossen, mit einem Tuch aus rotem Kattun. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift. Die Seitenlatten aus Rotan, keine Klemmlatte.

H. 40 cm.

360/10297[3]). Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens fleischfarbig. Mit Schopf, der auf die Schulter herabfällt. Ohne Ohr- und Brustschmuck. Weisser *kulambi* ohne Ärmel mit gelben Knöpfen. *Sabuk* blau und gelb, *bĕbĕd* braun mit gelben Streifen. Beide Arme mit vielen Krümmungen. Die Vorderhand mit ausgestrecktem Zeigefinger, die Hinterhand wie oben, das Tuch aber aus braunem Leder. Boden zwischen den Füssen blau mit gelben Strichen. Ohne Latten.

H. 20 cm.

37/853[4]) und 264/61. Petruk, mager, aber mit hervorragendem Bauch und langer Nase, ohne Bart. Antlitz vergoldet, übrigens grau (853) oder braun mit vergoldeten Flecken (61). Auf dem Scheitel ein Schopf von natürlichem Haar. Auf der Brust eine vergoldete Scheibe und eine vergoldete Schelle, bei n°. 853 mit langem Klöppel. *Sabuk* grün, weiss und vergoldet (853) oder rot mit vergoldeten Blattranken (61), *bĕbĕd* mit weit herabhängendem Ende, rot geblümt mit blauen, roten und vergoldeten *tumpal* (853), oder blau geblümt mit vergoldeten *tumpal*, gefüllt mit roten Blättern (61). Im *sabuk* an der Seite ein *klewang* mit schwarzem (853) oder vergoldetem (61) Griff, bei n°. 853 hinter demselben ein zweiter mit einem geöffneten Ungeheuerkopf als Griff. Am *sabuk* hängt vorn ein Täschchen von buginesischer Form, schwarz (853) oder rot (61) mit vergoldetem Rand. Beide Hände phallisch geschlossen, die vordere mit ausgestrecktem, mit einem goldenen Ring verziertem Zeigefinger. In der Hinterhand bei n°. 61 ein viereckiges Tuch aus gelber Seide und an einer roten Schnur um die

---

1) Serrurier, S. 174—175 mit Taf. I, Fig. 3, II*a*, Fig. 5, VIII*b*, Fig. 6 und X*b*, Fig. 6.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n°. 273. — Serrurier, 175.
3) Fehlt bei Serrurier.
4) Serrurier, S. 175 mit Taf. I, Fig. rechts, II*a*, Fig. links, VIII*b*, Fig. rechts und X*b*, Fig. rechts.

Mitte zwei Täschchen aus blauem Kattun. Pulsringe wie oben. Boden zwischen den Füssen rot, bei n⁰. 853 mit Inschrift: [illegible]: „*Lurah Petruk*." Latten aus gelbem Horn, n⁰. 853 ohne Vorderlatte.

H. 57 und 57,5 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 3 (264/61).

701/15 [1]). Petruk, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens schwarz. Ohne Schopf. Im Ohr ein grosser vergoldeter Schmuck. Schelle mit Klöppel an einer roten Schnur, wie oben, aber ohne Scheibe. Roter *sabuk* ohne *klewang* und Täschchen. Ohne *bĕbĕd*. In der Hinterhand ein rotes Tuch. Das Vorderbein mit Klumpfuss. Ohne javanische Inschrift. Latten aus Holz.

H. 55 cm.

264/180 & 222 und 701/16 [2]). Bagong [3]), Antlitz fleischfarbig und übrigens vergoldet (180) oder schwarz (16) oder ganz fleischfarbig (222). Wie eine Frau dargestellt mit gedrungenem, fettem Körper. Das Profil ähnelt jenem von *Limbuk* (siehe oben S. 127). Auf dem Scheitel bei n⁰. 180 und 222 ein in Leder geschnitzter Büschel lockiger Haare. Grosse Ohrhänger mit meisselförmigem Ende in den ausgedehnten Ohrlappen. Brüste ziemlich entwickelt. *Bĕbĕd* eng um den Unterkörper, weiss und schwarz gewürfelt (180) oder mit grossen schwarz, rot und weissen Quadraten auf gelbem Grund (222) oder braun und schwarz kariert (16). Der *sabuk* rot mit runden vergoldeten Blumen (180) oder grün mit runden weissen und roten Blumen (222) oder rot (16). Darin steckt ein *klewang*. Beide Arme an der Schulter angeheftet. Runde Pulsringe, bei n⁰. 180 und 222 mit schnörkelförmigem Zipfel. Alle Finger neben einander mit kleinen Zwischenräumen gerade ausgestreckt mit krallenartigen, zusammengewachsenen Nägeln (180 und 222) oder beide Hände geschlossen, die eine mit ausgestrecktem Zeigefinger, die andere schnabelähnlich; n⁰. 180 mit Inschrift auf dem Vorderfuss: [illegible]: „*Bagong*, 1741" (= 1819 A. D.); n⁰. 222 und 16 ohne javanische Inschrift. Latten aus gelbem (180) oder schwarzem (222) Horn oder aus Holz (16). Die Klemmlatte von n⁰. 222 breit und platt auslaufend.

H. 43,8, 44 und 38,5 cm.

37/854 [4]). Togog, ganz fleischfarbig, missgestaltiger und fetter Körper. Bewegbarer zahnloser Unterkiefer, einigermassen einem Entenschnabel ähnelnder Mund mit Flecken Kraushaar am Kinn. Runde rote Augen. Haar nur hinten auf dem Scheitel, mit einer nach oben eingerollten Locke im Nacken herabhängend. Vergoldete Ohrringe. Oberkörper und Bauch nackt. Der *bĕbĕd* nur die Rückseite des Körpers bedeckend, weiss und schwarz gewürfelt mit roten und vergoldeten Umrissen. Der schmale *sabuk* weiss und rot mit vergoldeten *tumpal*. Darin steckt vorn ein *wĕdung* und hinten ein Kris. Von dem einen Arm fehlt der Unterarm, der andere mit vergoldetem Pulsring mit schnörkelförmigem Zipfel, die Finger bilden das Zeichen der Hörner. Inschrift mit Dinte auf dem Vorderfuss: [illegible]: „*Lurah Tagog*" (l. *Togog*). Latten aus gelbem Horn, die Klemmlatte platt und breit auslaufend.

H. 44,8 cm.

264/225 [5]). Wie oben, aber in den Ohren grosse, vergoldete Ohrhänger mit meisselförmigem Ende. Die Blöckchen des *bĕbĕd* nur mit roten Umrissen, der *sabuk* rot und grün mit runden weissen Blumen und vergoldetem Rand. In demselben stecken vorn ein *wĕdung* und hinten ein Kris, beide mit rotem Griff, ersterer auch mit roter Scheide. Die Finger beider Hände neben einander ausgestreckt. Der Boden zwischen den Füssen rot mit unlesbarer javanischer Inschrift und der Jahreszahl: [illegible]: „1741" (= 1819 A. D.). Latten aus schwarzem Horn.

H. 41,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273. — SERRURIER, 175.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov 1889, n⁰. 273.
3) SERRURIER, 175—176.
4) SERRURIER, S. 176 mit Taf. VI*a*, Fig. 3.
5) SERRURIER, 176.

701/14 [1]). Togog, wie oben, aber gelb. Rote Ohrscheiben. Nicht geschlossener schwarzer *kulambi* mit roten Knöpfen und engen Ärmeln mit rotem Rand. Der Bauch entblösst. *Sabuk* rot, ohne *wĕḍung* und Kris. Die eine Hand auf phallische Weise geschlossen, die Finger der anderen neben einander ausgestreckt. Ohne javanische Inschrift. Die Latten aus Holz.

H. 41 cm.

360/10342 [2]). Wie oben, aber schwarz. Der Oberkiefer mit vielen Zähnen, der Unterkiefer zahnlos und bewegbar. Üppiger Kinnbart. Grosse Ohrhänger mit meisselförmigem Unterende. Roter *kulambi* mit blauem Rand, offen und den Bauch unbedeckt lassend, wie oben. *Sabuk* rot mit weissem Rand. Der Boden zwischen den Füssen rot. Ohne Arme und Latten.

H. 45,5 cm.

37/855 [3]). Sarahita, grau, affenartiges Profil ohne Hauer. Ring- und Kinnbart, Haar in drei Locken. Vergoldete Ohrringe und Pulsringe mit schnörkelförmigem Zipfel. Oberkörper nackt. Schmaler *sabuk*, rot, weiss und vergoldet mit grünen, weissen und vergoldeten Zipfeln, in dem an der Seite ein Kris steckt. *Bĕbĕd* eng um den Körper gezogen, weiss und schwarz gewürfelt mit roten und vergoldeten Umrissen. Die eine Hand macht das Zeichen der Hörner, die andere auf phallische Weise geschlossen mit ausgestrecktem, mit einem goldenen Ring verzierten Zeigefinger. Inschrift mit Dinte auf dem Vorderfuss: [illegible]: „*Lurah Sarahita.*" Latten aus gelbem Horn, die Klemmlatte breit und platt endend.

H. 36 cm.

264/94 [4]). Wie oben, aber schwarz mit roten Umrissen. Profil weniger prognath. Der *sabuk* sehr schmal, grün, weiss und vergoldet, mit einem Dienstmesser an der Seite und einem Kris hinten, beide mit rotem Griff und Scheide. Der *bĕbĕd* lässt den Bauch nackt und bedeckt nur den Hinterkörper; Muster wie oben, aber ohne vergoldete Umrisse. An den Oberarmen dieselben Ringe wie an den Pulsen. Beide Hände auf phallische Weise geschlossen. Inschrift mit roten Buchstaben *en relief* auf dem Hinterfuss: [illegible]: „*Ki Gontung*, aus dem *Purbaja*'schen." Ohne Klemmlatte, die Seitenlatten aus schwarzem Horn.

H. 38,5 cm.

701/6 [5]). Tĕmbilung [6]), blau. Ungeheuerkopf mit grossem, ausgesperrtem Mund und runden roten Augen. Auf dem Kopf eine rote Mütze. Der *sabuk* gelb und rot, *bĕbĕd* mit braunen Blättern auf gelbem Grund. Runde Pulsringe. Die eine Hand phallisch geschlossen, die andere mit ausgestrecktem Zeigefinger. Ohne javanische Inschrift. Latten aus Rotan, die Klemmlatte beschädigt.

H. 33 cm.

360/10191. Wie oben, aber schwarz. Die Oberlippe mit der Nase verbunden. Der Mund fast geschlossen. Ohne Mütze, aber mit lockigem Haar. Hinter dem Ohr eine Blume. Nur bekleidet mit einem orangefarbig, rot und weiss gefärbten *sabuk*, in dem an der Seite ein Kris steckt. Klemmlatte aus schwarzem Holz, Seitenlatten aus Rotan.

H. 19,2 cm.

304/7 und 360/10192. Blado [7]), fleischfarbig. Wie oben, aber offener Mund mit einem Zahn im Unterkiefer. Auf dem Kopf eine Mütze, rot mit gelbem Rand (10192) oder blau mit rotem Rand und roten Streifen (7). Schmaler *sabuk*, orangefarbig und rot (10192) oder gelb und rot (7), in dem ein Dienstmesser mit gelbem Griff und

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n°. 273. — Serrurier 176—177.
2) Serrurier, 177.
3) Serrurier, S. 177 mit Taf. VI *a*, Fig. 4.
4) Serrurier, 177.
5) Ned. St. Crt. vom 18 Nov. 1889, n°. 273.
6) Serrurier, 94 (bei der Beschreibung der Puppen vergessen).
7) Fehlt bei Serrurier.

brauner (10192) oder blauer (7) Scheide und bei n⁰. 7 überdem hinten ein Kris mit einem Menschenantlitz auf dem Mundstück steckt. Der *bĕbĕd* weiss und schwarz gewürfelt, bei n⁰. 7 mit roten Umrissen. Die eine Hand phallisch geschlossen, die andere mit neben einander ausgestreckten Fingern. Runde gelbe Pulsringe. Die Arme hinten an der Schulter angeheftet. Klemmlatte aus schwarzem Holz (10192) oder Rotan (7), n⁰. 10192 mit Seitenlatten aus Rotan.

H. 21,2 und 22,7 cm.

264/142 und 360/10265. Poting [1]), ganz fleischfarbig (10265) oder das Antlitz schwarz und übrigens fleischfarbig (142). Offener Mund mit vergoldeten (142) oder gelben (10265) Zähnen und Hauern, bei n⁰. 10265 ein spitzer Zahn vorn im Unterkiefer. Pupillen halb sichtbar. Haar in einem Schwanz (142) oder in einem Schopf auflaufend (10265). Ohne Kleidung und Schmuck, n⁰. 142 mit einer vergoldeten Platte auf der Brust und einem Ring an einem der Finger. Die Arme über einander gekreuzt auf dem Bauch. Sehr langer Phallus, aus neun (142) oder elf (10265) Gliedern bestehend, die Eichel in Gestalt eines Stierkopfes [2]) mit vergoldeten Hörnern, Zähnen und Hauern (142) oder eines stilisierten Kopfes (10265). Klemmlatte aus schwarzem Horn (142), n⁰. 10265 ohne Latten.

H. 44,5 und 20,2, l. Phallus 61 und 38,3 cm.

37/888 und 264/174 [3]). Ki Saṭip oder panah ing Sĕmar (Phallus von *Sĕmar*), das Hinterende, das die Testikeln darstellt, schwarz und mehr (174) oder weniger (888) rund, bei n⁰. 888 mit roten Umrissen. Der Phallus selbst violett (888) oder schwarz (174), bei n⁰. 174 stilisiert, indem sich eine schlangenförmige Figur um denselben schlingt, während eine Figur mit schnörkelförmigen Enden die Testikeln vom Phallus trennt. Die Eichel fleischfarbig (888) oder rot (174) in Gestalt eines deutlichen Menschenantlitzes mit rundem rotem Auge (888) oder eines stilisierten Kopfes (174). Klemmlatte aus gelbem Horn (888) oder aus Rotan (174). Inschrift von 888: [illegible]: „Phallus von *Sĕmar*, *ki Saṭip*."

L. 43 und 53 cm.

N. Abweichende Puppen und Gruppen.

264/238. Ungeheuer, grau, schnell laufend, der vordere Fuss auf der Erde, der hintere hoch emporgehoben, in einem fleischfarbigen Band, das um Hals und Arme läuft. Schwarzer, nach hinten ausgedehnter Kopf mit grossen vergoldeten Zähnen im Oberkiefer. Die rote Pupille halb sichtbar. Die eine Hand emporgehoben mit einem dreispitzigen Messer, in der anderen ein Menschenkopf. Ohne Kleidung und Schmuck. Der Phallus und die Testikeln deutlich wiedergegeben. Jahreszahl: [illegible]: „1741." Ohne Latten.

H. 42,5 cm.

264/93. Kala [4]), wie oben, aber stehend, stark hintübergebogen. Schwarzer Kopf mit langen Haaren, die durch ein vergoldetes Band zusammengehalten werden. Schmaler grüner *sabuk* mit vergoldetem Rand, der auch zwischen den Beinen hindurchgezogen ist. Die eine Hand mit dem Daumen auf dem Bauch, die andere auf dem Schenkel, mit ausgestrecktem Zeigefinger. Der Vorderfuss nur mit den Zehen auf der Erde ruhend. Jahreszahl: [illegible]: „1741," teilweise auf dem Vorderfuss und teilweise auf dem roten Grund zwischen den Füssen. Klemmlatte aus schwarzem Horn.

H. 39,5 cm.

264/230. Wie oben, aber in gewöhnlicher Haltung. Nicht nur die beiden Glieder der Arme und Beine, sondern auch der Kopf bewegbar. Rundes rotes Auge und geschlossener Mund. Auf dem Kopf eine rote Mütze. Um den Hals ein vergoldetes geblümtes Band. *Sabuk* vergoldet und weiss, auch zwischen den Beinen hindurchgezogen. In demselben

---

1) Serrurier, 291—292 (bei der Beschreibung der Puppen vergessen).
2) O. c. 292, Abb.
3) Serrurier, 291, Abb.
4) Serrurier, 96 (bei der Beschreibung der Puppen vergessen).

steckt ein Kris mit braunem Griff und roter und vergoldeter Scheide. Beide Hände phallisch geschlossen. An den beiden Beinen Latten aus schwarzem Horn, am Kopf und an den beiden Armen Latten aus Rotan, eine derselben mit einem ledernen Lappen am Ende.
H. 49 cm.

975/348. Kala, wie oben, aber nur aus einem grossen weissen Kopf *en face*, an dem zwei, aus zwei bewegbaren Stücken bestehende Beine befestigt sind, bestehend. Die Haare, die Brauen und die Umrisse der Nase schwarz, die Lippen rot und die Zähne weiss. Klemmlatte aus Bambus.
H. 45 cm.

975/347. Wie oben, aber ohne Kopf, nur aus zwei weissen Frauenbrüsten mit schwarzen Streifen und roten Umrissen, einem weissen Bauch mit rotem Nabel und zwei, aus zwei bewegbaren Stücken bestehenden, weissen Beinen bestehend. Klemmlatte aus Bambus.
H. 54 cm.

264/242. Wajanggruppe, bestehend aus neun Knaben und zwei Hunden. Der erste Knabe sitzt ganz nackt auf einem Hund mit vergoldetem Halsband. In seiner linken Hand ein vergoldeter Zweig, während er mit der Rechten den Hund bei dem linken Ohr hält. Der zweite Knabe ist gekleidet in einer roten Hose (*tjoṭa*) mit vergoldetem Rand und einer roten Mütze mit vergoldetem Rand. In der linken Hand hält er eine vergoldete Keule empor, während er mit der Rechten den dritten Knaben beim Kinn greift. Dieser ist grau gefärbt und gekleidet in einer weissen Hose mit schwarzen Blattranken mit vergoldetem Rand und einer Mütze wie oben. Die sechs hinteren Knaben halten einander mit der rechten Hand bei dem Kopf oder der Schulter und mit der Linken bei den Hüften, ausser dem hinteren, der mit der Linken einen Hund nachzieht. Die Kleidung besteht aus einem dreieckigen roten Hut oder einer roten Mütze mit vergoldetem Rand und einer roten oder grünen Hose mit schwarzen Blattranken und vergoldetem Rand. Klemmlatte aus gelbem Horn.
L. 69,9 cm.

264/65. Wie oben, aber bestehend aus einer Frau, von fünf Kindern und zwei Hunden umgeben, während sie überdem ein nacktes Kind in ihrem Arm und drei Kinder in einem Korb auf dem Rücken trägt. Die Frau weiss, das Haar in einem doppelten Wulst, mit einem grünen und vergoldeten *slèṇdang* um den Hals und einem weissen *tapih* mit grünen Blättern und roten Blumen. Die Kinder nur bekleidet mit einem *bĕbĕd*, rot oder grün, mit vergoldetem Rand. Der zweite Knabe gelb mit krummer Nase, der dritte mit grossem geöffnetem Entenschnabel und mit einem Kris im Gürtel. Der hintere Knabe stützt mit seiner Hand den Korb, in dem die drei jüngsten Kinder sitzen. Zwischen den Beinen der Frau mit dem Kopf nach unten ein zehntes Kind (Darstellung einer Niederkunft?). Klemmlatte aus schwarzem Horn.
L. 39,2 cm.

264/176. Ki Brajut[1]), wie oben, aber bestehend aus einem Mann, der auf einem Tragstock (*pikulan*) elf Kinder trägt. In den grünen Körben sitzen beiderseits noch drei Kinder, während ein Kind am *pikulan* hängt. Vor ihm eine Frau, die ein Kind auf dem Rücken trägt, drei Knaben und ein Hund. Zwischen seinen Beinen ein nacktes Kind und hinter ihm sechs Knaben und ein Hund, während noch zwei Knaben auf den Köpfen der drei hinteren Knaben stehen. Der Mann mit einer schwarzen Mütze auf dem Kopf, einem schwarz und weiss gewürfelten *bĕbĕd* und einer vergoldeten *tjoṭa* mit grünem Rand. Die Frau mit einem roten und vergoldeten *slèṇdang*, einem grünen und vergoldeten Brustkleid und einem weiss und schwarz gewürfelten *tapih*. In ihrer Hand ein Krug (?). Die obere Reihe Kinder ganz nackt, das hintere mit einem Vogel in den Armen, die untere Reihe Knaben wie oben gekleidet, ausser dem hinteren, der nackt ist; der vordere mit einem Topf auf dem Kopf. Ohne Klemmlatte.
L. 57,5 cm.

---

1) Fehlt bei SERRURIER. — MAYER, *De Javaan als mensch*, 124, Anm. 1: „*Bräjoet* is het zinnebeeld der vruchtbaarheid en de naam van een mythisch echtpaar, dat in den „*wajang*" voorgesteld wordt door de figuren van een man en eene vrouw, elk een overgroot aantal kleine kinderen dragende."

264/177. Sänfte (*djĕmpana*), mit schwarzen Vorhängen und rotem Dach mit gelbem flammenartigem Rand, von zwei Männern auf der Schulter getragen. Die Kleidung besteht aus einer roten Mütze, einem schwarzen *kulambi* ohne Ärmel und einer rot und schwarz gestreiften *tjoṭa*. In deren vorderen Hand ein bis zu den Schultern reichender Stab. Ohne Klemmlatte.

L. 51,2 cm.

37/865 [1]). Wagen (*kareta* [2]), gezogen von zwei Pferden, das eine rötlich und das andere grau. Auf dem Bock ein grauer Kutscher mit einer Priestermütze, rot geblümtem *kulambi*, blauem gestreiftem *sabuk* und weisser Hose mit vergoldetem Unterrand. Hinten steht auf dem Kutschentritt ein Diener, der einen vergoldeten *pajung* über dem Wagen hält und der wie der Kutscher gekleidet ist, aber mit hellrotem gestreiftem *sabuk* und hellgrüner gestreifter Hose. Der Wagen mit schwarzem Dach und weissen und roten Dreiecken längs des Unterrandes, die Mitte blau und der untere Teil braun. Hierauf ist eine vergoldete Blumenvase mit Blumen afgebildet. Grosses Fenster vorn und kleines ovales Fenster hinten. Die Hinterräder viel grösser als die Vorderräder. Inschrift auf dem grünen Grund mit Dinte: [illegible]: „*reta*" (lies: *kareta*). Grosse Klemmlatte aus gelbem Horn, die sich in zwei Teile spaltet.

L. 60 cm.

975/357. Wie oben, aber ein Streitwagen, von einem Pferd gezogen. Der obere Teil blau, rot, weiss und schwarz, der untere Teil dunkelbraun mit blauen Deichseln. Die beiden Räder schwarz mit roten Speichen. Ohne Personen. Der Grund weiss. Klemmlatte aus Holz.

L. 49 cm.

975/358. Wie oben, aber von zwei Pferden gezogen. Gelb gefärbt mit rotem Rand. Der obere Teil mit einem breiten grünen Rand mit roten Umrissen und blauen Ausladungen. Übrigens wie oben. Ohne Klemmlatte.

L. 50 cm.

264/4 [3]). Fährboot, braun, mit vergoldeten, etwas auflaufenden Steven. Der Oberrand grün, weiss und vergoldet. In der Mitte ein rot kariertes Brett mit vergoldetem Rand. In der Mitte des Oberrandes dieses Brettes eine vergoldete schnörkelförmige Figur mit blauem Mittelstück. Mit einer Pagaje mit unten rotem Blatt, übrigens braun. Klemmlatte aus schwarzem Horn.

L. 71,5 cm.

37/895 [4]). Rampogan, das javanische Heer. Oben sechs Krieger, von denen der vordere mit einer Lanze, die fünf anderen mit einem Schwert bewaffnet sind. Vier von ihnen sitzen auf Pferden, die zwei anderen auf Elefanten mit vergoldeten Hauern. Auf dem Kopf des vorderen Elefanten sitzt ein ganz rot gekleideter Kornak mit vergoldeten Knöpfen. Unten acht Krieger zu Fuss, bewaffnet mit einem Säbel und einem grossen runden, weiss, grün und gelb gefärbten Schild. Alle mit einer roten Kopfbedeckung, die Gesichter abwechselnd fleischfarbig und blau. Vorn ein Kanonier in altertümlicher europäischer Uniform (rote Jacke und weisse Hose), der neben einer Kanone steht. Vor dem Heer eine doppelte Reihe Lanzen mit gerader oder schlangenförmiger Spitze. An der Seite eine gelbe Flagge mit weiss und rot gefärbter vierblättriger Blume. Oberhalb des Heeres ein grüner, ein blauer und ein roter *pajung*, zwei rote, eine grüne und eine blaue Flagge und eine Anzahl Lanzen mit rotem Schaft. Inschrift: [illegible]: „javanische Krieger." Ohne Klemmlatte.

L. 64,5 cm.

---

1) SERRURIER, S. 188 und Taf. VII*a*, wo DURJODANA und SĔNGKUNI in demselben sitzen.
2) Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n°. 91.
3) SERRURIER, S. 185 mit Taf. I. — Von DURGANDINI gebraucht, um PALASARA überzusetzen (POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.*, XVI, 271. — HAZEU, *Bijdrage*, 159—160).
4) SERRURIER, S. 121 und 186 mit Taf. VII *b*.

264/175. Rampogan, wie oben, aber oben nur zwei Reiter, von denen der vordere mit einer Lanze bewaffnet ist, beide mit einem kleinen grünen *pajung*. Die untere Reihe Krieger zu Fuss abwechselnd mit Profil des edlen und des gewalttätigen Typus, die ersteren mit grüner Kopfbedeckung und grünem Schild, die letzteren mit roter Kopfbedeckung und blauem Schild. Alle Schilde in der Mitte mit einem achtstrahligen roten Stern auf weissem Grund mit vergoldetem Rand. Der Kanonier gekleidet in einer weissen Uniform mit roten und blauen Streifen und mit einer roten Mütze. Vorn eine grüne und hinten eine rote Flagge. Die Kanone und die Lanzen ringsum wie oben, aber keine Flagge an der Seite.

L. 66,5 cm.

701/25 [1]). Wie oben, aber oben drei Reiter auf weissen Pferden, in einem blauen *kulambi* gekleidet, mit einer roten Mütze auf dem Kopf, der hintere mit einem Schwert bewaffnet. Unten acht mit Schwertern bewaffnete Soldaten. Alle mit einer Ausnahme des gewalttätigen Typus und mit einer roten Kopfbedeckung ausser dem hintern, dessen Kopf unbedeckt ist. Der Kanonier mit brauner Jacke und weisser Hose wie die Soldaten. Die Kanone, die Lanzen und Flaggen wie oben, die letzteren aber braun und rot gefärbt und nur oberhalb des Heeres.

L. 66 cm.

975/353 [2]). Wie oben, die beiden Seiten aber mit verschiedenen Darstellungen: an der einen Seite oben neun Reiter mit gelb, rot und blau oder gelb, rot und schwarz gefärbter Mütze und mit gelber Jacke. Unten acht Soldaten zu Fuss, mit abwechselnd gelb, blau, schwarz, rot oder grün gefärbter Uniform und mit fleischfarbigem, weissem, gelbem oder blauem Antlitz. Alle bewaffnet mit einem, mit dem *Yin*- und *Yang*-Zeichen verzierten Schild. An der anderen Seite oben zehn Soldaten zu Fuss mit abwechselnd fleischfarbigem, rotem, grünem, blauem oder weissem Antlitz und mit schwarzer Kopfbedeckung. Unten sieben Reiter mit einer Mütze auf dem Kopf und mit einem runden Schild bewaffnet. Kanone und Lanzen wie oben, aber kein Kanonier. Die Lanzenschäfte blau, die drei Flaggen oberhalb des Heeres an der einen Seite rot, gelb und schwarz, an der anderen rot, gelb und blau gefärbt. Mit hölzerner Klemmlatte.

L. 41,5 cm.

37/896. Pradjurit dintya, das Heer der Riesen. Oben sechs Riesen, von denen fünf mit einem Schwert, der zweite aber mit einer Keule bewaffnet ist, fünf fleischfarbig, der vierte aber blau. Unten fünf Riesen auf ungeheuerlichen Tieren, u. a. der vordere auf einem blauen geschuppten Tier mit weit geöffnetem Rachen, der zweite auf einem vergoldeten *singha* mit Hauern, der vierte auf einem Elefanten u. s. w. Der Kanonier gekleidet in einem grünen und vergoldeten *sabuk* und einem roten *bĕbĕd* mit vergoldetem Rand. Ringsum Lanzen und Flaggen, wie bei dem javanischen Heer (37/895), die Flagge an der Seite aber weiss mit blauem Rand und in der Mitte eine blaue siebenblättrige Blume, von einem vergoldeten Stern umgeben. Inschrift: ꦥꦿꦗꦸꦫꦶꦠ꧀ ꦢꦶꦠꦾ: „Heer der Riesen." Klemmlatte aus gelbem Horn.

L. 65,5 cm.

264/220. Wie oben (*rampog bala dĕnawa*), oben aber sechs Riesen auf Ungeheuertieren, die beiden vordern auf geschuppten blauen Tieren mit weit aufgesperrtem Rachen, der dritte auf einem Tiger, der vierte auf einem Elefanten u. s. w., mit Keulen oder Schwertern bewaffnet, zwei mit einem kleinen *pajung*. Unten fünf Riesen zu Fuss, bewaffnet mit einem Schwert und gekleidet in einem roten und vergoldeten *sabuk* und weiss und blau gewürfelten *bĕbĕd* mit roten Umrissen. Kanone, Lanzen und Flaggen wie oben, aber keine Flagge an der Seite. Ohne javanische Inschrift und ohne Klemmlatte.

L. 60,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

2) Serie 975 don. P. H. van Hengst und J. A. Aeckerlin, Dez. 1890.

O. Tiere.

37/868. Wilmana[1]), dargestellt als Vogel mit dem Antlitz, den Händen und den Füssen eines Menschen. Aufgesperrter Vogelschnabel mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Diadem um den Kopf, der wie der ganze Körper mit vielfarbigen (roten, blauen, grünen, weissen und vergoldeten) Federn bedeckt ist. Mit ausgebreiteten Flügeln. In der einen Hand ein kurzes Schwert mit vergoldetem Griff, in der anderen ein *dĕṇda*[2]). *Bĕbĕd* gelb mit schwarzen Blattranken. An den fleischfarbigen Füssen vergoldete Knöchelringe mit Sporen. Inschrift auf dem Vorderfuss mit Dinte: [illegible]: „*Wilmona*." Klemmlatte aus gelbem Horn.

H. 35 cm.

264/123. Wie oben, aber als Mensch mit Vogelschnabel, Flügeln und Pranken dargestellt. Antlitz wie oben, aber mit zwei vergoldeten Hauern wie ein Eberschwein. Auf dem Kopf schwarze Menschenhaare mit Nackenstück und *garuḍa mungkur*. Der ganze Körper, ausser dem fleischfarbigen Antlitz, grün gefärbt. Flügel wie oben. In der einen Hand eine schwarze Keule mit vergoldeten Umrissen und mit fünf vergoldeten Spitzen am Schlagende, in der anderen Hand ein Kris mit gerader Klinge. *Sabuk* rot und weiss mit vergoldetem Rand. Vergoldete Halskette, runde Pulsringe mit flügelförmigem Zipfel und Knöchelringe mit zwei vergoldeten Sporen. An den Füssen vier Krallen mit scharfen vergoldeten Nägeln. Auf einem Knie liegend, das andere Bein aufgezogen. Das Fusstück rot mit vergoldetem Rand, die beiden Enden nach oben eingerollt. Inschrift: [illegible]: „*Wilmana*." Klemmlatte aus schwarzem Horn.

H. 39,5 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 1.

264/171. Wilmuka[3]), wie oben, aber ganz fleischfarbig, ohne Schweinehauer. In der einen Hand ein krummer Säbel, dessen Klinge mit vergoldeten Spiralen verziert ist, während der Griff die Gestalt eines Tierkopfes hat mit Handbedeckung, wie bei einem europäischen Säbel. In der anderen Hand ein *dĕṇda* mit vergoldeten Umrissen. Vergoldete Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel, Puls- und Knöchelringe wie oben, die letzteren aber ohne Sporen. Stellung wie oben, das Knie ruht aber auf einem vergoldeten Blattschnörkel. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „*Wilmuka*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte wie oben.

H. 41,5 cm.

360/10324. Gaṭaju[4]), Vogel mit fleischfarbigem Menschenantlitz, aufgesperrtem Vogelschnabel mit weissen Zähnen und Hauern. Diadem gelb und blau, Haar in einem Schwanz nach oben gekämmt. Der Körper mit gelben, grünen und blauen, die beiden Flügel mit roten, orangefarbenen, grünen und weissen Federn. Die Füsse grau mit Krallen und Sporen. Fusstück schwarz, ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.

H. 23,5 cm.

264/148. Wie oben, aber ganz wie ein Vogel dargestellt, mit roten runden Augen und rotem Kamm. Die Federn rot, weiss und blau gefärbt, die Füsse rot, wie das Fusstück. Rote Ringe um die Füsse. Übrigens wie oben.

H. 15,5 cm.

701/59[5]). Burung Bĕri[6]), wie oben, aber fliegend, mit geöffnetem, von grossen

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Catalogus van Bali en Lombok*, 109, 114, 153. — Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n⁰. 90.

2) Serrurier, Taf. neben S. 183, Fig. 21.

3) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 535.

4) Juynboll, l. c. 536.

5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

6) Vreede, II, 664, s. v. [illegible]: „arend, griffioen."

Zähnen und Hauern versehenen Schnabel, mit zwei roten Augen und mit rotem Kamm auf dem Kopf; Schwanz und Flügelfedern abwechselnd rot und blau auf weissem Grund, alle übrigen Federn grün mit schwarzen Streifen auf weissem Grund. Die Füsse mit drei Krallen. Ohne Fusstück und ohne Klemmlatte.
L. 58, H. 35 cm.

37/874. Paradiesvogel (*manuk dewata* [1]), ganz vergoldet, mit dreigliedrigem, rot und weiss gefärbtem und vergoldetem Schopf, die Schwanzfedern grün, weiss und rot gefärbt und vergoldet, die Füsse mit weissen Sporen. Fusstück grün mit nach oben eingerollten Enden. Klemmlatte aus gelbem Horn, platt endend mit undeutlicher javanischer Inschrift: [illegible]: „Handgemenge im Streite"?
H. 18, Br. 28,5 cm.

264/160 & 193. Wie oben, aber weniger schön; der Kopf bei 160 beschädigt, der Körper braun (193) oder grün und weiss (160), die Flügel bei 193 ausgebreitet, die Schwanzfedern bei beiden grün, rot und vergoldet, die Füsse mit vergoldeten Sporen. Fusstück rot, halbrund (193) oder unten mit stumpfen Winkeln und mit eingerollten und vergoldeten Enden (160). Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Paradiesvogel, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte gerade und aus schwarzem Horn (160) oder das Ende in zwei Teile gespaltet und aus gelbem Horn (193).
H. 15,5 und 15,2, Br. 37,2 und 32,5 cm.

37/872—873. Hahn [2]) (Jav. *djago*), die Brustfedern blau, die Schwanzfedern blau, vergoldet und mehr (873) oder weniger (872) weiss, übrigens rot und vergoldet (872) oder weiss und vergoldet (873), die Füsse weiss (872) oder blau (873) mit vergoldeten Sporen. Fusstück grün mit nach oben eingerollten Enden. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Hahn." Klemmlatte aus gelbem Horn, die sich in zwei Teile spaltet.
H. 32,5, Br. 31 und 34,5 cm.

300/1565. Wie oben, aber viel weniger schön, der Kopf weiss, der Schwanz weiss und schwarz, übrigens bunt gefärbt auf weissem Grund ohne Andeutung der Federn und der Füsse. Fusstück grün ohne Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.
H. 16,1, Br. 17,1 cm.

37/875. Schlange [3]) (*ula tjandola*), das etwas menschenähnliche Antlitz fleischfarbig. Aufgesperrter Rachen mit vergoldeten Zähnen und Hauern und gesplissener schwarzer Zunge; rote, halb sichtbare Pupillen in den vergoldeten Augen. Übrigens grün geschuppt, aber längs des Rückens ein roter und längs des Bauches ein vergoldeter Streif. Die Spitze des Schwanzes mit einem vergoldeten Schmuck. Inschrift: [illegible]: „*Ula tjandola.*" Klemmlatte aus gelbem Horn, platt endend.
L. 63, H. 31 cM.

264/229. Hyang Antaboga, wie oben, die Zunge aber rot. Der Kopf verziert mit Diadem, hoher Krone, blauem *garuda mungkur* und vergoldetem Nackenstük. Der Körper mit grünen und vergoldeten Schuppen. Der Streif längs des Bauches und der Schwanzschmuck wie oben, aber kein Streif längs des Rückens. Inschrift mit Dinte auf dem Unterkiefer: [illegible]: „*Ata* (lies *Anta*)*boga*, 1741" (= 1819 A. D.). Klemmlatte aus schwarzem Horn.
L. 58, H. 38 cm.

360/10292 & 10321. Wie oben, n⁰. 10321: *Nagaradja* [4]) (Schlangenkönig), ganz blau mit gelben Schuppen und kurzem Körper (10292) oder der Kopf fleischfarbig, übrigens weiss und schwarz geschuppt, mit einem weissen Streif längs des Bauches und mit langem schlängelndem Körper (10321). Beide mit zwei roten Augen, die Zähne weiss

---

1) Serrurier, 184.
2) Serrurier, 184.
3) Serrurier, 184.
4) Vreede, I, 240, s. v. [illegible] — Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n⁰. 88.

und schwarz (10321) oder gelb (10292); n⁰. 10292 mit roter gesplissener Zunge, n⁰. 10321 ohne Zunge. Die Krone rot (10321) oder braun (10292), das Nackenstück gelb (10321) oder braun mit gelben Streifen (10292); n⁰. 10321 mit, n⁰. 10292 ohne *garuḍa mungkur*. Der gelbe Schwanzschmuck gross (10292) oder klein (10321). Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.

L. 23 und 39, H. 16 und 20,5 cm.

264/173. Fisch (*ulam* [1]) *Baruṇa*), oben schwarz, unten grau, der Kopf und Schwanz aufgerichtet, rundes rotes Auge, offener Rachen mit vergoldeten Zähnen, die Flossen grün, blau, weiss und vergoldet, der Schwanz rot, weiss und vergoldet. Verziert mit einer vergoldeten Halskette und einem breiten Ring um den Schwanz. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Fisch *Baruna*." Ohne Klemmlatte.

L. 45, H. 20 cm.

360/10345. Wie oben (*ikan kaluju* [2]), wie oben, der Kopf aber braun, der Körper blau mit weissen Schuppen. Rundes blaues Auge, geschlossener Rachen ohne Zähne. Die Flossen und der Schwanz braun und weiss. Ohne Schmuck. Klemmlatte aus Rotan. Auf der Etikette steht: *ikan klooijoe!*

L. 35, H. 12 cm.

37/866. Pferd (*kapal pagĕr andong* [3]), Hengst, weiss und schwarz, mit rundem rotem Auge und vergoldeten Zähnen. Grüner Sattel, der Rand rot, weiss und vergoldet. Der Steigbügel vergoldet, der Zaum mit vergoldeten Rauten auf grün und weiss gefärbtem Grund. Unter dem Bauch eine rot und weisse Blumenfigur mit vergoldetem Rand. Der Boden wellig dargestellt, schwarz, grün, weiss und rot mit nach oben eingerollten Enden. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Pferd *Pagĕr andong*." Klemmlatte aus Rotan.

L. 60, H. 47 cm.

264/183 & 212. Wie oben (Jav. *turanggi* [4]), Stute, blau (183) oder schwarz mit weissen Füssen (212). Der Sattel rot, der Rand grün und rot (183) oder grün und vergoldet (212). Der Zaum mit roten Rauten auf grün und weissem Grund (183) oder mit vergoldeten Rauten auf rotem Grund (212). Der Steigbügel bei n⁰. 212 mit Stacheln. Bei n⁰. 212 unter dem Bauch eine Blumenfigur, wie oben. Der Boden rot (183) oder grün, weiss und vergoldet (212). Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus gelbem (183) oder schwarzem (212) Horn.

L. 61,5 und 59,5, h. 40 und 45 cm.

37/869. Hirsch (Jav. *mĕndjangan* [5]), rotbraun, Brust und Bauch heller gefärbt, die Hörner rot. Unter dem Bauch die Darstellung eines Berges im Hintergrund, mit rot und weiss gefärbtem Rand. Der Boden wellig, gelb und grün gefärbt. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Hirsch." Klemmlatte aus gelbem Horn.

L. 27, H. 30 cm.

37/870 und 360/10343. Kidang [6]), braun, längs Brust und Bauch ein weisser (870) oder gelb, weiss und schwarz gefärbter (10343) Streif. Der Schwanz bei n⁰. 870 *à jour* gearbeitet, die Augen vergoldet (870) oder weiss (10343) mit roter Pupille. Unter dem Bauch ein weiss und blau gefärbter Berg, bei n⁰. 870 überdem eine grüne Pflanze mit

---

1) *Krama* (hoch-Jav.) von *iwak*. Vreede, I, 105, s. v. [illegible] — Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n⁰. 85.

2) *Ikan* (Mal.) = Fisch, *kaluju*: Name eines sagenhaften Fisches (Vreede, I, 499, s. v. [illegible]).

3) *Andong* ist eine *Asparaginea* (Vreede, I, 20, s. v. [illegible]). — Serrurier, 184.

4) *Krama* (hoch-Javanisch) von *turongga*, einem *Kawi*-Wort für „Pferd" (Vreede, I, 636, s. v. [illegible]), — Not. Bat. Gen. XLII, S. XI, n⁰. 80.

5) Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n⁰. 84. — Serrurier, 184.

6) Serrurier, 184.

weissen und roten Blumen. Der Boden gelb und grün (870) oder schwarz (10343) mit mehr (10343) oder weniger (870) nach oben eingerollten Enden, n⁰. 870 mit Inschrift: [illegible]: „*kidang*," 10343 ohne Inschrift. Die Klemmlatte aus gelbem Horn (870) oder Rotan (10343).

L. 23,5 und 18,5, H. 23,5 und 18 cm.

360/10262 & 10336. Bantèng, in gehender (10262) oder stehender (10336) Haltung, schwarz, bei n⁰. 10262 mit gelben Umrissen, bei n⁰. 10336 mit weissem Bauch, während auch der untere Teil der Füsse weiss gefärbt ist. Das Maul offen (10262) oder geschlossen (10336). Unter dem Bauch ein brauner (10262) oder weiss und schwarzer (10336) Berg. Der Boden braun, bei 10336 mit gelben Streifen. Klemmlatte aus Rotan.

L. 22 und 25, H. 16,5 und 18 cm.

37/871 und 360/10334. Eber (Jav. *tjèlèng* [1]), in stehender Haltung, grau (871) oder schwarz (10334), die Umrisse bei n⁰. 871 rot. Die Augen vergoldet (871) oder weiss (10334) mit roter, halb sichtbarer Pupille, die Lippen rot, die Zähne und Hauer vergoldet (871) oder weiss (10334). Die Borsten bei n⁰. 871 *à jour* gearbeitet, bei n⁰. 10334 rot gefärbt mit schwarzen Streifen. Unter dem Bauch ein rot und weiss (871) oder blau, weiss und schwarz (10334) gefärbter Berg. Der Boden gelb und grün (871) oder braun (10334), bei n⁰. 871 mit Inschrift: [illegible]: „Schwein"; n⁰. 10334 ohne Inschrift. Klemmlatte aus gelbem Horn (871) oder aus Rotan (10334).

L. 40,5 und 24,5, H. 27,5 und 17,5 cm.

360/10293 und 701/33 [2]). Wie oben, aber in gehender Haltung, schwarz, n⁰. 33 mit roten Umrissen. Die Augen mit runder, roter (33) oder gelber (10293) Pupille, die Zähne und Hauer gelb (10293) oder weiss (33). Die Borsten bei n⁰. 33 *à jour* gearbeitet, bei n⁰. 10293 durch gelbe Streifen angedeutet. Der Schwanz nach oben eingerollt. Der Berg braun, bei n⁰. 10293 nur im Umrisse angedeutet. Der Boden bei n⁰. 33 mit eingerollten Enden. Ohne javanische Inschrift; n⁰. 10293 mit Klemmlatte aus Rotan, n⁰. 33 ohne Klemmlatte.

L. 22 und 34, H. 15 und 31,5 cm.

37/876 und 264/228. Tiger (Jav. *matjan* [3]), rot, mit schwarzen Streifen. Längs des Bauches gelbe und weisse Streifen. Der offene Rachen mit vergoldeten (876) oder weissen (228) Zähnen und Hauern. Das Auge vergoldet (876) oder weiss (228) mit roter, halb sichtbarer Pupille. Der Schwanz längs des Rückens nach oben eingerollt (876) oder niederhängend (228). Die Pranken vergoldet (876) oder weiss (228). Unter dem Bauch ein Berg, bei n⁰. 228 *à jour* gearbeitet und mit einer roten Blumenfigur in der Mitte. Der Boden grün (876) oder weiss, grün und rot (228). Inschrift mit Dinte, bei n⁰. 876: [illegible]: „Tiger *Wakas Loba*." Bei n⁰. 228 wahrscheinlich dasselbe, aber undeutlich; n⁰. 876 mit Klemmlatte aus gelbem Horn, n⁰. 228 ohne Klemmlatte.

L. 52 und 64, H. 39,5 und 38 cm.

264/223 und 701/20 [4]). Wie oben, aber gelbbraun mit schwarzen Streifen (20) oder Flecken (223). Längs des Bauches, der Brust und der Lippen bei n⁰. 223 ein weisser Streif. Die Zähne und Pranken vergoldet (223) oder weiss (20). Mit einem (223) oder zwei (20) Augen. Der Schwanz wie bei n⁰. 37/876, längs des Rückens nach oben eingerollt; n⁰. 223 verziert mit einem roten und vergoldeten Halsband, an dem eine vergoldete Glocke hängt, und mit vergoldeten Ringen an den vier Füssen. Der Berg unter dem Bauch bei n⁰. 20 weiss und rot, bei n⁰. 223 wie bei n⁰. 264/228 *à jour* gearbeitet, mit einer grünen Blattfigur in der Mitte. Der Boden rot (223) oder schwarz (20). Die Inschrift bei n⁰. 223 undeutlich, wahrscheinlich wie oben, bei n⁰. 20 fehlend. Klemmlatte von n⁰. 20 aus Rotan, bei n⁰. 223 fehlend.

L. 61,5 und 61, H. 41 und 45 cm.

---

1) Not. Bat. Gen. XLII, S. XI, n⁰. 82. — Serrurier, 184.
2) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
3) Not. Bat. Gen. XLII, S. XII, n⁰. 87. — Serrurier, 184.
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.

360/10326. Elefant (Jav. *gadjah* [1]), schwarz, mit weissem Kopf, gelben Hauern und rundem rotem Auge. Auf dem Rücken ein roter Sattel mit gelbem Rand. In stehender Haltung. Der Boden braun mit nach oben eingerollten Enden. Klemmlatte aus Rotan.
L. 29,5, H. 18 cm.

37/867, 264/218 und 360/10318. Wie oben, aber *Puspa dĕnta* [2]) genannt, nach der Blume im Rüssel. Diese Blume ist bei 10318 rot mit weissen Umrissen, bei 218 schwarz mit drei Blättern, bei 867 ganz stilisiert und bestehend aus einem weiss und grün gefärbten und einem vergoldeten Stern, die einander kreuzen. In stehender (218 und 10318) oder gehender (867) Haltung, ganz weiss (218), schwarz mit weissem Kopf (867) oder blau mit gelben Schuppen (10318). Mit einem (867 und 218) oder zwei (10318) roten Augen. Die Hauer vergoldet (867) oder gelb (218 und 10318). Der Kopf von 10318 ganz stilisiert zu einem Riesenkopf mit blauen aufstehenden Haaren und gelbem Diadem. Das Diadem von 867 grün, rot und weiss mit vergoldetem Rand; 10318 mit einem Band von roten Blumen um den Hals, ohne Sattel. Der Sattel von 867 rot mit gelb und grünem Rand, von 218 grün mit einem darüberhängenden roten Kleid mit schwarzen Blumen. Der Schwanz bei 867 und 218 *à jour* gearbeitet. Der Boden grün (867), schwarz (218) oder braun (10318). Inschrift von 867: ꦒꦗꦃꦥꦸꦱ꧀ꦥꦢꦺꦤ꧀ꦠ꧉: „Elefant *Puspa dĕnta*;" 867 mit Klemmlatte aus gelbem Horn, 218 und 10318 ohne Inschrift und ohne Klemmlatte.
L. 55,5, 35 und 26, H. 43,5, 23,5 und 18 cm.

264/227 und 360/10317. Wie oben, aber in dem Rüssel bei 10317 ein *dĕṇḍa* [3]), bestehend aus einer Waffe mit zwei Klingen, die eine eine Lanzenspitze und die andere eine schlangenförmige Krisklinge mit drei schnörkelförmigen Auswüchsen. Bei 227 in der Spitze der beiden Rüssel ein doppelter *nanggala* [4]), aus einer Lanzenspitze mit einem nach oben und einem nach unten gewendeten Widerhaken bestehend. Beide schwarz mit weissem Kopf, 227 auch mit weissen Füssen. Beide in gehender Haltung. Um den Hals hat 10317 ein weisses Kleidchen mit gelbem und blauem Rand. Der Schmuck von 227 besteht aus einem weissen Kleidchen mit rotem und grünem Rand auf dem Kopf, einem roten Halsband mit einer vergoldeten Glocke, einem roten Sattel mit vergoldetem Rand und vergoldeten Ringen an den vier Füssen. Die Hauer vergoldet (227) oder gelb (10317). Der Schwanz von 227 *à jour* gearbeitet. Der Boden rot (227) oder braun (10317) ohne javanische Inschrift. Die Klemmlatte von 227 aus schwarzem Horn, bei 10317 fehlend.
L. 56 und 28,5, H. 46,5 und 18,5 cm.

975/360. Wie oben, mit einem *dĕṇḍa* in dem erhobenen Rüssel. Der Kopf und der Rüssel fleischfarbig, die Hauer weiss, die Augen rot, die Haare schwarz. Auf dem Kopf eine dreieckige Mütze, orangefarbig mit gelb und rotem Rand. Der Körper grün mit blauen, rot gestreiften Fügeln und emporgehobenem Schwanz. Der Boden weiss gefärbt. Klemmlatte aus Holz.
L. 40,5, H. 33,5 cm.

360/10331. Krabbe (Jav. *rĕkata Sura*), dunkelgrün, die Scheeren hellgrün mit dunkelgrünen Flecken, die Enden braun mit rotem Innenrand und weissen Zähnen. Klemmlatte aus Rotan.
L. 27,3, H. 16 cm.

360/10337. Krokodill, schwarz und weiss geschuppt; rote Augen mit halb sichtbarer Pupille, aufgesperrter Rachen mit weissen Zähnen und Hauern und roten Lippen. Der Schwanz nach oben eingerollt. Boden braun mit eingerollten Enden. Klemmlatte aus Rotan.
L. 42,5, H. 12 cm.

360/10289. Hund (?), weiss mit schwarzen Flecken. Offener Mund mit weissen Zähnen und roten Lippen. Rote Augen mit halb sichtbarer Pupille. Der Schwanz nach oben

---

1) VREEDE, II, 612, s. v. ꦒꦗꦃ. — Not. Bat. Gen. XLII, S. XI, n⁰. 81.

2) VREEDE, II, 279, s. v. ꦥꦸꦱ꧀ꦥꦢ: Der Elefant des Nordwestens. — SERRURIER, 184.

3) SERRURIER, Taf. neben S. 183, Fig. 21.

4) O. c. Fig. 7.

eingerollt. Brauner Boden mit gelben Streifen. In der Mitte unter dem Bauch eine braune Blattfigur mit gelben Streifen. Ohne Klemmlatte.

L. 16,5, H. 10,8 cm.

P. Accessoria (Jav. *ritjikan*).

37/892 und 1018/69—70. Krisse, Kalanadat [1]), mit gerader Klinge, n⁰. 892 mit vergoldetem Stielring. Der Griff braun (69 und 70) oder rot (892), in einem stumpfen (892) oder geraden (69 und 70) Winkel umgebogen, bei n⁰. 70 mit vergoldeter Verzierung. Das Ende an einer Klemmlatte aus Rotan (69 und 70) oder gelbem Horn (892) befestigt.

L. 25,2, 22 und 16, L. Klinge 21,2, 19 und 13,3, Br. 6,5, 5,5 und 3,5 cm.

37/893 und 264/186 & 207. Wie oben, der *gandja* und das Oberende der Klinge aber mit vergoldeter Verzierung. Vergoldeter Stielring und roter, in einem stumpfen Winkel umgebogener Griff, an dem bei n⁰. 186 und 207 eine platte Klemmlatte aus Rotan befestigt ist; 893 ohne Klemmlatte; 186: *tjuriga*.

L. 26, 18 und 18, L. Klinge 22, 15,5 und 16, Br. 6,7, 4,5 und 4,3 cm.

975/369—371. Wie oben, die Klinge aber in der Mitte mehr (369) oder weniger (370 und 371) breit, die Blutrinne in der Mitte durch einen weissen Streif angedeutet. Der Griff umgebogen, braun, etwas vogelkopfartig (369) oder eingerollt (370 und 371). Klemmlatte aus Rotan.

L. 16,5, 14,5 und 13,2, L. Klinge 13,5, 11,7 und 10,5, Br. 4,5, 1 und 1,5 cm.

264/155. Wie oben (*tjalak* [2]), die Klinge aber mit Zähnen (*grènèng*) an der einen und einem Schnörkel (*këmbang katjang*) an der anderen Seite. Der obere Teil mit vergoldeter Verzierung. Roter Griff, in einem stumpfen Winkel umgebogen und an einer Klemmlatte aus Rotan befestigt.

L. 20, L. Klinge 17, Br. 4 cm.

264/199, 975/372 und 1018/67. Wie oben, 199: *tjuriga*, die Klinge aber unverziert, ohne Zähne oder Schnörkel, mit fünf mehr (372) oder weniger (199) deutlichen oder mit sieben (67) deutlichen Krümmungen; bei n⁰. 372 in der Mitte ein weisser Streif zur Andeutung der Blutrinne. Der Griff rot und umgebogen (199) oder braun und mehr oder weniger kopfartig (372 und 67). Klemmlatte aus Rotan.

L. 12,3, 15,5 nnd 27,5, L. Klinge 11, 13 und 23, Br. 3,2, 7,6 und 6,3 cm.

37/891 und 264/181 & 210. Wie oben, die Klinge mit fünf (891 und 182) oder sieben (210) Krümmungen; der obere Teil, bei 891 und 181 auch der *gandja* mehr (891) oder weniger (181 und 210) schön mit vergoldeten Federfiguren verziert; 891 und 181 mit vergoldetem Stielring. Der Griff rot, bei 891 und 181 in einem stumpfen Winkel umgebogen, bei 210 etwas kopfartig. Klemmlatte aus gelbem Horn (891) oder Rotan (181 und 210).

L. 24, 17,8 und 11,5, L. Klinge 20,5, 15 und 9,6, Br. 6,6, 4,1 und 3,2 cm.

264/156 & 196. Wie oben, die Klinge mit sieben (156) oder fünf (196) Krümmungen. Der *gandja* bei 196 auch der Teil darunter mit vergoldeten Streifen verziert. An den beiden Schneiden ein scharfer Zahn, einer derselben unter dem *gandja*; 196 mit vergoldetem Stielring. Griff rot, in einem stumpfen Winkel umgebogen. Klemmlatte aus Rotan.

L. 21,5 und 16,5, L. Klinge 19 und 14,5, Br. 6 und 4,3 cm.

37/889—890 und 264/152. Wie oben, die Klinge mit neun (152), fünfzehn (890) oder siebzehn (889) Krümmungen, mit vergoldetem Schnörkel (*këmbang katjang*) und *gandja*. Darunter bei 152 und 889 ein Zahn. Bei 890 ist der *gandja* von Zähnen (*grènèng*) versehen [3]). Der obere Teil von 889 und 890 mit vergoldeter Blattverzierung; 152 ohne, 889 und 890 mit vergoldetem Stielring. Roter Griff, in einem stumpfen Winkel umgebogen. Klemmlatte platt und aus Rotan (152) oder zylindrisch und aus gelbem Horn (889 und 890).

L. 34, 33 und 29, L. Klinge 28,5, 29,5 und 25,5, Br. 8,6, 8,8 und 7,5 cm.

---

1) Serrurier, Taf. neben S. 183, Fig. 32.
2) Srrurier, o. c. Fig. 34.
3) Vgl. Serrurier, l. c. Fig. 33—36.

300/570 und 975/379—380. Säbel[1]), die Klinge gebogen, die weisse Schneide konvex, der Rücken konkav. Der Griff rot (570) oder gelb (379 und 380), mit Stichblatt und Handbedeckung nach europäischem Muster. Klemmlatte aus Rotan.

L. 12,8, 32 und 25,5, L. Klinge 10,2, 25,5 und 20, Br. 1,5, 3,5 und 1,5 cm.

300/571. Hackmesser (*gobang*[2]), die Schneide stark konvex und weiss gefärbt, der Rücken schwach konkav, der Griff rot gefärbt, an der Schneideseite vogelkopfartig verdickt. Klemmlatte aus Rotan.

L. 18, L. Klinge 12, Br. 3,3 cm.

264/209. Wie oben (Jav. *talĕmpĕk*), die Klinge aber unten breit auslaufend, die Schneide oben schwach konkav. Der Rücken gerade und durch eine schräge Linie mit der Spitze verbunden. Die Klinge unter dem Griff mit einer runden Ausladung an beiden Seiten. Der Griff farblos, nach der Schneideseite gebogen und zweizipflig mit einem spitzen und einem eingerollten Ende auslaufend. Klemmlatte wie oben.

L. 24,5, L. Klinge 19, Br. 3,5 cm.

264/154 & 157. Lanzen[3]) (*tumbak*), die Spitze oben am breitesten und dort an beiden Seiten ein sichelförmiges Loch, auch in der Mitte verbreitert; n⁰. 157 mit einem weissen Streif zur Andeutung des Mittelrückens. Klemmlatte wie oben, zugleich als Schaft dienend.

L. 64,8 und 61,7, L. Spitze 11 und 10,5, Br. 2,7 und 2,9 cm.

975/378. Wie oben, die Spitze aber flammend, mit fünf Krümmungen, der Schaft gelb gefärbt mit braunem Ende. Nahe der Spitze oben ein erhöhter Rücken mit blauem Rand (eine stilisierte Schleife) und unten ein rechteckiger Auswuchs, an dem die Klemmlatte aus Rotan befestigt ist.

L. 38, L. Spitze 5, Br. 1,9 cm.

975/382. Wie oben, die Spitze aber gerade und breit, zungenförmig, oberhalb des Stiels an beiden Seiten eine Ausladung und nachher eingekerbt. Der Schaft wie oben, aber in eine, in der Mitte verdickte Spitze endend. Nahe dem Stiel eine grün gefärbte wellige Schleife. Klemmlatte aus Rotan.

L. 39,8, L. Spitze 13,5, Br. 5,3 cm.

701/71[4]). Wie oben, aber bestehend aus einer liegenden Lanze mit einer lanzetförmigen eisernen Spitze an beiden Enden und mit rot gefärbtem Schaft. Auf dem Oberrand in der Mitte eine grosse zwischen zwei kleinen lanzetförmigen Lanzenspitzen und neben denselben an beiden Seiten drei wellige gelbe Schleifen mit rotem Rand. Klemmlatte aus Rotan.

L. 18, Br. 37 cm.

37/879 und 264/166 & 191. Pfeile (Jav. *panah*), 879: Roda Dĕdali[5]), mit lanzettförmiger eiserner Spitze, 879 mit vergoldetem Stielring, alle mit rotem Schaft mit Federn an beiden Seiten des Endes, das in eine vergoldete Einkerbung zum Legen auf der Bogensehne endet. Klemmlatte aus gelbem Horn (879) oder Rotan (166 und 191), an einem rechteckigen Fortsatz unter der Mitte des Schaftes befestigt. Inschrift mit Dinte, bei 879: ꦥꦤꦃꦫꦺꦴꦢꦢꦼꦢꦭꦶ꧈: „Pfeil *Roda dĕdali*," bei 166: ꦥꦤꦃ꧈: „Pfeil."

L. 37,4, 34,7 und 29,5, L. Spitze 4,5, 3,9 und 3,7, Br. 1, 0,8 und 0,9 cm.

264/164. Wie oben, die Spitze aber flammend mit fünf Krümmungen[6]). Übrigens völlig übereinstimmend mit n⁰. 264/166 und 191.

L. 29,7, L. Spitze 3,2, Br. 0,9 cm.

---

1) Vgl. SERRURIER, l. c. Fig. 38: *sokajana.*
2) Vgl. SERRURIER, l. c. Fig. 39: *bĕndo.*
3) Vgl. SERRURIER, o. c. n⁰. 14: *kara wĕlang.*
4) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
5) Der Namen mit n⁰. 4, die Gestalt aber mit n⁰. 10: *suwårå gĕni* bei SERRURIER, l. c. übereinstimmend.
6) Vgl. SERRURIER, l. c. n⁰. 19: *sandjata prĕntju.*

300/568 & 572 [1]). Pfeile (*panah*), wie oben, die Spitze aber gerade, in der Mitte (568) oder oben (572) am breitesten; n⁰. 572 mit einem breiten, kragenförmig hervorragenden Stielring. Der Schaft grün gefärbt, mit einer rot (568) oder gelb (572) gefärbten welligen Schleife. Die Federn stilisiert zu zwei Paaren flügelartiger Auswüchse in einiger Entfernung vom Ende, das breit ausläuft und eingekerbt ist.

L. 24 und 27,2, L. Spitze 5,6 und 5, Br. 2 und 3 cm.

264/153 & 242 *a*. Wie oben (*panah*), die Spitze gerade und blattförmig (153) oder in zwei Zacken endend (242 *a*), der Schaft vergoldet, 153 mit einem hervorragenden vergoldeten Stielring. In der Mitte des Schaftes eine wellige rote Schleife, an der die Klemmlatte aus Rotan befestigt ist. Die Federn zu rot gefärbten Rechtecken stilisiert.

L. 19,4, L. Spitze 2,9 und 2,6, Br. 0,4 und 1 cm.

37/883. Wie oben (*panah Bargawastra* [2]), die Spitze in der Mitte am breitesten mit vergoldetem Mittelrücken in Blattmuster, das Oberende der beiden Schneiden nach oben eingerollt. Vergoldeter schleifenartiger Stielring und dicker roter Schaft mit einer grün, weiss und vergoldeten welligen Schleife in der Mitte. Eiserne Spitze am Oberende mit vergoldetem Ring. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Pfeil *Bargawastra*." Klemmlatte aus gelbem Horn.

L. 43,7, L. Spitze 8,8, Br. 2,3 cm.

37/880 und 264/165. Wie oben (*panah Trisula* [3]), die Spitze aber mit drei Zacken, von denen bei 880 die äusseren nach oben gebogen sind. Vergoldeter Stielring, bei 880 mit herabhängenden Zipfeln. Der Schaft rot, mit einer grün, weiss und vergoldeten (880) oder schwarz, weiss und vergoldeten (165) Schleife in der Mitte. Am Oberende eine vergoldete Spitze (880) oder Federn (165). Klemmlatte aus gelbem Horn (880) oder Rotan (165). Inschrift mit Dinte, bei 880: [illegible]: „Pfeil *Trisula*," bei 165: [illegible]: „*Trisula*."

L. 44,5 und 32,4, L. Spitze 7 und 4,5, Br. 5,2 und 3,2 cm.

37/882. Kettenpfeil (*panah ranté* [4]), die Spitze in der Mitte am dicksten, der Schaft eine, aus einer Anzahl vergoldeter Glieder bestehende Kette. Die Federn rot, weiss und schwarz. Klemmlatte aus gelbem Horn mit Inschrift: [illegible]: „Kettenpfeil."

L. 32,8, L. Spitze 3,8, Br. 0,9 cm.

37/881, 264/213 und 360/10349. Wie oben (*Nĕnggala* [5]), die Spitze in der Mitte (881 und 213) oder oben (10349) am breitesten, mit einem grossen, schlangenförmig nach unten gebogenen Widerhaken am Oberende; 881 und 213 mit vergoldetem Stielring und Spitze, 213 auch mit stilisierten vergoldeten Federn, während bei 10349 das verdickte Oberende des Schaftes zweifach eingekerbt ist, um Federn darzustellen. Der Schaft rot (881 und 213) oder schwarz mit rotem Rand (10349). In der Mitte des Schaftes eine grün, weiss und vergoldete (881) oder rote (10349) wellige Schleife. Inschrift bei 881 und 213: [illegible]: „Pflugschaar." Klemmlatte aus gelbem Horn (881) oder aus Rotan (213 und 10349).

L. 42,5, 36 und 49,5, L. Spitze 7, 5,5 und 11,5, Br. 1,5, 1 und 3,2 cm.

264/159 & 192 und 975/368. Wie oben (*sĕndjata konta* [6]), aber in Gestalt einer Schlange. Bei 159 hat der Kopf die Gestalt einer Lanzenspitze, aber mit zwei deutlichen Augen, während der gelbe schlängelnde Körper den Schaft bildet, mit einer roten

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 351.

2) Serrurier, l. c. Fig. 8: der Pfeil von *Bima*. — Vgl. Vreede, II, 680, s. v. [illegible]

3) Serrurier, S. 135: Waffe von *Baṭara Guru* und Taf. l. c. Fig. 1. — Vgl. Vreede, I, 620, s. v. [illegible]

4) Serrurier, l. c. Fig. 11. — Vreede, I, 322, s. v. [illegible]

5) Serrurier, l. c. Fig. 7: die Waffe von *Baladewa*. — Vreede, I, 243, s. v. [illegible]

6) Serrurier, l. c. Fig. 3. — Vreede, I, 398, s. v. [illegible]: Waffe von *Karṇa*.

welligen Schleife in der Mitte und weiss und schwarzen Federn am Oberende. Bei 192 steckt die Lanzenspitze aus dem Rachen der Schlange, die einen vergoldeten Kopf und einen weiss und schwarz geschuppten Körper hat, der sich um den roten Schaft windet. Bei 368 bildet die rote Zunge der Schlange die Lanzenspitze, während der blaue Körper sich um den roten Schaft windet; 159 und 368 mit Klemmlatte aus Rotan, 192 ohne Klemmlatte.

L. 21,3, 34,3 und 35, L. Spitze (Kopf oder Zunge): 3, 3,8 und 3, Br. 1,2, 0,5 und 1,4 cm.

975/373 & 377. Kettenpfeil, wie oben, die Schlange aber sehr stilisiert. Der Kopf gelb, bei 377 in zwei scharfe braune Spitzen endend. Der Körper, der den Schaft bildet, gleichfalls gelb mit einer grünen Schleife, bei 373 mit braunem Rand, in der Mitte. Das Oberende des Schaftes grün (373) oder braun (377) gefärbt. Klemmlatte aus Rotan.

L. 41 und 25,5, H. 4 cm.

37/878 und 264/161 & 200. Wie oben, 878: *panah Pasupati*[1]), 161: *Sarotama*[2]), aber in Gestalt eines fliegenden Vogels, der bei 878 und 161 eine Lanzenspitze im Schnabel hält, während bei 200 der Schnabel selbst die Spitze bildet. Dieser Vogel hat bei 878 einen vergoldeten Kopf, einen rot und weiss gefärbten Hals und vergoldete und grüne Flügel, bei 161 einen vergoldeten Kopf, während der Hals und die Flügel rot, weiss und schwarz gestreift sind. Bei 200 sind die Flügel rot, während der Kopf und Hals farblos sind. Der Schaft rot (878 und 161) oder gelb (200). In der Mitte eine vergoldet, weiss und grüne (878) oder gelbe (200) Schleife. Die Federn gelb, grün und weiss (878), weiss und schwarz (161) oder gelb und rot (200). Die Klemmlatte aus gelbem Horn (878) oder Rotan (200), bei 161 fehlend. Inschrift von 878 mit Dinte: [illegible]: „Pfeil *Pasopati*," bei 161: [illegible]: „*Sarutama*," bei 200 fehlend.

L. 32, 28,6 und 24, L. Spitze (oder Schnabel): 3,5, 3 und 2, Br. 0,5, 0,3 und 0,3 cm.

37/877 und 264/158 & 211. Radpfeil (Jav. *panah tjakra*[3]), die Spitze bestehend aus einem roten (211), rot, weiss und vergoldeten (158) oder grün, weiss und vergoldeten (877) Rad, dessen Speichen bestehen aus acht Lanzen mit drei Spitzen (158 und 211) oder aus vier derartigen Lanzenspitzen (*triçūla*) und den vier quastenartigen Enden eines weiss und grünen Sterns (877). Bei 158 tritt dieses Rad hervor aus dem Halse eines weiss, rot und schwarz gestreiften Vogels mit ausgebreiteten Flügeln, bei 877 aus dem roten Schaft, der von weissen und grünen Federn versehen ist und fischschwanzähnlich ausläuft. Der rote Schaft von 158 mit einer weiss und schwarz gestreiften Schleife in der Mitte, mit weissen und schwarzen Federn und vergoldeter Spitze; n⁰. 211 ohne Schaft. Inschrift von 877 mit Dinte: [illegible]: „Radpfeil," von 158: [illegible]: „Rad." Klemmlatte aus gelbem Horn (877) oder Rotan (158 und 211).

L. 35,8 und 32,8, Dm. Rad 7, 6,3 und 9,5 cm.

300/569[4]) en 975/374. Wie oben, das Rad aber grün mit gezähntem Rand und mit acht roten Speichen (569) oder gelb mit einer Anzahl blauer, grüner und roter flammenartiger Auswüchse am Rand und mit einem braunen Stern in der Mitte (374). Der Schaft grün (569) oder vorn braun, in der Mitte blau und weiter gelb mit roter Spitze (374). Die Schleife rot und wellig, durch eine grüne Kette mit dem Rad verbunden (569) oder stilisiert und braun mit drei roten Auswüchsen (374); n⁰. 569 mit roten stilisierten Federn, n⁰. 374 mit Klemmlatte aus Rotan, n⁰. 569 ohne Klemmlatte.

L. 28,5 und 35,6, Dm. Rad 6 und 4 cm.

37/884. Dĕṇḍa[5]), bestehend aus zwei von einander abgewendeten Lanzenspitzen,

---

1) SERRURIER, S. 36 und 80 (Waffe von *Ardjuna*) mit Fig. 6 (abweichend). — VREEDE, II, 280, s. v. [illegible] — MAYER, 112, Abb. (abweichend).

2) SERRURIER, o. c. Fig. 16. — VREEDE, I, 768, s. v. [illegible]: Pfeil von *Ardjuna*.

3) SERRURIER, S. 31 tot 36 mit Fig. 17: Waffe von *Kṛṣṇa*.

4) Cat. Tent. Par., n⁰. 351.

5) SERRURIER, l. c. n⁰. 21.

durch einen kurzen Griff in der Mitte verbunden. Die Spitzen in der Mitte am breitesten, mit vergoldetem federartigem Mittelrücken, die Ecken nach hinten eingerollt. Der Griff rot, mit zwei vergoldeten Ringen, die durch eine vergoldete Blattfigur am Oberrand verbunden werden. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Arbeit von *Salubuk.*" Klemmlatte aus gelbem Horn.

L. 36, L. Spitzen 14,5, Br. 4 cm.

37/885 und 264/167. Keule (*alugora* [1]), braun (885) oder schwarz mit rotem Rand (167), die Enden mehr (167) oder weniger (885) verdickt. Bei 885 in der Mitte eine grün, weiss und vergoldete wogende Schleife. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „*Alugora.*" Klemmlatte aus gelbem Horn (885) oder Rotan (167).

L. 36 und 39, d. 4 und 5,3 cm.

37/887 und 264/146. Wie oben (Jav. *bindi* [2]), aber schwarz, n⁰. 887 mit weissem Rand, das Unterende verbreitert und in der Mitte mit einem vergoldeten (146) oder grün und weissem Knopf (*pĕntu*) mit vergoldetem Rand (887) verziert. Kurzer roter Griff, von einem vergoldeten Ring mit doppeltem flügelartigem Zipfel begrenzt.

L. 35,8 und 37,5, Br. 8,7 und 5,4 cm.

264/195 und 975/366. Wie oben (Jav. *lajang*), das Oberende aber fruchtförmig (195) oder spitz auslaufend (366), das Unterende mehr (366) oder weniger (195) verbreitert mit einem runden roten (195) oder rautenförmigen braunen (366) Knopf in der Mitte; 195 schwarz mit rotem Rand, 366 gelb mit grünem Rand. Klemmlatte aus Rotan.

L. 15,5 und 17, Br. 4 und 7,3 cm.

37/886 und 264/150 & 194. Wie oben (Jav. *gada* [3]), aber bestehend aus fünf (886 und 194) oder vier (150) Paaren Hellebardeklingen, getrennt durch doppelte schwarze (150 und 194) oder vergoldete (886) *wadjra* und befestigt an einem schwarzen (194) oder roten (150 und 886) Schaft, der in einem Dreizack endet. Bei 886 am Ober- und Unterende ein vergoldeter Ring. Die Umrisse weiss (886) oder rot (150). Klemmlatte aus gelbem Horn (886) oder Rotan (150 und 194). Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Keule" (bei 150 fehlend).

L. 44,5, 33 und 44,5, Br. 13,8, 13,3 und 13,8 cm.

300/573 [4]) und 701/69—70 [5]). Wie oben, aber mit nur drei (69 und 70) oder vier (573) Hellebardeklingen, die abwechselnd grün und gelb (573) oder schwarz gefärbt sind mit gelben und roten (69) oder roten (70) Rändern. Die *wadjra* rot (573 und 69) oder schwarz (70), sehr stilisiert. Der Schaft in einen roten Knopf (573 und 69) oder in eine Lanzenspitze mit zwei Widerhaken (70) endend. Klemmlatte aus Rotan. Ohne Inschrift.

L. 17,8, 30 und 27, Br. 7,8, 15 und 6,5 cm.

975/381. Gewehr mit Bajonette, der Kolben und der Ladstock braun, übrigens schwarz gefärbt. Klemmlatte aus Rotan.

L. 54,5, Br. Kolben 8,8 cm.

264/149, 168 & 190. Sonnenschirme (Jav. *songsong*), rot (149), die eine Seite vergoldet [6]) und die andere grün mit vergoldetem Rand (168) oder gelb (190). Der Knopf), der aus einer Mondsichel (149 und 190) oder aus einem Blatt (168) hervortritt, rot (149), vergoldet (168) oder gelb (190). Klemmlatte aus Rotan, bei 168 mit roten und schwarzen Streifen und Schnörkeln verziert; 168 mit Inschrift: [illegible]: „Sonnenschirm."

Dm. 17,5, 34 und 17,5 cm.

---

1) Serrurier, S. 106 und Taf. n⁰. 20.
2) Serrurier, S. 106 und Taf. n⁰. 26.
3) Raffles, Taf. 14, Fig. 9. — Serrurier, S. 106 und 168 mit Taf. Fig. 27. — Vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudh.* S. 144—145, n⁰. 3335 mit Abb. — Pleyte, *Buddhalegende*, S. 182, Abb. 6.
4) Cat. Tent. Par., n⁰. 351.
5) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
6) Serrurier, Taf. Fig. 2 (oben).

264/144. Sonnenschirm (Jav. *bawat*), wie oben, aber aus drei gelben Sonnenschirmen über einander bestehend. Der gelbe Knopf aus einer Mondsichel hervortretend. Klemmlatte aus Rotan.

H. 29,5, Dm. 18 cm.

264/169. Kiste (Jav. *kĕndaga* [1]), der Aussenrand rot, der Innenrand grün, die Mitte blau, der Unterrand gelb, mit vier Ausladungen. Die vier Ecken spiralförmig ineinandergerollt. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Kiste". Klemmlatte aus Rotan.

L. 22, Br. 13 cm.

37/894. Brief, mit zwei roten Siegeln. Inschrift: [illegible]: „Adresse, Brief, an Vater, dem Fürsten von *Dyarawati* angeboten." An der anderen Seite dasselbe, aber statt [illegible] steht hier: [illegible]: „*Sujudana.*" Auf den Siegeln steht: [illegible]: „Stempel *inta*" (?). Klemmlatte aus gelbem Horn.

L. 18,5, Br. 8,5 cm.

264/162. Klimosada [2]), wie oben, aber ohne Adresse. Verziert mit grünen und roten Blumenranken längs den Rändern. An den vier Ecken ein grün und gelbes Kreissegment mit schwarzen Radien und vergoldetem Umkreis. Längs dem Oberrand rote Halbkreise mit schwarzen Radien. In der Mitte des Oberrandes ein vergoldeter Dreizack (*triçūla*). Inschrift: [illegible]: „*Klimasada.*" Klemmlatte aus Rotan. — Zauberwaffe von *Yudhisthira.*

L. 13,5, Br. 6,5 cm.

264/170. Sirihgerät (Jav. *pakinangan* [3]), rund, gelb gefärbt, mit vier runden Näpfchen und einem becherförmigen für die Blätter. An dem Fuss ein rotes rautenförmiges Ornament. Ohne javanische Inschrift. Klemmlatte aus Rotan.

H. 8,5, Dm. 12 cm.

264/208. Napf (*dulang* [4]), mit Fusstück aus rotem Holz, an den Seiten eine stilisierte gelbe Schlange. Die Ränder eingerollt.

H. 14,4, Br. 18,4 cm.

264/172. Stein (Jav. *watu* [5]), blau, gelb und rot mit vergoldeten Streifen, unregelmässig von Form. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Stein." Klemmlatte aus Rotan.

H. 10, Br. 8,8 cm.

264/188. Sack (Jav. *buntĕlan* [6]), weiss, mit durch rote Streifen gebildeten Rauten und mit einer vergoldeten Schnur geschlossen. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „Sack". Klemmlatte aus Rotan.

H. 15,5, Br. 16,5 cm.

264/189. Muschel (Jav. *kidjing normala* [7]), grün mit helleren Streifen und vergoldetem Oberrand. Inschrift mit Dinte: [illegible]: „reine Muschel". Klemmlatte aus Rotan.

Br. 14, H. 7 cm.

---

1) SERRURIER, 102. — VREEDE, I, 403, s. v. [illegible]: „behoort tot de onderscheidingsteekenen van den Vorst, den Kroonprins, de prinsen, die een geheel vergulden *pajoeng* hebben, den Rijksbestierder en de acht *Najåkå*'s."

2) SERRURIER, S. 75, 80 und 219 mit Taf. Fig. 42. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 2014. — VREEDE, II, 144, s. v. [illegible]: „naam van een geschreven talisman, die, met een pijl afgeschoten, tot een vreeselijk alverdelgend wapen diende, in het bezit van de *Pandawa*'s."

3) VREEDE, I, 392, s. v. [illegible]

4) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Cat. van Java* (Band IX), S. 5, 20 und 137.

5) VREEDE, II, 34, s. v. [illegible]

6) VREEDE, II, 653, s. v. [illegible]: „bundel, pak, rol."

7) VREEDE, s. v. v. [illegible]: „naam van een soort rivier-mossel" und [illegible]: „vlekkeloos, rein."

264/145. Krug oder Topf (Jav. *gutji* [1]), braun, mit dickem Bauch. Unten zwei vergoldete Henkel. Boden und Oberrand vergoldet. Inschrift mit Dinte: [Javanese script]: „Krug". Klemmlatte aus Rotan.
H. 33,5, Dm. 22,5 cm.

264/147. Blumenfigur (Jav. *sĕkaran* [2]), bestehend aus einer grossen und zwei kleineren Blumen auf einem Stengel, der aus einem grauen Felsen mit vergoldeten krummen Linien entspriesst. Inschrift mit Dinte: [Javanese script]: „was einer Blume ähnelt." Klemmlatte aus Rotan.
H. 31,8, Br. 21 cm.

264/237. Korb (Jav. *krĕṇḍa* [3]), *à jour* geflochten aus Paaren einander in drei Richtungen kreuzender [4]), hellroter Streifen. Der Rand vergoldet. Inschrift mit Dinte: [Javanese script]: „Korb". Klemmlatte aus Rotan.
H. 31,5 Dm. 27,5 cm.

264/203. Reiskörbchen (Jav. *sumbul* [5]), mit spitz auflaufendem Deckel, der oben mit einer vergoldeten Blattfigur verziert ist. Der Rand des Korbes und des Deckels aus einem eigenen rotgefärbten Lederstreifen mit vergoldeten Strichen bestehend. Der hölzerne Fuss dargestellt durch einen rotgefärbten Teil mit eingerollten Ecken und vergoldeten Seitenlatten und Blattranken. Die Flechtarbeit durch grüne Linien, die Parallelogramme bilden, angedeutet. Inschrift: [Javanese script]: „Reiskorb". Klemmlatte aus Rotan.
H. 31, Dm. 19,3 cm.

37/897 [6]) und 264/215. Schirm (Jav. *gunungan* oder *kajon*), blattförmig, bestehend aus einem Baum mit vergoldeten Zweigen, um welchen sich bei 897 eine grün und weiss gefärbte Schlange windet. Am Fuss ein Tempel mit blau und rot (897) oder grün und rot (215) gefärbter Pforte (*gopura*) und bei 215 stilisiertem viereckigem Dach. An beiden Seiten derselben halten *Tjingkara* und *Bala Upata* [7]) die Wache, bewaffnet mit einem emporgehobenen geraden (897) oder krummen (215) Schwert und einem mehr (897) oder weniger (215) stilisierten runden Schild, gekniet (897) oder mit einem Bein emporgezogen (215). An beiden Seiten des Daches ein blauer (897) oder schwarzer (215) geflügelter *buta*-Kopf, bei 215 mit heraushängender und stilisierter Zunge. Oberhalb derselben bzw. ein Tiger und ein Büffel (897) oder zwei Hirsche mit stilisierten vergoldeten Hörnern (215). In den Zweigen des Baumes Paradiesvögel, Affen u. s. w. Die Blätter schnörkelförmig stilisiert. Mitten auf dem Stamm ein *Baṇaspati*-Kopf mit einem (897) oder zwei (215) Augen und heraushängender Zunge. Klemmlatte aus gelbem Horn. Die Rückseite rot gefärbt. Ohne javanische Inschrift.
H. 82,5 und 78,5, Br. 46,5 und 45 cm.

264/92. Wie oben, blattförmig, der Tempel am Fuss mit den beiden Riesen fehlt aber und der Baum tritt hervor aus einem umgekehrten *stūpa*, der auf weiss und schwarz gefärbten Hügeln (*gunungan*) ruht. Von den beiden *buta*-Köpfen sind nur die rot und weiss gefärbten Flügel übriggeblieben. An den beiden Seiten des *stūpa* eine vergoldete Schlange mit rotem Auge. Die Hirsche wie bei n°. 264/215, die Hörner aber nicht vergoldet. Der *Baṇaspati*-Kopf mit einem grossen roten Auge, wie bei n°. 37/897. Auf den Zweigen des Baumes Affen und Vögel, die Blumen vergoldet mit rotem Kelch, die Zweige braun. Klemmlatte aus Rotan.
H. 49,2, Br. 31 cm.

---

1) Vreede, II, 551, s. v. [Javanese script]: „een verglaasde pot of kruik."

2) Vreede, I, 786, s. v. [Javanese script]   3) Vreede, I, 421, s. v. [Javanese script]

4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62, untere Figur: *mata era*.

5) Dr. H. H. Juynboll, *Catalogus van Java* (Band IX), S. 8, 10, 12, 19, 34. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132, 139, 150, 156.

6) Serrurier, 104 und 185 mit Taf. III, Fig. rechts und Abbildung auf dem Umschlag der Tafelportefeuille. — Mayer, 97—98.

7) Dies sind Diener des Höllengottes *Yama*. Die Pforte ist die Höllenpforte. — Dr. H. H. Juynboll, *Die Hölle und die Höllenstrafen nach dem Volksglauben auf Bali* (Bässler-Archiv IV), 81 und 294.

975/354. Schirm, wie oben, blattförmig, aber weiss, nicht *à jour* geschnitzt, ohne *stūpa*, Hügel, Flügel, Tiere und *Baṇaspati*-Kopf. Nur bestehend aus einem grünen Baum, um dessen Stamm sich zwei schwarze, an der Rückseite blaue Schlangen mit rotem Rachen winden. Die Blumen blau, gelb und rot. In dem Baum an der Vorderseite ein schwarzer Affe, keine Vögel. Klemmlatte aus Holz.

H. 54, Br. 32,5 cm.

360/10222. Wie oben, blattförmig, aber bestehend aus einem blauen Blumentopf mit vergoldetem Rand, in dem ein *à jour* gearbeiteter Baum steht mit braunen Zweigen, roten Blumen mit vergoldetem Kelch und hell- und dunkelgrünen Blättern, in dem eine Anzahl vergoldeter Vögel mit roten Flügeln sitzen. Klemmlatte aus schwarzem Horn.

H. 41,5, Br. 27,5 cm.

304/25. Wie oben, aber nicht blattförmig, bestehend aus zwei Paaren, ein roter und ein schwarzer Affe, die einander gegenüber in den Zweigen eines Baumes mit schwarzem Stamm und grünen Blättern sitzen. An den Seiten stilisierte Schlangen. Auf dem Stamm zwei Blumen mit vier gelben und vier roten Kelchblättern. Der Baum steht in einem roten Napf mit gelbem Oberrand. Ohne Klemmlatte.

H. 22,5, Br. 15,5 cm.

II. *Wajang gĕḍog* [1]).

1913/1 [2]). Pandji Ino Kĕrtapati [3]), Prinz von Djĕnggala. Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus. Runde, mit Gold und Edelsteinen verzierte Haartracht. Hals, Brust und Arme unverziert. *Sabuk* rot mit vergoldeten Kreuzblumen. In demselben steckt hinten ein Kris mit braunem Griff, weissem kahnförmigem (*branggah*) Mundstück mit vergoldeter Scheide. Der *dodot* sehr schön geschnitzt, mit blauen, roten und weissen Blumen auf vergoldetem Grund. Der Raum zwischen den Füssen rot. Latten aus gelbem Horn. *Jogyakarta.*

H. 37 cm.

1913/2. Wie oben, aber weniger schön und kleiner. Die Haare längs des Randes unverziert. *Sabuk* braun mit weissen Kreuzblumen. Der *bĕbĕd* längs des hinteren Beines gefaltet, weit weniger schön geschnitzt, rot, blau und vergoldet. Der Kris mit braunem geflammtem Mundstück. Der Raum zwischen den Füssen grösser. Die Latten aus schwarzem Horn. *Surakarta.*

H. 25 cm.

1913/3. Lĕmbu Amiluhur [4]), Fürst von Djĕnggala, wie oben, das Haar aber in einem Wulst nach hinten gestrichen, verziert mit einem Diadem, fleischfarbigem *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Halskette, in einen *nāga*-Kopf endender *upawīta*, schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte Pulsringe mit blattförmigem Auswuchs und einfache Knöchelringe. *Sabuk* weiss und blau mit braunroten Blumen, Kris mit weissem Mundstück. *Bĕbĕd* wie oben. Lange Hose (*tjĕlana*) mit weissen Schnörkeln auf braunrotem Grund und grün und vergoldetem Rand. *Surakarta.*

H. 27,2 cm.

1913/4. Radèn Gunung Sari [5]), Prinz von Kĕdiri. Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Haartracht wie bei n⁰. 1913/1, aber mit einem kleinen blauen *garuḍa mungkur*. Um den Hals ein weiss und rot geblümter *slèṇḍang*. Ohne *upawīta*, der Arm- und

---

1) Literatur: *Enc. v. N. Indië*, IV, 405. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 235—236. — SERRURIER, 101, 105, 229, 231, 234, 322. — HAZEU, 82—85, 89, 98, 137, — RADEN MAS UTAJA, *Beantwoording*, 387—390. — WILKEN, *Handleiding*, 104. — VAN DER LITH, 292. — RAFFLES, 338—339.

2) Serie 1913 don. RADEN MAS TUMĔNGGUNG SAID, Regent von *Blora*, April 1915.

3) SERRURIER, Tafel neben S. 231, Fig. 3 (obere Reihe rechts).

4) SERRURIER, 23, 287.

5) SERRURIER, Taf. neben S. 231, Fig. 1 (oben, links).

Beinschmuck wie oben, die Pulsringe aber ohne Zipfel. *Sabuk* weiss, gelb und grün mit braunen Blumen. Der in demselben steckende Kris mit weiss und schwarz geflammtem Mundstück. *Bĕbĕd* wie oben, *tjĕlana* rot kariert mit weissen Punkten. *Surakarta.*

H. 25,6 cm.

1913/5. Dewi Tjandra kirana [1]), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil wie oben. Das Haar in einem Wulst nach hinten gestrichen mit vergoldetem Rand und rotem *garuḍa mungkur.* Der *slèṇḍang* weiss und blau mit braunen Blumen und rot und vergoldetem Rand. Halbmondförmiger Brustschmuck. Die Armbänder wie oben. Ohne Knöchelringe. *Kĕmbĕn* wie der *slèṇḍang* mit einem vergoldeten Gürtel (*pĕnding*). Der *tapih* braunrot mit weissen Blumen, mit nach hinten herabhängendem Zipfel. *Surakarta.*

H. 23,5 cm.

1913/6. Kĕlana Sewandana [2]), Fürst von Bantar angin. Antlitz rot, übrigens vergoldet. Profil des gewalttätigen Typus: runde vergoldete Augen mit roter Pupille, gerade hervorragende Nase, geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen. Die Haare in schön geschnitzten Locken bis zur Mitte herabhängend, verziert mit Diadem und grossem blauem *garuḍa mungkur.* Halsschnur und in einen *nāga*-Kopf endender *upawīta*, schlangenförmige Oberarmbänder, doppelte runde Pulsringe mit blattförmigem Auswuchs und einfache Knöchelringe. Roter, weissgeblümter *sabuk*, in dem hinten ein Kris mit braungeflammtem Mundstück steckt. *Bĕbĕd* mit schwarzem *parang rusak*-Muster auf weissem Grund und mit rotem und vergoldetem Rand. *Tjĕlana* grün und weiss kariert mit roten Punkten. *Surakarta.*

H. 31,2 cm.

1913/7. Indrabanu, patih des Kĕlana. Hellblau, Profil wie oben, die Nase aber mehr nach unten gewendet. Rote Mütze mit blau und weissem Rand. Nackenstück rot, weiss, blau und vergoldet, Kopftuch rot, weiss und grün, wie der *slèṇḍang*, der um Hals und Brust gewunden ist. Runde vergoldete Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel; ein runder und ein rautenförmiger vergoldeter Pulsring. Keine Knöchelringe. Der *sabuk* vergoldet mit rot, weiss und grünen Blumen. Darin steckt vorne ein Säbel mit vergoldetem Griff in Gestalt eines Ungeheuerkopfes mit roten Augen und Lippen, schwarzer Scheide und krummem vergoldetem Schuh; hinten ein Kris mit weissem, schwarzgeflecktem Mundstück. Der *bĕbĕd* rot, mit vergoldeten Blumen auf blauem Grund, der Rand grün, weiss und vergoldet. *Jogyakarta.*

H. 42,3 cm.

1913/8. Ronggo Tonatani [3]), Diener des Kĕlana. Grün, Profil sehr ungeheuerlich: kleine eingedrückte Nase, affenartig hervorragender Mund, übertrieben langer Hals, dicke Brust und Bauch mit stark entwickelten Warzen und Klumpfuss. Die Arme an den Schultern befestigt, die Hände mit phallischer Fingerhaltung: die eine Hand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger, die Finger der anderen das Zeichen der Hörner machend. Lockige Haare mit kleinem blauem *garuḍa mungkur.* Der *slèṇḍang* rot, weiss und vergoldet, um Hals und Brust gewunden. *Sabuk* blau und weiss mit vergoldetem Rand. Der Kris mit rotem Griff und braunem, schwarzgestreiftem Mundstück. *Tjoṭa* weiss und rot mit vergoldetem Rand, *bĕbĕd* weiss und grün mit rot, weiss und vergoldeten Blumen. und Rand. Die Armbänder wie oben, aber vergoldet, weiss und blau (bzw. rot). *Jogyakarta.*

H. 50,5 cm.

264/66. Raden Amidjaja [4]), ganz vergoldet. *Garuḍa mungkur* mit zwei Augen. Die Haare in Locken auf der Schulter hängend. Schmuck wie oben. *Sabuk* in zwei Zipfeln endend, die durch ein grünes verticales Stück mit der runden *dodot*-Falte verbunden sind. Im *dodot* flügelförmige Figuren. Farben: rot, blau, grün und vergoldet.

---

1) SERRURIER, Taf. neben S. 231, Fig. 4 (untere Reihe links).
2) SRRURIER, 106, 236—237.
3) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Das javanische Maskenspiel* (*topèng*) in *I. A. f. E.* XIV, S. 106, n⁰. 57.
4) Fehlt bei SERRURIER. Dies ist eine Person aus der *Pandji*-Legende, also eine *gĕḍog*-Figur.

Keine Hosen. Inschrift mit Dinte auf rotem Grund zwischen den Füssen: „*Raden Amidjaja*, 1741" (= 1819 A. D.). Latten aus gelbem Horn; die hintere fehlt.
H. 46 cm.

701/29 [1]. Daeng Makintjeng [2], ganz rot, Profil des gewalttätigen Typus. Haar in einem Wulst mit vielfarbigem Kopftuch. *Kulambi* mit langen Ärmeln, rot, gelb und grün gestreift. Im *sabuk* ein Kris. *Bĕbĕd* längs des Hinterbeines gefaltet, grün mit schwarzen Rauten auf rotem und gelbem Grund. Ohne Schmuck. Die Finger beider Hände das Zeichen der Hörner machend. Boden zwischen den Füssen schwarz ohne javanische Inschrift. Latten aus Holz.
H. 56,5 cm.

III. *Wajang-kĕlitik* oder *kĕrutjil* [3] (platte, hölzerne unbekleidete Figuren).

A. Götter.

975/268. Brama [4], Antlitz hellbraun, übrigens dunkelbraun. Runde Augen und dicke Nase. Grüne *topong* mit gelbem Knopf; Diadem blau, rot und weiss mit weissem *garuda mungkur*. Nackenstück gelb, Arm- [5] und Knöchelringe rot. *Sabuk* rot, *bĕbĕd* blau mit runden, gelb und rot gefärbten Blumen. Inschrift mit roten Buchstaben auf weissem Grund: „*Brama*" [6].
H. 47,4 cm.

975/256. Sambarana (Baju [7]), ganz fleischfarbig, vergoldete runde Augen, vergoldete Zähne und Ohrhänger. Blau, rot und weiss gefärbte Priestermütze. Weisser *garuda mungkur*. Die Haare auf die Schultern herabhängend. Gelbes Nackenstück, Halsschmuck, *upawīta* und *sabuk*. Rote Arm- und Knöchelringe und Daumennagel (*Pantjanaka*). Der Krisgriff blau und gelb, der *bĕbĕd* rot, weiss und schwarz gewürfelt mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund zwischen den Füssen, an der einen Seite: „*Sambarana*"; an der anderen Seite: „*Baju.*"
H. 52 cm.

B. Fürsten und Prinzen aus dem *Mahābhārata*.

1. *Pandawa*-Gruppe.

975/273. Dharma kusuma [8], Antlitz schwarz, übrigens gelb, Profil des edlen Typus, ohne Bart. Dicker runder Haarwulst und vergoldetes Nackenstück. Der Oberkörper unverziert. *Sabuk* blau und vergoldet, *bĕbĕd* mit roten nnd blauen parallelen Streifen auf weissem Grund, von hellroten horizontalen Bändern mit schwarzen Punkten begrenzt. Inschrift: „*Dharma kusuma.*"
H. 33,2 cm.

975/261 & 305. Bima [9], ganz schwarz. Profil des gewalttätigen Typus, runde

---

1) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n⁰. 273.
2) Der buginesische Name beweist, dass diese Puppe wahrscheinlich zum *wajang gĕdog* gehört. — Fehlt bei SERRURIER.
3) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Wajang kĕlitik* oder *kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII, S. 4—17 und 97—119 mit Taf. V—XIV) und die dort (S. 119) zitierte Literatur. — RAFFLES, 339.
4) Vgl. SERRURIER, S. 136 mit Taf. II *b*, Fig. 3 links und oben S. 66, n⁰. 37/729, 264/76 und 360/10185.
5) Diese hölzernen Figuren haben lederne Arme.
6) Die Klemmlatte dieser Figuren ist ein Fortsatz des Hinterbeins.
7) SERRURIER, S. 137 mit Taf. II *b* und oben S. 67.
8) Anderer Name von *Judhiṣṭira*, vgl. SERRURIER, S. 140—141 mit Taf. VIII *b* und XII *b* und oben S. 74.
9) SERRURIER, S. 146 und Taf. VIII *b*, X *b* und XII *a*. Vgl. oben S. 83.

Augen. Haartracht *supit urang*. Um den Hals zwei ineinander gewundene Schlangen mit vergoldeten und schwarzen (261) oder weissen und schwarzen (305) Schuppen. Armringe mit doppeltem flügelförmigem Zipfel, dunkelrot (305) oder hellrot mit grün, weiss und dunkelrotem dreieckigem Fortsatz in der Mitte (261). Keine Knöchelringe. Beide Hände mit rot (305) oder rot und weiss (261) gefärbtem Daumennagel (*Pantjanaka*). *Sabuk* gelb mit aus demselben heraussteckendem Kris und zwischen den Beinen herabhängendem Zipfel, *bĕbĕd* rot, weiss und schwarz gewürfelt. Boden zwischen den Füssen weiss, 261 mit Inschrift: ꦧꦶꦩ: „*Bima*"; 305 ohne Inschrift.

H. 52,5 und 52 cm.

975/282. Pamadé[1] (Ardjuna in seiner Jugend), Antlitz schwarz, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus, vergoldete spaltförmige Augen. Haartracht *supit urang*. Ohne Bart und ohne Schmuck, ausser einem vergoldeten Diadem, Haar- und Ohrschmuck. *Sabuk* rot mit vergoldeten Flecken, *bĕbĕd* mit blauen und roten Blumen in weissen Querbändern, durch braune Linien begrenzt. Boden zwischen den Füssen weiss ohne javanische Inschrift. Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 35,5 cm.

975/272. Ardjuna (Djanaka[2]), Antlitz schwarz, übrigens gelb. Profil des edlen Typus, vergoldete spaltartige Augen. Haartracht *supit urang*. Ohne Bart und ohne Schmuck. *Sabuk* hellblau und vergoldet, *dodot* rot mit schwarzen Schlangenlinien in weissen Querbändern (Nachahmung von *baṭik*). Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein, an der einen Seite: ꦗꦤꦏ: „*Djanaka*", an der anderen Seite: ꦄꦂꦗꦸꦤ: „*Ardjuna*". Der Vorderarm fehlt.

H. 37 cm.

975/263. Nakula[3]), Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Profil des edlen Typus; ohne Bart. Haartracht *supit urang*, vergoldetes Nackenstück. Oberkörper unverziert, rote Armringe. *Sabuk* blau und vergoldet, *bĕbĕd* mit durch braune und rote Linien gebildeten Dreiecken auf grünem Grund mit gelben Punkten an den Ecken. Inschrift: ꦤꦏꦸꦭ: „*Nakula*".

H. 30,5 cm.

975/318. Sahadewa[4]) (?), mit seinem Zwillingsbruder *Nakula* (975/263) übereinstimmend, der *sabuk* aber blau; *bĕbĕd* mit durch violette und rote Linien gebildeten Dreiecken auf grünem Grund. Der Boden zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift. Die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 33 cm.

975/267. Pantjawala[5]), Antlitz blau, übrigens gelb. Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang*. Vergoldetes Nackenstück, rote Oberarmbänder, doppelte Pulsringe und einfache Knöchelringe, alles mit Zipfel. *Sabuk* blau, *bĕbĕd* hellrot mit dunkelroten Blumen und blauen Punkten. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein: ꦥꦚ꧀ꦕꦮꦭ: „*Pantjawala*".

H. 35 cm.

975/277. Ghaṭotkatja[6]), schwarz, Haartracht *supit urang*; die *praba* blau, rot und gelb mit vergoldeten Bändern. Arm- und Knöchelringe vergoldet, die Oberarmringe mit doppeltem flügelförmigem Auswuchs. *Sabuk* gelb, *bĕbĕd* hellrot, grün und schwarz gewürfelt mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: ꦒꦠꦺꦴꦠ꧀ꦏꦕ: „*Gaṭotkatja*". **W.**

H. 46,4 cm.

---

1) Serrurier, 147 und vgl. oben S. 85.
2) Serrurier, S. 147 mit Taf. VIII *b*, X *b* und XII *a*. Vgl. oben S. 84.
3) Serrurier, S. 147—148 mit Taf. XII *b*. Vgl. oben S. 85.
4) Serrurier, S. 148 mit Taf. XII *b* und vgl. oben S. 85.
5) Serrurier, 148—149 und oben S. 86.
6) Serrurier, S. 153 mit Taf. IX und XII *a*. Vgl. oben S. 93.

1018/32. Ghaṭotkatja, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Haartracht *supit urang* und überdem eine Locke in den Hals herabhängend, mit vergoldeten Sternen verziert. Diadem vergoldet mit roten Dreiecken; roter palmettenartiger Ohrschmuck und roter Brustschmuck. Die *praba* rankenähnlich *à jour* gearbeitet, rot, mit weiss und blauen Bändern. Armringe rot mit kleinem Auswuchs, keine Knöchelringe. *Upawīta* weiss mit grünen Schuppen und in einem Schlangenkopf mit roten Augen und rotem Rachen endend. *Sabuk* rot mit gelben Blumen, *bĕbĕd* weiss und grün mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. *Tjĕlana* rot und grün kariert. Inschrift mit roten Buchstaben auf schwarzem Grund zwischen den Füssen, an der einen Seite: [illegible]: „*Ghaṭutkatja*", an der anderen Seite unlesbar. **O.**
H. 41 cm.

975/271. Angka widjaja[1]), ganz vergoldet, Profil des edlen Typus, ohne Bart. Haar auf dem Rücken wellig. Hellroter *garuḍa mungkur*, ohne Diadem und ohne Brustschmuck. Rote Arm- und Knöchelringe. Blauer *sabuk*. Der *bĕbĕd* rot mit blauen Kreuzblumen. Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf rotem Grund: [illegible]: „*Angka widjaja*".
H. 35 cm.

975/351. Raden Abimanju[2]) (?), Antlitz schwarz, übrigens gelb. Profil des edlen Typus. Grüne Krone mit vergoldetem Knopf, vergoldetem Diadem und Nackenstück. *Praba* mit blauen Bändern. Halsschmuck und *upawīta* vergoldet, *sabuk* blau, *bĕbĕd* grün mit roten Schlangenlinien. Beide Hände halten einen rot, grün und blau gefärbten Zweig fest, der an beiden Seiten des braunen Fusstückes emporsteigt. Ohne Inschrift.
H. 36.5 cm.

975/280. Kṛṣṇa[3]), Antlitz schwarz, übrigens grau, Profil des edlen Typus; ohne Bart. Blaue Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf, Diadem grün, rot und vergoldet. *Garuḍa mungkur* hellrot, Nackenstück vergoldet, *praba* mit vergoldeten Bändern. Halsschmuck vergoldet, Arm- und Knöchelringe rot und vergoldet. *Sabuk* gelb, *dodot* grün mit braunen und roten Blumen und gelben Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein: [illegible]: „*Krĕsna*".
H. 36,8 cm.

975/315. Wie oben, wie n⁰. 975/280, die Krone (*topong*) aber hellrot, wie der *garuḍa mungkur*. *Sabuk* rot und vergoldet mit gelben Zipfeln, *dodot* blau mit roten Punkten und grünen Umrissen, die Falte hinter dem Bein braun mit grünen Blättern, roten Blumen und hellroten Punkten. Ohne Inschrift.
H. 36,8 cm.

975/252. Baladewa[4]), Profil des edlen Typus, aber birnenförmige Augen. Antlitz rot, übrigens fleischfarbig, Hohe schwarze Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf, rot und blaues Diadem, *praba* mit blauen Bändern. Halsschmuck und Nackenstück vergoldet, Arm- und Beinringe rot und vergoldet. In dem braunen Gürtel (*sabuk*) steckt ein Kris mit rotem Griff. *Bĕbĕd* schwarz mit vierblättrigen grünen Blumen mit gelbem Kelch. Inschrift mit schwarzen Buchstaben: [illegible]: „*Baladewa*". **W.**
H. 48 cm.

975/258. Haladhara[5]), Antlitz rot, übrigens fleischfarbig. Profil des edlen Typus. Kopfschmuck mit zwei hornartigen Spitzen. Gelber *garuḍa mungkur* mit blauem herabhängendem Zipfel, gelbem Nackenstück und Halsschnur mit grünen Punkten. Die Haare auf der Schulter herabhängend. Oberarmbänder mit doppeltem, Puls- und

---

1) Serrurier, S. 153—154 mit Taf. IX, X*b* und XII*a* und oben S. 93.
2) Serrurier, S. 154 und vgl. oben S. 94.
3) Serrurier, S. 140 mit Taf. XII und oben S. 72.
4) Serrurier, S. 139—140 mit Taf. VIII*a* und X*a*.
5) Serrurier, S. 139—140 mit Taf. VIII*a* und X*a*: *Baladewa*. Vgl. oben S. 72.

Knöchelringe mit einfachem flügelförmigem Auswuchs, gelb mit rotem Umriss. *Sabuk* blau, mit einsteckendem Kris, *bĕbĕd* mit vierblättrigen roten, weissen und grünen Blumen auf blauem Grund, mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Haladhara*".

H. 44,5 cm.

975/254. Sĕtjaki[1]), Antlitz rot, übrigens braun. Profil des edlen Typus, die Augen aber weiter geöffnet. Haartracht *supit urang* mit hellrotem *garuḍa mungkur* und herabhängendem blauem Zipfel. Der Hals-, Arm- nnd Knöchelschmuck gelb. *Sabuk* blau, mit hinten in demselben steckendem Kris. *Bĕbĕd* grün mit vierblättrigen, rot, weiss und schwarz gefärbten Blumen. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Sĕtjaki.*"

H. 38 cm.

975/287. Sĕtjaka[2]), Antlitz rot, übrigens fleischfarbig. Profil des edlen Typus, aber runde Augen. Haartracht *supit urang*, Diadem und blauer *garuḍa mungkur* mit gelbem herabhängendem Zipfel. Halsschmuck, Arm- und Beinringe rot. Hinten im *sabuk* steckt ein Kris. *Bĕbĕd* braun mit gelben und roten Blumen. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Sĕtjaka.*" Die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 37,5 cm.

975/283. Samba[3]), Antlitz grün, übrigens gelb. Profil des edlen Typus, ohne Bart. Haartracht *supit urang*. Weisser *garuḍa mungkur* mit blauem Zipfel. Vergoldetes Nackenstück, rote, doppelte Arm- und einfache Knöchelringe. *Sabuk* blau und hellrot, *dodot* grün mit roten und blauen Figuren. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Samba.*"

H. 34,3 cm.

975/304. Prabu Maswapati (?)[4]), wie oben, das Antlitz rot, aber übrigens gelb. Niedrige blaue Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Diadem, Nackenstück, Ohrhängern, Halsschmuck und *upawīta*. Die Haare in Locken auf den Schultern herabhängend. *Praba* mit drei Flügeln, bzw. grün und rot, braun und rot, und hellrot, dunkelrot und grün gefärbt mit schwarzen Punkten, die Bänder blau mit roten Punkten. Die Armbänder und Knöchelringe rot mit vergoldeten Flecken, mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* rot, *dodot* blau mit roten und braunen Querstreifen und Gruppen von vier hellroten Punkten. Ohne Inschrift. Die Seitenlatten fehlen.

H. 33,5 cm.

2. *Korawa*-Gruppe.

975/286. Djaya Pitana[5]), das Antlitz braun, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus, mit runden, vergoldeten und roten Augen und vergoldeten Zähnen. Diadem blau und vergoldet, zwei hornartige, grün, gelb und rot gefärbte Auswüchse vorn. Gelber *garuḍa mungkur* und Nackenstück, *praba* blau mit roten und vergoldeten Blumen, die Bänder blau und grün mit vergoldeten Streifen und roten Punkten. Halsschmuck und *upawīta* vergoldet mit grünen und roten Punkten. Oberarmbänder rot mit doppeltem, blauem Zipfel, Pulsringe blau und rot, Knöchelringe rot, beide mit einfachem Zipfel. *Sabuk* blau mit rotem und vergoldetem Zickzackstreif, *dodot* blau mit grünen und roten Blumen- und Blattfiguren und braunem Rand. Hinterarm fest am Körper. Inschrift mit grünen Buchstaben auf dem Hinterbein: : „*Djaya Pitana.*"

H. 52,5 cm.

---

1) Serrurier, S. 150 mit Taf. XIII und oben S. 89.
2) Serrurier, S. 155 und oben S. 95.
3) Serrurier, S. 149 mit Taf. XIII und oben S. 87.
4) Vgl. Serrurier, S. 138 und oben S. 70.
5) Anderer Name von *Durjodhana*. Vgl. Serrurier, S. 140 mit Taf. VII*a* und XI und oben S. 73.

975/246. Durna[1]), Antlitz und Beine blau, übrigens braun, Profil des gewalttätigen Typus, die Pupille halb sichtbar, krumme Nase, langer Spitzbart. Niedrige Krone (*makuṭa*) auf dem Kopf, hellrot mit dunkelroten Streifen und rotem Knopf. Nackenstück gelb, Halsschmuck rot. Der Vorderarm fest am Körper. *Sabuk* weiss mit grün, rot, schwarz und orangefarbig gefärbten Blumen, ein Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. Ohne Kris und Arm- und Knöchelringe. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Durna*." W.

H. 36,4 cm.

975/279. Aswatama[2]), das Antlitz schwarz, übrigens gelb, Profil des edlen Typus, aber birnenförmige Augen. Kein Bart. Rotes Kopftuch mit weiss und grünen *tumpal*. Hellroter *garuḍa mungkur* mit blauem herabhängendem Zipfel, rotes Nackenstück. Arm- und Knöchelringe rot und vergoldet. *Sabuk* braun, mit Kris, *bĕbĕd* blau, hell- und dunkelrot gewürfelt mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Aswatama*."

H. 42,8 cm.

975/250. Sangkuni[3]), Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus, aufgestülpte Nase, halbsichtbare Pupille. Blaue niedrige Krone (*makuṭa*) mit gelbem Knopf. Nur mit einem roten Halsschmuck und einem *upawīta*, ohne Arm- und Knöchelringe. *Sabuk* schwarz, *bĕbĕd* weiss mit schwarzen, von roten Linien begrenzten Ovalen. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Sangkuni*."

H. 35,5 cm.

975/253. Dursasana[4]), Antlitz rot, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus. Hornartig hervorragendes Diadem. Hinten auf dem Kopf ein sehr stilisierter *garuḍa mungkur*. Rote Arm- und Knöchelringe. *Sabuk* schwarz, *bĕbĕd* grün mit runden weissen Blumen und gelb und rotem Rand. Inschrift: : „*Dursasana*." Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 48,5 cm.

975/275. Bagadĕta[5]), das Antlitz schwarz, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus. Mund mit vergoldeten Zähnen. Diadem mit hornartigen Spitzen, *garuḍa mungkur* hellrot. *Praba* mit blauen Bändern. Rote Arm- und Knöchelringe. *Sabuk* blau, *bĕbĕd* weiss mit schwarz und rot gestreiften Bändern (Nachahmung von *baṭik*). Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Bagaḍĕta*." W.

H. 43,5 cm.

975/247. Djajadrata[6]), Profil des gewalttätigen Typus, Antlitz rot, übrigens fleischfarbig. Haar in einem Wulst mit hellrotem Diadem und blauem *garuḍa mungkur* mit herabhängendem grünem Zipfel. Brust-, Arm- und Knöchelschmuck rot. *Bĕbĕd* schwarz mit roten S-förmigen Figuren auf weissen Streifen (Nachahmung von *baṭik*) und einer grossen, blau und rot gefärbten Blume. Inschrift an der einen Seite: : „*Djajadjatra*" (lies: *Djajadrata*), an der anderen Seite: : „Fürst von *Sindhu*."

H. 44,5 cm.

975/248. Gandhamana[7]), das Antlitz rot, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus. Haartracht *supit urang*. Grüner *garuḍa mungkur* mit gelbem Zipfel. Vergoldetes Diadem, Nackenstück grün, rot und weiss. Vergoldeter Halsschmuck, *upawīta* rot und vergoldet, Armbänder blau und rot mit doppeltem Zipfel; *sabuk* blau mit vergoldeten

---

1) SERRURIER, S. 166—167 mit Taf. XI und oben S. 119.
2) SERRURIER, 155—156 und oben S. 97.
3) SERRURIER, 156—157 und oben S. 97.
4) Vgl. SERRURIER, 145 und oben S. 81.
5) Entstellt aus *Bhagadatta*.
6) SERRURIER, 155 und oben S. 96.
7) Vgl. SERRURIER, 152—153.

Flecken, ein Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. *Bĕbĕd* mit dreiblättrigen grünen, roten und schwarzen Blumen auf rotem Grund. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [illegible]: „*Gandhamana.*" W.

H. 46,5, cm.

C. Personen aus dem *Rāmāyaṇa* 1).

1. *Rāma* und seine Anhänger.

975/265. Ramadewa 2), Antlitz vergoldet, übrigens gelb. Profil des edlen Typus. Blaue Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf, Diadem und gelber *garuḍa mungkur* mit schwarzem Zipfel, grünes und vergoldetes Nackenstück. Vergoldeter Halsschmuck. Oberarmbänder mit doppeltem, Pulsringe mit einfachem flügelförmigem Auswuchs, beide blau, rot und vergoldet; Knöchelringe rot und vergoldet. *Sabuk* rot, *dodot* weiss mit blauen Blumen und roten Punkten. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein: [illegible]: „*Ramadewa.*"

H. 37,3 cm.

975/388. Lakṣmaṇa(?) 3), das Antlitz an der einen Seite grün, an der anderen Seite weiss. Profil und Krone wie oben, aber ohne *garuḍa mungkur*. *Praba* mit drei Flügeln, bzw. blau und rot, hellrot und schwarz, sowie blau, gelb, grün, weiss und rot gefärbt, mit vergoldeten Bändern. Halsschmuck und *upawīta* vergoldet. Rote Oberarmbänder, Puls- und Knöchelringe, die ersteren mit doppeltem, die beiden letzteren mit einfachem Auswuchs. *Sabuk* grün, *dodot* braun, die Falte hinter dem Bein weiss mit gelben und roten Querstreifen und Schnörkeln (Nachahmung von *baṭik*). Der Grund zwischen den Füssen weiss ohne Inschrift.

H. 34,3 cm.

975/257. Hanoman 4), Affenprofil, ganz weiss, mit zwei vergoldeten Hauern und zwei Augen. Haartracht *supit urang*, längs welcher sich der mit roten Ringen verzierte Schwanz emporschlängelt. Gelber Brustschmuck, rote Armringe mit doppeltem flügelförmigem Fortsatz, Hand mit Daumennagel (*pantjanaka*). Gelber *sabuk* mit Kris. *Bĕbĕd* rot, weiss und schwarz gewürfelt mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [illegible]: „*Hanoman.*"

H. 40,5 cm.

975/296. Hanoman(?) oder sein Sohn Hanoman Tugangga 5)(?), fast ganz mit Hanoman (Serie 975/257) übereinstimmend, die Hauer im Munde aber weiss, die Arm- und Knöchelringe gelb mit spitzem Auswuchs. Übrigens wie oben, aber ohne Inschrift.

H. 41,7 cm.

975/307. Nila 6), Affe, ganz blau, mit zwei Augen, weissen Zähnen und Hauern. Haartracht *supit urang*, längs welcher sich der mit roten Ringen verzierte Schwanz emporschlängelt. Gelbes Nackenstück, Halsschmuck und *upawīta*, rote Ohrhänger, Puls- und Knöchelringe mit Zipfel. *Sabuk* und *bĕbĕd* gelb, rot und schwarz mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. Grund weiss ohne Inschrift. Ohne Seitenlatten.

H. 40 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X, S. 501—565).

2) Vgl. Serrurier, 120—121 und oben S. 108.

3) Vgl. Serrurier, 121 und oben S. 108.

4) Serrurier, 159—160 und oben S. 103.

5) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volg. X), S. 527, n⁰. 25.

6) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 538, n⁰. 3.

975/331. Affe, wahrscheinlich Menda [1]); schwarze, eingerollte, mit gelben Ringen verzierte Hörner. Das Haar mit blauen Bändern verziert. Das Antlitz fleischfarbig, übrigens braun. Zwei runde Augen und Hauer im Rachen. Langes Ohr, wie von einem Bock [2]), mit rotem Ohrhänger, gelbes Nackenstück. Halsschmuck und *upawīta* gelb mit roten Punkten. Arm- und Beinringe rot mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* gelb mit roten Punkten; *bĕbĕd* grün mit runden blauen Blumen und roten Punkten. Der Hinterarm fest am Körper. Die Finger der vorderen Hand neben einander ausgestreckt. Der Schwanz nach oben eingerollt, die Spitze abgebrochen. Ohne Seitenlatte. Der Grund zwischen den Füssen weiss, ohne Inschrift.

H. 57,5 cm.

975/284. Badjra, Affe, Antlitz fleischfarbig, übrigens grau, Affenprofil mit dicker Nase und Hauern hinten im Rachen. Blauer *garuḍa mungkur* mit rotem Zipfel, längs welchem sich der Schwanz emporschlängelt. Gelbes Nackenstück, roter Brustschmuck. Nur gelbe Pulsringe. *Sabuk* rot, *tjoṭa* schwarz mit runden, roten und weissen Blumen und rotem Rand. *Bĕbĕd* gelb mit roten Rauten, hinter den Beinen herabhängend. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Badjra*." W.

H. 39 cm.

975/285. Si Mrĕga, Affe, braun, mit schwarzen Flecken. Geöffneter Mund mit grossen weissen Zähnen und Hauern. Fleischfarbiger *garuḍa mungkur* mit blauem Zipfel, längs welchem der Schwanz emporgewunden ist. Nackenstück und Halsschmuck gelb mit roten Punkten. Gelbe Pulsringe. *Sabuk* gelb mit roten Punkten. *Bĕbĕd* grün mit roten, weissen und schwarzen, dreiblättrigen Blumen. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Si Mrĕga*."

H. 39,4 cm.

975/249. Widjungkara, Affe, Antlitz braun, übrigens grau. Schweinekopf, lange Hauer, rote Schnauze, zwei Augen, hornartiger gelber Stirnschmuck mit roten Punkten. Gelber Halsschmuck und *upawīta*, rote Knöchelringe. Grüner *sabuk*, der *bĕbĕd* schwarz und gelb mit einer grossen, gelb, rot, blau, weiss und schwarz gefärbten Blume. Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Schwanz mit Stacheln längs des Haarwulstes emporgeschlängelt. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Widjungkara*."

H. 40,5 cm.

975/332. Affenfürst (*Sugrīwa* [3]) oder *Subali*?), Antlitz weiss, übrigens grau. Affenprofil, mit einem Hauer in beiden Kiefern. Augen und Stirnschmuck wie oben, aber überdem ein gelb und rot gefärbtes Diadem, gelbes Nackenstück, grüner *garuḍa mungkur* mit herabhängendem gelbem Zipfel. Ohrschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot. *Praba* blau, gelb und schwarz mit roten Bändern. *Sabuk* gelb und rot, *bĕbĕd* rot, weiss und schwarz gewürfelt. Der Schwanz bis oberhalb des Kopfes nach oben eingerollt und mit roten Ringen verziert. Ohne Inschrift. Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 49,5 cm.

975/329. Affe, wie oben, das Antlitz aber grün mit schwarzen Flecken, übrigens grau. Hauer und Augen wie oben, der hornartige Stirnschmuck aber blau und rot. Kein Diadem, *garuḍa mungkur* weiss mit braunem herabhängendem Zipfel. Nackenstück, Halsschmuck, *upawīta* und Pulsringe gelb. Ohne *praba*, Oberarm- und Knöchelringe. *Sabuk* weiss, *bĕbĕd* blau mit roten Kreisen und horizontalen Streifen und braunen Schlangenlinien, die Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Der Schwanz nach oben eingerollt, wie oben, aber unverziert. Ohne Inschrift. Die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 39,5 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 539, n⁰. 7. — *Kat. von Bali und Lombok*, S. 91, n⁰. 1017/5. — Not. Bat. Gen. XLII, S. XI, n⁰. 60.

2) *Mainda* bedeutet im Sanskṛt „Bock."

3) Vgl. Serrurier, 142—143 und oben S. 102.

2. *Rāwaṇa* (*Dasamuka*) und seine Anhänger.

975/259 und 1018/39. Dasamuka[1]), das Antlitz rot, übrigens fleischfarbig (259) oder ganz rot (39). Profil des gewalttätigen Typus. Hohe Krone (*topong*), rot (39) oder blau mit vergoldetem Knopf (259) oder oben ganz gelb (39). Diadem gelb (39) oder grün, rot und vergoldet (259), *Garuḍa mungkur* hell- (259) oder dunkelrot (39). Nackenstück, Halsschmuck und *upawīta* gelb (39) oder vergoldet (259). *Praba* rot, weiss und grün (39) oder gelb, rot und blau (259) mit gelben Bändern. Arm- und Knöchelringe gelb (39) oder blau und rot (259). *Sabuk* gelb mit zwischen den Beinen herabhängendem Zipfel (259) oder grün (39), *dodot* blau mit schwarzen Rauten und roten Punkten (259) oder weiss mit runden schwarzen Blumen (39). N⁰. 39 mit schwarzem *tjĕlana*. Fingerhaltung phallisch, der Hinterarm fest am Körper. Grund zwischen den Füssen schwarz ohne Inschrift (39) oder weiss mit Inschrift: [Javanese script]: „*Dasamuka*" (259). 259: W., 39: *Java*.
H. 53,5 und 48 cm.

1108/356[2]). Wie oben (?), das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens weiss. *Topong* weiss mit rot und vergoldetem Rand und mit grün und vergoldetem Knopf. Diadem vergoldet, grün und rot. *Garuḍa mungkur* hellrot. Halsschmuck und Armringe vergoldet. *Praba* grün, rot, weiss und vergoldet mit grün und vergoldeten Bändern. Schlangenförmiger *upawīta*, blau, mit rotem Kopf und grün und vergoldeter Haube. *Sabuk* vergoldet, *bĕbĕd* hellrot mit grün und vergoldeten, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. *Tjoṭa* weiss mit rot und vergoldetem Rand, *tjĕlana* mit grünen Rauten auf rotem Grund und mit vergoldetem Rand. Beide Arme bewegbar, die Finger das Zeichen der Hörner machend. Knöchelringe grün, rot und weiss. Grund zwischen den Füssen rot ohne Inschrift. Abt. *Bangil*, Res. *Pasuruan*.
H. 47 cm.

975/270. Indradjit[3]), Antlitz rot, übrigens gelb. Profil des gewalttätigen Typus. Haartracht *supit urang* und überdem bis über die Schulter herabhängende Locken. Weisser *garuḍa mungkur* mit hellrotem herabhängendem Zipfel. Gelbes Nackenstück, Hals-, Arm- und Beinschmuck rot. *Sabuk* grün, Kris mit braunem Griff. *Bĕbĕd* blau mit rot und schwarz gefärbten Blumen. Inschrift mit roten Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Indradjit.*"
H. 47,5 cm.

975/281. Kumbakarṇa[4]), Antlitz fleischfarbig, übrigens blau. Mit zwei Augen und zwei weissen Hauern. Das Haar in Locken auf den Schultern herabhängend. Der Kopf bedeckt durch eine niedrige Krone (*makuṭa*) mit gelbem Knopf; das Diadem gelb und rot; Nackenstück, Halsschmuck und *upawīta* gelb. *Praba* mit gelben Bändern. Oberarmbänder gelb und rot, Puls- und Knöchelringe rot. Der Hinterarm fest am Körper, die Haltung der Finger der vorderen Hand phallisch. *Sabuk* schwarz mit zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln. *Bĕbĕd* hellrot. Inschrift mit roten Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Kumbakarna.*"
H. 56,4 cm.

975/262. Sarpakanaka[5]), Riesin, Antlitz und Hände rot, übrigens braun. Kopfschmuck mit hornartig hervorragenden Zipfeln, *garuḍa mungkur* und gelbes Nackenstück. Arm- und Knöchelringe gelb gefärbt. *Kĕmbĕn* grün, rot und weiss, *sabuk* blau, *tapih* gelb mit fünfblättrigen blauen Blumen mit weissem Kelch und rotem Umriss. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: [Javanese script]: „*Sarpakanaka.*"
H. 45,4 cm.

---

1) Serrurier, 141. Vgl. oben S. 101.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.
3) Serrurier, 151: *Megananda* und vergl. oben S. 101.
4) Serrurier, 159 mit Taf. IV und vgl. oben S. 100.
5) Entstellt aus *Çūrpaṇakhā* (vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* in Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X, S. 526, n⁰. 16).

975/260. B r a d j a m u ṣ ṭ i [1]), *rākṣasa*, Antlitz rot, übrigens gelb. Haartracht *supit urang* und überdem die Haare auf den Schultern herabhängend. *Praba* mit roten Bändern; Hals-, Arm- und Knöchelringe rot. *Sabuk* braun, ein Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. *Bĕbĕd* blau, grün und rot gewürfelt. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein: : „*Bradjamusti.*"

H. 44 cM.

D. Personen aus dem *Pandji*-Zyklus.

975/251. P a r b a t a (s a r i ?) [2]), Profil des edlen Typus, Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Nackenstück rot, *praba* mit roten Bändern. Der Hals-, Arm- und Beinschmuck rot. *Sabuk* rot, mit Kris, *dodot* schwarz mit gelben und roten S-förmigen Figuren (Nachahmung von *baṭik*). Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf weissem Grund: : „*Parbata*" (*sari* ?), Prinz von *Daha*.

H. 34 cm.

975/266. G a m b i r A n o m [3]), Antlitz blau, übrigens fleischfarbig. Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang*. Gelber *garuḍa mungkur* mit rotem Zipfel. Vergoldetes Nackenstück. Doppelte rote Armringe, einfache Knöchelringe. Gelber *sabuk*. *Dodot* grün mit gelben Punkten. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Vorderbein: : „*Gambir Anom.*" W.

H. 35,5 cm.

975/274. S i s a n t é D j ĕ n g g a l a [4]), Riesenfürst, Antlitz rot, übrigens gelb. Zwei Augen, Hauer; blaue *topong* mit gelb und rotem Knopf; Diadem gelb, rot und schwarz, Nackenstück gelb. Die Haare auf den Schultern herabhängend. *Praba* mit blauen Bändern. Halsschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot. Hinterarm fest am Körper. *Sabuk* schwarz, *bĕbĕd* blau und grün mit roten und gelben Kreisen. Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Inschrift mit roten Buchstaben auf weissem Grund: : „*Si Santé Djĕnggala.*"

H. 60 cm.

E. Personen aus dem *Damar Wulan*-Roman.

975/298. D a m a r W u l a n, als Grasschneider (?) [5]), Profil des edlen Typus. Antlitz schwarz und etwas vornübergebeugt, übrigens gelb. Haartracht *supit urang*, mit gelben und roten Blumen verziert, durch eine blau und rot gefärbte Mütze bedeckt. Nackenstück vergoldet mit roten Streifen, dreifacher vergoldeter halbmondförmiger Brustschmuck auf rotem Grund. Arm- und Knöchelringe rot, die ersteren mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* grün, *bĕbĕd* blau mit roten vierblättrigen Blumen. Darunter eine schwarze Hose (?). Grund zwischen den Füssen weiss, ohne Inschrift.

H, 34,5 cm.

871/3. D a m a r W u l a n, als Jüngling [6]), der Kopf vornübergebeugt, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Profil des edlen Typus. Das Haar in einem Wulst mit blattförmigem vergoldetem Schmuck. Hals, Brust, Arme und Beine unverziert. Roter Fingerring. Grüner *sabuk* mit vergoldetem Rand, in dem hinten ein Kris mit schwarzem Griff und weiss

---

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 531, n⁰. 11.

2) Anderer Name von *Gunung Sari*. Vgl. SERRURIER, S. 231 mit Taf. Fig. 1 und S. 287.

3) Jüngerer Bruder von *Pandji*. Auch *Sinom Pradapa*, *Wangsengsari*, *Tjarang waspa* und *Tjarang tinangluh* genannt. Vgl. Dr. H. H. JUYNBOLL, *Das javanische Maskenspiel* (*topeng*) in *Int. A. f. E.* XIV, S. 66, n⁰. 5.

4) Zu dem *Pandji*-Zyklus gehörend.

5) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*I. A. f. E.* XIII), Taf. V, Fig. 1.

6) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*I. A. f. E.* XIII), S. 104, n⁰. 6 mit Taf. XI, Fig. 1.

und schwarz geflecktem Mundstück steckt. Vergoldetes Gürtelband und darunter ein rotes, in zwei Zipfeln endendes, schmales Tuch. Grüner *dodot.* Grund zwischen den Füssen rot, ohne Inschrift. Der Hinterarm fehlt. An der vorderen Seitenlatte aus Rotan ist ein in vielen Fransen endendes Fetzchen weissen Kattuns befestigt.

H. 32 cm.

1018/29. Damar Wulan (?), wie oben, aber auf dem Kopf eine rote niedrige Krone (*makuṭa*) mit rot, weiss und grünem Diadem. Roter *garuḍa mungkur* mit vergoldeten Zähnen, ohne Unterkiefer. Die Haare auf den Schultern herabhängend. Über die Schulter ein rot, weiss und grün gefärbter *slèṇḍang.* Flügelförmige Oberarmringe, doppelte runde Pulsringe und einfache Knöchelringe. *Sabuk* rot, weiss und grün mit einsteckendem Kris und fischschwanzartigem Zipfel. *Dodot* rot mit weiss und grünem Rand. Grund zwischen den Füssen rot, ohne Inschrift. Der vordere Fuss beschädigt und die vordere Seitenlatte fehlend.

H. 34,5 cm.

1018/51 und 1108/357. Wie oben, aber als Fürst (?) [1]), das Antlitz weiss und vornübergebeugt, vom edlen Typus, übrigens gelb (51) oder vergoldet (357). Hohe Krone (*topong*), rot (51) oder blau (357) mit vergoldeten Bändern, grosses vergoldetes Diadem, 51 mit rotem *garuḍa mungkur* und mit auf den Schultern herabhängenden Haaren. Vergoldeter Brustschmuck (51) oder Halskette (357), *praba* vergoldet (357) oder vielfarbig und *à jour* gearbeitet (51) mit grün, weiss und roten (51) oder blau und weissen (357) Bändern. Schlangenförmige rote und vergoldete (51) oder grüne und vergoldete (357) Oberarmbänder, die Puls- und Knöchelringe rund, rot (51) oder grün und weiss (357). Der *upawīta* vergoldet und in einem fleischfarbigen Tierkopf mit vergoldeten Zähnen endend (51) oder weiss mit roten Punkten (357). *Sabuk* grün, weiss und rot mit Kris, ohne (51) oder mit vergoldetem (357) Griff. *Dodot* mit roten Blumen auf gelbem Grund (51) oder mit weissen und grünen Blättern auf schwarzem Grund (357).

H. 47 und 40,5 cm.

871/1. Kuda Tilarsa [2]), Bruder von Damar Wulan, Profil des edlen Typus der Kopf vornübergebeugt, farblos, übrigens vergoldet, ausser den Beinen, die gelb gefärbt sind. Augen spaltförmig, fächerartiger Haarwulst mit nach oben eingerolltem Schmuck. Nur mit runden unverzierten Pulsringen, die wie der Fingerring rot gefärbt sind. Der Hinterarm fehlt. *Sabuk* rot mit gelbem Rand und zwei Zipfeln. Hinten steckt ein Kris mit weiss und schwarz gefärbtem Mundstück. *Dodot* mit weissen Blumen in abwechselnd grünen und roten verticalen Bändern. Schwarze Sandalen mit rotem Rand. Grund zwischen den Füssen rot mit unlesbarer javanischer Inschrift.

H. 34 cm.

871/2. Rongga Lawé [3]), adipati von Tuban, Profil des edlen Typus, Antlitz fleischfarbig, nach oben gewendet, Augen spaltförmig. Die Haare auf den Schultern herabfallend, mit vergoldeten Sternen und einem doppelten blattförmigen vergoldeten Schmuck. Übrigens vergoldet, Hals, Brust und Knöchel unverziert, rote Oberarmbänder und Pulsringe. *Sabuk* weiss und rot, mit vergoldetem Band in der Mitte, ohne Kris. *Tjĕlana* mit roten Rauten auf weissem Grund, *dodot* mit schwarz und roten *tumpal* auf weissem Grund, mit rotem Rand. Die Füsse gelb. Ohne Inschrift.

H. 32 cm.

1018/53. Patih Logĕndèr [4]) (?), mit langem Bart, das Antlitz nach oben gewendet, mit mandelförmigen Augen; vielfarbige, spitz auflaufende Kopfbedeckung, auf den

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*I. A. f. E.* XIII), S. 102—103 mit Taf. VI, Fig. 2 (rechts).

2) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 108, n⁰. 15.

3) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 111, n⁰. 28 mit Taf. VIII, Fig. 1.

4) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 112, n⁰. 33 mit Taf. X, Fig. 1 (links).

Schultern herabhängende Haare. Langer blauer *kulambi sikĕpan* mit vergoldeten Knöpfen und rotem Rand, gelber *sabuk* mit rotem Rand, dreieckig zwischen den Beinen hervortretend und lange schwarze Hose (*tjĕlana*) mit gelbem Rand.
H. 30 cm.

1018/42. Patih Logĕndèr (?), wie oben, Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Profil des edlen Typus, vergoldete Zähne. Haar in einem Wulst, mit vergoldetem und rotem Diadem und mit vergoldeten Sternen verziert. Im Ohr eine Blume. Grüner *kulambi* mit langen Ärmeln, gelbem Rand und abstehenden Schössen. *Sabuk* hell- und dunkelrot mit hinten eingestecktem Kris. *Dodot* rot mit runden, weiss und grün gefärbten Blumen und mit blauem Rand. Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne Inschrift.
H. 39 cm.

1018/27. Raden Buntaran (?) [1]), Profil des edlen Typus, mit nach oben gewendetem Antlitz. Das Antlitz weiss, der Oberkörper vergoldet. Spaltenförmige Augen. Haare auf den Schultern herabhängend, mit vergoldeten Sternen und mit vielfarbigen blattförmigen Verzierungen. *Sabuk* rot mit hinten in demselben steckendem Kris, *dodot* blau mit runden, rot und weiss gefärbten Blumen, *tjĕlana* schwarz. Arme gelb mit roten Ringen, mit spitzem Auswuchs. Ohne Inschrift.
H. 34 cm.

1018/3. Raden Watangan (?) [2]), seinem Bruder Raden Buntaran (1018/27) ähnelnd, der Körper aber gelb. *Dodot* rot mit grün und weissem Rand, *tjĕlana* grün. Die Oberarmbänder schlangenförmig und grün und rot gefärbt.
H. 34 cm.

1018/61. Uru Bĕsma oder Menak Djingga (?) [3]), Fürst von *Balambangan*, rot, der Kopf dick und demzufolge den *golèk*-Figuren ähnelnd. Profil des gewalttätigen Typus, die Augen aber mit halb sichtbarer Pupille. Vergoldetes Diadem und blattförmiger Ohrschmuck. Lange schwarze Haare mit vergoldeten Flecken, auf dem Rücken herabhängend. Schlangenartiger vergoldeter *upawīta*. Roter *sabuk*, in dem hinten ein Kris mit grossem gelbem Mundstück steckt. *Dodot* grün mit rotem und vergoldetem Rand. Die Arme oben am Rücken befestigt mit schlangenförmigen Oberarmbändern und doppelten runden Pulsringen. Die Finger beider Hände das Zeichen der Hörner machend. Am vorderen Bein ein Klumpfuss. Schlangenförmige vergoldete Knöchelringe. Eine der Seitenlatten fehlt. Das Fusstück beschädigt.
H. 33,5 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 2.

1108/358 [4]). Wie oben (Uru Bĕsma?), das Antlitz aber rot, übrigens grün. Der Mund weit geöffnet. Der Kopf bedeckt mit einem weisssen *kuluk* mit vergoldeten Bändern. *Garuḍa mungkur* fleischfarbig. Nackenstück, Halskette, *upawīta*, Pulsringe und *sabuk* vergoldet. Der Kris mit weiss und schwarz gestreiftem Mundstück. *Dodot* weiss mit grünen und roten Blumen, *tjĕlana* rot mit grünen Rauten und vergoldetem Rand. Knöchelringe grün, weiss und rot. Grund zwischen den Füssen rot. Übrigens wie n⁰. 1018/61. Abt. *Bangil*, Res. *Pasuruan*.
H. 42 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 3.

1018/62. Menak Klungkung [5])?), rund, zumal der Kopf und demzufolge den *golèk*-Figuren ähnelnd, wie Uru Bĕsma. Weit geöffneter Mund, lang gedehnter Hinter-

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 111—112 mit Taf. VIII, Fig. 2.

2) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 112, n⁰. 30 mit Taf. XI, Fig. 2.

3) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 109 mit Taf. IX, Fig. 1 (links).

4) Cat. Tent.. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 2.

5) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 98 und S. 114, n⁰. 44.

kopf, kein Hals, dünner und vornübergebeugter Körper, vorderes Bein mit Klumpfuss. Antlitz fleischfarbig, übrigens ist die Farbe des Körpers verschwunden. *Sabuk* vergoldet, der andere Gürtel rot, weiss und grün mit einsteckendem Kris, *dodot* schwarz mit runden weissen Blumen und weiss und rotem Rand. Die Arme aus Leder, beide oben am Rücken angebracht, farblos, mit roten Oberarmbändern, unten beschädigt.
H. 26 cm.

1018/54. Adjar Pamĕnggĕr (?) [1]), Antlitz weiss, übrigens gelb. Die Nase schnabelförmig, die Augen halbmond- und spaltartig. Auf dem Kopf eine gelb und rot gefärbte Priestermütze. Langer gelber *djubah* mit verticalen roten und schwarzen Streifen. Im schmalen Gürtel steckt ein Schwert mit schwarzer Scheide. Der Vorderarm fest am Körper. In der Hand dieses Armes ein Rosenkranz mit roten Perlen. Der Hinterarm bewegbar, die Finger dieser Hand neben einander ausgestreckt. An den Füssen schwarze Sandalen. Ohne Inschrift.
H. 36,5 cm.

1018/1. Ratu Kĕntjana Wungu (?) [2]), der Kopf vornübergebeugt, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Das Haar in einem Wulst und bis zur Mitte herabhängend mit vergoldeten Sternen. *Kĕmbĕn* rot, *slèṇḍang* grün mit gelbem Rand. Vergoldetes Gürtelband um die sehr dünne Mitte. Darunter ein rotes Kleidchen mit gelben Zipfeln. *Dodot* grün mit gelben Schlangenlinien, ein Zipfel des *tapih* nach vorn auf den Boden herabhängend. Oberarmband rot mit weissem Rand und flügelartigem Zipfel. Keine Puls- und Knöchelringe. Die Hand schwarz. Der Hinterarm fehlt grösstenteils. Ohne Inschrift.
H. 22,5 cm.

F. Personen aus dem *Amīr Hamza*-Zyklus [3]).

975/255. Prabu Rara [4]), das Antlitz grün, übrigens gelb. Roter Ungeheuerkopf (sehr stilisierter *garuḍa mungkur*?) mit blauem herabhängendem Zipfel. Diadem und Nackenstück gelb, grün und rot. Vergoldeter halbmondförmiger Brustschmuck, die Armringe blau und rot, die Knöchelringe rot gefärbt. *Sabuk* vergoldet, blau und rot, *dodot* weiss mit grünen Andreaskreuzen und roten Punkten. Inschrift mit grünen Buchstaben auf dem Hinterbein: [illegible]: „Jungfräuliche Fürstin."
H. 35 cm.

1018/47. Kĕrtas Angèn [5]), Antlitz rot, übrigens fleischfarbig; Profil des gewalttätigen Typus, runde, rote Augen, geöffneter Mund. Grüner *kuluk* mit vergoldeten Bändern und Knopf, Diadem, die Haare auf die Schulter herabhängend. *Sabuk* rot, gelb und grün. Darin steckt ein Kris mit rotem Mundstück. Die *sabuk*-Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. *Bĕbĕd* weiss und grün, *tjĕlana* schwarz mit gelb und grün gefärbtem Rand. Oberarmband mit flügelförmigem Zipfel, Pulsring rund. Der Vorderarm fehlt. Inschrift auf rotem Grund zwischen den Füssen: [illegible]: „*Kĕrtas Angèn*." O.
H. 41 cm.

G. Personen die nicht bestimmten Rubriken angehören.

975/245. Naga Pratjona, Schlangenfürst, Antlitz weiss, übrigens blau und rot geschuppt. Geöffneter Rachen mit heraushängender gefurchter Zunge. Hellrote Krone

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 110, mit Taf. XIV, Fig. 2.

2) Fürstin von *Madjapahit* (Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil* in *Int. Arch. f. Ethn.* XIII, S. 103 mit Taf. VI, Fig. 1).

3) Vgl. Dr. Ph. S. van Ronkel, *De roman van Amīr Hamza.*

4) Es ist unsicher, ob hiermit *Ratu Kĕntjana Wungu*, die Fürstin von *Madjapahit*, oder die dem *Amīr Hamza*-Zyklus angehörende *Prabu Rara* gemeint ist (vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Suppl. Cat. der Jav. en Mad. HSS.* II, S. 32—33, cod. 4039).

5) *Angèn* ist die Mad. Form von *angin*, woraus erfolgt, dass diese Puppen von *Ostjava* stammen. *Kĕrtas angin* ist der Name eines Landes, das im *Rĕngganis* (Vreedf, *Cat. der Jav. en Mad. HSS.* S. 67) vorkommt. Diese Figur gehört also zu dem *Amīr Hamza* (*Menak*)-Zyklus.

(*topong*) mit gelbem Knopf. Diadem, roter *garuḍa mungkur* und gelbes Nackenstück. Halsschmuck und Knöchelringe gelb, Armringe blau mit gelben Zipfeln. *Sabuk* gelb, *bĕbĕd* braun mit blauen Kreuzen. Der Hinterarm fest am Körper, die Haltung der Finger der vorderen Hand phallisch. Inschrift auf weissem Grund mit schwarzen Buchstaben: [illegible]: „*Naga Pratjona*."

H. 60,5 cm.

975/313. Diener von Naga Pratjona, Antlitz und Beine schwarz, übrigens blau, gelb, grün und rot geschuppt. Runde, rote Augen. Die Nase beschädigt. Stirn- und Haarschmuck gelb mit rotem Rand. Haartracht *supit urang*. Der *garuḍa mungkur* weiss mit gelbem Zipfel. Halsschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot. *Sabuk* braun und rot, *bĕbĕd* braun und gelb mit roten Blumen, ein Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. Ohne Inschrift.

H. 42,5 cm.

975/269. Margana (?), Profil des edlen Typus, Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Haartracht *supit urang*. Das Nackenstück und der Halsschmuck vergoldet, die Arm- und Beinringe rot. *Sabuk* vergoldet, mit Kris; *dodot* blau mit grünen Andreaskreuzen und roten Kreisen. Inschrift mit schwarzen Buchstaben auf dem Hinterbein: [illegible]: „*Margana*."

H. 37 cm.

II. Fürsten und Prinzen des edlen Typus, ohne Namen.

370/1826 [1]). Prinz, hellgelb, der Kopf vornübergebeugt, Haartracht *supit urang*, die Scheere rot und gelb. Gelber Haarschmuck und runder Ohrschmuck. Hals und Brust unverziert. Rote schlangenförmige Oberarmbänder und runde Pulsringe. *Sabuk* rot mit hinten eingestecktem Kris, schwarze Zipfel, die hinten fischschwanzähnlich hervorragen. Roter *dodot* mit gelbem Rand. Die Beine unbekleidet und unverziert. Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne Inschrift. Die vordere Seitenlatte fehlt. *Pasuruan*.

H. 31 cm.

975/327. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens gelb. Gelber Haarschmuck mit rotem Rand; roter Ohrschmuck. Nicht nur Hals und Brust, aber auch Arme und Beine unverziert. Roter *sabuk*, brauner *dodot* mit roten Streifen und Flecken. Ohne Kris.

H. 35 cm.

1018/6—8. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens gelb. Der *supit urang* vergoldet (7), mit rotem eingerolltem Ende (6) oder blau, rot und weiss (8). Die Haare kraus und mit vergoldeten Bändern und Diadem verziert (6) oder glatt mit vergoldeten Sternen, ohne Diadem (7) oder glatt mit vergoldeten Sternen, Bändern und vielfarbigen Blumen verziert (8). Runder, vergoldeter (6) oder roter (7 und 8) Ohrschmuck. Bei 6 fehlt der Vorderarm, bei 7 der Hinterarm. Die Arme unverziert (7), mit rundem Pulsring am Vorderarm (8) oder mit schlangenförmigen Oberarmbändern und runden roten Pulsringen (6). *Sabuk* mit hinten eingestecktem Kris, grün und rot (6), rot und weiss (7) oder blau und rot (8) mit fischschwanzähnlich nach hinten abstehendem Zipfel und mit vergoldetem Band in der Mitte. *Dodot* rot mit gelben Flecken in durch schwarze Linien gebildeten Rauten (6) oder schwarz mit Gruppen von drei weissen Flecken (7) oder grün mit gelben und roten vierblättrigen Blumen (8). Grund zwischen den Füssen schwarz, ohne Inschrift, bei 7 beschädigt. Die Füsse von n°. 8 besser gearbeitet als bei n°. 6 und 7.

H. 36, 32,5 und 38 cm.

1018/12—16. Wie oben, ganz vergoldet (12), das Antlitz weiss und übrigens vergoldet (13—15) oder das Antlitz gelb und übrigens vergoldet (16). Der *supit urang* vergoldet mit roter Blattnarbe (12 und 14), mit Schnörkeln *en relief* (13), mit einer Palmette und weiter gestreift (16) oder glatt mit rotem Schnörkel (15). Die Haare glatt mit

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*c*.

vergoldeten Sternen (12 und 16), kraus (13), mit Blumen (14) oder vergoldeten Bändern (15) verziert. Bei n⁰. 13 fehlt der untere Teil des Vorderarmes. Die Arme unverziert (13—15), mit runden Ringen (12) oder mit schlangenförmigen Oberarmbändern und runden Pulsringen (16). *Sabuk* schwarz und gelb (12), blau und rot (13), grün und gelb mit weiss und schwarzem Zipfel (14), grün, gelb und rot (15) oder grün und rot (16) mit rotem (14) oder vergoldetem (12, 13, 15 und 16) Band in der Mitte. *Dodot* rot mit vergoldeten Sternen (12), grün mit gelben Linien und Flecken (13), rot mit blauem Rand (14), grün mit vergoldeten, roten und schwarzen Figuren (15) oder rot mit weissen runden Blumen (16); n⁰. 13 mit schwarzer *tjĕlana*. Seitenlatten aus Rotan (12 und 16) oder Holz (13—15). Bij n⁰. 12 fehlt der Vorderfuss.

H. 34, 36,5, 35,7, 36 und 31,5 cm.

1018/44. Prinz, wie oben, das Antlitz weiss; *supit urang* in Gestalt einer blauen Blume mit vergoldetem Stengel und roter eingerollter Spitze. Das Haar mit vergoldeten Sternen und Bändern, das Ohr mit roten und schwarzen Blumen verziert. Gekleidet in einem schwarzen *kulambi sikĕpan*; *sabuk* weiss und rot, mit eingestecktem Kris, *dodot* mit grosser schwarzer Figur auf weissem Grund und mit weiss, rot und schwarzem Rand. Schwarze *tjĕlana*. Die Farben beschädigt und undeutlich.

H. 38 cm.

975/272. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens gelb. Gelber hornartiger Stirnschmuck mit rotem Rand. Stilisierter weisser *garuḍa mungkur* mit gespalteter Zunge und grünem herabhängendem Zipfel. Gelbes Nackenstück. Armringe rot, Knöchelringe weiss, mit spitzem Fortsatz. *Bĕbĕd* braun mit roten *tumpal* und Rauten, von gelben Kettenlinien durchschnitten. Ohne Kris. Grund zwischen den Füssen weiss. Ohne Inschrift.

H. 33,5 cm.

975/297. Wie oben, der hornartige Stirnschmuck aber blau, weiss und vergoldet mit roten Punkten. Die Haare in Locken auf die Schulter herabhängend, mit vergoldeten Sternen und vergoldetem Nackenstück. Hellrotes Haarband, der *garuḍa mungkur* vergoldet und grösstenteils abgebrochen. Rote Arm- und Knöchelringe mit vergoldeten Flecken. *Sabuk* blau, *bĕbĕd* hellrot mit schwarzen Schnörkeln, weissen und dunkelroten Blattfiguren auf blauem Grund. Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 32,5 cm.

975/299—300. Wie oben, Antlitz grün und übrigens fleischfarbig (299) oder Antlitz schwarz und übrigens gelb (300); n⁰. 299 mit rot, blau und gelb gefärbtem Diadem mit hornartigem Stirnschmuck. *Garuḍa mungkur* gelb mit blauem Zipfel (299) oder weiss mit rotem Zipfel (300). Nackenstück rot, bei 299 mit vergoldeten Flecken. Die Haare bei 300 auf die Schulter herabhängend. Vergoldeter (299) oder roter (300) Ohrschmuck. Arm- und Knöchelringe rot mit spitzem Auswuchs, bei 299 mit vergoldeten Flecken; 299 mit doppelten, 300 mit einfachen Pulsringen. *Sabuk* gelb (299) oder grün mit zwischen den Beinen herabhängendem Zipfel (300). *Dodot* bei 299 blau mit braunem Rand und mit hellroten Blumen und dunkelroten krummen Linien verziert. *Bĕbĕd* bei 300 dunkelbraun mit Reihen roter Schnörkel (Nachahmung von *baṭik*) und blauen *tumpal*. Bei 300 fehlt die hintere Seitenlatte.

H. 34,3 und 34 cm.

1018/9—11. Wie oben, das Antlitz weiss (9 und 11) oder rot (10), die Zähne von n⁰. 9 vergoldet. Die Haare verziert mit vergoldeten Rauten (9 und 11) oder Flecken (10) mit gelbem (9) oder vergoldetem (10) Oberrand. Der *garuḍa mungkur* rot mit eingerollter blauer Zunge (9) oder in Gestalt einer blauen Schlange, aus deren Rachen ein weisser Vogelkopf hervortritt (10) oder in Gestalt eines roten *rākṣasa*-Kopfes mit sehr langer, blauer, eingerollter Zunge (11); n⁰. 9 und 11 mit vergoldetem Diadem. Nackenstück rot (9), gelb (10) oder rot mit vergoldetem Streif in der Mitte (11). Der Körper gelb (9 und 10) oder vergoldet (11). Roter Halsschmuck, n⁰. 9 und 11 auch mit rotem, in einen *nāga*-Kopf endendem *upawīta*. Die Arme unverziert (10), mit runden roten Oberarmbändern, der Vorderarm auch mit Pulsring (9) oder mit roten runden Oberarmbändern und Pulsringen (11). *Sabuk* rot mit blauen und grünen Zipfeln (9), rot mit runden weissen Blumen (10) oder rot mit blauem Zipfel (11). *Dodot* mit weissen

und roten Rauten auf grünem Grund (9), schwarz mit gelben Flecken und Schlangenlinien (10) oder grün mit gelben Flecken und Streifen (11). Der Grund zwischen den Füssen bei n⁰. 10 beschädigt; n⁰. 11 mit roter *tjĕlana* und mit besser gearbeiteten Füssen als n⁰. 9 und 10.

H. 40, 38,4 und 38 cm.

1018/33—35. Prinz, wie oben, das Antlitz rot (33 und 34) oder fleischfarbig (35), ohne (33 und 34) oder mit (35) Kinnbart, nach unten gebogen (33 und 34) oder nach oben gewendet (35). Der Körper gelb (33 und 34) oder rot (35). Diadem und Nackenstück grün und rot (33) oder das erste grün und rot, das letztere gelb und rot (34) oder das erstere blau und gelb, das letztere vergoldet (35). *Garuḍa mungkur* grün mit langer, in zwei Schnörkel endender Zunge (33) oder rot mit eingerollter, gelb und rot gefärbter Zunge und vergoldeter Krone (34) oder blau mit eingerollter Zunge (35); n⁰. 35 mit vergoldetem Oberrand des Haarwulstes; n⁰. 33 mit rotem, in einen *nāga*-Kopf endendem, n⁰. 35 mit vergoldetem *upawīta*; n⁰. 33 mit rotem, n⁰. 35 mit vergoldetem Brustschmuck. Oberarmbänder schlangenförmig, Pulsringe rund, einfach mit rotem spitzem Fortsatz (33) oder doppelt mit flügelartigem Auswuchs (34) oder einfach ohne Auswuchs (35); bei n⁰. 34 fehlt der Hinterarm grösstenteils. *Sabuk* rot und grün (33), grün und gelb (34) oder blau mit vergoldeten Zipfeln (35), mit (33 und 34) oder ohne (35) Kris. *Dodot* grün mit roten Schlangenlinien und Kreuzen (33) oder rot mit gelbem Rand (34); n⁰. 35 mit rotem *bĕbĕd* mit blauen, zwischen und hinter den Beinen herabhängenden Zipfeln; n⁰. 33 mit schwarzer *tjĕlana*.

H. 39, 40 und 36 cM.

1018/4—5. Wie oben, das Antlitz weiss und vornübergebeugt, übrigens vergoldet (4) oder gelb (5). Das Haar in einem Wulst (4) oder in Locken auf die Schultern herabhängend (5), mit rotem und vergoldetem (4) oder gelbem (5) Schmuck, ohne *garuḍa mungkur*. Hals, Brust, Arme und Beine unverziert. *Sabuk* rot und vergoldet (4) oder grün und rot (5). *Dodot* grün mit einem vergoldeten Stern und rotem Rand (4) oder rot mit grünem Rand (5). *Tjĕlana* rot (4) oder schwarz (5). Die Hände schwarz (4) oder gelb (5).

H. 39,5 und 33 cm.

1018/26. Wie oben, hellgelb gefärbt. Rotes Diadem und blattförmiger Kopfschmuck. Die Haare auf die Schultern herabhängend. Roter Ohrschmuck, übrigens unverziert. Die beiden Arme fehlen. Blauer *sabuk* mit roter Schnalle, in dem ein Kris steckt. Roter *dodot* mit gelbem Rand.

H. 20,4 cm.

975/314. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens gelb. Haartracht *supit urang*, mit hörnerartigem, blau, rot und vergoldetem Stirnschmuck. *Garuḍa mungkur*, Haar- und Halsschmuck und *upawīta* vergoldet. *Praba* mit drei, resp. grün und rot, weiss, braun, rot und blau, gelb und rot gefärbten Flügeln. Die Bänder rot mit blauen Punkten. Arm- und Knöchelringe rot mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* blau mit grünen Zipfeln, *dodot* braun mit hellroten Punkten, die Falte hinter dem Bein gelb mit einer roten Blattfigur und weiss und schwarzen Kreisen.

H. 36 cm.

975/302. Wie oben, das Antlitz aber dunkelbraun, übrigens gelb. Niedrige blaue Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Knopf, Diadem, Haar-, Ohr- und Halsschmuck und *upawīta*. *Garuḍa mungkur* in Gestalt eines fleischfarbigen Menschenantlitzes mit vergoldetem Horn. Die Haare in Locken auf die Schultern herabhängend. Armbänder und Knöchelringe rot mit vergoldeten Flecken, mit spitzem Fortsatz. *Sabuk* braun, *dodot* blau mit hell- und dunkelroten Blumen und grünen Blattranken.

H, 34,5 cm.

1018/46. Fürst (?), das Antlitz weiss, übrigens gelb; das Antlitz vornübergebeugt. Auf dem Kopf ein grüner *kuluk* mit vergoldeten Bändern und rot und weissem Rand. Blattförmiger vergoldeter Haarschmuck. Die Haare auf der Schulter herabhängend. Über die Schulter ein weiss und grün gefärbter *slèṇḍang*. Vergoldeter blattförmiger Ohrschmuck. Runde Oberarm- und Pulsringe, die ersteren mit spitzem Auswuchs.

Sabuk mit schwarzen Blumen auf weissem Grund, mit in demselben steckendem Kris und fischschwanzähnlichem Zipfel. *Dodot* orangefarbig mit gelben Flecken und grünem Rand. Inschrift unlesbar.

H. 31,5 cm.

1018/48. Fürst (?), wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Der *kuluk* schwarz mit vergoldetem Rand. Roter und vergoldeter, blattartig nach oben eingerollter Haarschmuck. Hals und Brust unverziert, Oberarmbänder schlangenförmig und Pulsringe rund ohne Auswuchs. Die vordere Hand und der hintere Arm fehlen. *Sabuk* rot, weiss und grün mit vergoldetem Band in der Mitte. *Dodot* grün mit rotem und vergoldetem Rand. Grund zwischen den Füssen schwarz. Ohne Inschrift.

H. 35 cm.

1018/57. Wie oben, die Farben aber ganz verblichen. Der Kopf dick, mit einem *kuluk* bedeckt, die Haare in einem zylindrischen Wulst nach hinten hervorragend. In *sabuk* und *dodot* gekleidet. Beide Arme hinten am Rücken angeheftet. Der eine ohne Hand, der andere ohne Unterarm.

H. 22,4 cm.

f. Fürsten und Prinzen des gewalttätigen Typus, ohne Namen.

975/336. Korawa oder rākṣasa (?), Antlitz rot, übrigens fleischfarbig. Runde rote Augen und dicke Nase. Die Haare auf die Schultern herabhängend. Hornartiger Stirnschmuck und gelb und blaues Nackenstück. Halsschmuck gelb, Pulsringe rot mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* blau, *bĕbĕd* braun mit gelb und rot gefärbten vierblättrigen Blumen. Grund zwischen den Füssen weiss. Ohne Inschrift.

H. 41 cm.

975/333. Wie oben, die Stirn aber unverziert, das Nackenstück gelb mit roten Punkten. Roter Halsschmuck, *upawīta*, Oberarmbänder und Pulsringe mit doppeltem Zipfel und Knöchelringe mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* blau mit einem zwischen den Beinen herabhängenden Zipfel, *bĕbĕd* schwarz mit dreiblättrigen, rot, gelb und grün gefärbten Blumen. Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 47,5 cm.

1018/45. Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Das Haar in drei Locken auf die Schulter herabhängend mit vergoldetem blattförmigem Schmuck und gelben Flecken. Runder vergoldeter Ohrknopf in Gestalt einer fünfblättrigen Blume. Hals und Brust unverziert. Einfache runde Oberarmbänder und Pulsringe, ohne Auswuchs. *Sabuk* braun mit schwarzen Kreisbogen und fischschwanzähnlichem Zipfel. Darin steckt ein Kris mit geflecktem Mundstück und vergoldeter Scheide. *Dodot* braun und gelb kariert mit grün und rotem Rand. Schwarze *tjĕlana*.

H. 41,5 cm.

1018/38. Wie oben, aber ganz rot gefärbt. Vergoldetes und blaues Diadem und vergoldeter blattartiger Ohrschmuck, Halsschmuck und *upawīta*. Oberarmbänder mit doppeltem spitzem Auswuchs, Pulsringe rund. *Sabuk* rot mit runden, weiss und schwarz gefärbten Blumen und Zipfel wie oben. Der Kris mit weissem Mundstück und roter Scheide. *Dodot* mit schwarzen Kreuzblumen auf weissem Grund mit gelb und rot gefärbtem Rand. *Tjĕlana* wie oben, die schwarze Farbe aber fast verschwunden. Das Fusstück beschädigt.

H. 39 cm.

1018/43. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Ohne Diadem, aber mit vergoldetem, blau und rot gefärbtem, nach oben eingerolltem Haarschmuck. Die Haare in einem nach unten eingerollten Wulst. Runder blauer Ohrknopf. Schwarzer *kulambi sikĕpan* mit vergoldetem Rand und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk* hellrot mit runden, weissen Blumen und mit blauem Zipfel. Der Kris mit weissem, schwarzgeflecktem Griff und Mundstück und gelber Scheide. *Dodot* mit roten Kreuzblumen auf weissem Grund mit blauem Rand. *Tjĕlana* wie oben. Die Seitenlatten aus gedrehtem Holz.

H. 37,5 cm.

1018/36. Korawa oder rākṣasa, wie oben, aber ganz rot. Vielfarbiges Diadem und nach oben eingerolltes Nackenstück. Runder grüner Ohrknopf in Gestalt einer vielblättrigen Blume. Halbmondförmiger vielfarbiger Brustschmuck und in einen roten Ungeheuerkopf mit weit aufgesperrtem Rachen und langer, heraushängender, stilisierter Zunge endender, schlangenförmiger *upawīta*. Gelbe Arm- und Knöchelringe, die Oberarmbänder mit grünem flügelartigem Zipfel. *Sabuk* weiss und grün, der Zipfel mit schwarzen Kreuzblumen auf weissem Grund, die beiden Enden hellrot. *Dodot* dunkelrot mit runden weissen Blumen und weiss und grünem Rand. *Tjĕlana* mit roten und gelben Rauten auf grünem Grund. Die Klemmlatte aus fischgratähnlich geschnitztem Holz, die Seitenlatten aus Rotan.
H. 43 cm.

1018/41. Wie oben, aber schwarz, ausser den Beinen, die fleischfarbig sind. Diadem und Nackenstück mit grünen und roten Schnörkeln auf weissem Grund. Der *upawīta* gelb, in einen gekrönten Ungeheuerkopf mit aufgesperrtem Rachen, ohne heraushängender Zunge endend. *Sabuk* rot, die Enden des Zipfels weiss und blau. Der Kris mit weissem schwarzgeflecktem Mundstück und gelber Scheide. *Dodot* grün mit vergoldeten Flecken und rotem Rand. Ohne Hose. Die Arm- und Knöchelringe rot und weiss, die Oberarmbänder mit flügelförmigem Zipfel. Boden zwischen den Füssen hellrot. Die Klemmlatte unverziert.
H. 43,5 cm.

1018/30. Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Die Haare in einem Wulst, mit Diadem, rot, weiss und grün gefärbtes Nackenstück mit rotem, nach oben eingerolltem Ende. Hierauf steht ein hellroter Vogel mit Haube und mit ausgestreckter Zunge (*garuḍa mungkur*). Blattförmiger Ohrschmuck. Hals und Brust unverziert. Am Oberarm des vorderen Armes ein gelber Armring mit schnörkelförmigem Auswuchs. Arme und Beine übrigens unverziert. *Sabuk* gelb, grün und rot. Der Kris mit nierenförmigem Mundstück und vergoldeter Scheide. *Dodot* mit einer grossen gelben Blume auf rotem Grund und mit grünem Rand. Boden zwischen den Füssen schwarz.
H. 39,5 cm.

975/293. Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens braun. Kleine, nach oben gebogene Nase. Hornartiger, weisser Stirnschmuck mit rotem Rand. Nackenstück, Halsschmuck, *upawīta*, Puls- und Knöchelringe gelb. *Garuḍa mungkur* weiss. *Sabuk* blau mit gelben Zipfeln, von denen einer zwischen den Beinen herabhängt. *Dodot* grün mit blauen und roten Blumen. Boden zwischen den Füssen weiss.
H. 43,5 cm.

975/310. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Die Nase nach unten gebogen. Stirnschmuck blau mit rotem Rand. Nackenstück blau mit roten Punkten. Der *garuḍa mungkur* ganz stilisiert und rot, braun, gelb, blau und grün gefärbt. Die Haare auf die Schulter herabhängend. Halsschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot. *Sabuk* blau mit wie oben herabhängendem Zipfel. *Dodot* braun, grün und hellrot. Die vordere Seitenlatte fehlt.
H. 46,8 cm.

975/306. Wie oben, aber ganz schwarz. Haartracht *supit urang*, mit runden, gelben und roten Blumen verziert. Ohne Nackenstück. *Garuḍa mungkur* weiss mit schwarzen Punkten und roter gegabelter Zunge. Ohr- und Halsschmuck, in einen Vogelkopf endender *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot; *sabuk* braun. *Dodot* rot, weiss und schwarz gewürfelt. Ein *sabuk*-Zipfel, weiss mit roten Rauten und blauem Rand, zwischen den Beinen herabhängend. Die Füsse mit gut gearbeiteten schwarzen Zehen auf weissem Grund.
H. 47 cm.

1018/40. Wie oben, aber ganz fleischfarbig, die Nase sehr gross. Vergoldetes Diadem, Haar in einem Wulst mit gelben Flecken. Palmettenartiger Ohrschmuck und schnörkelförmiges Nackenstück, halbmondartiger Halsschmuck und in einen Vogelkopf mit Haube endender *upawīta*. *Praba* rot, gelb und schwarz, mit schnörkelartigen Figuren *en relief*. Schmaler, nach hinten eingerollter, gelb und schwarz gefärbter *sabuk*, in dem hinten

ein Kris mit rot und schwarz gestreiftem Griff und Mundstück steckt. *Dodot* mit von schwarzen Linien gebildeten Rauten auf weissem Grund. Armringe mit, Knöchelringe ohne Auswuchs. Der Raum zwischen den Füssen schwarz. Die hintere Seitenlatte fehlt.

H. 42 cm.

975/309. Korawa oder rākṣasa, wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens gelb. Die Nase gerade hervorragend. Blau und gelber, hornartiger Stirnschmuck und Diadem. Fleischfarbiger *garuḍa mungkur*. Nackenstück gelb mit grünen und roten Punkten. Die Haare auf die Brust herabhängend. Halsschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe rot. *Praba* mit drei Flügeln, resp. blau und schwarz, gelb, und blau, rot und braun gefärbt, mit einer grossen, fünfblättrigen, gelb und rot gefärbten Blume. Die Bänder blau mit roten Punkten. *Sabuk* blau mit zwischen den Beinen herabhängendem Zipfel. *Dodot* braun mit roten Blumen. Der Hinterarm fest am Körper mit auf der Hüfte ruhenden Hand. Die Finger der bewegbaren Vorderhand bilden das Zeichen der Hörner. Der Raum zwischen den Füssen weiss. Die Vorderlatte fehlt.

H. 53,5 cm.

975/334. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens gelb. Die Nase nach unten gebogen. Ohne Diadem, die Haare aber mit runden weissen und roten Blumen verziert. Statt des *garuḍa mungkur* ein Menschenkopf. *Praba* mit zwei Flügeln, braun, rot und weiss mit roten Bändern. *Sabuk* rot, der eine Zipfel mit braunem, zwischen den Beinen herabhängendem Ende. *Bĕbĕd* hellrot mit braunem Rand und grünen Streifen und Kreisen.

H. 41 cm.

975/337. Wie oben, das Antlitz aber blau, übrigens gelb. Der hornartige Stirnschmuck gelb und rot. Die Haare unverziert. Gelber *garuḍa mungkur* mit grünem herabhängendem Zipfel und gelbem Nackenstück. *Praba* mit drei Flügeln, bzw. braun und rot, grün und weiss. Schmuck und *sabuk* rot, wie oben, der zwischen den Beinen herabhängende *sabuk*-Zipfel aber ganz rot. *Bĕbĕd* weiss mit gelben und roten Blumen und mit schwarzen Streifen und Flecken. Die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 43 cm.

1018/37. Wie oben, aber ganz rot. Augen und Zähne vergoldet. Rote niedrige Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Oberende, grün und vergoldetem Diadem und blattförmigem vergoldetem Haarschmuck. Die Haare auf die Schulter herabhängend. Halsschmuck und *upawīta* vergoldet, Armringe rot, die Oberarmbänder mit doppeltem spitzem Auswuchs. *Sabuk* rot mit schwarzen Blumen und fischschwanzähnlichem Zipfel. Darin steckt ein Kris mit weiss und schwarz gestreiftem Griff und Mundstück und roter Scheide. Der *dodot* mit roten Kreuzblumen auf blauem Grund. Raum zwischen den Füssen schwarz.

H. 39 cm.

1018/49. Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens braun. Im Ober- und Unterkiefer ein Hauer. Roter *makuṭa* mit grünen Flecken. Vergoldetes Diadem und blattförmiger Hinterkopfschmuck. Schnörkelartig auflaufende *praba*, rot, weiss und grün mit vergoldeten Rauten. Vergoldete Pulsringe mit und Knöchelringe ohne Auswuchs. *Sabuk* hellrot mit goldenem Band in der Mitte, ohne Kris. *Bĕbĕd* mit schwarzen Sternen auf weissem Grund. Die Finger beider Hände neben einander ausgestreckt.

H. 39,3 cm.

1018/50. Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Ohne Hauer. *Makuṭa* grün mit gelbem Rand, Diadem vergoldet, rot, gelb und grün, wie der *supit urang*. Die *praba* mit zwei Flügeln, rot, gelb und grün, mit blatt- schuppen- und schnörkelartigen Figuren *en relief*. Der Hals unverziert. Gelber *upawīta*, endend in einen roten Vogelkopf mit Haube und spitzem, nach unten gebogenem Schnabel. *Sabuk* und *dodot* rot, gelb und grün, der erstere mit zwischen den Beinen herabhängendem Zipfel. Grüne *tjĕlana* mit runden weissen Blumen. Gelbe Oberarmbänder mit spitzem Auswuchs. Der Vorderarm teilweise, der Hinterarm ganz verschwunden.

H. 47,5 cm.

1018/52. Korawa, wie oben, die Hände und das Antlitz aber rot, übrigens gelb. Rote hohe Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf; rot, schwarz und vergoldetes, hohes Diadem. Kleiner fleischfarbiger *garuḍa mungkur* und vergoldeter, geschuppter Hinterkopfschmuck. Runder, vergoldeter Ohrschmuck, Halskette und *upawīta*. Die *praba* mit einem blattartig *à jour* gearbeiteten, schwarzen und vergoldeten Flügel mit Bändern derselben Farben. Doppelte, rot oder schwarz und vergoldete Armringe mit flügelförmigem Auswuchs, runde einfache Knöchelringe. Die Finger der Vorderhand das Zeichen der Hörner bildend; der Hinterarm fest am Körper mit phallisch geschlossener Hand. *Sabuk* schwarz mit vergoldetem Rand und mit einem vergoldeten Band in der Mitte. *Dodot* mit blauen, von vergoldeten Rändern umgebenen Blumen, auf schwarzem Grund. *Tjoṭa* schwarz mit vergoldetem Rand, *tjĕlana* rot und schwarz kariert mit vergoldetem Rand. Rot und blau gefärbte Sandalen. Der Boden zwischen den Füssen rot. Vordere Latte aus gedrehtem schwarzem Horn.
H. 46 cm.

K. Fürstinnen und Prinzessinnen.

370/1825 [1]) und 1018/25. Dewi Andjasmara [2]) (?), sehr klein, ganz gelb (1825) oder mit weissem Antlitz und übrigens vergoldet (25). Der Kopf vornübergebeugt. Die Haare bis zur Mitte herabhängend, bei 25 in spiralförmigen Locken; mit rundem, blumenartigem Ohrschmuck; mit rot und weissem (25) oder mit rotem *slènḍang* (1825) über die Schulter. *Kĕmbĕn* gelb mit schwarzen Schnörkeln (1825) oder rot (25), *tapih* rot mit runden gelben Blumen (1825) oder rot mit vergoldetem Rand (25). Die Arme unverziert. Bei 25 fehlt der Vorderarm teilweise und der Hinterarm ganz; n⁰. 1825 mit Seitenlatten aus Rotan. Ohne Inschrift. 1825: *Pasuruan*, 25: *Java*.
H. 22,5 und 20 cm.

1018/17. Ratu Kĕntjana wungu (?) [3]), Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Die Haare in Locken auf den Rücken herabhängend, mit vergoldeten Sternen verziert. Vergoldetes Diadem und rotes Nackenstück mit nach oben eingerolltem Unterende. Vergoldeter stilisierter *garuḍa mungkur* mit roter Krone und blauem, aus dem Rachen hängendem Tuch. Runde, rot und weisse Ohrknöpfe und halbmondförmiger roter Brustschmuck, Oberarmbänder mit flügelartigem Zipfel und runde Pulsringe. *Kĕmbĕn* rot, weiss und blau, *upawīta* hellrot, in Gestalt eines *nāga*, aus dessen geöffnetem Rachen eine vergoldete und rote, stilisierte und eingerollte Zunge heraushängt. *Tapih* mit nach vorn hervorragendem Zipfel, mit weiss und roten Blumen auf blauem Grund. Roter, hinter den Beinen bis zum Boden herabhängender *dodot*.
H. 26 cm.

975/316. Djĕmbawati [4]) (?), als junges Mädchen. Das Antlitz grün, übrigens gelb. Die Nase beschädigt. Die Haare wie oben, aber mit roten und weissen Blumen verziert. Rotes, gezacktes Nackenstück, roter Fingerring und weisse Knöchelringe. *Slènḍang* rot und vergoldet, *tapih* mit zwei nach vorn hervorragenden Spitzen, verziert mit zwei verticalen Reihen roter S-förmiger Figuren, durch eine Reihe roter Ovalen getrennt, auf weissem Grund. Der Vorderrand schwarz, der Hinterrand mit gelben *tumpal* auf weissem Grund. Die Vorderlatte fehlt. Ohne Inschrift.
H. 25,5 cm.

975/322. Srikanḍi [5]) (?), das Antlitz weiss, übrigens gelb. Die Haare wie oben, aber mit roten Blumen und vergoldeten Bändern verziert. Der *slènḍang* rot mit weissem Rand. Gürtel (*uḍĕt*) rot, *tapih* grün mit zwei nach hinten hervorragenden Spitzen, mit schwarzen verticalen Streifen verziert. Der gezackte Vorderrand gelb, der Hinterrand rot. Ohne Schmuck und ohne Inschrift.
H. 22 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11ᵉ kl. n⁰. 57/*c*.
2) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik*, Taf. V, Fig. 2.
3) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik*, S. 103 und Taf. VI, Fig. 1.
4) Vgl. Serrurier, 171 und oben n⁰. 360/10188.
5) Vgl. Serrurier, 170 und oben S. 123.

975/289. Fürstin oder Prinzessin (?), Antlitz schwarz, übrigens gelb. Die Haare in einem Wulst aufgebunden und mit vergoldeten Bändern verziert. Hornartiger, blau und gelb gefärbter Stirnschmuck mit roten Punkten. Vergoldeter Ohrhänger, rote Halskette und Knöchelringe mit spitzem Auswuchs. Blau und rot gefärbter *slèndang* über die Hinterschulter mit herabhängenden Zipfeln. *Udĕt* braun, *tapih* mit zwei nach vorn hervorragenden Zipfeln, verziert mit rot, weiss und schwarz gefärbten Blumen auf grünem Grund. Der *kapala* mit roten *tumpal* auf weissem Grund.

H. 32 cm.

975/319—320. Wie oben, das Antlitz aber grün, übrigens gelb. Die Haare bis zu den Hüften (319) oder bis zu den Schultern (320) herabhängend, mit einem rot und gelbem (319) oder vergoldetem (320) und nach oben eingerolltem Schmuck hinter dem Ohr. Roter (319) oder vergoldeter (320) Ohrhänger und roter (319) oder blau und vergoldeter (310) Brustschmuck. Der *slèndang* blau mit roten Punkten. *Tapih* mit zwei nach vorn hervorragenden Zipfeln, mit blauen und hellroten (319) oder blauen und gelben (320) Querbändern, mit dunkelroten Ast- (319) oder S- (320) artigen Figuren verziert. *Kapala* gelb mit grünen *tumpal* (319) oder weiss mit schwarzen *tumpal* (320). Rote Armbänder, 320 auch mit roten Knöchelringen.

H. 30,5 und 32 cm.

1108/360 [1]). Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Vergoldetes Diadem, die Haare bis zu den Hüften herabhängend. *Slèndang* über die Schulter und *tapih* mit zwei nach hinten hervorragenden Zipfeln, beide rot, weiss und grün gefärbt. Vergoldete Oberarmbänder mit flügelförmigem Auswuchs und runde einfache Pulsringe. Der Vorderfuss beschädigt. Abt. *Bangil*, Res. *Pasuruan*.

H. 23,3 cm.

1018/2. Wie oben, aber ganz fleischfarbig. Der Kopf vornübergebeugt, wie oben. Diadem vergoldet und rot, die Haare in einem Wulst aufgebunden. Rot, weiss und grün gefärbtes Nackenstück. Schwarzer *kulambi sikĕpan* mit langen Ärmeln, bis zu den Knieen herabhängend. Schmaler grüner (?) Gürtel, in dem hinten ein Kris steckt. *Tapih* mit nach vorn herabhängendem Zipfel, die Farbe verschwunden. Am Hinterarm ein runder, braun und gelb gefärbter Pulsring. Fingerhaltung phallisch: an der Hinterhand zwei, an der Vorderhand drei Finger neben einander ausgestreckt. Ohne Seitenlatten.

H. 25 cm.

1018/18. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Der Kopf nach oben gewendet. Blaues Diadem und runder Ohrknopf, rotes Nackenstück mit nach oben eingerolltem Unterende. Die Haare in Locken bis zu den Hüften herabhängend und mit vergoldeten Sternen verziert. Kleiner roter *garuḍa mungkur*. Roter Brustschmuck und *upawīta* in Gestalt eines gekrönten *nāga* mit langer, heraushängender vergoldeter Zunge. Schlangenartige rote Oberarmbänder und runde Pulsringe. *Slèndang* rot, *kĕmbĕn* weiss und blau mit schwarzen Streifen. *Tapih* mit runden, weissen und roten Blumen auf grünem Grund, mit nach vorn hervorragendem Zipfel. *Dodot* hellrot. Der Hinterarm fehlt.

H. 23,5 cm.

975/290—291. Wie oben, das Antlitz aber blau, übrigens gelb. Die Haare auf Schulter und Rücken (291) oder bis zu den Hüften (290) herabhängend. Hornartiger, gelb und roter (290) oder grün und vergoldeter (291) Stirnschmuck. Hellroter (290) oder weisser (291) *garuḍa mungkur*, mit rot und blauer (290) oder rot, blau und vergoldeter (291) Kopfbedeckung, mit roter (290) oder vergoldeter (291) Zunge. Nackenstück und Halsschmuck gelb (290) oder vergoldet (291). Arm- und Knöchelringe rot, bei 291 die ersteren mit vergoldeten Punkten. *Slèndang* rot und grün (290) oder blau mit roten Punkten (291). *Udĕt* braun (290) oder rot mit vergoldeten Punkten (291). *Tapih* mit zwei nach vorn (290) oder drei nach hinten (291) hervorragenden Zipfeln; mit vierblättrigen roten und gelben Blumen und schwarzen Streifen auf blauem Grund und *kapala* mit braunen

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n°. 2.

tumpal auf gelbem Grund (290) oder rot mit blauen *tumpal* in durch grüne Querbänder getrennten Bahnen und der *kapala* mit schwarzen und grünen *tumpal* auf gelbem Grund (291).

H. 30,8 und 30,5 cm.

975/301. Banowati[1] (?), Antlitz schwarz, übrigens gelb. Die Haare bis zu den Hüften herabhängend. Hornartiger, gelb und rot gefärbter Stirnschmuck. Weisser *garuḍa mungkur* mit gelber Kopfbedeckung. Nackenstück, Ohrhänger, Arm- und Knöchelringe rot. *Slènḍang* rot, *uḍĕt* schwarz. *Tapih* mit zwei nach hinten hervorragenden Zipfeln, gelb mit S-förmigen roten Figuren in weissen verticalen Bändern. Der Vorderrand mit roten *tumpal*, der Hinterrand blau mit gelben und roten Ovalen. Ohne Inschrift.

H. 30,5 cm.

975/312. Dewi Ulupi[2] (?), Antlitz grün, übrigens gelb. Die Haare über die Schultern und bis zu den Hüften herabhängend. Diadem gelb und grün mit zwei hornartigen Spitzen vorn. Vergoldetes Nackenstück, fleischfarbiger *garuḍa mungkur* mit grün und gelber Kopfbedeckung und vergoldeter Zunge. Hellrote Ohrhänger, dunkelrote Halskette, Arm- und Knöchelringe. *Slènḍang* blau und schwarz, *tapih* mit zwei nach vorn hervorragenden Zipfeln, hellrot, der grüne *kapala* mit schwarzen und weissen *tumpal*. Ein Zipfel des *slènḍang* bis zu den Knöcheln herabhängend. Ohne Inschrift.

H. 31,5 cm.

975/317. Dewi Rukmini[3] (?), ganz gelb, die Haare bis zu den Hüften herabhängend. Diadem, Nackenstück und Ohrhänger rot. Gelber Hinterkopfschmuck mit kleinem, rotem, sehr stilisiertem *garuḍa mungkur*. Roter halbmondförmiger Hals- und eigentümlicher Brustschmuck, Puls- und Fingerringe. Keine Oberarmbänder und Knöchelringe. *Slènḍang* rot mit schwarzem, bis zu den Knöcheln herabhängendem Zipfel. *Tapih* mit einer Spitze nach vorn hervorragend, gelb mit roten bogen- und blattartigen Figuren. Ohne Inschrift.

H. 26,3 cm.

975/324—325. Fürstinnen oder Prinzessinnen, Antlitz grün, übrigens gelb. Haar in einem Wulst (324) oder bis zu den Hüften herabhängend (325). Diadem mit zwei hornartigen Spitzen vorn, blau, rot und vergoldet (325) oder weiss, rot, blau und vergoldet (324). Vergoldetes Nackenstück, 324 mit blauem stilisiertem *garuḍa mungkur* mit vergoldeter spitzer Kopfbedeckung. Ohrhänger rot (324) oder vergoldet (325); Halskette vergoldet, Arm- und Knöchelringe rot. *Slènḍang* vergoldet mit blauem Rand (324) oder grün und vergoldet (325). *Uḍĕt* hellrot (324) oder dunkelrot mit vergoldeten Flecken (325). *Tapih* mit zwei nach oben eingerollten Zipfeln vorn, blau mit fünfblättrigen, rot und weiss gefärbten Blumen mit gelbem Kelch, der *kapala* gelb mit denselben Blumen und roten *tumpal* (324), oder der *tapih* hellrot mit schwarzen S-förmigen Figuren in weissen Querbändern (Nachahmung von *baṭik*), der *kapala* mit roten und schwarzen *tumpal* auf grünem Grund (325). Ohne Inschrift.

H. 31,2 und 31,7 cm.

1018/19—20. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Die Haare in Locken auf den Rücken herabhängend, mit vergoldeten Sternen verziert. Rotes Diadem, blau und rotes (19) oder weiss und rotes (20) Nackenstück mit mehr (19) oder weniger (20) eingerolltem Ende. Ohrknöpfe in Gestalt vielblättriger Blumen. Halbmondförmiger Brustschmuck, blau und rot (19) oder grün und rot (20); die Arme und Knöchel von 20 unverziert, 19 mit rot und grünen Armbändern mit schlangenartigen Auswüchsen und mit einfachen Knöchelringen. *Kĕmbĕn* rot mit blauem Rand (19) oder gleichmässig rot (20), *upawīta* rot, bei 20 in einem gekrönten *nāga*-Kopf mit aufgesperrtem Rachen endend. *Tapih* mit mehr (19) oder weniger (20) nach vorn hervorragendem Zipfel. *Dodot* blau (19) oder rot (20). Die Beine gelb (19) oder vergoldet (20).

H. 23,3 und 25 cm.

---

1) Vgl. SERRURIER, 169 und oben S. 122.
2) Vgl. SERRURIER, 171 und oben S. 124.
3) Vgl. SERRURIER, 170 und oben S. 123.

1018/22—24. Fürstinnen oder Prinzessinnen, wie oben, das Antlitz weiss, übrigens aber gelb. Die Haare bei 22 mit vergoldeten Sternen verziert. Diadem rot, gelb und blau (22) oder rot und vergoldet (23 und 24); n⁰. 23 ohne Nackenstück, 22 mit rotem, 24 mit gelbem Nackenstück. Ohrknöpfe blau (22), rot und vergoldet (23) oder rot (24); n⁰. 22 mit *garuḍa mungkur*, aus dessen Rachen eine blaue Zunge hängt. Halbmondförmiger roter Brustschmuck; n⁰. 23 ohne Oberarmbänder, 22 und 24 mit schlangenförmigen Oberarmbändern (*sarparadja*). Die Pulsringe rund. Bei 24 fehlt der Vorderarm teilweise und der Hinterarm ganz; n⁰. 23 ohne, n⁰. 22 und 24 mit roten Knöchelringen. *Kĕmbĕn* blau (22 und 23) oder schwarz (24), *upawīta* rot (22 und 22) oder gelb (24), endend in einem *nāga*-Kopf mit aufgesperrtem Rachen, aus dem bei 22 und 24 eine lange, stilisierte Zunge heraushängt. *Tapih* grün mit weissen und roten Blumen (22), dunkelblau mit rotem Rand (23) oder dunkelgrün mit gelbem Rand (24), mit Zipfel wie oben.

H. 26, 23,7 und 28,5 cm.

1108/359 [1]). Wie oben, das Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Diadem vergoldet, *garuḍa mungkur* hellrot mit grün und weiss gestreifter Kopfbedeckung und vergoldeter, stilisierter Zunge. Rote, runde Ohrknöpfe; vergoldete, schlangenartige Oberarmbänder und runde Pulsringe. *Slèṇdang* über die Schulter und Brust, rot, weiss und grün. *Tapih* hellrot, weiss und grün mit einem gerade nach unten verlaufenden und einem nach hinten hervorragenden Zipfel. Abt. *Bangil*, Res. *Pasuruan*.

H. 24,7 cm.

1018/21. Fürstin, Antlitz weiss, übrigens gelb. Niedrige, rote Krone (*makuṭa*) mit blauem Diadem und rotem Nackenstück mit nach oben eingerolltem Unterende. Die Haare mit vergoldeten Sternen verziert. Roter, halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenartige Oberarmbänder, runde Pulsringe und Knöchelringe mit schnörkelartigem Zipfel. Roter *upawīta*, in einem blauen *nāga*-Kopf mit stilisierter, aushängender Zunge endend. *Kĕmbĕn* rot, weiss und blau, *slèṇdang* hellrot mit dunkelroter Schlangenlinie, vorn längs der Brust und hinten längs des Hinterbeines auf den Boden herabhängend. *Tapih* mit runden, weiss und roten Blumen auf grünem Grund.

H. 27,6 cm.

L. *Bagawan* oder *Paṇḍita.*

975/303. Bagawan Abiyasa [2]) (?), Antlitz braun, übrigens fleischfarbig. Dicke Nase und geöffneter Mund. Priestermütze gelb, grün und hellrot. Langer blauer *djubah* mit vergoldeten Knöpfen. Der Vorderarm fest am Körper. In der Hand jenes Armes ein Zweizack mit vergoldetem Griff, rotem Schaft und nach unten gewendeten Spitzen. Ohne Inschrift.

H. 31,5 cm.

1018/56. Bagawan Abiyasa [3]) (?), fleischfarbig. Die Augen spalt- und halbmondförmig. Oberhalb derselben tiefe Falten. Der Kopf vornübergebeugt, mit gelbem Diadem und blau und rot gefärbter Priestermütze. Lange, bis zu den Knieen reichende weisse *djubah* mit blauem Rand. Roter *sabuk*, in dem ein kurzes Schwert mit gelbem Griff und roter Scheide steckt. In der vorderen Hand, die fest am Körper ist, ein Zweizack mit rotem Schaft, dessen Oberende den Bart berührt, das Unterende mit weissen und schwarzen Ringen, in eine leierförmige Spitze endend. Ohne Inschrift.

H. 34 cm.

975/295. Bagawan Sidik Watjana [4]) (?), das Antlitz schwarz, übrigens gelb. Die weisse Pupille nur halb sichtbar. Rote Brauen und Lippen. Priestermütze blau und gelb mit weissem Rand. *Garuḍa mungkur* weiss, Nackenstück weiss und rot. Hals-

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 3.
2) SERRURIER, 165 und vgl. oben S. 118 n⁰. 360/10204.
3) Vgl. SERRURIER, 165 und oben S. 118.
4) SERRURIER, 18 und 166 und vgl. oben S. 119.

schmuck rot. Lange grüne *djubah*, der *bĕbĕd* blau mit schwarzen Figuren, vorn mit hervorragender Spitze. Der vordere Arm fest am Körper; in der Hand ein Dreizack (*triçūla*) mit hellrotem Schaft und nach unten gewendeten Spitzen. Ohne Inschrift.

H. 33,5 cm.

975/294. Bagawan oder Paṇḍita, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens braun. Runde vergoldete Augen mit schwarzen Pupillen. Schwarze Brauen, vergoldete Zähne. Dicke, hervorragende Nase. Priestermütze blau mit roten Punkten und zwei weissen horizontalen Streifen mit grünen Blattfiguren. Ohne *garuḍa mungkur* und Nackenstück. Halsschmuck und *upawīta* rot. Oberkörper unbedeckt mit roten Brustwarzen. *Bĕbĕd* gelb mit braunen Stellen, in denen rot und weisse fünfblättrige Blumen. Beide Arme bewegbar, ohne Schmuck, die Hände ohne Attribut.

H. 27,3 cm.

M. *Bomantara* und dessen Gefolge von Riesen und Ungeheuern.

975/264. Bomantara, danawa-Fürst, Antlitz braun, übrigens gelb. Runde Augen. Hellrote Krone mit dunkelrotem Knopf, Diadem blau und vergoldet. *Praba* mit blauen Bändern. Rote Arm- und Knöchelringe. *Sabuk* blau mit gelben Zipfeln, *dodot* schwarz mit blauen *ogee-swastika*, ein Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. Inschrift mit roten Buchstaben: [illegible]: „*Bomantara*."

H. 48,5 cm.

975/276. Prabakesa, danawa, Antlitz braun, übrigens rot. Der Kopf nur mit einem völlig stilisierten blauen *garuḍa mungkur* verziert. Nackenstück, Ohrschmuck, *upawīta*, Arm- und Knöchelringe gelb. *Sabuk* rot, *bĕbĕd* schwarz mit gelben Figuren mit roten Umrissen. Hinterarm fest am Körper, mit gelb und rot gefärbter Hand. Fingerhaltung der Vorderhand phallisch. Inschrift mit roten Buchstaben auf weissem Grund: [illegible] „*Prabakesa*."

H. 52 cm.

975/339. Ditya Kĕtjubung [1] (?), Riese, fleischfarbig; grosses rundes Auge, sackförmige Nase, weisse Zähne und Hauer. Hinter dem Ohr ein blaues Nackenstück mit roten Punkten. Die Hinterschulter schief hochgezogen. Gelber Halsschmuck mit roten Punkten und gelber Pulsring mit Zipfel am bewegbaren Vorderarm, der Hinterarm fest am Körper. *Bĕbĕd* weiss mit blau und gelben Kreisen, grünen Kreuzen und roten Streifen. Boden zwischen den Füssen weiss, ohne Inschrift.

H. 47,5 cm.

975/342. Kala Dahana (?) [2], Riese, wüstes Profil. Flammenartige, rote und schwarze Haare, die bis zu den Hüften herabhängen. Gelbes Nackenstück und roter Halsschmuck. Blauer *sabuk*, grüner *bĕbĕd* mit roten Kreuzblumen. Ein *sabuk*-Zipfel zwischen den Beinen herabhängend. Gelbe Armringe. Ohne Inschrift.

H. 47 cm.

975/344. Mamangdana [3] (?), Ungeheuer, der Oberkörper schwarz mit weissen Flecken, die Beine schwarz ohne Flecken. Schweinskopf mit einem kleinen, nach unten gewendeten und einem grossen, nach oben gewendeten Hauer; Schweinsrüssel mit rotem Umriss und rotes, rundes Auge mit schwarzer Pupille. Gelbe Halskette, Pulsringe gelb mit rotem Umriss und spitzem Auswuchs. *Bĕbĕd* gelb mit rotem Rand und braunen Zipfeln. Der Hinterarm fest am Körper. Ohne Seitenlatte. Boden zwischen den Füssen weiss. Ohne Inschrift.

H. 51 cm.

975/345. Setan [4] (?), das Antlitz violett, übrigens blau. Vorn im hervorstehenden

---

1) Vgl. SERRURIER, 162—163 und oben S. 112.
2) Vgl. SERRURIER, S. 161 mit Taf. VI*a* und oben S. 110.
3) SERRURIER, 162 und oben S. 111.
4) Vgl. SERRURIER, 164: *Sadumeja* und oben S. 116.

Unterkiefer drei grosse weisse Hauer. Kleine Nase und grosses rotes Auge mit schwarzer Pupille. Gelber Halsschmuck und grüner, zwischen den Beinen hindurchgezogener *tjawat* mit gelbem Oberrand. Beide Hände in den Seiten. Die Beine aufgezogen, ohne Füsse.

H. 39,5 cm.

975/349. Setan Banaspati [1] (?), fleischfarbig, ganz nackt, mit nur einem Arm, auf dem Ellbogen stützend, die Hand am Mund gebracht, die beiden Beine empor; die Zehen des einen Fusses gegen die Stirn gedrückt. Rotes, rundes Auge, Mund mit weissen Zähnen und Hauern. Blaue Ohrhänger. Der Penis braun, nach unten gewendet, mit roter Eichel. Ohne Inschrift und ohne Seitenlatten.

H. 48 cm.

975/326. Ungeheuer, dunkelbraun, mit grossen runden Augen, sackartig herabhängender Nase und zwei vergoldeten Hauern. Grüne Halskette und *upawīta*, gelbe Pulsringe mit spitzem Auswuchs. Die Finger beider Hände neben einander ausgestreckt mit gekrümmtem kleinem Finger. Kurzer, blauer *bĕbĕd* mit rotem Rand und gelben Blumen. Boden zwischen den Füssen weiss. Die vordere Seitenlatte fehlt.

H. 49,5 cm.

975/340. Wie oben, das Antlitz aber gelb mit schwarzen Flecken, übrigens gelb. Kleine Nase mit roten Umrissen. Die Zähne blau; vorn im Oberkiefer ein langer spitzer Zahn. Schwarzer Halsschmuck, übrigens unverziert. Der *bĕbĕd* grün mit schwarzen Kreuzen und hellroten Punkten. Beide Arme oben am Rücken angeheftet.

H. 36,3 cm.

975/343. Wie oben, aber ganz fleischfarbig, das Antlitz mit blauen und roten Punkten. Die Stirn konkav. Im Unterkiefer ein weisser Zahn. Ohrschmuck blau und braun, Haarschmuck, Halskette und Pulsringe gelb. Dicker Hals mit Kropf. *Sabuk* gelb, *bĕbĕd* schwarz mit blauen und roten Kreisen und Rauten. Die Arme wie oben. Der Boden zwischen den Füssen schwarz.

H. 35,5 cm.

975/346. Wie oben, aber mit braunen und schwarzen Flecken auf weissem Grund. Vorn im Oberkiefer ein grosser krummer weisser Hauer, der ihm ein Papagai ähnliches Profil verleiht. Brauner *garuda mungkur* mit gelber spitzer Kopfbedeckung. Kopfschmuck, Halskette, Puls- und Knöchelringe gelb. Schmaler gelber *tjawat* mit rotem Oberrand. Der Hinterarm fest am Körper mit affenartiger Hand mit neben einander ausgebreiteten Fingern, die bewegbare Vorderhand phallisch geschlossen. Fusstück weiss. Ohne Seitenlatte.

H. 56,5 cm.

1018/55. Wie oben, aber fleischfarbig. Rotes rundes Auge, geöffneter Mund mit einem grossen Zahn im Unterkiefer. Blauer niedriger *kuluk* mit gelben Streifen. Darunter ein blau und rot gefärbtes Kopftuch mit gelbem Rand. Vergoldeter Ohrschmuck. *Bĕbĕd* mit einem Muster von weissen und schwarzen Dreiecken. Gelber *sabuk*, in dem ein Hackmesser steckt mit gebogener Klinge und roter Scheide mit einer grün und gelb gefärbten Raute in der Mitte. Die Arme beide oben am Rücken angeheftet, mit gelben Pulsringen, die eine Hand phallisch geschlossen, die andere mit neben einander ausgebreiteten Fingern.

H. 36 cm.

1018/58. Wie oben, das Auge aber weiss, der Mund mit vergoldeten Zähnen. Rote niedrige Krone (*makuta*) mit vergoldetem Rand. Der Bart mit gelben Sternen verziert. *Bĕbĕd* weiss und schwarz kariert, die Rauten mit roten Umrissen, der Unterrand weiss mit roten Punkten. Gelber *sabuk* mit vergoldeter Schnalle, in dem ein *kudi* mit rotem Griff steckt. Die Arme wie oben, der eine Pulsring aber rot, der andere gelb. Die Finger der einen Hand machen das Zeichen der Hörner, jene der anderen Hand neben einander ausgestreckt.

H. 31 cm.

---

1) Vgl. SERRURIER, 164 und oben S. 117.

975/335. Ungeheuer, wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens fleischfarbig. Gelb, rot und schwarz gefärbte Krone. Nackenstück und Ohrhänger gelb. Stilisierter brauner *garuḍa mungkur* mit gelber spitzer Kopfbedeckung und rundem rotem Auge. Blauer Halsschmuck. Der Vorderarm fest am Körper, ohne Schmuck; der Hinterarm bewegbar mit gelbem Pulsring, die Finger neben einander ausgestreckt mit gekrümmtem kleinem Finger. *Bĕbĕd* gelb mit braunen und schwarzen Streifen, die Zipfel zwischen und hinter den Beinen herabhängend. Gelbe Knöchelringe mit spitzem Auswuchs. Der Boden zwischen den Füssen weiss.

H. 57,5 cm.

975/328. Riesenfürst, wie oben, mit grossem, rundem Auge und zwei weissen Hauern. Diadem gelb und rot, vorn mit zwei, braun und gelb gefärbten hornartigen Spitzen. Die Haare auf den Schultern herabhängend. Gelber Schmuck hinter dem Ohr und braune Halskette. Die *praba* mit drei Flügeln, bzw. grün, grün, braun, rot und gelb, und gelb, rot, braun und blau gefärbt, mit braunen Bändern. *Upawīta* gelb, in einen gekrönten *nāga*-Kopf mit rotem Auge und brauner Zunge endend. Armbänder gelb und rot, Knöchelringe rot, alle mit spitzem Auswuchs. *Dodot* gelb mit braunem Rand, die Zipfel wie vorn herabhängend. Der Hinterarm fest am Körper, der Vorderarm bewegbar mit neben einander ausgestreckten Fingern und gekrümmtem kleinem Finger. Ohne Seitenlatte.

H. 54 cm.

975/330. Wie oben, aber blau; sackförmig herabhängende Nase. Auf dem Kopf eine schwarze Mütze mit gelbem Rand. Hinter dem Ohr ein roter Schmuck mit gelben Punkten. Gelber Halsschmuck mit roten Punkten, rote Pulsringe mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* gelb, *bĕbĕd* grün mit braunen Kreuzblumen und weiss und roten Streifen. Die Arme und Fingerhaltung wie oben, aber mit Seitenlatte.

H. 56,5 cm.

N. *Panakawan* und *parĕkan*.

975/278 und 1018/59. Sĕmar [1]), unförmlicher schwarzer, mehr (59) oder weniger (278) dicker Körper, die partes posteriores sehr entwickelt. Antlitz weiss, die Nase klein und eingedrückt (278) oder sehr gross und mit dem Oberkiefer ein Ganzes bildend (59). Im Mund nur ein Zahn, die Pupille mehr (278) oder weniger (59) sichtbar. Auf dem Kopf ein Büschel natürlicher Haare. Ohrschmuck blau (278) oder vergoldet (59), Brustschmuck rot (278) oder gelb (59). Schmaler *sabuk*, in dem bei 278 ein Kris steckt, blau mit roten Punkten (278) oder rot und vergoldet (59), *bĕbĕd* grün mit braunen Schlangenlinien (278) oder vergoldet und schwarz kariert mit roten Umrissen (59). Die Arme oben am Rücken befestigt, mit roten (278) oder gelben (59) Pulsringen. Bei 278 sind an der einen Hand vier messingene Schellen gebunden. Bei 59 ist die eine Hand phallisch geschlossen, während die Zeige- und Mittelfinger der anderen hervorgestreckt sind. Boden zwischen den Füssen weiss mit Inschrift: [illegible]: „*Sĕmar*" (278) oder rot ohne Inschrift (59). Bei n⁰. 59 fehlt eine Seitenlatte.

H. 35 und 33 cm.

975/288. Nala Garèng [2]), einfältiges Profil, hängende, sackförmige Nase, runde Augen, verunstalteter Körper, das Vorderbein mit Klumpfuss. Antlitz fleischfarbig, übrigens braun. Auf dem Scheitel ein Schwänzchen aus natürlichem Haar. Blaue Ohrhänger, gelbe Halskette; *sabuk* blau mit in demselben steckendem Hackmesser mit gebogenem, spitz verlaufendem Griff. *Bĕbĕd* blau, gelb und rot gewürfelt. Boden zwischen den Füssen blau, ohne Inschrift.

H. 34,3 cm.

975/341. Petruk [3]), hager, mit dickem Bauch und langer Nase; ohne Bart. Antlitz

---

1) Vgl. Serrurier, S. 173—174 mit Taf. I, Fig. 2, Taf. II *a*, Fig. 4, Taf. VIII *a*, Fig. 5 und Taf. X *b*, Fig. 5 sowie oben S. 129, n⁰. 37/725, 264/204—205, 701/1 und 360/10291.

2) Serrurier, S. 174—175 mit Taf. I, II *a*, VIII *b* und X *b*. Vgl. oben S. 130.

3) Serrurier, S. 175 mit Taf. I, II *a*, VIII *b* und X *b*. Vgl. oben S. 130—131.

weiss mit schwarzen Flecken, übrigens braun. Auf dem Scheitel eine Haube aus natürlichem Haar. Am Hals ein grünes Band, an dem ein blau und rot gefärbtes Kreuz hängt. Grüner *sabuk*, in dem ein *klewang* mit gelber Scheide steckt. *Bĕbĕd* blau, braun und gelb kariert, mit roten Punkten an den Ecken, das Hinterende herabhängend. Boden zwischen den Füssen blau. Ohne Inschrift.

H. 37,5 cm.

975/321. Togog[1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens braun. Mund einem Entenschnabel ähnelnd. Auf dem Kopf ein blauer Streif mit roten Zipfeln. Rote Ohrringe, gelbe Halskette. *Sabuk* gelb, *bĕbĕd* mit roten und schwarzen Spiralen und gelben und roten Blattfiguren auf blauem Grund. Beide Arme oben am Rücken gegen die Schulter angebracht. Rote Pulsringe.

H. 38 cm.

1018/60. Limbuk[2]) (?), fette, plumpe Figur. Antlitz gelb mit schwarzen Flecken, übrigens fleischfarbig. Nase klein und rund, dicke Lippen. Augen mit halb sichtbarer Pupille. Haar in einem Wulst, mit Diadem. In den Ohren eine Blume und grosse Ohrhänger. Um den Hals ein gelber, schwarzgeblümter *slèṇḍang*. *Kĕmbĕn* grün mit gelbem Rand, der obere Teil der dicken Brust unbedeckt. Die beiden Arme an der Rückseite gegen die Schulter angeheftet, verziert mit gelben Oberarmbändern mit doppeltem flügelförmigem Zipfel, rot, mit runden, gelben Blumen. Gelbe Knöchelringe und schwarze Sandalen mit nach oben eingerollten Spitzen.

H. 36 cm.

975/323. Nyahi Mĕlèng[3]) (?), Frau, Antlitz weiss, übrigens fleischfarbig. Stirn stark bombiert. Rote Augen mit kleiner Pupille. Nase eingedrückt. Haar in einem Wulst aufgebunden und mit einer fünfblättrigen roten Blume verziert. Blauer *kĕmbĕn*, brauner *sabuk*. Der *tapih* verziert mit braunen und blauen Dreiecken auf gelbem Grund in durch rote Querlinien gebildeten Bändern (Nachahmung von *baṭik*), die Vorderseite mit weissen *tumpal* auf rotem Grund. Die beiden Arme oben am Rücken angeheftet. Ohne Schmuck und Inschrift.

H. 38,5 cm.

O. Tiere.

975/350. Garuḍa[4]), dargestellt wie ein Mensch mit rotem Antlitz, roten runden Augen, Vogelschnabel mit spitzen Zähnen, braunschwarzem Körper mit roten Krallen und Sporen und ausgebreiteten, gelb, blau, rot, schwarz und grün gefärbten Flügeln. Flammenartige Haare, roter Halsschmuck und *upawīta*. Ein Pulsring rot, der andere grün, beide mit spitzem Auswuchs. *Sabuk* gelb, *tjoṭa* blau, grün und rot gewürfelt, *bĕbĕd* hellrot mit blauen Streifen. Beide Arme und Flügel am Körper fest, nicht bewegbar.

H. 41 cm.

370/1879. Wie oben, das Antlitz grau, der spitze Schnabel rot, die runden Augen vergoldet, die Haare und Flügel schwarz mit vergoldeten Dreiecken zur Andeutung der Federn, die Füsse rot mit vergoldeten Dreiecken (der Hinterfuss abgebrochen), das Fusstück grau, die Umrisse rot gefärbt. *Tĕgal*.

H. 26, Br. 23 cm.

975/355. Hyang Antaboga[5]), Drache, mit weissem Menschenantlitz. Offener Rachen mit roter, gespalteter Schlangenzunge und zwei vergoldeten Hauern. Runde, rote und vergoldete Augen. Diadem gelb, blau, rot und vergoldet mit zwei gelb und rot gefärbten, hornartigen Spitzen vorn. Niedrige grüne Krone (*makuṭa*). Gelber *garuḍa*

---

1) SERRURIER, S. 176—177 mit Taf. VI*a*. Vgl. oben S. 113.
2) SERRURIER, 173 und vgl. oben S. 127.
3) SERRURIER, 172 und oben S. 127.
4) Vgl. oben S. 137.
5) Vgl. SERRURIER, 184 und oben S. 138.

mungkur mit spitzer Kopfbedeckung, vergoldete Augen mit schwarzer Pupille und grüne, stilisierte Zunge. Runde, rote und vergoldete Ohrknöpfe und gelbe Halskette. Der Körper der einer Schlange, blau, mit grünen Schuppen und vergoldeten Punkten. Die Spitze des Schwanzes schwarz mit vergoldeten Streifen.

L. 62,8, H. 34,2 cm.

975/356. Pferd [1]), grau, die Mähnen weiss und schwarz, der Schwanz aus Pferdehaar. Das Geschirr rot, weiss, grün und vergoldet. Sattelkissen braun mit rotem Rand, Sattel grün mit Gruppen roter und blauer oder roter und schwarzer Kreise, der Rand rot. Steigbügel gelb mit braunen Riemen. In gehender Stellung. Das Fusstück weiss, die Vorderseite nach oben gebogen.

L. 42, H. 38 cm.

975/359. Elephant [2]), grau, die Augen, die Lippen und der Innenrand des Rüssels rot, die Zähne weiss, die Hauer hellrot. Grüner Sattel mit gelbem Rand. Das Fusstück weiss, die Vorderseite nach oben eingerollt.

L. 52,5, H. 35,5 cm.

975/361. Tiger [3]), rotbraun, mit schwarzen Streifen; rote Augen und Lippen, weisse Zähne und Krallen. Der Schwanz nach oben eingerollt. Das Fusstück weiss. Klemmlatte aus Bambus.

L. 54,5, H. 33,5 cm.

975/362. Wilder Büffel (*bantèng* [4]), schwarz, mit roten Augen und Lippen und weissen Zähnen. Die Vorderseite des weissen Fusstückes nach oben gebogen.

L. 40, H. 29 cm.

975/363. Hirsch [5]), braun, mit grauen Hörnern, roten Augen, Nüstern und Lippen und weissen Zähnen. Das Fusstück wie oben.

L. 24,5, H. 20,5 cm.

975/364. Hund, weiss und schwarz, mit roten Augen und Lippen und weissen Zähnen. Das Halsband weiss. Der Schwanz nach oben eingerollt. Das Fusstück weiss.

L. 20, H. 14,5 cm.

975/365. Eber [6]), schwarz, mit weissen Zähnen, gelben Hauern, roten Augen, Rüssel und Lippen. Fusstück wie oben.

L. 34, H. 24 cm.

975/352. Schirm (*gunungan*), aus Leder, in Gestalt eines roten Ungeheuerkopfes mit schwarzen Brauen, Augen und Lippen und weissen Zähnen und Hauern. Der ganze Rand, mit Ausnahme des Kinnes, flammend. — Gebraucht bei dem *wajang kělitik* [7]).

H. 58, Br. 36 cm.

IV. *Wajang golek* [8]) (runde hölzerne bekleidete Puppen).

Bei dieser Art Puppen sind der Rumpf und der Kopf aus Holz geschnitzt; der Kopf ist lose und steckt im Oberende des Rumpfes in einem Loch, das durch den Rumpf

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kělitik oder kěrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 100, n°. 5.
2) Vgl. Serrurier, 184 und oben S. 141.
3) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kělitik oder kěrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 100, n°. 2.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. n°. 4. Vgl. oben S. 140.
5) Vgl. Serrurier, 184 und oben S. 139.
6) Vgl. Serrurier, 184 und oben S. 140.
7) Poensen (*Med. Ned. Zend Gen.* XVI), 70. — Serrurier, S. 245, Anm. 1. — Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kělitik oder kěrutjil* (*Int. Arch. f. Ethn.* XIII), S. 100.
8) Literatur: Raden Mas Oetoyo, *Beantwoording der vragen, gesteld door* Mr. L. Serrurier, *over de verschillende soorten wajangs in de afdeeling Batang*, res. *Pěkalongan* (Tijdschr. Binnenl. Best. X. Abl. 6), S. 395—398. — Hazeu, *Bijdrage*, 86—87, 91. — Serrurier, 107, 240, 243, 245, 248—250. — Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X, S. 527—532). — Idem in *Enc. v. N. I.* IV, 406—407, s. v. *tooneel.*

hindurchgeht, durch welches ein, am Unterende des Rumpfes breit auslaufendes Stäbchen steckt, demzufolge dem Herausfallen des Kopfes vorgebeugt wird und das zur Bewegung des Kopfes dient. Dieses Stäbchen wird von dem *bĕbĕd* oder *tapih* bedeckt.

A. Götter.

1297/45. Batara Guru [1]), der junge (Mal. *muda*), Antlitz weiss, Augen spaltförmig, Mund fast geschlossen, Nase klein. Hohe, rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf und ringsum denselben blattartige Verzierung. Vergoldetes Diadem und grüner *garuda mungkur* mit roten Augen, aus dessen Rachen der Haarwulst hervortritt. Hals und übriger Körper vergoldet. Brust-, Rücken- und Schulterbedeckung aus rotem Samt, mit vergoldeten Flittern und Golddraht verziert. Rote Armbänder. Die Hände über die Brust gefaltet mit einem kurzen Stab in der rechten Hand. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbigen Schleifen. Gewebter, rot, gelb und schwarz geblümter *bĕbĕd*. *Buitenzorg*.
H. 58 cm.

1297/12. Wie oben, aber der alte (Mal. *tuwah*), mit n⁰. 1297/45 übereinstimmend, der *garuda mungkur* aber rot mit grünem Horn. Beide Hände niederhängend, ohne Attribut. Der *bĕbĕd* in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 56,5 cm.

1297/29. Debata Kama [2]), der Gott der Liebe, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase stumpf, Mund fast geschlossen. Vergoldetes und rotes Diadem, rote Krone (*makuta*) mit vergoldetem Knopf. Grosser vergoldeter Hinterkopfschmuck mit weissem *garuda mungkur*. Dreieckige Brustbedeckung aus blauem Samt mit Verzierung aus Golddraht und Flittern. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit weissmetallener (silberner?) Schnalle. *Bĕbĕd* gebatikt in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 60,5 cm.

1297/46. Narada [3]), Antlitz hellbraun, übrigens schwarz. Grosse aufgewippte Nase, offener Mund mit dicken Lippen, kleine spaltförmige Augen. Das Kopfband (*dĕstar*) gelb, grün und rot. Die Brüste und der Bauch sehr dick, die Arme und der Hals dunkelbraun. Breiter *sabuk* aus Goldposament mit roten Schleifen. *Bĕbĕd* in demselben Muster gebatikt wie n⁰. 1297/12. *Buitenzorg*.
H. 61,5 cm.

B. Personen aus dem *Mahābhārata*.

1. *Pandawa*-Gruppe.

1297/32. Darma Kusuma [4]), Antlitz weiss, Augen spaltförmig, Nase klein, Mund fast geschlossen. Das Haar in einem Wulst aufgebunden und mit einem grossen vergoldeten flügelförmigen Diadem und vergoldeten Sternen verziert. Der übrige Körper vergoldet. Brust-, Schulter- und Rückenbedeckung aus rotem Samt, mit Flittern und Golddraht verziert. *Sabuk* wie oben, aber mit zwei orangefarbenen Schleifen. *Bĕbĕd* in einem *parang rusak klitik*-Muster gebatikt, braun und blau (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 55,5 cm.

1297/4 & 69. Arya Djajasena oder Bima [5]), Antlitz blau (4) oder braun (69); Augen rot und rund, Nase spitz, wenig geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen. Haare und Schnurrbart schwarz, Haartracht *supit urang* mit vergoldeten Kreisen und Sternen.

---

1) Serrurier, 134—135 und vgl. oben S. 64.
2) Im Inventarbeleg steht: *Debati Kama*. Vgl. Serrurier, 287 und oben S. 68.
3) Serrurier, 135 und vgl. oben S. 65.
4) Serrurier, 140 und vgl. oben S. 74.
5) Serrurier, 146—147 und vgl. oben S. 83.

Diadem vergoldet, rot und grün und blattartige Verzierung hinter dem Ohr. Der Körper schwarz. Als *upawīta* eine gelbe Schlange mit schwarzen Streifen (4) oder Flecken (69). Grosse vergoldete Armbänder. Die Hände phallisch geschlossen mit vergoldetem Daumennagel (*pantjanaka*). *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbenen Schleifen. *Bĕbĕd* gebatikt in einem *bandji*-Muster, rot auf weissem Grund und weiter mit roten und blauen Pflanzen und stilisierten Tieren auf weissem Grund. *Buitenzorg.*

H. 69,5 und 75 cm.

300/603 [1]). Arya Djajasena oder Bima, wie oben, das Antlitz aber weiss mit einem vergoldeten Fleck auf den Backen. Schnurrbart aus schwarzem Leder. Der *supit urang* mit einer vergoldeten und roten blattförmigen Verzierung. Diadem vergoldet mit vorn ovaler Platte. Der Körper vergoldet ohne *upawīta.* Grosse, rot und weiss gefärbte Armbänder. Roter Daumennagel (*pantjanaka*). *Sabuk* aus Silberdraht mit eingestecktem vergoldetem Kris und mit vier vielfarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* grün, rot, weiss und schwarz kariert mit schmalen roten, schwarzen, gelben und blauen Streifen. *Jogyakarta.*

H. 59 cm.

1297/34. Ardjuna [2]), edler Prinzentypus, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Ganz vergoldeter Kopfschmuck mit Haartracht *supit urang.* Brustbedeckung aus rotem Samt mit Blumen aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* aus hellrotem Kattun mit zwei herabhängenden Zipfeln und darüber ein Gürtel aus Golddraht. *Bĕbĕd* in *udan riris*-Muster gebatikt, braunrot auf weissem Grund. *Buitenzorg.*

H. 61 cm.

300/617 [3]). Wie oben, aber nur mit vergoldetem Diadem und blattförmiger Verzierung längs des *supit urang,* dessen Spitze abgebrochen ist. Ohne Brustbedeckung. Oberarmbänder rot und weiss, Pulsringe weiss gefärbt. *Sabuk* aus grüner Seide mit vier herabhängenden kattunenen Schleifen, zwei braun und zwei rot und schwarz·geblümt. Darüber ein Gürtel aus Silberdraht. *Bĕbĕd* aus violetter Wolle. *Jogyakarta.*

H. 50 cm.

300/602 [4]). Wie oben (Radèn Bangbang Djĕnaka), aber ohne Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit vier, bzw. rot, schwarz, gelb und grün gefärbten herabhängenden Schleifen. *Bĕbĕd* rot und weiss kariert. *Jogyakarta.*

H. 52 cm.

1297/36—37. Nakula (37) und Sahadewa [5]) (36), wie oben, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund fast geschlossen. Vergoldetes Diadem und blattartiger Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang* mit vergoldeten Sternen. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit zwei orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg.*

H. 51,5 und 54 cm.

1297/10 & 24. Gaṭotkatja [6]) oder Probaja, Antlitz weiss (10) oder blau (24), übrigens vergoldet. Augen rund, vergoldet mit roter Pupille (24) oder rot und vergoldet mit schwarzer Pupille (10), Nase lang und spitz, Mund wenig geöffnet. Diadem vergoldet, grün und rot (10) oder vergoldet, rot und schwarz (24) mit vergoldetem flügelartigem Hinterkopfschmuck und kleinem grauem (10) oder rotem (24) *garuda mungkur.* Haartracht *supit urang* mit vergoldeten Sternen. Brustbedeckung aus rotem Samt mit zweig- (10) oder blattartiger (24) Verzierung aus Golddraht und Flittern. *Sabuk*

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
2) SERRURIER, S. 147 mit Taf. VIII *a*, X *b* und XII *a*. Vgl. oben S. 84.
3) Cat. Tent. Par. n⁰. 354.
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 352.
5) SERRURIER, 147—148. Vgl. oben S. 85.
6) SERRURIER, 153 mit Taf. IX und XII *a*. Vgl. oben S. 93.

aus Golddraht mit orangefarbenen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt, blau auf weissem Grund. Bei n⁰. 24 fehlt ein Arm. *Buitenzorg*.
H. 60 und 61,5 cm.

1297/6. Antarĕdja [1]), Sohn von Bima, wie oben, das Antlitz aber braun. Augen rund und vergoldet, Nase und Mund wie oben. Diadem vergoldet, grün und rot. Kleiner weisser *Garuḍa mungkur*. Haartracht wie oben. Die Brust unbedeckt. *Sabuk* wie oben, der *bĕbĕd* aber in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau und braun auf weissem Grund (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 58 cm.

1297/41 & 70. Angka Widjaja [2]) oder Bimanju, edler Prinzentypus, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet; vergoldetes Diadem mit blattartigem Schmuck hinter dem Ohr (41) oder ganz vergoldete Kopfbedeckung (70), Haartracht *supit urang* mit vergoldeten Sternen (41) oder ganz vergoldet (70). Bei 70 überdem in Locken herabhängende Haare. Brust und Arme unverziert (41) oder kurze dreieckige Schulterbedeckung aus rotem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert und vergoldete Armbänder (70). *Sabuk* aus Golddraht mit weissmetallener (silberner?) Schnalle mit orangefarbigen Schleifen. Bei 70 überdem ein *slèṇdang* aus blauem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert. *Bĕbĕd* in *parang rusak klitik*- (41) oder in *udan riris* (70)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (41) oder rot und weiss (70). *Buitenzorg*.
H. 56 und 59 cm.

1297/57. Djabang baji [3]) oder Angka widjaja als Kind, Antlitz wie oben, aber übrigens gelb. Schwarzer *topi* mit breitem vergoldetem Rand. Brustbedeckung (*oto*) und Oberarmringe dunkelrot, dreifache hellrote Pulsringe. Gürtel aus Golddraht mit grünen Schleifen. Gewebter *bĕbĕd* aus gelb, rot und schwarz geblümtem Kattun. *Buitenzorg*.
H. 49 cm.

1297/35. Pantjawala [4]), wie oben, die ganze Kopfbedeckung mit *supit urang* vergoldet. Die Arme unverziert, Brustbedeckung aus rotem Samt mit astförmiger Verzierung von Gold und Flittern. *Sabuk* wie oben, aber mit zwei roten Schleifen. *Slèṇdang*-Zipfel aus blauem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 65 cm.

1297/33. Paṇḍu, der Vater der fünf *Paṇḍawa*. Edler Fürstentypus, Antlitz wie oben, kleines vergoldetes Diadem, mit blattförmigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht wie oben, aber ohne Sterne. Um den Hals ein *slèṇdang* aus schwarzem Kattun. *Sabuk* wie oben, aber ohne Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang tjanṭèl* [5])-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). Ohne Armringe. *Buitenzorg*.
H. 65 cm.

300/600. Krĕsna [6]), Antlitz blaugrau mit runden roten Augen, hervorragender Nase und Schnurrbart aus schwarzem Flanell. Roter *kuluk* mit vergoldetem Rand und Bändern. Hals gelb, übrigens vergoldet. Armbänder weiss und rot. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer gelben und zwei roten Schleifen. *Bĕbĕd* aus weiss und schwarz kariertem Kattun. *Jogyakarta*.
H. 52,5 cm.

1297/11. Darawati [7]), wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, mit spaltartigen

---

1) Vgl. SERRURIER, 153 und oben S. 92. Das Inventarbeleg hat: *Monantardja!*

2) SERRURIER, 153—154. Vgl. oben S. 93.

3) Kleines Kind (VREEDE, s. v. v. ꦗꦧꦁ und ꦧꦗꦶ).

4) Im Inventarbeleg entstellt in *Pangawala*. Er ist der älteste Sohn von *Judhisṭhira* (SERRURIER, 148—149 und vergl. oben S. 86).

5) ROUFFAER, *Cat. O. I. weefsels*, *Jav. Batiks*, u. s. w. (1901), S. 96, n⁰. 618.

6) SERRURIER, S. 140 mit Taf. XIII und vergl. oben S. 72.

7) Entstellt aus *Dwārawatī*, der Residenz von *Kṛṣṇa*, der hier selbst mit diesem Namen angedeutet wird.

Augen und mit kleinem gefärbtem Schnurrbart. Grosses dreigliedriges Diadem, vergoldet, rot, weiss und blau mit blattartigem Ohrschmuck. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf. *Garuḍa mungkur* weiss mit schwarzen Punkten und rotem Auge. Der Haarwulst grün. Vergoldete Armbänder. Dreieckige Brustbedeckung aus blauem Samt mit Verzierung aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbiger Schleife. *Slèṇdang*-Zipfel aus schwarzem Samt mit astartiger Verzierung von Golddraht und Flittern. *Bĕbĕd* gebatikt in *parang rusak kliṭik*-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 60,5 cm.

1297/44. Purwaganda oder Samba[1]), Sohn von Kṛṣṇa, edler Prinzentypus, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Diadem vergoldet mit blattartiger Verzierung hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang* mit vergoldeten Sternen. Weisser *garuḍa mungkur* mit vergoldeter, blattartig stilisierter Zunge. Armbänder vergoldet. *Bĕbĕd* in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 57 cm.

1297/27. Santjaki[2]), patih von Kṛṣṇa, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen rund, Nase spitz, Mund wenig geöffnet. Haartracht *supit urang*, Diadem mit vergoldetem und rotem *tjakra-triçūla*-Ornament und blattförmiger vergoldeter Verzierung hinter dem Ohr. Der *garuḍa mungkur* weiss. *Slèṇdang* aus orangefarbigem Kattun um den Hals und die Mitte. *Sabuk* aus Golddraht, *bĕbĕd* gebatikt in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 59 cm.

1297/14. Agung Mandura (Baladewa[3]), Antlitz rot, übrigens vergoldet. Runde Augen, wenig geöffneter Mund. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf und dreifachem vergoldetem Diadem mit Hinterstück, in dem ein weisser *garuḍa mungkur*. Rote Armbänder, rechteckige Brustbedeckung, mit Blattfiguren aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbigen Schleifen, *bĕbĕd* gebatikt in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 68 cm.

1297/50. Abiyasa[4]), Antlitz fleischfarbig, übrigens gelb. Augen spaltartig, Nase krumm, Mund fast geschlossen, von Runzeln umgeben, hervorstehendes Kinn. Rot, gelb und schwarz gefärbtes Kopftuch (*ḍĕsṭar*). *Kulambi sikĕpan* aus braunem Kattun, *bĕbĕd* aus kariertem rotem Kattun gewebt. *Buitenzorg*.

H. 55,5 cm.

2. *Korawa*-Gruppe.

1297/21. Fürst von Ngastina, Antlitz grün, übrigens vergoldet. Rote runde Augen, grosse spitze Nase, der Mund wenig geöffnet. Grosses vergoldetes Diadem, mit roten Kreisen verziert, mit blattartigem vergoldetem Hinterstück. *Garuḍa mungkur* weiss. Brustbedeckung aus rotem Samt, mit zweig- und blattartigen Figuren aus Golddraht und Flittern verziert. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* gebatikt in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 67 cm.

1297/48. Tjitrajuda[5]), Antlitz braun, mit grossen runden, gelb und roten Augen, dicker aufgewippter Nase und grossem offenem Mund. Kopftuch mit roten und

---

1) Serrurier, 149 mit Taf. XIII. Vgl. oben S. 87.
2) Im Inventarbeleg in *Sang tjati* entstellt. Vgl. Serrurier, 150 und oben S. 89.
3) Serrurier, 139 und vgl. oben S. 72.
4) Der Held des gleichnamigen von Humme herausgegebenen *lakon*. Vgl. Serrurier, 165 und oben S. 118.
5) *Dĕmang* von *Ngastina*.

schwarzen Streifen und Schnörkeln auf weissem Grund, das Haar in einem Wulst. Hals und Arme grün. *Kulambi* grün mit roten verticalen Streifen. *Slèndang* rot, der *bĕbĕd* gewebt, mit blauen horizontalen Streifen auf weissem Grund. *Buitenzorg*.
H. 54,5 cm.

300/620 [1]). Tjitrajuda, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, der Hals gelb, übrigens vergoldet. Die Augen weiss und rot. Schnurrbart aus Leder. Vergoldetes Haarband und roter *topi* mit vergoldeten Bändern. Der Haarwulst unten rot. Der Oberkörper unbedeckt. Rote Armbänder. *Sabuk* aus bunt geblümtem Kattun mit zwei gelben, einer roten und einer schwarzen Schleife. Über denselben ein Gürtel aus Silberdraht, in dem ein vergoldeter Kris steckt. *Bĕbĕd* aus rot, gelb und schwarz geblümtem Kattun. *Jogyakarta*.
H. 49 cm.

1297/13. Djajadrata [2]), Antlitz grün, übrigens vergoldet. Augen rot und rund, Nase gross und spitz, Mund etwas geöffnet. Grosses vergoldetes Diadem mit roten Kreisen und blattförmiger vergoldeter Verzierung hinter dem Ohr. *Garuḍa mungkur* weiss mit vergoldeter, blattförmig stilisierter Zunge. Rote Armbänder, *sabuk* aus Golddraht mit orangefarbiger Schleife. *Bĕbĕd* in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster gebatikt. *Buitenzorg*.
H. 56,5 cm.

1297/23. Dursasana [3]), Antlitz rot, übrigens vergoldet. Die Augen rund, die Nase dick und spitz, der Mund geöffnet mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Das Haar in einem Wulst mit schmalem, vergoldetem und rotem Haarband und vergoldetem blattartigem Schmuck hinter dem Ohr. Weisser *garuḍa mungkur* mit einer grünen Kugel im offenen Rachen. Kreuzweise über die Schultern ein mit Flittern verzierter schmaler Lappen aus rotem Samt. Rote Oberarmbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbiger Schleife. *Bĕbĕd* gewebt mit gelben Astfiguren auf rotem Grund. Die beiden Unterarme fehlen. *Buitenzorg*.
H. 64,5 cm.

1297/38. Aradeja oder Karṇa [4]), edler Prinzentypus, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Kleines vergoldetes Diadem mit blattartigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert. *Sabuk* wie oben, *bĕbĕd* in *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 53 cm.

1297/43. Swatama [5]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet; Augen rund, Nase spitz, Mund wenig geschlossen. Vergoldetes und rotes Diadem mit flügelartiger vergoldeter Verzierung hinter den Ohren. Rotes Kopftuch mit vergoldeten Sternen. Hellroter *garuḍa mungkur* mit dunkelrotem Auge. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbenen Schleifen. *Bĕbĕd* in einem stilisierten *parang kĕmbang* (?)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 55 cm.

1297/49. Sangkuni [6]), Antlitz braun, übrigens fleischfarbig mit roten Streifen. Augen mandelförmig, Nase spitz hervorragend, Mund breit, ein wenig geöffnet. Rote Kopfbedeckung (*topi*), die Haare in drei Flechten auslaufend. Vergoldete blattartige Verzierung hinter dem Ohr. *Sabuk* aus Golddraht, *bĕbĕd* gewebt mit gelben Zweigen auf rotem Grund. *Buitenzorg*.
H. 58 cm.

1297/47. Paṇḍita Kumbajana oder Droṇa [7]), ganz fleischfarbig. Augen schief

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
2) Serrurier, 155 und vgl. oben S. 96.
3) Serrurier, 145 und vgl. oben S. 81.
4) Halbbruder von *Ardjuna*. Vgl. Serrurier, S. 156 und oben S. 97.
5) Serrurier, 155—156 und vgl. oben S. 97.
6) Serrurier, 156 und vergl. oben S. 97.
7) Serrurier, S. 166—167 mit Taf. XI und vgl. oben S. 119.

stehend, lange Nase, Runzeln um den weit geöffneten Mund. Bart aus natürlichen weissen Haaren. Blattartiger vergoldeter Schmuck hinter dem Ohr. Das Haar in einer Flechte nach unten verlaufend, durch einen roten *kuluk* mit vergoldetem Rand und Knopf bedeckt. *Kulambi sikĕpan* aus braunem Kattun. Die eine Hand grün, die andere farblos. *Bĕbĕd* wie oben. *Buitenzorg*.

H. 59 cm.

1297/1. Arimba [1]), Antlitz hellbraun, übrigens vergoldet. Geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern, spitze Nase und grosse runde Augen. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf, dreigliedriges, vergoldetes, grünes und rotes Diadem mit schnörkelartigen Verzierungen und flügelförmiger vergoldeter Verzierung hinter dem Ohr. Weisser *garuḍa mungkur*. Doppelte rote Armringe. *Sabuk* aus Golddraht. *Bĕbĕd* gebatikt in einem *baṇdji*-Muster und mit blauen und roten Blumen- und Blattfiguren auf weissem Grund. *Buitenzorg*.

H. 85 cm.

1297/2. Prabakesa [2]), braunes Antlitz; ohne Haar oder Kopfbedeckung. Runde gelbe Augen, dicke platte Nase, geöffneter Mund mit zwei Paaren weisser Hauer. Rotbrauner Oberkörper mit gelben und roten Flecken. *Sabuk* aus grüner und roter Seide mit Muster von Schlangenlinien. *Bĕbĕd* gewebt mit gelben Blattfiguren auf rotem Grund. *Buitenzorg*.

H. 66 cm.

1297/66. Dĕmang [3]), *buta*-Typus: ganz fleischfarbig, die Augen mit halbsichtbaren schwarzen Pupillen, die Nase sehr lang. Vorn im Unterkiefer ein grosser weisser Hauer. Als Kopfbedeckung eine grüne Mütze. Die Haare in drei Locken nach hinten gestrichen. Ohne *slèṇdang* und Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht, *bĕbĕd* aus rotem Kattun. *Buitenzorg*.

H. 65,5 cm.

3. Frauen.

1297/60. Subadra [4]), edler Fürstinnentypus. Antlitz weiss, Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Das Haar in einem Wulst, mit einem vergoldeten Diadem und flügelförmigem Schmuck hinter dem Ohr verziert. Runde Ohrknöpfe aus Diamant (?). Hals und Arme vergoldet, die letzteren mit roten Bändern verziert, der erstere mit zwei Halsketten aus Blutkorallen und einer aus vergoldeten Glasperlen. *Kĕmbĕn* aus violettem Samt, mit astartiger Verzierung aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* aus Goldgalon mit weissmetallener (silberner?) Schnalle und orangefarbenen Schleifen mit Fransen aus Golddraht. *Slèṇdang* aus blauem Samt mit Rand und Blattverzierung aus Golddraht und Flittern. *Tapih* aus rot und weisser *plangi*-Arbeit. *Buitenzorg*.

H. 57 cm.

1297/59. Srikaṇḍi [5]), wie oben, der Haarwulst aber durch eine vergoldete Schlange mit drei herabhängenden Schnüren aus feinen weissen Glasperlen, die in Quästchen aus roter Wolle verlaufen, in zwei gleiche Teile verteilt. Der Hals nur mit einer Kette aus vergoldeten Glasperlen, die Arme mit vergoldeten, spitz endenden Armbändern verziert. Kleidung und Schmuck übrigens wie oben. *Buitenzorg*.

H. 57 cm.

1297/62. Prĕgiwa [6]), wie oben, die Haartracht aber wie *Subadra* und überdem ein stilisierter roter *garuḍa mungkur*. Der Hals unverziert, die Armringe rot. *Kĕmbĕn*

---

1) Entstellt aus *Hiḍimbha*. Im *Hiḍimbhawadhaparwa* wird erzählt, wie dieser Riese durch *Bhīma* erschlagen wird.

2) *Punggawa* und Bruder von *Arimba* (vgl. Dr. H. N. VAN DER TUUK, *Maleische wajangverhalen toegelicht* in *Tijdschr. Ind. T. L. Vk.* XXV), 251.

3) Wahrscheinlich von *Arimba*.

4) SERRURIER, 169—170 und vgl. oben S. 123. Sie ist die Gemahlin der *Paṇḍawa*.

5) SERRURIER, 170 und vgl. oben S. 123. Sie ist eine der Gemahlinnen *Ardjuna*'s.

6) Die Heldin des gleichnamigen, von WINTER herausgegebenen *lakon*.

aus blauem Samt mit Blattschmuck und Rand aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* wie oben, die Schleifen aber ohne Fransen. Kein *slèṇdang*. Der *tapih* gebatikt in *parang rusak kliṭik*-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 52,5 cm.

1297/64. Arimbi [1]), wie oben, der *garuḍa mungkur* aber noch mehr stilisiert und gelb, grün und rot gefärbt mit einem deutlichen Schlangenornament. *Kĕmbĕn* und *sabuk* wie oben, aber überdem ein *slèṇdang* aus violettem Samt mit Baumfiguren aus Golddraht und Flittern. Armringe und *tapih* wie oben. *Buitenzorg*.

H. 55,5 cm.

1297/63. Pĕrgiwati [2]), wie oben, aber ohne *garuḍa mungkur*. *Kĕmbĕn* aus blauem, *slèṇdang* aus violettem, mit Zipfel aus schwarzem Samt, alles mit blattartigen Figuren aus Golddraht und Flittern verziert. Übrigens wie oben. *Buitenzorg*.

H. 50 cm.

1297/61. Banowati [3]), wie oben, der *kĕmbĕn* aber aus blauem, der *slèṇdang* aus rotem Samt, beide mit Blattfiguren aus Golddraht und Flittern verziert. Ohne Zipfel. Übrigens wie oben. *Buitenzorg*.

H. 52,5 cm.

1297/56. Dienerin (Jav. *ĕmban*) der Paṇḍawa. Alte Frau mit weissem Antlitz, kleiner Nase, runzeligen Wangen, geschlossenem Mund und stark hervorstehendem Kinn. Auf dem Kopf langes weisses Ziegenhaar. Runde Ohrscheiben aus Zinn. Gewebtes *klambi sikĕpan* und *tapih*, das erstere mit gelben Rauten auf rotem Grund, der letztere rot mit gelben Blumen und Zweigen. *Buitenzorg*.

H. 60,5 cm.

1297/55. Wie oben, aber eine junge Frau, das Antlitz ohne Runzeln, mit runden Augen. Das schwarze Haar in einem doppelten Wulst. Grosse Ohrscheiben aus geschliffenem Glas. *Klambi sikĕpan* aus grünem Flanell, mit gelb, rot und schwarz geblümtem Kattun umsäumt. *Tapih* aus gelb, rot und schwarz geblümtem Kattun. *Buitenzorg*.

H. 58 cm.

C. Personen aus dem *Rāmāyaṇa*.

1. *Rāma* und seine Anhänger.

1297/22 [4]). Rāma, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Edler Fürstentypus: mandelförmige Augen, kleine Nase und geschlossener Mund. Hohe rote Krone (*topong*) mit vierfachem vergoldetem Diadem und Hinterkopfschmuck mit weissem *garuḍa mungkur*, unter dem die schwarzen Locken hervortreten. Dreieckige Brustbedeckung aus violettem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Goldposament mit orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 63 cm.

300/634 [5]) und 1297/28 [6]). Lĕsmana, Bruder von Rāma [7]), wie oben, aber ohne Krone, das Antlitz weiss (634) oder fleischfarbig (28), übrigens vergoldet. Einfaches gezacktes, vergoldetes Diadem, bei 28 mit Rubinen verziert. Der *garuḍa mungkur* mehr (634) oder weniger (28) stilisiert, braun (634) oder weiss mit grünen Flecken (28).

---

1) Schwester von *Arimba* und Gemahlin von *Bhīma*.
2) Schwester von *Prĕgiwa*.
3) Prinzessin von *Mandarakapura*. Vgl. SERRURIER, 169 und oben S. 122.
4) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 529, n⁰. 6.
5) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
6) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 530—531, n⁰. 10.
7) Oder *Lĕsmana Mandra Kumara*, ein *Korawa*?

Die Haare bei 28 in drei Locken; 634 mit einem blattförmigen, rot, weiss und grünen Halsschmuck. Armbänder vergoldet und mit flügelförmigem Auswuchs (634) oder rot und einfach (28). *Sabuk* aus Golddraht, bei 28 mit orangefarbigen Schleifen. Darunter bei 634 ein breiterer grüner Gürtel. *Bĕbĕd* aus rot und gelb geblümtem (634) oder aus in *parang kĕmbang*-Muster gebatiktem, blau, braun und weissem Kattun (28). 634: *Jogyakarta*, 28: *Buitenzorg*.

H. 46 und 52 cm.

1297/42 [1]). Bibiksana [2]), Bruder von Rāwaṇa, wie oben, Antlitz weiss. Einfaches Diadem und blattförmiger Schmuck oberhalb der Ohren. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert. Hals und Arme unverziert. *Sabuk* aus Golddraht mit weissmetallener (silberner?) Schnalle und orangefarbiger Schleife. *Bĕbĕd* in *parang rusak klitik*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 56 cm.

1297/17 [3]). Subali, Affenfürst, ganz grün, mit schwarzen Streifen zur Andeutung der Haare. Vergoldete Zähne, Hauer und runde Augen. Schmales, vergoldetes Diadem mit Ohrschmuck wie oben. *Garuḍa mungkur* gelb, die Haare nach hinten gestrichen. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* aus rotem Kattun mit gelben Blumen und Blättern. *Buitenzorg*.

H. 55,5 cm.

1297/20. Tjutjakrawa(n) [4]), Affenfürst, wie oben, aber ohne Andeutung der Haare. Dreifaches vergoldetes Diadem mit Hinterkopfschmuck und blattartigem Schmuck hinter dem Ohr. Rote Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Knopf. Brauner *garuḍa mungkur*. Haar in einem Wulst. *Sabuk* und *bĕbĕd* wie oben. *Buitenzorg*.

H. 60 cm.

1297/5 [5]). Hanuman gunung Malaya [6]), wie oben, aber ohne Krone, mit Andeutung der Haare. Weit aufgesperrter Rachen. Kleines vergoldetes Diadem mit blattförmigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang*, längs welcher sich der, unten mit blauem Tuch bekleidete, oben mit vergoldeten Ringen verzierte Schwanz emporwindet. *Sabuk* wie oben, *bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 56 cm.

300/605 [7]) und 1297/18 [8]). Hanuman prabantjana [9]), wie oben, das Antlitz aber weiss (605) oder hellgelb (18), übrigens vergoldet (605) oder gelb mit schwarzen Streifen zur Andeutung der Haare (18). Der Mund mehr (18) oder weniger (605) offen mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Die Augen rot und spaltförmig (605) oder vergoldet und rund (18). Schmales, vergoldetes Diadem, bei n⁰. 18 mit blattartigem Schmuck um das Ohr. Haartracht und Schwanz wie oben, der letztere bei n⁰. 18 unten mit gelbem Tuch umwunden. Die Armbänder und der Schwanzschmuck vergoldet mit flügelartigem Auswuchs (605) oder einfach (18). Bei n⁰. 18 um den Hals ein orangefarbiger *slèṇḍang*. *Sabuk* aus Silberdraht (605) oder Golddraht (18), *bĕbĕd* aus rot und gelb (605) oder rot, gelb und schwarz (18) geblümtem Kattun; n⁰. 18 mit

---

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 530, n⁰. 9.
2) Entstellt aus *Wibhīṣaṇa*.
3) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 529, n⁰. 4.
4) Im Inventarbeleg steht *Tjutjakrawa*, die Form *Tjutjakrawan* kommt aber vor im *lakon Rama tambak* und in der *Sĕrat kaṇḍa*, S. 142 und 204 (JUYNBOLL, l. c. S. 536, n⁰. 3). Im *lakon Rama sawĕg wontĕn Mantilidirdja* heisst er *Tjotjakrawun* (JUYNBOLL, l. c. S. 513, Übersetzung und S. 561, Z. 2 des javanischen Textes). Vgl. VAN DER TUUK, *Kawi-Bal. Wdb.* I, 579, s. v. ᬘᬸᬘᬓ᭄ᬭᬯᬸᬦ᭄: *Tjutjak rawun*.
5) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 528, n⁰. 1.
6) *Hanuman* auf dem *Malaja*-Berg.
7) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
8) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 528, n⁰. 2.
9) *Hanuman* der Betrüger.

phallisch geschlossenen Händen und rotem Daumennagel (*Pantjanaka*). 605: *Jogyakarta*, 18: *Buitenzorg*.
H. 65 und 62,5 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 1 (300/605).

300/623 [1]) und 1297/19 [2]). Tugangga, Sohn von Hanuman, wie oben, das Antlitz aber grau (623) oder hellbraun (19), übrigens vergoldet (623) oder dunkelbraun (19). Die Zähne weiss (623) oder vergoldet (19), die Hauer vergoldet. Die Augen weiss (623) oder vergoldet (19) mit roter Pupille; n⁰. 623 mit Bart aus Ziegenhaar (?), n⁰. 19 mit vergoldetem Diadem und Hinterkopfschmuck mit weissem *garuḍa mungkur*. Die Haare in einem Wulst (19) oder eingerollt (*supit urang*) mit einem gelben Streifen längs der Mitte (623). Ohne Schwanz. Die eine Hand von n⁰. 623 phallisch geschlossen, die andere mit neben einander ausgestreckten Fingern; n⁰. 19 mit *sabuk* aus Golddraht und orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* aus rot und gelb geblümtem (623) oder in *parang kĕmbang*-Muster gebatiktem und blau, braun und weiss gefärbtem Kattun (19). 623: *Jogyakarta*, 19: *Buitenzorg*.
H. 52,5 und 54,5 cm.

2. *Rāwaṇa* und seine Anhänger.

1297/15 [3]). Dasamuka, das Antlitz rot, übrigens vergoldet. Augen rund und vergoldet, Nase hervorragend, Mund weit geöffnet. Vergoldetes Diadem, mit Rubinen eingelegt, und grosser vergoldeter Hinterkopfschmuck mit weissem *garuḍa mungkur* und blattartigem Unterstück, unter dem die Locken hervortreten. Rechteckige Brustbedeckung aus rotem Samt mit Ast- und Blattfiguren aus Golddraht und Flittern. Rote Armbänder. Der *sabuk* aus Goldgalon mit orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 64 cm.

1297/31 [4]). Indradjit, Sohn von Rāwaṇa, Riesentypus, wie oben, die Augen aber weiss, die Zähne vergoldet. Das vergoldete Diadem mit grünen und roten Streifen verziert. Haartracht *supit urang* und überdem in zwei Wulsten. Der stilisierte *garuḍa mungkur* grün. Die Brust unverziert. Breite rote Armbänder. Doppelter *sabuk*, einer aus rotem Flanell und einer aus Silberdraht, ohne Schleifen. *Bĕbĕd* aus hellbraunem Kattun mit grossen, rot, gelb und grün gefärbten Blumen. *Buitenzorg*.
H. 57 cm.

1297/30 [5]). Baṭāra Mariam [6]), Sohn von Rāwaṇa, wie oben, das Antlitz aber braun, die Augen, Zähne und Hauer vergoldet. Vergoldetes, mit Rubinen eingelegtes Diadem. Weisser *garuḍa mungkur* mit roten Augen und schwarzen Flecken. Vergoldeter, blattartiger Schmuck hinter dem Ohr. Die Haare in verschiedenen Locken nach hinten gestrichen. Einfache rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.
H. 55,5 cm.

1297/7 [7]). Bradja musṭi [8]), Heerführer der *rākṣasa*; wie oben, die Augen aber

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 529, n⁰. 5.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 528, n⁰. 3 mit Taf. II.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 530, n⁰. 8.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 529—530, n⁰. 7.
6) In der *Sĕrat kaṇḍa* heisst er *Pĕrtala Mariyam* (Dr. H. H. Juynboll, *Suppl. Cat. der Jav. en Mad. HSS.* II, S. 58—59, cod. 4085, S. 2, 256, 258, 272), im *Ardjuna Sahasrabāhu* aber: *Mantala Mariyam* (siehe Dr. H. H. Juynboll, *Suppl. Cat. der Jav. en Mad. HSS.* II, S. 6, cod. 4064, S. 1), in der malayischen *ḥikāyat Sri Rāma* (S. 148—150): *Patala Mahirani* und in einer malayischen *wajang*-Erzählung: *Kuntala Mariam* (siehe Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Mal. en Sund. HSS. der Leidsche Universiteitsbibliotheek*, S. 53, cod. 3221).
7) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa*, l. c. S. 531, n⁰. 11.
8) Der Name ist entstellt aus *Wadjramusṭi*, wie er im altjavanischen *Rāmāyaṇa* (*sarga* XIX, 9 und XX, 29) heisst.

rot. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert. Diadem und *garuḍa mungkur* wie oben. Blattartiger, vergoldeter Hinterkopfschmuck, unter dem die Locken hervortreten. Armbänder, *sabuk* und *bĕbĕd* wie oben. *Buitenzorg*.

H. 57 cm.

D. Personen aus dem *Damar Wulan*-Roman.

300/621 & 635 [1]). Damar Wulan als Brawidjaja [2]), der Kopf (621) mit weissem Antlitz und vergoldetem Hals. Mandelförmige Augen, kleine Nase, wenig geöffneter Mund. Hohe rote Krone (*topong*) mit grossem vergoldetem Diadem und Hinterkopfschmuck. Stilisierter grüner *garuḍa mungkur*. Der Körper (635) vergoldet, mit blattartigem, rot und blauem Halsschmuck und breiten roten Armbändern. *Sabuk* aus grüner Seide und darüber ein zweiter Gürtel aus Silberdraht mit zwei schwarzen Schleifen. *Bĕbĕd* aus rot, gelb und schwarz geblümtem Kattun. *Jogyakarta*.

H. 54 cm.

300/619 [3]). Prabu Brawidjaja, wie oben, aber ohne Krone, mit einfachem Diadem. Der *garuḍa mungkur* vergoldet auf rotem Grund. Darunter treten die mit vergoldeten Sternen verzierten Schnörkel hervor. Hals- und Armschmuck und *sabuk* wie oben, die Schleifen aber rot, gelb und violett und weiss geblümt auf schwarzem Grund. *Bĕbĕd* grün, rot und weiss kariert. *Jogyakarta*.

H. 49 cm.

300/616 & 625. Damar Wulan [4]), wie oben, das Diadem aber platt, ohne Spitzen, nach hinten spitz zulaufend. Der Haarwulst bedeckt durch ein weisses Kopftuch mit vergoldeten stern- (616) oder blatt- und kreuzartigen (625) Figuren. Ohne *garuḍa mungkur*, Hals- und Armschmuck. *Sabuk* aus violettem Kattun und ein zweiter Gürtel aus Silberdraht, bei 625 mit drei Schleifen, von denen zwei rot und die dritte weiss und schwarz kariert ist; bei 616 mit zwei gelb, rot und schwarz karierten Schleifen. *Bĕbĕd* mit grossen roten Blättern auf gelbem Grund (625) oder mit kleinen gelben Blättern auf rotem Grund (616). *Jogyakarta*.

H. 46 und 45,5 cm.

300/639. Radèn Kuda Rĕrangin [5]), Bruder von Damar Wulan; wie oben, der dreieckige untere Teil des Haarwulstes aber rot gefärbt. Ein Arm fehlt. Zwei Schleifen des *sabuk* rot geblümt, die dritte schwarz und braun. *Bĕbĕd* wie n⁰. 300/625. *Jogyakarta*.

H. 45 cm.

300/614. Radèn Kuda Tilarsa [6]), Bruder von Damar Wulan, wie oben, aber als Kopfbedeckung ein schwarzer *kuluk* mit vergoldeten Bändern und Knopf. Das Haar in einem Wulst mit rot gefärbtem Unterende. Die Arme und Brust unverziert. *Sabuk* aus Silberdraht mit zwei schmalen rot geblümten und einer breiten, weiss und schwarz karierten Schleife. *Bĕbĕd* mit grossen roten Blattfiguren auf gelbem Grund. *Jogyakarta*.

H. 44 cm.

300/636. Prabu Wanḍan Anggris [7]), wie oben, aber ohne *kuluk*; das Diadem

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

2) Vgl. die übereinstimmende *wajang keliṭik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil*, S. 102—103 mit Taf. VI, Fig. 2.

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 354.

4) Vgl. die übereinstimmende *wajang kĕliṭik*-Puppe, bei Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕliṭik oder kĕrutjil*, S. 104 mit Taf. XI, n⁰. 1.

5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 107—108, n⁰. 14.

6) Vgl. Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 108, n⁰. 15.

7) Dies sind eigentlich zwei verschiedene Fürsten, die *Damar Wulan* bestreiten (Dr. H. H. Juynboll, l. c., S. 108, 112 und 117).

gezähnt. Hoch auflaufender, grün, rot und vergoldeter Hinterkopfschmuck. Der Haarwulst durch ein rotes Kopftuch mit braun und weissen Blattfiguren bedeckt, unter dem die bis zu den Schultern herabhängenden Locken hervortreten. Dreieckiger, grün, rot und weisser Brustschmuck. Breite rote Armbänder. Ohne *sabuk*, der *slèṇḍang* aus violettem, der *bĕbĕd* aus rotem (?) Kattun mit gelben Blattfiguren. *Jogyakarta.*

H. 55 cm.

300/622. Patih Gadjah Mada[1]), wie oben, die Nase aber krumm, die Augen halbmondförmig, der Mund weiter geöffnet, mit weissen Zähnen. Runzeln auf der Stirn und um den Mund. Roter *kuluk* mit vergoldeten Bändern und Knopf. Die Haare in einem Schwanz auf den Rücken herabhängend. Kleiner Kinnbart. Blattartige, durch rote, weisse und schwarze Linien gebildete Brust- und Rückenbedeckung. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer schwarzen, einer roten und zwei gelb und rot karierten Schleifen. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Flügeln (*lar*) und Blumen, rot auf schwarzem Grund. Die Armbänder grün und rot. *Jogyakarta.*

H. 63 cm.

300/613. Adjar Tunggul Manik[2]), wie oben, die Augen aber spaltförmig, die Nase klein und die Zähne vergoldet. Braune Priestermütze. Der Hals und die Hände gelb. *Klambi* aus rot und weiss geblümtem Kattun, mit schwarzem Samt umsäumt. *Bĕbĕd* gebatikt, wie oben, mit deutlichen roten *tumpal* auf schwarzem Grund. *Jogyakarta.*

H. 41 cm.

300/601. Prabu Kĕnja[3]), oder die jungfräuliche Fürstin (von *Madjapahit*), Gemahlin von Damar Wulan; Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Edler Fürstinnentypus. Vergoldetes Diadem und Haarschmuck, die Haare in einem Wulst. Die Oberarmbänder grün, rot und weiss, die Pulsringe rot und rund. *Kĕmbĕn* aus roter Seide, mit schwarzem Samt und Glasperlen umsäumt. *Sabuk* aus Silberdraht und darunter ein *slèṇḍang* aus grün, grau und schwarz gefärbtem Kattun. *Tapih* aus violettem Kattun. Die Hände mit gut gearbeiteten Fingern. *Jogyakarta.*

H. 46,5 cm.

300/630. Andjasmara[4]), die erste Gemahlin von Damar Wulan, wie oben, aber mit grossem vergoldetem *garuḍa mungkur*. Unten am Haarwulst eine blattartige vergoldete Verzierung. Die Oberarmbänder weiss und rot, die Pulsringe weiss und scheibenförmig. *Kĕmbĕn* aus violetter Seide, mit gelbem Kattun und Glasperlen umsäumt. *Sabuk* wie oben, aber mit zwei orangefarbigen Schleifen. *Slèṇḍang* wie oben, *tapih* aus rotem Kattun. Die Hände ohne Andeutung der Finger. *Jogyakarta.*

H. 47,5 cm.

300/604. Dewi Kĕntjanawati[5]), Prinzessin von *Bali*; wie oben, das vergoldete Diadem aber mehr blattartig, ohne *garuḍa mungkur*. Der Haarwulst durch ein vergoldetes Band in zwei gleiche Teile getrennt, mit einem roten Band unten. Die Arme unverziert. *Kĕmbĕn* aus violettem Samt mit einem Streif grüner Seide und Glasperlen umsäumt. *Sabuk* wie oben, aber *slèṇḍang* aus grüner Seide, Zipfel aus roter Seide und zwei Schleifen aus braunem Kattun. *Tapih* aus rot, gelb und schwarz geblümtem Kattun. Die Finger gut gearbeitet. *Jogyakarta.*

H. 47 cm.

300/608. Sĕbda palon[6]), Diener von Damar Wulan, Antlitz weiss, übrigens

---

1) Vgl. die übereinstimmende *wajang kliṭik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 114, n⁰. 43 und Taf. XIII, Fig. 1. Er ist der Reichsverweser von *Madjapahit.*

2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 107, n⁰. 12. Er ist der Vater von *Damar Wulan.*

3) Vgl. die übereinstimmende *wajang kliṭik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 103, n⁰. 4 und Taf. VI, n⁰. 1.

4) Vgl. die übereinstimmende *wajang kliṭik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 105, n⁰. 8 und Taf. V, n⁰. 2.

5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 103, n⁰. 2. Sie wird von *Damar Wulan* erbeutet.

6) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 114—115, n⁰. 51.

schwarz. Mit einem vergoldeten Zahn im geöffneten Mund und einem Haarbüschel auf der Stirn. Vergoldete *kupiah* auf dem Kopf. Schwarzer *kulambi sikĕpan*, mit vergoldetem Kragen und Knöpfen. Sehr schmaler *sabuk* aus rotbraunem Kattun, in dem ein *kléwang* mit schwarzem Griff und schwarzer gebogener Scheide steckt. *Bĕbĕd* gebatikt in *kĕmbang anggur* [1])-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Jogyakarta.*

H. 50 cm.

300/629 [2]). Naja Gènggong, Diener von Damar Wulan, Antlitz gelb mit schwarzen Flecken, übrigens rot. Auf dem Scheitel und am Kinn ein Büschel natürlicher Haare. Runde rote Augen, Nase platt, Mund wie oben. Ohne Kopfbedeckung. Über Schulter, Brust und Rücken ein vergoldeter *upawīta*. *Sabuk* aus violettem Kattun, in dem ein Kris ohne Griff, aber mit vergoldeter Scheide steckt. *Bĕbĕd* wie oben. Die Finger neben einander ausgestreckt. *Jogyakarta.*

H. 50 cm.

300/624. Menak Djingga [3]), Fürst von *Balambangan*, gewalttätiger Typus, Antlitz rot, übrigens vergoldet. Runde rote Augen, hervorragende Nase, Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Vergoldetes Diadem. Hoch zulaufender vergoldeter Hinterkopfschmuck mit rotem Menschenkopf mit vergoldeten Zähnen und Bart, unter dem die Locken hervortreten. Rote breite Armringe mit flügelförmigem Zipfel. *Sabuk* aus Silberdraht mit zwei grün und rot gestreiften, einer schwarz und rot geblümten und einer bunt karierten Schleife. *Bĕbĕd* aus violettem Kattun. *Jogyakarta.*

H. 53 cm.

300/611. Radèn Lajang Séta [4]), Neffe von Damar Wulan, edler Prinzentypus, Antlitz weiss, Augen spaltförmig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Kleines vergoldetes Haarband längs der Stirn und unten um den Haarwulst. Der übrige Körper gelb. *Kulambi sikĕpan* aus weissem Musselin, mit roten und braunen Blumen und grünen Blättern und Zweigen. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von roten Flügeln (*lar*), Pflanzen u. s. w. auf schwarzem Grund. *Jogyakarta.*

H. 55 cm.

300/612. Radèn Lajang Kumitir [5]), Bruder des vorigen und mit ihm übereinstimmend, der untere Teil des Haarwulstes aber rot gefärbt. Der Oberkörper und die Arme unbedeckt und unverziert, die Unterarme vergoldet. *Sabuk* aus vielfarbiger Seide mit zwei gelben Schleifen und *bĕbĕd* aus grün, rot und weiss kariertem Kattun. *Jogyakarta.*

H. 45 cm.

300/637, Tòpèng rĕgĕs [6]), Affe, der Damar Wulan hilft. Grün mit dicker roter Nase, runden roten Augen und geöffnetem Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Auf dem Scheitel und am Kinn ein Büschel natürlicher Haare. Der Körper fleischfarbig mit Andeutung von Haaren. *Kulambi sikĕpan* aus violettem Kattun mit Kragen aus Silberdraht. *Sabuk* aus blau geblümtem Kattun ohne Schleife. *Bĕbĕd* gebatikt, mit braunen Vierfüsslern und Blumen auf weissem Grund. Die Hände gelb. *Jogyakarta.*

H. 51 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 2.

---

1) G. P. Rouffaer und Dr. H. H. Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 17, untere Figur.

2) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

3) Vgl. die gleichnamige *wajang klitik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 109—110, n⁰. 21 mit Taf. IX, Fig. 1.

4) Vgl. die gleichnamige *wajang klitik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 112—113, n⁰. 34 mit Taf. X, Fig. 2.

5) Vgl. die gleichnamige *wajang klitik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 113, n⁰. 35 mit Taf. XIII, Fig. 2.

6) Vgl. Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 111.

300/631. Angkatbuta[1]), Feldherr von Menak Djingga, Riesentypus: Antlitz rot, mit runden roten Augen, hervorragender Nase, Schnurrbart aus schwarzem Tuch und offenem Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Hinterkopf, Hals, Brust und Bauch grün. *Kulambi. sikĕpan* aus weiss und schwarz gestreiftem Kattun. *Sabuk* aus gelb und braunem Kattun mit roter Schleife. *Bĕbĕd* gewebt, mit gelben Blättern und Blumen auf rotem Grund. Die Finger neben einander ausgestreckt. *Jogyakarta*.

H. 54 cm.

E. Personen aus anderen Erzählungen.

1297/40. Ardjuna Sasrabahu[2]), edler Fürstentypus, Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen spaltförmig, Nase klein, Mund wenig geöffnet. Vergoldetes Diadem mit blattförmigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang*. Dreieckige Schulterbedeckung aus rotem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert. *Sabuk* aus hellroter Seide und oberhalb desselben ein schmälerer Gürtel aus Golddraht mit silberner (?) Schnalle. *Bĕbĕd* in *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 57,5 cm.

1297/25. Bomantara[3]), Antlitz braun, übrigens vergoldet. Die Augen rund, die Nase dick, der Mund geöffnet mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf; dreigliedriges Diadem, vergoldet mit blauer, grüner und roter Verzierung und flügelförmigem Hinterstück mit weiss und grün gefärbtem *garuḍa mungkur*. Rechteckige Brustbedeckung aus rotem Samt mit zweigartigen Figuren aus Golddraht und Flittern. Rote Armbänder. *Sabuk* aus Golddraht mit orangefarbiger Schleife. *Bĕbĕd* gebatikt in einem stilisierten *parang kĕmbang*-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 67 cm.

300/633[4]). Wie oben, das Antlitz aber weiss. Der Mund ohne Hauer. Oberhalb desselben ein Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Das Diadem einfach und nur vergoldet. Ohne *garuḍa mungkur*. Die Locken wie der Hinterkopfschmuck vergoldet. Ohne Brustbedeckung. Die Oberarmbänder weiss und rot. Einer der Arme ohne Pulsring. *Sabuk* aus Silberdraht, *slènḍang* aus gelb und rot kariertem Kattun, eine rote und eine gelbe Schleife. *Bĕbĕd* aus weiss und schwarz gewürfeltem Kattun. *Jogyakarta*.

H. 57 cm.

300/638[5]). Umar Maya[6]), Neffe von Amir Ambyah, fleischfarbig, mit runden, roten Augen, kleiner Nase und hervorragendem Mund mit weissen Zähnen im Oberkiefer. Vergoldetes Kopftuch (*dĕsṭar*) mit einem Quästchen aus rotem Kattun in der Mitte. *Kulambi sikĕpan* aus grüner Seide mit zwei, blauen und roten Knöpfen. *Sabuk* aus Silberdraht mit zwei Schleifen aus violettem Flanell und einer aus blau, grün und rot kariertem Kattun. *Bĕbĕd* aus rot geblümtem Kattun gewebt. *Jogyakarta*.

H. 54 cm.

300/609. Awanija (?), edler Prinzentypus: Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Spaltartige Augen, kleine Nase. Vergoldetes, hufeisenartiges Diadem, nach hinten schräg auflaufend. Weisses Kopftuch mit vergoldeten stern-, kreuz- und blattartigen Figuren und Zickzacklinien. Rote Armbänder mit flügelartigem Auswuchs. *Sabuk* aus Silberdraht. Eine Schleife aus gelb und rot kariertem Kattun und zwei aus violettem Flanell. *Bĕbĕd* aus hellrotem Kattun mit dunkelroten Blumen. *Jogyakarta*.

H. 49 cm.

---

1) Vgl. die übereinstimmende *wajang kliṭik*-Puppe, abgebildet und beschrieben bei Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 113, n⁰. 36 mit Taf. XIV, Fig. 1.

2) Held des gleichnamigen Gedichtes. Vgl. Serrurier, 76.

3) Vgl. oben S. 78.

4) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

5) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

6) Serrurier, 244, 248, 252. — van Ronkel, *De roman van Amir Hamza*.

300/627. Ratu Sapulaga (?), gewalttätiger Fürstentypus: Antlitz grau, Haar und Bart schwarz, Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Die Augen rot und rund, die Nase hervorragend, Mund mit vergoldeten Zähnen. Plattes vergoldetes Diadem und hoher dreigliedriger, grün, rot und vergoldeter Hinterkopfschmuck. Hals, Körper und Arme vergoldet. Ein Arm fehlt, der andere mit roten Ringen. *Sabuk* aus Golddraht mit einer roten, einer violetten und einer rot geblümten Schleife. *Bĕbĕd* aus grün, rot und weiss kariertem Kattun. *Jogyakarta.*

H. 58 cm.

300/607. Prabu Mangkurat [1]), Javanischer Fürst, edler Typus: Antlitz weiss, Augen spaltartig, Nase klein. Grüne Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Knopf, Bändern und Diadem. Vergoldeter und roter Hinterkopfschmuck. Dreieckiger, durch rote, schwarze und weisse Linien gebildeter Brustschmuck. Die Arme unverziert. *Sabuk* aus grüner Seide und über denselben ein zweiter Gürtel aus Silberdraht mit zwei rot geblümten Schleifen. *Bĕbĕd* rot und gelb kariert. *Jogyakarta.*

H. 49 cm.

1297/68. Bradja dĕnta (?), *buta*-Typus, ganz braun. Grosse runde gelbe Augen mit roten Pupillen. Dicke Nase und geöffneter Mund mit Zähnen und Hauern. Kahler Kopf, dicke Brüste und Bauch. Hellrote Armbänder. Schmaler *sabuk* aus geblümtem rotem Kattun. *Bĕbĕd* gewebt, mit gelben Blumen und Blättern auf rotem Grund. *Buitenzorg.*

H. 71 cm.

300/610 [2]). Patih Gadjah Dujo (?), Antlitz grau, übrigens gelb. Rote spaltartige Augen, kleine Nase, Schnurrbart aus schwarzem Tuch, vergoldete Zähne. Roter *kuluk* mit vergoldetem Knopf, Rand und Bändern. Die Haare braun, hinten in einem Wulst aufgenommen mit grün gefärbtem Dreieck unten. *Kulambi sikĕpan* aus grüner Seide mit Kragen aus Silberdraht und einem Knopf. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer Schleife aus weiss und grünem Kattun und einer aus grünem, schwarz gestreiftem Flanell. *Bĕbĕd* aus rot, gelb und schwarz geblümtem Kattun. *Jogyakarta.*

H. 49 cm.

300/606. Kala Djĕnggi (?), *buta*-Typus, ganz rot, runde rote Augen, dicke Nase, Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Im Oberkiefer vergoldete Zähne und Hauer. *Kulambi sikĕpan* aus braunem Flanell. Weisser *sabuk*. *Bĕbĕd* mit sehr bunten (roten, weissen, grünen, braunen u. s. w.) Blumen auf blauem Grund. Die eine Hand fehlt, die Finger der anderen neben einander ausgestreckt. *Jogyakarta.*

H. 54 cm.

1297/9. Trisula (?), gewalttätiger Typus: Antlitz braun, übrigens vergoldet. Augen wie oben, die Nase aber länger, der Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet, der Mund fast geschlossen, ohne Hauer. Diadem vergoldet, grün und rot mit flügelartigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert. Weisser *garuḍa mungkur*, aus dessen Rachen eine vergoldete Blattfigur hervortritt. *Sabuk* aus Golddraht mit zwei orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg.*

H. 62,5 cm.

1297/26. Madara (?), wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, wie die runden Augen. Das Diadem vergoldet, mit Spitzen. *Garuḍa mungkur* wie oben, aber ohne Blattfigur. Die Haare in verschiedenen Locken nach hinten gestrichen. Orangefarbiger *slènḍang* um den Hals. Rote Armbänder. *Sabuk* und *bĕbĕd* wie oben, der erstere aber ohne Schleifen. *Buitenzorg.*

H. 56,5 cm.

1297/8. Mina tawari (?), gewalttätiger Typus: Antlitz dunkel fleischfarbig, übrigens vergoldet. Runde rote und vergoldete Augen, lange spitze Nase, vergoldete Zähne und

---

1) Serrurier, 113.
2) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

Hauer. Das Diadem ohne Spitzen, vergoldet, grün und rot. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert, und überdem in verschiedenen Locken, wie oben. *Garuḍa mungkur*, Armbänder und *sabuk* wie oben, der letztere aber mit zwei orangefarbigen Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt. *Buitenzorg*.

H. 59 cm.

1297/3. Liman bĕnawi (?), ganz rot, mit eingerolltem Elephantenrüssel [1]) und vergoldeten Elefantenhauern. Vergoldete Augen mit schwarzen Pupillen. Diadem nur vergoldet, die Haare in Locken nach hinten gestrichen. Brauner *garuḍa mungkur*. Der *sabuk* wie oben, aber mit zwei feuerroten Schleifen. *Bĕbĕd* mit gelben Blatt- und Blumenfiguren auf weinrotem Grund. *Buitenzorg*.

H. 61,5 cm.

1297/39. Ajarana (?), edler Prinzentypus: Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, Nase klein, Mund wenig geöffnet mit vergoldeten Zähnen. Vergoldetes Diadem, mit Rubinen eingelegt, mit blattartigem Schmuck hinter dem Ohr. Haartracht *supit urang*, mit vergoldeten Sternen verziert. Kurzer dreieckiger Brust- und Rückenschmuck aus rotem Samt, mit Sternen aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* aus rotem Samt, *bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 61 cm.

1297/67. Grüner Riese (Jav. *buta idjo* [2]), platter Kopf, Augen mit halb sichtbaren Pupillen, dicke krumme Judennase, aufgesperrter Rachen mit weissen Zähnen und Hauern. Im Nacken eine Geschwulst. Dicke Brüste mit grossen Warzen. *Sabuk* aus rotem Kattun mit zwei Schleifen, *bĕbĕd* mit gelben Blatt- und Blumenfiguren auf rotem Grund. *Buitenzorg*.

H. 62,5 cm.

1297/16. Ganaspati [3]), Riesenfürst; Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf, dreigliedriges, vergoldet, rot und grünes Diadem mit blattartigen Verzierungen oberhalb und hinter dem Ohr. Dreifacher, vergoldeter und grüner Hinterkopfschmuck mit grünem *garuḍa mungkur*, unter dem die Locken, wie unter dem Diadem, hervortreten. Grosse runde, rote und vergoldete Augen, lange und dicke Nase, weit geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Blauer Frauen-*upawīta* mit rotem zungenförmigem Brustschmuck, doppelte blaue und rote Armbänder. Breiter Gürtel aus mit Pfeilspitzfiguren verziertem Goldgalon. *Bĕbĕd* wie oben. Phallische Fingerhaltung. *Buitenzorg*.

H. 86,5 cm.

1297/58. Permoni (?), *rākṣasī*-Typus: Antlitz- und Körperfarbe wie oben. Augen rot und birnenförmig, Nase spitz, breiter Mund mit Zähnen und Hauern wie oben. Vergoldetes gezacktes Diadem mit blattartigem Schmuck hinter dem Ohr und weissem *garuḍa mungkur*. Die Haare in einem Wulst aufgenommen. Rote Armbänder. *Kĕmbĕn* aus violettem Samt mit blattartiger Verzierung aus Golddraht und Flittern. *Slèṇdang* aus blauem Samt mit Verzierung und Rand aus Golddraht und Flittern. *Sabuk* wie oben, aber schmäler und mit Schnalle aus weissem Metall (Silber?) und mit zwei orangefarbigen Schleifen. *Tapih* wie der *bĕbĕd* von n°. 1297/16. *Buitenzorg*.

H. 57,5 cm.

1297/65. Dulbadi (?), edler Prinzessinnentypus: Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Augen spaltartig, kleine Nase, Mund fast geschlossen, mit vergoldeten Zähnen. Runde Ohrknöpfe. Diadem wie oben, aber ohne *garuḍa mungkur*. Der Haarwulst durch ein vergoldetes Band unten in zwei gleiche Teile getrennt. Armbänder, *kĕmbĕn*, *slèṇdang* und *sabuk* wie oben, der *tapih* aber in *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Buitenzorg*.

H. 51 cm.

---

1) *Liman* (Jav.) bedeutet „Elephant."

2) VREEDE, s. v. v. ꦧꦸꦠ und ꦲꦶꦗꦺꦴ

3) Entstellt aus *Baṇaspati*. Vgl. SERRURIER, 164, wo eine ganz abweichende *wajang-purwa*-Puppe mit diesem Namen beschrieben wird. Ist dies vielleicht *Kumbhakarṇa*?

300/632. Pudak Sĕtĕgal, Fürst aus dem Pandji-Zyklus [1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Birnenförmige Augen, kleine Nase und wenig geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen. Oberhalb des Ohres ist eine Schnur aus kleinen vielfarbigen Glasperlen befestigt. Weiss und schwarz gestreiftes Kopftuch (Nachahmung von *baṭik*), der Haarwulst rot. Breite grüne Armringe mit flügelartigem Auswuchs. *Sabuk* braun und violett mit zwei Schleifen aus violett und weisser *plangi*-Arbeit. *Bĕbĕd* grün, rot und weiss kariert. *Jogyakarta.*

H. 47 cm.

264/261. Sarag [2]) (?), die hässliche Prinzessin von Ngurawan, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Die Pupillen halb sichtbar. Dicke Knotennase und Falten an beiden Seiten derselben. Rot und vergoldetes Diadem mit Zacken. Hinten im Haar ein vergoldeter halbkreisförmiger Kamm mit roten Zähnen. Stilisierter *garuḍa mungkur* mit roten Augen, unten vergoldet. An beiden Seiten des Kopfes drei Schnüre (*ontjèn-ontjèn*) aus vergoldetem Papier und schwarzen Fetzen. Brust und Arme unverziert. *Sabuk* aus gelber Seide, *slèṇḍang* aus roter Seide mit gelben und blauen Kreuzen und Blumen (*plangi*-Arbeit). Der *tapih* gebatikt in einem Blumen- und Blattmuster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). Mit Andeutung der Finger.

H. 47 cm.

F. Personen ohne Namen.

1. Vom edlen Typus.

264/254. Prinz oder Fürst (?), des edlen Typus, Antlitz- und Körperfarbe wie n⁰. 300/632. Spaltartige Augen, Nase und Mund wie n⁰. 300/632, der letztere aber mehr geöffnet. Oberhalb des Ohres drei Schnüre aus kleinen weissen, roten und schwarzen und zwischen denselben einzelne grössere gelbe und blaue Glasperlen. Vergoldetes und gezähntes Diadem. Rot, weiss und grüner Hinterkopfschmuck mit weissem *garuḍa mungkur*. Keine Oberarmbänder, einfache vergoldete Pulsringe. *Sabuk* aus grünem Samt mit zwei weissen Schleifen; *bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt. Die Seitenlatten schwarz und rot gefärbt.

H. 56 cm.

1752/5. Fürst (?) [3]), des edlen Typus, Antlitz weiss, übrigens wie oben, hinsichtlich der Körperfarbe, Augen, Nase und Mund. Pyramidförmige, oben schwarze, unten rote Krone (*topong*) mit vergoldeter Spitze und blattförmiger Verzierung. Vergoldetes Diadem und schöner Hinterkopfschmuck mit *garuḍa mungkur*, von dem nur die roten Augen und der rote Rachen mit weissen Zähnen bewahrt geblieben ist. Doppelte Armringe. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer gelben und einer braunen Schleife. *Bĕbĕd* in Blatt- und Schuppen (*gringsing*)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*). Die Seitenlatten farblos.

H. 65 cm.

1752/6. Prinz (?), des edlen Typus, wie oben, aber ohne Krone. Diadem ungezackt. Schräg zulaufender Hinterkopfschmuck. Kopftuch mit schwarzen Blumen- und Blattfiguren (Nachahmung von *baṭik*) auf vergoldetem Grund. Das Unterende des Haarwulstes rot. Oberhalb des Ohres zwei Schnüre blauer, weisser und gelber Glasperlen, in Quästchen aus roter und gelber Wolle endend. Um den Hals ein roter *slèṇḍang*. Ein Arm fehlt, der andere unverziert. *Sabuk* wie oben, der *bĕbĕd* aber gebatikt in *parang rusak*-Muster, braun auf weissem Grund mit schwarzen *papan*.

H. 56 cm.

264/244. Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens vergoldet. Statt eines Diadems ein

1) Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Mal. en Sund. HSS.*, 70. — Idem, *Suppl. op den Cat. der Jav. en Mad. HSS.*, I, 196.

2) Vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Das javanische Maskenspiel* (*Int. A. f. E.* XIV), S. 62, n⁰. 31 mit Taf. VII, Fig. 1.

3) Vielleicht *Rāma* oder *Damar Wulan*?

rot, gelb, braun und blau gefärbter Kopfring, in dem hinten ein rot und vergoldeter Zylinder steckt. Vergoldeter flügelförmiger Schmuck hinter dem Ohr. Oberhalb desselben drei Schnüre aus kleinen grünen, weissen und schwarzen und grösseren gelben, rot gestreiften Glasperlen. Das Haar in einem Wulst. Blattartiger, rot, grün und weisser Brust- und Rückenschmuck. Ohne *slèṇdang*. *Sabuk* aus rotem Kattun mit einer Schleife aus gelber Seide und zwei aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Flügeln (*lar*), Blumen und Blättern, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*). Die Hände mit Andeutung der Finger. Die Seitenlatten schwarz und rot gefärbt.

H. 41 cm.

1752/9. Prinz, wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Vergoldetes Diadem und schräg auflaufender Hinterkopfschmuck. Das Unterende des Haarwulstes rot gefärbt. Oberhalb der Ohren zwei Schnüre aus weissen, hellroten, grünen, gelben und blauen Glasperlen, die in Quästchen aus roter, blauer und grüner Wolle enden. Ohne Brust- und Rückenschmuck. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer gelben und einer braunen Schleife. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Blatt- und Schuppen (*gringsing*)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*). Ein Arm fehlt, der andere mit doppelten vergoldeten Ringen verziert. Die Seitenlatte farblos.

H. 59,5 cm.

264/255. Fürst, des edlen Typus, wie oben. Auf dem Kopf eine rote Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Knopf. Vergoldetes gezähntes Diadem und Hinterkopfschmuck mit spiralförmigen Figuren und blattartig stilisiertem, rot, weiss und grün gefärbtem *garuḍa mungkur*, von dem nur die Augen und Zähne noch deutlich sichtbar sind. Ohne Glasperlenschnur. *Sabuk* aus roter Seide mit zwei Schleifen mit gelben, blauen, violetten und weissen Blumen (*plangi*-Arbeit). Oberhalb desselben ein Gürtel (*èpèk*) aus gelbem Metall mit Schnalle (aus Gold?). *Bĕbĕd* in einem sehr stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Die Arme, die Brust und der Hals unverziert.

H. 52 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 3.

264/256. Fürst oder Prinz, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens vergoldet. Kleines, vergoldetes, rotes und weisses Diadem, schräg zulaufender roter Hinterkopfschmuck mit schwarzen Spiralen. *Garuḍa mungkur* rot und weiss mit vergoldetem Rand, weniger stilisiert. Das Haar in einem Wulst, hinten von einem vergoldeten Band umgeben. Oberhalb der Ohren Schnüre aus vergoldetem Papier und Stückchen schwarzen Kattuns. Blattförmiger roter Brust- und Rückenschmuck. *Sabuk* aus rotem Kattun mit vergoldeten Kreuzen, Schleifen aus orangefarbiger Seide. *Bĕbĕd* in einem braunen und weissen Blattmuster gebatikt.

H. 47,5 cm.

264/267. Wie oben, das vergoldete Diadem aber ungezackt, nach hinten fast platt und spitz endend. Schwarzes Kopftuch mit weissen Blumen. Das Unterende des Haarwulstes rot gefärbt. Ohne Schnüre oberhalb der Ohren. *Sabuk* aus roter Seide, mit Golddraht durchwebt mit zwei langen, weinroten Schleifen. *Bĕbĕd* sehr lang, gewebt, mit gelben Linien und blauen und roten Blumen auf weissem Grund. Breite eiserne Pulsringe. Die Hände mit vier Fingern.

H. 77,5 cm.

264/263. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens weiss. Diadem und Hinterkopfschmuck wie oben, das Kopftuch aber mit einem schwarzen *parang rusak*-Muster auf weissem Grund. Das Unterende des Haarwulstes hellrot, der Hals vergoldet. Oberhalb der Ohren drei Schnüre aus kleinen weissen, grünen und schwarzen und einzelnen grösseren, grünen und roten Glasperlen. *Sabuk* aus gelbem, blaugestreiftem Kattun mit zwei roten Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt. Die Arme unverziert. Die Hände nur mit Andeutung des Daumens. Eine Seitenlatte farblos, die andere rot und schwarz.

H. 39,5 cm.

264/266. Wie oben, der Hals aber weiss und der Körper vergoldet. Die Augen birnen-

förmig. Das Kopftuch in einem anderen Muster gebatikt und das Unterende des Haarwulstes dunkelrot. *Sabuk* blau mit weissen Flecken, schwarzem Ober- und rotem Unterrand. Die Zipfel aus orangefarbiger Seide. *Bĕbĕd* in einem Sternmuster gebatikt, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*). Die Hände auch mit Andeutung des Mittelfingers. Ohne Glasperlenschnüre oberhalb der Ohren.

H. 39,5 cm.

264/252. Fürst oder Prinz, wie oben, der Hals aber blau, die Augen spaltartig, das Kopftuch in einem anderen Muster gebatikt. Oberhalb eines Ohres drei Schnüre weisser und schwarzer Glasperlen. *Kulambi sikĕpan* aus violettem Samt mit Kragen und Trageband aus Silberposament und rot und grün gefärbten Knöpfen. Im Gürtel steckt ein Kris ohne Griff. *Slèṇdang* aus braun und gelb geblümtem, *bĕbĕd* aus rot geblümtem Kattun. Die Hände mit Andeutung der Finger. Eine Seitenlatte fehlt.

H. 48 cm.

264/247. Wie oben, das Antlitz aber blau, übrigens vergoldet. Vergoldetes und gezacktes Diadem. Halbkreisförmige, gerade aufstehende, am Rand gezähnte Haartracht mit beiderseits zwei Schnüren kleiner schwarzer und grösserer gelber, grüner und roter Glasperlen. Das Unterende oberhalb des Nackens rot gefärbt. Brust und Arme unbedeckt und unverziert. *Sabuk* wie oben, der *slèṇdang* aber aus roter, blau und gelb geblümter Seide (*plangi*-Arbeit). *Bĕbĕd* in einem Blumen- und Blattmuster gebatikt. Ohne Seitenlatten.

H. 47 cm.

37/564 *h.* Wie oben, die halbkreisförmige, aufstehende Haartracht aber mit vergoldeten Sternen verziert. Ohne Glasperlenschnüre oberhalb der Ohren, die Brust mit einem dreigliedrigen halbmondförmigen Schmuck an einer Kette. *Sabuk* aus rotem Kattun, *slèṇdang* aus orangefarbiger Seide, beschädigt. *Bĕbĕd* mit roten Früchten und blauen Blättern auf weissem Grund, gewebt. Eine Seitenlatte fehlt.

H. 50 cm.

37/564 *g.* Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. An beiden Seiten des Kopfes drei Schnüre kleiner schwarzer Glasperlen, von messingenen Zylindern abgewechselt. Blattartiger, auf Rücken und Brust gezeichneter, rot und weisser Schmuck. *Sabuk* blau mit weissen Kreisen, der Oberrand schwarz, der Unterrand rot, mit zwei Schleifen aus rotem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von mit Sternen gefüllten Quadraten, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*).

H. 47 cm.

37/564 *d.* Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens vergoldet. Nur an einer Seite drei Schnüre und diese aus weissen Glasperlen. *Sabuk* aus braunem Samt mit zwei Schleifen aus weissem Kattun. Unter der Haartracht ein weiss und rot kariertes Kopftuch. *Bĕbĕd* aus rotem Kattun, mit Rauten in Kreisen aus Goldblech (*prada*) verziert.

H. 52 cm.

37/564 *e.* Wie oben, aber ohne Andeutung der Haare auf der halbkreisförmigen aufstehenden Haartracht. Die drei Schnüre beiderseits aus weissen und schwarzen Glasperlen. Kopftuch mit schwarzen Kreuzblumen auf rotem Grund. Sternartiger, blau gefärbter Brust- und Rückenschmuck. Der *sabuk* aus gelber Seide. *Slèṇdang* sehr bunt geblümt: blau, gelb, grün, orangefarbig, rot und weiss. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von mit Andreaskreuzen gefüllten Vierecken, blau und braun auf weissem Grund (*latar putih*). Von den Fingern nur der Daumen angedeutet. Die Seitenlatten rot und schwarz gefärbt.

H. 42 cm.

264/260. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Haartracht und Diadem wie oben, aber nur an einer Seite drei Schnüre weisser und schwarzer Glasperlen. Das Kopftuch gleichmässig rot, der Brust- und Rückenschmuck blattartig und rot gefärbt. Ein Arm fehlt. *Sabuk* aus grünem Samt, *slèṇdang* wie oben. *Bĕbĕd* gewebt, mit roten Blumen und grünen Blättern auf gelbem Grund. Alle Finger der Hand angedeutet. Seitenlatte farblos.

H. 54 cm.

264/271. Fürst oder Prinz, wie oben, das Antlitz aber braun, der Hals vergoldet und die Hände fleischfarbig. Die Haartracht wie oben, die Haare aber deutlich angegeben, die eine Seite beschädigt. An der anderen Seite zwei Schnüre aus weissen Glasperlen, von messingenen Zylindern abgewechselt. Schwarzer *kulambi sikĕpan* mit rotem Rand und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk* aus rot, blau und gelb geblümtem Kattun. Ohne *slèṇdang*. *Bĕbĕd* aus violetter, blau und weiss geblümter Seide (*plangi*-Arbeit). Eine Seitenlatte farblos, die andere rot und schwarz. Kopftuch rot, weiss und schwarz kariert, der untere Teil rot gefärbt. Messingene Ohrknöpfe.

H. 64 cm.

975/385. Mann, gelb, mit spaltförmigen, roten Augen. Haar in einem Wulst, mit platter, runder, schwarzer Kopfbedeckung (*topi*). Eigentümlicher Brustschmuck. Der eine Unterarm fehlt. *Sabuk* aus rotem Kattun mit messingenem *pĕnding*. *Slèṇdang* von weiss und rot geblümtem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Schuppen (*gringsing*)-Muster, blau und braun (*kain sogan*).

H. 41 cm.

975/389. Wie oben, die Augen aber schwarz. Kopfbedeckung und Haarwulst grün, die erstere mit rotem Rand und hinten spitz auflaufend. Brustschmuck in drei ovale Spitzen endend. Ohne *sabuk*, *pĕnding* und *slèṇdang*. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von schwarzen und roten Hühnern und Blättern auf weissem Grund, umgeben von schmalen hellroten Streifen mit dunkelroten Mäandern, blauen Streifen mit weissen Kreisen, breiten weissen Bändern mit roten und blauen Blattfiguren, u. s. w.

H. 52 cm.

975/387. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Die Augen braun. Kopfbedeckung von derselben Form wie oben, aber braun mit gelben Streifen und grünem Rand, Haarwulst unten gelb gefärbt. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von roten Blumen, Vögeln, u. s. w. auf weissem Grund. Die Brust unverziert.

H. 60 cm.

264/259. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens gelb. Die Augen weiss und schwarz. Platte rote Kopfbedeckung mit vergoldetem Ober- und Unterrand. *Sabuk* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* weiss und blau gewürfelt, gewebt. Brust und Arme unverziert.

H. 49 cm.

2. Vom gewalttätigen Typus.

1752/10. Riesenfürst [1]), Antlitz fleischfarbig, übrigens vergoldet. Rote runde Augen, vergoldete Brauen, spitze Nase, offener Mund mit vergoldeten Zähnen und Hauern. Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Hohe rote Krone (*topong*) mit vergoldetem Knopf und dreigliedrigem, vergoldetem und rotem Diadem. Sehr stilisierter *garuḍa mungkur*, von dem nur der hellrote Rachen mit vergoldeten Zähnen übrig ist, im viergliedrigen, vergoldeten und roten Hinterkopfschmuck, unter dem die mit vergoldeten Kreisen verzierten Haare hervortreten. Ein Arm fehlt, der andere mit doppelten vergoldeten Oberarm- und Pulsringen verziert. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer gelben und einer orangefarbigen Schleife. *Bĕbĕd* in einem Blatt- und Schuppen (*gringsing*)-Muster gebatikt, blau, braun und weiss (*kain sogan*).

H. 62 cm.

37/564 *i*. Wie oben, das Antlitz aber rot, übrigens vergoldet. Schwarze Brauen, keine Hauer; Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Niedrige rote Krone (*makuṭa*) mit vergoldeter Spitze und einfachem Diadem. Stilisierter grauer *garuḍa mungkur* mit vergoldeten Augen im einfachen, roten Hinterkopfschmuck. Der Haarwulst von einem vergoldeten Band umgeben. Brust und Arme unverziert. *Sabuk* aus braunem Samt mit zwei weissen Schleifen. *Bĕbĕd* in einem groben und stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Die Seitenlatten schwarz und rot gefärbt.

H. 57 cm.

---

1) Vielleicht *Menak Djingga* oder *Rāwaṇa*?

975/383. Riesenfürst (*Rāwaṇa?*), wie oben, das Antlitz aber braun, übrigens fleischfarbig. Offener Mund mit weissen Zähnen und Hauern, Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Schwarze Krone mit hellrotem Knopf. Diadem blau, gelb und hellrot mit grünen und orangefarbigen Zacken. Blauer *garuḍa mungkur* mit schwarzen Augen, roter Nase, Brauen, Lippen und Zunge, grüner Stirn und gelber spitzer Kopfbedeckung. Darunter treten die Haarlocken hervor. Gelber blattförmiger Schmuck hinter dem Ohr. Ohne *sabuk*. *Bĕbĕd* in demselben Muster und denselben Farben gebatikt wie n⁰. 975/389 (siehe oben S. 196). Die Seitenlatten farblos.

H. 70,5 cm.

37/564. Wie oben, das Antlitz und der Hals aber fleischfarbig, übrigens rot. Der Schnurrbart aus *idjuk*. Rote Krone (*makuṭa*) mit vergoldetem Knopf. Diadem mit gelbem blattartigem Ornament und darüber grüne Zacken. Grüner *garuḍa mungkur* mit weisser Stirn und roten Augen und Lippen. Der blattartige Schmuck hinter dem Ohr rot, weiss und grün. Darüber an einer Seite vier Schnüre kleiner weisser Glasperlen mit Quasten aus gelber Seide. *Sabuk* blau mit weissen Ovalen, schwarzem Ober- und rotem Unterrand. *Slèṇḍang* aus roter Seide mit gelben und blauen Blumen und Kreuzen (*plangi*-Arbeit). *Bĕbĕd* gebatikt in einem Blumenmuster mit rautenartigen Kelchen, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*). Die Hände mit Andeutung der Finger.

H. 50 cm.

300/615 [1]). Fürst oder Prinz, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Keine Hauer. Einfaches vergoldetes Diadem ohne Zacken. Rote, hinten spitz zulaufende Kopfbedeckung mit grossem vergoldetem viergliedrigem Hinterkopfschmuck, unter dem die Haare hervortreten, die mit vergoldeten Kreisen verziert sind. Ohne *garuḍa mungkur* und Glasperlenschnur. Rot, weiss und grüner, blattartiger Brustschmuck. Ein Arm fehlt, der andere mit weissen und roten Ringen verziert. *Sabuk* aus Silberdraht mit breiten grauen Schleifen. Ohne *slèṇḍang*. *Bĕbĕd* aus gleichmässig violettem Kattun. Ohne Seitenlatte. *Jogyakarta*.

H. 51 cm.

Siehe Taf. XIII, Fig. 1.

1752/8. Wie oben, Riesenfürst?, der Schnurrbart aber durch schwarze Farbe angedeutet. Plattes rotes Diadem mit vergoldeten Zacken. Die Kopfbedeckung rot, grün und vergoldet, nach hinten schräg auflaufend. Stilisierter vergoldeter *garuḍa mungkur*, dessen Rachen den Haarwulst umspannt. Darunter schwarze Locken. An einer Seite des Kopfes zwei Schnüre blauer, vergoldeter und farbloser Glasperlen, die in rote Quästchen enden. Um den Hals ein *slèṇḍang* aus rotem Kattun. Ohne Brustschmuck. Die Arme mit roten runden Ringen verziert. *Sabuk* wie oben, aber ohne Schleifen. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt, braun auf weissem Grund (*latar putih*) mit schwarzen Querbändern (*papan*).

H. 57,5 cm.

264/245. Wie oben, der Schnurrbart aber aus *idjuk*. Die Kopfbedeckung rot und vergoldet, der *garuḍa mungkur* grün, weiss und rot, noch mehr stilisiert. Vergoldeter blattartiger Schmuck hinter dem Ohr. An beiden Seiten oberhalb der Ohren zwei oder drei Schnüre aus Stückchen vergoldeten Papiers und Fetzen scharzen Tuches. *Slèṇḍang* aus roter Seide, blau und weiss geblümt (*plangi*-Arbeit). Die Arme unverziert, die Hände mit deutlichen Fingern. *Sabuk* aus schwarzem Samt. *Bĕbĕd* gewebt, mit orangefarbigen Blumen auf grünem Grund, der Unterrand mit roten und blauen Blumen und grünen Blättern auf gelbem Grund. Eine Seitenlatte farblos, die andere rot und schwarz.

H. 64 cm.

264/273. Fürst oder Prinz, Antlitz rot, Hals vergoldet, Hände farblos. Antlitz wie oben, die Nase aber beschädigt. Einfaches vergoldetes und gezacktes Diadem.

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.

Halbkreisförmige, aufstehende, mit vergoldeten Schnörkeln verzierte Haartracht. An beiden Seiten des Kopfes drei Schnüre kleiner weisser und einzelner grösserer roter und grüner Glasperlen und eine Schnur gelber, roter, grüner und weisser Glasperlen. An einer Seite überdem zwei Schnüre blauer und roter Glasperlen, von Fetzen Tuch getrennt. Schwarzer *kulambi sikĕpan* mit rotem Rand. Kein *slèṇdang*. *Sabuk* aus rot, blau, weiss und schwarz geblümtem Kattun mit zwei Schleifen. *Bĕbĕd* gewebt in einem braunen kettenartigen Muster auf weissem Grund. Die Finger nicht angedeutet. Die Seitenlatten farblos. Ohne Kopfbedeckung oder *garuḍa mungkur*.

H. 51 cm.

37/564 *k*. Fürst oder Prinz, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, der Hals durch einen stehenden Kragen bedeckt. Auf dem Kopf ein weisses, rot und grün geblümtes Kopftuch mit blau und rotem Rand. Das Unterende des Haarwulstes rot gefärbt. An beiden Seiten des Kopfes eine oder zwei Schnüre kleiner weisser Glasperlen. *Kulambi* wie oben. *Sabuk* aus braunem, rot und weiss geblümtem Kattun mit zwei roten, blau, gelb und grün geblümten Schleifen. *Bĕbĕd* aus blau und rot kariertem Kattun. Die Finger angedeutet. Die Seitenlatten gedreht.

H. 45 cm.

264/249. Wie oben, das Kopftuch aber weiss mit roten Kreuzen und Flecken, der Rand grün und rot. *Kulambi* aus gelb und rot geblümtem Kattun. Kein *sabuk*. *Bĕbĕd* mit einem Muster von blauen und weissen Dreiecken. Die Hände fleischfarbig. An einem der Pulse vier messingene Schellen. Die Seitenlatten glatt.

H. 49,5 cm.

975/384. Mann, fleischfarbig, mit runden, schwarzen Augen. Das Kopftuch braun mit weissen Schnörkeln und rotem Rand. Flügelförmiges, spitz auflaufendes, braunes Hinterstück mit gelben Zickzackstreifen und rotem Unterrand. Das kummenförmige Unterende des Haarwulstes grün mit weissen Streifen. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster roter Vögel, Käfer, Blätter, u. s. w. auf weissem Grund. Der *kapala* mit roten *tumpal*. Der eine Unterarm fehlt.

H. 61 cm.

975/388. Wie oben, fleischfarbig mit schwarzen Augen. Braune, hinten spitz auflaufende Kopfbedeckung. Der Haarwulst grün. Die Brust unverziert und unbedeckt. An den Armen Pulsringe. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster roter Vögel und Blumen auf weissem Grund.

H. 63 cm.

975/390. Wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Die Augen rot. Platte rote Kopfbedeckung mit Knopf in der Mitte. Brustschmuck *en relief*. Der eine Arm unter dem Pulsring abgebrochen, der andere ganz fehlend. *Sabuk* aus roter Seide. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Flügel (*lar*)- und Schuppen (*gringsing*)-Muster, blau, braun und weiss (*kain sogan*).

H. 40,5 cm.

37/564 *c*. Wie oben, das Antlitz aber schwarz, übrigens vergoldet. Runde rote Augen, Schnurrbart aus *idjuk*, vergoldete Zähne. Kopfring mit roten, weissen und braunen Querstreifen. Brust und Arme unverziert. *Sabuk* aus rotem Kattun, *slèṇdang* aus brauner Seide. *Bĕbĕd* aus grauem Kattun mit weissen Blumen. Die Seitenlatten schwarz und rot. Die Finger nicht angedeutet.

H. 59 cm.

264/274. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Augen, Zähne und Schnurrbart wie oben. Vergoldet, weiss und rotes, gezacktes Diadem mit blattartigem Schmuck hinter dem Ohr. Das Haar in einem Wulst. Rot und weiss gefärbter blattartiger Brustschmuck. Der eine Arm fehlt ganz, während von dem anderen der Unterarm abgebrochen ist. *Sabuk* mit schwarzen Blattranken auf weissem Grund, mit zwei weissen Schleifen. Kein *slèṇdang*. *Bĕbĕd* mit orangefarbenen Blumen auf grünem Grund. Der Unterrand blau, gelb, grün nnd rot geblümt.

H. 56,5 cm.

37/564*j*. Mann, wie oben, das Antlitz aber fleischfarbig, übrigens gelb. Augen wie oben, der Schnurrbart aber durch schwarze Farbe angedeutet. Kopftuch mit roten Kreuzen und grünen Flecken auf weissem Grund. Das Unterende des Haarwulstes rot. Oberhalb des Ohres an einer Seite eine Schnur weisser und schwarzer Glasperlen. Brust- und Rückenschmuck wie oben, aber rot und schwarz. Die Arme unverziert. *Sabuk* aus rotem Samt mit blauen Flecken. *Slèṇdang* aus gelb und blauem Kattun mit grün und weissen Kreisen und mit rot und schwarzen Rändern. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Stern- und Blumenmuster, braun und weiss auf schwarzem Grund (*latar irĕng*).

H. 43 cm.

37/564 *m*. Wie oben, die roten Pupillen aber nur halb sichtbar, der Mund geöffnet, mit weissen Zähnen; von der Nase gehen beiderseits zwei Falten nach unten. Der Kopfring weiss mit schwarzen Querstreifen und Punkten. Grün und weisser blattförmiger Schmuck hinter dem Ohr. Schwarzer *kulambi sikĕpan* mit rotem Rand und gelben Knöpfen. *Sabuk* aus rot, blau, weiss und schwarz geblümtem Kattun mit zwei Schleifen. *Bĕbĕd* gewebt, mit braunen Wellenlinien auf weissem Grund. Die Hände farblos.

H. 42,5 cm.

3. Frauen.

37/564 *l*. Frau, Antlitz weiss, übrigens vergoldet. Die Pupillen oval, die Nase klein, die Zähne vergoldet. Ein Ohr mit einer vergoldet messingenen Ohrscheibe. Vergoldetes Haarband und stehender Kamm in dem Haar, das mit vergoldeten Rauten verziert ist. Brust und Arme unverziert, die Finger angedeutet. *Sabuk* aus weissem, *slèṇdang* aus weiss und blau geblümtem Kattun. *Tapih* gebatikt, in einem Muster von dreiblättrigen Blumen, blau, braun und weiss (*kain sogan*). Die Seitenlatten schwarz und rot gefärbt.

H. 53 cm.

264/262. Wie oben, die Pupillen aber rot und rund, die Augen spaltförmig. Kleine vergoldete Ohrscheiben mit rotem Rand. Vorn im Haar ein zweigartiges vergoldetes Band, kein Kamm. Der Schmuck in Gestalt von fünf Gruppen von vier vergoldeten Vierecken. Dreieckiger roter und weisser Brustschmuck. *Sabuk* blau mit weissen Ovalen, schwarzem Ober- und rotem Unterrand. *Slèṇdang* aus roter Seide. *Tapih* in *parang rusak*-Muster gebatikt in denselben Farben wie oben. Seitenlatten wie vorn, die Hände beschädigt.

H. 48 cm.

264/257. Wie oben, die Ohrscheiben aber vergoldet mit Knöpfen längs des Umrisses. Das Haar nach hinten gestrichen, mit zwei Wulsten. Blattartiger, rot, weiss und schwarzer Brust- und Rückenschmuck. Von einem Arm ist der Unterarm abgebrochen. *Sabuk* aus weissem, *slèṇdang* aus blauem Kattun mit weissem *modang* (*kain kĕmbangan*). *Tapih* gewebt aus rot, blau, grün, gelb, braun und schwarz gewürfeltem Kattun. Die Seitenlatte farblos.

H. 57,5 cm.

264/243. Wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens gelb. Um die Haare ein einfaches vergoldetes Band. Haartracht und Ohrscheiben wie oben. *Kĕmbĕn* blau mit weissen Kreisen und Gruppen schwarzer Punkte, mit rotem Ober- und schwarzem Unterrand. *Sabuk* wie oben, *slèṇdang* aus roter, gelb gestreifter Seide, *tapih* gewebt, rot, mit in schrägen Bahnen verteilten blauen und schwarzen Blumenfiguren (Nachahmung eines *baṭik*-Musters). Eine Seitenlatte fehlt.

H. 36,5 cm.

975/386. Wie oben, Antlitz weiss, übrigens gelb. *Kĕmbĕn* aus rot, grün und gelb geblümtem Kattun. Gürtel aus hellrotem Kattun. *Tapih* in einem Schuppen- und Flügelmuster gebatikt, *kapala* mit braunen *tumpal*, mit Blattfiguren auf blauem Grund gefüllt (*kain sogan*). Eine der Seitenlatten fehlt.

H. 38,5 cm.

975/392. Wie oben, das Antlitz aber blau, übrigens fleischfarbig. Haartracht mit zwei dicken gelben Wülsten an den Seiten. *Kĕmbĕn* wie oben, *sabuk* grün und gelb geblümt

mit gelb, rot und weiss geblümter herabhängender Schleife. Der *tapih* rot, weiss und schwarz, gebatikt in einem Muster grosser Hühner, Blumen- und Blattfiguren, u. s. w. mit Rändern (*papan*), gefüllt mit schrägen parallelen Streifen, Rauten, Vielecken, Kreisen, u. s. w. Die Seitenlatten fehlen. Die Finger gut angedeutet.

H. 46 cm.

264/246. Frau, wie oben, das Antlitz aber weiss, übrigens vergoldet. Die Brauen und Zähne vergoldet. Eine vergoldete Ohrscheibe mit Knöpfen längs dem Rand. Im Haar ein kleiner vergoldeter Kamm. Die Arme fehlen. *Kĕmbĕn* blau, *sabuk* aus Silberdraht mit herabhängender grauer, braun, weiss und grün gestreifter Schleife. *Slèṇḍang* aus roter Seide. *Tapih* aus weissem Mull mit Zweig-, Blatt- und Blumenfiguren aus Goldblech (*prada*).

H. 40 cm.

37/564*a*. Wie oben, die Brauen aber schwarz. Zwei Ohrscheiben wie oben. Vergoldetes Haarband mit schnörkelartigen Auswüchsen. Im Haar kein Kamm. Der doppelte Wulst mit vergoldeten Flecken verziert. Ein Arm fehlt, der andere mit deutlichen Fingern, ohne Seitenlatte. *Kĕmbĕn* blau mit weissem *modang* (*plangi*-Arbeit). *Sabuk* und *slèṇḍang* aus rotem Kattun, *tapih* gelb mit schwarzen Blattfiguren.

H. 43 cm.

264/269. Wie oben, aber ohne Ohrscheiben und Haarband. Der eine Arm fehlt, während vom anderen nur der Oberarm übrig ist. *Kĕmbĕn* und *slèṇḍang* aus roter, blau und weiss geblümter Seide (*plangi*-Arbeit). *Sabuk* blau, *tapih* gebatikt in einem Muster von mit Sternen und Blumen gefüllten Rauten, getrennt durch mit parallelen schrägen Linien gefüllte Rechtecke, braun und weiss auf schwarzem Grund (*latar irĕng*).

H. 38 cm.

264/265. Wie oben, das Haarband aber rot mit vergoldeten *triçūla*-Ornamenten. *Kĕmbĕn* aus weissem Kattun, *sabuk* aus rotem Samt mit messingenem *pĕnding*. *Slèṇḍang* wie oben, aber gelb, weiss und blau geblümt. *Tapih* gewebt, mit weissen und blauen Blumen auf grünem Grund. Die Finger nicht angedeutet. Eine Hand beschädigt. Die Seitenlatten schwarz und rot gefärbt.

H. 40 cm.

264/248. Wie oben, aber mit einem roten Diadem mit vergoldeten Zacken. Um die beiden Wülste ein vergoldetes Band. *Kĕmbĕn* aus roter Seide mit Rauten und Vierecken aus Goldblech (*prada*). Messingener Gürtel (*pĕnding*) mit Schnalle. *Slèṇḍang* aus violetter Seide mit weissen und blauen Sternen und Blumen (*plangi*-Arbeit). *Tapih* wie der *kĕnbĕn*, aber mit einem *parang rusak*-Muster aus Blattgold auf rotem Grund. An den Armen messingene Ringe. Die Seitenlatten farblos. Fürstin oder Prinzessin?

H. 47 cm.

264/270. Wie oben, das Diadem aber vergoldet, nicht gezackt, mit einer Schnörkelfigur in der Mitte, nach hinten schräg auflaufend in eine Spitze. Weisses Kopftuch mit schwarzen Blumen- und Blattfiguren (Nachahmung von *baṭik*). Das Unterende des Hinterkopfes rot gefärbt. Oberhalb eines Ohres drei Schnüre schwarzer und weisser Glasperlen. Die Arme fehlen. *Kĕmbĕn* aus rotem Samt, *sabuk* aus weissem Kattun, *slèṇḍang* aus weiss und blau geblümtem Kattun. *Tapih* gebatikt in einem Flügel (*lar*)- und Blumenmuster, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*).

H. 38 cm.

264/268. Wie oben, das Diadem aber vergoldet und rot, gezackt. Die Haartracht hinten gerade aufstehend und halbkreisförmig, mit vergoldeten Sternen verziert. Das Kopftuch weiss mit vergoldeten und roten Blattfiguren. Glasperlenschnüre oberhalb des Ohres und *kĕmbĕn* wie oben. Die Arme mit schlangenförmigen Oberarmbändern und einfachen Pulsringen, die Finger angedeutet. *Sabuk* und *tapih* aus weiss, rot und blau geblümtem Kattun gewebt mit rotem Unterrand. Ohne *slèṇḍang*.

H. 59 cm.

1752/7. Frau, wie oben, das Diadem aber breit, vergoldet, ohne Zacken. Das Haar in zwei Wülsten mit vergoldeten Spitzen nach hinten gestrichen. Ohne Kopftuch. Die Arme unverziert, ohne Andeutung der Finger. Der eine Arm unter dem Ellbogen abgebrochen. *Kĕmbĕn* aus violettem Samt, mit Flittern verziert. *Sabuk* aus Silberdraht mit einer gelben und einer grauen Schleife. *Tapih* gewebt, wie vorn, aber rot, gelb und grün geblümt.

H. 60 cm.

1752/11. Wie oben, das Diadem bedeckt aber die vordere Hälfte des Kopfes und endet in eine Spitze, an der zwei Schnüre brauner, weisser, vergoldeter und blauer Glasperlen mit Quästchen roter Wolle befestigt sind. Die Haare nach unten eingerollt. *Kĕmbĕn* aus grünem Samt mit Rand aus Silberdraht. *Sabuk* aus Silberdraht, mit Kreuzblumen verziert. Darunter zwei herabhängende rote Schleifen. *Tapih* in *parang rusak*-Muster gebatikt, braun auf weissem Grund (*latar putih*) mit schwarzen *papan*.

H. 54 cm.

G. *Panakawan* und *parĕkan*.

37/564*b* und 1297/54. Sĕmar[1]), Antlitz weiss, übrigens schwarz, die Augen mehr (54) oder weniger (564*b*) zugekniffen mit roten Pupillen, der Mund mehr (54) oder weniger (564*b*) breit mit einem vergoldeten (564*b*) oder weissen (54) Zahn. Falten in den Wangen, bei 564*b* auch auf der Stirn. Die Brüste mehr (54) oder weniger (564*b*) dick. Die Hände mit neben einander ausgestreckten Fingern (564*b*) oder phallisch geschlossen mit fünf messingenen Schellen an einem der Pulse (54). Bei 564*b* fehlt ein Arm; 54 ohne, 564*b* mit *sabuk* aus weiss und roter Seide und in *parang kĕmbang*-Muster gebatikter *slèṇdang*, blau, braun und weiss (*kain sogan*). *Bĕbĕd* gewebt, mit einem Muster von blauen und weissen Dreiecken (564*b*) oder mit blauen parallelen horizontalen Streifen auf weissem Grund. 564*b*: *Java*, 54: *Buitenzorg*.

H. 45,5 und 61 cm.

1297/53. Petruk[2]), dunkelbraun, Antlitz schwarz gefleckt, runde gelbe Augen, lange Nase mit zwei Buckeln, hervorstehender offener Mund. Auf dem Scheitel ein natürlicher Haarbüschel mit herabhängendem Schwanz. Im Nacken ein Kropf. Dicke Brüste. Die eine Hand mit phallisch ausgestrecktem Zeigefinger, die andere mit den Fingern neben einander ausgestreckt. Hellrote Pulsringe. Breiter weisser *sabuk*. *Bĕbĕd* gewebt aus rotem Kattun mit gelben Blattfiguren. *Buitenzorg*.

H. 58 cm.

1297/51. Togog[3]), fleischfarbig, mit runden, grossen, hervorstehenden Augen, sehr kleiner Nase und grossem, hervorragendem Entenschnabel. Kopfbedeckung rund und platt, in roten, weissen und grünen Sektoren verteilt. *Kulambi sikĕpan* aus grünem Flanell, mit gelbem Kattun umsäumt. *Bĕbĕd* gewebt in einem Muster roter paralleler horizontaler Bänder auf braungelbem Grund mit schwarzen Blumen- und Blattfiguren. *Buitenzorg*.

H. 65 cm.

300/628[4]). Wie oben, aber die Mütze abgestutzt konisch, vergoldet mit Paaren paralleler schräger Streifen. Hals, Rumpf und Arme feuerrot, der Bauch sehr dick. Die eine Hand phallisch geschlossen, die andere mit neben einander ausgestreckten Fingern, beide ohne Seitenlatten. Schmaler weisser *sabuk*. *Bĕbĕd* blau mit grünen, gelben, roten, u. s. w. Blumen. *Jogyakarta*.

H. 53 cm.

1) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische toaneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 531, n°. 12. — Vgl. Serrurier, 173—174 mit Taf. I, II*a*, VIII*b* und X*b* und oben S. 129.

2) Vgl. Serrurier, 175 mit Taf. I, II*a*, VIII*b* und X*b* und oben S. 130—131.

3) Dr. H. H. Juynboll, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Rāmāyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 6e volgr. X), S. 531—532, n°. 13. — Vgl. Serrurier, S. 176—177 mit Taf. VI*a* und oben S. 131—132.

4) Cat. Tent. Par., n°. 354.

1297/52. Tjepot, wie oben, aber mit schwarzen Flecken auf dem Antlitz. Breiter Mund und hervorstehendes Kinn. Auf dem Kopf eine Mütze aus weissem Kattun mit grünem Rand. *Kulambi sikĕpan* aus rotem Flanell mit schwarzen verticalen Streifen und Knöpfen aus Porzellan. *Sabuk* in *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt (*kain sogan*). *Bĕbĕd* gewebt aus weissem Kattun mit horizontalen blauen Streifen. Die eine Hand geschlossen mit ausgestrecktem Daumen, die andere mit neben einander ausgestreckten Fingern. *Buitenzorg*.
H. 54,5 cm.

300/626 [1]. Emban Djĕlag, alte Frau, mit schwarzen Falten auf der Stirn und um den Mund. Haar aus grauer Affenhaut. Offener Mund mit einem vergoldeten Zahn. In beiden Ohren metallene Scheiben. *Kulambi sikĕpan* aus grünem Flanell mit schwarzen verticalen Streifen. *Slèṇdang* aus weiss und schwarzem, in Blumen (*taluki*? [2])-Muster gebatiktem Kattun, *tapih* gebatikt mit roten Blumenfiguren und weissen Flügeln (*lar*) auf schwarzem Grund. *Jogyakarta*.
H. 48 cm.

300/618. Sĕpĕt madu [3]), junge Frau, Antlitz weiss, übrigens gelb. Der Haarwulst durch ein gelbes Band in zwei gleiche Teile verteilt. Ohne Ohrschmuck. Die Zähne weiss. *Kĕmbĕn* aus violetter Seide. *Sabuk* aus blau, grün und rot geblümter Seide. *Slèṇdang* aus gelb und rot geblümtem Kattun, *tapih* mit weissen Blumen und Flügelfiguren auf schwarzem Grund. Die Arme mit flügelartigen Oberarm- und Pulsringen verziert. Die Hände mit Andeutung der Finger. *Jogyakarta*.
H. 50 cM.

37/564*f*. Mann, Antlitz weiss mit schwarzen Flecken, übrigens fleischfarbig. Runde rote Augen, kleine eingedrückte Nase, offener Mund mit vergoldetem Zahn, hervorstehendes Kinn. Auf dem Scheitel ein Büschel natürlicher Haare. Im Nacken und Hals ein Kropf. Brust und Arme unverziert. *Sabuk* aus rot und weiss kariertem Kattun, *bĕbĕd* mit einem Muster von blauen und weissen Dreiecken. Eine Hand phallisch geschlossen, die andere fehlt.
H. 51 cm.

264/250. Frau, fleischfarbig, mit Falten auf der Stirn und den Wangen. Rote halbmondförmige Augen, zahnloser Mund. *Kĕmbĕn* gebatikt im *parang rusak*-Muster (*kain sogan*). Gürtel aus Blech (?). *Slèṇdang* und *tapih* aus rot, weiss und blau auf schwarzem Grund gebatiktem Kattun.
H. 42,5 cm.

264/251. Mann, Gesichtsfarbe wie oben, die Augen aber rund und der Mund weiter geöffnet. Grüner *kulambi sikĕpan* mit weissen Knöpfen. *Sabuk* aus weiss und violett kariertem Kattun, *slèṇdang* aus gelbbrauner Seide. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt. Die eine Hand mit ausgestrecktem Daumen, die andere fehlt. Eine Seitenlatte farblos, die andere rot und schwarz.
H. 37,5 cm.

264/253. Wie oben, aber auf dem Scheitel ein Haarbüschel, die Pupillen rot, der Mund geschlossen, von zwei tiefen Falten umgeben. Brust und Arme unbedeckt und unverziert. Sehr dicker Bauch. *Sabuk* aus schwarzem Flanell, *bĕbĕd* aus weiss und blau kariertem Kattun gewebt. Die Finger beider Hände neben einander ausgestreckt. Die Seitenlatten farblos.
H. 47,5 cm.

975/391. Wie oben, die Augen aber schwarz, die Nase sehr lang, der Mund geöffnet. Oben auf dem Kopf ein Büschel weisser und schwarzer Fäden. Die Brustwarzen und der Nabel durch schwarze Farbe angedeutet. *Sabuk* aus gelb und grün geblümtem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Schuppen (*gringsing*)-Muster, braun und weiss auf blauem Grund (*latar irĕng*). Die Hände phallisch geschlossen mit ausgestrecktem Daumen.
H. 42,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 354.
2) ROUFFAER en JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 11, Fig. 2.
3) Vgl. SERRURIER, S. 172 mit Taf. I und oben S. 126.

1018/71. Mann, wie oben, aber grün, die Augen rot, die Nase klein, der Mund hervorstehend mit bewegbarem Unterkiefer. Die Ohren rot. Auf dem Kopf und am Kinn natürliche schwarze Haare. Die Hände gelb mit gekrümmten Fingern. Ohne *sabuk*. Der *bĕbĕd* gebatikt mit roten Blumen und Blättern auf weissem Grund (*latar putih*). Ohne Seitenlatten.

H. 35,5 cm.

360/7225. Wajang golèk-Puppe (?), mit Füssen auf viereckigem Fusstück aus rot gefärbtem Holz mit vergoldetem Oberrand. Frau mit weissem Antlitz, Schlitzaugen, rot, weiss und schwarzem, gezacktem Diadem, blattartigem Schmuck oberhalb der Ohren, gelbem Oberkörper und bewegbaren Armen mit Rotanlatten. Fast der ganze Körper bedeckt mit einem roten seidenen Kleid mit weissen Kreuz- und Blumenfiguren und blauen Schlangenlinien (*plangi*-Arbeit).

H. 40 cm.

370/1877 [1]). Wie oben, aber ohne Füsse; der hölzerne Pflock steckt in einem viereckigen Fusstück aus schwarz gefärbtem Holz. Mann mit weissem Antlitz und mandelförmigen Augen. Auf dem Kopf ein schwarzer *kuluk* mit vergoldeten Rändern. Die Haare in einer Flechte nach unten hängend. Darüber ein viergliedriger roter Hinterkopfschmuck. Vergoldetes Diadem und gelber blattförmiger Ohrschmuck. Der Oberkörper weiss, bedeckt mit zwei einander kreuzenden Schleifen aus gelber, rot und grün geblümter Seide. Die Arme aus Leder, bewegbar durch Rotanlatten. Gürtel aus weisser, rot geblümter Seide. *Bĕbĕd* aus rotem, schwarz gestreiftem Kattun. *Pasuruan*.

H. 47,5 cm.

370/1878 [2]). Wie oben, aber eine Frau darstellend, die Haare in einem Wulst mit weiss und rot gezacktem Diadem und Haarschmuck. Der Oberkörper bedeckt mit einem Tuch aus rotem Kattun. Gürtel aus weiss und hellrot geblümtem, *tapih* aus weissem Kattun mit roten und blauen Blumen und grünen Blättern. *Pasuruan*.

H. 38 cm.

C. Stempel um *wajang*-Figuren zu verfertigen und Abdrücke derselben.

1095/1 [3]). Abdrücke hölzerner Matrizen, um *kain* zu bedrucken, mit Darstellung der folgenden 63 *wajang*-Figuren:

1. *Salya*.
2. *Bandondari*.
3. *Dasamuka* (= n°. 49).
4. *Buta* mit Schuppen (= n°. 18).
5. *Sujodana*.
6. *Sarpa kanaka*.
7. *Krĕsna*.
8. *Baladewa*.
9. *Ardjuna* als Jüngling (= n°. 52).
10. *Watu Gunung*.
11. *Ardjuna* in späterem Alter.
12. *Paṇḍu dewanata*.
13. *Bratasena* (= n°. 36).
14. Elephant (*gadjah*).
15. *Sugriwa* (= n°. 50).
16. *Ontarĕdja* (= n°. 33).
17. *Warigagung*.
18. Wie n°. 4.
19. *Seta*.
20. *Sangkuni*.
21. *Widadari*.
22. *Bĕsud*.
23. *Sĕmar*.
24. Pferd (*djaran*).
25. *Darma kusuma*.
26. Schwein (*tjèlèng*).
27. Drache (*naga*).
28. Wie n°. 27.
29. *Kakrasana*.
30. *Sasrabahu* (= n°. 51).
31. Affe mit Schuppen.
32. ?
33. *Ontarĕdja* (= n°. 16).
34. *Subali*.
35. *Ardjuna Widjaja*.
36. *Bratasena* (= n°. 13).

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*a*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*a*.
3) Serie 1095 don. Dr. J. Brandes, Juli 1896.

37. *Singha.*
38. Tiger (*matjan*).
39. *Lĕsmana.*
40. *Dewi Sri.*
41. *Prĕgiwa.*
42. *Dunga mega* (?)
43. Geflügeltes Pferd.
44. *Gaṇeça.*
45. *Narada.*
46. *Nala Gareng.*
47. *Bisawarna* (?).
48. *Indradjit.*
49. *Rāwaṇa* (= n⁰. 3).
50. *Sugriwa* (n⁰. 15).
51. *Ardjuna Sasrabahu* (= n⁰. 30).
52. *Ardjuna* als Jüngling (= n⁰. 9).
53. Das javanische Heer (*parampogan*).
54. *Ditya Maritja* [1] (?).
55. *Narajana* (= n⁰. 7).
56. *Narajana* (= n⁰. 55).
57. *Gaṭotkatja* (n⁰. 63).
58. *Seta* (= n⁰. 19).
59. *Tjitrasena.*
60. *Sujodana* (= n⁰. 5).
61. *Petruk.*
62. *Karṇa.*
63. *Gaṭotkatja* (= n⁰. 57).

Diese Abdrücke sind auf der Landesdruckerei zu *Batavia* verfertigt und von Prof. POENSEN bestimmt worden. *Mittel-Java.*

L. 27,5, br. 21,5 cm.

370/166—177. Hölzerne Matrizen, um *wajang*-Figuren abzudrucken. Jede besteht aus zwei Brettern mit verschiedenen Darstellungen *en relief*:

166. Vorderseite: Mann des gewalttätigen Typus; Rückseite: Fürst des edlen Typus, mit einer Lanze bewaffnet; l. 23, br. 12 cm.

167. Vorderseite: Prinz des edlen Typus mit einem Kris in der Hand; Rückseite: grosses stilisiertes vierfüssiges Tier (*bantèng*?); l. 22,5, br. 11,5 cm.

168. Vorderseite: Mann des gewalttätigen Typus; Rückseite: Prinz oder Fürst desselben Typus mit Haartracht *supit urang*; l. 22, br. 12 cm.

169. Vorderseite: Prinz des edlen Typus; Rückseite: wie oben, aber mit einem Kris bewaffnet, beide mit Haartracht *supit urang*; l. 21,5, br. 11 cm.

170. Vorderseite: Fürst des edlen Typus, mit Krone und *praba*; Rückseite: Prinz desselben Typus mit Haartracht *supit urang*; l. 21,5, br. 11 cm.

171. Vorderseite: Pferd (*djaran*) mit emporgehobenem Vorderfuss und Steigbügeln; Rückseite: wie oben, aber in laufender Haltung, ohne Steigbügel; l. 23,5, br. 11,5 cm.

172. Vorderseite: Prinz des edlen Typus; Rückseite: wie oben, aber des gewalttätigen Typus, beide mit Haartracht *supit urang*; l. 22,5, br. 12 cm.

173. Vorderseite: Fürst des gewalttätigen Typus, mit Krone und *praba*; Rückseite: Elephant (*gadjah*); l. 22,5, br. 11,5 cm.

174. Vorderseite: Prinz des edlen Typus, mit einem Kris in der Hand; Rückseite: wie oben, aber unbewaffnet und unverziert, wahrscheinlich *Ardjuna* als Jüngling [2]; l. 22,5, br. 12 cm.

175. Vorderseite: *buta* mit Schuppen [3]; Rückseite: *Nala Gareng*; l. 22,5, br. 11 cm.

176. Vorderseite: Prinz des edlen Typus, mit herabhängenden Haaren; Rückseite: *Naga*; l. 22,5, br. 11,5 cm.

177. Vorderseite: Fürst des gewalttätigen Typus, mit *praba*; Rückseite: Wagen (*kareta*) mit Pferd, auf dem *Bagong* (?) steht; l. 22.5, br. 11,5 cm.

370/181—183. Wie oben, aber nur an der einen Seite eine *wajang*-Figur *en relief*: bei 181 ein Mann (Prinz?) des gewalttätigen Typus (*Korawa*), bei 182 *Petruk* [4]) und bei 183 *Sĕmar* [5]); 181 und 182 rechteckig, 183 vorn gerade, übrigens abgerundet.

L. 23, 21,5 und 17, br. 12, 10,5 und 11,9 cm.

370/184—193. Abdrücke von hölzernen Stempeln auf Papier, mit Darstellung der folgenden *wajang*-Figuren:

184. Prinz des edlen Typus (*Pāṇḍawa*).

---

1) Nicht bestimmt. Vgl. SERRURIER, 163—164 und oben S. 114.
2) Siehe oben n⁰. 1095/1, n⁰. 9 und 52.
3) Siehe oben n⁰. 1095/1, n⁰. 4 und 18.
4) SERRURIER, S. 175 mit Taf. I, II*a*, VIII*b* und X*b* und vgl. oben S. 130—131.
5) SERRURIER, S. 173—174 mit Taf. I, II*a*, VIII*b* und X*b* und vgl. oben S. 129.

185. Elephant (*gadjah*).
186. *Pandita* oder *bagawan*.
187. Prinz des edlen Typus, mit einem Kris in der Hand.
188. Mann des gewalttätigen Typus, mit einem *kulambi* und mit einem Kris im Gürtel.
189. Wie oben, aber mit unbedecktem Oberkörper und ohne Kris.
190. Wie oben, aber mit Haartracht *supit urang*.
191. *Buta* mit Schuppen.
192. Schwein (*tjèlèng*).
193. An der Vorderseite ein Mann des gewalttätigen Typus, an der Rückseite ein Wagen mit einem Pferde.

L. 22, br. 12 cm.

370/1907—1922. Hölzerne Druckplatten, mit an einer Seite oder an beiden Seiten einer *wajang*-Puppe *en relief*:

1907. Vorderseite: Ungeheuer mit sackförmiger Nase (*Ditya Katjubung*[1]) (?). Rückseite: Dicke Dienerin (*Limbuk*[2]) (?).
1908. Mann des gewalttätigen Typus.
1909. Vorderseite: Riesenfürst (*Rāwana*). Rückseite: Affe.
1910. Vorderseite: Fürst des gewalttätigen Typus. Rückseite: *Ardjuna* als Jüngling.
1911. An beiden Seiten eine Prinzessin oder Fürstin.
1912. Vorderseite: Fürst oder Prinz des gewalttätigen Typus. Rückseite: Affe.
1913. Fürst des gewalttätigen Typus mit Haartracht *supit urang*.
1914. Vorderseite: Prinz des edlen Typus. Rückseite: *Bagawan* (*Sidik Watjana*[3]) (?).
1915. Vorderseite: Prinz des edlen Typus. Rückseite: *Bagawan* oder *Pandita*.
1916. Vorderseite: Affe mit Haartracht *supit urang*. Rückseite: Tiger (*matjan*).
1917. Vorderseite: Fürst des edlen Typus mit *praba*. Rückseite: Fürst des gewalttätigen Typus.
1918. Dicke Dienerin (*Limbuk* ?).
1919. Fürst des edlen Typus mit niedriger Krone (*makuta*).
1920. Vorderseite: *buta* mit Schuppen. Rückseite: das javanische Heer (*rampogan*).
1921. An beiden Seiten eine Prinzessin oder Fürstin.
1922. An beiden Seiten ein Fürst des gewalttätigen Typus mit *praba*. *Tĕgal*.

L. 19—23,5 br. 9,5—12 cm.

370/2022—2025. Drucke hölzerner Druckplatten, mit Darstellung der folgenden *wajang*-Figuren:

2022. Gekrönter *naga*.
2023. Tiger (*matjan*).
2024. Mann des gewalttätigen Typus (*Korawa* (?).
2025. Ungeheuer mit sackförmiger Nase (*Ditya Katjubung* ?)[4]).

L. 22, br. 11,5 cm.

d. *Wajang bèbèr*[5]).

37/567[6]). Wajang bèbèr-Tafel, bestehend aus zwei langen Papierstreifen, auf

1) SERRURIER, 162—163 und vgl. oben S. 112.
2) SERRURIER, 173 und vgl. oben S. 127.
3) SERRURIER, 166 und vgl. oben S. 119.
4) Wahrscheinlich ein Druck der Platte n°. 370/1907 (siehe oben).
5) Literatur: HAZEU, *Eine wajang bèbèr-Vorstellung in Jogyakarta* (*I. A. f. E.* XVI, 128 flg.). — SCHLEGEL, *Wajang bèbèr* (*I. A. f. E.* XV, 34). — R. A. KERN, *De wajang bèbèr van Patjitan* (*T. I. T. L. Vk.* LI, 338—356). — RAFFLES, I, 340. — POENSEN, l. c. 241—242. — OETÅJÅ (*T. B. B.* X), 398. — SERRURIER, 106 und 237—240. — HAZEU, *Bijdrage*, 67—73. — GROENEVELDT, *Notes* (*Verh. Bat. Gen.* XXXIX), 53. — *Enc. v. N. I.* IV, 408—409, s. v. *tooneel*. — BEZEMER, 304—305.
6) A. DE WIT, *Java*, 29, Abb.

schwarzem Tuch geklebt, von einander getrennt und umgeben von Rändern aus vergoldetem Papier, die längs des Aussenrandes Dreiecke bilden. Die farbigen Tafeln enthalten, wie aus den javanischen Beischriften hervorgeht, die Geschichte von *Djaka Prataka* [1]). Die obere Reihe enthält von links nach rechts die acht folgenden Szenen aus dieser Erzählung:

1. Ein *Patih Diju* (Reichsverweser der Riesen) kämpft mit dem Possenreisser *Djugil*.
2. *Raden Prataka* bekämpft *radja* (König) *Badir* [2]).
3. *Durdjana*, *Durdasi* (?) und *Durdjaja* bekämpfen zu Pferde, von fünf Fussknechten gefolgt, *Raden Prataka* und *Djugil*, von *Djuragan Malar* [3]) und vier Fussknechten gefolgt.
4. Die *bopati* von *Pratokal* sitzen und trinken Thee.
5. Die Prinzessin von *Pratokal* im Gespräch mit einer Dienerin.
6. Sechs *sĕlir* (Kebsweiber) von *Mĕsir* (Ägypten) und eine Dienerin (*paranjahi*).
7. *Raden Prataka* mit *patih Mangkupradja* vor dem Fürsten von *Mĕsir* mit zwei Dienern.
8. *Gumilar* [4]), auf einem Elephanten sitzend mit drei Prinzessinnen.

Die zweite Reihe enthält von rechts nach links die folgenden Szenen:

9. *Gumilar* und *Tjawiri* [5]) sitzen und kauen *sirih*.
10. *Adjar* (Priester) *Pulung Gana* [6]) im Gespräch mit *Raden Prataka* und *Djugil*.
11. *Raden Prataka* im Gespräch mit den Prinzessinnen *Rĕtna Sari* und *Rĕtna Ibadah*.
12. *Raden Prataka* im Gespräch mit einer Riesenprinzessin (*putri buta*).
13. Die *putri buta* und *Djugil*.
14. *Tjawiri* und *Raden Prataka* im Gespräch mit *Purwa Gaji* (?), einem Chinesen [7]).
15. *Djugil* bekämpft einen Chinesen und zwei Soldaten.
16. Ein Chinese (*Kapitan Kèsi* ?) trinkt Thee mit dem Fürsten von China (*ratu Tjina*).
17. *Putri Watang* (?) und zwei *sĕlir* (Kebsweiber), die *putri Tjina* mit einer *sĕlir*.
18. Schiff (*prahu kĕntjana*), in dem sich *Raden Prataka*, drei Prinzessinnen, *Tjawiri* und eine Dose mit Juwelen befinden.
19. Vier Prinzessinnen von *Pulo Sĕlaka* (Silberinsel) und Dienerin, an deren Brust *Djugil* säugt.
20. Die Prinzessin von *Kĕtirah* [8]) und Dienerin.
21. Der dreiköpfige Elephant [9]) bekämpft zwei Chinesen und einen Hund.

L. 366, br. 52,5 cm.

37/693. Wajang-bèbèr-Tafel, wie oben und mit derselben Darstellung, aber mit kleinen Abweichungen: die beiden ersten Szenen sind zusammengefasst: *Radja Badir* bekämpft *Raden Prataka* und *Djugil*. Von den drei *bégal*-Fürsten in der dritten Szene wird nur *Durdasi* genannt; er bekämpft mit 7 Fussknechten *Raden Prataka*, *Djugil* und *Djuragan Malar* mit 6 Fussknechten. Das Land *Pratokal* der 4ten und 5ten Szene heisst hier *Praderah* oder *Pradjeran*. Der Fürst von *Mĕsir* hält in der 7ten Szene einen Brief in der Hand, in dem steht: [illegible] (einen Elephanten bringen). In der 9ten Szene tritt auch *Djugil* auf. Der Chinese in der 14ten Szene heisst *Baba Puranĕgaji*. Die 15te Szene fehlt hier. In der 20ten Szene heisst die Prinzessin nicht *Kĕtirah*, sondern *Kumalawati*. Der dreiköpfige Elephant der letzten Szene bekämpft nicht einen, sondern zwei Hunde. Der Unterrand aus rotem Tuch, mit Blumen aus weissem Papier verziert. Die Abbildungen weniger beschädigt.

H. 348, br. 49 cm.

---

1) A. C. Vreede, *Cat. der Jav. en Mad. HSS.* S. 196—147, cod. 2017 (22).
2) Bei Vreede (l. c. 196) *Bandari*.
3) Siehe Cod. 2017, S. 22.
4) Siehe den Anfang von Vreede's Inhaltsverzeichnis.
5) Bei Vreede (l. c.): *Tjuwiri*.
6) Bei Vreede (l. c.): *pandita Sjeih*.
7) Bei Vreede (l. c.): *Purwa Ganda*.
8) Siehe Cod. 2017, S. 126.
9) Bei Vreede (l. c.): vierköpfiger Elephant.

37/567*a* [1]). Wajang bèbèr-Tafel, wie oben, aber mit Darstellungen aus dem *Damar Wulan*-Roman:

I. *Lajang Kumitir* sitzt im Gespräch mit *Lajang Setra*, hinter dem zwei Diener sitzen.

II. *Radèn Buntaran*, *Radèn Watangan* und *Patih Logĕndèr* mit Beischrift: [illegible]: „*Patih Logĕndèr*, beschämt, als er die Worte von *Dèwi Wahita* und *Pujĕngan* hört." *Pujĕngan* und *Wahita*, alle hinter einander, von links nach rechts sitzend.

III. Beischrift: [illegible]: „*Andjasmara* kommt aus der Türe, um *radèn Damar Wulan* zu folgen: sie weint den ganzen Weg über unaufhörlich; links und rechts ihre Thränen abwischend, ruft sie nur nach ihrem Mann *radèn Damar Wulan*. Ihre beiden Ammen treten ihr in den Weg, sie will aber dennoch nicht zurückkehren."

IV. Beischrift: [illegible]: „die Fürstin von *Madjapahit* ist im Begriff, die Prinzessinen von *Djapan* und *Walèri*, *dèwi Wahita* und *Pujĕngan* zu unterfragen." Die Fürstin heisst: [illegible]: *Kĕntjana Wungu*.

V. Drei Prinzessinnen in einem Wagen, mit Beischrift: [illegible]: „die Prinzessinnen". Hinter dem Wagen vier Soldaten mit Beischrift: [illegible]: „die Soldaten." Auch vor dem Wagen vier Personen und vor denselben ein Wald mit einem Eber, zwei Affen, Vögeln und einem Schmetterling.

VI. Beischrift: [illegible]: „die kriegsgefangenen Prinzessinnen von *Blambangan* unterwegs nach *Madjapahit*." Hinter ihnen zu Pferde in Generalsuniform: [illegible]: *Radèn Damar Wulan*. Hinter ihm: [illegible]: die ihn begleitenden Soldaten". Der vordere hält einen gelben *pajung* über ihm.

VII. Links: [illegible]: *Dipati*. Ihm gegenüber: [illegible]: „*Ki patih Angkat buta*, der den Palast bewacht, noch nicht wissend, dass sein Herr gefallen ist." Hinter ihm: [illegible]: „der *tumĕnggung*", [illegible]: „*dipati* von *Walèri*", [illegible]: „*pajung*-Träger", [illegible]: „*dipati* von *Djapan*" und [illegible]: „Soldaten".

VIII. Beischrift: [illegible]: „die kriegsgefangenen Prinzessinnen von *Blambangan*, nach *Madjapahit* bestimmt, die in einem Wagen sitzen." Bei den vier Prinzessinnen steht: [illegible]: „alle die Prinzessinnen".

IX. Beischrift: [illegible]: „die Prinzessinnen, die sich rüsten, um nach *Madjapahit* zu gehen, von *Radèn Damar Wulan* erbeutet. Alle Prinzessinnen, die im Palaste von *Blambangan* zurückbleiben, sind dankbar".

X. Beischrift: [illegible]: „*Damar Wulan*, als er, ohne getötet zu sein, aus dem Walde zurückkehrte, rächte sich auf *patih Kotbuta* und *Angkat buta*. Sehr heftig kämpften sie und viele Soldaten stachen mit Lanzen und hieben mit Schwertern, sie hatten aber keinen Erfolg".

---

1) Dr. H. H. Juynboll, *Wajang kĕlitik oder karutjil* (*I. A. f. E.* XIII), S. 16—17.

XI. Beischrift: [Javanese text]: „*Patih Kotbuta*, die Wache haltend im Palaste, umgeben von den *dipati*, *tumĕnggung* und *mantri*, *punggawa* und den Rittern." Gegenüber ihnen: [Javanese text]: „*Dèwi Wahita* und *dèwi Pujĕngan* im Gespräch betreffs der Prinzessinnen von *Madjapahit*."

XII. Beischrift: [Javanese text]: „die Pforte des Palastes von *Blambangan*".

XIII. Beischrift: [Javanese text]: „die Prinzessinnen im Palaste." Hinter ihnen: [Javanese text]: „*Ménak Djingga*" im Kampfe mit: [Javanese text]: „*Damar Wulan*".

XIV. Beischrift: [Javanese text]: „dies ist das Innere des Palastes von *Ménak Djingga*. Alle *bĕdaja* und *srimpi* und *sĕsindèn*, *gĕndang*, *gong*, *rĕbab*, *kĕnong*. Die Spieler zeigen ihre Kenntniss jenen, die sie unterfragen."

XV. Beischrift: [Javanese text]: „*Tédjomantri*", gibt einen Kris an: [Javanese text]: „*Sĕbda palon*", während [Javanese text]: „*Argamaja*" die Glocke über ihnen läutet.

XVI. Drei Holländer, unter denen einer mit einer Pfeife im Munde. Drei holländische Frauen.

XVII. Beischrift: [Javanese text]: „*Nini Krĕnjĕn*", [Javanese text]: „*Naja Gènggong*", [Javanese text]: „*Radèn Damar Wulan*" in Verlegenheit, weil alle Prinzessinnen an ihm hängen."

XVIII. Beischrift: [Javanese text]: „Die sechs Prinzessinnen im Palaste denken: „es ist glücklich, das jemand *Ménak Djingga* getötet hat; es ist ein Glück, kriegsgefangen gemacht zu werden." Die Folge der Szenen ist offenbar verwirrt.

L. 330, br. 34 cm.

360/5254. Wajang bèbèr-Tafel, wie oben, aber auf javanischem Papier und zwischen zwei Rollen aus schwarzem Holz geklemmt. An der linken Seite sieht man verschiedene Riesen (*buta*), mit Krissen bewaffnet, die einander bekämpfen. Der Zwischenraum gefüllt mit Wellenlinien (*gunungan*) und Tieren. In der Mitte zwei Prinzen oder Fürsten des edlen Typus, im Gespräch mit drei Fürstinnen oder Prinzessinnen, von Dienern umgeben. Rechts *Sĕmar* und ein ganz vergoldeter Prinz (*Pandji*?) und zwei Prinzessinnen, die mit einem Ungeheuer reden. Wahrscheinlich ist die Darstellung einer *Pandji*-Erzählung entlehnt.

L. 300, br. 76 cm.

360/5255 [1]. Wie oben, aber mit anderen Darstellungen: links sitzen zwei Prinzen oder Fürsten des edlen Typus und reden mit einander, umgeben von sieben Prinzessinnen und vier *panakawan*. Darauf folgt ein Gespräch von zwei Prinzen des edlen Typus mit einem Fürsten mit zwei Augen und dicken Lippen, neben dem ein ganz in Rot gekleideter Prinz des edlen Typus sitzt, jeder von drei *panakawan* umgeben. In der dritten Szene sitzt ein Fürst oder Prinz des gewalttätigen Typus (*Kĕlana*?) auf einem Thron, im Gespräch mit zwei Prinzen und drei Prinzessinnen des edlen Typus, von einigen *panakawan* umgeben. Rechts sieht man wieder den ganz in Rot gekleideten Prinzen (*Pandji*?) mit einem Kinde vor sich, im Gespräch mit drei Prinzen des edlen Typus (seinen Brüdern?) und zwei *panakawan*. Auch diese Darstellung ist

---

1) HAZEU, *Bijdrage*, S. 72, Anm. 1.

wahrscheinlich einer *Pandji*-Erzählung entlehnt. Die javanischen Unterschriften beziehen sich nicht auf die Abbildung, sondern enthalten Namen von Tagen der Woche: [Javanese script] (*buḍa kaliwon*), [Javanese script] (*soma kaliwon*), u. s. w. **W.**

L. 283, Br. 70 cm.

360/5256 [1]). Wajang bèbèr-Tafel, wie oben, aber eine Fortsetzung der in n⁰. 360/5255 abgebildeten Darstellung enthaltend: links *Pandji* (?), ganz vergoldet und in Rot gekleidet, mit einem Ungeheuer und einem *panakawan* hinter sich und mit einem Prinzen des edlen Typus vor sich. Er ist im Gespräch mit einem *buta*-Fürsten, einem Ungeheuer und einer Prinzessin mit vergoldetem Oberkörper und dicken Beinen (*Sarag*?). Zweite Szene: *Pandji* (?) steht und redet mit einem Prinzen oder Fürsten des edlen Typus, in einem roten *bĕbĕd* gekleidet, mit entblösstem Oberkörper. An *Pandji*'s Seite zwei Prinzessinnen und zwei *panakawan*. Hinter dem anderen Fürsten zwei Diener. Dritte Szene: ein Fürst oder Prinz des edlen Typus, vergoldet mit weissem Antlitz, sitzt auf einem Thron. Zwei *panakawan* bringen ihm einen anderen Prinzen des edlen Typus. Rechts: zwei Prinzen des edlen Typus, einer mit einem grünen und einer mit einem roten *bĕbĕd*, sitzen und reden mit einander. Hinter jedem ein *panakawan*. Ohne javanische Beischriften.

L. 289, Br. 71 cm.

360/5258. Wie oben, aber mit folgender Darstellung: links steht ein Prinz oder Fürst des gewalttätigen Typus, von zwei *panakawan* gefolgt, und redet mit drei sitzenden Prinzen des edlen Typus und zwei *panakawan*. Zweite Szene: ein Fürst des edlen Typus sitzt auf einem Thron. Hinter ihm ein schwarzer Diener (*Sĕmar*?). Vor seinem Thron steht eine ganz in grün gekleidete Prinzessin (*Tjandra Kirana*?) und ein *panakawan*. Dritte Szene: ein vergoldeter, ganz in Rot gekleideter Prinz sitzt vor einem Blumentisch. Hinter ihm acht Diener. Vor ihm steht ein Prinz des gewalttätigen Typus mit drei Dienern. Rechts: ein vergoldeter Prinz des edlen Typus steht vor einem *garuḍa*-Thron. Hinter ihm ein *panakawan*. Vor ihm ein knieender Prinz des edlen Typus, hinter dem ein weibliches Ungeheuer mit drohend erhobenen Händen steht. Diese Darstellung gehört wahrscheinlich zu n⁰. 360/5256.

L. 318, Br. 73,5 cm.

360/5257. Wie oben, aber mit folgender Darstellung: Links eine Fürstin oder Prinzessin des gewalttätigen Typus mit zehn Dienern, im Gespräch mit einem Fürsten oder Prinzen desselben Typus mit zwei Dienern. Im Hintergrunde ein Baum. Zweite Szene: eine Prinzessin oder Fürstin des edlen Typus mit zwei ungeheuerlichen Dienerinnen steht im Gespräch mit einer vor ihr knieenden Prinzessin desselben Typus. Hinter dieser steht ein Prinz des edlen Typus. Oberhalb denselben ein *garuḍa*-Kopf. Rechts: ein Prinz und eine Prinzessin des edlen Typus mit sechs Dienern sitzen und reden mit einem zweiten Ehepaar desselben Typus, umgeben von einer Prinzessin, vier *panakawan* und drei stehenden Personen, von denen die vordere den edlen und die hintere den gewalttätigen Typus zeigt. Im Hintergrunde ein Baum. Wahrscheinlich ist auch diese Darstellung einer *Pandji*-Erzählung entlehnt.

L. 275, Br. 71 cM.

360/5259. Wie oben, aber mit folgender Darstellung: links sitzt eine Prinzessin, von fünf Dienerinnen umgeben, zu reden mit einem vergoldeten Prinzen des edlen Typus mit zwei *panakawan*. Zweite Szene: ein Prinz oder Fürst des gewalttätigen Typus, von drei Dienern und drei Dienerinnen umgeben, von denen die eine eine *Sirih*-Dose, die zweite den *Ardawalika* und die dritte ein Huhn in den Armen trägt. Ihm gegenüber ein Riesenfürst mit zwei Riesen und vier Dienern. Dritte Szene: ein Priester (?) sitzt auf einem Löwenthron (*singhasana*), von vier Dienern umgeben. Vor ihm knieen ein Prinz des edlen Typus, einer des gewalttätigen Typus und einer des edlen Typus, aber mit birnenförmigen Augen. Rechts: ein Prinz des edlen Typus wird von zwei Zwergen mit dickem Bauch gebracht vor einem tanzenden Riesen (*buta*), hinter dem ein *panakawan* steht. Mutmasslich zur *Pandji*-Legende gehörend.

L. 300, Br. 70,5 cM.

---

1) Hazeu, *Bijdrage*, S. 72, Anm. 1.

e. Masken (Jav. *topèng* [1]).

1. *Pandji* und sein Gefolge.

264/282 [2]). Radèn Rawisarĕngga Pandji sĕpuh, Prinz von Djĕnggala. Aus dunklem seegrünem Holz, mit vergoldeten Brauen und Sektezeichen (*nāma*) in der Stirn, mandelförmigen, rot, weiss und vergoldeten Augen, spitzer Nase und geöffnetem Mund mit vergoldeten Zähnen. An der Innenseite zwei Spalten für die Augen, eine für den Mund, mit einem Lederstreifchen, um die Maske in dem Mund zu halten, und zwei Nasenlöchern. Mit javanischer Inschrift: [illegible] lies: [illegible]: „Prinz von *Djĕnggala*, *Raden Rawisarĕngga*, der alte *Pandji*, in allen Theaterstücken verwendet, n⁰. 15."
H. 17,2, Br. 15 cm.

370/1860 [3]). Wie oben, aber viel kleiner, blau, mit schwarzen Locken, von einem vergoldeten und roten Diadem umgeben. Die Brauen und Pupillen schwarz, die Nase sehr spitz, der Mund fast geschlossen. Undeutliche javanische Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Pandji Rawisarĕngga*." Nur die Augen durch Spalten angedeutet. *Pasuruan*.
H. 12,5, Br. 10,5 cm.

1296/33 [4]). Wie oben, aber grösser, weiss, ohne Haare und Diadem. Bei den Brauen uud Augenecken vergoldete Rauten. Das Sektezeichen (*nāma*) in Gestalt einer dreiblättrigen vergoldeten Blume mit schwarzen Umrissen. Die Augen hellrot. Der Mund weiter geöffnet. An der Innenseite zwei Spalten für die Augen, zwei Nasenlöcher und zwei runde Löcher für den Mund. Ein Rotanbogen dient, um die Maske in den Mund zu nehmen. Javanische Inschrift: [illegible]: „*Pandji Wanèngpati*." *Pĕkalongan* [5]).
H. 17,5, Br. 15 cm.

37/686 [6]). Djaka Bluwo, Beiname von Pandji im gleichnamigen Theaterstück [7]). Fleischfarbig, ohne Unterkiefer. Schnurrbart aus Ziegenhaar. Sehr grosse, stark hervortretende, spitze Nase, vergoldete Augen mit roter Pupille. Die Brauen vergoldet und schwarz. Das Sektezeichen dreieckig, vergoldet, mit rot und schwarz gestreiftem Rand. Die Stirn bombiert. In der Innenseite zwei Spalten für die Augen und zwei Nasenlöcher. Javanische Inschrift: [illegible]: „*Djaka Bluwo*, gebraucht im Theaterstück *Djaka Bluwo*."
H. 15,5, Br. 14,2 cm.

37/691 [8]). Radèn Sinom Pradapa, jüngerer Bruder von Pandji, grün; der schön gebildete, halb geöffnete Mund mit vier vergoldeten Zähnen. Vergoldete Brauen und oberhalb derselben ein vergoldeter Streif, der bis zu den Schläfen läuft. Spalt-

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Das javanische Maskenspiel* (*topèng*) in *I. A. f. E.* XIV, S. 41—70 und S. 81—111 mit Taf. V—VIII und die dort S. 109—110 zitierte Literatur. — HAZEU, *Bijdrage*, 57—66. — VAN DER LITH, 296—297 mit Abbildungen auf dem Titelblatt. — POENSEN, in *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 237—241. — RAFFLES, I, 375 mit Taf. 19. — DE SERIÈRE, *Javasche volksspelen en vermaken* (Tijdschr. van Ned. Indië, 1873, II, 5—24). — SERRURIER, 225—259. — RADEN MAS UTAJA, *Beantwoording*, u. s. w. (Tijdschr. v. B. B. X), 401—405. — WILKEN, *Handleiding*, 108—110. — VETH, IV, 221—223.
2) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 60, n⁰. 12 mit Taf. VII, Fig. 2. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1770.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11ᵉ kl. n⁰. 57/*b*.
4) Serie 1296 Ankauf 1901.
5) *Overzicht*, 130, Anm. 3: „Onder de vele takken van inlandsche nijverheid, waarin *Pĕkalongan* een eerste plaats inneemt, behoort ook het vervaardigen van topeng's (houten maskers)."
6) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 65, n⁰. 1 mit Taf. VII, Fig. 3.
7) L. c. S. 63—65.
8) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 66, n⁰. 5.

förmige, rot, weiss und vergoldete Augen, kleine Nase. An der Innenseite zwei Spalten für die Augen, eine für den Mund und zwei Nasenlöcher. Ein Lederstreifen dient, um die Maske in dem Munde zu halten. Javanische Inschrift: [illegible]: „Bruder von *Pandji*, *Raden Sinom Pradapa*, 15."

H. 17, Br. 14,5 cm.

370/1872 [1]). Wie oben, Radèn Pandji Anom, aber kleiner und heller grün. Mit schwarzen, mit vergoldeten Spitzen und blattförmigem vergoldetem Diadem verzierten Haaren. Die Brauen und der Schnurrbart schwarz, die Augen vergoldet mit schwarzen Pupillen, der Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Innen teilweise gelb gefärbt, ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 10,5, Br. 9,4 cm.

1296/51. Wie oben, Pandji Anom Kuda Lalejan, aber weiss, ohne Haar, Schnurrbart oder Bart. Die Augen mandelförmig und weiss mit roten Pupillen. Auf der Stirn ein vergoldetes Band, das bis zu den Wangen geht. Nase und Mund wie oben. Innen ein Rotanbogen unter dem Mund und die Inschrift: [illegible]: „*Pandji Anom Kuda Lalejan.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,3, Br. 14,4 cm.

37/678. Djaya Pratala [2]), Prinz von Djĕnggala, älterer Bruder von Pandji. Schwarz, mit geschlossenem Mund. Dicker schwerer Schnurrbart aus Pferdehaar, lange spitze Nase, runde vergoldete Augen mit grossen roten Pupillen, vergoldeten Brauen, gekräuseltem Ringbart und Kopfhaar, mit zwei vergoldeten blattartigen Ornamenten, eines an jeder Seite und einem ähnlichen Schmuck mit einer Mikaplatte in der Mitte verziert. Die Innenseite mit zwei Spalten für die Augen, zwei Nasenlöchern und einem Lederstreifen, um die Maske in den Mund zu nehmen. Inschrift in javanischen Buchstaben: [illegible]: „Prinz von *Djĕnggala*, *Rade(n) Djaya Pratala*, 11."

H. 19, Br. 15,5 cm.

37/690 [3]). Radèn Wiruna, älterer Bruder von Pandji. Weiss; geöffneter Mund mit vergoldeten Zähnen, Schnurrbart aus Leder, spitze Nase, spaltförmige, rot, vergoldete und weisse Augen, vergoldete Brauen und Sektezeichen. Gekräuselte Haare, mit einem weiss, rot und vergoldeten Diadem bedeckt. An der Innenseite zwei Spalten für die Augen, eine für den Mund, mit einem Lederstreifen und zwei Nasenlôchern. Inschrift: [illegible]: „älterer Bruder von *Pandji*, *Raden Wiruna* genannt, 10."

H. 18,5, Br. 15,5 cm.

264/288 [4]). Wie oben, Tumĕnggung Bradja Nata, braunrot; geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen; Schnurrbart und Nase wie oben, die Augen aber vergoldet mit grossen runden roten Pupillen. Die Brauen unter sich verbunden. Ohne Sektezeichen. Das Diadem vergoldet, rot und grün. In der Mitte ein vergoldetes Wappen auf rotem Grund, von rot, weiss und grünen Flügeln umgeben. Innenseite wie oben, aber mit der javanischen Inschrift: [illegible]: „*Tumĕnggung Bradjanata*, Reichsgrösser des Fürsten von *Djĕnggala*, (gebraucht in den) Theaterstücken *Djaka Bluwo* und *Patasan*, 43."

H. 20, Br. 16,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*. — Dr. H. H. Juynboll, l. c.
2) Vgl. Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 69—70, n⁰. 4 mit Taf. VIII, Fig. 3. Er heisst dort: *Kartala*.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 55, n⁰. 4.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 55—56 mit Taf. V, Fig. 6.

300/595 [1]). Radèn Wiruna, wie oben, aber hellrot; der Mund geschlossen, dicker Schnurrbart aus Pferdehaar. Die Brauen schwarz, das Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume. Ohne Haare und Diadem, aber mit Kinnbart. An der Innenseite vier dreieckige Löcher für die Augen, zwei runde Nasenlöcher und zwei ovale Löcher für den Mund. Ein Rotanbogen dient, um die Maske in den Mund zu nehmen. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 19, Br. 15,5 cM.

370/1868 [2]). Wie oben, aber der Mund geöffnet, mit sechs vergoldeten Zähnen. Der Schnurrbart, die Brauen, Ringbart und Haare durch schwarze Farbe angedeutet, die letzteren mit einem vergoldeten Diadem und vergoldeten Punkten verziert. Die Innenseite mit zwei segmentförmigen Einschnitten für die Augen, zwei runden Nasenlöchern und einer Spalte für den Mund. Der obere Teil hellrot gefärbt. *Pasuruan.*

H. 11, Br. 9 cm.

1296/35. Pandji Bandjaran Sari, Prinz von Djĕnggala, weiss, ohne Haare, Bart und Schnurrbart. Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume. Mandelförmige weisse Augen mit roter Pupille. Mund geöffnet mit sechs vergoldeten Zähnen. Die Innenseite gelb gefärbt, mit Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „Prinz von *Djĕnggala*, *Pandji Bandjaran Sari*." *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 14,6 cm.

37/682 [3]). Radèn Gunung Sari, Prinz von Kĕḍiri, vergoldet. Geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen; lederner Schnurrbart, der ursprünglich mit Haaren bedeckt war. Mandelförmige, rot, vergoldet und weisse Augen. Schwarze Brauen und oberhalb derselben ein roter Streifen, der bis auf die Wangen verläuft. Die Innenseite mit zwei Spalten für die Augen, einer für den Mund, mit einem Lederstreifen, und zwei Nasenlöchern. Inschrift: [illegible]: „Prinz von *Kĕḍiri*, *Raden Gunung Sari*, 6."

H. 17,2, Br. 15 cm.

370/1873 [4]). Wie oben, Gunung Sari oder Malaya Kusuma, aber viel kleiner, weiss; der Mund mit sechs Zähnen. Schnurrbart und Brauen durch schwarze Farbe angedeutet. Die Augen vergoldet mit schwarzer Pupille. Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume. Schwarze Haare, mit drei vergoldeten Blumen und vergoldeten Punkten verziert. Die Innenseite oben gelb gefärbt, ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 9,5, Br. 8,5 cm.

1296/29. Wie oben, aber grösser, hellrot; der Mund mit vergoldeten Zähnen. Ohne Schnurrbart und Haare. Die Augen weiss mit hellroter Pupille. Oberhalb der Brauen ein vergoldeter Streif, der bis auf die Wangen verläuft. Die Innenseite gelb, mit einem Rotanbogen, um die Maske in den Mund zu nehmen. Inschrift: [illegible]: „*Raden Mlaya Kusuma*." *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 15 cm.

264/289 [5]). Radèn Sindjang Laga, Prinz von Ngurawan. Rot; geöffneter Mund mit vier Zähnen. Der Schnurbart und die Brauen durch schwarze Farbe angedeutet. An beiden Seiten der Nase geht ein gelb und grün gefärbter horizontaler Streif nach den Wangen. Mandelförmige weisse Augen mit schwarzen Pupillen. Die Haare durch schwarze Farbe angedeutet und von einem vergoldeten Streifen umgeben. An der Innenseite ein Lederstreif. Inschrift: [illegible] [illegible]. „Prinz von *Ngurawan*, *Raden Sindjang Laga*, 31."

H. 16,7, Br. 13,3 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 56.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 54 mit Taf. V, Fig. 4.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*. — Dr. H. H. Juynboll, l. c.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 56, n⁰. 5.

300/590 [1]). Radèn Sindjang Laga, wie oben, aber hellrot; der Mund weiter geöffnet und mit sechs Zähnen in beiden Kiefern. Der Schnurrbart aus Pferdehaar. Die Augen vergoldet mit roten Pupillen. Sektezeichen aus einer vergoldeten dreiblättrigen Blume bestehend. In der Stirn und um den Mund herum Falten. Ohne Kopfhaar. An der Innenseite zwei hölzerne Stäbchen, um die Maske in den Mund zu nehmen. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 18,7, Br. 15,5 cm.

1296/5. Wie oben, aber hell steinrot; der Mund weniger weit geöffnet und nur im Oberkiefer sechs vergoldete Zähne. Schnurrbart wie oben. Die Augen weiss mit roten Pupillen. Oberhalb der Brauen ein vergoldeter Streif, der bis auf die Wangen reicht. Ohne Falten. An der Innenseite ein Rotanbogen. Inschrift: [illegible]: „*Radèn Sindjang laga*, Prinz von *Ngurawan.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 14,2 cm.

264/285 [2]). Miruda, Sohn von Pandji; hellblau; geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen; spaltförmige, vergoldete und weisse Augen mit schwarzer Pupille. Dreieckiges vergoldetes Sektezeichen. Oberhalb desselben ein roter Streif, der beiderseits bis auf die Wangen verläuft. Die Innenseite mit einem Lederstreif. Inschrift: [illegible]: „*Miruda*, Sohn von *Pandji Rawisarĕngga*, gebraucht im Theaterstück *Djaka Bluwo*, 24."

H. 15,2, Br. 13,5 cm.

1296/6. Wie oben, Ĕntol Astra Miruda, aber weiss, ohne Haar, Schnurrbart oder Bart. Oberhalb der Brauen ein vergoldetes Band, das bis auf die Wangen verläuft. Augen, Nase und Mund wie n⁰. 300/576. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Ĕntol Astra Miruda.*" *Pĕkalongan.*

H. 18,8, Br. 16 cm.

37/684 [3]). Prabu Dewa Kusuma [4]), Fürst von Djĕnggala; fleischfarbig, Mund wie oben, Schnurrbart aus Leder; grosse mandelförmige, rote vergoldete und weisse Augen und vergoldete Brauen mit schwarzem Rand. Innenseite wie oben, aber mit Inschrift: [illegible]: „König *Dewa Kusuma*, gebraucht im Theaterstück *Narawongsa*, 1."

H. 20,3, Br. 15,9 cm.

300/577 [5]). Wie oben, aber weiss, der Mund geschlossen. Ohne Schnurrbart, aber mit schwarzen, mit vergoldeten Sternen verzierten, gekräuselten Haaren und einer vergoldeten Raute in der Mitte. Die Augen vergoldet mit roten Pupillen. Die Nase lang und stumpf. An der Innenseite, die gelb gefärbt ist, ein Rotanbogen und eine javanische Inschrift auf rotem Grund: [illegible]: „Dies (ist der) Fürst von *Djĕnggala.*" *Pĕkalongan.*

H. 19,5, Br. 17,5 cm.

1074/1 [6]). Wie oben, aber rotbraun. Der Schnurrbart aus einem Tintenwischer bestehend. Die Haare wie oben, aber in der Mitte eine vergoldete blattartige Figur. Die Augen rund. Auf beiden Wangen eine flügelartige, vergoldete und schwarze Verzierung. Die Innenseite wie oben, aber ohne javanische Inschrift.

H. 20, Br. 16 cm.

37/680 [7]). Prabu Amiluhur, Fürst von Kediri. Fleischfarbig, geschlossener

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. mit Taf. VI, Fig. 1.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 66 mit Taf. VII, Fig. 6.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 97.
4) Vgl. Raffles, Taf. 19, Fig. 2.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
6) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
7) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 97—98.

Mund, Schnurrbart aus Ziegenhaar; runde weisse Augen mit roten Pupillen. Schwarze, gekräuselte Haare mit einer blattförmigen vergoldeten Verzierung in der Mitte. An der Innenseite vier dreieckige Löcher für die Augen, zwei palmettenförmige für den Mund und zwei runde Nasenlöcher. Schleifenförmiger Lederstreif, um die Maske im Mund zu halten. Inschrift: [illegible]: „Fürst von *Kĕḍiri*, König *Amiluhur*, gebraucht in allen Theaterstücken, 4."
H. 19,4, Br. 15,5 cm.

300/593 [1]). Lĕmbu Amiluhur, wie oben, aber weiss, der Schnurrbart aus Pferdehaar mit breit endenden Spitzen. Die Augen mandelförmig, weiss mit roter Pupille. Die Haare wie oben, aber mit vergoldeten Sternen verziert. An der Innenseite zwei Spalten für die Augen, übrigens wie oben, aber mit zwei Bambusstäbchen, um die Maske in den Mund zu nehmen. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*
H. 18, Br. 16 cm.

370/1869 [2]). Djaja Nĕgara, Fürst von Kĕdiri, wie oben, aber fleischfarbig. Der Mund geöffnet mit sechs vergoldeten Zähnen. Der Schnurrbart, die Brauen und Haare durch schwarze Farbe angedeutet. Form der Augen wie oben, aber vergoldet mit schwarzen Pupillen; die Haare mit drei vergoldeten blumen- und blattförmigen Figuren und mit vergoldeten Punkten verziert. Die Innenseite oben gelb gefärbt, ohne Bambusstäbchen. *Pasuruan.*
H. 10,5, Br. 9,5 cm.

264/284 [3]). Lĕmbu Amidjaja, Fürst von Ngurawan. Hell steinrot, der Mund geschlossen, Schnurrbart aus Ziegenhaar. Die Augen rund und vergoldet mit roten Pupillen. Die Brauen vergoldet und schwarz, das Sektezeichen dreieckig, vergoldet und rot mit schwarzem Rand. Die Haare durch schwarze Farbe angedeutet. An der Innenseite ein Lederstreif und die Inschrift: [illegible]: „Fürst von *Ngurawan*, *Lĕmbu Amidjaja*, Theaterstück *Djaka Sĕmawung.*"
H. 18,4, Br. 15,9 cm.

300/585 [4]). Wie oben, aber dunkel fleischfarbig, ohne Schnurrbart. Der Kinnbart durch schwarze Farbe angedeutet. Die Augen mandelförmig und weiss mit roten Pupillen. Die Brauen schwarz, ineinander übergehend. Ohne Sektezeichen. Die Haare dick und gekräuselt, mit vergoldeten Flecken verziert. An der Innenseite ein Rotanbogen. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*
H. 19,5, Br. 16,6 cm.

1296/3. Wie oben, aber weiss, mit dickem Schnurrbart aus Pferdehaar. Die Brauen schmal und nicht ineinander übergehend. Vergoldetes Diadem mit roten Zacken. Die Innenseite gelb gefärbt mit Inschrift in javanischen Buchstaben auf rotem Grund: [illegible]: *Lĕmbu Amidjaja*, Fürst von *Ngurawan.*" *Pĕkalongan.*
H. 17,5, Br. 15,3 cm.

1296/30. Ratu Bahuwarna, fleischfarbig, mit Falten in der Stirn und um den Mund herum. Runde vergoldete Augen mit roten Pupillen. Längs des Nasenrückens ein vergoldeter Streif mit schwarzem Rand. Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Der Mund geschlossen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Ratu Bahuwarṇa.*" *Pĕkalongan.*
H. 18,8, Br. 15,8 cm.

370/1864 [5]). Radja Baka [6]), fleischfarbig, mit ausserordentlich langer, gerade her-

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 352.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, IIe kl. n⁰. 57/*b*. — Dr. H. H. Juynboll, l. c. 98.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 55.
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 352. — Dr. H. H. Juynboll, l. c.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, IIe kl. n⁰. 57/*b*.
6) Serrurier, o. c. 235.

vorstehender Nase. Die Haare, Brauen, Schnurr- und Ringbart durch schwarze Farbe angedeutet. Die Brauen *en relief* geschnitzt, durch zwei vergoldete Bogen unter sich verbunden. Hervorstehende runde vergoldete Augen mit roten Pupillen. Geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Die Innenseite oben weiss gefärbt, ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 10,8, Br. 9,7 cm.

300/574 [1]). Astrawidjaja (?), fleischfarbig; auf der Stirn ein grünes Band mit vergoldetem Rand, das beiderseits bis auf die Wangen geht. Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume. Mandelförmige weisse Augen mit roter Pupille. Geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Die Innenseite gelb gefärbt. Unter dem Mund ein, mit Fasern umwundener Rotanbogen. *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 15,2 cm.

1296/14. Wie oben, Dĕmang Astrawidjaja, aber weiss, ohne Haar, Schnurr- und Kinnbart. Über die Stirn und die Backen ein vergoldeter Streif und bei den Brauen und Augenwinkeln Gruppen vergoldeter Punkte. Das Sektezeichen wie oben, aber nicht vergoldet. Mandelförmige weisse Augen mit roten Pupillen. Der Mund geöffnet mit sechs weissen Zähnen. An der Innenseite ein Bogen aus Rotanfasern unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Dĕmang Astrawidjaja.*" *Pĕkalongan.*

H. 17, Br. 14,2 cm.

300/576. Selakĕndaga (?), weiss, übrigens ganz wie nº. 300/574, der Rotanbogen an der Innenseite aber nicht mit Fasern umwunden. *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 14,8 cm.

264/335 [2]). Prabu Lĕmbu . . sena; hellblau, Mund geschlossen, Schnurrbart aus Ziegen (?)haar, runde rote Augen, vergoldet und schwarze Brauen, die Haare durch schwarze Farbe angedeutet. Inschrift an der Innenseite: [illegible] . . . [illegible] . . [illegible]: „Fürst von . . . *rah*, König *Lĕmbu . . sena*, gebraucht im Theaterstück *Pandji Kintar.*"

H. 17,8, Br. 14,5 cm.

300/594 [3]). Tikang Tigari (?), fleischfarbig, geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Ohne Schnurrbart. Die Augen mandelförmig und weiss mit roten Pupillen. Vergoldet, grün und schwarzer Streif über die Stirn und die Wangen. Sektezeichen in Gestalt einer dreiblättrigen Blume. Krauses Haar, mit vergoldeten Flecken verziert. Die Innenseite hellrot gefärbt, mit Rotanbogen unter der Mundöffnung. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 17, Br. 14,5 cm.

264/280. Radèn Kuda Pĕmĕtjut, sĕntana von Djĕnggala, fleischfarbig, mit gekräuseltem Kinnbart; offener Mund mit vier vergoldeten Zähnen, Schnurrbart aus Menschenhaar. Spitze Nase, runde rote Augen mit weissen Pupillen. An der Innenseite ein Lederstreif und die Inschrift: [illegible]: „Reichsgrosser von *Djĕnggala*, *Radèn Kuda Pĕmĕtjut*, 17."

H. 16,2, Br. 14,4 cm.

1296/13. Djaja Sĕmita [5]), patih von Djĕnggala, weiss, ohne Haar und Bart, mit Schnurrbart aus Pferdehaar. Geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Mandelförmige weisse Augen mit roten Pupillen. Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. An der Innenseite ein Rotanbogen und die javanische Inschrift: [illegible]: „*Patih Djĕnggala, Djaja Sĕmita.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,8, Br. 14,8 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. nº. 352.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 99—100.
3) Cat. Tent. Par. nº. 352.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 99.
5) Cat. Bat. Gen. S. 115, nº. 1781.

264/291 [1]). Radèn Kuda Panjĕrĕg, sĕntana von Djĕnggala, fleischfarbig; weit geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen. Schnurrbart aus Menschenhaar, runde vergoldete Augen mit roten Pupillen; vergoldete ineinanderlaufende Brauen, dreieckiges vergoldet und rotes Sektezeichen. Die Haare an den Schläfen durch schwarze Farbe angedeutet. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „Reichsgrosser von *Djĕnggala*, *Radèn Kuda Panjĕrĕg*."
H. 18,3, Br. 16,6 cm.

37/681 [2]). Radèn Djaja Andaga, sĕntana von Djĕnggala, wie oben, der Schnurrbart aber aus Ziegenhaar. Lange, spitze Nase; Brauen und Augen wie oben, aber ohne Sektezeichen. Geschnitzter gekräuselter Ringbart; Diadem vergoldet, rot und blau mit drei vergoldeten blattförmigen Verzierungen. An der Innenseite bogenartige Einschnitte für die Augen, runde für die Nasenlöcher und eine Spalte für den Mund, unter der ein Lederstreif angeheftet ist. Inschrift: [illegible]: „Reichsgrosser von *Djĕnggala*, *Radèn Djaja Andaga*. 7."
H. 19, Br. 16,5 cm.

300/598. Nata Dirdja [3]), tumĕnggung von Djĕnggala, fleischfarbig. Schwarzes gekräuseltes Haar. Runde weisse Augen mit roten Pupillen. Nase lang und spitz, Schnurrbart aus Pferdehaar. Im geöffneten Mund vier vergoldete Zähne. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*
H. 18, Br. 14,7 cm.

1296/23. Wie oben, aber weiss. Ohne Haar, die Stirn runzelig. An den Ecken der Brauen und Augen Gruppen von vier vergoldeten Rauten. Die Augen vergoldet und rund mit roten Pupillen. Über den Nasenrücken ein roter Streif mit vergoldetem Rand. Auf den Wangen vergoldete tigerzahnähnliche Verzierungen. Ohne Schnurbart. Mund wie oben. Die Innenseite gelb gefärbt. Inschrift: [illegible]: „*Tumĕnggung Nata Dirdja*." *Pĕkalongan.*
H. 17,5, Br. 14,5 cm.

37/675 [4]). Gimĕng, Vormund von Gunung Sari, blau; geöffneter Mund mit vier Zähnen, Schnurrbart wie oben; mandelförmige, rot und vergoldete Augen mit weissen Pupillen, vergoldete Brauen mit schwarzem Rand. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „Vormund von *Gunung Sari*, *Gimĕng*, 21."
H. 17, Br. 13,5 cm.

1296/15 [5]). Djaja Singa, patih von Kĕḍiri, hellrosa; lange, spitze Nase, die Augen oval, vergoldet mit roten Pupillen, Schnurrbart aus Pferdehaar, der Mund geöffnet mit sechs vergoldeten Zähnen. Schwarze, ineinanderlaufende Brauen; Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume mit schwarzem Rand. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Patih* von *Kĕḍiri*, *Djaja Singa*." *Pĕkalongan.*
H. 18, Br. 15 cm.

300/588 [6]). Wie oben, aber feuerrot, die Augen rund und rot, ohne Andeutung der Pupillen. Der Schnurrbart wie oben. Ohne Andeutung von Brauen und Sektezeichen. Die Haare und Ringbart gekräuselt. Die Innenseite ohne javanische Inschrift. Unter dem Mund ein Rotanbogen. *Pĕkalongan.*
H. 18,3, Br. 15,8 cm.

---

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. 99.
2) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 60, n⁰. 13
3) Cat. Bat. Gen. S. 116, n⁰. 1829.
4) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. 98.
5) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. 101.
6) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. 101.

370/1867 [1]). Djaja Katjĕmba [2]), patih von Kĕḍiri, fleischfarbig, die Haare, Brauen, Schnurrbart und Kinnbart durch schwarze Farbe angedeutet. Die Haare mit einem vergoldeten Diadem und vergoldeten Punkten, der Bart nur mit den letzteren verziert. Eine vergoldete gebogene Linie verbindet die Brauen. Die Augen rund und vergoldet mit roten Pupillen; die Nase und der Mund wie oben. Der obere Teil der Innenseite gelb gefärbt. Ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 10, Br. 8,5 cm.

1296/25. Tumĕnggung Djinggan Anom [3]), hellrot, ohne Haar und Schnurrbart, aber mit einem geschnitzten schwarzen gekräuselten, mit vergoldeten Punkten verzierten Bart. In der Stirn zwei Falten; grosse, vergoldete runde Augen mit roten Pupillen, lange, spitze Nase und geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Die Innenseite gelb gefärbt mit vier dreieckigen Einschnitten für die Augen, zwei runden für die Nasenlöcher und eine Spalte für den Mund. Darunter ein Rotanbogen. Inschrift: [illegible]: „*Tumĕnggung Djinggan Anom.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 15 cm.

300/589 [4]). Djaja Badra [5]), fleischfarbig, ohne Haar und Bart, aber mit einem Schnurrbart aus Pferdehaar. Der Mund ein wenig geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen. Mandelförmige, vergoldete Augen mit roten Pupillen. Auf den Wangen drei vergoldete Flecken. Falten auf der Stirn, wie oben. Die Innenseite teilweise hellrot gefärbt, mit einem Bogen aus Rotanfasern unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 18,5, Br. 15,8 cm.

300/596 [6]). Kuda nawarsa, weiss, ohne Haar, wie oben, aber mit einem geschnitzten gekräuselten Kinnbart. Schnurrbart wie oben, der Mund weiter geöffnet. Über die Nase ein blauer Strich mit rotem Rand und auf den Wangen tigerzahnförmige blaue Flecken mit rotem Rand. Die Augen rund, vergoldet und weiss mit roten Pupillen. In der Stirn drei Falten und darüber das Sektezeichen in Gestalt einer vergoldeten dreiblättrigen Blume. Die Innenseite hellrot gefärbt. *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 14,7 cm.

1296/28. Dĕmang Mĕlaja Kusuma, fleischfärbig, übrigens wie oben. Die Innenseite hellrot gefärbt, mit einem Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Dĕmang Mlaja Kusuma.*" *Pĕkalongan.*

H. 17, Br. 14,5 cm.

300/587 [7]) und 1296/31. Dĕmang Djaja Lĕksana, fleischfarbig, wie oben, aber mit geschnitzten, gekräuselten Haaren und mit Schnurrbart aus Pferdehaar. Die Augen mandelförmig, weiss (31) oder vergoldet (587), mit roten Pupillen. Geöffneter Mund mit zwei vergoldeten Oberzähnen. Die Innenseite farblos, bei 587 ohne javanische Inschrift; bei 31: [illegible]: „*Dĕmang Djaja Lĕksana.*" *Pĕkalongan.*

H. 18,7, Br. 14,5 und 15,4 cm.

300/592 [8]). Wirun, wie oben, das Haar aber mit vergoldeten Punkten verziert. Darunter ein vergoldeter Streif und das vergoldete, dreispitzige Sektezeichen. Auf der Stirn Gruppen vergoldeter Punkte. Die Augen wie oben, aber weiss mit roten Pupillen. Der Schnurrbart wie oben, der Mund mit vier vergoldeten Zähnen. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „Dies (ist) *Wirun.*" *Pĕkalongan.*

H. 19,5, Br. 16,4 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*b*. — Dr. H. H. Juynboll, l. c. 102.
2) Vgl. Cat. Bat. Gen. S. 115, n°. 1782: *Djaja Katĕmba!*
3) Cat. Bat. Gen. S. 116, n°. 1816.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 100—101.
5) Cat. Bat. Gen. S. 116, n°. 1849: *patih* von *Ngurawan.*
6) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 100.
7) Cat. Tent. Par. n°. 352.
8) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 101.

1296/7. Arya` Wanagiri, weiss; Haar und Bart geschnitzt, gekräuselt und mit vergoldeten Punkten verziert. Niedrige Stirn, grosse runde Augen, vergoldet mit roten Pupillen. Über die Nase ein roter Strich mit vergoldetem Rand. Auf den beiden Wangen vergoldete Figuren mit schwarzen Umrissen. Der Mund geschlossen. Schnurrbart aus Pferdehaar. An der Innenseite vier dreieckige Löcher für die Augen und zwei runde für die Nase. Inschrift: [illegible]: „*Arya Wanagiri.*" *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 15,4 cM.

1296/37. Rongga Djaya Sĕntika, rot; Haar wie oben, aber ohne Bart. Auf der Stirn und den Wangen ein vergoldeter Strich. Mandelförmige weisse Augen mit roten Pupillen. Schnurrbart wie oben, der Mund aber geöffnet, mit vier vergoldeten Zähnen. Inschrift: [illegible]: „*Rongga Djaya Sĕntika.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,8, Br. 15 cm.

370/1866 [1]). Rongga Narantaka, rot; die Haare, Brauen und Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet, die ersteren mit vergoldeten Blattfiguren verziert. Sektezeichen vergoldet und rautenartig; Augen wie oben, aber schwarz mit vergoldeten Pupillen. Im geöffneten Mund sechs vergoldete Zähne. Der obere Teil der Innenseite gelb gefärbt, ohne Rotanbogen und ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 10, Br. 9 cm.

2. Frauen.

300/591 [2]). Ragil Kuning, ockergelb, auf Stirn und Wangen ein vergoldeter Streif und darüber in der Mitte das dreiblättrige Sektezeichen. Augen mandelförmig, weiss mit roten Pupillen, Nase klein und spitz, geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. *Pĕkalongan.*

H. 17,4, Br. 15 cm.

1296/24. Wie oben, aber weiss; oberhalb, unterhalb und an den Seiten der Brauen und bei den Augenwinkeln Gruppen vergoldeter Flecken. Die Innenseite gelb gefärbt mit Inschrift: [illegible] (lies: [illegible]) [illegible]: „*Dewi Ragil Kuning*, Prinz(essin) von *Djĕnggala.*" *Pĕkalongan.*

H. 16,5, Br. 14 cm.

264/334 [3]). Wie oben, aber grau; vergoldetes Diadem mit rot, weiss und schwarzen Punkten, darunter ein rot, weiss und schwarzer Streif auf Stirn und Wangen. Inschrift an der farblosen Innenseite: [illegible]: „*Wragil Kuning*, Schwester von *Pandji Rawisarĕngga.*"

H. 14,7, Br. 14 cm.

370/1857 [4]). Wie oben, aber hellgelb. Rautenartig geschnitztes Diadem mit rotem Flammenrand und mit Blattschnörkeln an den Seiten. Die Augen weiss mit schwarzen Pupillen, die Nase beschädigt und der Mund geschlossen. An der Innenseite nur zwei Spalten für die Augen. Inschrift: [illegible]: 1882 [illegible] „*Dewi Onĕngan*, Prinzessin von *Kĕdiri* [5]), 1882, *Singasari.*" *Pasuruan.*

H. 11,7, Br. 10 cm.

300/599 [6]). Kumudaningrat, weiss. Über die Stirn und die Wangen ein blauer Streif mit vergoldetem Rand. Darüber in der Mitte das dreiblättrige Sektezeichen. Die Augen mandelförmig und weiss mit roten Pupillen. Geöffneter Mund mit vier

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b.*
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 57.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 57 mit Taf. VI, Fig. 3.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b.* — Dr. H. H. Juynboll, l. c.
5) Diese Angabe ist unrichtig: sie ist eine Prinzessin von *Djĕnggala.*
6) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 59. — Cat. Bat. Gen. S. 116, n⁰. 1818.

vergoldeten Zähnen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 15,2 cm.

37/689 [1]). Kumudaningrat, wie oben, aber ohne Streif auf Stirn und Wangen. Diadem rot und vergoldet mit grün und weissen Zacken und drei rot und weissen blattförmigen Verzierungen. Die Brauen und das schöne Sektezeichen vergoldet, die Augen rot, vergoldet und weiss mit schwarzen Pupillen. Übrigens wie oben. An der Innenseite ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [Javanese script] (l. [Javanese script]) [Javanese script]: „Prinz(essin) von *Ngurawan*, *Dewi Kumudaningrat*, 16."

H. 18, Br. 14,5 cm.

1296/11. Wie oben, aber in Kĕlana verändert. Das Diadem vergoldet mit rotem Rand. Über die Stirn und die Wangen ein vergoldeter Streif. Das Sektezeichen in Gestalt dreier weisser Dreiecke mit schwarzem Rand. Die Augen weiss mit roten Pupillen. Die Innenseite rot gefärbt mit Inschrift: [Javanese script]: „*Dewi Kumudaningrat nalika sari*" mit Hinzufügung: *malijan Klono*: „in *Kĕlana* verändert." *Pĕkalongan.*

H. 18,3, Br. 16,4 cm.

264/279 [2]). Dewi Galuh Tjandra Kirana [3]), mit dem Beinamen Sĕkar tadji, Prinzessin von Kĕḍiri. Weiss; geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen, spitze Nase, mandelförmige Augen, rot, vergoldet und weiss. Die Brauen schwarz und vergoldet. Die Haare durch schwarze Farbe angedeutet. Die eine Seite und das Kinn beschädigt. An der Innenseite ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [Javanese script] (l. [Javanese script]) [Javanese script]: „Prinz(essin) von *Kĕḍiri*, *Dewi Galuh Tjandra Kirana*, mit Beinamen *Sĕkar tadji*."

H. 17, Br. 14 cm.

1074/3 [4]). Wie oben, die Augen aber weiss mit roten Pupillen, die Brauen schwarz. Oberhalb derselben und über die Wangen ein vergoldeter Streif. Die Haare gekräuselt, mit vergoldeten Muschen verziert, mit einer vergoldeten Blattfigur in der Mitte; die Innenseite an den Seiten hellblau, in der Mitte rot gefärbt, ohne Lederstreif. Inschrift: [Javanese script]: „Dies ist *Sĕkar tadji*."

H. 17,4, Br. 14,5 cm.

370/1856 [5]). Wie oben, aber gelb. Vergoldetes Diadem, mit eingeschnitzten Blattschnörkeln und mit Flammenrand. Der Mund geschlossen. Ohne Streif auf Stirn und Wangen. Die Augen weiss mit schwarzen Pupillen. Inschrift an der farblosen Innenseite: [Javanese script]: „*Dewi Sĕkar tadji*." *Pasuruan.*

H. 12, Br. 10 cm.

370/1863 [6]). Wie oben, aber als Kuda Narawangsa [7]), dunkel fleischfarbig, mit durch schwarze Farbe angedeutetem Schnurrbart. Diadem gelb, mit rautenförmigem und an den Seiten blattförmigem Schnitzwerk. Flammenrand wie oben. Inschrift an der Innenseite: [Javanese script] 1882: „*Kuda Narawangsa*, *Singasari*, 1882." *Pasuruan.*

H. 12,3, Br. 10,5 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 58—59.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 65.
3) Vgl. Raffles, Taf. 19, Fig. 3.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. mit Taf. VII, Fig. 4. — Serie 1074 Ankauf 1895.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*.
7) Hauptperson des gleichnamigen Theaterstückes (Dr. H. H. Juynboll, l. c. 82—86). — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1767 und 1804.

264/281 [1]). Kuda Narawangsa, Dewi Galuh Tjandra Kirana, wie oben, aber grün. Der Mund geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen, Schnurrbart aus Menschenhaar, spitze Nase; mandelförmige, rot, vergoldet und weisse Augen mit schwarzen Pupillen. Brauen und Sektezeichen vergoldet und schwarz. Diadem vergoldet, rot und weiss mit drei, weiss, blau und rot punktierten blattförmigen Verzierungen. An der Innenseite eine Öse aus Faserschnur unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Raden Narawangsa*, *Kuda Djayèng rĕsmi*, gebraucht im Theaterstück, als *Kirana* sich in einen Mann verwandelt, 19."

H. 17,5, Br. 14,5 cm.

1296/16 [2]). Tjitra Nglangĕni, weiss. Der Mund wie oben, aber ohne Schnurrbart. Die Augen wie oben, aber weiss mit roten Pupillen. Die Brauen schwarz. Oberhalb derselben und über die Wangen ein vergoldeter Streif. Gekräuselte, mit vergoldeten Muschen verzierte Haare. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Tjitra Nglangĕni*." *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 15 cm.

37/688 [3]). Dewi Mindaka, Prinzessin von Kĕḍiri, hellgelb. Der Mund geöffnet mit sechs vergoldeten Zähnen, die Augen wie oben, aber rot, vergoldet und weiss mit schwarzen Pupillen. Brauen und Sektezeichen vergoldet mit schwarzem Rand. Diadem vergoldet, rot und weiss mit drei blau, schwarz und weiss gestreiften blattförmigen Verzierungen. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „Prinzessin von *Kĕḍiri*, *dewi Mindaka*, 23."

H. 17, Br. 13,5 cm.

264/290 [4]). Dewi Kili Sutji, blaugrün. Geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen, spitze Nase. Augen, Brauen, Sektezeichen und Diadem wie oben, die drei blattförmigen Verzierungen des letzteren aber rot und weiss gestreift mit vergoldetem Rand. An der Innenseite ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „Prinzessin von *Ngurawan*, *Dewi Kili Sutji* vom Pinangwalde, in allen Theaterstücken gebraucht, 18."

H. 17, Br. 15 cm.

37/687 [5]). Dewi Rĕtna Tjĕnḍaga oder Sarag, Prinzessin von Ngurawan; weiss, geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen. Dicke hässliche Nase und runde Augen mit roten Pupillen. Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. Die Haare durch schwarze Farbe mit rotem Rand angedeutet. Innen ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [illegible] (l. [illegible]) [illegible]: „Prinz(essin) von *Ngurawan*, *dewi Rĕtna Tjĕnḍaga* oder *Sarag*, 8."

H. 18, Br. 15 cm.

300/575 [6]). Sarag, wie oben, aber mit Falten im Halse. Die Nase in einen dicken Knoten endend. Die Augen mandelförmig. Über Stirn und Wangen ein hellroter Streif mit vergoldetem Rand. Die Haare lockig und mit vergoldeten Muschen verziert. Vergoldetes Diadem mit dreieckigen Zähnen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 17 cm.

1296/10. Dèwi Surèng rana, fleischfarbig; schwarzes lockiges Haar mit vergoldeten Muschen und einer vergoldeten Rosette in der Mitte. Über die Stirn und die Wangen ein vergoldeter Streif. Die Augen mandelförmig mit roten Pupillen, die Nase klein

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 87, n⁰. 1 mit Taf. VIII, Fig. 5.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 88—89.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 96. — Cat. Bat. Gen. S. 115, n⁰. 1803.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 59, n⁰. 9 mit Taf. VI, Fig. 5.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 61, n⁰. 14. — Cat. Bat. Gen. S. 114, n⁰. 1761.
6) Dr. H. H. Juynboll, l. c. mit Taf. VII, Fig. 1.

und spitz, der Mund geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen. Die Innenseite gelb und oben rot gefärbt, mit Rotanbogen wie oben. Inschrift: [illegible]: „*Dèwi Surèng rana.*" *Pĕkalongan.*

H. 17, Br. 15 cm.

3. *Kĕlana* und sein Gefolge.

37/679 [1]). Kĕlana Sewandana, Fürst von Purwakaṇḍa. Steinrot; geöffneter Mund mit zehn vergoldeten Zähnen; langer Schnurrbart aus Ziegenhaar, dessen eine Hälfte fehlt; grosse, spitz hervorragende Nase, runde Augen, weiss und vergoldet mit schwarzen Pupillen. Die lockigen Haare bedeckt mit einem vergoldeten Diadem mit rot, weiss und grünen Punkten und in der Mitte ein vergoldetes Wappen, von vergoldeten Flügeln umgeben. An der Innenseite ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Klana Sewandana*, Fürst von *Purwakaṇḍa*, (in) allen Theaterstücken (gebraucht), 22."

H. 20, Br. 16,5 cm.

300/581 [2]). Wie oben, aber weiss. Im Munde nur vier vergoldete Zähne. Dicker Schnurrbart aus Pferdehaar. Die Augen vergoldet mit grossen runden roten Pupillen. Die lockigen Haare mit vergoldeten Muschen verziert. Im Diadem an drei Stellen eine Micaplatte. Darüber ein roter Flammenrand mit oben vergoldetem Streif. An der gelb und teilweise rot gefärbten Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „Dies ist der *Kĕlana* in der Gestalt *waringutĕn* (Zorn entbrannt). *Pakalongan.*" *Pĕkalongan.*

H. 19,7, Br. 16,5 cm.

1074/2 [3]). Wie oben, aber fleischfarbig, mit runzeliger Stirn. Bei den Brauen und Augenwinkeln Gruppen von vier vergoldeten Sternen. Breite Nase mit hohem Rücken. Auf beiden Wangen ein vergoldetes und schwarzes flügelförmiges Ornament. Der Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Das Diadem vergoldet und grün mit gezacktem Oberrand und mit fünf Rauten am Unterrand. Inschrift an der gelb gefärbten Innenseite: *Klono-Patij Ratu Koping Majap* und: [illegible]: sein Diener."

H. 20,5, Br. 16,8 cm.

1296/27 & 49. Wie oben, rot (27) oder fleischfarbig (49). Schwarze lockige Haare, bei 27 mit vergoldeten Muschen verziert, wie der Ringbart, der bei 49 fehlt. Diadem mit fünf (27) oder drei (49) Rauten, bei 27 mit rotem Flammenrand, bei 49 oben gezackt. Die Augen vergoldet (27) oder weiss (49) mit runden roten Pupillen. Bei 27 nahe den Brauen und den Augenwinkeln Gruppen vergoldeter Rauten. Die Zähne bei 27 vergoldet, der Mund bei 49 weiter geöffnet als bei 27. Die Innenseite hellrot (27) oder gelb (49) gefärbt. Inschrift bei 27: [illegible]: „*Klana Wanèngbaja,*" bei 49: [illegible]: „*Klana Kyahi gĕdé Tabali.*" *Pĕkalongan.*

H. 18 und 19,3, Br. 16 und 17 cm.

300/578. Bambang Tridjaja [4]), Bruder des Kĕlana, hell fleischfarbig. Lockige, mit vergoldeten Muschen verzierte Haare, vergoldeter Streif über Stirn und Wangen und darüber das dreiblättrige Sektezeichen. Gruppen vergoldeter Rauten bei den Brauen. Die Augen mandelförmig, weiss, mit roten Pupillen. Vergoldete Oberzähne. Die Innenseite farblos und ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 18,8, Br. 16,8 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 57, n⁰. 7. — Cat. Bat. Gen. S. 114, n⁰. 1775.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 58.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 58.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 58. — Cat. Bat. Gen. S. 115, n⁰. 1815.

1296/26. Bambang Tridjaja, wie oben, aber die Haare verziert mit einem vergoldeten Diadem mit drei Rosetten und mit rotem gezacktem Flammenrand. Die Innenseite ohne Rotanbogen. Inschrift: [illegible]: „*Bambang Tridjaja.*" *Pĕkalongan.*

H. 17,5, Br. 15,3 cm.

300/580. Juda pati[1]), dunkelrot, schwarze lockige Haare und Ringbart, mit vergoldeten Muschen verziert. Grosse runde weisse Augen mit roten Pupillen. Nase gross und spitz mit einem vergoldeten Streif über den Rücken. Schnurrbart aus Wolle und Pferdehaar. Weit geöffneter Mund mit vier vergoldeten Zähnen und zwei vergoldeten Hauern. Die Innenseite gelb gefärbt ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 18,7, Br. 17 cm.

300/583. Singa Lodra[2]), punggawa von Tabĕla rĕtna, rot, die Haare wie oben, aber verziert mit einem gelben Diadem mit fünf, durch rote Linien gebildeten Rauten und mit rotem gezähntem Flammenrand. Die Augen rund und vergoldet mit roten Pupillen. Mund und Schnurrbart wie oben. Die Innenseite farblos, mit einem Rotanbogen unter dem Mund. *Pĕkalongan.*

H. 19,8, Br. 16,5 cm.

1296/1. Ngabèhi Udapati, braun; Haar und Ringbart lockig und mit vergoldeten Muschen verziert. Die Augen rund und weiss mit roten Pupillen. Bei den Winkeln der Brauen und Augen Gruppen vier vergoldeter Rauten und auf den Wangen vergoldete tigerzahnähnliche Verzierungen. Über dem Nasenrücken ein roter Streif mit vergoldetem Rand. Der Mund weit geöffnet mit vergoldeten Zähnen im Ober- und schwarzen im Unterkiefer. Das Kinn beschädigt. Inschrift: [illegible]: „*Ngabèhi Udapati.*" *Pĕkalongan.*

H. 17, Br. 15,2 cm.

1296/2. Landjak Pragota, Riese, feuerrot, ohne Andeutung der Haare. Die Falten auf der Stirn, die Brauen und der Kinnbart durch schwarze Farbe angedeutet. Grosse runde Augen, weiss und vergoldet, mit roten Pupillen. Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Der weit geöffnete Mund mit vier vergoldeten Zähnen und zwei vergoldeten Hauern. Wangenschmuck wie oben. An der Innenseite zwei Rotanstäbchen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Landjak Pragota.*" *Pĕkalongan.*

H. 20, Br. 17,5 cm.

300/584[3]). Landjak, wie oben, aber hellbraun. Die Augen vergoldet mit ovalen roten Pupillen. Schnurrbart aus Pferdehaar. Im Oberkiefer sechs vergoldete Zähne und zwei sehr grosse und spitze Hauer. Ohne Wangenschmuck. Die Nase platt eingedrückt. In der Stirn vier tiefe Falten. An der Innenseite unter dem Mund Rotanfasern. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 19, Br. 16,2 cm.

300/586. Pragota, wie oben, aber braunrot. Der Mund noch weiter geöffnet mit elf teilweise vergoldeten Zähnen und zwei Hauern im Oberkiefer und ebenso vielen schwarzen Zähnen und vergoldeten Hauern im Unterkiefer. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. *Pĕkalongan.*

H. 19,3, Br. 16 cm.

1296/9. Gadjah Pranèngkasa, wie n⁰. 1296/2, aber fleischfarbig. Lockige Haare und Ringbart mit vergoldeten Muschen. Die Augen wie n⁰. 1296/2. Schnurrbart aus Pferdehaar. Mund und Zähne wie n⁰. 1296/2. Ohne Wangenschmuck. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Gadjah Pranèngkasa.*" *Pĕkalongan.*

H. 18, Br. 16 cm.

---

1) Cat. Cat. Gen. S. 116, n⁰. 1831. Die Hinzufügung: „Prinz von *Djĕnggala*" ist unrichtig. Es ist ein Riese aus dem Gefolge des *Kĕlana.*

2) Cat. Bat. Gen. S. 116, n⁰. 1833.

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 352.

1296/12. Arya Nila Pĕrbongsa, wie oben. Die Augen vergoldet mit runden roten Pupillen. Schnurrbart aus schwarzem Tuch. Der Mund geschlossen. Haar und Bart wie oben. Die Innenseite gelb und teilweise rot gefärbt. Inschrift: [illegible]: *„Arya Nila Pĕrbongsa.“ Pĕkalongan.*

H. 19,3, Br. 16,7 cm.

37/676 [1]). Daèng Badju Mungah, Makassare oder Buginese, zu dem Gefolge des Kĕlana gehörend, dunkelbraun, mit starken Brauen und Schnurrbart aus Ziegenhaut, runden, rot und weissen Augen mit schwarzen Pupillen, dicker platter Nase und breitem, geöffnetem Mund mit zwei Reihen weisser Zähne und vier Hauern. Mit Falten in den Wangen und am Kinn. Inschrift an der farblosen Innenseite: [illegible]: „*Daèng Badju Mungah*, Untertan des *Kĕlana*.“

H. 18,5, Br. 15 cm.

37/677 [2]). Daèng Makintjing [3]), wie oben; dunkel fleischfarbig. Die Haare durch schwarze Farbe angedeutet. Brauen und Schnurrbart wie oben, der letztere aber an einer Seite beschädigt. Die Augen nach oben schielend und oval. Nase wie oben, der Mund weniger weit geöffnet mit nur einer Reihe abgeschliffener Zähne. Ohne Falten. An der Innenseite ein Lederstreif unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Daèng Makintjing*, Untertan des *Kĕlana*, 26.“

H. 18,8, Br. 15,5 cm.

264/331 [4]). Tumĕnggung Matjan Ambal, fleischfarbig, mit schwarzen Streifen und Flecken. Dicke wollige Brauen, Schnurr- und Kinnbart aus Affenhaut. Über dem Rücken der breiten, platten Nase ein weisser Streif mit rotem Rand. Weit geöffneter Mund mit zwei Reihen langer schwarzer Zähne und vier Hauern. Die Augen oval und weiss mit roten Pupillen. In den Wangen tiefe Falten. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Tumĕnggung Matjan Ambal*, Untertan des *Kĕlana*, 29.“

H. 18,8, Br. 16 cm.

370/1861 [5]). Radja Kalantaka, blau, mit Falten auf der Stirn und den Wangen. Die Brauen, Kinn- und Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Die Brauen durch einen vergoldeten Bogen unter sich verbunden. Vergoldete runde Augen mit roten Pupillen. Im Oberkiefer des geöffneten Mundes sechs vergoldete Zähne. Die Innenseite oben gelb gefärbt. Ohne javanische Inschrift. *Pasuruan.*

H. 10,5, Br. 9 cm.

370/1862 [6]). Radja Mastaka, wie oben, aber ohne Falten in der Stirn. Auch die Kopfhaare durch schwarze Farbe angedeutet. Die Augen oval. Übrigens wie n⁰. 370/1861. *Pasuruan.*

H. 10, Br. 8,8 cm.

1296/38. Buta Kala Srĕnggi, blau, mit einer Anschwellung auf der Stirn; krumme dicke Nase, weit aufgesperrter Rachen mit vergoldeten Ober- und schwarzen Unterzähnen und vier vergoldeten Hauern. Schnurrbart und Bart aus Pferdehaar. Ovale vergoldete Augen mit hellroten Pupillen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: *„Buta Kala Srĕnggi.“ Pĕkalongan.*

H. 19,5, Br. 16,6 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 98.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
3) Cat. Bat. Gen. S. 116, n⁰. 1840.
4) Dr. H. H. Juynboll, o. c. 100.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 102. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11ᵉ kl. n⁰. 57/*b*.
6) Dr. H. H. Juynboll, l. c. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, l. c.

1296/41. B u t a, hellrot, ohne Kopfhaar, Schnurr- und Kinnbart. Runde Augen in derselben Farbe wie das Antlitz, platte breite Nase. Im Oberkiefer des geöffneten Mundes sieben Zähne, gleichfalls hellrot. Inschrift an der Innenseite: ꦧꦸꦠ꧈: „*buta.*" *Pĕkalongan.*

H. 19,2, Br. 16 cm.

1296/42. Wie oben, die Brauen und der Kinnbart aber durch schwarze Farbe angedeutet. Weisse runde Augen mit roten Pupillen. Über dem Nasenrücken ein roter Streif mit schwarzem Rand. Der Mund weiter geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen und zwei vergoldeten Hauern im Oberkiefer. Inschrift wie oben. *Pĕkalongan.*

H. 18,4, Br. 14,2 cm.

1296/43. Wie oben, aber mit Falten auf der Stirn. Breite, platte Nase. Schnurrbart aus Pferdehaar. Weit geöffneter Rachen mit vergoldeten Ober- und schwarzen Unterzähnen und vier vergoldeten Hauern. Inschrift wie oben. *Pĕkalongan.*

H. 19, Br. 16 cm.

1296/40. Wie oben, aber mit geschnitztem Kopfhaar und Ringbart. Runde weisse Augen mit roten Pupillen. Ohne Schnurrbart. Im geöffneten Rachen nur vier vergoldete Oberzähne und zwei Hauer. Inschrift wie oben. *Pĕkalongan.*

H. 19, Br. 15,5 cm.

1296/39. Wie oben, aber violett; auf der Stirn eine Anschwellung. Die Kopfhaare nicht geschnitzt, mit vergoldeten Muschen verziert und von einem vergoldeten Band umgeben. Die Pupillen nur halb sichtbar. Dicke platte Nase. Schnurrbart aus Pferdehaar. Geöffneter Mund mit herausgesteckter Zunge und vergoldeten Ober- und Unterzähnen. Ohne Hauer und ohne Bart. Inschrift wie oben. *Pĕkalongan.*

H. 17,7, Br. 13,8 cm.

1296/53. Wie oben, aber viel grösser, fleischfarbig, ohne Kopfhaar und Bart. Dicke geschnitzte Brauen und Schnurrbart. Runde weisse Augen mit sehr grossen roten Pupillen. Lange Nase mit zwei Auswüchsen oben. Geöffneter Rachen mit spitzen vergoldeten Ober- und schwarzen Unterzähnen. Der Unterkiefer beschädigt. An der Innenseite oberhalb des Mundes ein hölzerner Auswuchs. Ohne Inschrift. *Pĕkalongan.*

H. 24,4, Br. 17,5 cm.

37/685 [1]. T é d j a M a n t r i, hell fleischfarbig, ohne Kopfhaar und Bart. Rote vergoldete Augen mit roten Pupillen. Dreieckiges rotes Sektezeichen. Platte Nase, Schnurrbart aus grauen Haaren. Der Mund geschlossen und affenartig hervorragend. An der Innenseite ein Lederstreif bei dem Mund. Inschrift: ꦠꦺꦗꦩꦤ꧀ꦠꦿꦶꦄꦧ꧀ꦢꦶꦤꦶꦥꦸꦤ꧀ꦏꦼꦭꦤ꧈: „*Tédja Mantri*, Untertan des *Kĕlana.*"

H. 17,6, Br. 16 cm.

370/1859 [2]. M e n a k A g ĕ ṅ g, gelb; schwarze Haare mit auf der Stirn herabhängender Locke. Halbmondförmige Augen mit schwarzen Pupillen. Platte Nase. Falten um den Mund. Der Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Im geöffneten Mund nur ein Zahn. Das Kinn hervorstehend. Inschrift an der Innenseite: ꦩꦺꦤꦏ꧀ꦄꦒꦼꦁ꧈: „*Menak Agĕng.*" *Pasuruan.*

H. 12, Br. 10 cm.

4. Diener und Dienerinnen.

264/336 [3] und 1296/52. P ĕ ṇ ṭ u l, weiss, ohne Unterkiefer und ohne Haare. Die Stirn mehr (336) oder weniger (52) bombiert, bei 336 mit einer Anschwellung, bei 52 mit Gruppen vier vergoldeter Rauten verziert. Die Augen rund mit schwarzen Pupillen

---

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 98.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*.
3) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. S. 59 mit Taf. VI, Fig. 2. — Cat. Bat. Gen. S. 114, n⁰. 1772.

(336) oder halbmondförmig mit roten Pupillen (52). Dicke Knotennase (jav. *pĕnṭul*). Schnurrbart aus schwarzen Haaren (336) oder durch schwarze Farbe angedeutet (52). Inschrift an der Innenseite, bei 336: [illegible]: „*Pĕnṭul*, Diener des alten *Pandji*." Bei 52: [illegible]: „*Pĕnṭul*." 52: *Pĕkalongan*, 336: *Java*.
H. 15,5 und 13,5, Br. 15 und 14 cm.

1296/20—21 [1]). Tĕmbĕm, wie oben, ohne Unterkiefer. In der Mitte der Stirn ein Büschel Pferdehaar; n⁰. 21 mit Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. Bei den Brauen Gruppen vergoldeter Rauten. Die Augen spaltförmig, mit rotem Rand, ohne Pupille. Platte eingedrückte Nase mit tiefen Falten zu beiden Seiten derselben. Die Brauen und der Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Tĕmbĕm*." *Pĕkalongan*.
H. 13,5 und 14,5 Br. 14 und 14,7 cm.

264/287 [2]). Wie oben, aber schwarz, mit tiefen Falten und zwei vergoldeten Bogen in der Stirn. Ohne Haarbüschel. Die Brauen vergoldet, die Augen oval und rot mit schwarzen Pupillen. Ohne Schurrbart. Die Nase noch platter, die Stirn stark bombiert. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Tĕmbĕm*, Diener des jungen *Pandji*."
H. 15, Br. 15 cm.

264/332 [3]). Ḍojok, wie oben, ohne Unterkiefer, aber grau. In der gewölbten Stirn ein schwarzes Sektezeichen. Die Brauen durch schwarze Farbe angedeutet. Spaltförmige Augen mit rotem Rand, ohne Pupille. Übrigens wie n⁰. 264/287. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: *Ḍajok* (l. *Ḍojok*), Diener des alten *Pandji*."
H. 15,5, Br. 13,3 cm.

1296/46. Tjatrik, wie oben, ohne Unterkiefer, aber weiss. Auf der Stirn drei Falten und ein vergoldetes Sektezeichen. Die Augen spaltförmig, farblos und ohne Pupille. Sehr lange und spitze Nase. Die Brauen und der Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Tjatrik*." *Pĕkalongan*.
H. 15, Br. 16,8 cm.

1296/44 [4]). Togog, fleischfarbig; auf der gewölbten Stirn ein Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. Bei den Ecken der Brauen und der Augen Gruppen von je vier vergoldeten Rauten. Die Augen vergoldet und rund mit grossen roten Pupillen. Dicke platte Nase. Die Brauen und der Schnurrbart durch schwarze Farbe angedeutet. Der Mund ohne Zähne mit bewegbarem Unterkiefer. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Togog*." *Pĕkalongan*.
H. 19, Br. 15 cm.

1296/22 [5]). Ṭĕngul, hell fleischfarbig. In der Stirn drei Falten. Das rechte Auge weiss mit runder roter Pupille, weit geöffnet, das linke Auge aber geschlossen, ohne Pupille, mit rotem Rand. In den Wangen tiefe rote Falten. Kleine platte Nase. Der Mund o-förmig geöffnet, ohne Zähne. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Ṭĕngul*." *Pĕkalongan*.
H. 18, Br. 14,2 cm.

1296/45. Lampĕs, weiss; auf der Stirn ein halbmondförmiger grüner Fleck. Hervorstehende runde weisse Augen mit roten Pupillen. In den Wangen tiefe schwarze

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 99. — Cat. Bat. Gen. S. 115, n⁰. 1810.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 59—60.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 106. — Cat. Bat. Gen. S. 114, n⁰. 1763.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c.

Falten. Der Mund geschlossen. An der Innenseite ein Rotanbogen bei dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Lampĕs*, Diener." *Pĕkalongan*.

H. 18,8, Br. 15,5 cm.

1296/48 [1]). Rĕngès, blau; auf der Stirn ein Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. Schief gezogener geschlossener Mund und emporgezogene linke Wange. Die Augen oval, weiss mit roten Pupillen, das rechte grösser als das linke. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Rĕngès*." *Pĕkalongan*.

H. 18,7, Br. 15 cm.

264/286 [2]). Palèd, grau. Über die stark bombierte Stirn und die Wangen ein roter, schleifenartiger Strich. Die Augen mit nur halb sichtbaren roten Pupillen. Platte Nase, mit von den Nasenwinkeln beiderseits herablaufenden Falten. Schnurrbart aus Pferdehaar. Der Mund geschlossen mit aufgezogenen Lippen. An der Innenseite bei dem Mund ein Lederstreif. Nur für die Augen zwei bogenartige Löcher. Inschrift: [illegible]: „*Palèd*, Diener von *Pandji Sinom Pradapa*, 35."

H. 18,5, Br. 14 cm.

264/333. Mĕlaṭi, weiss. Die Haare, der vergoldete Strich auf Stirn und Wangen, die Augen, Nase und Mund wie oben. Bei den Brauen und den Augenwinkeln Gruppen vergoldeter Rauten. Die Innenseite farblos, mit zwei Rotanstäbchen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Mĕlaṭi*."

H. 17, Br. 14,5 cm.

300/597 [3]). Rĕksèngbumi, fleischfarbig; alte Frau, mit tiefen Falten auf der Stirn, den Wangen und dem Hals. Die Augen rot und spaltartig, ohne Pupillen. Geöffneter Mund mit nur einem Zahn. An der Innenseite ein Rotanstäbchen unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan*.

H. 18,7, Br. 15,7 cm.

37/692 [4]). Paranjahi Walama, grau; bombierte Stirn mit rotem schleifenartigem Strich. Die Augen mit nur halb sichtbaren roten Pupillen. Drei Falten um die Augen und den Mund. Der Mund geschlossen mit nach unten gezogenen Winkeln. An der Innenseite ein Lederstreif bei dem Mund. Inschrift: [illegible]: „Dienerin *Walama*."

H. 18,8, Br. 14 cm.

5. Priester und Götter.

300/579 [5]). Bĕrmana, fleischfarbig; die Augen oval und weiss mit roten Pupillen. Schnurrbart aus weissem Haar und geschnitzter weisser Kinnbart mit vergoldetem Rand. Um den Mund drei Falten. Der Mund geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen. An der Innenseite ein Rotanbogen unter dem Mund. Ohne javanische Inschrift. *Pĕkalongan*.

H. 19,5, Br. 16,2 cm.

1296/36 [6]). Brĕmana Koṇḍa, wie oben, aber steinrot. Mit Falten bei der Nasenwurzel, den Augenwinkeln und um den Mund. Der Schnurrbart aus einem schwarzen Lappen, der Kinnbart aus weissem Haar. Augen, Nase und Mund wie oben. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „*Brĕmana Koṇḍa*." *Pĕkalongan*.

H. 18, Br. 14,2 cm.

---

1) Dr. H. H. Juynboll, o. c. 106.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 99.
3) Cat. Tent. Par., n⁰. 352.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 98.
5) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 101—102: Vater des *Kĕlana*. — Cat. Bat. Gen. S. 116, n⁰. 1848.
6) Dr. H. H. Juynboll, o. c. 102.

370/1870 [1]). Hyang Narada, grün; mit tiefen Falten in der Stirn und den Wangen. Graue geschnitzte Haare, Brauen und Schnurrbart. Die Brauen durch einen vergoldeten Bogen unter sich verbunden. Vergoldete spaltförmige Augen mit nur halb sichtbaren schwarzen Pupillen. Spitze Nase. Geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen. Langer Kinnbart aus weissen Haaren. Der obere Teil der Innenseite gelb gefärbt. Ohne javanische Inschrift. *Pasuruan*.

H. 8,8, Br. 8,4 cm.

1296/8 [2]). Pandji Narada, wie oben, aber fleischfarbig; ohne Haar und Bart. Auf der Stirn ein Sektezeichen in Gestalt einer roten dreiblättrigen Blume. Bei den Brauen und Augenwinkeln Gruppen vier vergoldeter Rauten. Die Augen rund, vergoldet und weiss mit roten Pupillen, das linke grösser als das rechte. Platte eingedrückte Nase. Schnurrbart aus hellbraunem Haar. Geöffneter Mund ohne Zähne. Die Innenseite farblos. Inschrift: [illegible]: „*Pandji Nrada*." *Pĕkalongan*.

H. 18,5, Br. 14,2 cm.

6. Personen aus dem *Damar Wulan*-Zyklus.

1296/47 [3]). Ménak Djingga, rot; schwarzes geschnitztes Kopfhaar mit vergoldeten Muschen und vergoldetem Rand. Runde vergoldete Augen mit roten Pupillen, kleine platte Nase. Dicker Schnurrbart aus Pferdehaar. Sehr dicke und hervorstehende Oberlippe. Der Mund geöffnet mit vier vergoldeten Zähnen. Die Innenseite gelb gefärbt mit einem Rotanbogen unter dem Mund. Inschrift: [illegible]: „*Ménak Djingga*." *Pĕkalongan*.

H. 19,2, Br. 15,8 cm.

1296/50 [4]). Adjar Tunggul Manik, dunkel fleischfarbig; ohne Haare, Schnurrbart und Bart. Runde weisse Augen mit roten Pupillen. Geöffneter Mund ohne Zähne. Bei den Augen und um den Mund zwei tiefe Falten. Inschrift an der farblosen Innenseite: [illegible]: „*Adjar Tunggul Manik*." *Pĕkalongan*.

H. 19, Br. 15,5 cm.

7. Abweichende Formen.

461/16 [5]). Topèng, sehr gross, Darstellung eines Riesen, rot, mit geschnitzten lockigen schwarzen Haaren. Die Brauen durch einen vergoldeten Bogen unter sich verbunden. Grosse runde vergoldete Augen mit schwarzen Pupillen. Kurze stumpfe Nase. Geöffneter Rachen mit vier weissen Zähnen und zwei Hauern in den beiden Kiefern. Ohne Inschrift.

H. 29,3, Br. 23 cm.

461/17. Wie oben, aber Darstellung eines Possenreissers, fleischfarbig, die Haare mit vergoldeten Locken. Auch die Brauen vergoldet und geschnitzt. Die Augen oval, schwarz, rot und vergoldet. Kleine stumpfe Nase und dicke Wangen. Breiter, lachend geöffneter Mund mit sechs vergoldeten Zähnen im Oberkiefer. Ohne Inschrift. *Samarang*.

H. 37, Br. 28 cm.

8. Kleidung der Maskirten [6]).

37/566 und 1296/57. Perücken (Jav. *tĕkĕs* [7]), aus Bambusstreifen in Dreirichtungsmethode (*anam mata era* [8]) *à jour* geflochten, überzogen mit dicken Büscheln Pferde-

---

1) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 88. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*b*.
2) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
3) Dr. H. H. Juynboll, l. c. 107.
4) Dr. H. H. Juynboll, l. c.
5) Serie 461 Ankauf 1884.
6) *Verslag eerste tentoonstelling-jaarmarkt Soerabaja*, Taf. 14*a* und 15*a*. — Veth, IV, 222.
7) Dr. H. H. Juynboll, l. c. S. 46 und 47. — Oetaja, 403. — Hazeu, *Bijdrage*, S. 59, Anm. 2.
8) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62, obere Abbildung.

haar und an den Seiten auch mit Ziegenhaar. Der Rand mit rotem (57) oder weiss und blauem (566) Kattun umwickelt. Die Innenseite bei 57 mit weissem Kattun gefüttert. — Bei *topèng*-Vorstellungen durch *Pandji* getragen. 57: *Pĕkalongan*, 566: *Java*.
Dm. 17,5 und 17, H. 21,5 und 15,5 cm.

1296/56. Mütze, halbkugelförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, aussen mit wolliger Affenhaut überzogen. — Bei *topèng*-Vorstellungen gebraucht. *Pĕkalongan.*
Dm. 20, H. 10,5 cm.

1296/55. Kopfbedeckung (*kuluk*), abgestutzt konisch, aus Palmblattscheide, aussen mit blauem Papier beklebt. Die Oberseite ganz aus Papier, innen farblos, aussen blau mit schwarzen, von der Mitte ausstrahlenden Streifen. — Wird bei *topèng*-Vorstellungen gebraucht. *Pĕkalongan.*
Dm. oben 13, unten 17, H. 13,5 cm.

1296/54. Wie oben, aber aus Leder. — Bei *topèng*-Vorstellungen gebraucht. *Pĕkalongan.*
Dm. oben 13, unten 17, H. 13 cm.

370/1849 [1]). Brustschmuck, beim *topèng* gebraucht, aus Leder, ellipsförmig, aber mit konvexen Oberenden und die Mitte des Oberrandes eingekerbt. Grün gefärbt mit einem rot, weiss und blauen Blattornament längs des Oberrandes. Am Unterrand in zwei weissen Ovalen mit vergoldetem Rand ein vergoldeter stilisierter *singha* mit fleischfarbigem Antlitz, offenem Rachen mit Hauern und eingerollter Zunge, roten Mähnen und roten Krallen. Zwischen den beiden Figuren eine weisse vierblättrige Blume mit roten Kelchblättern und vergoldetem Umriss. Zwei Stück. *Pasuruan.*
L. 31, Br. 18,5 cm.

1124/3. Vollständiges topèng-Kostüm, bestehend aus: *a.* Mütze (*tĕkĕs*), halbkugelförmig, aus schwarzem Samt, mit violetter Seide gefüttert. Quer über die Mitte ein schwarzer Federbüschel. Unter demselben und längs des Randes ein vergoldeter, rot und blau gefärbter, *à jour* gearbeiteter Lederstreif. Darunter ein Streifen grüner Seide mit aufgelegter Schlangenlinie aus gelber und blauer Seide und Rand aus Silberdraht, überdem eine silberne Kette mit kugel- und sternförmigen Anhängern. An der Rückseite ist der Lederstreif mit einigen Diamanten verziert. Auf einem Zettel an der Innenseite steht: [illegible]: „dies ist ein *tĕkĕs*, bestimmt um bei dem *topèng* getragen zu werden." Dm. 16 × 17, H. 22 cm.

b. Kulambi, ohne Ärmel, vorn offen, ohne Knöpfe. Die Aussenseite mit orangefarbigen Fäden und Golddraht in Rautenmuster durchwebt, mit blauem Garn und Silberdraht umsäumt, mit gelben Fransen an den Schulterbedeckungen und dem Unterrand. L. 39, Br. 50 cm.

c. Hose, aus blauer Seide, mit weissem Kattun gefüttert und mit Oberrand und Schiebband aus weissem Kattun. Die Beine mit einem Streifen Goldposament umsäumt und mit messingener Schnalle. L. 70, Br. 50 cm. *Solo.*

f. Kleidung von *wajang-wong* [2])-Darstellern.

1124/5 [3]). Vollständiges Kostüm, bestehend aus:

a. Mütze, halb kugelförmig, aus grauem Filz, mit orangefarbigem Kattun gefüttert und innen mit grünem Samt umsäumt. Längs des Randes ein Streifen schwarzen Bandes und darüber an der Rückseite ein Streifen vergoldeten Papiers. Hinten ein Quästchen

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 57/*b*.

2) Literatur: Serrurier, o. c. 125, 261—262. — Hazeu, *Bijdrage*, 94—96 und 139. — Raden Mas Oetaja, l. c. 398 u. f. — Meijer Ranneft, *Praboe Dewa Soekma* (*B. T. L. Vk.* LIX, 111—177). — *Enc. v. N. I.* IV, 408, s. v. *tooneel*. — Wilken, *Handleiding*, 105. — van der Lith, II, 296. — M. Tonnet, *De wajang orang* in *Jogyakarta* (Gids, 1899, IV, 472).

3) Ser. 1124 Tausch Firma Brill, Mai 1897. — Siehe Photogr. 2394, n⁰. 5.

aus weissem Kuhhaar. Mit schwarzen Kinnbändern. Die Mitte des Unterrandes eingekerbt. Dm. 9 × 26, H. 13,5 cm.

b. Oberarmbänder, ein Paar, aus *à jour* gearbeitetem vergoldetem Leder, in Gestalt stilisierter *nāga*; mit ledernen Riemen, an denen orangefarbige Schleifen befestigt sind. H. 8,5, Br. 3 cm.

c. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, mit Silberfiligranarbeit in Gestalt von Palmetten, die Vögel umschliessen. Die Kreuzpunkte mit Diamanten (?) eingelegt. Dm. 6, Br. 1,5 cm.

d. Bĕbĕd, gebatikt in einem Muster von braunen in blauen rautenartigen Figuren auf weissem Grund. L. 250, Br. 100 cm.

e. Hose, aus schwarzem Tuch, mit weissem Kattun gefüttert. Die Beine mit einem Streifen Goldgalon umsäumt. Darüber ist eine Reihe messingener Schellen befestigt. Zugband aus orangefarbigem Kattun. L. 88, Br. 45 cm.

f. Kugel, aus blauem Flanell an einer Schnur aus roter Wolle mit roten Fransen; auf der linken Schulter getragen. Dm. Kugel 7,3, L. Schnur 103 cm.

g. Gürtel, aus rotem Flanell, die Vorderseite mit Golddraht durchstickt in einem Muster von Fischgräten zwischen zwei Zickzacklinien; mit messingener Schnalle. L. 87, Br. 5,5 cm. *Solo.*

1124/10 [1]). Vollständiges Kostüm, wie oben, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus grüner Seide. An der Vorderseite in der Mitte eine blaue Rosette mit Rand aus Golddraht und an beiden Seiten ein Streif rot und gelb gefärbter und weisser Seide. Beiderseits eine Klappe aus vergoldetem Karton. Mit Goldposament umsäumt. Das Hinterende kummenförmig (*bokoran*), mit einer Rosette aus Flittern an beiden Seiten. Hinten zwei nach unten herabhängende Zipfel. Dm. 14 × 18,5, Br. 12 cm.

b. Oberarmbänder, ein Paar, aus *à jour* gearbeitetem und vergoldetem, teilweise blau und rot gefärbtem Leder, in Gestalt stilisierter *Baṇaspati*-Köpfe; mit orangefarbigen Schleifen. L. 9, Br. 2,5 cm.

c. Pulsringe, aus Messing, die Aussenseite verziert mit Silberfiligranwerk, einer Reihe Rubinen (?) zwischen zwei Reihen Perlen. Dm. 7,2, Br. 2 cm.

d. Gürtel, aus orangefarbiger Seide, mit grünen, roten und weissen Würfelfiguren. Mit Passanten von derselben Farbe, der Rand aus violettem Samt mit einem Streifen Goldposament mit Fransen aus Golddraht. Das Futter aus gelber Seide. L. 72, Br. 11,8 cm.

e. Hose, aus rotbraunem Plüsch, mit weissem Kattun gefüttert; oben ein Streifen weissen Kattuns, durch den ein blau, gelb und rot geblümtes Zugband geschnürt ist. Die Beine mit einem Streifen Goldposament umsäumt, mit messingener Schnalle. L. 73, Br. 35 cm.

f. Knöchelringe, ein Paar, aus vergoldetem Leder, mit messingener Schnalle. Dm. 6 × 8, Br. 2,4 cm. *Solo.*

1124/8 [2]). Wie oben, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus schwarzem Tuch, hinten in eine nach oben eingerollte Spitze endend (Form *supit urang*), vorn ein nach hinten eingerollter Fortsatz. Längs des Randes ein Diadem (*djamang*) aus vergoldetem, rot und blauem Leder, geschnitzt in dreieckige Spitzen (*triçūla tjakra*), vierblättrige Blumen und Flammen, mit blattartigen nach oben eingerollten Flügeln. Hinten ein kleiner *garuda mungkur* aus vergoldetem, rot und blauem Leder, der mit einem Band Goldgalon befestigt ist. An beiden Seiten eine Blume aus Leder. Mit schwarzen Kinnbändern. Dm. 11,5 × 28, H. 24 cm.

b. Ohrschmuck, ein Paar, aus Leder, *à jour* geschnitzt, die Aussenseite vergoldet, mit herabhängenden Quasten aus violetter Seide und Golddraht. L. 9,5, Br. 8,5 cm.

c. Hals- oder Brustschmuck, aus Leder, die Vorderseite vergoldet und kreis- und federartig geschnitzt. An den beiden spitz zulaufenden Enden eine herabhängende Schnur aus roten, braunen und weissen Fäden und Messingdraht, in rote Quasten auslaufend. L. 18, Br. 5,5 cm.

---

1) Siehe Photogr. 2395, Fig. 10.

2) Siehe Photogr. 2395, Fig. 7.

d. Oberarmbänder, ein Paar, aus Leder, die Vorderseite vergoldet und teilweise blau und rot gefärbt, in Gestalt eines stilisierten *nāga*-Kopfes geschnitzt. An den beiden Enden sind orangefarbige Schleifen befestigt. H. 8, Br. 3 cm.

e. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, die Enden über einander laufend, die Aussenseite mit Filigranarbeit von silbernen vier- und sechsblättrigen Blumen mit einem Rubin (?) oder einem Diamanten (?) als Kelch verziert. Dm. 6,5, Br. 1,8 cm.

f. Hose, aus rotem Samt, mit Sahlband und Umsäumung aus Goldgalon und mit messingener Schnalle an den Unterenden der Beine. Der Oberstreif und das Futter aus weissem Kattun mit Zugband. L. 74, Br. 40 cm.

g. Krisschmuck, aus sechs Strängen grün und weisser Wolle, die in orangefarbige Wolle auslaufen, mit zwei roten Rosetten am Oberende. L. 19, Br. 8 cm.

h. Gürtel, aus orangefarbiger Seide, mit grünen, roten und weissen Würfelfiguren. Mit Passanten von derselben Farbe, der Rand aus violetter Seide, mit Blumen aus Golddraht durchstickt und mit Fransen aus Golddraht. Das Futter aus gelber Seide. L. 75, Br. 11 cm.

i. Slèṇḍang, aus grüner Seide mit roten Streifen an den Enden, worin sich ein Ornament aus gelben und schwarzen Rauten-, Stern- und Blattfiguren und Andreaskreuzen befindet. L. 123, Br. 48 cm.

j. Knöchelringe, ein Paar, aus Leder, aussen vergoldet, mit messingener Schnalle. Dm. 6,5 × 9, Br. 2,4 cm. *Solo.*

1124/13. Kleidung von Kalang, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus schwarzem Samt. Über die Mitte ein doppelter spiralförmiger Streif Goldgalon, endend in einem Ungeheuerkopf aus *à jour* gearbeitetem, vergoldetem, rot und blauem Leder; mit Diadem aus *à jour* geschnitztem, vergoldetem und blau und rot gefärbtem Leder. Innen ein Zettel mit Inschrift ꦏꦭꦁ aus der erfolgt, dass diese Kopfbedeckung von *Kalang* getragen wird. Dm. 14 × 25, H. 18 cm.

b. Bart, aus schwarzem Pferdehaar, mit Lippen und Zunge aus rot gefärbtem Leder und Zähnen und Hauern aus vergoldetem Holz. Mit Bändern zum befestigen aus graubraunem Kattun. L. 15, br. 10,5 cm.

c. Ohrschmuck, ein Paar, aus *à jour* geschnitztem, vergoldetem, der eine überdem rot und blau gemaltem Leder, in Gestalt stilisierter *nāga* mit herabhängenden Quasten aus schwarzer Seide und Golddraht. L. 10, Br. 9 cm.

d. Oberarmbänder, ein Paar, aus *à jour* gearbeitetem, vergoldetem, rot und blau gefärbtem Leder, in Gestalt stilisierter *nāga*-Köpfe, mit orangefarbenen Bändern an den Enden. L. 18,5, Br. 10 cm.

e. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, aussen mit Filigranarbeit verziert, mit roten Steinen (Rubinen), bei einem Exemplar auch mit zwei Reihen Perlen eingelegt. Dm. 5,8 × 6,3, Br. 2 cm.

f. Krisschmuck, aus weiss und grün gefärbter Wolle, in fünf Strängen mit Quasten aus gelber Wolle. Oben zwei Kügelchen aus roter Wolle. L. 25 cm.

g. Hose, aus roter Seide, mit weissem Kattun gefüttert und mit Oberstreifen aus weissem Kattun. Die Beine mit drei Streifen Goldgalon umsäumt. L. 78, Br. 72 cm.

h. Gürtel (*sabuk*), aus orangefarbig, grün, weiss und violett geblümter Seide, mit weissem Kattun gefüttert, mit zwei Passanten aus demselben Stoff, aber umsäumt mit einem Streifen violetter Seide, in der Blumen in Golddraht eingestickt, mit goldenen Fransen. L. 172, Br. 10,5 cm.

i. Slèṇḍang, aus violett, rot, weiss und schwarz geblümter Seide auf grünem Grund. An den beiden Enden ein *kapala* aus roten, schwarzen, braunen und gelben Figuren. L. 205, Br. 52 cm.

j. Knöchelringe, aus Leder, aussen vergoldet, mit messingener Schnalle. Dm. 6 × 8, Br. 2,3 cm.

1124/12. Kleidung von Judhiṣṭhira bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus schwarzem Samt. Der vordere und der hintere Teil getrennt durch einen Streifen roten Samtes mit einer vierblättrigen Blume aus Goldgalon und mit Goldgalon umsäumt. Das Diadem niedriger und ohne Dreiecke, aber mit Oberrand von ineinander gerollten Spiralen. Der *garuḍa mungkur* aus *à jour* gearbeitetem,

vergoldetem, blau und rot gefärbtem Leder, mit durch Diamanten (?) gebildeten Augen und einem rötlichen Edelstein im Bart. Inschrift an der Innenseite: ꦪꦸꦝꦶꦱ꧀ꦛꦶꦫ꧈: „*Judhisṭhira.*" Dm. 9,5 × 28, H. 13,5 cm.

b. Ohrschmuck, ein Paar, aus *à jour* gearbeitetem, vergoldetem und rot und blau gefärbtem Leder, in Gestalt stilisierter *nāga*-Köpfe, mit Fransen aus blauem und Silberdraht. L. 10,5, Br. 9,5 cm.

c. Armringe, aus Messing, ein Paar. Die Aussenseite mit palmettenartiger Silberfiligranarbeit, bunten Vögeln und Diamanten (?) verziert. Dm. 5,7, D. 1,4 cm.

d. Krisschmuck, aus weisser und grüner Wolle, in sechs Strängen herabhängend, mit orangefarbigen Fransen. Oben zwei Rosetten aus roter und gelber Wolle. L. 27, Dm. oben 8 cm.

e. Hose, aus roter Seide, mit weissem Kattun gefüttert, mit Zugband aus weissem Kattun. Die Beine mit drei Streifen Goldgalon umsäumt, mit messingenen Schnallen. L. 67, Br. 32 cm.

f. Slèṇḍang, aus grüner Seide. Der *kapala* an den beiden Enden weinrot und schwart mit gelben, roten oder schwarzen Kreuzen, V-förmigen Figuren, u. s. w. L. 224, Br. 50,5 cm.

g. Sabuk, orangefarbig, mit grünen, roten und weissen Sternen, u. s. w.; mit gelber Seide gefüttert. Mit zwei Passanten von demselben Stoff mit violettem Rand, in dem Blumen aus Golddraht gestickt sind, mit vergoldeten Fransen. L. 73, Br. 11,4 cm.

h. Knöchelringe, aus Leder, aussen vergoldet, mit messingener Schnalle. Dm. 7 × 8,5, Br. 2,5 cm.

1124/2. Theaterkostüm, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus schwarzem Samt, halbkugelförmig, das Hinterende dreieckig und spitz zulaufend, mit Kunstblumen verziert, wie oben. Das Diadem ganz mit Dreiecken (*triçūla-tjakra*-Ornament) längs des Oberrandes. Hinten ein *garuḍa mungkur* aus *à jour* gearbeitetem, vergoldetem, rot und blauem Leder, mit einem Auge. An der oberen Spitze desselben ist eine lange schwarze Feder befestigt. Dm. 7 × 30, H. 11 cm.

b. Bĕbĕd, gebatikt im Muster *parang rusak kliṭik*, braun und blau auf weissem Grund. An der Vorderseite ein grosser Streifen grüner Seide mit gelben, violetten, roten, weissen, u. s. w. Blumen und Andreaskreuzen (*plangi*-Arbeit). Der Oberrand aus blauer Seide mit Zugband von weissem Kattun. L. 100, Br. 63 cm. *Solo.*

1124/11. Kleidung von Droṇa, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung (Jav. *kĕṭon*), aus violettem Samt, konisch, die Spitze mit einer achtblättrigen Blume aus Goldposament verziert, von der acht Streifen Goldposament nach dem Rand laufen. Diadem mit nur drei Dreiecken und mit Flammenornament an den Enden. Ohne *garuḍa mungkur* und *nāga*, aber mit einem Nackenlappen aus schwarzer Seide mit grünem Rand, ohne Haare. Dm. 13 × 22, H. 13 cm.

b. Ohrschmuck aus *à jour* gearbeitetem und an der Vorderseite vergoldetem Leder, in Gestalt stilisierter *nāga* und Blumenornamente mit herabhängenden violetten Quasten, mit Silberdraht verziert. L. 10,5, Br. 9,1 cm.

c. Hals- oder Brustschmuck, aus vergoldetem und *à jour* gearbeitetem Leder, unten spitz, oben in zwei Kreisen endend, durch welche eine Schnur aus Silberdraht und roten und weissen Fäden geschnürt ist. Befestigt auf einem, hinten mit gelber Seide überzogenen Stück Karton. L. 20, Br. 6 cm.

d. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, mit Silberfiligranarbeit und dazwischen gefärbten Vögeln und Diamanten (?) verziert. Die Enden übereinander gebogen. Dm. 6, d. 1,4 cm.

e. Hose, aus rotbraunem Plüsch, der Oberrand und das Futter aus weissem Kattun, die Beine mit einem Streifen Goldgalon umsäumt und mit messingener Schnalle. L. 76, Br. 53 cm.

f. Sabuk, aus mit gelbem Flanell gefütterter, gelber Seide, mit eingestickten roten Blumen und grünen Blättern. In der Mitte ein schmäleres Band aus grünem Samt mit Rand aus Golddraht und messingener Schnalle. Mit zwei Passanten aus demselben Stoff, aber mit weissem Kattun gefüttert, der Rand violett mit Blumen- und Blatzornamenten und Fransen aus Goldposament. L. 72, Br. 11,5 cm.

g. Krisschmuck, aus grün und weiss gefärbter Wolle, in acht Strängen auslaufend mit Fransen aus orangefarbiger Wolle. Oben Rosetten aus roter Wolle. L. 22 cm.

1124/4. Kleidung von Radèn Inu Kartapati, bestehend aus:

a. Kopfbedeckung, aus schwarzem Samt, mit gelber Seide gefüttert, halbkreisförmig. Das Diadem mit nur einem Dreieck in der Mitte, in *Baṇaspati*-Köpfe endend, aus deren Rachen ein blattschnörkelartiges Ornament hervortritt. Über die Mitte eine grosse schwarze Feder und an beiden Seiten derselben ein Band aus Golddraht, das hinten in eine eingerollte Spirale endet. Das Hinterende des Randes ausgerandet. Längs des Randes innen ein grüner Samtstreifen. Inschrift auf dem Futter: ꦫꦢꦺꦤ꧀ꦆꦤꦸꦏꦂꦠꦥꦂꦠꦶ; „*Radèn Inu Kartaparti.*" Dm. 11 × 27, H. 22 cm.

b. Kulambi, ohne Ärmel, vorn offen, ohne Knöpfe. Die Aussenseite mit orangefarbigen Fäden und Golddraht in Rautenmuster durchwebt, mit blauem Garn und Silberdraht umsäumt, mit gelben Fransen an den Schulterbedeckungen und dem Unterrand. L. 38, Br. 33 cm.

c. Hose, aus violetter Seide, mit weissem Kattun gefüttert und mit Oberrand aus weissem Kattun. Die Beine mit einem Streifen Goldposament umsäumt, mit messingenen Schnallen. L. 75, Br. 47 cm.

1124/6. Theaterkostüm, bestehend aus:

a. Bart, aus schwarzem Pferdehaar, mit einer Öffnung für den Mund. Auf einem Lappen schwarzen Kattuns befestigt. Mit Schlingen aus Messingdraht, zur Befestigung. L. 16, Br. 11,5 cm.

b. Brustschmuck, aus einem Streifen schwarzer Ziegenhaut. Am einen Ende ein Band braunen Kattuns und am andern zwei Schnüre. L. 37, Br. 8 cm.

c. Ohrschmuck, aus vergoldetem und grün und rot gefärbtem, *à jour* gearbeitetem Leder in Gestalt sehr stilisierter *nāga*, jeder mit drei Schnüren Glasperlen mit herabhängenden Fransen aus Messingdraht. Dm. 13, L. Schnüre 30 cm.

d. Oberarmbänder, ein Paar, aus vergoldetem Leder, *à jour* gearbeitet in Gestalt stilisierter *nāga*-Köpfe. An den Enden sind baumwollene Bänder befestigt. L. 8,5, Br. 3,5 cm.

e. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, mit übereinander laufenden Enden. Die Aussenseite verziert mit Filigranarbeit von abwechselnd vier- und sechsblättrigen silbernen Blumen mit einem Rubin oder einem Diamanten (?) als Kelch. Dm. 6, D. 1,7 cm.

f. Krisschmuck, bestehend aus sechs Strängen grün und weisser Wolle, mit gelben Kügelchen an den Unterenden und zwei dickeren Kugeln aus roter Wolle am kreisförmigen Oberende. L. 22, Br. 9 cm.

g. Bĕbĕd, aus blau, rot und weiss gewürfeltem Kattun, mit fünf vergoldeten Kreisen in jedem Quadrat. L. 272, Br. 105 cm.

h. Slèṇḍang, aus hellroter Seide; an einem Ende ein breiter dunkelroter Streif, mit schwarzen und gelben Figuren verziert; sechsblättrige Blumen mit roten Andreaskreuzen als Kelch, gelbe Andreaskreuze auf schwarzem Grund und andere geometrische Figuren. Am anderen Ende ein schmaler roter Streif. L. 260, Br. 45 cm.

i. Knöchelringe, ein Paar, aus Leder, die Aussenseite vergoldet, mit messingener Schnalle. Dm. 6 × 8,5, D. 2,4 cm. *Solo.*

1124/7 [1]. Wie oben, bestehend aus:

a. Flügelförmiger Rückenschmuck (*praba* [2]), aus *à jour* gearbeitetem, vergoldetem und rot und blau gefärbtem Leder. Die Ärmellöcher mit gelb, rot und grün geblümter Seide umsäumt. Das Ornament besteht aus drei Blattschnörkeln übereinander an beiden Seiten und einem *Baṇaspati*-Kopf in der Mitte des Unterrandes. H. 64,5, Br. 70 cm.

b. Ohrschmuck, ein Paar, aus geschnitztem und vergoldetem, teilweise rot und blau gefärbtem Leder, mit herabhängenden Quasten aus blauen Fäden und Silberdraht. L. 10,5, Br. 9,4 cm.

c. Oberarmbänder, ein Paar, aus geschnitztem, vergoldetem und rot und blau gefärbtem Leder; an den Enden sind orangefarbige Bänder befestigt. L. 10, Br. 4,5 cm.

---

1) Vgl. Photogr. 2395, n°. 6.

2) Serrurier, 177—178.

d. Pulsringe, ein Paar, aus Messing, die Aussenseite verziert mit Filigranarbeit aus Blumenkelchen, worin grüne Edelsteine (Smaragde?), von vier Diamanten (?) umgeben, gefasst sind. Dm. 6,5, D. 1,8 cm.

e. Krisschmuck, bestehend aus sieben Strängen grün und weisser Wolle, die oben zu zwei Schlingen vereinigt sind, mit einer Rosette aus roter Wolle und mit herabhängenden Fransen aus gelber Wolle. L. 20, Dm. 8 cm.

f. Kulambi, aus blauer Seide, mit weissem Kattun gefüttert und mit Goldposament umsäumt. Mit zwei Reihen unter sich durch doppelte Reihen Goldposament verbundener messingener Knöpfe. L. 37, Br. 80 cm.

g. Hose, aus roter Seide, mit weissem Kattun gefüttert und mit einem Oberstreifen aus weissem Kattun mit Schiebeband, durch das eine blaue Schleife geschnürt ist. Die Beine mit drei Streifen Goldposament umsäumt und mit messingener Schnalle. L. 80, Br. 74 cm.

h. Gürtel, aus rotem Flanell, die Vorderseite mit Golddraht in einem Muster von einer Schlangenlinie mit Blumenknospen durchwebt; mit messingener Schnalle. L. 93, Br. 6,5 cm.

i. Knöchelringe, ein Paar, aus Leder, die Aussenseite vergoldet, mit messingener Schnalle. Dm. 6 × 9, D. 3 cm. *Solo.*

1124/9 [1]). Theaterkostüm, wie oben, bestehend aus:

a. Perrücke, aus schwarzem Kattun, mit dicken Büscheln schwarzen, künstlich gekräuselten Menschenhaares. Vorn ein Diadem [2]) aus geschnitztem, vergoldetem und rot und blau gefärbtem Leder, mit drei *Baṇaspati*-Köpfen mit heraushängender Zunge in der Mitte, in einem Blattschnörkel endend. An der Rückseite ein lederner, vergoldet, rot und blauer *garuḍa mungkur* mit zwei runden Augen. Dm. 12,5 × 26, H. 19 cm.

b. Ohrschmuck, ein Paar, aus geschnitztem und an der Vorderseite vergoldetem Leder mit herabhängenden Quasten aus gelben Fäden und Messingdraht. L. 9,9, Br. 9,4 cm.

c. Kulambi, aus blauem Flanell, mit blauem und längs den Rändern mit weissem Kattun gefüttert, mit einer Reihe messingener Knöpfe. Die Armel lang und, wie der *kulambi*, mit einem breiten Streifen sehr bunt geblümten Flanells und schwarzem Jett umsäumt. L. 56, Br. 78, L. Ärmel 42 cm.

d. Hose, aus blauer Seide, mit weissem Kattun gefüttert; die Beine umsäumt mit einem Streifen Goldposament; mit messingenen Schnallen. L. 69, Br. 30,5 cm.

e. Gürtel, aus grüner Seide, mit weissem Kattun gefüttert. Mit drei gelben Streifen, mit violetten Blättern verziert, während der übrige Teil mit gelben Blattranken und roten und violetten Blumen verziert ist. Mit zwei ähnlichen Passanten, mit Fransen aus Golddraht. L. 87, Br. 10 cm. *Solo.*

1108/5 & 5*a* [3]). Zwei wajang-wong-Spieler, einander gegenüberstehend in folgender Kleidung und Schmuck: n⁰. 5 (rechts) mit:

a. Hohe Krone (*topong*) aus Messing, mit Diadem, blattförmigem Ohrschmuck mit herabhängenden Schnüren aus vielfarbigen Glasperlen mit wollenen Quasten. *Praba* aus Messing, *à jour* gearbeitet mit einem Ornament von einem, von Blattschnörkeln umgebenen *nāga.*

b. Brust- und Rückenbedeckung aus schwarzem Samt, mit blatt- und sternförmigen Figuren aus Golddraht und Flittern verziert. Darüber ein Bandelier aus rotem Samt mit Blattranken, Schmetterlingen, Blumenvasen, u. s. w., aus Golddraht und Flittern. Darunter ein *kulambi* aus weissem Kattun mit langen Ärmeln.

c. Oberarmbänder in Gestalt eines messingenen *garuḍa* und messingene Pulsringe.

d. Gürtel aus Goldposament, in dem hinten ein Kris steckt, mit Schnalle aus Goldblech, mit Früchten *en relief* verziert.

e. *Slèṇdang* aus grüner Seide, mit Fransen.

f. *Bĕbĕd*, in *parang*-Muster gebatikt, blau und braun auf weissem Grund (*latar putih*).

g. Kurze Hose aus blauem Samt, mit Goldposament umsäumt.

h. Strümpfe aus weissem Kattun.

---

1) Siehe Photogr. n⁰. 2396, Fig. 1.
2) Vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Topèng*, l. c. Taf. V, Fig. 5.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 5, n⁰. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 17.

n⁰. 5*a* (links) mit: *a.* Niedrige Krone (*makuṭa*), hinten in Gestalt *supit urang* zulaufend, aus Messing, mit *garuḍa mungkur*; Diadem, blattförmiger Ohrschmuck und Halsschnüre wie oben.

b. Brust- und Rückenbedeckung wie oben, aber über dieselbe ein dreifacher halbmondförmiger Brustschmuck aus Messing, mit Blattfiguren *en relief*. Bandelier aus grünem Samt mit Schmuck wie oben. Die Armbänder, der Gürtel mit Kris, der *bĕbĕd*, *kulambi* und die Strümpfe wie oben.

c. *Slèṇḍang* aus gelber Seide mit Fransen.

d. Hose aus rotem Samt, mit Goldgalon umsäumt. *Batavia.*

H. 91 und 88 cm.

Siehe Taf. XIII, Fig. 2 (1108/5).

1309/1 [1]). Wajang-wong-Spieler, gekleidet und verziert wie folgt: Hohe hölzerne Krone (*topong*), rot, gelb und grün mit rotem Knopf, dreifaches vergoldetes Diadem, vergoldeter blattartiger Ohrschmuck mit zwei Schnüren bunter Glasperlen. Gelber *garuḍa mungkur* mit blauem Auge, roten Lippen und weissen Zähnen. Halskette aus vielfarbigen Glasperlen. *Kulambi* aus weissem Kattun mit langen Ärmeln. Darüber eine Brust- und Rückenbedeckung aus rot gefärbtem Papier mit vergoldetem Rand und vergoldeten Blumenfiguren. Bandelier aus violetter Seide mit eingestickten Sternen aus Golddraht. Oberarmbänder in Gestalt eines *garuḍa* aus vergoldetem Holz, Pulsringe aus Goldblech; Busennadel, aus zwei Diamanten (?) in messingenen Kelchen bestehend. Gürtel (*sabuk rangkĕpan*) aus hellroter Seide, in dem ein hölzerner Kris steckt. Darüber ein silberner *pĕnding*. Der *slèṇḍang* aus gelber Seide und aus blauer Gaze mit vergoldeten Sternen. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt, blau und braun auf weissem Grund (*latar putih*). Hose aus weisser Seide, mit Goldgalon umsäumt. Strümpfe aus weissem Kattun.

H. 100 cm.

1309/2. Wajang-wong-Spielerin, gekleidet und verziert wie folgt: Diadem aus vergoldetem und rotem Holz, blauer *garuḍa mungkur* mit vergoldeten Zähnen und Hauern. An den Ohren eine aus vielfarbigen Glasperlen bestehende Schnur mit wollenem Quast. Drei Halsketten, eine aus vergoldeten und die beiden anderen aus vielfarbigen Glasperlen. *Kulambi* aus weissem Kattun mit kurzen Ärmeln. Brust- und Rückenbedeckung aus orangefarbiger Seide mit vergoldetem Rand. Schwarze, natürliche, bis zu den Hüften herabhängende Haare. Oberarmbänder in Gestalt eines *garuḍa* aus vergoldetem Holz. Messingene Pulsringe mit Blattranken *en relief* verziert. *Slèṇḍang* aus roter Seide, *pĕnding* aus Silber. Darunter ein *sabuk* aus roter und einer aus blauer Seide mit vergoldetem Rand. *Tapih* in *parang rusak*-Muster gebatikt, blau und braun auf weissem Grund (*latar putih*).

H. 71 cm.

1124/18. Kopfbedeckung, aus schwarzem Filz. Längs des Randes ein Kopftuch aus rot, weiss und grün kariertem Kattun mit Rand aus Golddraht, das hinten spitz zuläuft. An der Rückseite halbkreisförmig ausgerandet. *Solo.*

Dm. 7,5 × 21, H. 11,5 cm.

1124/19. Wie oben, das Kopftuch aber aus rotem Kattun mit orangefarbigen Streifen, mit Goldposament umsäumt. Hinten ein und an einer der Seiten zwei spitz zulaufende Zipfel. *Solo.*

Dm. ± 7 × 20, H. 11,5 cm.

1124/16. Wie oben, aber über die Mitte ein schwarzes Band. Hinten hoch auflaufend, mit knotenartig gekreuztem Goldgalon verziert. Diadem wie oben. Hinten ein sehr grosser vergoldeter, *à jour* gearbeiteter lederner *garuḍa mungkur* mit runden, weiss, rot und schwarz gefärbten Augen und weit geöffnetem Rachen mit roten Lippen und weissen Zähnen und Hauern. Innen ein Zettel mit Inschrift: [illegible] aus der erhellt, dass der Träger dieser Kopfbedeckung *Sujodana*, der Fürst von *Ṅgastina*, ist. *Solo.*

Dm. 11 × 33, H. 25 cm.

---

1) Serie 1309 Ankauf Juli 1901.

1124/15. Kopfbedeckung (Jav. *kĕṭu*[1]), wie oben, der hintere Teil aber höher zulaufend und von dem vorderen Teil getrennt durch einen Streifen violetten Samtes, verziert mit vergoldeten, roten und blauen ledernen *Baṇaspati*-Köpfen und mit Silberfiligranarbeit umsäumt. Das Diadem mit spitzen Dreiecken (*triçūla tjakra*-Ornament). Der *garuḍa mungkur* mit zwei Augen. Innen längs des Randes mit violettem Samt gefüttert. Inschrift an der Innenseite: [illegible]: „Mütze von *Lĕmbu Amiluhur*." *Solo.*

Dm. 9 × 26, H. 21 cm.

1124/14. Wie oben, aber ganz aus schwarzem Samt, das Hinterende halbkugelförmig zulaufend, vorn mit einem Strauss von Kunstblumen verziert. Das Diadem mit nur drei Dreiecken und übrigens mit eingerollten Spiralen längs des Oberrandes. Ohne *garuḍa mungkur* und ohne *Baṇaspati*-Köpfe. Der Innenrand mit grünem Samt umsäumt. Ohne Inschrift. *Solo.*

Dm. 9 × 24, H. 18 cm.

1124/17. Wie oben, das Hinterende aber gleich abgerundet wie das Vorderende. Ausser mit Diadem und *garuḍa mungkur* auch mit vergoldeten, *à jour* gearbeiteten ledernen Ohrenklappen in Gestalt eines *nāga* mit herabhängenden Quasten aus grüner Seide verziert. Mit Nackenbedeckung aus schwarzem Kattun und langem herabhängendem Menschenhaar. Innen undeutlich: [illegible] lies: „*Raden Aswatama*"? *Solo.*

Dm. 14 × 25, H. 14 cm.

1124/20. Wie oben (*kuluk*), aber abgestutzt konisch, aus rotem Flanell mit dreizipfeliger Nackenbedeckung aus demselben Stoff. In der Mitte der Oberfläche ein messingener Knopf, von dem aus acht Streifen Goldgalon strahlen. Der Rand mit Goldgalon umsäumt. Die Innenseite mit weissem, der Nackenlappen mit schwarzem Kattun gefüttert. *Solo.*

Dm. 12 × 13, H. 15,5 cm.

1124/21. Diadem (*djamang*), aus *à jour* gearbeitetem vergoldetem und blau gefärbtem Leder, mit *triçūla tjakra*-Ornament, in nach oben eingerollten Blattfiguren endend. Mit Band aus schwarzem Kattun. *Solo.*

L. 59, H. 10,2 cm.

370/1833—1835[2]). Wie oben, aber weit weniger schön und nur an der Vorderseite rot, gelb und grün gefärbt, 1833 mit einem roten Ungeheuerkopf mit gelbem rundem Auge an den beiden Enden; 1834 ebenso, aber viel grösser, die Farben der dreieckigen Spitzen fast ganz verwischt, die Ungeheuerköpfe mit deutlichen Zähnen und Hauern; 1835 hell gefärbt, die Dreiecke blattartig stilisiert, die Ungeheuerköpfe ganz rot, mit einer aus dem Rachen hervortretenden stilisierten und *à jour* gearbeiteten gelben Blattfigur. *Pasuruan.*

L. 56, 78 und 58, Br. 17, 31,5 und 21 cm.

370/1831[3]). Wie oben, aber rot, grün und schwarz. Die Dreiecke blattförmig stilisiert, die Ungeheuerköpfe aus besonderen Stücken bestehend, in Gestalt stilisierter Menschenköpfe mit runder Nase, Hauern und rundem rotem Auge und hoch zulaufenden schwarzen krausen Haaren, die durch einen spiralförmig eingerollten Streif mit der Spitze des ersten Dreieckes verbunden sind. — Bei dem *wajang wong* und dem *topèng* gebraucht. *Pasuruan.*

L. 65, H. 33 cm.

370/1836. Wie oben, aber Modell (?), ohne Ungeheuerköpfe. Der Unterrand gelb mit durch schwarze Linien gebildeten Blattschnörkeln, die Enden rot, die Dreiecke und die Blattfiguren an den Seiten grün, die Darstellung der Haare schwarz gefärbt. *Pasuruan.*

L. 22, H. 5 cm.

---

1) Dr. H. H. JUYNBOLL, l. c. 46. — VREEDE, I, 553, s. v. [illegible]

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n0. 57/*b*.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n0. 57/*b*.

1124/22. Haartaschen, fünf Exemplare, aus schwarzer Seide, umsäumt mit fächerartigen Figuren aus Goldposament, zwei Exemplare auch mit grünen und eines mit grünen und roten Fäden. *Solo.*

L. 23—25, Br. 10—10,8 cm.

1124/28. Maske, bestehend aus einer Nase aus farblosem Holz, Lippen aus rot gefärbtem Leder und einem Schnurrbart aus Pferdehaar, an Messingdraht befestigt, an dem violette Fäden befestigt sind. *Solo.*

Dm. Nase 4,2, L. Lippen 7 cm.

370/1832 [1]). Wie oben, aber weit weniger schön, aus zwei Stücken bestehend, nur die Vorderseite gelb, grün und rot gefärbt, *à jour* gearbeitet mit einem Ornament von vier- und fünfblättrigen Blumen und einer Blattranke. — Bei dem *wajang wong* und *topèng* gebraucht. *Pasuruan.*

H. 47,5, Br. 24 cm.

1124/30. Halsschmuck, bestehend aus drei halbmondförmigen Stücken *à jour* gearbeiteten und vergoldeten Leders. Durch die abgerundeten Oberecken ist eine messingene Kette geschnürt. Die Mitte der Oberseiten spitz zulaufend. Das Ornament besteht aus einer Blume in der Mitte, von Blattschnörkeln umgeben. *Solo.*

L. 12,5, Br. 4,7 cm.

1124/33. Wie oben, aber aus nur einem Stück bestehend. Das Oberende konkav, das Unterende in der Mitte spitz zulaufend; *à jour* gearbeitet mit einem Ornament einer Frucht in der Mitte, von Federn umgeben. Durch die beiden Oberecken ist eine Schnur aus weiss und braunem Kattun und Silberdraht gezogen, die in rote Quästchen verläuft. *Solo.*

L. 18, Br. 5,5 cm.

1124/31—32. Wie oben, der Oberrand konkav, die Mitte des Unterrandes spitz zulaufend. Das Ornament besteht aus einer vielblättrigen Blume in der Mitte, die vergoldet (32) oder überdem blau und rot (31) gefärbt ist, von Blumen auf langen Stengeln umgeben. Durch die beiden Oberecken ist eine Schnur aus violetter Seide und Silberdraht (31) oder aus schwarzer und gelber Seide und Messingdraht (32) gezogen, die in gelbe (31) oder grüne (32) Quästchen endet. *Solo.*

L. 18,5, Br. 5 cm.

1124/34. Wie oben, aber aus rotem Samt, mit Goldposament umsäumt und mit Blumen und Blättern aus Goldposament und Flittern verziert. Mit herabhängenden Fransen aus Golddraht, die in der Mitte zu einem Quästchen vereinigt sind. Mit rotem Flanell gefüttert. *Solo.*

L. 18, Br. 8,5 cm.

1124/29. Brustschmuck, aus vergoldetem und rot und blau gefärbtem *à jour* gearbeitetem Leder in Gestalt einer vierblättrigen Blume, von einem achtstrahligen Stern umgeben. Die Innenseite gelb gefärbt. *Solo.*

L. 25,5, Br. 11,8 cm.

1124/23. Ohrschmuck, ein Paar, aus vergoldetem Leder, *à jour* gearbeitet in Gestalt von *nāga*, deren Körper blumen- und blattförmig stilisiert ist, mit nach oben eingerolltem Schwanz. *Solo.*

L. 10,5, Br. 9,5 cm.

1124/25. Wie oben, die herabhängenden Quästchen aber aus gelber Seide und Kupferdraht. Der Körper zu einer runden Blume und einem spitz zulaufenden Blatt, beide auf langen Stengeln, stilisiert. *Solo.*

L. 10,5, Br. 9 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 57/*b*.

1124/24. Ohrschmuck, wie oben, aber die herabhängenden Quästchen aus schwarzer Seide und Golddraht. Das Ornament der *nāga* wie oben. Das eine Exemplar nur vergoldet, das andere zugleich teilweise blau oder rot gefärbt. *Solo.*

L. 10, Br. 9,5 cm.

1124/27. Wie oben, ein Paar, die herabhängenden Quästchen aber aus roter Seide mit Golddraht. Die *nāga* mit roten Augen und Rachen, die Blume mit blauen Blättern und das Blatt mit rotem Umriss. *Solo.*

L. 10, Br. 9,5 cm.

1124/26. Wie oben, ein Paar, aber grösser, die herabhängenden Quästchen aus violetter Seide und Silberdraht. Der Rand längs der Ohrlappe blau gefärbt. Darüber ein helmartiger Fortsatz, der innen blatt- und fruchtartig geschnitzt ist. Die Zunge des *nāga* blattschnörkelartig stilisiert. *Solo.*

L. 13,5, Br. 12 cm.

300/42 [1]). Slèṇdang, aus dunkelroter Seide mit feuerrotem Spiegel (*modang*), der wie die Seiten mit blauen, gelben, grünen und weissen Blumen (*plangi*-Arbeit) verziert ist. An den Enden Fransen. — Theaterkleidung (?). *Samarang.*

L. 238, Br. 63 cm.

1124/42. Wie oben, aber aus sehr dünner grüner Seide mit in der Länge Paaren weisser Streifen. Die Enden weiss. *Solo.*

L. 146, Br. 39 cm.

1124/35. Pulsringe, aus zwei verschiedenen Exemplaren bestehend, das eine wie n⁰. 1124/7 *d* (siehe oben S. 233), das andere mit palmettenartigen Figuren aus Silberfiligranarbeit, die Vögel umschliessen, mit Diamanten (?) in den kelchförmigen Kreuzpunkten der Palmetten. *Solo.*

Dm. 7 und 8, Br. 1,5 und 1,8 cm.

1124/48. Gürtel (*sabuk*), aus violetter Seide, mit eingestickten Blumen- und Blattfiguren aus Golddraht, mit rotem Flanell gefüttert. Mit messingener Schnalle. *Solo.*

L. 87, Br. 5,5 cm.

1124/47. Wie oben, aber aus violettem Samt, mit Goldgalon umsäumt und mit violettem und weissem Kattun gefüttert. Mit Schnalle wie oben. *Solo.*

L. 80, Br. 5,5 cm.

1124/44. Wie oben, aber aus blau, gelb, grün, rot, weiss und schwarz gestreifter Seide, mit weissem Kattun gefüttert. An den Enden gelbe Fransen. Ohne Schnalle. *Solo.*

L. 119, Br. 9,8 cm.

1124/45. Wie oben, aber aus schwarzer Seide, mit grünen, orangefarbigen und weissen Würfelfiguren und Andreaskreuzen, mit weissem Kattun gefüttert. Zwei Passanten mit Fransen aus Golddraht. *Solo.*

L. 194, Br. 11,5 cm.

1124/46. Wie oben, aber aus blauer Seide mit durch weisse, rote und orangefarbige Linien und Strichen gebildeten Würfelfiguren. Mit Passanten wie oben. *Solo.*

L. 216, Br. 13 cm.

1124/49. Bandelier, aus Goldgalon mit einem Blumen- und Blattrankenmuster, mit schwarzem Kattun gefüttert. Der Rand aus rotem Kattun. *Solo.*

L. 60, Br. 5 cm.

1124/50. Krishalter, aus rotem Samt, mit Goldgalon umsäumt. An der einen Seite auf dem breitesten Teil eine rauten- und schlingenartige, von Golddraht und Flittern gebildete Figur. *Solo.*

L. 28, Br. 9 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 468.

1124/51. Krisschmuck, bestehend aus acht Strängen weiss und grün gefärbter Wolle mit braungelben Kügelchen an den Unterenden und zwei dickeren Kügelchen aus roter Wolle am Oberende. *Solo.*

L. 22, Br. 9 cm.

1124/1. Dodot, aus schwarzem Kattun mit weissem Spiegel (*modang*), *kain kĕmbangan*, Muster *bango tulak* [1]). Die eine Seite mit Blumen- und Blattfiguren aus Goldblech (*prada*) verziert. *Solo.*

L. 350, Br. 200 cm.

1124/36. Hose (*tjĕlana*), mit langen Beinen, aus Kattun, weiss, gelb, grün, violett und rot kariert. *Solo.*

L. 97, Br. 50 cm.

1124/39. Wie oben, aber aus violettem Kattun mit einem Muster von orangefarbigen Sternen und Kreuzen mit roten Umrissen in durch weisse Linien gebildeten Vielecken. Mit grünen baumartigen vertikalen Streifen. Die Beine mit Golddraht umsäumt, mit messingenen Schnallen. *Solo.*

L. 71, Br. 48 cm.

1124/37. Wie oben, aber rot mit grünen Sternen in durch weisse Linien gebildeten Vielecken und mit orangefarbigen baumartigen vertikalen Strichen. Übrigens wie oben. *Solo.*

L. 73, Br. 53 cm.

1124/38. Wie oben, aber mit kurzen Beinen, grün mit einem Muster von orangefarbigen Sternen und Kreuzen mit roten Umrissen und durch weisse Linien gebildeten Rauten. Mit treppenartigen weinroten horizontalen Strichen. Übrigens wie oben. *Solo.*

L. 72, Br. 52 cm.

1124/41. Wie oben, aber aus rotem Flanell. Futter und oberer Teil aus weissem Kattun, die Beine mit Goldgalon umsäumt und mit messingenen Schnallen, wie oben. *Solo.*

L. 68, Br. 52 cm.

1124/40. Wie oben, aber aus schwarzem Tuch, auf der Vorderseite der Beine eine eingestickte Figur von blauer, violetter und roter Seide, mit Golddraht und Flittern verziert, einen gekrönten *Baṇaspati*? oder Elephantenkopf mit zwei Rüsseln darstellend. Die Beine mit einem Streifen Goldgalon umsäumt und mit messingener Schnalle. *Solo.*

L. 79, Br. 58 cm.

1124/52. Knöchelringe, ein Paar, aus Leder, an der Aussenseite vergoldet, mit einer messingenen Schnalle. *Solo.*

Dm. 6 × 7,5 cm.

---

1) G. P. Rouffaer und Dr. H. H. Juynboll, *De batikkunst in Nederl. Indië*, S. 112—113 mit Taf. 28. — Jasper, *Batikkunst*, 79, 232, 235 und 237 mit Taf. 23 und Fig. 338 und 339.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

S. 11, Anm. 1, hinzuzufügen: J. KNEBEL, *Darmakoesoema* of *Seh Djamboekarang*, *desa-legende*, *uit het Javaansch medegedeeld* (T. I. T. L. Vk. XXXIX, 118—127).

S. 27, statt: 874/14, zu lesen: 847/14.

S. 51, nach Serie 37/494, 541/4, 1103/1 und 1913/9 hinzuzufügen: siehe Taf. II, Fig. 4*b* (1103/1).

S. 51, *Z. 5*, *v. u.* statt: Siehe Taf. II, Fig. 4 (880/69) zu lesen: Siehe Taf. II, Fig. 4*a* (880/69) und 4*c* (1103/3).

S. 51, nach Serie 625/90, 880/69 und 1103/3 hinzuzufügen:

1935/35. Flöte, aus Bambus, mit sechs Schallöchern; das geschlossene Oberende mit einem Rotanring umwunden, mit trapeziumförmiger Blaseöffnung. Der mittlere und untere Teil mit eingebrannten, geraden und schrägen, parallelen Linien und Dreiecken verziert. *Java* (?).

L. 43, Dm. 1,6 cm.

S. 52, nach Serie 1103/2 und 1913/10, hinzuzufügen: Siehe Taf. II, Fig. 4*d* (1103/2).

S. 54, Anm. 4, hinzuzufügen: V. DE SERIÈRE, *Angkloeng of reog* (T. N. I. 1874, I, S. 81—127 und S. 165—189).

S. 85, nach Serie 913/48, hinzuzufügen: Siehe Taf. IX, Fig. 3.

S. 115, *Z. 4*, *v. u.* statt: Setan Kala Dj*o*nggol zu lesen: Setan Kala Dj*a*nggol.

S. 123, *Z. 20* (Siehe Taf. IX, Fig. 3) muss verfallen.

S. 156, statt: 975/388, zu lesen: 975/338.

S. 164, statt: 975/272, zu lesen: 975/292.

S. 200, *Z. 19*, *v. u.* statt: *kĕnbĕn*, zu lesen: *kĕmbĕn*.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

L.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Arab. = arabisch, Chin. = chinesisch, Jav. = javanisch, h. Jav. = hoch javanisch, n. Jav. = nieder javanisch, Mal. = malaiisch, Skr. = Sanskṛt und Sund. = sundanesisch].

A.

B.

D.

E.

G.

H.

I.

R.

S.

T.

U.

W.

Y.

Register der einheimischen Namen in javanischer Schrift.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Ziffern bezeichnen die Seriennummer].

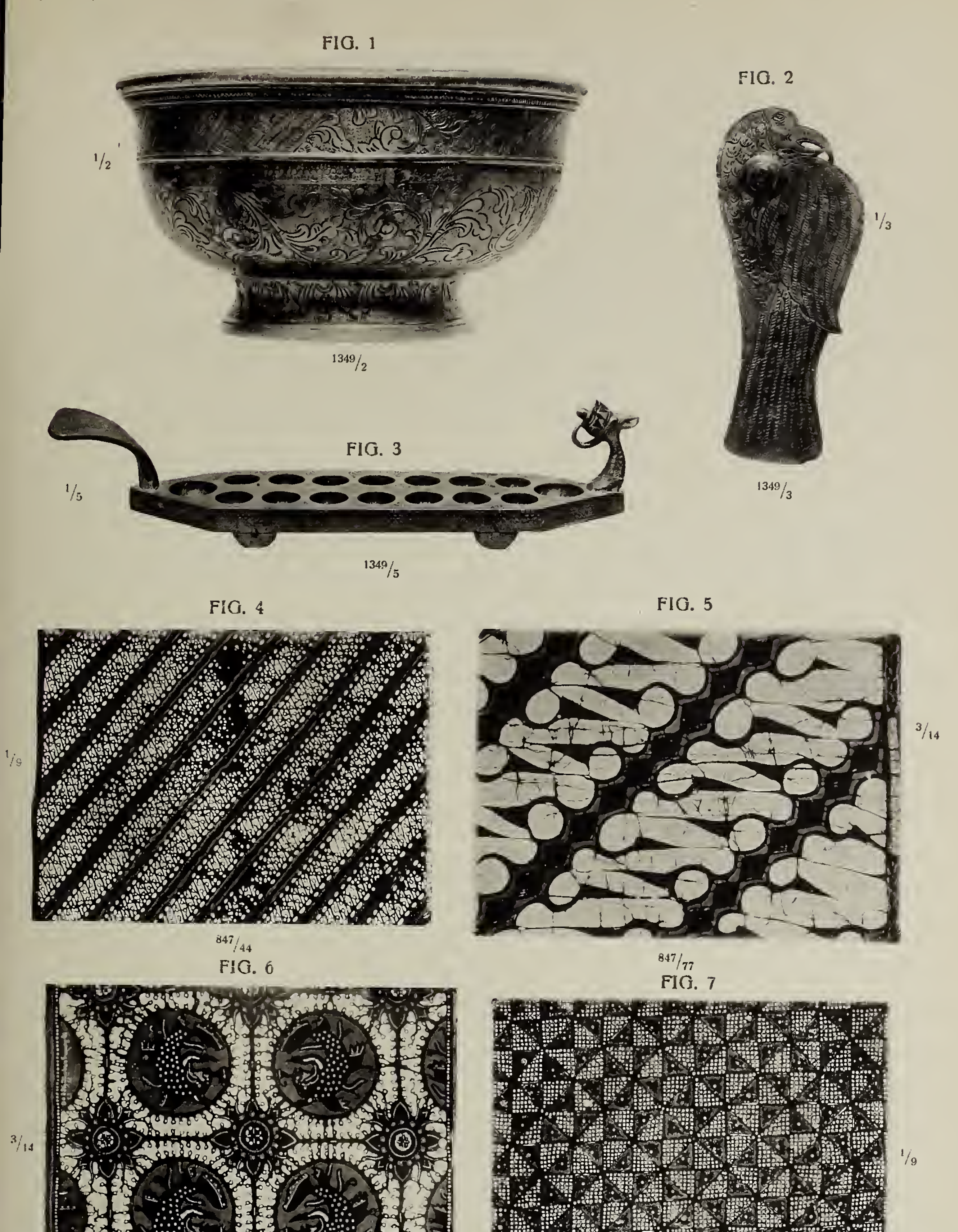
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
37		**37**		**83**		**264**		**264**	
810	107	858	115	15*h*	22	38	90	92	148
811	110	859	116	15*i*	22	39	89	93	133
812	110	860	116	18	56	40	80	94	132
813	111	861	117	**90**		41	108	95	119
814	111	862	117	12	24	42	97	96	120
815	112	863	117	13	16	43	81	97	84
816	113	864	117	14	16	44	121	98	121
817	112	865	135	**101**		45	78	99	97
818	109	866	139	22	57	47	71	100	109
819	109	867	141	**123**		48	84	101	68
820	109	868	137	37	18	49	83	102	90
821	110	869	139	38	18	50	114	103	80
822	110	870	139	43	53	51	77	104	68
823	118	871	140	**264**		52	67	105	123
824	118	872	138	1	122	53	97	106	124
825	119	873	138	2	95	54	104	107	77
826	119	874	138	3	127	55	69	108	108
827	120	875	138	4	135	56	99	109	112
828	120	876	140	5	125	57	118	110	99
829	68	877	145	6	125	61	130	111	102
830	68	878	145	7	89	62	108	112	79
831	113	879	143	8	125	63	84	113	88
832	114	880	144	9	128	64	126	114	95
833	117	881	144	10	101	65	134	115	85
834	126	882	144	11	101	66	150	116	85
835	69	883	144	12	106	67	95	117	70
836	121	884	145	14	104	68	91	118	65
837	122	885	146	15	103	69	67	119	85
838	122	886	146	17	119	70	67	120	94
839	123	887	146	18	105	71	79	121	125
840	94	888	133	19	105	72	93	122	130
841	123	889	142	20	103	73	79	123	137
842	123	890	142	21	105	74	100	124	87
843	124	891	142	22	102	76	66	125	93
844	124	892	142	23	105	77	118	126	123
845	124	893	142	24	72	78	71	127	122
846	124	894	147	25	70	79	76	128	126
847	125	895	135	26	74	80	75	129	98
848	126	896	136	27	86	81	74	130	87
849	126	897	148	28	91	82	73	131	107
850	127	**83**		29	102	83	70	132	89
851	127	15*b*	18	30	79	84	81	133	72
852	130	15*b**	18	31	73	86	82	134	71
853	130	15*c*	21	32	92	87	99	135	94
854	131	15*d*	22	34	104	88	96	136	76
855	132	15*e*	22	35	127	89	73	137	123
856	115	15*f*	22	36	127	90	66	138	122
857	115	15*g*	22	37	127	91	65	139	95

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
264		**264**		**264**		**298**		**300**	
140	69	190	146	243	199	2	40	561	47
141	125	191	143	244	193	3	40	562	46
142	133	192	144	245	197	4	40	563	46
143	107	193	138	246	200	5	41	564	47
144	147	194	146	247	195	6	40	568	144
145	148	195	146	248	200	7	40	569	145
146	146	196	142	249	198	8	41	570	143
147	148	197	112	250	202	9	40	571	143
148	137	199	142	251	202	10	41	572	144
149	146	200	145	252	195	11	41	573	146
150	146	201	113	253	202	12	40	574	215
152	142	202	106	254	193	13	41	575	220
153	144	203	148	255	194	14	41	576	215
154	143	204	129	256	194	15	40	577	213
155	142	205	129	257	199	16	41	578	221
156	142	206	65	259	196	17	41	579	226
157	143	207	142	260	195	18	41	580	222
158	145	208	147	261	193	19	41	581	221
159	144	209	143	262	199	20	42	583	222
160	138	210	142	263	194	21	42	584	222
161	145	211	145	265	200	22	40	585	214
162	147	212	139	266	194	23	40	586	222
164	143	213	144	267	194	24	42	587	217
165	144	214	107	268	200	25	40	588	216
166	143	215	148	269	200	26	41	589	217
167	146	216	76	270	200	27	42	590	213
168	146	218	141	271	196	28	40	591	218
169	147	219	82	273	197	29	40	592	217
170	147	220	136	274	198	30	41	593	214
171	137	221	117	276	62	32	42	594	215
172	147	222	131	279	219	33	42	595	212
173	139	223	140	280	215	34	42	596	217
174	133	224	92	281	220	**300**		597	226
175	136	225	131	282	210	42	237	598	216
176	134	226	129	284	214	547	49	599	218
177	135	227	141	285	213	548	50	600	180
178	88	228	140	286	226	549	45	601	188
179	116	229	138	287	225	550	44	602	179
180	131	230	133	288	211	551	46	603	179
181	142	231	86	289	213	552	48	604	188
182	83	234	69	290	220	553	44	605	185
183	139	235	82	291	216	554	51	606	191
184	119	236	78	331	223	555	53	607	191
185	117	237	148	332	225	556	49	608	188
186	142	238	133	333	226	557	49	609	190
187	121	239	72	334	218	558	46	610	191
188	147	242	134	335	215	559	46	611	189
189	147	242*a*	144	336	224	560	54	612	189

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
300		**300**		**360**		**360**		**360**	
613	188	966	15	5796*c*	46	10212	102	10317	141
614	187	967	14	5796*d*	44	10214	87	10318	141
615	197	1369	29	5796*e*	44	10219	93	10320	69
616	187	1370	19	5796*f*	44	10220	80	10321	138
617	179	1371	31	5796*g*	44	10221	123	10322	106
618	202	1372	19	5796*h*	44	10222	149	10323	112
619	187	1415	16	5796*i*	44	10223	64	10324	137
620	182	1543	5	5796*j*	44	10224	77	10326	141
621	187	1565	138	5796*k*	44	10225	80	10329	98
622	188	1568	53	5796*l*	48	10227	106	10330	69
623	186	1569	52	5796*m*	48	10228	120	10331	141
624	189	1577	50	5796*n*	48	10229	89	10332	120
625	187	**304**		5796*o*	51	10230	96	10333	65
626	202	7	132	5796*p*	51	10231	85	10334	140
627	191	25	149	5796*q*	49	10234	98	10335	128
628	201	**360**		5796*r*	53	10236	87	10336	140
629	189	1549	24	7038	52	10239	103	10337	141
630	188	1782	55	7225	203	10240	84	10338	107
631	190	1783	55	7267	2	10242	72	10339	107
632	193	1784	55	10045	11	10243	73	10340	114
633	190	1785	55	10046	12	10244	101	10342	132
634	184	1786	55	10183	126	10245	110	10343	139
635	187	1787	55	10184	126	10246	84	10345	139
636	187	1788	55	10185	66	10248	100	10348	111
637	189	1789	55	10188	124	10249	120	10349	144
638	190	1790	55	10189	127	10250	86	**370**	
639	187	1791	55	10190	111	10251	74	166	204
640	54	1792	55	10191	132	10252	64	167	204
641	54	1793	55	10192	132	10255	104	168	204
642	54	1794	55	10193	128	10256	91	169	204
643	54	1795	55	10194	68	10257	103	170	204
644	54	1796	55	10195	114	10258	125	171	204
645	54	1797	57	10196	129	10260	82	172	204
646	54	1800	57	10197	122	10261	113	173	204
647	54	1801	57	10198	115	10262	140	174	204
648	54	1802	57	10199	108	10265	133	175	204
649	54	1803	57	10200	128	10269	116	176	204
650	54	1804	57	10201	128	10270	116	177	204
651	54	1805	57	10202	128	10273	103	181	204
927	18	5254	208	10203	94	10274	116	182	204
928	42	5255	208	10204	118	10289	141	183	204
929	42	5256	209	10205	128	10291	129	184	204
930	42	5257	209	10206	90	10292	138	185	204
931	42	5258	209	10207	111	10293	140	186	204
932	42	5259	209	10208	91	10297	130	187	204
933	17	5796	47	10209	80	10308	121	188	204
934	17	5796*a*	47	10210	105	10310	75	189	204
934*a*	18	5796*b*	45	10211	83	10313	109	190	204

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**370**		**548**		**701**		**775**	
191	204	1861	223	2	81	33	140	17	60
192	204	1862	223	3	94	34	85	18	60
193	204	1863	219	4	121	35	103	19	60
923	13	1864	214	5	124	36	75	20	60
925	14	1866	218	8	92	37	83	21	60
926	12	1867	217	9	108	38	75	22	60
927	14	1868	212	**625**		39	92	23	60
1239	14	1869	214	14	43	40	116	24	60
1266	39	1870	227	54	43	41	115	25	60
1274	39	1872	211	88	54	42	122	26	60
1281	39	1873	212	89	52	43	121	27	60
1357	12	1877	203	90	51	44	112	28	60
1554	16	1878	203	**659**		45	104	29	60
1558	17	1879	176	175	17	46	91	30	60
1559	18	1880	2	185	45	47	65	31	60
1560	20	1882	53	**664**		48	103	32	61
1561	19	1883	56	2	24	49	101	33	61
1562	17	1884	57	**701**		51	89	34	61
1563	19	1907	205	1	129	52	102	35	61
1564	18	1908	205	2	130	53	99	36	61
1565	19	1909	205	4	122	54	93	37	61
1567	18	1910	205	5	114	55	111	38	61
1568	18	1911	205	6	132	56	105	39	61
1569	22	1912	205	7	118	57	88	40	61
1570	22	1913	205	8	83	58	129	**830**	
1571	22	1914	205	9	113	59	137	58	6
1572	22	1915	205	10	87	60	78	65	6
1573	22	1916	205	11	84	62	93	66	6
1574	22	1917	205	13	97	64	129	67	6
1575	18	1918	205	14	132	69	146	68	6
1576	19	1919	205	15	131	70	146	69	6
1577	19	1920	205	16	131	71	143	70	6
1578	17	1921	205	17	86	**775**		71	7
1579	17	1922	205	18	89	1	59	72	7
1825	169	1976	19	19	79	2	59	73	7
1826	163	2022	205	20	140	3	59	74	7
1828	77	2023	205	21	115	4	59	75	7
1831	235	2024	205	22	106	5	59	**847**	
1832	236	2025	205	23	71	6	59	1	29
1833	235	**461**		24	70	7	59	2	32
1834	235	16	227	25	136	8	59	3	30
1835	235	17	227	26	113	9	59	4	32
1836	235	**499**		27	96	10	59	5	28
1849	228	97	23	28	70	12	59	6	30
1856	219	98	23	29	151	13	59	7	31
1857	218	99	23	30	98	14	60	8	35
1859	224	**541**		31	74	15	60	9	34
1860	210	4	51	32	93	16	60	10	25

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
847		**847**		**847**		**937**		**975**	
11	38	59	36	107	30	4	62	259	158
12	30	60	31	108	31	5	63	260	159
13	31	61	30	109	31	6	63	261	151
14	27	62	26	110	33	7	62	262	158
15	28	63	30	111	30	**950**		263	152
16	28	64	37	112	34	2	47	264	173
17	28	65	26	113	37	3	47	265	156
18	27	66	26	114	39	4	43	266	159
19	39	67	26	115	39	5	45	267	152
20	25	68	26	116	29	6	51	268	151
21	27	69	28	117	32	7	46	269	163
22	37	70	37	118	29	8	48	270	158
23	26	71	26	**852**		9	48	271	153
24	31	72	27	9	16	10	48	272	152
25	25	73	29	**871**		11	43	273	151
26	26	74	38	1	160	12	43	274	159
27	26	75	36	2	160	13	43	275	155
28	38	76	36	3	159	14	43	276	173
29	32	77	33	**880**		15	43	277	152
30	28	78	33	25	20	16	49	278	175
31	35	79	33	67	50	**954**		279	155
32	35	80	33	68	50	1	3	280	153
33	36	81	33	69	51	2	3	281	158
34	36	82	33	70	49	3	4	282	152
35	36	83	33	113	1	5	2	283	154
36	34	84	36	163	1	6	2	284	157
37	34	85	36	164	50	16	4	285	157
38	34	86	29	**881**		**975**		286	154
39	34	87	29	7	2	239	63	287	154
40	34	88	29	8	5	240	64	288	175
41	35	89	29	**913**		241	63	289	170
42	30	90	29	31	17	242	62	290	170
43	27	91	29	32	17	243	62	291	170
44	32	92	34	33	18	244	61	292	164
45	26	93	34	35	5	245	162	293	167
46	28	94	35	38	20	246	155	294	173
47	37	95	35	46	123	247	155	295	172
48	37	96	25	47	73	248	155	296	156
49	31	97	25	48	85	249	157	297	164
50	32	98	27	93	44	250	155	298	159
51	28	99	26	94	44	251	159	299	164
52	35	100	25	**937**		252	153	300	164
53	35	101	25	1	61	253	155	301	171
54	35	102	38	1*a*	61	254	154	302	165
55	35	103	38	1*b*	62	255	162	303	172
56	34	104	27	1*c*	62	256	151	304	154
57	39	105	37	2	62	257	156	305	151
58	31	106	38	3	62	258	153	306	167



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

1/5

847/114

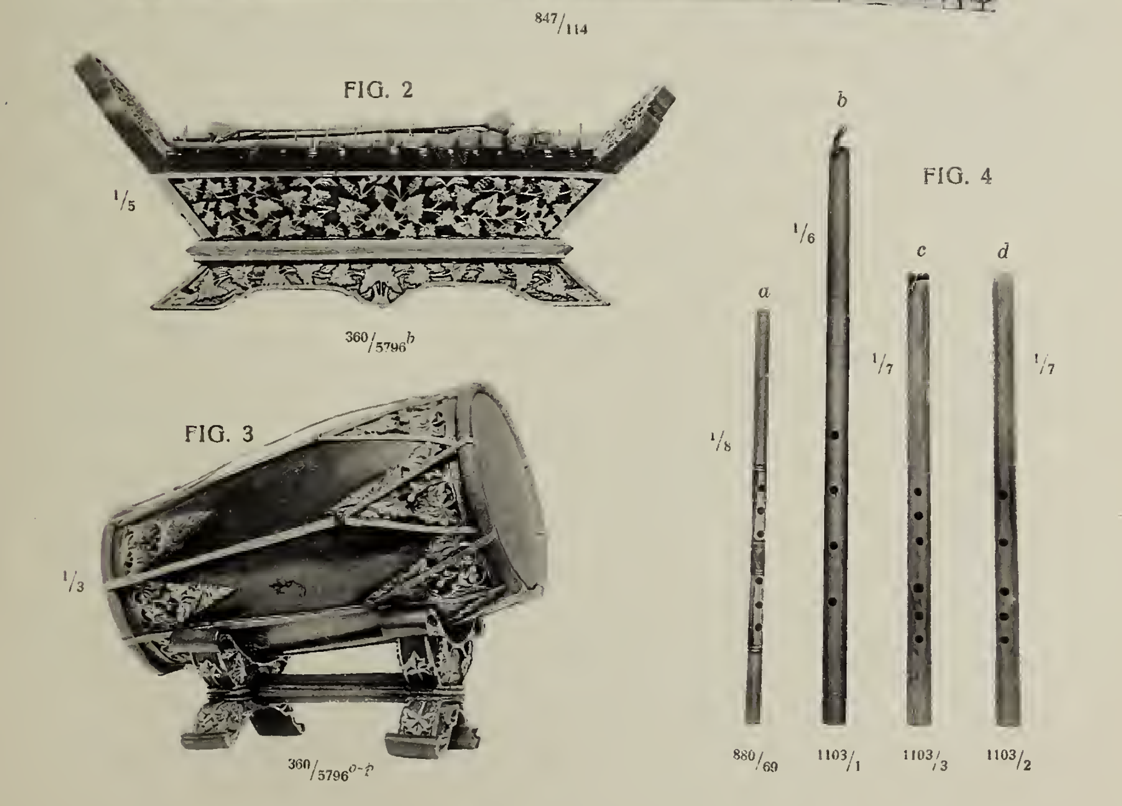


FIG. 2

1/5

360/5796 b

FIG. 3

1/3

360/5796 o–p

FIG. 4

a 1/8 880/69

b 1/6 1103/1

c 1/7 1103/3

d 1/7 1103/2

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

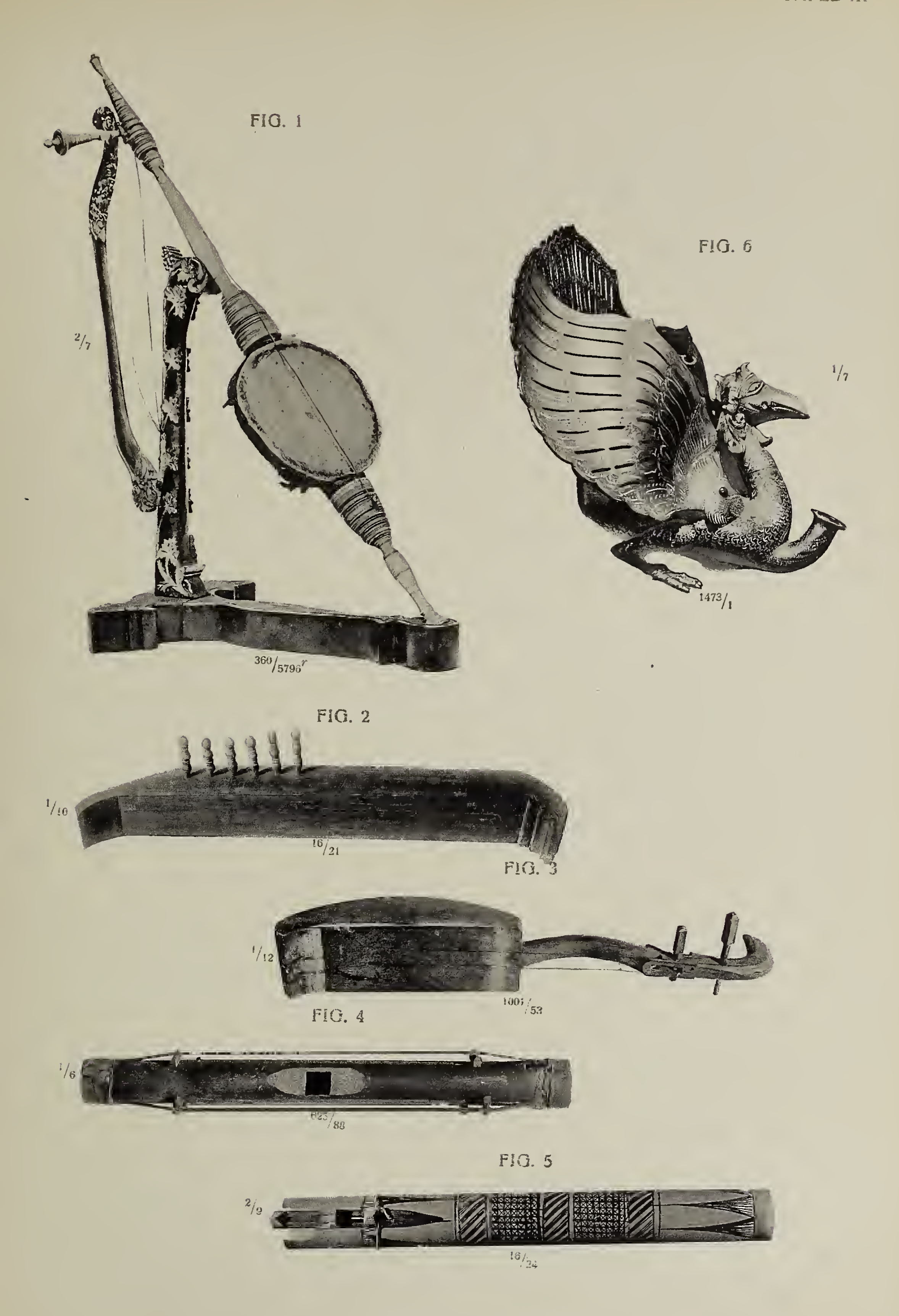

FIG. 1
2/7
360/5796r
FIG. 6
1/7
1473/1
FIG. 2
1/16
16/21
FIG. 3
1/12
1001/53
FIG. 4
1/6
623/88
FIG. 5
2/9
16/24

FIG. 3

2/7

264/118

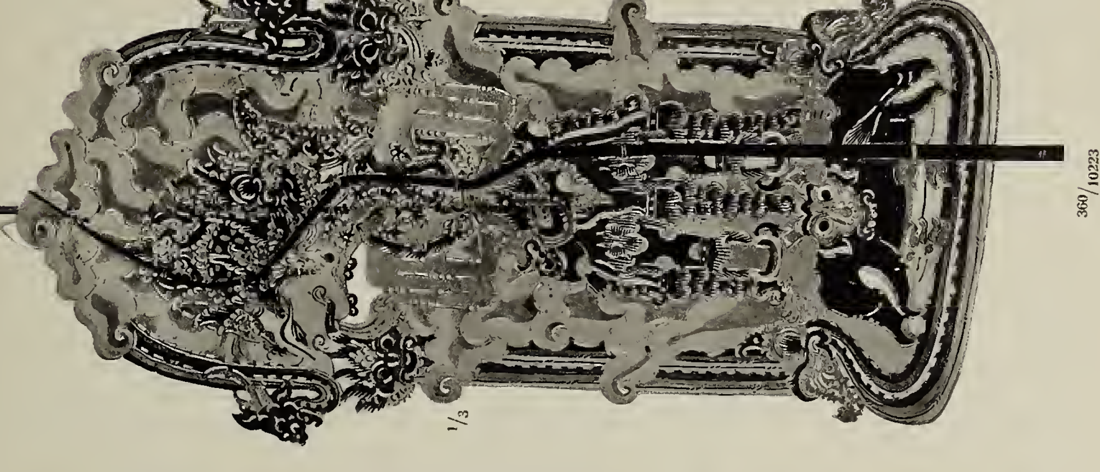


FIG. 2

1/3

360/10223

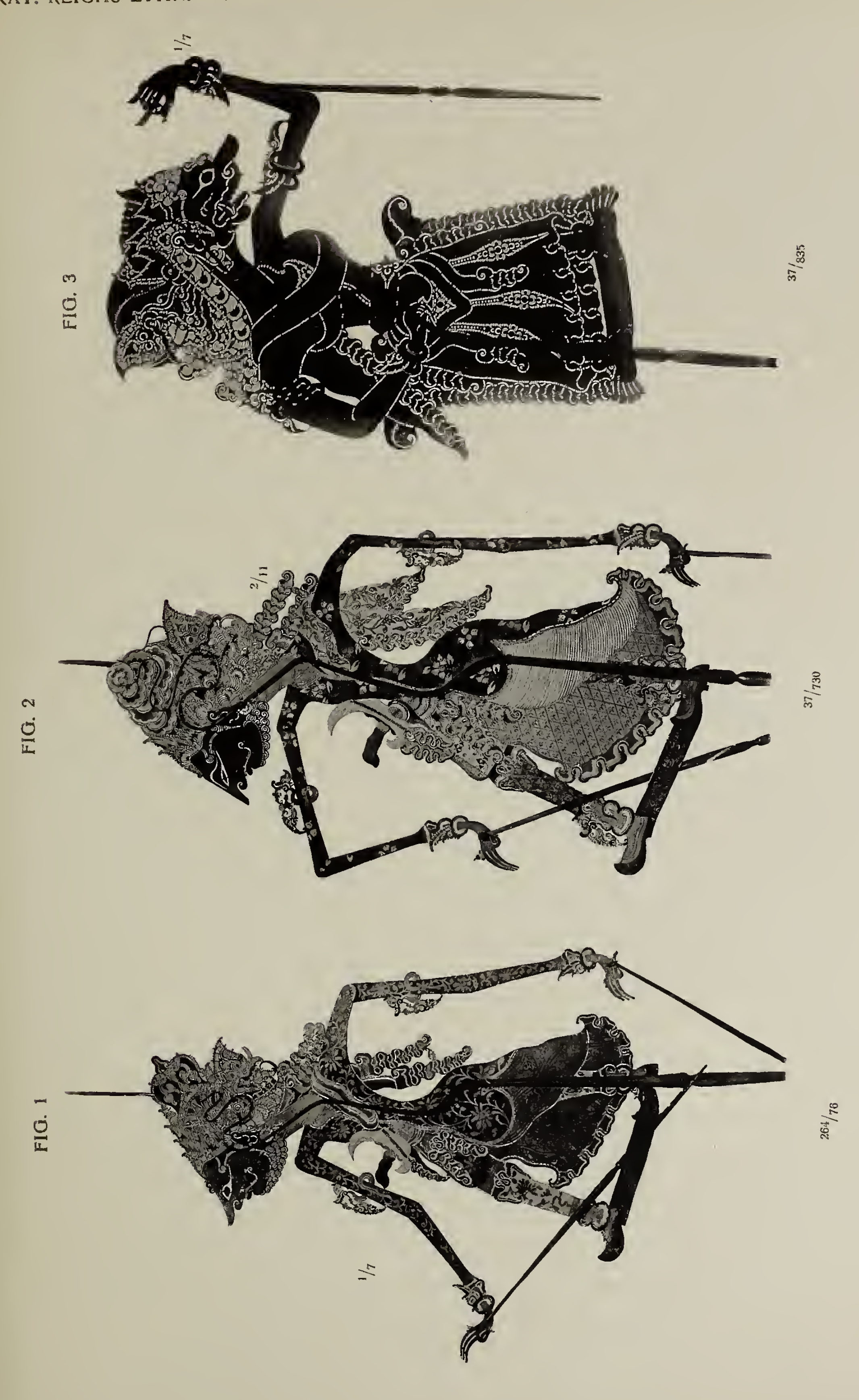


FIG. 1

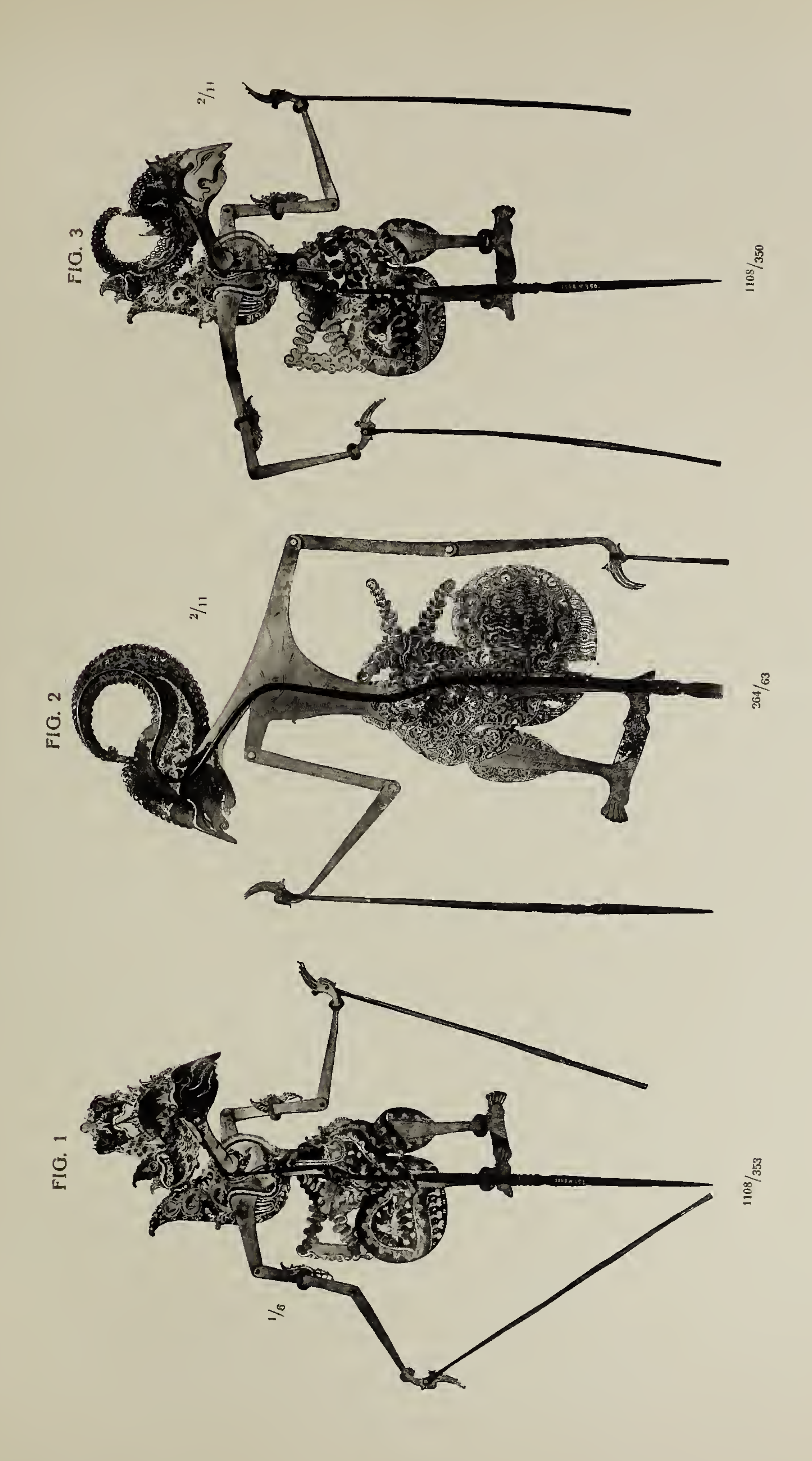
1/6

37/726

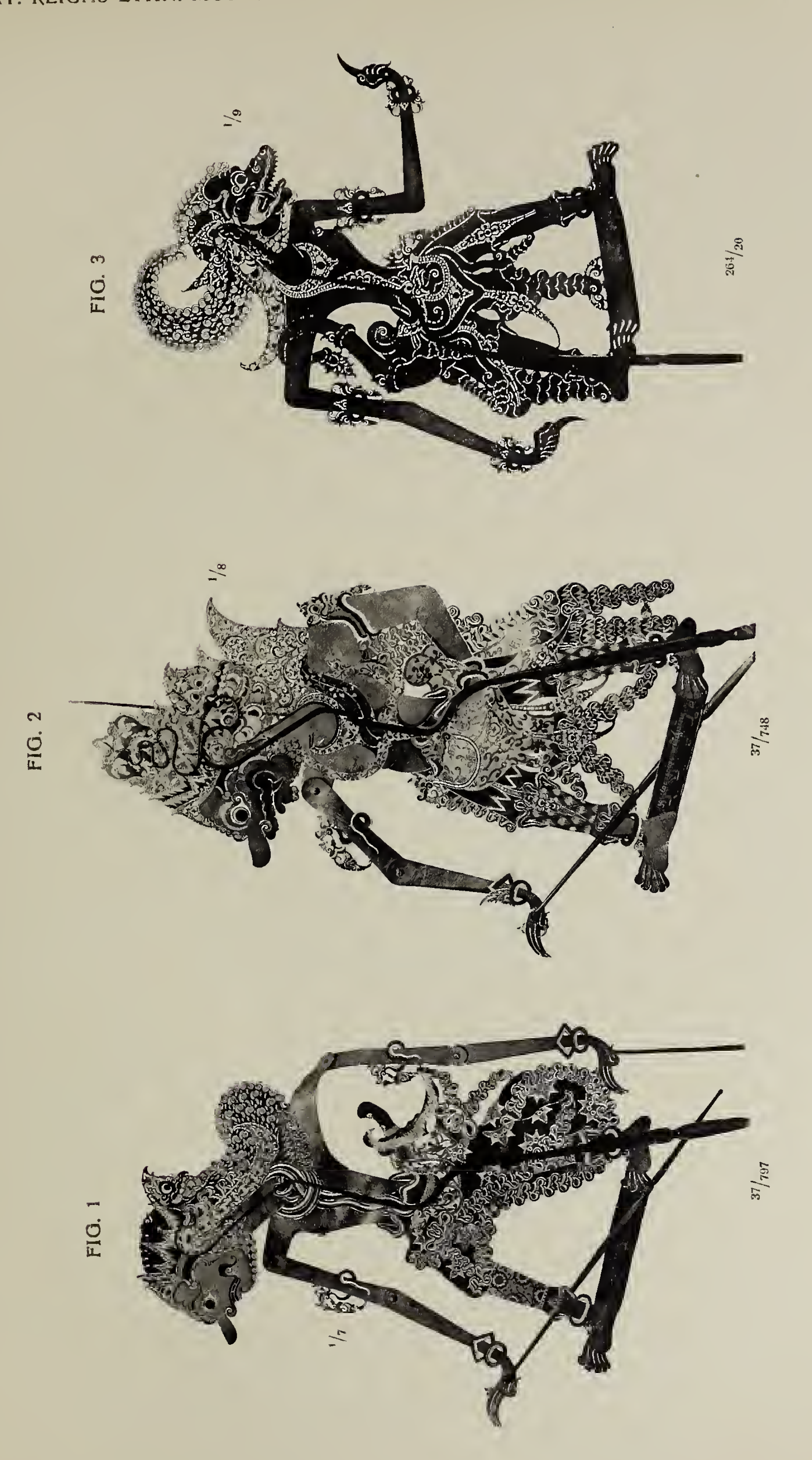
Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

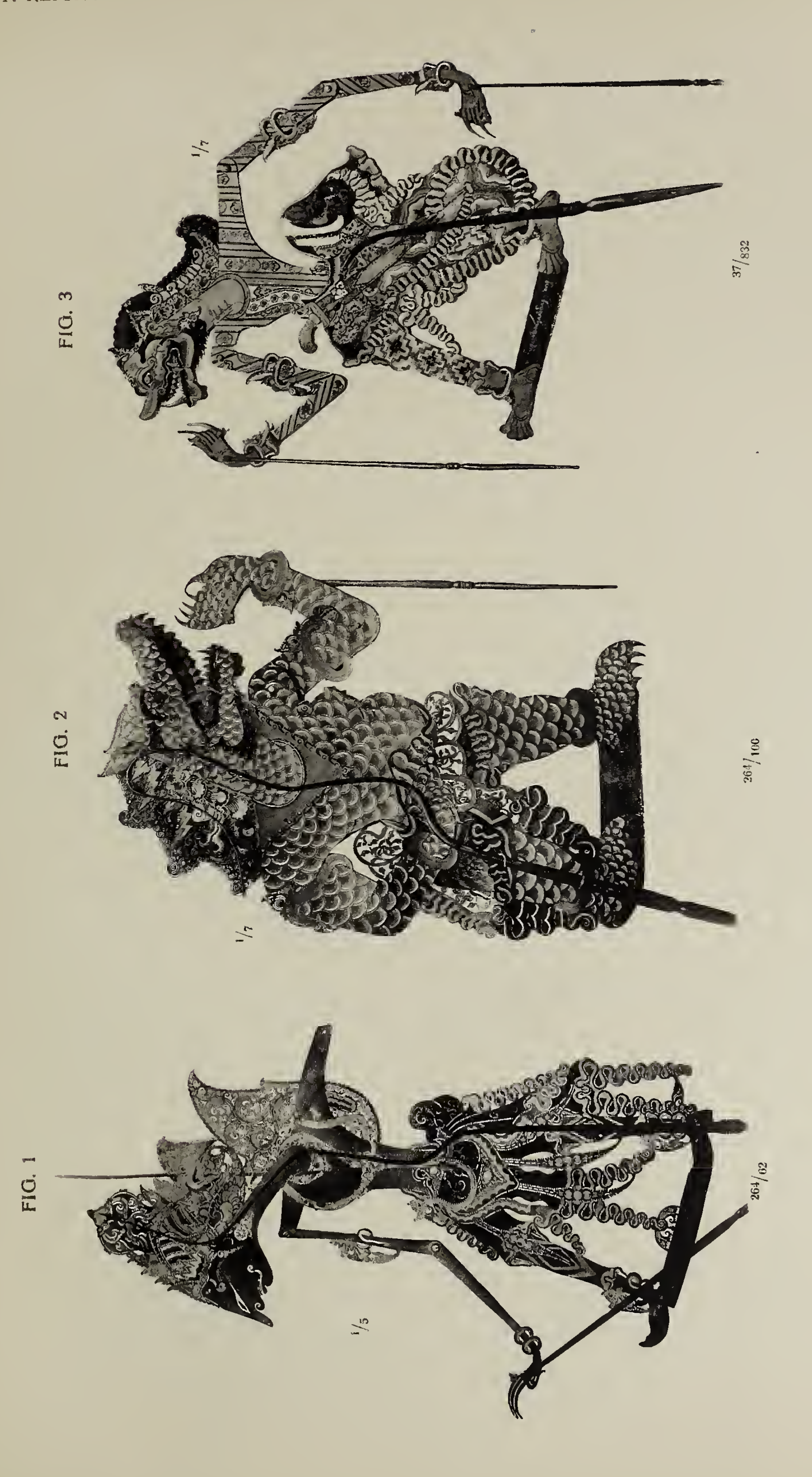


Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

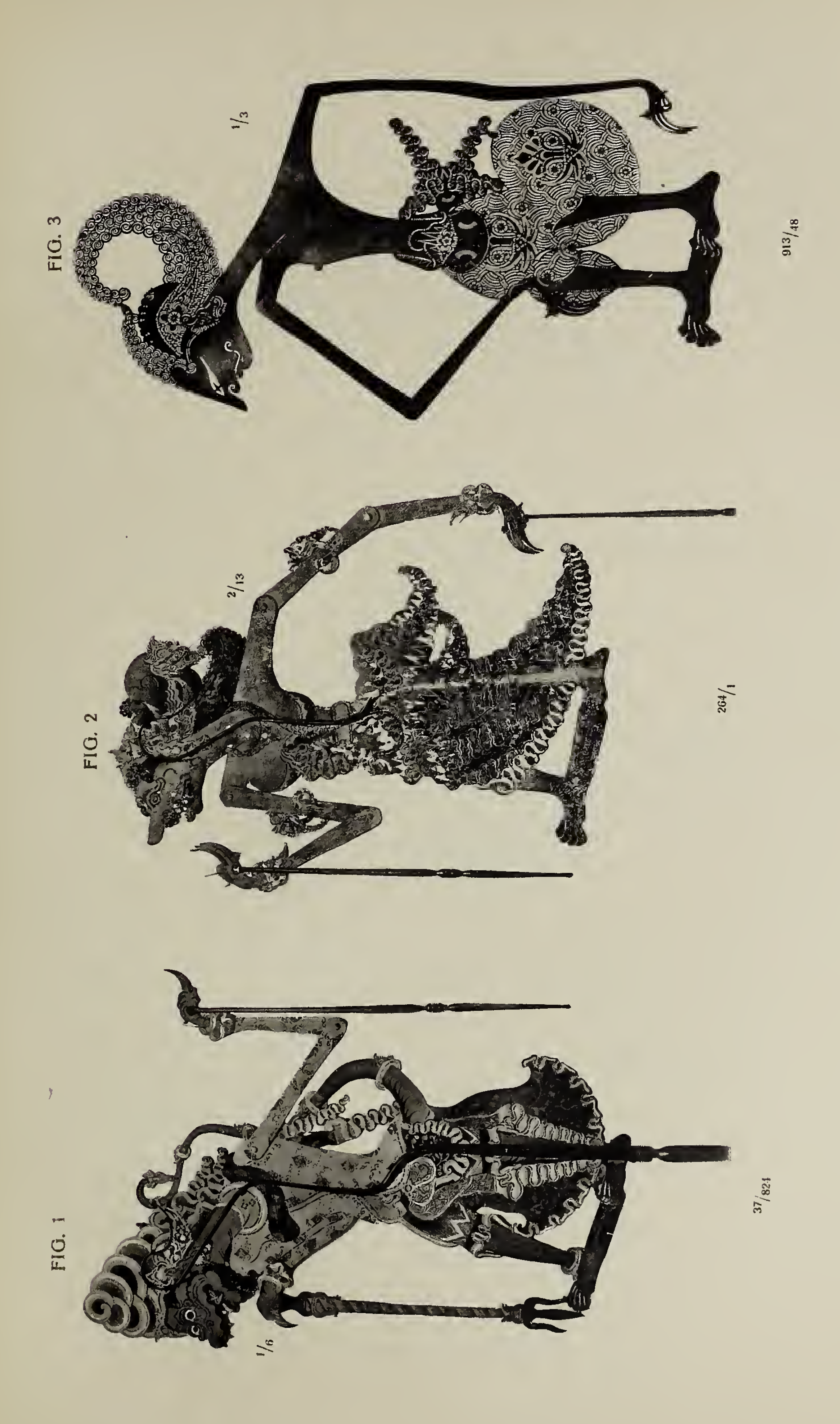


Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

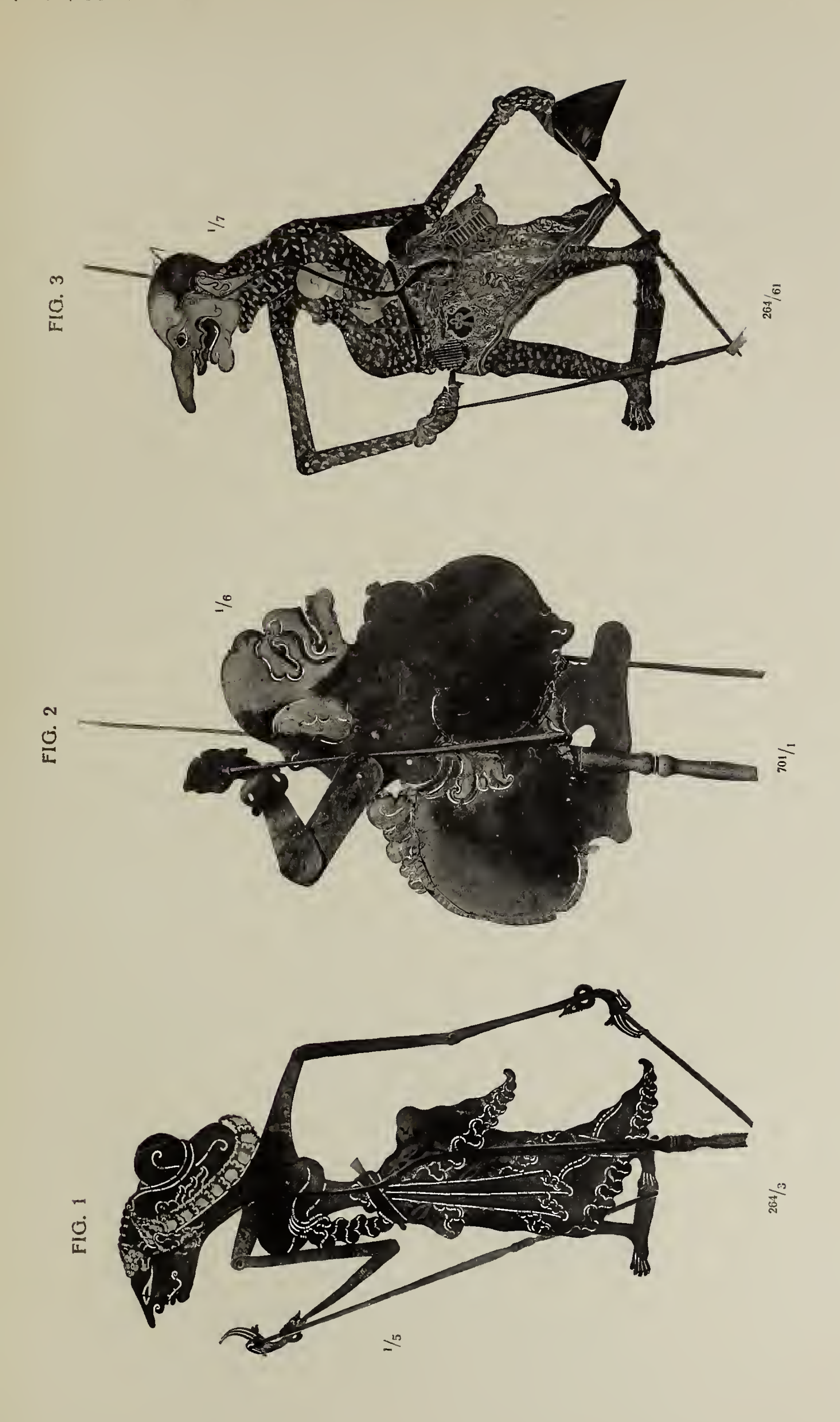

FIG. 1
1/7
37/797
FIG. 2
1/8
37/748
FIG. 3
1/9
264/20



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

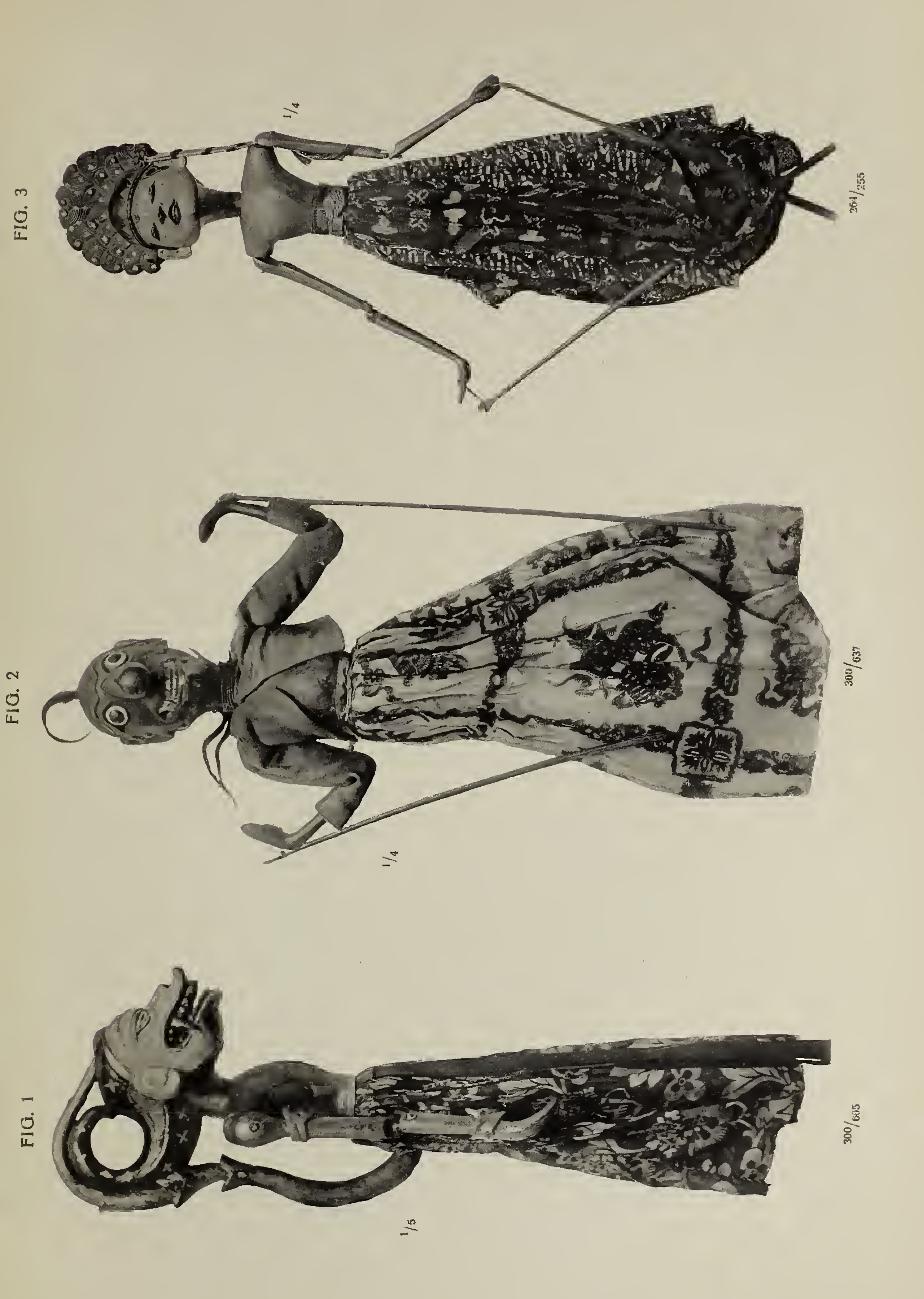


FIG. 1 1/5 300/605

FIG. 2 1/4 300/637

FIG. 3 1/4 264/255

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



FIG. 2 — 1/7 — 1108/5

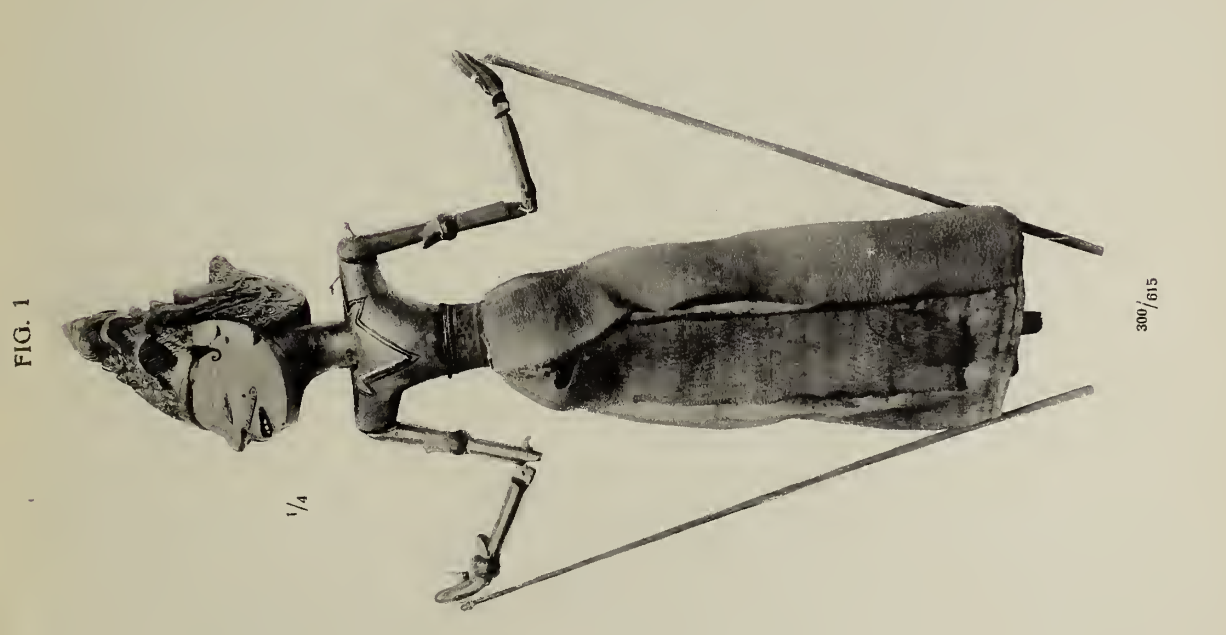


FIG. 1 — 1/4 — 300/615

Phototypie Emrik & Binger. Haarlem



BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.